This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

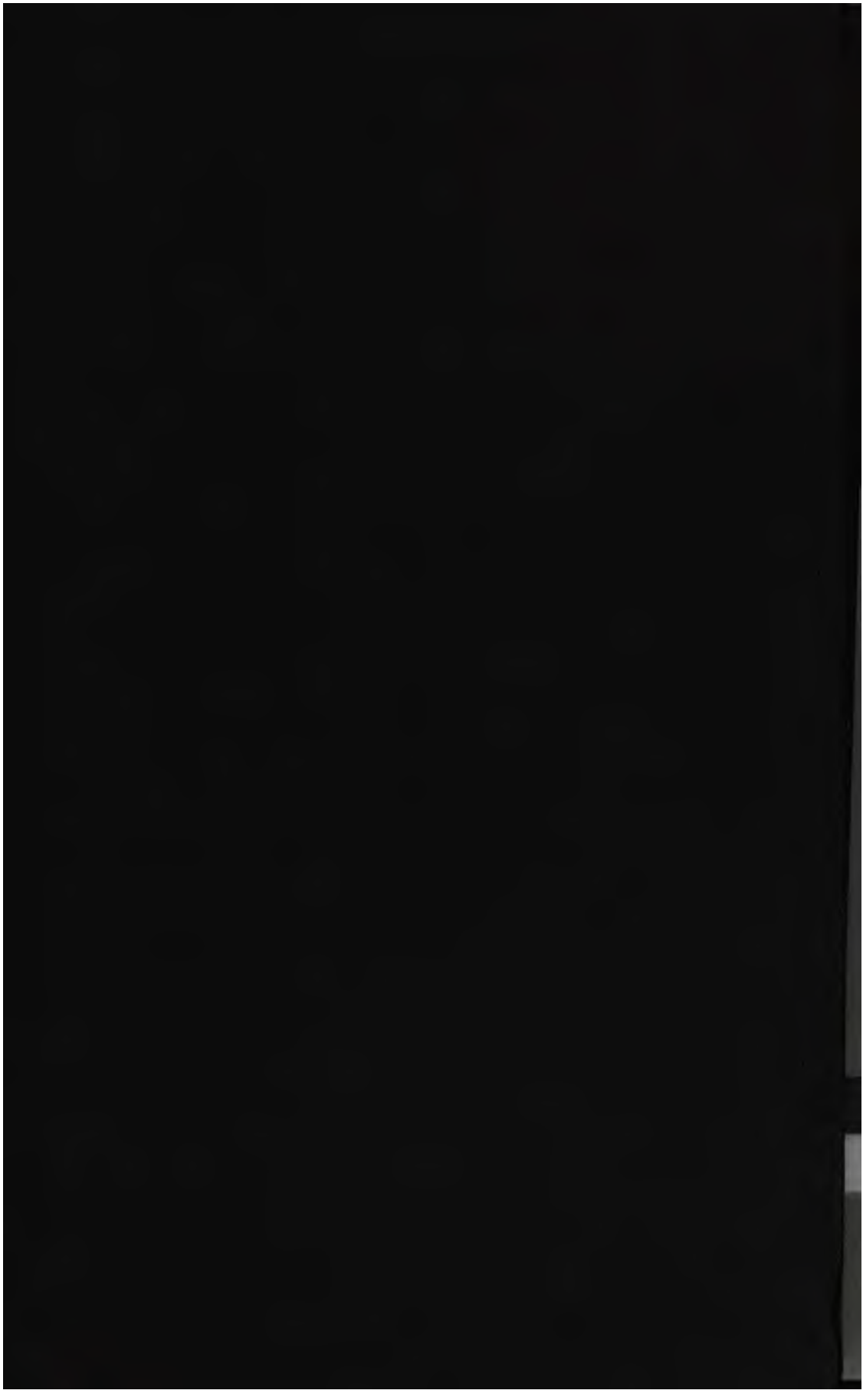
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



STANFORD UNIVERSITY
LIBRARY

FONTES RERUM AUSTRIACARUM.

ÖSTERREICHISCHE GESCHICHTS-QUELLEN.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

HISTORISCHEN KOMMISSION

DER

KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN.

ZWEITE ABTEILUNG.

DIPLOMATARIA ET ACTA.

LIX. BAND.

WIEN, 1906.

IN KOMMISSION BEI ALFRED HÖLDER

K. U. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER

BUCHHÄNDLER DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

URKUNDEN UND REGESTEN

ZUR

GESCHICHTE

DER

AUFGEHOBENEN KARTAUSE

AGGSBACH

V. O. W. W.

BEARBEITET VON

Dr. ADALBERT FR. FUCHS.

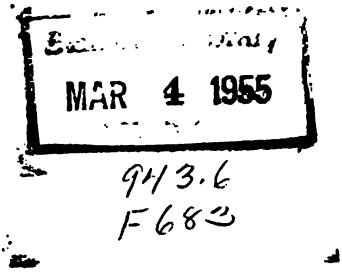
VORGELEGT IN DER SITZUNG AM 1. FEBRUAR 1906.

THIS ITEM HAS BEEN MICROFILMED BY
STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
REFORMATTING SECTION 1994. CONSULT
SUL CATALOG FOR LOCATION.

WIEN, 1906.

IN KOMMISSION BEI ALFRED HÖLDER

K. U. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER
BUCHHÄNDLER DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.



Druck von Adolf Holzhausen,
k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker in Wien.

Vorwort.

Das in unserer Zeit noch vorhandene Urkundenmaterial des Landes unter der Enns hat in einer Reihe von stattlichen Publikationen zum großen Teile schon in den seitens der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften für die Aufnahme von Urkundenbüchern eröffneten Fontes rerum Austriacarum sowie auch teilweise in dem vom Vereine für Landeskunde von Niederösterreich in neuerer Zeit begonnenen ‚Niederösterreichischen Urkundenbuche', das einstweilen nur Lampels ‚Urkundenbuch des aufgehobenen Chorherrenstiftes St. Pölten' in zwei Bänden umfaßt, eine ziemlich umfassende Bearbeitung gefunden. Doch kann man sich keineswegs verhehlen, daß trotz alledem ganz bedeutende Lücken geblieben sind, deren eheste und vollständigste Ausfüllung gar sehr im Interesse der heimischen Landeskunde und der niederösterreichischen Topographie gelegen ist, an der aber nicht minder die österreichische Reichs- und Kirchengeschichte, Wirtschafts- und Rechtsgeschichte wärmsten Anteil zu nehmen berufen sind.

Eine dieser Lücken sollte denn durch vorliegendes Urkundenbuch der Kartause Aggsbach ausgefüllt werden. Gerade diese aufgehobene Stiftung des berühmten und mächtigen mittelalterlichen österreichischen Adelsgeschlechtes der Herren von Maissau blieb, während die meisten aufgehobenen Klöster eine mehr oder minder umfangreiche monographische Darstellung gefunden haben, bisher nahezu ganz vergessen und die wenigen über dieselben veröffentlichten Notizen sind durchaus nicht darnach geartet, den Schleier der Vergessenheit in nennenswerter Weise vor dem historischen Bilde dieses einst so blühenden Klosters im schönsten Teile Niederösterreichs, in der Wachau, zu enthüllen.

Als solche für die Geschichte der Kartause Aggsbach in mancher Beziehung wertvolle kurze Aufsätze kommen in Betracht:

Hofstätter, Aus den pfarrlichen Aufzeichnungen der Kuratstation Aggsbach, VOWW., im Archiv für Diözesangeschichte von St. Pölten I, 156—161, 258—261, in Hippolytus I.

Derselbe, Urkunden der Kartause Aggsbach im Archiv für Diözesangeschichte von St. Pölten VI, 75—82, in Hippolytus VI.

Hellwald, Die Geschichte der Kartause Aggsbach in Blätter für Landeskunde von Niederösterreich, Jahrgang 1865, S. 106—110.

Lind, Die Kirche der ehemaligen Kartause zu Aggsbach in Berichte und Mitteilungen des Altertumsvereines in Wien III, 330—333.

Sacken, Archäologischer Wegweiser in Berichte und Mitteilungen des Altertumsvereines in Wien XVII, 84—86.

Lampel, Zur Geschichte der Kartause Aggsbach in Blätter für Landeskunde von Niederösterreich XXXIII, 351—360.

Einige Hilfsdienste erweisen ferner die monographischen Arbeiten:

Pölzl, Die Herren von Meissau in Blätter für Landeskunde von Niederösterreich XIV, 1—23, 161—181, 382—401, und XV, 42—70; ferner

Erdinger, Beiträge zur Geschichte der Pfarre Gerolding, VOWW., in Geschichtliche Beilagen zu den Konsistorial-Kurrenden der Diözese St. Pölten IV, 505—533.

Allein ein kurzer Überblick über alle diese Arbeiten genügt, um die unumstößliche Überzeugung zu gewinnen, daß es allen diesen Arbeiten an dem Wichtigsten, dem Untergrunde einer eingehenden Kenntnis des Aggsbacher Urkundenschatzes, gebricht, da gerade die so unumgänglich notwendige Arbeit eines Aggsbacher Urkundenbuches bisher fehlte.

Daß es darum in Anbetracht dieses Umstandes und der wohl schon allseits bekannten Neigung des Bearbeiters zur Bearbeitung historischer, namentlich urkundlicher Quellen demselben eine äußerst erwünschte Gelegenheit war, als er nach Beseitigung aller seinem längst gehegten Plane der Bearbeitung

und Herausgabe eines Urkundenbuches der aufgehobenen Kartause Aggsbach, VOWW., entgegenstehenden Schwierigkeiten und Hindernisse an die Ausführung desselben im Jahre 1904 intensiv herantreten konnte, ist wohl leicht begreiflich.

Während bei den sonstigen aufgehobenen Klöstern der größere Teil der urkundlichen Schätze in die öffentlichen Archive in Wien übertragen worden war und dort auch immer der freien Benützung seitens der Gelehrten offenstand, war bei der Kartause Aggsbach der entgegengesetzte Vorgang beobachtet worden; denn hier wanderte der größere und wertvollere Teil der älteren Archivalien in die Privatarchive und liegt zurzeit in bestem Zustande aufbewahrt im gräflich Falkenhaynschen Archive im Schlosse zu Walpersdorf in Niederösterreich. Unter Berücksichtigung dieses äußerst wichtigen Umstandes war darum an die im Schlosse zu Walpersdorf sehr sorgsam konservierten Urkunden und urkundlichen Materialien mit der bearbeitenden Hand heranzutreten.

Die sonst leider vielfach noch herrschende Anschauung von der Unnahbarkeit des Archives fiel für den Bearbeiter in diesem Falle hinweg, da Ihre Erlaucht, die hochgeborne Frau Gräfin Marie Falkenhayn in wohlerwogener Erkenntnis der Notwendigkeit der Bearbeitung der in Walpersdorf aufbewahrten Aggsbacher Urkunden und Kopialbücher zum Zwecke der Herausgabe eines Aggsbacher Urkundenbuches dem Bearbeiter in dem ihr zustehenden Rechtskreise volle und unbedingte Arbeitsfreiheit zugestand und in nicht genug anerkennenswertem, äußerst wohlwollendem Entgegenkommen die ihrer Verfügung zustehenden Aggsbacher Kopialbücher und den Archivskatalog unter Zuwendung eines seltenen Vertrauens zur Bearbeitung überließ. Auch die derzeitige Gutsverwaltung zu Walpersdorf hatte sich eine mildere Auffassung der strengen Verwahrungspflicht der im Archive hinterlegten Urkunden zu eigen gemacht, ein Umstand, der dem Fortschreiten der Arbeit sehr zu statten kam.

Diesen der vorliegenden Publikation äußerst günstigen Umständen war es in erster Linie zu danken, daß der Bearbeiter an deren Bearbeitung mit intensiver Kraft herantreten und selbe auch zu einem günstigen Abschlusse führen konnte. Nicht minderem Wohlwollen begegnete der Bearbeiter seitens der Gutsverwaltung auf Schloß Walpersdorf und seitens der Direktion

des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchivs in Wien, wo zwar keine Kopialbücher der ehemaligen Kartause, wohl aber eine beträchtliche Anzahl von Originalurkunden aufbewahrt sind. Daß es unter solch günstigen Auspizien dem Bearbeiter ermöglicht wurde, seinen längst gehegten Plan ehestens und so vollständig als nur irgend möglich auszuführen, unterliegt wohl keinem Zweifel. Die Zahl der Urkunden ist ganz besonders dadurch sehr erhöht worden, daß seinerzeit zugleich mit Besitzschenkungen auch frühere Urkunden an die Kartause übergeben wurden, so daß dieselbe eine nicht unbeträchtliche Menge von Originalurkunden besaß, welche der Stiftung des Klosters zeitlich vorangehen. Die Urkundenarbeit reicht bis zum Jahre 1500 und umfaßt im ganzen 411 Nummern, von denen jedoch nur der geringste Teil bisher bekannt war, so daß ein ziemlich bedeutendes bisher unbekanntes historisches Material damit der Benützung der Geschichtsforscher bereitgestellt ist.

Zum Schlusse sei es gestattet, Ihrer Erlaucht, der hochgebornen Frau Gräfin Marie Falkenhayn für das so überaus wohlwollende Entgegenkommen und die dadurch ermöglichte Förderung an dieser Stelle nochmals den ehrerbietigsten Dank auszusprechen. Ehrerbietigster Dank gebührt auch Sr. Erlaucht, Herrn Moriz Graf Falkenhayn als Besitzer der Herrschaft Walpersdorf. Ehrfurchtsvollster Dank sei auch dem hochw. Abte von Göttweig, Herrn Adalbert Dungel für die Gestattung der Benützung des Göttweiger Archivs an dieser Stelle abgestattet.

Wärmster Dank gebührt auch Herrn Hofrat Dr. Gustav Winter, Direktor des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchivs in Wien, Herrn Forstrat Ludwig Hampel und Herrn Forstmeister Franz Niederhäuser, als den derzeitigen Vorständen der Gutsverwaltung zu Walpersdorf, Herrn Dr. Josef Lampel und Herrn Dr. Oskar Freiherrn von Mitis, k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchivaren in Wien, und Herrn Vizerektor Martin Kroißmayr am bischöflichen Knabenseminar zu Seitenstetten, sowie allen Gelehrten, welche mir bei Bearbeitung vorliegender Publikation ihre Förderung durch ihre guten Dienste in hervorragender Weise zuwandten.

Brunnkirchen, im Christmonde 1904.

Dr. Adalbert Fr. Fuchs.

Einleitung.

I.

Die Kartause Aggsbach, ihre Gründung, Stifter, ihr Ausbau. Die Lage und Rechtsverhältnisse ihres Besitzes im Mittelalter.

Wenn auch hier nicht der Ort ist, um eine ausführliche Geschichte der aufgehobenen Kartause Aggsbach zu geben, so sollen dennoch die hauptsächlichsten Momente derselben, wie sich selbe aus dem folgenden Urkundenschatze ergeben, in der Einleitung vorangestellt werden.

Die Kartause Aggsbach wurde in dem romantisch schönen Aggsbachtale, etwa 10 Minuten von dem Südufer der Donau entfernt, an einem Orte erbaut, welcher, obwohl in der nächsten Nähe des großen Stromes mit seinem lebhaften Verkehre gelegen, dennoch dem Treiben der Welt abgekehrt und für das weltabgeschiedene Leben der Kartäuser nicht wenig geeignet war. Obwohl ihre Stifter, Heidenreich von Maissau und dessen Gemahlin Anna, erst am 13. Jänner 1380[1] in Wien für ihre Stiftung die Stiftungsurkunde ausfertigten, so lassen uns ein Vermerk im Archivkataloge sowie einige vor diese Zeit fallende Urkunden den Schluß tun, daß die Stiftung bereits 1373[2] begonnen worden war. Da der Besitz, auf welchem die Kartause erbaut worden ist, und der sie umgebende Dotationsbesitz ein Lehen der Maissauer von den Herzogen von Bayern war, so trugen dieselben am 27. August 1376[3] auf Bitten der Stifter diesen Besitz der Kartause als freies Eigen auf.

[1] Vgl. Nr. 38. — [2] Vgl. Nr. 25. — [3] Vgl. Nr. 31.

Jedoch war dadurch die Dotierung des Klosters, wie sich aus einer Reihe von späteren Ergänzungen der ursprünglichen Dotation ergibt, noch nicht vollständig vollzogen. Um den Besitz des Klosters aus den pfarrlichen Jurisdiktionsrechten der Pfarre Gerolding zu befreien, ging das Bemühen der Maissauer dahin, dieses Kirchlehen zu erwerben, was ihnen durch Tausch mit dem Bischof Johann von Passau am 12. Mai 1384[1] tatsächlich gelang. Schon am 24. August 1387[2] schenken die Brüder Johann und Georg von Maissau der Kartause die Pfarre Gerolding samt dem Patronatsrechte und der Vogtei darüber.

Eine Reihe von Dotationsergänzungen erhält Aggsbach seitens der Herren von Maissau in der nachfolgenden Zeit. So widmet Hans von Maissau am 12. März 1389[3] nach dem Tode seines Bruders Georg dem Kloster 400 *ℓ*. ₰., es sollten von nun an statt der bisherigen 13 Priester deren 15 darin ihre Pfründe erhalten. Schon am 23. Dezember 1391[4] stattet derselbe das Kloster mit Besitz und Renten mit einem Jahresertrage von 69 *ℓ*. 7 ß. $5^1/_2$ ₰. aus, welche derselben bei der ursprünglichen Bestiftung mangelten und welche er bisher anderweitig zu ersetzen verpflichtet war. Am 24. April 1395[5] schenkt derselbe Maissauer der Kartause für 10 Dreilinge Wein, welche er derselben von seiner Herrschaft Maissau an die Donau zu entrichten hatte, seinen Weinzehent zu Stiefern mit dem Jahresertrage von 15 Dreilingen.

Auch die späteren Herren von Maissau zeigen sich als besondere Gönner ihres Familienstiftes. So schenkt am 9. Februar 1399[6] Leutold von Maissau demselben einen Besitz zu Stiefern am Kamp und in dessen Umgebung, welcher vorher landesfürstliches Lehen war, aber von den Landesfürsten demselben als freies Eigen aufgetragen wurde, und behält sich für seine Herrschaft Gars nur den Blutbann vor. Ausdrücklich erwähnt die Urkunde vom 24. Juni 1400,[7] daß diese Schenkung zur völligen Ausstattung des Klosters gemacht wurde. Übrigens beeilt sich Leutold von Maissau am 28. Dezember 1400,[8] der Kartause noch den Abgang von 20 *ℓ*. 13 ₰., welcher bisher noch verblieben war, zu ergänzen.

---

[1] Vgl. Nr. 57. — [2] Vgl. Nr. 79. — [3] Vgl. Nr. 91. — [4] Vgl. Nr. 109. — [5] Vgl. Nr. 129. — [6] Vgl. Nr. 161. — [7] Vgl. Nr. 168. — [8] Vgl. Nr. 171.

Schon im Jahre 1409 beginnt die Kartause das für sie sehr wichtige ‚Urfahr' durch Kauf der einzelnen Besitzanteile in ihre Hände zu bringen, sowie sie überhaupt trachtet, Besitz an Weingärten in der Nähe des Klosters in der Wachau anzukaufen. In das Jahr 1429[1] fällt der umfangreiche Besitztausch der Kartause mit Georg Schekch von Wald als Besitzer der Burg Aggstein, wodurch erstere bedeutenden Besitz bei Lengbach erwarb, aber auch einen namhaften Besitz in der nächsten Nähe des Klosters abgab. Es ist wohl anzunehmen, daß die Kartause diesen Tausch, der ihr wenig vorteilhaft und den bisherigen Arrondierungsbestrebungen ganz entgegengesetzt war, nur durch die geänderten Verhältnisse gezwungen einging, um in Georg Schekch einen friedsamen und gutgesinnten Nachbar zu gewinnen.

Bedeutend sind die Schenkungen des letzten Maissauers Otto. Dieser vermachte am 6. Mai 1431[2] für den Fall seines Ablebens sein Haus zu Wien nach Aggsbach und schenkt dahin am 17. Juli 1431[3] außerdem einen wertvollen Zehent zu Artstetten. Auch dessen Gattin Agnes widmet am 30. November 1433[4] ihren Schmuck behufs einer jährlichen Armenbeteilung am Feste der heil. Katharina und stiftet im selben Jahre ein ewiges Licht zwischen der Kirche und dem Kapitel. Nach dem Tode des letzten der Herren von Maissau Otto, † am 7. März 1440, fällt dem Kloster der ganz bedeutende Betrag von 1000 *fl. ß.* zu.[5]

Außer den zahlreichen namhaften Schenkungen seitens der einzelnen hervorragenden Mitglieder des Hauses Maissau fielen noch zahlreiche kleinere Stiftungen anderer meistens als Seelgeräte an die Kartause, die übrigens schon bald nach ihrer Stiftung durch zahlreiche Besitzkäufe in der Wachau und im Donautale überhaupt ihren ursprünglichen Besitz auszugestalten beginnt.

Was den Besitz der Kartause Aggsbach betrifft, so war derselbe schon durch die Stiftung als Streubesitz charakterisiert, welcher auf alle vier Viertel Niederösterreichs verteilt war. Wir finden sie in Wien, dann in Klosterneuburg, ferner um Lengbach, Kilb, Hürm und Steyr ebenso begütert wie in Großmugl, am Kamp in und um Stiefern, um Kirchbach, G.-B.

---

[1] Vgl. Nr. 285. — [2] Vgl. Nr. 297. — [3] Vgl. Nr. 300. — [4] Vgl. Nr. 310. — [5] Vgl. Nr. 330.

Großgerungs, in Seiterndorf, um Pöggstall und um Artstetten und Thalheim. Daran reiht sich der gewiß sehr wertvolle und erträgnisreiche Besitz in und um Aggsbach, im sogenannten Aggswalde und an den beiden Ufern der Donau längs des Donautales in der Wachau.

Die Rechtsverhältnisse des Aggsbacher Besitzes sind durch die zahlreichen Urkunden charakterisiert, in welchen sowohl die Herzoge von Bayern als auch die österreichischen Herzoge der Kartause ursprünglichen Lehenbesitz zu freiem Eigen auftrugen. So setzte sich also derselbe nahezu vollständig aus freieigenem Besitze zusammen. In gleicher Weise wurde der Klosterbesitz der Erbvogtei der Stifterfamilie schon dadurch entzogen, daß Heidenreich von Maissau dem Kloster Aggsbach seinen Besitz samt der Vogtei zuwendet, so daß dasselbe die Vögte frei erwählen konnte und nur deren Bestätigung seitens der Landesfürsten nachzusuchen hatte. Am 1. Mai 1380[1] befreit Herzog Albrecht III. den Klosterbesitz von der herzoglichen Gerichtsbarkeit mit einziger Ausnahme des Blutbannes und gewährt der Kartause neben einer Schenkung von jährlichen 60 Fuder Salz volle Freiheit von Zoll- und Mautgefällen auf allen Verkehrswegen zu Wasser und zu Lande.

Schon bald sah sich die Kartause veranlaßt, sich um den damals sehr wirksamen Schutz der Päpste zu bewerben; denn schon vor dem 28. April 1383[2] betraut Papst Urban VI. den Bischof von Prag mit dem Schutze derselben gegen widerrechtliche Eingriffe in deren Besitzrechte. Am 20. Mai 1388[3] inkorporiert Papst Urban VI. der Kartause die Pfarre Gerolding und betraut noch im selben Jahre am 17. Juni[4] den Propst Anton zu St. Stephan in Wien mit der eingehenden Untersuchung, ob sie hinreichend dotiert und ausgebaut sei, und für den Fall, als diese den Anforderungen entsprechen, mit der Bestätigung derselben, welche derselbe auch der Kartause am 27. Jänner 1393[5] zuteil werden läßt. Auch Otto von Maissau befreit am 2. Februar 1408[6] die Besitzungen und Holden der Kartause in seinen Landgerichten zu Pöggstall, Ottenschlag, Gars und Grafenwörth von der Landesgerichtsbarkeit mit einziger Ausnahme des Blutbannes, welche Befreiung Herzog Albrecht V.

---

[1] Vgl. Nr. 42. — [2] Vgl. Nr. 51. — [3] Vgl. Nr. 82. — [4] Vgl. Nr. 84. — [5] Vgl. Nr. 117. — [6] Vgl. Nr. 206.

am 10. April 1412[1] bestätigt. Nebenbei bemerkt, war das noch junge Kloster schon bald bemüht, das harte Los seiner Hintersassen zu bessern. So erleichtert es noch vor 1412 Oktober 27[2] seinen 16 dienstpflichtigen Zinslehen in Seiterndorf die unerträgliche Zinslast an Mohn- und Weizendiensten dadurch, daß es die Ablösung desselben um 51 *ß*. *S*. zuläßt.

A. Originalurkunden.

Eine kurze Übersicht über das in vorliegender Quellenarbeit niedergelegte historische Material ergibt die nicht genug zu beklagende Tatsache, daß uns heute nur mehr ein im Verhältnisse zu dem Ganzen ganz geringer Bruchteil an Originalurkunden der Kartause Aggsbach vorliegt. Sind es doch nur 143 Originalurkunden, welche uns bis zum Jahre 1500 erhalten blieben und die sich auf das k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien einerseits und das Schloßarchiv zu Walpersdorf anderseits zu ziemlich gleichen Teilen verteilen, da ersteres 76, letzteres 67 derselben in seinen Räumen birgt.

Betreffs der jetzigen Aufbewahrung derselben kann nur mit großer Befriedigung konstatiert werden, daß sie an beiden Orten mit großer Sorgsamkeit verwahrt werden. Wohl aber muß leider, wenn wir uns die Frage stellen, wieso so wenige Originalurkunden und diese zumeist mit weggeschnittenen Siegeln auf uns gekommen sind, der Mangel an Umsicht und Verständnis des Wertes der Originalurkunden und deren Siegel in einer früheren Zeit gesucht werden, welcher der Verlust so zahlreicher Urkunden und die barbarische Behandlung der meisten noch vorhandenen Originale zur Last gelegt werden muß.

Es fragt sich nun, war zur Zeit des unversehrten Bestandes der Kartause der beklagenswerte Verlust an Originalurkunden und der der Siegel an den uns noch erhaltenen schon eingetreten?

Dem Bearbeiter, dem unter sorgfältiger Berücksichtigung aller an den Urkunden noch vorhandenen Merkmale Stück für Stück durch die Hände gleitet, der aber auch die Kopialbücher, sowie den noch vorhandenen Archivkatalog emsig und eingehend durchforscht, wird es am Schlusse seiner Arbeiten

---

[1] Vgl. Nr. 242. — [2] Vgl. Nr. 244.

bis zur völligen Evidenz klar, daß an diesen Verlusten die Kartäuser von Aggsbach nahezu ganz unbeteiligt sind, ihnen darum auch keine Schuld daran zur Last gelegt werden kann.

Es ergeben die älteren zwei Kopialbücher A und B aus dem Anfange und dem Verlaufe des 15. Jahrhunderts, da sie nicht bloß in bezug auf die Auswahl der aufgenommenen Urkunden, sondern auch in der Lesart sehr differieren, die Tatsache, daß beide nach den vorliegenden Originalurkunden selbständig bearbeitet sind, welche also damals noch vorhanden waren. Allerdings kann keines der beiden den Anspruch geltend machen, als habe es die sicher vollständig damals im Aggsbacher Archive hinterlegten Urkunden in sich zusammengefaßt. Es macht im Gegenteile den ganz entschiedenen Eindruck, daß B, welches nur kurze Zeit später in Angriff genommen wurde, als Ergänzung von A, das man als unvollständig erkannt hatte, zu dienen hatte, was auch bis auf einige übersehene Urkunden dem Bearbeiter des Kodex B gelang.

Aber auch das Kopialbuch C aus dem Ende des 17. oder Beginne des 18. Jahrhunderts ist auf Grund der vorliegenden, sicher im Archive hinterlegten Originalurkunden bearbeitet. Denn die von A und B total abweichende Anordnung der einzelnen Urkundenkopien sowie die von A und B wesentlich abweichende Lesart in denselben läßt darüber keinen Zweifel aufkommen, daß der Bearbeiter des Kopialbuches C die beiden ihm bereits vorliegenden Codices A und B nicht herbeigezogen, sondern lieber die Originalurkunden zugrunde gelegt hat.

Aber als ein unumstößlicher Zeuge des Faktums des tatsächlichen unversehrten Bestandes des Aggsbacher Kartäuserarchivs in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts steht der in den Zwanzigerjahren verfaßte umfassende Archivkatalog, die sogenannte Registratura, da, welche in den folgenden Jahrzehnten immer und immer wieder von abwechselnden Händen ergänzt wurde. Dieser führt nicht bloß alle heute noch im Original vorhandenen, sondern auch die abschriftlich in den drei Kopialcodices uns erhaltenen Urkunden auf, ja er vermittelt uns, wofür wir dessen Bearbeiter zu großem Danke verpflichtet sind, auch noch die Kenntnis einer Reihe damals im Archive abschriftlich oder im Originale hinterlegter Urkunden, die uns in keinem der Kopialbücher mehr erhalten sind und darum ohne den Archivkatalog uns gänzlich unbekannt

geblieben wären. Daß aber dem Bearbeiter des Archivkataloges nahezu alle Originalurkunden noch vorlagen, läßt sich ganz zweifellos aus dem Umstande erschließen, daß er den Verlust des Originals bei den einzelnen Nummern, welche hiebei in Betracht kamen, mit dem einfachen Vermerke: ‚das Original ist nicht mehr vorfindlich' kennzeichnet, was er allerdings nur in seltenen Fällen zu tun bemüssigt war.

Auch der an einzelnen Urkunden noch deutlich erkennbare Befund über dessen ursprüngliche Aufbewahrungsart und Konservierungsweise in der Kartause Aggsbach läßt durchaus keinen Zweifel darüber entstehen, daß man in derselben auf eine gute Erhaltung derselben sorgfältig Bedacht nahm, wenn man auch die zur Konservierung der Siegel zum Beispiel verwendeten Mittel als keineswegs glückliche bezeichnen kann.

Es ist an einer Reihe von Urkunden, deren Siegel noch erhalten sind, — wenn es auch deren wenige sind im Vergleiche zur Gesamtzahl der überhaupt noch vorhandenen Originale — die Tatsache ersichtlich, daß die Siegel durchwegs in starke Leinwandsäckchen mit großer Sorgfalt eingenäht waren, während das Siegel inwendig zum Schutze gegen eine etwaige Beschädigung durch Druck oder Schlag mittels Werg zu sichern gesucht wurde. Allerdings muß die Anwendung des Werges als Konservierungsmittel als unglücklich bezeichnet werden, da dasselbe dem Wachse der Siegel den Fettstoff entzog, wodurch dieselben brüchig wurden, so daß die Eröffnung der Täschchen uns die Siegelbilder und Siegel als eine größere oder geringere Masse von kleinen Fragmenten ergibt.

Da nun für die Abfassung des Archivkataloges in den Zwanzigerjahren des 18. Jahrhunderts bis zur Aufhebung der Kartause am 23. Jänner 1782, von welcher die Kartäuser im allgemeinen ganz überrascht wurden, was also auch seitens Aggsbach vorausgesetzt werden darf, nur eine kurze Spanne Zeit verfloß, so besteht darüber wohl kein Bedenken, daß die Aufhebungskommission das Archiv in gutem Zustande und vollständigem Bestande vorgefunden hat.

Etwas anderes ist es freilich, wenn man die Tätigkeit der seit der Publikation des Aufhebungsdekretes Kaiser Josefs II. am 23. Jänner 1782 in Aggsbach waltenden Faktoren näher ins Auge faßt, beziehungsweise einen Rückschluß auf dieselbe zu machen versucht.

Daß die Urkunden in allen jenen staatlichen und Landesarchiven, wohin sie aus den aufgehobenen Klöstern gebracht wurden, wenn auch ihre anfängliche Aufbewahrungsart und ihre Konservierung durch Jahrzehnte nach den heute noch bekannten, von Fachleuten konstatierten Tatsachen viel zu wünschen übrig ließ, dennoch in bezug auf ihre Zahl keine oder nur geringe Einbußen erlitten haben, ist wohl als sicher anzunehmen. Fällt also etwa der durch mangelhafte Konservierung und Aufbewahrung an den uns noch vorliegenden Urkunden angerichtete Schaden denselben einigermaßen zur Last, so sind sie wohl von der Schuld an den großen Verlusten an Originalurkunden freizusprechen, wenn auch Fahrlässigkeit und Unverstand oder besser der Mangel an fachmännischer Bildung und der darauf beruhenden Bewertung der Originalurkunden manche Verluste verschuldet haben mochte.

Es liegt also klar auf der Hand, daß die großen Verluste an Originalen den in der Kartause nach deren Aufhebung tätigen Kommissären und deren Organen in erster Linie und dem zur Überführung derselben verwendeten Personale erst in zweiter Linie zur Last gelegt werden müssen. Ist es ja doch eine nur allzubekannte Tatsache, wie barbarisch man leider damals mit den wissenschaftlichen und Kunstschätzen der aufgehobenen Klöster umging, ein Vandalismus, der heute von Wissenschaft und Kunst nicht genug bedauert werden kann.

B. Kopialbücher.

Die Abfassung von Kopialbüchern war bei dem Werte, den jede urkundliche Aufzeichnung im Mittelalter besaß und überhaupt jederzeit besitzt, wohl eine ganz selbstverständliche. Zumal geistliche Stiftungen mußten bei dem seitens der weltlichen Grundherren nur zu oft gezeigten Bestreben, geistlichen Besitz widerrechtlich zu okkupieren, sich davor zu sichern bestrebt sein. Es kam den mittelalterlichen Klöstern der Überfluß von solchen gebildeten Männern sehr zu statten, die neben der Kunst des Schreibens sich auch auf eine zweckmäßige Verwaltung und die derselben zugrunde liegende Abfassung von Urbarien, Zinsbüchern, Zehentrollen und Wirtschaftsrechnungen etc. wohl verstanden. Es darf uns also durchaus nicht

wundernehmen, wenn man auch in Aggsbach unter gleichzeitiger Bedachtnahme auf die zuverlässige Aufbewahrung der für die Sicherung des Klosterbesitzes so wichtigen urkundlichen Zeugnisse zur Sicherung gegen etwaige Verluste und behufs leichterer Übersicht über die im Archive verstreut liegenden Originalurkunden an die Abfassung von mehreren Kopialbüchern im Laufe der Jahrhunderte herantrat, ja schon frühzeitig mit den beiden ersten derselben begann. Schon in den Beginn des 15. Jahrhunderts, also wenige Jahrzehnte nach der Gründung der Kartause im Jahre 1373 — der Stiftungsbrief ist allerdings erst am 13. Jänner 1380 von deren Stifter Heidenreich von Maissau ausgestellt — fällt die Anlage der Codices A und B, — der Bequemlichkeit wegen so nach ihrem zeitlichen Abfassungsanfang von mir benannt — welchen am Ende des 17. und zu Beginn des 18. Jahrhunderts ein drittes Kopialbuch, Kodex C, zur Seite trat.

Kodex A (Signatur: I. A.).

Dieses Kopialbuch ist eine Pergamenthandschrift, jetzt im Archive des Schlosses Walpersdorf, in Groß-4° (241 × 308), bestehend aus 2 Sexternen, 3 Quinternen, 1 Quaternio und einer zweifachen Folienlage. Hieran schließt sich als spätere Erweiterung in derselben Größe eine Papierlage aus 4 Quaternen und $^1/_2$ Sextern. Das Linienschema der Handschrift ist mit Tinte gezogen und besteht aus je einer rechten und linken Höhenrandlinie und 45 Breitenlinien, welche 6 *mm* von einander abstehen.

Das Kopialbuch wurde zu Ende des 14. oder Beginn des 15. Jahrhunderts angelegt und war als einheitliches Werk gedacht, wie die gleichzeitige einheitliche Numerierung beweist. Die Foliierung ist in der Weise ausgeführt, daß am oberen Rande die lateinischen Zahlen und die lateinischen Majuskelbuchstaben in laufender Reihenfolge verwendet werden, wobei nach Erschöpfung des lateinischen Alphabets neben den Majuskel- auch die Minuskelbuchstaben verwendet werden. Am Rande ist beim Beginne einer jeden Urkundenkopie, welche durch eine rote Initiale mit geringen Ausnahmen ausgezeichnet ist, der Standort im Archive verzeichnet.

Der Handschrift, welche des Einbandes, der, wie ersichtlich, herabgerissen ist, entbehrt, dürften außer dem jetzigen

Bestande noch vier Vorsteckblätter angehören, welche bei der Foliierung nicht mitgezählt wurden, aber in der gleichen Größe erhalten derselben beiliegen und ein kurzes registerartiges Verzeichnis der kopierten Urkunden zugleich mit der Angabe des Standortes der Originale im Archive, deren ursprünglicher Zahlbezeichnung und des Verweises auf das Folium der Kopie in der Handschrift enthalten.

Das Kopialbuch A ist von sechs Händen in zeitlicher Aufeinanderfolge bearbeitet, und zwar von:

f. 1 —30′ von H. I, vom Ende des 14. oder Anfange des 15. Jahrhunderts.
f. 30′—33 von H. II, vom Anfange des 15. Jahrhunderts.
f. 33 —47′ „ „ III, „ „ „ 15. „
f. 48 —57′ „ „ IV, aus der 1. Hälfte des 15. Jahrhunderts.
f. 57 „ „ V, von der Mitte des 15. Jahrhunderts.
f. 57 —64 „ „ VI, vom Beginne der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Die Arbeit der Kopisten ist eine sorgfältige. Wiederholt ist am Rande der Kopien von Händen aus dem 16. bis 18. Jahrhunderte eine regestartige Erklärung beigefügt.

Kodex B (ohne Signatur).

Dieses Kopialbuch, dem Stiftsarchive zu Göttweig gehörig, ist eine Papierhandschrift in Klein-4° auf 188 Folien (157 × 213), jedoch dadurch sehr beschädigt, daß die ersten 61 Folien herausgerissen sind. Wie viele Folien die Handschrift ursprünglich umfaßte, kann aus dem jetzigen Bestande derselben in keiner Weise erschlossen werden. Das Linienschema fehlt. Die Kopien sind nur innerhalb einer oberen und unteren und einer linken und rechten Seitenrandlinie eingetragen. Die Initialen sind mit roter Tinte ausgeführt.

Die Anlage dieses Kopialbuches erfolgte in der 1. Hälfte des 15. Jahrhunderts und deren Ausführung wurde von abwechselnden Händen des 15. Jahrhunderts besorgt. Dem besonders günstigen Umstande, daß diese Handschrift in das Göttweiger Stiftsarchiv kam, verdankt sie ihre fernere Erhaltung und Bewahrung vor fernerer barbarischer Behandlung.

Berechnet man den Verlust an Urkunden, welche uns die Beschädigung des Kodex B verursacht hat, so stellt sich nach dem in demselben zutage getretenen Verhältnisse zwischen dem verbrauchten Raume und der Zahl der kopierten Urkunden die Zahl der letzteren auf 62. Berechnet man nun wiederum nach dem bei B sonst auftretenden Verhältnisse zwischen den darin enthaltenen Nummern im allgemeinen und den davon uns sonst aus A und den Originalen unbekannt gebliebenen Urkunden, so würde sich mindestens eine Zahl von 50 Urkunden ergeben, deren Kenntnis wir durch diese Beschädigung von B eingebüßt haben.

Kodex C (Signatur: A.).

Es ist dieses Kopialbuch eine Pergamenthandschrift in Groß-4° (285 × 321) im Archive des Schlosses Walpersdorf (Signatur: Katalog A 71 XII 2a, Standort: A—14a—7) auf 184 Seiten in Quaterniolagen, ferner aus 2 Halbsexterniolagen auf Papier als Vorsteckblättern, auf denen das Register, bestehend aus der Jahreszahl, einem kurzen Regeste und dem Standorte der Urkunden im Archive verzeichnet ist, und aus 1 Quaternio und einer Doppelquaternio aus Papier am Schlusse der Handschrift gleichfalls mit registerartigen Aufzeichnungen über die eingetragenen Stücke.

Das Kopialbuch wurde bis auf Seite 163 von einer Hand aus dem Ende des 17. oder Beginne des 18. Jahrhunderts geführt, während von da an die Hände wechseln. Das Linienschema besteht aus je einer rechten und linken Höhenlinie und 41 Breitenlinien, welche mit dem Bleistifte gezogen sind. Die äußerst sorgfältige Arbeit weist bei allen Nummern bis Seite 46 eine mit schwarzer Tinte geschmackvoll ausgeführte Initiale auf, während die erste Zeile einer jeden Kopie in größerer Schrift geschrieben ist. Von Seite 47 an beginnt die Kopierarbeit einfacher zu werden, die Initialen werden beiseite gelassen und große Anfangsbuchstaben treten an deren Stelle.

Fassen wir die Verhältnisse, unter welchen diese Kopialbücher entstanden, ins Auge, so ist es klar, daß das Kloster durch eine Reihe von Besitzanfechtungen, gegen die es sich durch Anrufung des päpstlichen Schutzes schon in den ersten Jahren des Bestandes zu schützen suchte, genötigt war, die

ihm übergebenen Originalurkunden und die darin verzeichneten Rechte durch Anlage von Kopialbüchern und Eintragung der Originale in dieselben vor gänzlichem Verluste zu sichern. Anderseits war wohl der Zweck dieser Kopialcodices der, in den Inhalt der Urkunden abgesehen von der Festlegung des Textes stets bei auftauchenden Besitzstreitigkeiten, ohne erst zum Originale greifen zu müssen, sogleich Einsicht nehmen und die klösterlichen Besitzrechte rascher feststellen zu können. Daß dies der Fall war, beweist der Umstand, daß, weil A als eine nicht erschöpfende Arbeit erkannt wurde, man bald zur Herstellung eines neuen Kopialbuches B schritt, welches nur in wenigen Urkundenkopien sich mit A deckt, während es zum allergrößten Teile die in A übergangenen Stücke enthält. Es war also B nichts anderes als eine durch die unvollständige Arbeit in A notwendig gewordene Ergänzung. Dem gegenüber stellt sich C als eine Fortsetzung von A und B heraus, in der allerdings auch ältere Urkunden, die bereits in A oder B kopiert sind, wiederholt wurden. Dieses Kopialbuch C hatte also wohl den Zweck, den bereits wieder angesammelten Vorrat an Originalurkunden in sich aufzunehmen und auch die älteren Urkunden in einer modernen Schreibweise zu kopieren, damit dieselben von den Zeitgenossen leichter gelesen und verstanden werden konnten.

Was die Wiedergabe des Urkundentextes der Originale in A und B betrifft, so schließen sich beide Arbeiten ziemlich enge, wenn auch nicht vollständig, an die Schreibweise der Originale an, während die Kopien in C sich dem modernisierten Sprachgebrauche und der Schreibweise vom Ende des 17. Jahrhunderts akkommodieren. Es läßt diese Tatsache ganz zweifellos den Wert der Kodizes A und B vor C erkennen, zumal erstere weitaus verläßlicher sind.

Sehen wir uns nun das Verhältnis der jetzt noch im Originale erhaltenen Urkunden zu den in den einzelnen Kopialbüchern enthaltenen Urkundenkopien und das Verhältnis der Kopialbücher zueinander an, wie dies in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht im einzelnen ersichtlich ist, so ergibt sich folgendes Resultat:

	Stück
Noch vorhandene Originalurkunden	143
Davon entfallen auf das k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien	76
und auf das Schloßarchiv zu Walpersdorf	67
In A überhaupt enthaltene Nummern	146
„ A enthaltene Nummern, welche im Originale noch vorhanden sind	63
„ A enthaltene Nummern, welche im Originale nicht vorhanden sind	83
„ B überhaupt enthaltene Nummern	134
„ B enthaltene Nummern, die im Originale noch vorhanden sind	9
„ B enthaltene Nummern, die im Originale nicht vorhanden sind	125
„ B enthaltene Nummern, die auch in A kopiert sind .	16
„ B „ „ „ in A nicht „ „ .	118
„ B „ „ „ weder im Originale vorhanden, noch in A kopiert sind	117
„ C überhaupt enthaltene Nummern	150
„ C enthaltene Nummern, welche im Originale noch vorhanden sind	103
„ C enthaltene Nummern, welche im Originale nicht mehr vorhanden sind	47
„ C enthaltene Urkunden, welche auch in A kopiert sind	72
„ C „ „ welche in A nicht enthalten sind	78
„ C „ „ „ „ B auch kopiert sind	15
„ C „ „ „ „ B nicht enthalten sind	135
„ C „ „ „ weder im Originale vorhanden, noch in A und B kopiert sind	22
„ der Registratur enthaltene Vermerke von Urkunden, welche weder im Originale, noch in A, B und C kopiert sind	53

II.

Das Archiv der Kartause Aggsbach.

Es muß unter den obwaltenden Umständen wohl darauf Verzicht geleistet werden, eine ins kleinste Detail eingehende Geschichte dieses Archivs zu schreiben, da ja durch die Aufhebung der Kartause das ursprüngliche Archiv, was den älteren Bestand betrifft, in zwei Hauptarchive übertragen wurde, während das jüngere Material für mehrere Archive auseinander geteilt wurde, vieles auch noch in private Hände überging, wobei die Bestände ganz gewaltige Einbußen erlitten. In Anbetracht dieser Umstände dürfte wohl vorstehender Verzicht völlig gerechtfertigt erscheinen.

Wenn aber dennoch ein kurzer Rückblick auf die ursprüngliche und spätere Organisation dieses Archivs notwendig wird, so ist die Begründung hiefür in der Art der Quellenüberlieferung und in dem Umstande zu suchen, daß es bei der evidenten Notwendigkeit, bei Bearbeitung des Aggsbacher Urkundenbuches auf die vorhandenen Kopialbücher ein großes Gewicht zu legen, zugleich unumgänglich ist, die darin enthaltenen quellenmäßigen Belege für die ursprüngliche Anlage des Archivs mitzubearbeiten und dem Historiker wegen der Seltenheit solcher Zeugnisse und des daraus entspringenden großen Wertes zum vergleichenden Studium zu bieten.

Ein solcher Beleg von größtem Werte ist uns in der ‚Tabula privilegiorum domus' auf vier losen Pergamentblättern in Groß-4° (307 × 240) mit Linienschema, bestehend aus zwei linken und einer rechten Höhenrandlinie und 44 Breitenlinien und mit schwarzer Tinte gezogen gegeben. Dieses Verzeichnis der ältesten Aggsbacher Urkunden war wohl ursprünglich dem Kopialbuche A beigebunden, wie sich aus der Größe der Folien und der Gleichartigkeit der Hände, welche im Laufe der Zeit wohl gleichzeitig mit der Abfassung des Kopialbuches teilweise auch an diesem Verzeichnisse beteiligt waren, ergibt.

Die äußerst interessante Anlage in zwei linken Kolumnen, einem breiten Schriftraume und einer linken Kolumne, bringt in der ersten Kolumne meistens die Angabe des Aufbewahrungsortes der Urkunden, also etwa die Aufschrift der Kiste oder des Faches, in welchem sie deponiert waren, in der zweiten

Kolumne die ursprüngliche Zählung in einfacher aufeinanderfolgender Numerierung der ältesten Urkunden in arabischen Ziffern bis zur Zahl 66, im Breitenraume ein kurzes Regest, welchem eine Hand aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts noch wiederholt das Jahr der Ausstellung der Urkunde in arabischen Ziffern beigefügt hat, während in der rechten Kolumne die Reihenzahl des Foliums im Kopialbuche A angegeben ist, auf welchem die Urkunden kopiert sind.

Ist das Verzeichnis ursprünglich von einer Hand aus dem Ende des 14. oder etwa dem Beginne des 15. Jahrhunderts gleichzeitig mit dem ersten Teile des Kopialbuches A begonnen und der Arbeit der ersten Hand entsprechend ausgeführt, so haben die die Kopierarbeit in A fortsetzenden späteren Hände auch zumeist auf die Fortführung dieses Verzeichnisses nicht vergessen, sondern einige derselben dasselbe entsprechend ihrer Arbeit fortgesetzt.

Hatte man also in den ersten Jahren des Bestandes in der Kartause Aggsbach die nicht besonders zahlreichen Urkunden einfach in fortlaufender Numerierung, als eine Anzahl derselben bereits zusammengekommen war, einmal gezählt und bezeichnet, wobei allerdings auf die chronologische Folge derselben nahezu gar keine Rücksicht genommen wurde, so hatte sich um das Jahr 1400 doch schon eine beträchtliche Anzahl von Urkunden angesammelt, für welche, wie die Archivvermerke, die allerdings manchmal mit den auf den noch vorhandenen Originalurkunden angegebenen ältesten Archivvermerken infolge der Ungenauigkeit der Wiedergabe derselben in der Tabula nicht übereinstimmen, ein Archivlokal mit einer nach damaligen Verhältnissen natürlich sicherlich sehr primitiven Einrichtung um dieselbe Zeit bereits eingerichtet wurde.

Eine andere weitaus kompliziertere Archiveinrichtung als die um 1400 lernen wir aus dem Archivkataloge aus den Zwanzigerjahren des 18. Jahrhunderts kennen, die allerdings durch das seit jener Zeit unverhältnismäßig große Anwachsen der Archivbestände selbst bedingt war.

Bevor wir jedoch auf die Organisation des Aggsbacher Archivs um 1720 eingehen, müssen wir uns mit einer kurzen Beschreibung des Archivkataloges und dessen Anlage selbst befassen.

Als solche kommen drei große Codices des Walpersdorfer Archives auf Papier in Großfolio (401 × 517) in Ledereinband mit feiner Deckenpressung in Betracht.

Der I. Band (Signatur der damaligen Walpersdorfer Schloßbibliothek, Katalog: A, 72 XII 3a, Standort: A—13, 2—1) auf 765 fortlaufend gezählten Seiten, auf welche 4 ungezählte Folien folgen, während 25 ungezählte Folien als Vorsteckblätter vorangehen, die einen Katalog der Aggsbacher Prioren und Prälaten enthalten. Dieser Priorenkatalog ist wohl nur als einleitende Arbeit zum Kataloge selbst zu betrachten und klingt in mannigfacher Beziehung an Wydemanns ‚Annotationes circa cartusiam Portae B. Mariae in Agspach' an (vgl. Lampel, ‚Zur Geschichte der Kartause Aggsbach' in Blätter für Landeskunde von Niederösterreich XXXIII, 351 f.). Ja es dürfte kaum zu weit gehend sein, wenn wir es dem Einflusse dieses hochgelehrten Gaminger Kartäusers zuschreiben, daß auch Aggsbach an die Katalogisierung seiner umfangreichen Archivalien schritt. Die eigentliche Arbeit beginnt mit einem die Einteilung kurz umfassenden Titelblatte, welchem dann auf den nächstfolgenden Folien die Reihenfolge der Rubriken folgt, nach welchem das ganze archivalische Material geordnet erscheint. Hierauf folgt die spezifizierte Angabe der Archivalien bis zur Rubrik C Q inklusive.

Der II. Band (Signatur der damaligen Walpersdorfer Bibliothek, Katalog: A, 72 XII 3a, Standort: A—13, 2—1) gleichfalls auf Papier in derselben Größe, derselben Ausstattung, aber ohne fortlaufende Paginierung, da die einem jeden einzelnen Buchstaben, respektive der unter demselben behandelten Materie zufallenden Seiten immer wieder neupaginiert werden. Die darin enthaltene Arbeit umfaßt außer einem entsprechenden Titelblatte, welches den Materialkatalog ankündigt, eine Wiederholung der Rubriken und die unter dem Gesichtspunkte eines Materialkataloges behandelten Buchstaben A—L.

Der III. Band (Signatur der damaligen Walpersdorfer Bibliothek, Katalog: A 72 XII 3a, Standort: A—13, 2—1) auf Papier in derselben Größe und Ausstattung und in derselben Weise wie Band II paginiert. Der Materialkatalog des II. Bandes wird von M—Z zu Ende geführt.

Die Rubriken des I. Bandes des Archivkataloges (Registratur) S. 1—53 beanspruchen infolge des Umstandes, daß das Archiv

nach vielen Richtungen hin zerstreut ist und nur mehr Bruchteile desselben in einzelnen Archiven erhalten sind, an und für sich und besonders infolge der großartigen und geistreichen Anlage des Kataloges hohes Interesse.

Die Durchforschung der drei Katalogsbände, welche vordem in der Walpersdorfer Schloßbibliothek waren, heute im dortigen Archive untergebracht sind, fördert die merkwürdige Tatsache als Schluß zutage, daß ein oder zwei Bände dieses Kataloges fehlen müssen. Da die Rubrizierung unter steter Anwendung der Buchstaben des Alphabets bis K N geführt ist, der I. Band des Kataloges in seiner Arbeit nur bis C Q reicht, so müssen etwa zwei Bände dieser schönen, sorgsamen und wertvollen Arbeit fehlen, zumal mit den als II. und III. Band bezeichneten Bänden in der Walpersdorfer Schloßbibliothek ein Materialkatalog unter dem Gesichtspunkte der unter den Buchstaben des Alphabets eingereihten Schlagworte vollständig von A — Z bearbeitet niedergelegt ist. Daß aber der Archivkatalog nicht vollständig zu Ende geführt, sondern mit diesem I. Bande etwa vorläufig abgeschlossen worden sein sollte, kann schon aus dem Grunde nicht angenommen werden, weil ja auf Grund des ganzen Archivkataloges der ganze Materialkatalog gearbeitet ist und bei den einzelnen Materialangaben stets auch der Standort nach den im I. Bande angeführten Rubriken angegeben ist. Wohin sie gekommen sind, läßt sich einstweilen nicht feststellen.

Was die Zeit der Abfassung des ganzen Archivkataloges betrifft, so können durch die datierten Nachträge in demselben Daten gewonnen werden, welche einen ziemlich engbegrenzten Zeitraum feststellen lassen. Es sind dies die Jahre 1722—1726, innerhalb welcher die umfassende Arbeit von der Hand eines wohl sehr fleißigen, umsichtigen und gelehrten Kartäusers fertiggestellt worden sein muß.

Nun ist es aber äußerst bemerkenswert, daß der Aggsbacher Prior (Prälat) Bruno von Hadersbach im Juli 1721 von dem Gaminger Prior Josef Kristelli im Vereine mit dem Prior von Seitz abgesetzt wurde (Lampel, a. a. O., S. 354). Für diese Reise verfaßt glaubt Lampel Wydemanns ‚Annotationes' halten zu müssen. Und wir halten dafür, daß diese Vermutung auch mit Berechtigung aufgestellt wurde. Hat es ja doch den berechtigten Anschein, als ob in dieser Visitationsreise, welche

für Prior Bruno von Aggsbach so verhängnisvoll wurde, der Ausgangspunkt des Aggsbacher Archivkataloges zu suchen sei, dessen Bearbeitung sicher schon mit 1722 begonnen hat. Zudem hat der in demselben enthaltene Aggsbacher Priorenkatalog einige derartige Anklänge an Wydemanns ‚Annotationes', daß mit Recht angenommen werden kann, es habe dessen Abfassung unter dessen gelehrtem Einflusse gestanden. Ja es wird wohl nicht zu gewagt sein, wenn wir Wydemann als den geistigen Urheber des ganzen Kataloges und seiner wundervoll klaren Anlage nach einem gut durchdachten Systeme in Verbindung mit einem für damalige Zeit wohl sehr seltenen Materialkataloge halten, der allerdings im Bearbeiter, einem Aggsbacher Kartäuser, einen nicht minder gelehrten Schüler fand. Einer seiner geistigen Anregungen mag in Aggsbach auch die etwas früher liegende Abfassung des Kopialbuches C zu danken sein.

Der Archivkatalog zerfällt in vier Teile, und zwar behandelt derselbe im ersten Teile das Viertel Oberwienerwald, im zweiten das Viertel Unterwienerwald, im dritten das Viertel Obermannhartsberg und im vierten das Viertel Untermannhartsberg, beziehungsweise die in demselben gelegenen Besitzungen der Kartause. Die Einrichtung des Archivs (Registratur) mußte in Aggsbach damals wie auch anderwärts in der Weise getroffen worden sein, daß in Wandschränken, die in Fächer eingeteilt und mit den entsprechenden Buchstaben versehen waren, die einzelnen Archivalien eingeordnet waren.

III.

Editionsgrundsätze.

Bei Behandlung des nicht unbedeutenden Urkundenschatzes der Kartause Aggsbach, welcher zumeist dem Ende des 14. und dem 15. Jahrhunderte angehört, behufs Herausgabe vorliegenden Urkundenbuches mußte von vorneherein nach dem Gesichtspunkte vorgegangen werden, der das Wichtige von dem minder Wichtigen sorgfältig scheidet. Es wurden deshalb die ersten und wichtigeren Urkunden der Stifter sowie alle Papst- und die wichtigsten Kaiser- und Fürstenurkunden

in extenso aufgenommen, während bei den minder wichtigen Urkunden der Stifter, bei Fürsten- und anderen Urkunden, welche entweder bloß eine Bestätigung schon in extenso aufgenommener vorausgehender Originale enthalten oder tatsächlich von geringerer inhaltlicher Bedeutung sind, nach dem Prinzipe der Verarbeitung derselben zu einem Regest vorgegangen wurde, wodurch nicht bloß eine bedeutende Raumersparnis erzielt, sondern auch die unzählige Wiederholung gänzlich nichtssagender Urkundenformeln vermieden wurde. Bei jenen Urkunden, welche umfassende Urbarialnotizen enthalten, wurden dieselben unter Anführungszeichen in das Regest unverändert aufgenommen. Derselbe Vorgang wurde auch bei Wiedergabe von bemerkenswerten topographischen Notizen in Urkunden oder bei allen linguistischen, wirtschaftsgeschichtlich und rechtshistorisch interessanten Bemerkungen beobachtet, um sie dem Benützer in der Originalgestalt und -Formulierung der Urkunde darzubieten.

Betreffs der Angabe der Varianten wurde in allen Fällen, in welchen das Original noch vorliegt, von derselben ganz selbstverständlich abgesehen. Dieselbe kam also nur in jenen Fällen in Betracht, in denen mehrere Kopien vorhanden sind, ohne daß das Original mehr vorliegt. In allen solchen Fällen wurde die Kopie des älteren Kopialbuches zugrunde gelegt und nur die Varianten der Personen- und Ortsnamen und der rechtshistorisch oder linguistisch wichtigen Voces mit Rücksicht auf ihre Schreibweise in den Anmerkungen unter Hinweis auf den Kodex aufgenommen. Die sonstigen Variationen des übrigen Kontextes konnten als total wertlos für die Bearbeitung des Textes füglich übergangen werden.

Die Behandlung des Urkundentextes schließt sich enge an die bei der Diplomataausgabe der ‚Monumenta Germaniae' zur Anwendung gebrachten Grundsätze an. Die auf Konjektur beruhenden Daten wurden in eckige Klammern gesetzt. Die Siegel sind bei den in extenso abgedruckten Urkunden nach dem Urkundentexte, bei den Regesten nach der beschreibenden Behandlung der Urkunde behandelt. Die im Sieglerkataloge dem Namen des einzelnen Sieglers in runden Klammern beigesetzte römische Zahl sollte es bei der Behandlung der Siegel ermöglichen, daß die nochmalige Anführung des Namens erspart werde und durch bloße Anführung der römischen Zahl

in die Besprechung des Siegels eingegangen werden konnte. Die Maßverhältnisse der Siegel sind in runden Klammern der Besprechung derselben eingefügt. Die Klassifikation derselben erfolgte nach dem von Grotefend in seinem Werkchen: ‚Über Sphragistik' erweiterten Hohenloheschen Systeme.[1] Soweit bereits gute Abbildungen von Siegeln in Druckwerken vorliegen, wurde bei Beschreibung derselben auf sie verwiesen. Die Tinkturen der Wappen konnten infolge der Mangelhaftigkeit ihrer Wiedergabe im Siegelbilde nahezu gar nicht angesprochen werden.

Nicht unbedeutende Schwierigkeiten verursachten dem Bearbeiter dieses Urkundenbuches die topographischen Bestimmungen, zumal es sich oft um winzige Ortschaften, Weiler, Ansiedlungen, ja Einzelnhäuser handelt, deren Identitätsfeststellung mit den heute noch bestehenden Ortschaften eine nicht geringe Mühe erforderte, und zwar umsomehr, als eine Reihe derselben auf Grund dieser Arbeit als eingegangen bezeichnet werden mußte, welche bisher in den Abhandlungen über abgekommene Orte keiner Erwähnung gewürdigt wurden, während bei Feststellung anderer kleinerer Orte sowie der Riede, welche ja zumeist allerdings unter mannigfacher Verballhornung der

---

[1]

- I. Schriftsiegel:
  - A ohne Namen des Inhabers,
  - B mit Namen des Inhabers.
- II. Bildsiegel:
  - A ohne Namen des Inhabers,
  - B mit Namen des Inhabers.
- III. Porträtsiegel:
  - A ohne Wappen
    - 1. Kopf, Brustbild oder Kniestück.
    - 2. ganze Figur
      - a) stehend,
      - b) sitzend,
      - c) kniend.
    - 3. zu Pferd.
  - B mit Wappen
    - 1. Kopf, Brustbild oder Kniestück.
    - 2. ganze Figur
      - a) stehend,
      - b) sitzend,
      - c) kniend.
    - 3. zu Pferd.
- IV. Wappensiegel:
  - A nur mit Wappenbildern
    - 1. im Siegelfelde,
    - 2. in einem Schilde.
  - B nur mit Wappenhelmen oder Helmschmuck
    - 1. im Siegelfelde,
    - 2. in einem Schilde.
  - C mit vollständigem Wappen
    - mit Helm,
    - mit Krone.

Namen heute noch meistens denselben tragen, die uns zu Gebote stehenden Mittel, als Administrativkarte von Niederösterreich und Generalstabskarte, uns zuweilen ganz im Stiche ließen. Bei der Bestimmung der Orte wurde die Lage derselben nach einem naheliegenden größeren und bekannteren Orte bestimmt und zugleich die Angabe eines Gerichtsbezirkes beigesetzt, da dieser infolge seines geringeren Umfanges und seiner größeren Stabilität vor der Anwendung von Angaben des politischen Bezirkes unleugbare Vorteile besitzt. Die topographischen Bestimmungen wurden behufs leichterer Benützbarkeit des Werkes in Fußnoten zu den einzelnen Urkunden behandelt und im Falle schon vorher getroffener Bestimmungen darauf verwiesen.

IV.

Register.

Das Register teilt sich I. in ein Orts- und Personennamenregister und II. in ein Sachregister und Glossar. Beide sind strenge alphabetisch gearbeitet. Während ersteres nach den Grundsätzen, die Ficker in seinen ‚Acta imperii selecta' ausgesprochen hat, angelegt ist, wobei außerdem darauf Rücksicht genommen wurde, daß unter den Standesschlagworten die Namen der Urkundenaussteller unter Anwendung einer Ausstellersigle eingereiht wurden, um eine chronologische Übersicht der Urkunden nach Ausstellergruppen zu gewinnen. Es wurde ferner beim Sachregister und Glossar strenge darauf Bedacht genommen, daß ersteres vorwiege und Gleichartiges durch Verweisungen ersichtlich gemacht wurde. Nur auf diese Weise war es dem Verfasser möglich, den ganzen in den Aggsbacher Urkunden aufgespeicherten Schatz an historischem, genealogischem, topographischem, rechts- und wirtschaftsgeschichtlichem und auch linguistischem Materiale einer raschen Benützbarkeit des Forschers bereitzustellen und dadurch den Wert der Arbeit nicht unbedeutend zu erhöhen.

---

1. **1287 März 14, Rom.**

Acht benannte Bischöfe verleihen den Besuchern der Kapelle in Gerolding unter angegebenen Bedingungen je einen Ablaß von 40 Tagen.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg.

Am Buge die Überschriften der Siegler: *frater Raymundus Vapincensis episcopus, Romanus Crohensis episcopus, Waldebrunus Avellonensis episcopus, Dominus Leo Calamonensis episcopus, Thomas Acerrarum episcopus, Leotherius Verulanus episcopus, frater Egidius Turtiburensis episcopus, et Perronus Larranensis episcopus.*

Der Aggsbacher Archivkatalog führt (Bd. I, 96) unter der Signatur N, 7 eine ‚fundatio ecclesiae Gerolding in copia' auf. Es fragt sich, welche Stiftungsurkunde darunter gemeint sei. Ist es der auf Pergament ohne Siegel im Pfarrarchive zu Gerolding jetzt noch erhaltene Entwurf oder die Abschrift der Fälschung einer auf das Jahr 1396, Juni 24 vermeintlich ausgestellten Stiftungsurkunde (in extenso abgedruckt bei Erdinger, Beiträge zur Gesch. der Pfarre Gerolding in den Geschichtlichen Beilagen zu den St. Pöltener Konsistorialkurrenden IV, 508, wobei allerdings bemerkt werden muß, daß auch dieser Autor schon über das Auftauchen Königs Ladislaus Posthumus in derselben einigermaßen befremdet war) oder die Abschrift einer älteren Stiftungsurkunde? Erdinger, welcher allerdings nur ganz unzulängliches Materiale vorliegen hatte, versucht auch die mühevolle Feststellung der Zeit der Pfarrgründung. Der Grund zu dem Versuche obiger Fälschung erhellt aus dem Vergleiche der Widmung des Patronatsrechtes über die Pfarre Gerolding samt der Kirche und der Vogtei in der Stiftungsurkunde von Aggsbach von 1387 August 24 (vgl. Nr. 79) mit dem Wortlaute obiger Fälschung. Es handelte sich nämlich den Pfarrern von Gerolding einzig darum, von der Vogtei der Kartause loszukommen, da die Fälschung die Vogtei dem Landesfürsten vindiziert, während nach der Widmungsurkunde der Brüder Johann und Georg von Maissau die Kirche samt den Einkünften und der Vogtei der Kartause übergeben wurde. Eine ältere Stiftungsurkunde der Pfarre Gerolding dürfte selbst damals, um die Wende des 14. und 15. Jahrhunderts, nicht mehr vorhanden gewesen sein, da sie sonst sicherlich von dem Verfasser des Kopialbuches A wäre aufgenommen worden. Wir dürften also mit der Vermutung sicher gehen, daß obige Kopie mit einer Abschrift des obigen Fälschungsentwurfes identisch ist. Wenn Erdinger als ersten Pfarrer von Gerolding erst den Pfarrer Hans (1417) kennt, so muß dies auf Grund der Aggs-

bacher Kopialbücher, auf Grund deren schon 1373 April 24 (vgl. Nr. 27) Ludwig der Schenk als Pfarrer daselbst auftritt, berichtigt werden.

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis frater Raymundus miseratione divina Vapincensis, frater Romanus Crohensis, Waldebrunus Avellonensis et Glavinicensis, Leo Chalamonensis, Thomas Acerrarum, Leotherius Verulanus, frater Egidius Turtyburensis et Perronus Larinensis, episcopi, salutem in domino sempiternam. Iuxta psalmiste sacrum eloquium: ‚in domum domini letantes ibimus', nos igitur ad ingressum huiusmodi domus domini viam salubrem reserare[a] volentes omnibus vere penitentibus et confessis, qui capellam beatorum apostolorum Petri et Pauli atque Nicolai episcopi in Gerolting,[1] Pataviensis diocesis, in nativitate domini in resurrectione ascensione et pentecoste, in singulis festis beate Marie virginis, in dedicatione capelle predicte, in festo beati Michaelis archangeli, beati Johannis baptiste, beatorum Petri et Pauli apostolorum, beati Nicolai episcopi et per octavas festorum omnium predictorum causa devotionis visitaverint vel ad ornamenta prefate capelle sive luminaria manus porrexerint adiutrices aut in extremis laborantes quicquam facultatum suarum legaverint ad eandem seu qui ad ecclesiam vel locum quemcumque pia mente convenerint, ubi dilectus in Christo filius . . rector capelle memorate missam sollempnem celebraverit seu dixerit verbum dei, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius patrocinio confidentes, dummodo hanc nostram indulgenciam loci diocesanus ratam habere voluerit, singuli singulos quadraginta dies de iniuncta sibi penitentia misericorditer in domino relaxamus. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum Rome anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo septimo pridie idus martii, pontificatus domini Honorii pape quarti anno secundo, indictione XV.

---

1. [a] Statt *reservare.*

[1] Gerolding, Dorf u. O.-G., nö. Melk, s. Aggsbach, G.-B. Melk OWW. Die Kapelle daselbst ist schon durch eine Urkunde Bischof Ruprechts von Passau von 1165 verbürgt, wo schon Zehente zu derselben gewidmet werden und ein Priester daselbst angestellt wird (Blätter f. Landesk. v. N.-Ö. IX, 187). Jedoch hatte damals der bestellte Priester noch nicht alle Rechte eines wirklichen Pfarrers. Bezeichnend ist es, daß um 1287 die Kapelle noch nicht zur vollberechtigten Pfarrkirche erhoben war.

I., II., III., IV., V. Siegel von Seidenschnüren abgerissen. — VI. S. des Bischofs Leotherius von Veroli an Seidenschnur beschädigt, in Maltha, spitzoval. Umschr.: · S. L . . . . . RVL . . . . Auf der Rückseite das Signet undeutlich. — VII. S. d. Bischofs Ägidius v. Tortiboli etwas beschädigt, spitzoval, in Maltha, III A 2a. Umschr.: † EPI . S . ЄGIDII · DЄI . . . . . TIBVR . . — VIII. S. d. Bischofs Perronus v. Larino sehr beschädigt, spitzoval, in Maltha. Umschr.: . . PЄRRONI.

2. 1318 Juli 4, Avignon.

Papst Johann XXII. trägt den Bischöfen von Prag und Raab und dem Propste von Klosterneuburg auf, die Kartäuserklöster gegen Eingriffe in deren Rechte zu schützen und gegen derartige Rechtsverletzungen mit den kirchlichen Strafmitteln, speziell der Exkommunikation, einzuschreiten.

Kopie I in der Vidimierungsurkunde des Bischofs Heinrich von Gurk von 1324 April 18, Straßburg (B); Kopie II in der Vidimierungsurkunde des Passauer Offizials Leonhard Schauer von 1399 Mai 26, Wien (C); Kopie III in A fol. 45′ f. (D); Kopie IV in C S. 40 f. (E).

Diese Urkunde vidimiert 1324 April 18 Bischof Heinrich von Gurk *pro tunc iudex et conservator libertatum et iurium fratrum ordinis Carthusiensis a sede apostolica delegatus* auf Bitten des Priors Gotfrid und des Konventes von Mauerbach, welche ihm dieselbe im Original mit Bleibulle an Hanfschnur vorlegten. *Datum Strazburge quarto decimo kalendas maii* (1324). Orig. im k. u. k. Staatsarchiv in Wien, Perg. Siegel abgefallen. — Neuerdings läßt sie Leonhard Schawer, *decretorum doctor, Ratisponensis, Pataviensis et Brixinensis ecclesiarum canonicus, officialis curie Pataviensis* auf Bitten des Priors Johann zu Axpach nach der Vorlage im Originale mit der Bleibulle an Hanfschnur durch den Notar Nikolaus *quondam Jacobi de Respicz*, einen Kleriker der Passauer Diözese, vidimieren. *Datum et actum Wienne in domo habitacionis nostre in loco solito, ubi ad reddendum iura pro tribunali sedere consuevimus (1399), indiccione septima, die vero vicesima sexta mensis maii hora vesperorum vel quasi, pontificatus . . . Bonifacii . . . pape noni anno decimo presentibus venerabilibus viris, dominis Giselhero Doberkaw, decretorum doctore, Johanne Lippelstorffer* (irrig statt *Hippelstorffer*), *decano et plebano ad Sanctum Stephanum super Wagram, et discreto viro, domino Symeone, rectore capelle sancti Petri in Wienna, Pataviensis diocesis, testibus.* Orig. im k. u. k. Staatsarchiv in Wien, Perg. Siegel abgefallen.

Johannes episcopus, servus servorum dei, venerabilibus fratribus Pragensi[1] et Jauriensi episcopis[2] ac dilecto filio pre-

2. [1] Andreas v. Drazik, früher Domherr an der Prager Domkirche, Bischof von Prag 1301—† 1343, 5. I (Eubel, Hierarchia catholica medii aevi I, 429).

posito ecclesie Nevnburgensis,[3] Pataviensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. [M]ilitanti ecclesie licet inmeriti disponente domino presidentes circa curam ecclesiarum et monasteriorum omnium solercia reddimur indefessa solliciti, ut iuxta debitum pastoralis officii eorum occurramus dispendiis et profectibus divina cooperante clemencia salubriter intendamus. Sane dilectorum filiorum . . prioris et conventus maioris domus Carthusie,[4] Gracionopolitane diocesis, aliorumque priorum et fratrum ac conversorum Carthusiensis ordinis in diversis mundi partibus consistencium conquestione percepimus, quod nonnulli venerabiles fratres nostri, patriarche archiepiscopi episcopi ceterique ecclesiarum prelati ac clerici et ecclesiastice persone tam religiose quam seculares necnon duces marchiones comites et barones nobiles milites communia civitatum universitates et alie singulares persone occuparunt seu occupari fecerunt ecclesias villas oppida colonos et servos animalia decimas nemora prata pascua piscarias venaciones ortos pomeria molendina terras domos vineas possessiones iura redditus et proventus ipsorum et alia bona mobilia et immobilia ad priores fratres et ordinem predictos spectancia et ea detinent occupata, nonnulli eciam civitatum et parcium predictarum, qui nomen domini in vacuum recipere non formidant, prioribus et fratribus supradictis super ecclesiis villis opidis colonis et servis animalibus decimis nemoribus pratis pascuis piscariis venacionibus ortis pomeriis molendinis terris domibus vineis possessionibus iuribus redditibus et proventibus eorundem et quibuscumque aliis bonis mobilibus et immobilibus spiritualibus et temporalibus ac aliis rebus ad priores et fratres predictos spectantibus multiplices molestias et iniurias inferunt ac iacturas. Quare dicti priores et fratres nobis humiliter supplicarunt, ut cum eisdem valde reddatur difficile, pro singulis querelis ad apostolicam sedem habere recursum, providere sibi super hoc paterna diligencia curaremus. Nos igitur adversus occupatores presumptores molestatores et iniuriatores huiusmodi illo volentes eis remedio subvenire, per quod illorum compescatur temeritas et aliis aditus committendi

2. [3] Colomann, früher Graner Dompropst, Bischof von Raab 1309—1337, 14. V (vgl. ebend. I, 293). — [3] Stephan von Sierndorf, Propst von Klosterneuburg, erwählt durch Kompromiß 1317, nach Mai 23 —† 1335 November 24 (Topographie v. N.-Ö. V, 220). — [4] Die Grande Chartreuse in der Diözese Grenoble in Frankreich.

similia precludatur, discrecioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel per alium seu alios, etiamsi sint extra loca, in quibus deputati estis conservatores et iudices, prefatis prioribus et fratribus efficacis defensionis presidio assistentes non permittatis eosdem super hiis et quibuslibet aliis bonis et iuribus ad dictos priores et fratres spectantibus ab eisdem vel quibuscumque aliis indebite molestari vel eis gravamina seu dampna vel iniurias irrogari facturi dictis prioribus et fratribus, cum ab eis seu vicariis aut procuratoribus suis vel eorum aliquo fueritis requisiti, de predictis et aliis personis quibuslibet super restitucione ecclesiarum villarum oppidorum colonorum et servorum animalium decimarum nemorum pratorum pascuorum piscariarum venacionum ortorum pomeriorum molendinorum locorum terrarum domorum vinearum possessionum iurium reddituum et proventuum ac bonorum mobilium et immobilium et aliorum quorumcumque bonorum necnon de quibuslibet molestiis iniuriis atque dampnis presentibus et futuris in illis videlicet, que iudicialem requirunt indaginem, de plano sine strepitu et figura iudicii, in aliis vero, prout qualitas ipsorum exegerit iusticie complementum, occupatores seu detentores molestatores presumptores et iniuriatores huiusmodi necnon contradictores quoslibet et rebelles, cuiuscumque dignitatis status ordinis vel condicionis extiterint, quandocumque et quocienscumque expedierit, per censuram ecclesiasticam appellacione postposita compescendo invocato ad hoc si opus fuerit auxilio brachii secularis non obstantibus felicis recordacionis Bonifacii pape VIII predecessoris nostri, in quibus cavetur, ne aliquis extra suam civitatem vel dyocesim nisi in certis exceptis casibus et in illis ultra unam dietam a fine sue dyocesis ad iudicium evocetur seu ne iudices et conservatores a sede deputati predicta extra civitatem et dyocesim, in quibus deputati fuerint, contra quoscumque procedere sive alii vel aliis vices suas committere aut aliquos ultra unam dietam a fine dyocesis eorumdem trahere presumant, seu quod de aliis quam de manifestis iniuriis vel violenciis et aliis, que iudicialem indaginem exigunt, penis in eos, si secus egerint, et in id procurantes adiectis conservatores se nullatenus intromittant, et tam de duabus dietis in concilio generali, dummodo ultra duas vel tres dietas aliquis extra suam civitatem et dyocesim auctoritate presencium non trahatur, quam aliis quibuscumque con-

stitucionibus a predecessoribus nostris Romanis pontificibus tam de iudicibus delegatis quam et conservatoribus quam personis ultra certum numerum ad iudicium non vocandis, aut aliis editis, que nostre possent in hac parte iurisdiccioni aut potestati eiusque libero exercicio quomodolibet obviare seu si aliquibus communiter vel divisim a predicta sit sede indultum, quod excommunicari suspendi vel interdici seu extra vel ultra certa loca ad iudicium evocari non possint, per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi et eorum personis et locis ordinibus ac nominibus propriis mencionem et qualibet alia indulgencia dicte sedis generali vel speciali, cuiuscumque tenoris existat, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam nostre iurisdiccionis explicacio in hac parte valeat quomodolibet impediri et de qua cuiusque toto tenore de verbo ad verbum in nostris litteris habenda sit mencio specialis. Ceterum volumus et apostolica auctoritate decernimus, quod quilibet vestrum prosequi valeat articulum eciam per alium inchoatum, quamvis idem inchoans nullo fuerit impedimento canonico impeditus, quodque a dacione presencium sit vobis et unicuique vestrum in premissis omnibus et eorum singulis ceptis et non ceptis presentibus et futuris perpetuata potestas et iurisdictio attributa, ut eo vigore eaque firmitate possitis in premissis omnibus ceptis et non ceptis presentibus et futuris et pro predictis procedere, acsi predicta omnia et singula coram vobis cepta fuissent et iurisdictio vestra et cuiuslibet vestrum in predictis omnibus et singulis per citacionem vel modum alium perpetuata legittimum extitisset constitucione predicta super conservatoribus et alia qualibet in contrarium edita non obstante. Datum Avinione quarto nonas iulii, pontificatus nostri anno secundo.

3. **1348 Juni 1, Klosterneuburg.**

Niclo der Charelpekchen aydem, purgêr ze Newnburg chlosterhalben[1] *und Elspet, dessen Frau, verkaufen dem erbern Mann Hainreich dem Ganzraben, Bürger zu Wien, und Marigret, dessen Frau, um 16 ℔. Wiener ₰. mit Handen ihres Grundherrn,*

---

3. [1] Klosterneuburg, OWW.

des Klosters Pawngartenperig, 2 ℓ. Wiener ß. Burgrechtsrenten auf ihrem Viertel Weingarten in dem Wolfsgraben,[2] zênêchst Piligrime weingarten, *von dem man dem benannten Kloster 3 Viertel Wein zu Bergrecht und 3 Hälblinge zu Vogtrecht dient. Die 2 ℓ. Burgrechtsrenten sind jährlich zu Weihnachten, an sand Jorigentag und an sand Merteinstag mit je 5 ß. 10 ₰. zu zahlen und* swenn der dienst versezzen wirt, so get furbas an alles furbot und an alle klag ye ze vierzehen tagen zwispild darauf alsverr, daz der weingart nicht tewrr ist, ze gleich weis, sam es mit vrag und mit urtail darauf erlangt sey vor rechtem gericht. *Die Verkäufer sichern sich und ihren Erben das Recht, die Renten wieder durch Kauf oder Tausch mit einer andern gleichwertigen Rente einlösen zu können.*

Siegler: Für das Kloster Pawngartenperig, das zur Zeit keinen Bergmeister zu Newnburkch hat, (I.) der erber Mann Gundolt der Tucz, *Stadtrichter zu Newnburkch, und für* Niclo der Carelpekchen aydem (II.) der erber Mann Weigant ůnder dem perig.

Datum: Der brief ist geben ze Newnbůrk (1348) achtag vor pfingsten.

Kopie in A fol. 24 (B). Deutsch.

Quellen z. Gesch. Wiens 1, II, Nr. 2148 Reg.

4. **1349.**

Bestätigungsurkunde[1] *des Haustausches des Klosters Aggsbach in Stůffern*[2] *mit dem Pfarrer daselbst vom Jahre 1349.*

Vermerk im Archivkatalog I, 13 u. II, D, 2; III, S, 5.

Archivvermerk: B, 4.

---

3. [2] Wolfsgraben, heute noch ein Ried s. Klosterneuburg und ö. Weidling (vgl. Administrativkarte von N.-Ö., Sekt. 51).

4. [1] Diese Bestätigungsurkunde dürfte vom Bischof Gottfried von Passau ausgestellt worden sein. — [2] Stiefern, Dorf a. Kamp, n. Langenlois (G.-B.), OMB. — Da die Herren von Maissau als Stifter der von ihnen gegründeten Kartause daselbst einen bedeutenden Besitz im Laufe der Zeit widmeten, so mochten sie auch diese Urkunde über ein im Jahre 1349 zwischen ihnen und dem Pfarrer daselbst abgeschlossenes Rechtsgeschäft der Kartause mitübergeben haben, um derselben dadurch den rechtlichen Bestand des Besitzes zu sichern.

5. **1350 März 28.**

Gundolt der Tucz, Amtmann des Klosters Baumgartenberg, beurkundet die Übergabe eines Viertels Weingarten in dem Wolfsgraben an Jans von Segenwerg nach vorausgegangenem Rechtsgange wegen versessener Burgrechtsrenten im Betrage von 2 ℔. ₰.

Kopie in A fol. 24′ f. (B).

Quellen z. Gesch. Wiens 1, II, Nr. 2149 Reg.

Vgl. Nr. 3.

Ich Gundolt der Tůcz, zů den zeiten amptmann der erbern herren von Pawngartenperig, vergich und tun kund mit disem brief allen lêwten, daz fur mich kom, do ich an dem rechten sazz, der erber man Janns von Segenwerg, půrger ze Wienn, und vrogt gein ainem weingarten, des ain viertail ist und leit in dem Wolfgraben zenachst Pilgrime weingarten, des ich perkmaister pin, umb seinen versessen dinsts, des zwai pfunt gelts, als sein brief sait, der mit perkchmaisters insigel bestêtt ist, und vragt zu den drein vierzehen tagen, als recht ist, und ward auch den rechten eriben darumb drew furbot, als recht ist. Do ward gefragt, waz recht wêr. Da ertailten die pergenazzen und ander erberg lewt, dew peŷ dem rechten waren, seyd der erberg man als lang gefragt hiet mit seinem brief geim dem weingarten umb sein versessen dienst und seinen zwispild darauf behabt hiet mit frag und mit urtail und seyt der weingarten nicht tewer wâr, dann daz purkrecht und die zwispild, ich scholt in des weingarten gewaltig machen und an die gewer seczen, als recht wâr, furbas allen iren frum damit ze schaffen, und daz hab ich getan und han den egenanten Jannsen von Segenwerg und sein hausfrawen, frawn Affram und ire eriben des vorgenanten weingarten gewaltig gemacht und an die gwer gesaczt, als es dŷ perkgenazzen und ander erber lêwt pey ir ayd und trewn ertailt habent, furbas allen iren frum damit ze schaffen mit verchauffen mit verseczen geben, wem si wellent, an allen krieg. Nach derselben zeit chom dew erber fraw, fraw Elspet, Niclas des Charelpekchen witib, dem got gnad, der der egenant weingart gewesen ist und die gult darauf verchaufft hiet, und tet sich desselben weingarten recht und redleich und ungenôtt furczicht und gab in auf mit mein Gundolt hant dem offtgenanten Jannsen und sein eriben also,

daz si furbas noch ir eriben gen dem weingarten gehaben wolten. Und daz vorgenanter Janns den egenanten weingarten mit frag und mit urtail mit nottading an sein gewalt bracht hab mit rechten recht, als egeschriben stet, des geb ich im disen brief zu urkund versigelt mit meinem insigel, des ist geczeug mit seinem insigel der erber man Gorig der Chûrsner aydem an dem Newsidel. Der brief ist geben nach Kristi gepûrd drewczehenhundert jar darnach in dem fûnfczigistem jar zû ostern.

6. **1352 September 29, Wien.**

Alber von Sunnberch und Gedraut, dessen Frau, verkaufen zu gesamter Hand und mit Handen ihres Lehensherrn Herzog Albrechts [II.] zu Österreich, Steyr und Chernden ihren Oheimen, den Herren Stephan von Meychssawé,[1] *dem obersten Marschall in Österreich, und Ott von Meychssawe, dessen Bruder, um 2000 ℔. Wiener ₰. ihr landesfürstliches Lehen, die Feste zu Stifen*[2] *samt dem Kirchlehen daselbst und allem Zugehör und ihr freies Eigen* alle die manschaft und lehenschaft, die gehôrt hat zû der veste Chambekke,[3] mitsampt den zwain halben chirichlehen, die wir gehabt haben an der chirichen ze Maeym,[4] an der chirichen ze Ochssenpach,[5] *samt allem Zugehör, wie sie die Feste zu Stifen von Herrn Hainreich von Vetawe*[6] *und dessen Brüdern gekauft haben,* und als es der alt von Plaench,[7] dem got genade, hinder im lazzen hat, *und nehmen sich nur* daz weingaêrtel, genant der chlain Geveller, *davon aus.*

Siegler: mit unserm insigil und mit der edeln herren insigiln graf Ûlreichs von Phannberch, marschalich in Ôsterreich und hauptman in Chernden, graf Chunrats von Schauwenberch

---

6. [1] Stephan II. von Maissau (vgl. Pölzl, Die Herren von Meissau, in Blätter f. Landesk. v. N.-Ö. XIV, 164—171). — [2] Stiefern a. Kamp, jetzt Ruine. — [3] Kamegg, Dorf mit Ruine a. Kamp, n. Gars, G.-B. Horn. Über diese Burg vgl. Topographie v. N.-Ö. V, 32. — [4] Maigen, Dorf, K.-G. u. O.-G., nw. Eggenburg (G.-B.). — [5] Echsenbach, Dorf, K.-G. u. O.-G., w. Allentsteig (G.-B.). — [6] Vöttau, Markt a. d. Schelletau, nw. Frain (G.-B.) in Mähren. — [7] Die Burg, nach der sich die Ritterfamilie benannte, lag bei Ober-Plank a. Kamp, s. Gars, G.-B. Langenlois, und ist heute nur mehr als Ruine vorhanden. Über das Geschlecht der Ritter von Plank vgl. Keiblinger, Gesch. von Melk II/II, 102 f.

und mit hern Ûlreichs insigil von Pergawe,[8] mein vorgenanten Gedrauten pruder, und mit meins vetern insigil hern Perichtolts von Pergawê und mit unsers aydems insigil Hainreichs von Potendorf und mit hern Reymprechts insigil von Walsse, hauptman ze Ens, und mit hern Albers insigil von Rauhenstain.

Datum: Diser brief ist geben ze Wienne (1352) an sant Michelstage.

Orig. (A) im Schloßarchiv zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 17), Perg. mit Linienschema, welches mit dem Braunstifte gezogen ist. Deutsch. 8 Siegel sind samt den Pergamentstreifen bis auf die von 3 Siegeln abgerissen; Kopie in C S. 122 f. (B).

Vgl. Pölzl, Die Herren von Meissau, in Blätter f. Landesk. v. N.-Ö. XIV, 170.

Älteste Archivsignatur: *J 19.* Spätere: *1352, N 14.*

7. **1358 März 25.**

Albrecht der Lengpêch verleiht Ulreich von dem Heûslein[1] *und Jeûtte, dessen Frau, seinen Weingarten zu Schônpuhel*[2] in dem Wutzeinstal, der do haizt der Olanter, *der sein freies Burgrecht war, wofür dieselben dem Pfleger zu Schônpuchel 1 Wiener ß. an sand Michelstag und ihm den* halben wein, der in dem weingarten werden mag, *zu Burgrecht zu zinsen haben, während er ihnen jährlich 30 ß. für Mist zu Pfingsten* ze steûr *zu zahlen hat. Letztere haben auch das Recht, den Weingarten mit Herrn Hand in der Weise zu veräußern, daß ersterem die Hälfte des Weingartenertrages gesichert ist.*

Siegler: (I.) Albrecht der Lengpêch, (II.) Fridreich der Pfleger von Schonpuhel als Burgherr und (III.) Herr Sighart der Heusler.

Datum: Der prief ist geben (1358) an dem pluemôstertag.

Orig. (A) im Schloßarchiv zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 41), Perg. Deutsch. Die 3 Siegel an Pergamentstreifen sind abgefallen; Kopie in C S. 45 (B).

---

6. [8] Bergau, Schloß, n. Rohrbach a. d. Gölsen, nach welchem sich das adelige Geschlecht benannte (vgl. Topographie von N.-Ö. II, 147).

7. [1] Häusling, Dorf, O.-G. Gerolding, sö. Aggsbach, G.-B. Melk, OWW. — [2] Schönbichl a. d. Donau, nö. Melk (G.-B.).

8. **1358 Juli 27.**

Albr(echt) der Rampperstarffer, Bürger zu Wienne, und Kathreÿ, dessen Frau, verkaufen mit Handen ihres Burgherrn, des erbern Mannes Herrn Hainreich des Straiher, Hofmeisters zu Dornpach,[1] *dem erbern Manne Wernhart dem Eysnêr zu Wyenne um 40 ℔. Wiener ß. ihren Weingarten an dem Alsekke,* des ein halbs jeuch ist, zenachst Fridreichs weingarten des Tekendarffêr, davon man auch alle iar dînt in den hof ze Darnpach fûmfundczwaintzig Wienner phenning ze perkchrecht und drey helbling ze voÿtrecht.

Siegler: (I.) Hainreich der Straiher, Hofmeister zu Darnpach, als Bergherr und (II.) der erber Mann Herr Chunrat der Schonnayher, Bürger zu Wienne.

Datum: Der brîf ist geben (1358) des nasten vreytags nach sand Jacobstage.

Kopie in B fol. 109 (B). Deutsch.

Quellen z. Gesch. Wiens 1, II, Nr. 2150 Reg.

9. **1359 November 30.**

Thoman hern Symons sun, dem got gnad, *und Kathreÿ, dessen Frau, beurkunden durch Revers, daß der verstorbene Herr Gebhart, der alte Richter, des ersteren Großvater, dem Bürgerspital in dem Lederpach*[1] *4 ℔. Wiener ß. Burgrechtsrenten auf einem Joche Weingarten in dem Wolfgraben* zenast der Hânyn tôchter weingarten *vermacht hat, von denen je 2 ℔. ß. zum Baden der Siechen und für wollene Tücher in die Betten derselben verwendet werden sollen. Da nach der Teilung des Weingartens unter den Erben durch das Los ihm ein Drittel, und zwar der mittere Teil zwischen Herrn Petrein dem Speyzmaister und Jans dem Rorbechen zufiel, von welchem ein Eimer Wein und 2 ß. zu Vogtrecht zu entrichten sind, so hat er dem Spital von demselben 10 ß. 20 Wiener ß. an sand Górigentag und im Falle des Zinsverzuges die Zwispilde zu entrichten, erhält aber*

---

8. [1] Dornbach, G.-B. Hernals, bei Wien. — [2] Alseck, Wien, XVII. Bez. Eine Reihe von Weingärten daselbst führt Uhlirz in Quellen z. Gesch. Wiens 2, II, Nr. 2198, 2458 u. 2595 an.

9. [1] Bei Klosterneuburg.

das Recht, seinen Zins abzechauffen auf ein ander erib, iz sey purchrecht oder perchrecht, das hie in dem purchfrid gelegen sey̆ unde wol czwainczigk phunt Wienner ß. wert sey, an des spitals schaden.

Siegler: für den Urkundenaussteller (I.) Petrein der Mannseber sein Schwager und (II.) der erber Mann Nyclo der Tucz als Bergmeister des Weingartens.

Datum: Der brîf ist geben (1359) an sand Andrestag.

Kopie in B fol. 145′ (B). Deutsch.

10. **1361 März 12.**

Wolfhart Steger von Achspach und Kathrey, dessen Frau, beurkunden, daß ihnen Herr Witig, Pfarrer zu Gánczpach,[1] *10 ℔. Wiener ß.* von der hab, die zu dem gotshaus gehôrt und zŵ dem heyling zwelifboten sand Bartholomeo ze Gänczpach, auf die zway tail des ürfars ze Achspach fünf gancze jar *unter der Bedingung geliehen hat, daß sie der Kirche und dem Pfarrer jährlich 1 ℔. Wiener ß. an sand Merteinstag zu zinsen haben, und daß Pfarrer Witig von Gánczpach ihnen als Ablösungstermin während der 5 Jahre den sand Merteinstag bestimmt hat. Nach Ablauf der 5 Jahre sind sie berechtigt, die zwei Teile des* ûrfar *mit 10 ℔. Wiener ß. und dem Dienste an sand Merteinstag abzulösen. Lösen sie dieselben nicht ab, so haben sie dann der Kirche dafür eine ewige Rente von 1 ℔. Wiener ß. zu zinsen. Der Vertrag wurde mit Handen des Herrn Peter, Pfarrer zu Spicz, als Lehensherr des* ûrfars *abgeschlossen.*

Siegler: (I.) Pfarrer Peter zu Spicz als Lehensherr, (II.) Herr Stephan der junge Strazzer, Burggraf zu Wolfstain,[2] *und (III.) Herr Hainr(eich) der Húglinger zu Hessendorf.*[3]

Datum: Der brif ist geben (1361) an sand Gregôrigentag.

Kopie in B fol. 168 f. (B). Deutsch.

---

10. [1] Durch diese Urkunde erhält die Aufzählung der Pfarrer daselbst (Topographie v. N.-Ö. III, 305) eine Bereicherung. — [2] Burg Wolfstein am Wolfsteinerbache, sö. Aggsbach. Heute steht nur mehr die Ruine beim gleichnamigen Orte, O.-G. Aggsbach, G.-B. Melk. — [3] Hessendorf, Dorf, ö. Gansbach (O.-G.), G.-B. Melk.

11. **1363 Juli 12.**

Hanns von Trawn belehnt den erbern Knecht Weykchart von Weizzenpach, dessen Brüder, Herrn Niclas, Hanns und Ott, und dessen Schwestern Alhayt, Margaret, Anne und Elsbet für die männliche und weibliche Linie mit seinem halben Dorfzehent, Wein- und Getreidezehent zu Grossenmugel.[1]

Siegler: Hanns von Trawn.

Datum: Der geben ist an sand Margaretentag (1363).

Kopie in B fol. 128 (B). Deutsch.

12. **1364 Februar 1, Wien.**

Jans Ôsterreicher von den Chutten und Katherey, seine Frau, stellen dem erbern Manne Thôman dem Rådlêr, Bürger zu Wienn, des ersteren Vetter, einen Schuldbrief über 56 ℔. Wiener ß. aus, welche sie demselben zu den kommenden Pfingsten zu bezahlen haben, und haften für das Hauptgut und den Schaden bei Zahlungsverzug mit ihrem Besitze zu Pêhem, Måreyn und Ôsterreich.

Siegler: (I.) Janns Ôsterreicher und (II.) der erber Mann Chûnrad der Råuzzenprukkêr, Bürger zu Wien.

Datum: Geben zu Wienn (1364) an unser frawn abend der liechtmesse.

Kopie in B fol. 149 (B). Deutsch.

Quellen z. Gesch. Wiens 1, II, Nr. 2154 Reg.

13. **1365 Juli 22.**

Anna, die Frau Weykcharts von Chûlib[1] *und Tochter Mert des Lerkêr, und Jans und Nicla, dessen Söhne, verkaufen mit Handen ihres Lehensherrn Hans von Mainberkch*[2] *dem erbern Manne Petrein dem Taschner von Chûlib und Anne, dessen Frau,*

---

11. [1] Groß-Mugl, Markt, n. Stockerau (G.-B.).

13. [1] Kilb, Markt a. d. Sierning, ö. Mank (G.-B.). — [2] Mainburg, Dorf a. d. Pielach, zwischen Rabenstein und Grünau. Daselbst lag die Burg der Herren von Mainberkch, welche heute verschwunden ist (Schweickhardt, VOWW. VII, 95 und Topographie v. N.-Ö. VI, 32).

um 25 ℔. Wiener ß. ihren Zehent auf den Höfen des Meylawer[3] *und des Chienberger in der Chûlbêr Pfarre, welchen sie von Herrn Hans von Mainberkch zu Lehen hatten.*

Siegler: für die Urkundenaussteller die erbern lâwt, unsern lieben frewnt *(I.) Mathes Richter zu Fuert,*[4] *(II.) Janns der Frêl und (III.) Stephan der Meylawêr.*

Datum: Der brîf ist geben (1365) an der heiligen frawn sand Maria Magdalenentag.

Kopie in B fol. 115 (B). Deutsch.

14. **1367 März 12.**

Chunrad der Strazzer,[a] *gesessen an dem Graben,*[b] [1] *und seine Frau verpfänden zu gesamter Hand* durch ehafter not[c] willen[d] *Petrein dem Pogner*[e] *zu Genczpach*[f] [2] *und Elspet,*[g] *dessen Tochter, für ein Darlehen von 16 ℔. Wiener ß. ihren Zehent zu den Lehen*[3] *und zu den Mairhôfen*[4] *in der Geroltinger Pfarre samt der Nutzung, welcher ihnen von dem Hûglinger verpfändet war, dessen andere Hälfte* (gegentail) *zur Pfarre Gerolting*[5] *gehört und welchen sie in ihren Hof,* der do haizzt der Mairhof,[h] gevessent[i] *haben. Als Tag für seine Einlösung ist der jeweilige sand Mertentag festgesetzt.*

Siegler: (I.) Chûnrad der Strazzer,[a] *(II.) Stephan der Strasser,*[a] *sein Bruder, und (III.) der erber Ritter Herr Chunrat von Frewnczhausen.*[k6]

---

13. [3] Mollau, Weiler, O.-G. Kilb, G.-B. Mank. Nach diesem Weiler benannte sich das mittelalterliche Geschlecht der Meilawer. — [4] Furth, Markt, sö. Mautern a. d. Donau (G.-B.). Wir haben es hier mit dem Göttweiger Hofrichter zu tun, welcher im Mittelalter zu Furth wohnte.

14. [a] *Strozzer*, C. — [b] *Graben*, C. — [c] *nôt*, C. — [d] *willen*, C. — [e] *Pognêr*, C. — [f] *Gânczpach*, C. — [g] *Elzpet*, C. — [h] *Mâirhof*, C. — [i] *gefessent*, C. — [k] *Frewntshawssen*, C.

[1] Welches von den zahlreichen Graben in Niederösterreich gemeint sei, kann aus dieser Urkunde nicht erschlossen werden. — [2] Gansbach, Dorf, ö. Aggsbach, G.-B. Melk. — [3] In der Nähe von Gerolding zu suchen (vgl. Fuchs, Göttweiger Urkundenbuch II, in Fontes 2, LII, Nr. 1072 Anm. 1). — [4] Maierhöfen, Rotte, O.-G. Kicking, ö. Aggsbach, G.-B. Melk. — [5] Gerolding, Dorf, s. Aggsbach, G.-B. Melk. — [6] Franzhausen, Dorf, O.-G. Nußdorf ob d. Traisen, w. Traismauer, OWW. Nach diesem Orte benannte sich das oft in gleichzeitigen Urkunden auftretende gleichnamige Rittergeschlecht (Topographie v. N.-Ö. III, 180).

Datum: Der brief ist geben (1367) an sand Gregoriitag in der vasten.

Kopie I in A fol. 44 (B). Deutsch; Kopie II in B fol. 144 f. (C).

15. **1367 März 17, Wien.**

Propst Ulreich und der Konvent zu Sand Pölten verkaufen dem erbern Herrn Steffan von Toppel von Wazzerberch,[1] *dem Hofmeister Herzog Lewpolts in Österreich, um 71 ℳ. Wiener ß. ihren freieigenen Hof zu Teufelstorf*[2] *in der Chülber Pfarre* an alle erbvogtey, *wie sie ihn ohne Vogtei innehatten,* do ze der zeit Wôlfel der Hêndel aufgesezzen ist, der auch iêrlich davon dient fumfundfumfczich metzen chorn, fumfundfumfczich metzen habern, zwelif Rabenstainer chaes, der igleicher sechczehen phenning wert ist, vier heribsthûnrr und vier vaschanghûnrr und zwo gens und auf pûrchrechtêkchern in dem Chirichholcz, di Dietreich das der Pirichen[3] innhat, dreiundviertzig phenning geltes, *das sie alles vormals von Stephann dem Meylawêr gekauft haben.*

Siegler: (I.) Propst Ulreich und (II.) der Konvent zu Sand Pölten.

Datum: Der brief ist geben ze Wienn (1367) des mitichens an sand Gedrawdentag.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 38), Perg., Deutsch. Die 2 Siegel abgerissen; Kopie I in B fol. 108 (B); Kopie II in C S. 103 (C).

16. **1367 Dezember 16, Wien.**

Herzog Albrecht III. von Österreich bestätigt dem Kloster Vreiwnicz das Recht, auf der Laibach zwei Fischer zu halten, sowie dessen Fischereirecht bei Ober-Laibach.

Kopie in B fol. 62′ f. (B).

Wir Albr(echt) von gots gnaden herczog zû Ôsterreich, zu Kêrrnden und zu Krain, graf zu Tyrol etc. bechennen und

---

15. [1] Wasserburg, Dorf mit Schloß, s. Pottenbrunn, G.-B. St. Pölten. — [2] Teufelsdorf, Weiler u. O.-G., nö. Kilb, G.-B. Mank, OWW. — [3] Pyhra, Weiler, O.-G. Teufelsdorf, nö. Kilb.

tûn chund, als weylent der hochgeporen fûrst unser lieber prûder selig, herczog Ruedolf von Ôsterr(eich), dem got gnad, den erbern und geistl(eichen) ûnsern lieben andächtigen, dem prior und dem convent zu Vrewnicz erlawt het, auf der Laibach zwen vischer ze haben uncz an sein oder ûnser widerrûeffen, als brif bol weiset, den er in daruber hat geben, also haben wir denselben geystl(eichen) låwten zû Vrewnicz lawterlich durch got und dûrch ûnser und ûnserr vôrdern seln trôst und hail willen dy egen(anten) zwen vischer erlawbt und gegeben, erlauben und geben in di auch wissenlich mit disem brîf fur uns und ûnsern lieben prûeder, herczog Lewpolden und fûr ûnser erben, das sy dyselben zwen vischer ewigleich haben mûgen, di in auf der egenanten Laybach vischen, swen und wie offt si wellent und in das fûglich ist, und auch gepieten wir in ernst(leich) ûnserm getrewn lieben Chunr(at) dem Chreiger oder swer hawpman in Krayn ist, und auch allen verwesern vicztumen und amptlåwten und allen andern ûnsern undertanen zu Krayn, swie dy genant sind, und wellen, daz si di egen(anten) geystlichen låwt zu Vrewnicz pey derselben unserr gnad weleyben lazzen und in daran und auch an irer vischwaid zu dem prûnn pey Obern Laybach, daruber sew brîf von unsern vorvadern habent, chain verswêrung nach gewalt tûn in chainem weg mit ûrkund dicz brîfs. Geben ze Wienn an phinczstag vor sand Thomanstag nach Chriscz gepûrd drewczchen hundert iar darnach in dem sibenundsechczigisten iar.

17. **1368 Juli 11.**

Pfarrer Jacob von Sand Lienhart[1] *und Eberhart, sein Bruder, Bürger zu Tuln, vermachten dem Kloster zu Mauerbach*[2] *ihren Weingarten im Ausmaße eines halben Joches zu Newnburch* klosterhalben,[3] gehaizzen der Chreuzz, *für den Weingarten, genannt der Weglanck,* in Dreschkircher huet,[4] *welchen sein seliger Vater dem Kloster für dessen Tisch nach ihrer beider Tod vermacht hat, welchen aber Pfarrer Jacob verkauft hat,*

---

17. [1] St. Leonhard a. Forst, nw. Mank (G.-B.). Über Pfarrer Jakob vgl. Topographie v. N.-Ö. IV, 782. — [2] Mauerbach, Kartause, welche aufgehoben ist, und Dorf, n. Purkersdorf (G.-B.). — [3] Klosterneuburg. — [4] Traiskirchen, Markt, ö. Baden (G.-B.)

für den Fall seines Todes, falls er demselben nicht vorher einen andern Weingarten kauft.

Siegler: die Urkundenaussteller.

Datum: Der brief ist geben (1368) des eritags vor sand Margretentag.

Kopie in A fol. 25 (B). Deutsch.

18. 1369 März 20, Wien.

Jans[a] *Reibein*[b] *von Besendorff*[c 1] *und Margret,*[d] *dessen Frau, kaufen von Herrn Chraft*[e] *dem Hauser*[f] *und Margret,*[d] *dessen Frau, um eine Rente von 12 ß. Wiener ₰.* ewigs diensts *deren freieigenen Weingarten* zwischen Wesendorf[g] und Sand Michel[h 2] in dem Tůmphel,[i] *der von jetzt ab ihr Burgrecht von denselben ist,* zenâchst ainhalben hern Jansen[k] weingarten von Tierna[l] und anderthalben zenâchst hern Jansen[k] weingarten des Chnâwsser,[m] *und setzen ihnen für diese Rente mit gesamter Hand ihren Baumgarten,* gelegen ůnnden an dem egenanten weingarten zu ebentewr und ze pezzerung, *so daß dieselbe in Zukunft von dem Weingarten und Baumgarten an sand Michelstag zu zinsen ist. Falls sie die Zinsung derselben vernachlässigen,* so schol sich denne derselb dienst an furbot und an chlag und an alles recht zwispilden ze vierczehen tâgen als versessens dienstes und purkchrechtes recht ist als lang, uncz das der vorgenante weingarten und der pawngarten gelegen daran nicht tewrr sind dann der versezzen dienst und die zwispild, die daraufgegangen sind, *und sind die Besitzer der Rente berechtigt, den Wein- und Baumgarten ohne alles Fürbot und Klage in Besitz zu nehmen.*

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) Herr Haydenreich[n] *von Meyssaw,*[o] *Landmarschall in Österreich,* der diser sachh

---

18. [a] *Janns,* D. — [b] *Reybein,* C. — [c] *Wesendarf,* C; *Weszendorff,* D. — [d] *Marigret,* C; *Margareth,* D. — [e] *Chrafft,* D. — [f] *Hawser,* C; *Hauszer,* D. — [g] *Wesendarff,* C; *Weszendorff,* D. — [h] *Sanct Michael,* D. — [i] *Tůmpfel,* D. — [k] *Jannszen,* D. — [l] *Tyerna,* C; *Thŷerma,* D. — [m] *Chnêwsser,* C; *Knauszer,* D. — [n] *Haidenreich,* D. — [o] *Meÿssaw,* C; *Meissaw,* D.

[1] Wösendorf, Markt a. d. Donau, nö. Spitz (G.-B.). — [2] St. Michael, Dorf, O.-G. Wösendorf, zwischen diesem und Spitz.

zwischen uns têdinger gewesen ist, *(II.) Herr Fridreich*[p] *der Pyber, Burggraf zu Tiernstain,*[q 3] *und (III.) der erber Mann Niclas*[r] *der Jud.*

Datum: Der brief ist gegeben ze Wyenn[s] (1369) des nachsten eritages nach sand Gedrawtentag[t] in der vasten.

Kopie I in A fol. 39 (B). Deutsch; Kopie II in B fol. 73 f. (C); Kopie III in C S. 143 f. (D).

19. **1369 April 24.**

Alber der Wolfenrâwter[a] *und Anna, dessen Frau, verkaufen dem edeln Herrn Haÿdenreich von Meyssaw,*[b] *dem obersten Schenk und Landmarschall in Österreich, mit Handen ihrer Bergherren um 112 ℔. Wiener ß. zu gesamter Hand ihren Weingarten,* der gelegen ist ze Wochaw[c 1] an der Åchleitten[d 2] und haizzt[e] der Malinger[f] und der unser freys purkchrecht[g] gewesen ist und dovon man alle iar iârîkleichen von dient dreÿunddreizzig phenning und nicht mer, sechs phenning in das voycztayding gen Jeuching[h 3] und fünfczehen phenning auf die purkch gein Wochaw[c 4] und czwelf Wyenner phenning Gôschlein[i] dem Ůczen.

Siegler: (I.) Alber der Wolfenrâwter und seine besunder frewnt, *(II.) Ott der Wolfenrawter,*[k] *Burggraf zu Gars,*[5] *(III.)*

---

18. [p] *Friderich,* D. — [q] *Tyrnstain,* C; *Tůrnstain,* D. — [r] *Nyclos,* C. — [s] *Wienne,* C; *Wienn,* D. — [t] *Gedrawtentag,* C; *Gerdrautentag,* D.

[3] Dürnstein, Stadt mit Ruine a. d. Donau, w. Stein. Die ehemalige Burg der Kuenringer ist längst zur Ruine geworden (vgl. Topographie v. N.-Ö. II, 375 f.).

19. [a] *Wolffarewter,* C. — [b] *Meissau,* C. — [c] *Wachaw,* C. — [d] *Achleytten,* C. — [e] *haist,* C. — [f] *Machlinger,* C. — [g] *purchrecht,* C. — [h] *Jewching,* C. — [i] *Geschlein,* C. — [k] *Wolfarewter,* C.

[1] Weißenkirchen a. d. Donau, Markt, nö. Spitz, G.-B. Krems. Dieser Ort wurde anfänglich als engere Ortsbezeichnung *Wochaw* genannt, welcher Name wieder ursprünglich das linke Donauufer vom Mißlingbach bis zum Schildhüttenbach bezeichnete (vgl. Fuchs, Göttweiger Urkundenbuch II, in Fontes 2, LII, Nr. 980 Anm. 2 u. Winter, Weisthümer v. N.-Ö. II, 985, Anm.). — [2] Achleithen, heute noch ein Ried nö. Weißenkirchen, welches sich knapp von der Donau an erhebt (vgl. Administrativkarte v. N.-Ö., Sekt. 48). — [3] Joching, Dorf, sw. Weißenkirchen a. d. Donau, G.-B. Spitz. — [4] Die Burg zu Weißenkirchen besteht jetzt nicht mehr. — [5] Gars a. Kamp.

Wolfganch der Wolfenrawter[1] *und (IV.) Wilhalm der Chlauban*[m] *von Hainreichslag.*[6]

Datum: Der brief ist geben (1369) an sand Jorgentag.[n]

Kopie I in A fol. 43′ (B). Deutsch; Kopie II in B fol. 147′ f. (C).

20. 1369 Dezember 12, Krems.

Haydenreich[a] *von Meyssaw, oberster Schenk und Landmarschall in Österreich, verleiht Hainreich dem Polreyzz*[b] *zu Spicz*[c 1] *und Geblan dem Vischâr zu Axspach,*[d 2] *den* êrichfürt, der gelegen ist zu Axspach *und zu seiner Feste Wolfstain*[3] *gehört, mit allen Rechten, wofür diese ihm jährlich 60 Wiener ß. zu rechtem Burgrecht zu sand Michelstag in seine Feste Wolfstain zinsen.* Und sol auch ich und mein eriben von dem obgenanten Polråwzze[e] und Geblein und iren eriben alle pfincztag nacht von dem obgenanten erich, waz visch darauf werdent und da gevallent, die sind vorauzz mein und meiner eriben gen Wolfstain.

Siegler: (I.) Haydenreich[a] *von Meyssaw und (II.) Ott der Wolfrêwter,*[f] *sein Burggraf zu Chrems.*[4]

Datum: Der brief ist geben zu Chrems (1369) an sand Lucein abent.

Kopie I in A fol. 12′ f. (B). Deutsch; Kopie II in C, S. 45 f. (C).

21. 1370 September 1, Wien.

Ott der Chrolspekch und Elzbet, dessen Frau, verkaufen dem erbern Ritter Herrn Rennwart vom Waltreichs[1] *zu gesamter*

---

19. [1] *Wolffarewtter,* C. — [m] *Chlawban,* C. — [n] *Jôrigentag;* C.
[6] Groß-Heinrichschlag, Dorf u. OG., nw. Weißenkirchen a. d. Donau.

20. [a] *Haidenreich,* C. — [b] *Poliraÿzze,* C. — [c] *Spitz,* C. — [d] *Axpach,* C. — [e] *Polirewzze,* C. — [f] *Wolfarewtter,* C.
[1] Spitz, Markt u. G.-B. a. d. Donau. — [2] Aggsbach, Dorf a. d. Donau, nö. Melk, OWW. — [3] Wolfstein (vgl. Nr. 10, Anm. 2). — [4] Krems a. d. Donau, OMB.

21. [1] Waldreichs, Dorf, O.-G. Heinreichs, s. Allentsteig (G.-B.). Dort lag die Burg der Ritter von Waldreichs (vgl. Plesser, In Vergessenheit geratene einstige Burgen und Schlösser des Waldviertels, in Monatsbl. d. Vereines f. Landeskunde I, 91).

Hand um 10 ℓ. Wiener ß. ain phunt Wienner phenning ewiges geltes auf unserm akcher gelegen ze Axpach auf dem Hartvelde[2] und haizzet der Lus, zenêchst dez Schupels chinder akcher und stozzet an die Newseczz an einen akcher, der do haizzet der Lachakcher, und an der anderen seitten stôzzt er an Ôttleins akcher pei dem Steg, do man all iar von dient in Hainreichs hof des Pûchzeligêr ze Axpach acht Wienner phenning ze pûrkchrecht, *welches jährlich an sand Mertentag zu zinsen ist. Bei Zinsversäumnis* sol sich denne derselb dienst an alles fûrbot und an allew chlage und gerichte auf den egenanten unseren akcher zwispilden ze viertzehen taegen, als versezzens diensts recht ist, und des landes recht ze Ôsterreich alslang, uncz das der vorgenant unser akcher nicht tewrer ist denn der versezzen dienst und die zwischpild, die darauf gegangen sind, und wenne das geschiecht, so sullen denne der egenant her Rennwart und sein erben oder wem er das vorgenant phunt gelts schafft oder geit, sich des egenanten unsers akchers underwinden fûrbas ledichleich und vraileich ze haben und allen iren frumen damit ze schaffen verchouffen verseczzen geben, wem si wellent an allen irresal ze gleicher weise, als ob si in mit rechten nottaidingen mit vrag und mit ûrtail vor offem gericht in ire gewalt erlangt und behabt hieten. *Wenn sie aber den Acker nicht in gutem mitteren Baue hielten,* das er urpaw und geergert wûrdt, so sullen si sich denne aber desselben akchers underwinden an alle chlag und gerichte allen iren frumen damit ze schaffen ze gleicher weise, alz ob er in für iren versezzen dienst und für die zwischpild, die darauf gegangen wêren, vervallen wâr.

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) Herr Haydenreich von Meichsow, der oberste Schenk und Landmarschall in Österreich, (II.) Herr Hans der Puschingêr und (III.) Ott der Wolffenrâwtter, Burggraf zu Chrems.

Datum: Der geben ist ze Wienne (1370) an sand Giligentag.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: 31), Perg. Deutsch. 3 Siegel abgefallen; Kopie I in A fol. 44′ f. (B); Kopie II in B fol. 169 f. (C).

Indorsat von einer Hand der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts: *Littera pro quodam agro im Hartveld. Hic V. Non videtur pro nobis esse.*

---

21. [2] Hartl, jetzt noch ein Ried n. Aggsbach.

22. **1370 Oktober 8.**

Hainreich der Huglingêr verschreibt mit des Lehensherrn Handen, des Herrn Haydenreich von Meissaw, des obersten Schenken und Landmarschalls in Österreich, seiner Frau Elspet seinen Hof zu Hessendorff[1] *und 3 ℔. 60 Wiener ß. Renten* (gelts) *auf 7 Holden daselbst als Morgengabe, unter folgenden Bedingungen: Letztere hat, falls sie ihn überlebt, 40 ℔. Wiener ß. auf den benannten Gütern stehen, mit welchen sie nach dem Morgengaberecht in Österreich frei verfügen kann und welche seine Erben von ihr oder ihren Erben um denselben Betrag wieder einlösen können, während sie von der* ůbertewrung *der benannten Güter über den Betrag von 40 ℔. ß. bloß das Nutznießungsrecht auf Lebzeiten besitzt. Nach ihrem Tode fällt diese* ůbertewrung, *im Falle als Kinder ihrer Ehe entstammen, auf dieselben, im gegenteiligen Falle auf seine nächsten Erben.*

Siegler: (I.) Hainreich der Huglingêr, (II.) Herr Haidenreich von Meyssaw, als Lehensherr, und (III.) Andre der Zauhinger, des ersteren Vetter.

Datum: Der brief ist geben (1370) des nechsten eritags vor sand Colmanstag.

Kopie in A fol. 19′ f. (B). Deutsch.

23. **1371 Mai 1.**

Rennbart vom Waltreichs stiftet zu Handen des Herrn Ludweig des Schench, Pfarrers zu Gerolting, bei der Kirche daselbst einen Jahrtag mit einer Rente von 1 ℔. ß. auf einem Acker datz Axspach auf dem Hartveld und haizzt der Luz, zunachst des Schůpels chinder akcher und stőzzt an die Newsetzz an einen akcher, haisset der Lochakcher bey dem Steg und dient acht phenning zu purkrecht an sand Merteinstag in Hainr(eichs) des Půchczeller hofe, *welches er von Ott dem Chrolspekch von Achspach gekauft hat, der es von dem Acker dem Pfarrer zu Gerolting jährlich an sand Merteinstag zu zinsen hat, widrigenfalls er den in dem Kaufbriefe enthaltenen Strafen verfällt, welchen er dem Pfarrer übergeben hat.* Unde umb dasselbing phunt

---

22. [1] Hessendorf, Dorf, O.-G. Gansbach, nö. Aggsbach, G.-B. Melk.

gelcz sol ein ieglicher pharrer begen einen ewigen jartag meiner hawsfrawn sâligen, frawn Jewtten all jar iêrchl(eich) vôr sand Poltentag acht tag oder hinnach acht tag angevâr des abentz mit einer gesungen vigilli und des morgens mit einer gesungen selmess und mit zwai gesprochen messen und vîr geprunnen chertzen bey der vigili und messen und mit gedâchtnůzz auf dem letter und sol auch meiner dreyer hawsfrawn, den got gnad, fraw Jêwtten, frawn Gedrawten, frawn Osannen über jar all suntag gedâchtnůzz haben auf dem letter. *Bei Vernachlässigung der Stiftungsverbindlichkeiten seitens des Pfarrers können seine Erben die Rente bis zur Erfüllung derselben in Beschlag nehmen.*

Siegler: (I.) Rennbart vom Waltreichs und (II.) Ott der Wolfenrâwter, Burggraf zu Wolfstain.

Datum: Geben (1371) an sand Philippes und sand Jacobstage.

Kopie in B fol. 173 (B). Deutsch.

24. **1373 April 24.**

Ludweig der Schenk, Pfarrer zu Gerolting, beurkundet, daß er jährlich einen Jahrtag für den verstorbenen Petrein von Pyelachperg[1] *und Agnes, dessen Frau, und deren Vorfahren* vôr sand Merteinstag in acht tagen oder hinnach in acht tagen des obentz mit ainer gesungen vigili und des morgens mit ainem gesungen selampt und mit czwain gesprochen messen und mit gedêchtnůzz auf dem letter des tags und wann man anderr sel gedenkt, *halten soll, wofür Peter von Pyelachperg der Kirche zu Gerolting zu seinen Handen 12 ℔. Wiener ß. zum Ankaufe von Renten übergeben hat, welche er mit Zustimmung der Verwandten desselben Haintzlein dem Vaschang von Hepfendorff*[2] *bis zum Ankaufe der Renten laut Urkunde unter der Bedingung überlassen hat, daß er davon den Jahrtag begehen lasse. Erfüllt aber der jeweilige Pfarrer zu Gerolting die Stiftungsverbindlichkeit nicht, so sollen die Verwandten des Stifters das ℔. ß. vierzehn Tage in Beschlag nehmen und nach Abwartung dieser Frist dasselbe unter die Armen verteilen.*

---

24. [1] Pielachberg, Dorf, O.-G. Spielberg, nö. Melk (G.-B.). — [2] Eingegangener Ort, welcher nw. Roggendorf, O.-G. Schollach, sö. Melk (G.-B.), gelegen sein muß.

Siegler: (I.) Ludweig der Schenk und (II.) Herr Dyetreich von Losenst(ain) als Vogt der Kirche zu Gerolting.

Datum: Der brîf ist geben (1373) an sand Gorigentage.

Kopie in B fol. 174 (B). Deutsch.

25. **1373.**

Heidenreich von Meyssau, oberster Schenk und Marschall in Österreich, gründet und legt den Grundstein[1] *zur Kartause Aggsbach.*

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach I, 174 u. II, A, 15.
Archivvermerk: AA, 21.

26. **1374 März 10.**

Stephan von Topel verkauft an Heidenreich von Maissau 53 ℔. 4 ß. 22 Wiener ₰. freieigene Renten auf behausten Gütern in der Kilber Pfarre, 46 ℔. 7 ß. Renten auf behausten Gütern in der Pfarre St. Margarethen a. d. Sierning und 6 ℔. 4 ß. 23 ₰. Renten auf Überlende um 765 ℔. 6 ß. Wiener ₰.

Kopie in B fol. 110′ f. (B); Kopie II in C S. 104 f. (C).
Vgl. hierzu Registratur (Aggsbacher Archivkatalog) I, 39; II, I, 18.

Ich Stephan von Topel vergich und tun chund allen den, die den brif lesent oder hôrent lesen, die nu lebent und hernach chûnftig sind, das ich mit aller meiner erben gûetem willen und gunst mit wolbedachtem mût und nach meiner nêchsten frewnde [rat][a] zu der zeit, do ich es wol getûn môchte, verchauft han meins rechten aygens vierdhalbs und funtzig

---

25. [1] Aus diesem Katalogsvermerk erhalten wir nähere Kunde von der Zeit der Gründung der Kartause. Es dürfte sich hier um die erste und älteste Gründungsurkunde der Kartause handeln, welche 1373 bei Beginn der Bauarbeiten ausgefertigt wurde. Da aber nach Vollendung des Baues der Stifter die Stiftungsurkunde ausstellte, welche allem Anscheine nach eine weit reichere Dotierung umfaßte, so ist es erklärlich, daß die Kartäuser letztere als die einzig wertvolle Urkunde ansahen und deshalb erstere bloß im Archive aufbewahrten, nicht aber in den Kopialbüchern kopierten. Heute gilt diese Urkunde als verloren gegangen.

26. [a] Aus C ergänzt.

phunt und zwen und zwaintzig phenning gelts Wienner munizze gelts gelegen in Chûlbêr[1] pharre und in Sand Margreten[2] pharr siben und virtzig phunt mynrr ains phennings gelts auf behausten guetern und sibenthalb phunt und dreyundzwainczig phenning gelts auf ûberlent und hie zu den zeiten die hernach benanten holden und lâwt dienent: von erst auf behausten guetern in dem markcht ze Chûlb auf hofsteten: Ulreich dacz den Hofsteten zwen und viertzig phenning, Jêkel Sneider siben phenning, Jôrig der Schûester vierunddreizzig phenning und zway vaschanghûnrr, Sŷmon der Fullnchroph vierdhalben schilling und drew vaschanghûnrr, Lewblinne bey dem Tor acht phenning, Chûnczl der Taubfuez zwelif phenning, Fridel Chunter am Lehen von einem behausten gût zwainczig phenning, Hainczl der Schûster acht phenning, Steffan der Tenkk vir phenning, Peter der Gawklêr zehen phenning, aber derselb Peter virundzwainczig phenning, Seidel der Schûester aynen und zwainczig phenning, die Schuestlinne ainen und zwainczig phenning, Niclas der Sneyder am Alten markcht achtzehen phenning, Nyclas der Swynnkchel an der Gazzen ainen und zwainczig phenning, Stephan der Treibêr zwen und dreizzig phenning, Hainczel im Lehen dacz den Streyhêrn sechs und dreizzig phenning von ainem drittail eins lehens, Niclas der Weber ainen und zwaintzig phenning, Margret die Chaltsmidinne ainen und zwainczig phenning, Kathreŷ die Chramerinn sechs phenning, die Weykchartinne drey phenning, Jâkel am Alten markcht acht phenning von ainem gârtlein, die Ûberhirnynne sechs phenning, Seidel der Chramer viertzehen phenning und ein huen alles von hofsteten; darnach auf andern behausten gûtern: von erst Rûger ze Hâmpach drey schilling phenning zwelef Rabenstainer chês, ain ganns, zwaŷ herbsthûnr, zwai vaschanghûnrr und virtzig air, Ôrtl an dem Lehen drey schilling phenning, zwelif Rabenstainer chês, ain ganns, zwaŷ herbsthunrr, zway vaschanghunr und vîrtzig air, Ulreich an dem Zimansperig[3] drey schilling phenning, zwelif Rabenstainer ches, ainen metzn pon, ain schôt harbs, ain ganns, ain vaschanghûn, ainen mader und zwen snitêr; Daveŷtinne an der Rawmgazzen drey schil-

---

26. [1] Kilb, Markt, ö. Mank, OWW. — [2] Margarethen a. d. Sirning, Dorf, w. St. Pölten (G.-B.). — [3] Simonsberg, Dorf, O.-G. Kälberhart, nö. Mank (G.-B.).

ling phenning und zwelif Rabenstainer châs; Ull auf der Ôd newn Rabenstainer chês fümfczig phenning, zway herbsthûnrr, zway vaschanghûnrr und dreizzig aÿr; Symon von Grûb zwen und dreizzig metzen chôrns, zwenunddreizzig metzen haberns, ain halb phunt phenning, acht herbsthuenrr, vîr vaschanghuenrr, zwo genns, zwenundzwainczig Rabenstainer chês, drey schilling air, ainen lemmerspawch und drew achttail smalczs; Stephan am Cholnperg[4] dreizzig metzen chorns, dreizzig metzen haberns, zwelif Rabenstainer chês, vîr herbsthûnrr, vîr vaschanghûnr, zwo genns; Hainreich der Salczman doselbens nêwn Rabenstainer chês, fümftzig phenning, zwaÿ herbsthûnrr und zway vaschanghûnrr; Ûlreich doselbens von ainer hofstat sechs Rabenstainer chês, dreizzig phenning, zway herbsthûnrr und ein vaschanghûn; Peter der Nôdlêr doselbens sechs Rabenstainer chês, dreizzig phenning, zway herbsthûnrr und ein vaschanghûn; Jôrig daselbs sechs Râbenstainer chês, dreizzig phenning, zwai herbsthûnr und ein vaschanghûn; Elbel im Holcz zwelif Rabenstainer chês, sechczig phenning, zway herbsthûnrr, zway vaschanghûnrr, ain ganns und dreizzig aÿr; Chûnczl der Schûrnprant im Rêwtpache[5] von ainer hofstat dreÿ Rabenstainer chês und funfzehen phenning dacz den Mêrttrêrn ain phunt phenning, dreitzehen Rabenstainer chês, zway herbsthûnrr, zway vaschanghûnrr und dreizzig aÿr; Elbel im Holcz von ainem hof dreizzig metzen chorns, dreizzig metzen habern, ayndelf Rabenstainer chês, drey schilling phenning, drew herbsthûnrr, drew vaschanghuenrr, zwo genns und sechczig air; Paul der Mulner von Meilaw[6] newn Rabenstainer ches ain halb phunt minnrr vir phenning und vîr vaschanghuenrr; Stephan von Flâchh[7] sechs Rabenstainer chês und drey schilling phenning, Hainr(eich) vom Wasen[8] sechs Rabenstainer ches, fumfczig phenning, zway herbshûnrr und zway vaschanghûenrr und dreizzig air; Fridel der Schûster von ainer hofstat dreizzig phenning; Wolfhart der Hêndl von dem hof ze Tewfelstorf[9] fümfundfümftzig metzen chôrns, fümfundfümftzig metzen habern, zwelif Rabenstainer ches, zwo genns, vîr herbsthûnrr und vîr vaschanghûnrr, darnach dacz Linsperkch auf behaustem gût; Jôrig von

---

26. [4] Kollerberg, E.-H., K.-G. Reith bei Kirnberg, O.-G. Kirnberg a. d. Mank. — [5] Hof zu Rabenstein a. d. P. — [6] Mollau, Weiler u. K.-G., O.-G. Kilb. — [7] In der Flach, Weiler, K.-G. Mollau, O.-G. Kilb. — [8] Waasen, Weiler, O.-G. Teufelsdorf, nö. Kilb. — [9] Teufelsdorf, Weiler u. OG., nö. Kilb.

dem hof ze Arnestorf[10] ain mutt chorns, ainen mutt habern, zway herbshuenrr, zway vaschanghûnrr und all hochczeit zwen Rabenstainer chês; datz Mitterrêdel[11] von einem hof sechsunddreizzig metzen chorns, sechsunddreizzig metzen habern, all hochczeit vîr Rabenstainer chês, zwo gens, vîr herbsthûnrr, vir vaschanghûnrr und sechtzig air; Niclas ze Niderrêdel[12] von ainem lehen ain mutt chorns, ain mutt habern, all hochczeit vîr Rabenstainer chês, zwo genns, zway herbsthûnrr, zway vaschanghûnrr, und sechczig air; Hainr(eich) ze Strodarf von ainem hof ainen mutt chorns, aÿnen mutt habern all hochczeit fûmf Rabenstainer chês, zwo genns, zway herbsthûnrr, zway vaschanghuenrr; doselbens datz Strodarf[13] von einem lehen sechtzig phenning, all hochczeit vîr Rabenstainer chês, zway herbsthûnrr, zway vaschanghûnrr; Seidel ze Linsperg[14] von einem lehen drey schilling an sand Pôlltentag und dreizzig phenning an sand Mertteinstag, ayn ganns, ain herbsthuen, ain vaschanghûn, dreizzig air und all hochczeit vir Rabenstainer ches; Peter ze Linsperg von einem lehen drey schilling an sand Pôlltentag und dreizzig phenning an sand Mertteinstag, ain gans, ayn herbsthûn, ayn vaschanghûn, dreizzig air und all hochzeit vîr Rabenstainer chês; Chunrat von Strodarf von einer hofstat fûmfundsibentzig phenning an sand Jorgentag und fûmf und sibentzig phenning an sand Cholmanstag; darnach auf ûberlent in dem ampt ze Linsperg der Smydmair von Grueb[15] zwelif phenning von einem jewch akcher, der Rot von Feilndarf[16] zwelif phenning von einem jewch akcher, der Lêntzel von Ebreinstorf[17] zwelif phenning von einem jewch akcher, Haintzel Meinharts sun von Prûnsleinstôrf[18] zwelif phenning von einem jewch akcher, Leuppolt von Wilhersdorf[19] dreiczehen phenning von einem jewch akcher, Chunr(at) von Grafendarf[20] auf der Stetten dreiczehen phenning von eÿnem jewch

26. [10] Arnersdorf, Weiler, O.-G. Hürm, nö. Mank (G.-B.). — [11] Mitter-Radel, Dorf, O.-G. Hürm, nö. Mank. — [12] Unter-Radel, Dorf, O.-G. Margarethen a. d. Sirning, sw. St. Pölten. — [13] Strohdorf, Dorf, O.-G. Bischofstetten, nö. Mank (G.-B.). — [14] Linsberg, Dorf, O.-G. Margarethen a. d. Sirning, sw. St. Pölten (G.-B.). — [15] Grub, Dorf u. K.-G., O.-G. Ober-Grafendorf, sw. St. Pölten (G.-B.). — [16] Feilendorf, Dorf, O.-G. Margarethen a. d. Sirning, nw. St. Pölten (G.-B.). — [17] Ebersdorf, Dorf, O.-G. Ober-Grafendorf, sw. St. Pölten (G.-B.). — [18] Prinzersdorf, O.-G. Gerersdorf, w. St. Pölten (G.-B.). — [19] Wielersdorf, Dorf, O.-G. Ober-Grafendorf? oder Willersdorf, Dorf, O.-G. Margarethen a. d. Sirning, sw. St. Pölten (G.-B.)? — [20] Ober-Grafendorf, Markt, sw. St. Pölten (G.-B.).

akcher, Fridel der Schôrkel dreyzehen phenning von einem jewch akcher, Fridel von Siednikch[21] von einer wis siben phenning, der Fûller von Sawdarf[22] von ainer wis achtt phenning, der Spândel von Ramolczhofen[23] achtzehen phenning von einem jewch akcher, der Obermaÿr von Rådel[24] sechs phenning von einem akcher, Ortliebinn doselbens vier phenning von [einem][a] akcher, Chûnczl von Strodarf vîr phenning von einem akcher und aber derselb Chûnczl drew huenrr, Janns der Mulnêr von Grafendarf achtundvîrczig phenning von drin jewchen akchers; darnach ze Chûlb auf ûberlent: Chunrat der Geyger von einem akcher am Sŷhenpûhel aŷndlef phenning und von einem akcher an dem Hagenstain[25] fûmftzehen phenning und von ainer wis dacz Meilaw achtundzwaintzig phenning; Hainreich der Schûster von ainem akcher am Lehen[26] zehen phenning und von einem akcher daselbs fûmftzehen phenning und von einem akcher gelegen in der Lôrrin zehen phenning und von einem akcher beŷ dem Wasen acht phenning und von einem wislein zwen phenning; Hainreich der Pêwstel von einem akcher zwelif phenning, Pernger im Êtzenpach von einem akcher fûmftzehen phenning, Pilgreyminne in dem Altenmarkcht fûmftzehen phenning, Ûll der Smŷd von einem akcher in Meylawervelde zehen phenning, derselb von einem akcher syben phenning, aber derselb vîr phenning und ein vaschanghuen von einem gârtlein, der Swŷnkchel von fûmf gârten viertzig phenning, die Lewblinne bey dem Tôr von einem akcher in Meilawerveld sechs phenning und von einer wis sechtzehen phenning und von einem halben pawngarten fûmf phenning und aber von einem pawngarten fûmftzehen phenning und aber von einer wis fûmftzehen phenning und vir phenning fûr ein vaschanghuen; Ûll der Lûngel zehen phenning von einem jewch akcher, aber derselb zehen phenning von einem jewch und sechtzehen phenning von zwain chrawtgârten, Janns von Holtzapphel von einem jewch akher zwelif phenning, aber derselb von einem jêwch akher zehen phen-

---

26. [21] Klein-Sirning, Rotte, O.-G. Margarethen a. d. Sirning, sw. St. Pölten (G.-B.). — [22] Saudorf, Rotte, O.-G. Margarethen a. d. Sirning, sw. St. Pölten (G.-B.). — [23] Rametzhofen, Dorf, O.-G. Bischofstetten, nö. Mank (G.-B.). — [24] Radel, Ober- oder Mitter-, O.-G. Hürm, nö. Mank (G.-B.). — [25] Burg, ö. Kilb, heute verschollen (vgl. Nr. 27, Anm. 3). — [26] Lehen, Weiler, O.-G. Kilb, ö. Mank.

ning, Seidel der Schûster von einer wis fûmftzehen phenning und von einer aẘ fûmftzehenthalben phenning und für ein halbs huen zwen phenning und von einem chrawtgarten achtt phenning und von zwain ekcherlein fûmf phenning und von einem jewch akcher aindlef phenning und von zwain jeuchen dreizzig phenning und von einem pawngarten aindlef phenning, Gred die Chaltsmŷdinn von einem garten ainen phenning, Thomans des Pêchleins witib von einem chrawtgarten acht phenning, Ůll von Laschaw von einem akcher fûmftzehen phenning und von zwain gêrtlein fûmfthalben phenning, Perichtolts tochter an der Gazzen von einem akcher acht phenning, Steffan der Můlner von Flåchh von einem akcher dreizzig phenning und aber von einem akcher fûmftzehen phenning und aber von einem akcher aindlef phenning und aber von einem akcher zehen phenning und von einem holcz, haizzet dacz Seleitten zehen phenning und von einer wûr und einem garten fûmfthalben phenning, Fridreich im Erlåch von einem akcher zehen phenning, Chûnrat von Schûttzehofen von ainer wis vîr phenning, Pawl der Můllner von Meylaw von einem holcz in der Seleitten zehen phenning und von zwain gêrten ze Meilaw newnundzwainczig phenning und von einem akcher auf der Aw zehen phenning; Stephan der Freŷ von einer leitten VI ß., Wolfhart vom obern Lewnperg von einem akcher fûmfczehen phenning und ein vaschanghuen, Stephan der Streyher von einem akcher fûmftzehen phenning, Jôrig der Schuester von einem akcher zw Meŷlaw dreizzig phenning, derselb von einem akcher fûmfczehen phenning, aber derselb von einem akcher aindlef phenning und ein vaschanghuen, Ulreich der Lantsidel von einem akcher auf der Aw fûnfczehen phenning und von einer wis vir phenning, Chûnczl ab dem Aygen von einem akcher zehen phenning, Trawt die Ungrinne von einer wis bey Meŷlaw fûmfczehen phenning, Kathrey Weigleins tochter ab dem Aychperg von einem akcher vîrczehen phenning, der Sebekch der pharrer von dem Jewchenakcher fûmfundvîrtzig phenning, Seydel der Chramer von einem akcher fûmfczehen phenning und von einer pewnt vîrdhalben phenning und von einem garten vîr phenning, Kathreŷ die Smydin von einer pewnt virdhalben phenning, Seydel der Elsterl von einem akcher VI ß., Els die Chûrsnerin von einem halben pawngarten fûmf phenning, Chun- (rat) der Amman von einem akcher sechsundzwainczig phen-

ning, Fridreich an der Můl von einem jewch zehen phenning und aber von einem jewch zehen phenning und von einer wis zehen phenning und zwai vaschanghůnrr und aber von einer wis sechs phenning, Fridel der Lukchner von einem pawngarten virtzehen phenning und von einem jewch akcher fůmfczehen ph(enning), Stephan auf dem Wasen von zwain êkchern acht phenning, Fridl der Swântzel von einem akcher sechs phenning und aber von einem akcher drithalben phenning, Chunr(at) von Wasen von einem akcher dritthalben phenning, Stephan der Amman von Chollperg von einem akcher X ß., Walthers chinder vom Wasen von einem akcher acht phenning, Dietreich von der Pyrichen von einem akcher zwelif phenning, derselb auch von ekchern dreyundvirtzig phenning, Jôrig auf dem Chrisstenperg[27] von einem akcher zwelif phenning, Haintzl der Lantsidel auf dem Christenperg von einem akcher zehen phenning, Janns datz Wald von einem akcher X ß., Ulr(eich) von den Hofsteten[28] von einem holcz an der Seleitten zwaintzig ph(enning), Chunr(at) von Hofsteten von einem garten bey Meilaw zwelif ß., Ulr(eich) von Hofsteten von einer pewnt gelegen bey dem markch ze Chůlb sechtzig phenning, Fridreich vom Wasen von einem halben jewch fůmf phenning und von einem rewtlein am Hagenstain sechs denare und von ůberlent, das weilent ein hof gewesen ist, zwainczig phenning, Chůnzl datz den Marttrêrn von einem akcher V ß., Weikchart der Spôr von einem akcher dreizzig phenning, Ulr(eich) der Flychenwadel von einem akcher fůmfczehen phenning und von einer ecz fumf ß., und von einem akcher XIIII ß. und aber von einem akcher XV ß. und aber von einem akcher V ß. und aber von einem akcher zehen phenning, Elz die Smydinn von einem akcher XV ß. und aber von einem akcher in der Aw X ß., Hainczl bey dem Prunn auf dem Wasen von einem akcher VIII ß., Thoman der Chater von einem jewch sybentzehen phenning, derselb von einem halben jeuch V ß., derselb von einem garten VIII ß., Peter der Gawklêr ein vaschanghuen, die Waltchuenynn von drin åkcherlein VI ß., dieselb von einem akcher newnthalben denare und fůr ein halbs vaschanghuen zwen phenning, Seidel Kranl von einem pawn-

---

26. [27] Christenberg, Dorf, O.-G. Teufelsdorf, ö. Mank (G.-B.). — [28] Hofstetten, O.-G. Grünau a. d. Pielach, G.-B. Kirchberg a. d. Pielach, sw. St. Pölten.

garten XVII ß., Pertel der Pekch von einer hofstat achtt ph(enning) und ein vaschanghuen, derselb von einem akcher virczehen phenning, Chůnczl der Podein von einer wis IIII ß., Seidel der Kramer newn phenning und ein vaschanghuen. Es ist auch geraittet ye ain metzen chorns fur acht phenning, ainen metzen habern fur vir phenning, ain metzen pôn fur XX ß., ain schôt harbs fur X ß., ein lemmerspauch für X ß., ein ches für XVI ß., ein gans fur X ß., ein herbsthůn fur II ß., ain vaschang(huen)[a] fur IIII ß. und X air für ainen phenning, ein mader fur X ß. und zwen sniter fur X ß. geltes. Die vorgeschriben gůlt und gůter allew und alles das, das darzue gehôrt, holcz, waid, wismad, paw ze velde und ze[b] dorff, esz seÿ gestifft oder ungestifft, versuecht oder unversuecht, wieso dasz genant ist, hab ich recht und redlich verkhaufft und geben mit allen den nuczen ehrn und rechten, alsz ich die von dem ehrw(irdigen) herrn, dem probst von Sanct Pôlden und dem convent daselbens gekhaufft hab,[29] an all erbvogteÿ und alsz ich die in aigens gwôr herbracht hab, umb siben hundert pfundt und umb fünffundsechczig pfundt und umb sechsz schilling Wienner pfening, der ich gancz und gar gewert bin, dem erbern herrn, herrn Haidenreichen von Meusszaw, obristen schenckhen und zu den zeitten landtmarschalich in Ôssterreich, und seinen erben fürbasz lediglich und freÿlich zu haben und allen ihren fromen damit zu schaffen verkhauffen verseczen und geben, wem sie wollen, on allen irrsal und bin auch ich obgenanter Stephann von Topel und alle mein erben unverschaidentlich der vorgeschribnen gůldt und gůetter aller und alles des, dasz darzu gehôrt, alsz vor benant ist, desz egenanten herrn Haidenreichs von Meissaw und seiner erben recht gewôhren und scherm für alle ansprach, alsz aigens recht ist und desz landtes recht zu Ôssterreich. Wer aber, dasz in an den vorgeschribnen gůlden und gůttern icht abgieng mit recht oder ob sie icht kriegs oder ansprach daran gewinnen, von wem dasz wer, mit recht, wasz sie desz schaden nement, dasz sollen wir in alles auszrichten und widerkhehren on allen ihren schaden und sollen auch sie dasz haben auf unsz unverschaident-

---

26. [b] Das Folgende ist aus C ergänzt, da B hier abbricht.

[29] Vgl. hierzu die Kaufurkunde von 1364 Juni 24 (Lampel, St. Pöltener Urkundenbuch I, Nr. 488).

lich und auf allen unszerm guett, dasz wir haben in dem landt zu Össterreich oder wo wir es haben, wir seind lebentig oder todt. Und dasz der khauff fürbasz also stett und unzerbrochen beleib, darüber so gib ich obgenanter Stephann von Topel für mich und für all mein erben dem vorgenanten herr Haidenreich von Meusszaw und seinen erben den brieff zu einem wahren urkhundt und zu einer ewigen vestung der sach versigelten mit meinem insigll und mit meiner vettern insiglln herrn Weickharts von Topel, herrn Ulrichs sohn selligen Weickharts von Topel von Karelstetten und mit der erbern herren insiglln herrn Wolffgangs von Winnden und Ulrichs von Liechteneckh, die der sach gezeugen sindt mit ihren anhangenten insiglln. Der brieff ist geben zu Wienn nach Christes gebuhrt dreÿzehenhundert jahr darnach in dem vierundsibenzigisten jahr desz nächsten freÿtags vor mitter fasten.

27. 1374 April 4,[1] Wien.

Stephan von Topel verkauft Heidenreich von Maissau, dem obersten Schenken und Landmarschall in Österreich, um 100 ℔. Wiener ₰. seine freieigene Feste Hagenstain samt allem Zugehör.

Orig. (A) im Archive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 22), Perg. Die 5 Siegel an Pergamenstreifen abgefallen; Kopie I in A fol. 43 (B); Kopie II in B fol. 102′ f. (C); Kopie III in C S. 108 f. (D).

Indorsat von einer Hand aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts: *25. De castro Hagenstein.* Ein Vermerk aus dem 18. Jahrhundert: *Hagensteinerhoff genandt, zue Kÿlb ligent, einun derthan.*

Ich Stephan von Toppel vergich für mich und für all mein eribn und tůn kunt alln den, die den brif lesent oder hôrnt lesn, die nů lebnt und hernach chůnftig sind, das ich mit gůtm willn mit verdachtm můt und nach rat meiner frewnd zů der zeit, da ich es wol getůn môcht, recht und redlich verchauft und gebn han dem erbern herrn, hern Haydenreich von Meiss(aw), ôbristn schenchn, zu den zeitn lantmarschalich in Österr(eich) und seinen eribn meines rechtn aygens mein vestt Hagenstain[2] und alles das, daz darczů gehôrt, holcz waid wis-

27. [1] Es kann aber auch das Datum mit dem 11. April aufgelöst werden, wenn wir *ostern* als volle Woche annehmen (vgl. Grotefend, Zeitrechnung des Mittelalters I, 145 f.). — [2] Eine Burg, jetzt Ruine oberhalb des Dorfes

mad paẘ, es sey gestifft oder ungestift, versuecht oder unversûcht, wieso das genant ist, mit alln den nůczn, ern und rechtn, als ich es in aigens gewer herbracht han, umb hundert phunt Wienner phenning, der mich der vôrgen(ante) her Haidenreich von Meyss(aw) gancz und gar gewert hat, also das er und sein eribn schůln fürbas die egenantn vestt mit all irr zůgehôrung, so vor benant ist, ledichl(eich) und freyl(eich) versaczn und geben, wem sŷ wellen, an alln îrrsal, und pin auch ich egenanter Steffan von Toppel und alle mein eribn unverschaydnl(eich) der obgen(anten) vestt Hagenstain und alles das, das darczů gehôret, als vôrben(ant) ist, ir recht gewern und scherm für alle ansprach, als aigens recht ist und des landes recht zu Ôsterr(eich). Wâr aber, das si an derselbn vestt und irr zugehôrung icht kriegs oder ansprach gewunnen, von wem das wâr, mit recht, swas sy des schadn nement, daz sulln wir in alles ausrichtn und widercheren an alln irn schadn und sůlln auch sŷ daz habn auf uns und auf allm unserm gut, das wir habn in dem lante ze Osterr(eich) oder wo wir es habn, wir sein lebentig oder tôd. Und das der chauf fürbas also stat und unczebrochn beleib, darůber so gib ich obgenanter Stephan von Toppel fur mich und fur all mein eribn dem vorgenantn herrn Haidenr(eich) von Meissau und seinen erbn den brif zu einem warn urkund der sach versigltn mit meinem insigl und mit meiner vettern insigln hern Weikcharts und hern Weikchartz von Toppel und mit hern Wolfgangs insigil von Wynnden[3] und mit Ůlreichs insigil von Liechtenekk, die der sach gezeugen sint mit ir insigiln. Der brif ist gebn ze Wienne nach Christes gepůrde drewczehnhundert jar darnach in dem virundsibentzigistm jare des nêchstn erichtags nach ostern.

28. **1374 April 6.**

Jôrg der Häusler und Marhart, dessen Sohn, von Purchstal[1] *verkaufen ihren Lehensherren, den Herzogen Albrecht [III.]*

27. Doppl, sw. Obritzberg (O.-G.), G.-B. Herzogenburg (vgl. Topographie v. N.-Ö. II, 329). — [3] Jetzt ist diese Burg, ö. Kilb einst gelegen, bis auf eine Lokalsage ganz verschollen. Dieselbe erwarb 1364 Juli 22 Weikchard von Topel vom Stifte St. Pölten durch einen Besitztausch (vgl. Lampel, St. Pöltener Urkundenbuch I, Nr. 489).

28. [1] Purggstall, Markt mit Schloß, n. Scheibbs (G.-B.).

und Leopolt von Österreich um 32 ℔. Wiener ß. ihre zwei Lehengüter, gelegen in dem [Sl]ag[a 2] in Scheibser[3] pharr, daz erst gůt haizt Nuzzpaeumerlechen und dient iaerleichen syben schilling zehen phenning und zwelif metzen habern, daz ander gut haizt an Pôltenstat und dient iaerleichen sybenczig phenning und zwelif metzen habern, *samt allem Zugehör, welche dieselben ihrer Stiftung dem Kartäuserkloster* ze sand Mareyn thron *zu Gaemnich*[4] *widmen.*

Siegler: (I.) Gorig der Haeusler und (II.) Marchart, dessen Sohn, (III.) Hans der Haeusler von Purchstal, ihr Vetter, und (IV.) Haenrich von Zelking, der Vogt des Klosters zu Gemnik.

Datum: Der prief ist geben (1374) dez phintztags in den osternveirtagen.

Orig. (A) im Archive des Schlosses Walpersdorf (Sign.: Nr. 81) etwas beschädigt, Perg. Deutsch. Die 4 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen.

Indorsat vom Ende des 14. Jahrhunderts: *Littera Georii etc. Hauslarii super bonis, primo Nuzzpaumerlechen etc. im Slag und am Poltenstat.* Von einer Hand des 16. Jahrhunderts: *Anno domini 1374 umb zwai gueter im Schlag.*

29. 1375 August 19.

Stephan Leydel von Ebenfürt[1] *und Gilig der Fleyschez von Ebenfürt stellen Waroch dem Juden, dem Sohne Choppleins zu der Newnstat,*[2] *einen Schuldbrief über 5 ℔. Wiener ß. mit der Verpflichtung aus, daß vom heutigen Tage an jede Woche 3 ß. für je 1 ℔. ß. als Schaden zuwachsen. Bei Zahlungsverzug hat derjenige, welcher von dem Juden gefordert wird, das Einlager mit zwei Pferden in einem ihm von demselben angewiesenen Gasthause zu der Newnstat bis zur Zahlung zu leisten. Sie haften auch, falls der Jude das Geld nicht länger ausstehen lassen will, mit ihrem Besitze für Hauptgut und Schaden.*

---

28. [a] Ergänzt.

[2] Schlag, K.-G. Fürteben, O.-G. Neustift, s. Scheibbs (G.-B.). — [3] Scheibbs, Markt a. d. Erlauf, OWW. — [4] Gaming, Markt u. GB. a. Gamingbache, OWW. Daselbst befand sich die 1782 Jänner 12 aufgehobene Kartause, welche Herzog Albrecht III. 1330 stiftete (Topographie v. N.-Ö. III, 272; Haselbach, Die Kartause Gaming, in Blätter f. Landeskunde v. N.-Ö. XII, 246; Steierer, Commentarii pro hist. Alberti II, S. 1 f.).

29. [1] Ebenfurth, Stadt, G.-B. Ebreichsdorf, nö. Wiener-Neustadt. — [2] Wr.-Neustadt.

Siegler: (I.) Gilig der Fleyschezz und für Steffan Leydel (II.) der erber Lewpolt der Mawrer, Richter in der Newnstat.

Datum: Der brïf ist geben an dem sûntag vôr sand Pertilmestage (1375).

Kopie in B fol. 77 f. (B). Deutsch.

30. **1376 März 2.**

Chünrat der Sneyder von Prunn[1] *bei Gerrestorff*[2] *und Gedrawt, dessen Frau, übergeben ihrem Sohne Chunrat ihr halbes Lehen zu Prûnn samt Zugehör mit Handen ihres Grundherrn, des Herrn Haynreich des Charlsper, eines Chorherrn zu Berchtersgadem und Hofmeisters* datz der Eysnein tûer[3] ze Chrems, *von welchem in den Hof des Klosters Berchtersgadem zu Chrems jährlich 5 ß. Wiener ℔. an sand Mertentag zu zinsen sind, und ihren dazu gehörigen Weingarten* an Gerrestorffer perig, *als sein Erbteil für 70 ℓ. Wiener ℔.*, das er dorauf geweichet sol werden ze priesterleicher wirdichait und eren.

Siegler: (I.) Herr Hainreich der Charlsperger als Grundherr und für den Urkundenaussteller (II.) der erber Pürchart der Lócheler, Feldrichter innerthalb des Camps.

Datum: Der brif ist geben (1376) des suntags in der ersten vastwochen, als man singt invocavit.

Kopie in B fol. 158 (B). Deutsch.

31. **1376 August 27, Passau.**

Die Herzoge Otto, Stephan, Friedrich und Johann von Bayern tragen der Kartause Aggsbach das Gut und Dorf daselbst, das von ihnen zu Lehen rührt und das Heidenreich von Maissau derselben schenken will, unter Verzicht auf ihre Lehensherrlichkeit als Seelgeräte zu freiem Eigen auf.

---

30. [1] Brunn a. Felde, Dorf, onö. Krems a. d. Donau. — [2] Gedersdorf, Dorf, nw. OG. Brunn a. Felde. — [3] Der sogenannte dem Stifte Berchtesgaden gehörige Eisenthürhof wurde durch eine Erweiterung des Weichbildes der Stadt Krems 1518 samt 2 Joch Grund, die bis zur Mühle reichten, innerhalb der Stadtmauern einbezogen (Kerschbaumer, Gesch. v. Krems, S. 19).

Orig. (A) im Archive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 82), Perg. Deutsch. Die 4 Siegel von Pergamentstreifen abgerissen; Kopie I in A fol. 47 (B); Kopie II in C S. 1 (C).

Wier Ott von gotes genaden des heyligen rômeschen reychs ertzkamerer, kûrfûrst, und wier Stephan, wier Fridr(eich) und Johans geprûder und des egen(anten) herren Otten vettern, auch von gotes genaden alle pfallentzgrafen beŷ Rein und hertzogen in Bayrn etc., bekennen offenl(eich) mit dem brief umb daz gût und datz dorff, daz Haydenreych von Meyssawe zû seinem chloster geben und machen wil, und dazselbe chloster genant ist Achkspach[1] bey der Tûnawe, Chartûser orden, und gelegen ist in Ôsterr(eich) bey Wolfstain und die mit gût und dorff von uns und unser herrschaft zû Bayrn ze lechen rûeret, haben wier demselben gotzhaus die besûndern genad getan dûrch besûnder hayl und gelûkkhs aller unser vordern seligen dâchtnûzz und auch unser aller selhayl willen und haben daz obgenant gût und dorff im geayget und aygen auch yms die mit kraft ditz briefs und verzeichen auch uns der obgenant lechenschaft der gût und dorffs ewichleich fûr uns und fûr alle unser erben und nâchkomen und fûr alle die, die daz anrûeren mag, hertzogen ze Bayrn also, daz wir nâch der egen(anten) lechenschaft nymmer dhain ansprach gehaben, noch gewinnen sûllen in dhain weis, wir noch unser erben und nâchkomen, noch niemen anders von unsern wegen wenig noch vil noch mit dhaynerlay sachen mit ûrkûnd dicz briefs, der gegeben ist in ze Pazzawe an mitichen vor sant Gylgentag mit unsern anhangunden insigeln versigelten anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo sexto.

32. **1376 November 24, Freistadt.**

Hans von Trâwn,[1] *Hauptmann zu der Freinstat,*[2] *belehnt Hanns den Chûrwiczer, seinen Dienstmann, und Margaret, dessen*

31. [1] Zweifellos stammt dieser Lehenbesitz Heidenreichs von Maissau aus dem alten Besitze der Kuenringer, welcher ihm durch seine Gattin Anna, der Tochter Johanns von Kuenring, teils in die Ehe mitgebracht, teils später nach dem Tode Leutolds von Kuenring († 1355) zufiel, als ein großer Teil der Erbgüter der Linie Kuenring-Dürnstein an seine Frau fiel (Pölzl, Die Herren von Meissau, in Blätter f. Landeskunde v. N.-Ö. XIV, 171 u. Fries, Die Herren von Kuenring, S. 162).

Siegler: (I.) Hanns von Rorenpach.[1] *(II.) Marchart*[g] *von Maewrling.*[h][3] darûnder wir uns verpinden ich vorgenantew Elspet und ich Wolfhart ir ohaym und ich Elbel von Pawdorff[i][4] mit unsern trewn angevér als daz stét ze haben, daz vor an dem brief geschriben stet, wann wir die czeit nicht aygen insigel haben.

Datum: Der brief ist geben (1379) des eritags in der vasten nach unser frawn tag.

Kopie I in A fol. 20 (B). Deutsch: Kopie II in C S. 85 f. (C).

36. **1379 Oktober 4.**

Hanns[a] *der Churbiczér*[b] *verpfändet seinem Vetter Chunrat*[c] *dem Churbiczér um 28 ℔. Wiener ₰. seinen Hof* ze Grassmugel[d][1] an dem Ort und swas darczû gehôrt und alles das, daz ich daselbs ze Grassmugel han ze veld und ze dorff, *das er von Herrn Haydenreich von Meissaw zu Lehen innehat, und verpflichtet sich gegenüber Herrn Haydenreich*[e] *von Meissaw*[f] *als Lehensherrn, den Hof, wenn nicht schon am künftigen sand Michelstag, so doch zu den künftigen Weihnachten auszulösen, widrigenfalls derselbe die verpfändeten Objekte selbst um dieselbe Summe vom Pfandinhaber auszulösen berechtigt ist. Betreffs der* ubertewrung, waz dieselben gûter tewrer sind, *sind diesfalls von beiden Seiten zwei Schiedsrichter zu ernennen, welche zu bestimmen haben, was Herr Haydenreich von Meyssaw ihm noch außer der bezahlten Schuld von 28 ℔. ₰. zu zahlen hat, worauf dann dieselben dessen rechtes Kaufgut sind.*

Siegler: (I.) Hanns der Churbiczér und (II.) Ulreich[g] *der Gráwsinkcher.*[h]

35. [g] *Marhardt*, C. — [h] *Maurling*, C. — [i] *Pondorff*, C.

[3] Meidling, O.-G. Pandorf, sö. Mautern (G.-B.). Daselbst befand sich eine Burg (jetzt Schloß) im Besitze eines Ministerialengeschlechtes seit dem 12. Jahrhundert. Der obengenannte Besitzer ist niemand anderer als der in gleichzeitigen Göttweiger Urkunden wiederholt auftretende Marchart der Pokchsendorffer (vgl. Fuchs, Göttweiger Urkundenbuch I, in Fontes 2, LI, Nr. 692, 694, 708). — [4] Paudorf, Dorf u. O.-G., sö. Mautern (G.-B.).

36. [a] *Hannsz*, C. — [b] *Khúrwiczer*, C. — [c] *Cunrad*, C. — [d] *Groszmugl*, C. — [e] *Haidenreich*, C. — [f] *Meiszaw*, C. — [g] *Ulrich*, C. — [h] *Grabsinckher*, C.

[1] *Groß-Mugl, Markt, n. Stockerau, UMB.*

daß Pfarrer Jacob zu Sand Lienhart[3] *in dem Vorst und sein Bruder Eberhart der Beraitter von Túln dem Kloster zu Mawrbach*[4] *als Ersatz für einen Weingarten, genannt der* Weglankch *zu Pfaffsteten* in Dreschkiricher huet, *welchen deren Vater Albrecht der Beraitter von Túlln*[5] *dem Kloster bei seinen Lebzeiten zu ihrem Tische laut Urkunde und Bestätigungsurkunde des Herzogs vermacht hat, den Weingarten im Ausmaße eines halben Joches, genannt der Chreuss und gelegen in dem Wolfsgraben nächst des von Segenberkch Weingarten, vermacht haben, von dem man 1½ Eimer Wein zu Bergrecht und 3 ß. zu Vogtrecht dem Kloster Pawngartenperg dient, und setzt das Kloster Mawrbach an die Gewere.*

Siegler: (I.) Chunrat der Grassmugler und (II.) Jans der Hofer.

Datum: Der brief ist geben (1377) an sand Luceintag.

Kopie A fol. 26 (B). Deutsch.

35. **1379 März 29.**

Hanns[a] *von Rórnpach*[b1] *und Elspet, dessen Frau, verkaufen ihrem Lehensherrn Herrn Haydenreich*[c] *von Meyssaw,*[d] *dem obersten Schenken in Österreich, um 70 ℔. Wiener ß. alle ihre Rechte, welche letztere auf dem Hofe zu Hessendorff hatte,*[e2] *und auf 4 ℔. 10 ß. jährlichen Renten* (gelts) *auf 7 behausten Gütern und auf 19 ß. Renten auf Überlende, welche alle von Herrn Haydenreich von Meyssaw, dem obersten Schenke in Österreich, zu Lehen herrühren und ihr von ihrem ersten Gatten Hainreich*[f] *dem Hûglinger als Morgengabe verschrieben wurden, und außerdem 40 ℔. ß., welche sie auf den benannten Gütern zur freien Verfügung hatte.*

---

34. [1] Klosterneuburg, Stadt, OWW. — [2] Baumgartenberg, Kloster, sw. Klamm. — [3] St. Leonhard a. Forst (vgl. Nr. 17, Anm. 1). — [4] Mauerbach (vgl. Nr. 17, Anm. 2). — [5] Tulln, Stadt, OWW.

35. [a] *Hannsz*, C. — [b] *Rainpach*, C. — [c] *Haidenreich*, C. — [d] *Meiszau*, C. — [e] *Hesszendorff*, C. — [f] *Hainrich*, C.

[1] Röhrenbach, Dorf u. O.-G., w. Horn (G.-B.). Daselbst saß schon im 12. Jahrhundert ein Geschlecht, welches wohl der Ministerialität angehörte (vgl. Plesser, In Vergessenheit geratene Burgen und Schlösser des Waldviertels, in Monatsblatt des Vereines f. Landeskunde v. N.-Ö. I, 264). — [2] Hessendorf, Dorf, O.-G. Gansbach, nö. Aggsbach.

Siegler: (I.) Hanns von Rorenpach,[1] *(II.) Marchart*[g] *von Maewrling,*[h 3] darûnder wir uns verpinden ich vorgenantew Elspet und ich Wolfhart ir ohaym und ich Elbel von Pawdorff[i 4] mit unsern trewn angevêr als daz stêt ze haben, daz vor an dem brief geschriben stet, wann wir die czeit nicht aygen insigel haben.

Datum: Der brief ist geben (1379) des eritags in der vasten nach unser frawn tag.

Kopie I in A fol. 20 (B). Deutsch; Kopie II in C S. 85 f. (C).

36. **1379 Oktober 4.**

Hanns[a] *der Churbiczêr*[b] *verpfändet seinem Vetter Chunrat*[c] *dem Churbiczêr um 28 ℔. Wiener ß. seinen Hof* ze Grassmugel[d 1] an dem Ort und swas darczû gehôrt und alles das, daz ich daselbs ze Grassmugel han ze veld und ze dorff, *das er von Herrn Haydenreich von Meissaw zu Lehen innehat, und verpflichtet sich gegenüber Herrn Haydenreich*[e] *von Meissaw*[f] *als Lehensherrn, den Hof, wenn nicht schon am künftigen sand Michelstag, so doch zu den künftigen Weihnachten auszulösen, widrigenfalls derselbe die verpfändeten Objekte selbst um dieselbe Summe vom Pfandinhaber auszulösen berechtigt ist. Betreffs der* ubertewrung, waz dieselben gûter tewrer sind, *sind diesfalls von beiden Seiten zwei Schiedsrichter zu ernennen, welche zu bestimmen haben, was Herr Haydenreich von Meyssaw ihm noch außer der bezahlten Schuld von 28 ℔. ß. zu zahlen hat, worauf dann dieselben dessen rechtes Kaufgut sind.*

Siegler: (I.) Hanns der Churbiczêr und (II.) Ulreich[g] *der Grâwsinkcher.*[h]

---

35. [g] *Marhardt,* C. — [h] *Maurling,* C. — [i] *Pondorff,* C.

[3] Meidling, O.-G. Paudorf, sö. Mautern (G.-B.). Daselbst befand sich eine Burg (jetzt Schloß) im Besitze eines Ministerialengeschlechtes seit dem 12. Jahrhundert. Der obengenannte Besitzer ist niemand anderer als der in gleichzeitigen Göttweiger Urkunden wiederholt auftretende Marchart der Pokchsendorffer (vgl. Fuchs, Göttweiger Urkundenbuch I, in Fontes 2, LI, Nr. 692, 694, 708). — [4] Paudorf, Dorf u. O.-G., sö. Mautern (G.-B.).

36. [a] *Hannsz,* C. — [b] *Khûrwiczer,* C. — [c] *Cunrad,* C. — [d] *Groszmugl,* C. — [e] *Haidenreich,* C. — [f] *Meiszaw,* C. — [g] *Ulrich,* C. — [h] *Grabsinckher,* C.

[1] *Groß-Mugl, Markt, n. Stockerau, UMB.*

Datum: Der brief ist geben (1379) des nêchsten eritags nach sand Michelstag.

Kopie I in A fol. 15′ (B). Deutsch; Kopie II in C S. 139 (C).

37. **1379 November 14.**

Konrad der Groß-Mugler, Amtmann des Stiftes Baumgartenberg, beurkundet den Rechtsgang, durch den ein Drittel Joch Weingarten im Wolfsgraben an das Bürgerspital zu Klosterneuburg wegen versessenem Zinse kam.

Kopie in A fol. 25 (B).

Ich Chunrat der Grassmugler, die zeit amptman der erbern herren von Pawngartenperg, vergich und tůn kunt allen den, die den brief lesent oder horent lesen, daz für mich chom, do ich an dem rechten saz, der erber man Thoman von sand Mertten, die zeit spitalmeister in der purgêr spital ze Newnburkch klosterhalben, und klagt do vor mir mit versprechen und auch mit urkůndbriefen gegen ainem weingarten gelegen in dem Wolfgraben, des ain drittail ains jeuch ist und leit zenechst Fridreichs des Zistel weingarten und do man alle jar von dient dem herren von Pawngartenperg ain emmer weins ze perkrecht und zwen phenning ze voytrecht und an zehen phenning aindlef schilling phenning geltes purkrecht in der purger spital daselbs ze Newnburch, als ir brief sagt, und nicht mer und klagt auch der egenanten Thoman der spitalmeister hincz dem egenanten weingarten umb die egenanten aindlef schilling mynner zehen phenning geltes purkrechts, als sein brief sagt, und meldet auch seinew zwispilde und darauf alle sein têg und furgeng rechtleich und gênczleich und liez auch als offt fůrbôt darumb werden allen den, den man es ze recht sagen solt, daz fronpot vor offem rechtem alsofft bewert, als er ze recht solt, und kom auch alsofft nyemant auf antwurdt alslang und alsverr, uncz daz im mit frag und mit recht ertailt ward, ich scholt im schawer und schêczer darauf geben zwen erber mann schawen und schêczen, ob der weingart ich tewer wêr denne daz versessen purkrecht und die zwispilde, die im mit recht darauf ertailt und gegangen sind nach seins brief sag. Darnach komen dieselben zwen erbern mann fur mich vor offem rechten und vergahen de vor mir vor offem rechten, daz

si den egenanten weingarten geschawt und geschaczt hieten nach iren trewn, als si pest kunden und mochten, und daz der weingart als tewer nicht wêr als daz versessen purkrecht und die zwispild, die im mit recht darauf ertailt und gegangen sind. Da pat der egenante Thoman aber fragen, waz nu recht wôr. Do fragt ich umb. Do ward ertailt und mit urtail vervoligt von mann ze mann, seind daz furbot rechtleich gesagt wêr und vor offem rechten bewêrt wêr und nyemant auf antwurt chomen wer, ich solt die gewer innehaben vierczehen tag und solt auch ich den erben des weingarten das in der zeit ze wizzen tůn und die gewer anpieten, ob yeman chôm in der zeit, der sich mit dem egenanten Thoman richtet, und geschêch darnach, waz recht wêr. Chom aber nyemant in der zeit, der sich mit im richtet, so vor geschriben stet, so hiet der egenante Thoman der spittalmaister behabt und solt er mir mein recht geben und solt ich in an des spittal stat des weingarten gênczleich gewaltig machen und an die gewer seczen dem spittal furbas ledikleich und freyleich ze haben und allen iren frumen damit ze schaffen mit verchauffen mit verseczen und geben, swem si wellen, an allen irresal und solt ich in der behabten rechten ainen behabbrief geben. Daz geviel auch mit frag und mit recht und daz hab ich auch getan, wann sich nyemant mit im verrichtet hat. Mit urkůnd des briefs versigelt mit mein egenanten Chunrats des Grassmugler insigel und mit Jannsen insigel des Hôfer, der des tages geding gewesen ist und der sach auch geczeug ist mit seinem insigel. Der brief ist geben nach Kristi gepurd drewczehenhundert jar darnach in dem newnundsibenczigistem jar am montag nach sand Merttentag.

38. **1380 Jänner 13, Wien.**

Heidenreich von Maissau, oberster Schenk und Landmarschall in Österreich, stellt der von ihm gestifteten Kartause Aggsbach (VOWW.) den Stiftungsbrief aus.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg.; Kopie I in A fol. 7′f. (B); Kopie II in C S. 1 (C).

Hippolytus, Theolog. Quartalschrift der Diözese St. Pölten VI; Archiv für Diözesangeschichte VI, 75 f. nach einer Kopie von 1651 im Schloßarchive zu Friedau.

Vgl. hierzu Nr. 25. Die Mönche wurden aus der Kartause Mauerbach bei Wien berufen (vgl. Archiv für Diözesangeschichte der Diözese St. Pölten I, 156).

In dem namen der heiligen und ungetailten drivaltichait; amen. Wand als der weise man sprichet, ayn geslecht vergêet und ain geslêcht aber so chumpt, davon ist durft, swas gedêchtnůzz bedorf und wirdig ist, daz man das mit gezeugnuzz der schrift und mit bewêrung der geczeugen zu chuntschaft pring allen den, die hernach kůnftig sint, davon ich Haydenreich von Meychsaw,[1] obrister schenkch und zu den zeiten lantmarschalich in Österreich, und ich Anna sein hawsfrow vergehen fur uns und alle unser erben und tůn kunt offenleich mit dem brîf allen lêwten gegenbůrtigen und kůnftigen, daz wir von dem influzz gôtleicher gnaden mit wolbedachtem můt mit endhaftem gůtem rat mit gleich verayntem sinne mit freyem willen und mit lautterer andacht durich unserr aller unserr erben und freunt selen trost und hail zu lob und zu eren der heiligen dryvaltichait der hochgelobten ewigen magt sand Marie und aller gotes heiligen gestifftet haben und stifften ayn chloster gelegen pey dem dorffe, das da haizzet Akhspach, auf dem grunt, den wir von den hochgeporn fůrsten, den hertzogen ze Baŷrn ze lehen heten, die uns denselben grunt und swas wir zu der egenanten unserr stifft gegeben haben,[2] das daselbs ze Akchspach[3] gelegen ist und von in lehen ist gewesen, zu derselben stifft geaygent habent, als ir brief sagent, und dasselb chloster haben wir gegeben dem heiligen orden von Cartus, den wir darzů vor allen ôrden auserwellet haben, und wydmen auch die vorgenanten unser stifft ainem gantzen convent, daz ist dreitzehen priestern, der ayner prior wîrt, und dasselb chloster sol genant sein zu unser frôwen porten. Zu derselben unserr stifft haben wir gegeben und geben ewikleich aller die hernach geschribenen gůter, die aller rechtes freyes aygen sint: von erst daz vorgenant dorf ze Akchspach alles daz, daz wir daselbst gehabt haben, mit dem purchrecht und mit allen nůczen, die in dasselb ampt gehorent, und drey

38. [1] Vgl. hierüber Pölzl, Die Herren von Meissau, in Blätter f. Landesk. v. N.-Ö. XIV, 171 f. Die Behauptung: ‚Schon 1377 gründete er zu Aggsbach eine Kartause mit 13 Zellen' wird durch Nr. 25 berichtigt. Sie ist übrigens Wiedemann, Geschichte der Kartause Mauerbach, in Berichten des Altertumsvereines XIII, 93 entnommen, der gleichfalls zu berichtigen ist. — [2] Vgl. dazu Nr. 31. — [3] Aggsbach, Dorf a. d. Donau, nö. Melk (G.-B.).

hôf gelegen auf dem Akchstayn[a 4] mit allen nûczen und zûgehôrungen und unser aw gelegen daselbs zenêchst ob Akchspach in der Tûnaw und den êrichfûrt dapey mit allen den nûczen und rechten, als wir es gehabt haben, und alle unser vischwayd daselbs auf der Tûnaw, die sich anhebt ze ayner seytten peŷ dem Ploshaus[5] und gêt ennaw uncz gen Willental,[6] und zu der andern seytten auf dem gestad herengegen hebt sich an an dem Haytal[7] und get ennaw uncz gen Aynetmûl an den pach mit allen den nûtzen und rechten und mit aller der herschafft, als wir dieselben vischwayd gehabt haben, und die vischwaid auf dem pach, der fûr daz chloster rynnet ze paider seytten von der Tûnaw uncz an den steyg, der an daz Geswentt[8] get, untz in den fûrt, darnach alleu die gûter, die wir gehabt haben zu Seyterndorf[9] mit allen nûczen und zûgehorungen, die unser lehen gewesen sint von unsern genedigen herren, den hochgeborn fûrsten, den herczogen ze Ôsterreich, die uns die zu der obgenanten unserr stifft auch geaygent habent, als ir brief sagt; item den zehent ze Scheibligenwisen[10] grozzen und chlaynen, der unser lehen ist gewesen von dem hochwirdigem fûrsten, dem bischof ze Pazzaw und von demselben gotshaus mit dem wir dieselben lehenschaft ausgewechselt haben, daz er denselben zehent der egenanten unserr stifft geaygent hat, als sein brief sagt;[11] item den zehent ze Mayrhofen[12] und dacz den Lehen[13] und den zehent dacz Charnarn[13] und den zehent ze Lerichveld[14] und fûnfundsibenczig phenning geltes daselbs auf einem paungarten. Dieselben ieczgenanten zehent von uns lehen sind gewesen und die haben wir von den lêwten gechaufft, die die von uns ze lehen heten, also, daz nu dieselben zehent der ege-

---

38. [a] Eine Hand des 14. Jahrhunderts bemerkt unter der Zeile in B: *Tres curie supra Achstain site, sunt vendite Georgio Schekoni per fratrem Johannem Span priorem.*

[4] Aggstein, Dorf unterhalb der gleichnamigen Ruine, n. Aggsbach a. d. Donau, G.-B. Melk. — [5] Blashaus, ein Gebäude a. d. Donau, sw. Aggsbach, heute verfallen. — [6] Wohl s. Willendorf am heutigen Groisbach zu suchen. — [7] Hainthal, Ried a. d. Donau, sw. Aggsbach, Markt, OMB. (vgl. Administrativkarte v. N.-Ö., Sekt. 47). — [8] Gschwent, Rotte, sö. Aggsbach (O.-G.), G.-B. Melk. — [9] Seiterndorf, Dorf u. O.-G., sö. Pöggstall (G.-B.). — [10] Scheibelwies, Dorf, O.-G. Geiersberg, sw. Mautern (G.-B.). — [11] Die Urkunde hierüber ist nicht mehr auffindbar. — [12] Maierhöfen, Rotte, O.-G. Kicking, nö. Melk (G.-B.). — [13] Bei Gerolding zu suchen. — [14] Lerchfeld, Dorf, O.-G. Gerolding, nö. Melk (G.-B.).

nanten unserr stifft rechtes aygen sind. Item alle die gûter hernach geschriben, die wir alleu zu der egenanten unserr stifft gegeben haben, sint unser rechtes aygen gewesen: daz ist die Weingartpeunt[15] gelegen ze Akchstain[15] und den grozzen paumgarten gelegen dapey und alleu die gûter, die wir gehabt haben ze Hessendorf,[16] mit allen nûtzen und zugehorûngen; item ze Swaigpûhel[17] ein halb pfunt gewêg chês ye ain gewêg fûr vier phenning; item alles unser wismat, daz wir gehabt haben in der Palt;[18] item die gûter alleu gelegen in der Chûlb[19] behauster und überlent, wie die genant sind, und daz pûrchstal dacz dem Hagenstayn[20] mit holcz mit wismat und mit allen nûtzen und zûgehorungen, als wir diselben gûter von dem Topler gechaufft haben, als unser chaufbrief lauttent und begreiffent; item unsern weingarten, der do haizzet der Malhinger, gelegen ze Wachaw[21] an der Dêchleyten;[22] item unserr dorff ze Grazzmûgel[23] mit allen gûlten nûczen und zûgehorûngen und unser perchrecht und unsern weingarten daselbs; item unser dorf ze Ottendorf[24] mit allen nûtzen und zugehôrungen; item alles unser wismat gelegen auf dem Chûnrring und zwo mûle daselbs mit allen nûczen; item daz holtz mit grunt mit all gehaizzen daz Weytental, daz sich anhebt in dem Peygartenpach[25] pei der wisen, die die zeit hiez die Hekchleinswise und gêt auf an die Sûl untz an das Rechekk, demselben ekk nach ze tal auf dem Rigel untz wider in den Peygartenpach pey dem alten slifstayn bei dem Nydernrâut, darnach an der andern seytten herengegen hebt es sich an ob des newen chalichofens in dem Peygartenpach in dem fûrt an dem ekk und demselben ekk nach auf alleu hôch und von der hôch auf die vastat auf dem Prunntal und von dem Prunntal auf den Chirichsteig, von dem Chirichsteig in daz Maurtal an daz holcz, daz

---

38. [b] Hierzu vermerkt eine Hand des 14. Jahrhunderts unten als Fußnote: *Ego intelligo per hatteren das czeilech, das neben den veldern umbget.*

[15] Weinbergried beim Dorfe Aggstein, w. Aggsbach. — [16] Hessendorf, Dorf, O.-G. Gansbach, nö. Melk (G.-B.). — [17] Schwaigbichl, Rotte, O.-G. Kicking, nö. Melk. — [18] Heute Paltmühle, E.-H. a. d. Palt mit Wiesen, O.-G. Schenkenbrunn, sw. Mautern (G.-B.). — [19] Kilb, Markt, ö. Mank (G.-B.). — [20] Das Burgstall, das hier erwähnt wird, ist jetzt total verschwunden (vgl. Nr. 27, Anm. 3). — [21] Weißenkirchen a. d. Donau, OMB., w. Krems (G.-B.). — [22] Etwa Achleithen, Ried, nö. Weißenkirchen? — [23] Groß-Mugl, Markt, n. Stockerau (UMB.). — [24] Ottendorf, Dorf, O.-G. Groß-Mugl, n. Stockerau. — [25] Bittersbach, ein Zufluß des Wolfsteinerbaches.

do gehôrt gen Schonpûchel[26] und get aus an daz Ploshaus, als es mit marichen und hattern ausgezaigt ist, und daz holtz mit grunt mit al, daz do haizzt der Ertzperch, als es mit alter herchômen ist und als es mit marichen und hattern auzgeczaigt ist. Die vorgeschribenen gûter alleu und alles daz, daz darzû gehôret, es sei gestifft und ungestifft versûcht oder unversûcht, wie so daz genant oder gehaizzen ist, haben wir der obgenanten unserr stifft gegeben in dem namen als davor mit allen den gûlten zinsen nûczen eren rechten und zûgehorungen, als wir die herpracht und gehabt haben, fûrbaz ewichleich pey demselben chloster ze beleiben den geistleichen lêwten dem prior und dem convent gemayne daselbs ledichleich und aygenleich ze besitzen ze niezzen und ze nûtzen und allen irn frumen damit ze schaffen, als es in und allen iren nachkomen und derselben stifft allerpest chôme got dapey ze dienen freyleich und berûbtleich an alle hindernûzz und irrung. Wir haben auch mit rechter wizzen anstat und in namen unser selbs und aller unserr erben uns der vorgeschribenen gûter aller verzigen und geauzzent, verzeichen und auzzenn uns der lautterlich mit dem brief uns und allen unsern erben weder vogtey noch dhaynerlay rechten oder vodrung darauf ausgenomen noch behalten weder vil noch wenich und geben dem prior und dem convent der egenanten unserr stifft vollen gewalt und freyen wal, daz si in allezeit einen vogt erwelen und nemen, wer in darzû wol gevellet, und wenn in ein vogt nicht wol gevellet, daz sie in denn verchern mûgen, wenn si wellent, und einen andern vodern an den landesfûrsten in Ôsterreich, der sol in denn einen vogt geben, den si vodernt und der wolgevellet, und sûllen wir noch alle unser erben noch alle die, die unser vest Wolfstayn innehabent oder besitzent, wer die sein, in daran ze dhainer zeit nymmer dhain invêll noch irrung tûn in dhainer weise noch dhain vodrung nicht haben an sie noch an ir lêwt oder gûter weder umb vogtay noch umb ichteu chlayn oder gros noch si beswêrn weder mit gastung, mit fuer mit tagwerichen oder mit dhainerlay roboten noch mit dhainen sachen, wie die genant sint. Und daz die stifftung und gab und alles, das davor geschriben ist, ewichleich also stêt und unzerbrochen beleibe, darûber so geben wir den vorgenanten prûdern und allen

38. [26] Schönbichl a. d. Donau, Dorf mit Schloß, nö. Melk (G.-B.).

irn nachkomen und dem offtgenanten irem chloster den gegenburtigen brief zu einem warn ůrchund und zu einer ewigen vestnung der sache besigilten mit meinn obgenanten Haydenreichs von Meichsaw anhangunden insigil und mit unserr sůn Leutolts, Hansen und Jôrgen von Meichsaw anhangunden insigiln fůr uns und fůr alle unser erben und mit herren Ulreichs insigil von Meichsaw, mein egenanten Haidenreichs pruder, und mit meiner vettern insigel hern Wernharts von Meichsaw, obristen marschalichs in Ôsterreich, und hern Chůnrats von Meichsaw, die der vorgeschribenen handlung und sache gezeugen sint mit irn anhangunden insigiln. Der brief ist geben ze Wienne nach Christes gebůrt dreutzehenhundert iar darnach in dem achtzigisten jar an dem achten tag nach dem heiligen prehemtag.

I. Siegel Heidenreichs von Maissau an Pergamenstreifen, rund (33), grün auf Sch., IV A 2. Umschr.: † S. HEIDENRICI · DE · MEISSOW. Das Einhorn. — II. S. Johanns von Maissau an Pergamentstreifen, rund (28), grün auf Sch., IV A 2. Umschr.: † · s. iohannis · dicti · de · meissaw. Das Einhorn. — III. S. Georgs von Maissau an Pergamentstreifen, rund (32), grün auf Sch., IV A 2. Umschr.: † · S. GEORII · DE · MEISSAW. Das Einhorn. IV., V., VI. u. VII. S. abgefallen.

39. **1380 Februar 12, Aggsbach (Kartause).**

Weihbischof Simon von Passau, Titularbischof von Castoria, konsekriert in der Kirche der Kartause Aggsbach zwei Altäre und verleiht der Kirche einen Ablaß von 40 Tagen, welchen Bischof Georg von Passau bestätigt.

Kopie in A fol. 11′ (B).

In nomine domini; amen. Nos frater Symon,[1] dei et apostolice sedis gracia episcopus Castoriensis, notum facimus fidelibus tam presentibus quam futuris universis, quod anno dominice incarnacionis MCCCLXXX pridie ydus februarii in basilica ecclesie domus beate Marie in Achspach, Cartusiensis ordinis, Pataviensis dyocesis, duo altaria de beneplacito et consensu domini nostri graciosi, domini Johannis, episcopi Pataviensis,

39. [1] Simon, ordinis eremitarum s. Augustini, Bischof von Castoria in Griechenland, Weihbischof von Passau von 1380—1390 (Eubel, Hierarchia cathol., S. 179).

cuius officium in hac gerimus parte, dedicavimus unum in dextera parte in honore corporis et sangwinis Christi et omnium sanctorum, in quo perpetuam dei ob veneracionem et piam sanctorum memoriam recondite sunt reliquie subnotate videlicet: de tunica domini, de sepulchro domini, de lapide, in quo dominus hora passionis oravit et sudorem sangwineum sudavit, de lapide, in quo dominus sedit, quando cum discipulis suis cenavit, item beatorum Petri et Pauli apostolorum, item Mauricii et sociorum eius, Ignacii, Sigismundi, Oswaldi, Eustachii martyrum; item Augustini, Udalrici episcoporum, item Marie Magdalene, Agnetis, Ursule, Kristine, undecim milium virginum; alterum altare in sinistra parte in honorum beati Michahelis et omnium angelorum, in qua requisite reliquie subscripte videlicet beatorum Andree et Jacobi apostolorum, item Laurencii, Ursi, Viti sanctorum Thebeorum martyrum, item Innocencii pape, Augostini episcopi, item Katherine, Margarete, Dorothee, Elizabet, undecim milium virginum, quorum scilicet dedicacionis festum annis revolucionibus perpetuo agendum transferimus ad diem dedicacionis ipsius ecclesie, in quo dicta altaria sunt locata, scilicet quia inmensa dei clemencia circum fideles precipue pro favore prosequitur, cum ipsorum devocio sanctorum partibus adiuvatur ac Christi fideles eo frequentius ad devocionem confluunt, quo ibidem dono celestis gracie refici se conspiciunt. Cum igitur venerabiles et religiosi in Christo nobis dilecti, dominus Johannes prior totusque conventus prefate domus devote ac humiliter supplicaverit, quatenus pro devocione ipsius domus augmenda[a] spiritualia munera largiri dignaremur, nos itaque dictis supplicacionibus favorabiliter annuentes de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum auctoritate confisi omnibus vere penitentibus, qui dictum monasterium et altaria prenotata in festis videlicet circumcisionis resurreccionis ascensionis domini pentecostes trinitatis corporis et sangwinis Christi, in omnibus solempnitatibus beate Marie virginis, in festis singulorum apostolorum, in festo Michahelis, in festo omnium sanctorum necnon in festis patronorum, quorum reliquie ibi sunt recondite, et in festo dedicacionis ecclesie devote visitaverit, insuper qui predicacionibus verbi dei in capitulo monachorum vel eciam conversorum ac misse

---

39. [a] Statt *augenda*.

beate Marie virginis, que cottidie apud eos legitur, devote interfuerint, quadraginta dies de iniunctis penitenciis prelibata auctoritate misericorditer in domino relaxamus, dummodo predicti dyocesani ad hoc concurrat consensus. In quorum omnium evidens testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum loco anno die quo supra.

Nos Georgius, dei et apostolice sedis gracia episcopus Pataviensis, suprascriptas indulgencias, si et in quantum provide facte sunt, ex certa sciencia confirmamus ratificamus et approbamus XL dies indulgenciarum adiungentes horum testimonio litterarum sigilli nostri appensione munitarum.

40. **1380 Februar 27.**

Seycz[a] *von Kunrring,*[b 1] *Herr zu Seveld,*[c 2] *schließt mit seinem Schwager Herrn Haydenreich*[d] *von Meissaw,*[e] *obersten Schenk und Landmarschall in Österreich, folgenden Tauschvertrag ab: Er übergibt letzterem seinen freieigenen Baumgarten zu Achstain,*[f] als er mit frid umbvangen ist, *samt Zugehör und erhält dafür dessen Drittelanteil an der Maut zu Seveld, welcher von Graf Fridreich,*[g] *Burggraf von Nürnberchg,*[h] *zu Lehen herrührt.*

Siegler: (I.) Seycz von Kunrring und (II.) der edle Graf Purchart[i] *von Maydburg,*[k] *sein Schwager.*

Datum: Der brief ist geben (1380) des nêchsten montags vor mittervasten.

Kopie I in A fol. 14 (B). Deutsch; Kopie II in C S. 66 (C).

Frieß, Die Herren von Kuenring, Anh. S. CX, Nr. 833 Reg. = Ber. u. Mitteil. d. Altertumsver. VII, 88 Reg.

Vgl. Frieß, Die Herren von Kuenring, Anh. S. CXI, Nr. 834 Reg.

41. **1380 März 5.**

Prior Hans und der Kartäuserkonvent zu Aggsbach beurkunden, daß ihnen Seiz von Kuenring, Herr zu Seefeld, Hofstätten,

---

40. [a] *Seicz,* C. — [b] *Khůnering,* C. — [c] *Seveldt,* C. — [d] *Haidenreich,* C. — [e] *Meiszau,* C. — [f] *Aggstain,* C. — [g] *Fridrich,* C. — [h] *Núrnberg,* C. — [i] *Purckhart,* C. — [k] *Maÿdburg,* C.

[1] Vgl. Frieß, Die Herren von Kuenring, S. 203. Nach diesem war es Nizzo II. von Kuenring-Seefeld, vgl. ebend., S. 196f. — [2] Seefeld, Markt u. Schloß mit Herrschaft a. d. Pulka, w. Laa a. d. Thaya, VUMB.

Häuser und die Fischwaide zu Aggstein als Seelgeräte gewidmet hat.

Kopie in B fol. 115'f. (B).

Ich prueder Hanns die zeit prior des chlasters unser frawn partn ze Achspach und der gancz convent offn mit dem brif genwûrtign und chunftigen, daz uns unser lieber genediger und edler herr, her Seycz von Chûnrring und herr ze Seveld gegebn und geaygent hat uns und unsern nachkômen die hofstet und hâwser gelegn in dem pawngartn ze Achstain[1] mit aller îrer zugehôrung mitsambt der vischwayd daselbs lêwterleich durch got und durch sein und aller seiner varvardern und nachkômen sel trast und willn, darumb wir pilleich sein und seiner erbn schuldiger und piter var got sein. In derselbn lieb in got verhaizz und versprech wîr uns fûr ûns und all unser nachkômen ym und seinen gegenwûrtign erbn pruederschaft und gemaynschaft in unserm gotshaws angevâr also beschayden(eich), das sy aller der guettât und gueten werich, dy von uns und alln unsern nachkômen geschehent, mit allm dem heyligen gotsdînst, der darŷnn geschiecht und wie der genant ist, taylhêftig sûlln sein in got lebentig und tod, und auch von besunderr lieb willn versprech wîr in und verhaissn auch, wenn uns gechûndet wîrt îr abgen von disem ellend, das got nach langn tâgn heilig und selig mach, das wîr für sew pitn und tûn welln, als für unser besunder und genadig lieb herrn und gûettûer nach unser und unsers ôrdens gewanhait und angevêr. Und das das gehaizz und gelub gancz und unczebrochn beleŷb, daruber geb wir in den brif versigltn mit unsers obgenantn gotzhaws anhangndm insigl. Der geben ist nach Christi geburd drewezehenhundert jar darnach in dem achczgistn jar des nachstn mantags in der mittervasten.

42. **1380 Mai 1, Wien.**

Herzog Albrecht III. von Österreich befreit die Kartause Aggsbach von der herzoglichen Gerichtsbarkeit mit Ausnahme des Blutbannes, eignet derselben 3 Mut Hafer als Gülten im Dorfe Seiterndorf, schenkt ihr jährlich 10 Fuder Salz aus der herzoglichen

41. [1] Aggstein, Dorf a. d. Donau, u. Aggsbach (O.-G.), G.-B. Melk, OWW.

Salzpfannstätte zu Hallstadt, befreit sie von der Zahlung der Maut- und Zollabgaben, erteilt dem Kloster innerhalb dessen Einfriedung das Asylrecht und reserviert sich die Vogtei über dessen Besitzungen.

Kopie I (B) Insert in der Vidimierungsurkunde des Abtes Johanns zu Melk von 1459 Februar 2; Kopie II in A fol. 4'f. (C).

Diese Urkunde vidimiert Abt Johanns zu Melk auf Bitten des Kartäuserklosters zu Achspach, nachdem sie ihm durch den Mönch Erhart Warnnhofer im Original auf Pergament mit einem angehängten Siegel Herzog Albrechts [III.] übersendet wurde. *Geschehen zu Melkch an dem mittichen vor dem suntag invocavit in der vasten* (1459). Orig. im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch. Siegel an Pergamentstreifen.

Wir Albrecht von gots gnaden herczog ze Osterreich, ze Steyr, ze Kernden und ze Krain, herre auf der Windischen marich und ze Portenow, graf ze Habspurg, ze Tyrol, ze Phîrt und ze Kyburg, marggraf ze Purgow und lantgraf in Elsazze, bekennen und tûn kunt offenlich mit disem brief allen lêuten ewikleich bede gegenwûrtigen und kûnftigen, wan wîr nach lere und weisung kristenlicher geseczden daz halten und gelauben vestichleich, das wir aller der eren und gûtes, die uns gnade des almêchtigen gotes gerûchet hat, verleihen auf erde, das allerpest ze nucze legen und bringen, waz wîr in liebe unsers herren, von dem wîr auch das emphangen haben, durich merung willen seins dienstes und lobes mittailend sein klôstern und geistleichen personen, die got stêtes fur uns bitten, davon mainen wir nach der lauttern begirde, die unser vorvordern lobleicher gedechtnuzz zu dem orden von Carthus gehabt habent und auch wir haben zu der neun stiftung des gotshauses ze unser frown porten ze Agspach[a] Pazzower bistûms, daz der edel, unser getrewr und besunder lieber Haydenreich von Meyssow,[b] obrister schenk und zu disem male lanntmarschalich in Österreich, von seinem aigenhaften gût, das im unser herr hat mitgetailt in demselben unserm lande, bei unsers gewaltes zeiten von grunde news erpawt und gestift hat von dem egenanten Carthuser orden auch unser hilf und furderunge ze tûn und das versorgen, daz es fûrbas bewart sey, und hoffen lautterlich hincz got, daz uns von seinen gnaden darumb behalten werde gelûkk und sêlde leibes und selen und rêichtûm dez ewigen

42. [a] *Axpach*, C. — [b] *Meyssaw*, C.

lebens und darumb nach gûter vorbetrachtung und mit rat unsers rates ze trost aller unserr vorvordern sêligen selen und auch unser selbs und unserr erben und nachkommen leib und selen ze hail und gelukk haben wir dem egenanten gotshaws und den geistlichen leuten[c] dem prior und dem convent daselbs, unsern getrewn und lieben andechtigen in got gegeben und geben auch von fûrstlicher macht fûr uns und alle unser erben und nachkommen, herczogen ze Osterreich wizzentlich mit kraft dicz briefs sôlich gnade frêyhait und recht, als hienach begriffen stet: dez ersten daz auf allen den gûtern, die der egenant von Meyssow z[û][d] dem gotshaus geben hat oder die es fûrbaz gewinnet, es sein dôrffer hôfe oder andere gûter, wo die in unserm lande gelegen oder wie sie genant sein, dhain lantrichter von gerichts wegen nichts sol ze schaffen haben denn alsvil, was an den tod get, den sullen si an dez klosters amptlêut vordern, und den sol man in ab îren gutern antwûrten, als er mit gûrtel umbvangen ist, und waz er hab hat, die sol alle dem gotshous genczlich beleiben. Wenn auch ain lantrichter hincz irr holden ainem oder iemann der îren solicher sachen ichts ze sprechen hiet, umb welicherlai inczicht das wer, so sol er sein berednûzz aufnemen und in auch schîrmen zu dem rechten ane phenning und an all ander gabe und sol sich auch derselb man denne auzreden an alle vêl alslang, uncz er recht nachspricht. Darnach so geben wir mit disem brief fûr uns und alle unserr erben und nachkomen ewikleich dem egenanten gotshaus die drêy mutt habern gelts gelegen auf dem dorff ze Seytrernsdorf,[1] die man zu unserr herschaft ze Weytenekk[2] iêriklich gedient hat, und was wîr dienstes oder anderr rechten da gehabt haben, und darzû die aigenschaft des selben dorffes, das der egenant Haydenrêich von uns ze lehen gehabt und ez dem gotshaus gefûgt und gegeben hat, so beschaiden und geben wir in auch fur uns und alle unser erben von unserm ampt und syeden an der Hallstat[3] alle iar ewikleich sechczig fûder salcz zu notdurft dez gotshauses und gebieten allen unsern amptleuten daselbs gegenwûrtigen und kûnftigen, daz si in dasselb salcz iêriklich also geben an alle wider-

---

42. [c] Folgen zwei Punkte. — [d] Ergänzt aus C.

[1] Seiterndorf, Dorf u. O.-G., sö. Pöggstall (G.-B.). — [2] Weitenegg, Markt mit Burg (Schloß), G.-B. Persenbeug. — [3] Hallstatt a. Hallstättersee, O.-Ö.

red und hindernûzze, und haben die wal das ze fûren mit einander oder bei ainczingen an alle mautt und czolle. Auch haben wîr si mit aller hab, der si zu notdurft dez klosters und conventes bedurffen, gefreyet ewikleich also, daz si daz allenthalben in unserm land auf wazzer und auf land fûren mûgen auch an alle zôll und maut und an alle andre îrrung. Denn umb die vogtêy desselben gotshauses und aller der lêut und gûter, die ez yeczund hat oder fûrbaz gewinnet, die haben wîr uns selber behalten und wellen des als furst und herr dez landes selber obrister vogt und schirmer sein also doch, umb wen uns oder unser erben ain prior und convent daselbs, die ye zu den zeiten sein, bittent, den sullen wîr in geben zu ainem vogt und schirmer von unsern wegen, und wenne in der nicht gevellet, so mûgen si in verkeren, wenn si wellen, und uns umb einen andern bitten, der in fûglich ist, und den sullen wir in auch denne geben. Wîr haben in auch die gnad getan und wellen, wer in das obgenant kloster, als das mit mawr umbvangen ist, kumet, daz der ganczen frid und freyung haben sol umb alle erbere sachen und getat. Davon gebieten wîr allen haubtleuten lantherren ritter und knechten phlegern purggrafen richtern mauttern und zollnern lantleuten edeln und unedeln und allen amptlêuten und andern unsern undertanen, wie die genant sind, den diser brief geczaigt wîrt, und wellen gar ernstleich, daz si das vorgenant gotshaus und die geistlichen leut daselbs bei den vorgenanten unsern gnaden rechten freyungen wîrden und eren beleiben lazzen und dawider nich tûn in dhain weg. Welicher aber dawider têtt, der wizze sich in unser ungnad swêrlich vervallen sein und darzû in pene hundert markch goldes, der der halb tail in unser kamer und der ander halb tail dem egenantem gotshaus gevallen sol an alle widerred und genade, und wolten den auch darzû pezzern an leib und an gût. Und des ze urchund und geczeugnuzz diser sachen geben wîr disen brief mit unserm fûrstlichen grozzen anhangundem insigel versigelt. Der geben ist ze Wienn an sand Philipps und sand Jacobstag der heiligen zwelifbotten nach unsers herren Christi gepurd dreuczehenhundert jar und darnach in dem achczigisten iare.

43. **1380 Juni 24.**

Jans der Chalicher verkauft (?) Chunrat dem Pûschinger und Offmei, dessen Frau, einen Zehent, dessentwegen sie bei Streitigkeiten zwei Spruchleute beiderseits erwählen sollen.

Siegler: für den Urkundenaussteller (I.) der edel Herr Peter von Losenstain und (II.) der erber Ott der Waser, Burggraf und Richter zu Spitz.

Datum: Der brief ist geben (1380) ze sûnnŷbenten.

Kopie in B fol. 144 (B). Deutsch.

Die Urkunde wurde dadurch verstümmelt, daß ein Blatt aus dem Kopialbuche herausgeschnitten wurde.

44. **1380 Oktober 9, Wien.**

Herzog Albrecht III. erteilt der Kartause Aggsbach die Zoll- und Mautfreiheit für alle Bedürfnisse in seinen Ländern.

Orig. im k. u. k. Staatsarchive in Wien (A), Perg. Deutsch; Kopie I in A fol. 23 (B); Kopie II in C S. 3 (C).

Archiv für Diözesangeschichte v. St. Pölten VI, 79, in Hippolytus VI. nach dem Insert in Nr. 381.

Wîr Albrecht von gotes gnaden herczog ze Ôsterreich, ze Steyr, ze Kernden und ze Krain, graf ze Tyrol etc. bechennen und tûn chunt offenlich mit disem brief fur uns all unser erben und nachkomen, daz wir der newen stiftung dez goczhauses zu unser frawen porten ze Aschpach in Pazzawer bistûm, das der edel unser besunder lieber Haydenr(eich) von Meissaw, obrister schenkch und die zeit lantmarschalich in Osterreich, von newen dingen aufgerichtet und gepawet hat mit seynem aygenhaften gût, die besunder gnad getan haben und tûn auch zu andern freihaiten rechten und gnaden, die wîr im vormalz auch getan haben, alz das unser brief wol weisent, die wir darûber haben gegeben also, daz der prior .. und der convent und daz vorgen(ant) goczhaus ze unser frawen porten mit aller irr hab, der sy zu demselben kloster bedûrffen und notdurftig sind, gefreyet sein ewiklich, daz si die allenthalben in unsern landen auf wazzer und auf land fûren mûgen an all zôll an mautt und an alle îrrung und hindernusse. Und davon gebieten wir allen herren, rittern und knechten maut-

tern amptleuten und allen andern, den diser brief geczaigt wirt, und wellen gar ernstleich, daz si das vorgen(ante) goczhaus ze unserr frawen porten und den prior und den conventt daselbs bey derselben unserr gnad beleiben lazzen und in dawider chain irrung noch hindernusse tûn in dhain weise oder si têten daran gar swêrlich wider unser huld und gnad. Mit urchund dicz briefs geben ze Wienn an eritag vor sand Kolmanstag nach Kristes gepûrd dreuczehenhundert iar darnach in dem achczigisten jare.

D(ominus) dux.[a]

Siegel Herzog Albrechts III. an Pergamentstreifen, rund (29), rot auf Sch. Abb. bei Sava, Siegel der österr. Regenten, Sep.-Abdr. S. 124, Fig. 42.

45. 1381 April 15, Rom.

Papst Urban VI. erteilt den Kartäuserklöstern die Exemtion von der Zahlung der procuraciones et subsidia *an päpstliche Legaten, Nuntien oder sonstige Personen.*

Kopie I in A fol. 11 (B); Kopie II in C S. 36 (C).

Urbanus episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . priori generali ac universis fratribus ordinis Cartusiensis salutem et apostolicam benediccionem. Sacre vestre religionis, sub qua abiectis mundanis illecebris devotum et sedulum exhibetis altissimo famulatum, promeretur honestas, ut peticionibus vestris illis presertim, que personarum ac monasteriorum et locorum vestri ordinis utilitatem concernunt, favorabiliter annuamus. Cum itaque, sicut exhibita nobis nuper pro parte vestra peticio continebat, licet vobis et vestro ordini predicto a sede apostolica per ipsius sedis litteras sit indultum, ut ad exhibendas aliquas procuraciones legatis aut nunciis dicte sedis, eciamsi huiusmodi legati essent de latere, aut ad prestanda quevis subsidia seu exacciones, quocumque nomine censeantur, quibuscumque personis minime teneamini et ad id compelli nequeatis per litteras dicte sedis vel legatorum eorundem, eciamsi specialiter littere ipse se extenderent ad exemptos, nisi de vestro ordine ac de huiusmodi indulto plenam et expressam ac de verbo ad verbum facerent mencionem, tamen quia in huiusmodi litteris apostolicis,

---

44. [a] Von der Hand des Urkundenschreibers.

que modernis temporibus super prestacionibus huiusmodi procuracionum legatorum et nuncciorum dicte sedis conficiuntur, tot clausule derogatorie insecuntur, quod huiusmodi indultum nullatenus vobis prodesse potest, sed quodammodo per easdem litteras infringi videtur, pro parte vestra nobis fuit humiliter supplicatum, ut providere vobis super hoc de oportuno remedio dignaremur. Nos igitur volentes vos favore prosequi gracie specialis huiusmodi supplicacionibus inclinati volumus ac vobis et predicto vestro ordini tenore presencium auctoritate apostolica indulgemus, ut ad dandum seu prestandum huiusmodi procuraciones aliquibus legatis eciam de latere vel quibusvis nunciis dicte sedis aut alia quevis subsidia seu exacciones, quocumque nomine censeantur, quibuscumque personis vel ad contribuendum in procuracionibus seu subsidiis huiusmodi minime teneamini neque ad id compelli possitis inviti pretextu quarumcumque litterarum dicte sedis sub quavis forma vel expressione verborum iam forsan concessarum vel in posterum concedendarum, nisi in eisdem litteris nominatim expressa fuerint omnia nomina monasteriorum vestri ordinis supradicti, districcius inhibentes huiusmodi legatis et nunciis et quibuslibet aliis, ne vos super premissis contra indultum huiusmodi quomodolibet molestare aut ad solvendum procuraciones et subsidia seu exacciones huiusmodi aut ad contribuendum in ipsis vos quoquo modo compellere presumant, ac decernentes exnunc irritos et inanes quoscumque processus et sentencias, quos et quas post et contra inhibicionem nostram huiusmodi contra vos fieri contigerit seu et promulgari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam et nostre concessionis et constitucionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud Sanctum Petrum XVII. kalendas may, pontificatus nostri anno quarto.

46. **1382 Februar 24, Wien.**

Der Kardinalpriester Pileus[1] *vom Titel der heil. Praxedis erteilt auf Bitten der Barone des Herzogtums Österreich, Leu-*

46. [1] Pileus de Prata, Erzbischof von Ravenna, Kardinal mit dem Titel der heil. Praxedis, wurde später Bischof von Tusculum (vor 10. November

told,[2] *Johann*[3] *und Georg von Meyssaw dem von deren verstorbenen Vater Haydenreich von Meyssaw*[4] *gestifteten Kartäuserkloster zur Pforte der heil. Maria*[5] *für alle, welche das Kloster zu Weihnachten, Ostern, Christi Himmelfahrt, Pfingsten, am Dreifaltigkeitsfeste, zu Fronleichnam, Allerheiligen, an den Festen der heil. Apostel und an den Marienfesten, am Feste der heil. Katharina, an den Festen der heil. vier Kirchenlehrer und der Patrone sowie am Kirchweihfeste besuchen, dem gewöhnlichen* capitulum *und der Predigt beiwohnen und die heil. Sakramente der Buße und des Altars empfangen, einen Ablaß von hundert Tagen.*

Datum: Wienne Pataviensis dyocesis VI. kalendas marcii, pont(ificatus) sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Urbani divina providencia pape VI. anno quarto.

Kopie in A fol. 11 (B). Lat.

---

46. 1385), trennte sich 1387 Juni 13 von Urban VI. und ging zu Clemens VII. über, von welchem er zum Kardinalpriester mit dem Titel der heil. Prisca gemacht wurde. Später trat er wieder zu Bonifaz IX. über, von welchem er 1391 Februar 13 als Bischof von Tusculum in Gnaden aufgenommen wurde, weshalb er allgemein als ‚cardinalis de tribus capellis seu pileis' genannt wurde. Er starb c. 1400 (Eubel, Hierarchia cathol., S. 22). — [2] Leutold I. von Maissau tritt wenig in der Geschichte dieses Geschlechtes hervor (vgl. Pölzl, Die Herren von Maissau, in Blätter f. Landesk. v. N.-Ö. XIV, 382 f.). Er starb nach den Angaben des Grabsteines in der Kartause Aggsbach, in welcher er seine letzte Ruhestätte fand, am 18. August 1383 (vgl. Lind, Grabdenkmäler in N.-Ö., in Berichte des Altertumsvereines III, 331). — [3] Hanns III. von Maissau, welcher mit seinem Bruder Georg in einer gewissen Gütergemeinschaft lebte, hielt sich meist in seinem Schlosse Horn auf. Er starb 1397 und hinterließ mit seiner Gemahlin Anna von Neitperg zwei Söhne, Hanns und Leutold II. Ersterer starb ungevogt 1404 (vgl. Pölzl, Die Herren von Meissau, in Blätter f. Landesk. v. N.-Ö. XIV, 383 bis 388). — [4] Heidenreich von Maissau starb am 12. Oktober 1381, wie sich aus der Inschrift des in der Kartause Aggsbach befindlichen Grabsteines ergibt. Die Inschrift lautet: † Anno · doni. M°CCC°L°XXXI. | IIII. jd. octobr. obiit · dom. Haydenric. de meyssaw, fundat|or. huj. domi. an|no LXXXIII. XV. kal. septembr. o. dm. Levtold. fil. ej. † (vgl. Lind, Grabdenkmäler in N.-Ö., in Berichte des Altertumsvereines III, 331 und Archiv für Diözesangeschichte v. St. Pölten I, 156, Anm. 2, in Hippolytus I.). — [5] Ergänze: *zu Aggsbach.*

47. **1382 Oktober 3.**

Janns[a] *der Hülber und Wolfart von Aw, sein Schwager, verkaufen dem Prior Hanns*[b] *und dem Konvente zu Achspach mit Handen ihres Lehensherrn Herrn Leutolds*[c] *von Meyssaw, des obersten Schenken in Österreich, um 20 ℔. Wiener ß. 60* gewicht chês, der yegleich[d] gewicht vier pfenning wert sey, *und 60 Wiener ß. Renten,* gelegen an dem Axwald auf behawstem gût und haizzet dacz dem Zûfang,[e1] *samt dem ganzen Zehente auf denselben Gütern, wie sie es bisher in Lehensgewähr innehatten.*

Siegler: (I.) Janns[a] *der Hulbêr,*[f] *(II.) Wolfhart von Aw und (III.) der edel Herr Leutold von Meyssaw*[2] *als Lehensherr.*

Datum: Der brief ist geben (1382) des nêchsten freytags nach sand Michelstag.

Kopie in A fol. 17′ (B). Deutsch; Kopie II in B fol. 70 (C).

Trotz des sonstigen Gleichlautes der Kopie I u. II tritt in der letzteren eine Verschiedenheit im Sieglerkataloge auf (vgl. unten Anm. 2), welche darauf schließen läßt, daß der Text der Urkunden von einem Konzept abgeschrieben wurde und nur die eine Stelle betreffs des III. Sieglers in der zweiten geändert wurde.

48. **1382 Oktober 4.**

Lewtolt von Meyssaw, oberster Schenk, und seine Brüder Hanns und Jorg von Meyssau eignen der Kartause zu Axspach 60 gewicht chês, der iglich gewicht vier phenning wert ist, *und 60 Wiener ß.* gelts, *gelegen an dem Axwald auf behaustem Gut, und den ganzen Zehent darauf zu Feld und zu Dorf zu, welches von ihnen alles zu Lehen verliehen war und* daz do haizzet auf dem Zûfâng, *welche der Prior Hanns und der Konvent zu Achspach von Hanns dem Hulber und Wolfhart von Aw laut Urkunde gekauft haben.*

---

47. [a] *Hans,* C. — [b] *Hans,* C. — [c] *Lewtolt,* C. — [d] *igleich,* C. — [e] *Zûefang,* C. — [f] *Hûlber,* C.

[1] Zufang, E.-H., ssö. Gansbach (O.-G.), G.-B. Melk. — [2] In der zweiten Urkunde, welche in B kopiert ist (C), tritt der erber Ülreich von Lânterstörf, Burggraf und Landrichter zu Wolfstain, als III. Siegler auf.

Siegler: (I.) Leutold,[1] *(II.) Hanns und (III.) Jorig von Meyssaw.*

Datum: der geben ist (1382) des nechsten samcztags nach sand Michelstag.

Orig. im k. u. k. Staatsarchive in Wien (A), Perg. Deutsch. An Pergamentstreifen 2 Siegel, in Leinwandsäckchen eingenäht, sehr beschädigt; Kopie I in A fol. 13 (B); Kopie II in C S. 86 (C).

49. **1382 Oktober 31.**

Prior Stephan[1] *und der Konvent der Kartause* ze allerheiligental *zu Mawrbach verkaufen mit Handen ihres Bergmeisters, des erbern Mannes Fridreichs des En, des Amtmannes des Klosters Pawngartenperg, dem Prior Hanns und dem Konvente der Kartause zu Achspach um 32 ℓ. Wiener ß. ihren Weingarten,* gelegen ze Newnburkch in dem Wolfgraben, des ein halbs jeuch ist und haizzet der Chreuzz, zenêchst dem weingarten, der weillent Jannsen sêligen von Segenberkch gewesen ist, *von welchem dem Kloster zu Pawngartenperg 1½ Eimer Wein zu Bergrecht und 3 ß. zu Vogtrecht zu zinsen sind, wie sie ihn in Bergrechtsgewähr hergebracht haben.*

Siegler: (I.) der Konvent zu Mawrbach, (II.) Fridreich der Enn, (III.) der erber Hanns von Dyetreichstokch.[2]

Datum: Der brief ist geben (1382) an aller heiligen abent.

Kopie in A fol. 25′f. (B). Deutsch.

---

48. [1] Leutold von Maissau, der Sohn Heidenreichs von Maissau, starb am 18. August 1383 (vgl. Lind, Die Kirche der ehemaligen Kartause Aggsbach, in Berichte und Mitteil. d. Altertumsvereines III, 331 u. Hofstätter, Aus den pfarrlichen Aufzeichnungen der Kuratstation Aggsbach im Archive f. Diözesangeschichte v. St. Pölten I, 156, Anm. 2, in Hippolytus I, Grabinschrift).

49. [1] Dieser Prior ist in Topographie v. N.-Ö. VI, 283 (Artikel Mauerbach) übergangen. — [2] Ein eingegangenes Dorf zwischen Stettnerhof und Gösing, UMB. Noch am 21. August 1455 belehnt König Ladislaus Posthumus den Thomas Wisent mit 6 ß. ₰. Renten auf behausten Holden zu Dieterstogkh (vgl. Notizenblatt der Wiener Akad. IV, 426). Die Verödung trat sicher vor 1629 ein, da es in einem Reverse von 1629 der Gemeinden Hohenwarth und Groß-Riedenthal an den Propst von Klosterneuburg als Grundherrn bereits als verödet bezeichnet wird (Neill in Blätter f. Landesk. v. N.-Ö. XV, 211f.).

50. **1382.**

Die Kartause Aggsbach schließt mit der Kartause Gaming einen Gebetsverbrüderungsvertrag.

Vermerk im Archivkatalog I, 14; II, A 2.

Dabei ist vermerkt: *Ist nicht eingetragen.* Dieser Vermerk ist von bemerkenswertem Interesse, da er beweist, daß der Bearbeiter des Archivkataloges, der sogenannten Registratur, stets auch die vorhandenen Kopialbücher mit zu Rate zog und deshalb in der Lage war festzustellen, ob die fragliche Urkunde wirklich in einem derselben kopiert war. Außerdem spricht es für die Sorgfalt des uns unbekannten Archivars. Das Original ist uns heute nicht mehr erhalten.

51. **[1378 April 8—1383 April 28.][1]**

Papst Urban VI. beauftragt den Erzbischof von Prag, den Bischof und den Abt von den Schotten in Wien, die Kartause Aggsbach gegen widerrechtliche Eingriffe in seine Besitzrechte zu schützen.

Kopie in A fol. 46 (B).

Diese Urkunde transsumiert Abt Donaldus von den Schotten in Wien 1383 April 28 auf Bitten des Priors Johann und des Konventes in Axpach nach dem Originale mit einer Bleibulle an einer Seidenschnur, und zwar nach vorausgegangener Untersuchung der Echtheit und Unversehrtheit derselben durch seinen Schreiber, den Notar Magnus Smieher, einen Kleriker der Augsburger Diözese. *Datum Wyenne in dicto nostro monasterio (1383) indictione sexta, pontificatus . . . Urbani . . . pape sexti anno sexto, die mensis aprilis XXVIII., hora vesperorum vel quasi presentibus honorabilibus et religiosis viris, dominis Donaldo, conventuali monasterii Scotorum in Nürnberga Babenbergensis, et Thoma, huius monasterii conventuali, fratribus ordinis sancti Benedicti, magistro Lamperto Schlûter de Gelria Coloniensis et Andrea tunc predicatore in dicto monasterio Olomucensis diocesum.* Kopie in A fol. 47. Lat.

Urbanus episcopus, servus servorum dei, venerabilibus fratribus . . archiepiscopo Pragensi[2] et episcopo Jauriensi[3] ac dilecto filio . . abbati monasterii Scotorum[4] in Wyenna, Pata-

---

51. [1] Das Datum ist einerseits durch den Wahltag Papst Urbans VI. und das Datum des Transsumtes gegeben. — [2] Infolge der Unsicherheit des Datums kommen zwei Erzbischöfe in Betracht: Johann Ocko v. Wlasim 1364 Aug. 23—1378 Sept. 17 und Johann v. Jenzenstein 1379 März 19— resigniert 1396 (Eubel, Hierarchia cath., S. 429). — [3] Wilhelm, O. Min., Bischof von Siena 1377 Okt. 2—1386 (Eubel, ebend., S. 293). — [4] Abt Donat von den Schotten 1372—1380 oder Donald 1380—1392 (Hauswirth, Abriß einer Geschichte der Abtei Schotten, S. 21 f.).

viensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Militanti ecclesie licet immeriti disponente domino presidentes circa curam ecclesiarum et monasteriorum omni solercia reddimur indefessa solliciti, ut iuxta debitum pastoralis officii eorum occurramus dispendiis et profectibus divina cooperante clemencia salubriter intendamus. Sane dilectorum filiorum . . prioris et fratrum domus porte beate Marie in Axpach, Carthusiensis ordinis, Pataviensis diocesis, conquestione percepimus, quod nonnulli archiepiscopi episcopi aliique ecclesiarum prelati et clerici ac ecclesiastice persone tam religiose quam seculares necnon duces marchiones comites barones nobiles milites et laici communia civitatum universitates opidorum castrorum villarum et aliorum locorum et alie singulares persone civitatum et diocesis ac aliarum parcium diversarum occuparunt et occupari fecerunt castra villas et alia loca terras domos possessiones iura et iurisdicciones necnon fructus census redditus et proventus dicte domus et nonnulla alia bona mobilia et immobilia spiritualia et temporalia ad priorem et fratres ac domum predictos spectancia et ea detinent indebite occupata seu ea detinentibus prestant auxilium consilium vel favorem. Nonnulli eciam civitatum diocesis et parcium predictarum, qui nomen domini in vacuum recipere non formidant, eisdem priori et fratribus super predictis castris villis et locis aliis terris domibus possessionibus iuribus et iurisdiccionibus fructibus censibus redditibus et proventibus eorundem et quibuscumque aliis bonis mobilibus et immobilibus spiritualibus et temporalibus et aliis rebus ad priorem et fratres ac domum predictos spectantibus multiplices iniurias et molestias inferunt et iacturas. Quare predicti prior et fratres nobis humiliter supplicarunt, ut, cum eisdem valde reddatur difficile pro singulis querelis ad apostolicam sedem habere recursum, providere ipsis super hoc paterna diligencia curaremus. Nos igitur adversus occupatores detentores presumptores molestatores et iniuriatores huiusmodi illo volentes eisdem priori et fratribus remedio subvenire, per quod ipsorum compescatur temeritas et aliis aditus committendi similia precludatur, discrecioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios, eciamsi sint extra locum, in quibus deputati estis conservatores et iudices, priori et fratribus efficacis defensionis presidio assistentes non permittatis eosdem super hiis et quibuslibet aliis bonis et

iuribus ad priorem et fratres ac domum predictam spectantibus ab eisdem vel quibusvis aliis indebite molestari vel eis gravamina seu dampna vel iniurias irrogari facturi dictis priori et fratribus, cum ab eis vel procuratoribus suis aut eorum aliquo fueritis requisiti, de predictis et aliis personis quibuslibet super restitucione huiusmodi castrorum villarum terrarum et aliorum locorum iurisdictionum iurium et bonorum mobilium et immobilium reddituum quoque ac proventuum et aliorum quorumcumque bonorum necnon de quibuslibet molestiis iniuriis atque dampnis presentibus et futuris, in illis videlicet, que iudicialem requirunt indaginem, summarie et de plano sine strepitu et figura iudicii, in aliis vero, prout qualitas eorum exegerit, iusticie complementum non obstantibus tam felicis recordacionis Bonifacii etc. Cetera, sicut in transsumpto predicti Johannis, pape.[a]

52. 1383 Oktober 28.

Konrad der Puschinger und Offney, seine Frau, verkaufen mit Handen ihres Burgherrn, Peters von Losenstein der Kartause Aggsbach um 30 ℔. Wiener ₰. einen Zehent auf 6 halben Lehen zu Aggstein.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 42), Perg.; Kopie I in A fol. 16 (B); Kopie II in C S. 46 (C).

Ich Chunrat der Puschinger und ich Offney sein hausfraw und all unser erben, wîr vergehen offenl(eich) mit dem prief und tuen kund allen den, die in sehent, hôrent oder lesent, die nu sind und hernach chunftig werdent, das wîr mit wobedachtem[a] muet mit gesampter hant mit veraintem rat und mit aller seiner frewnt und erben gûtlîchem willen und zu der zeit, do wîr es mit recht wol getûn machten, recht und redlich verchauft und ze chauffen haben gegeben unsern zehent, der gelegen ist zu Axstain auf sechs halben lehen, ez sey weinzehent traidzehent chrawtzehent und chlain zehent, wî der genant ist, versûcht und unversûcht, gestift und ungestift, und

---

51. [a] Verweis des Kopisten auf Nr. 2.

52. [a] A.

mit purcherren hant des edeln herren, hern Petern von Losenstain, dem man alle jor dovon dînt zwelf phenning zu purchrecht an sand Michelstag und nicht mer, den vorgenanten zehent mit aller seiner zůgehörung, als vor benant ist, haben wîr in recht und redlich verchauft und gegeben mit allen den nuczen und rechten, als wîr in pûrchrechts gewer herpracht haben und als er mit alter herchomen ist, umb an ains dreyzzik phunt Wienner phenning, der wîr gancz und gar gericht und gewert sein, den erbern geystlîchen herren prûder Hansen di zeit prior und dem convent gemain zu unser frawn pôrten zu Axpach des ôrdens von Carthus und allen iren nachchomen furbas ledichl(eich) und freyleich zu haben, nuczen und nîezzen und allen iren frum damit schaffen mit verseczen und mit verchauffen an allen irresal und sein auch wîr und alle unser erben unverschaidenl(eich) des vorgenanten zehentz und was dorczů gehört, der egenanten geistlichen herren ze Axpach und aller irer nachomen recht gewern und scherm für all ansprach, als pûrchrechts recht ist und des landes recht in Östereich. Wer aber daz, daz in furbas an dem vorgenanten zehent und seiner zůgehörung mit recht icht abgieng oder ob in chrieg oder ansprach davon auferstůnd, von wêm das wer, was si des schaden nêment, den schull wîr in allen ausrichten und widerchern an all îr mue und scheden und schullen si auch das haben auf uns unverschaidenl(eich) und auf allem unserm guet, das wîr haben oder noch gewinnen in dem land ze Österrîch oder wo wîr es haben, wîr sein lembtig oder tôd. Das der chauf und dî handlung furbas also stêt und unzebrochen beleib, daruber so gib ich vorgenanter Chůnrat der Puschinger und mein erben den vorgenanten herren den prief versigilten mit meim anhangundem insigil und mit meins prûder insigel Jorgen des Puschinger, der des vorgen(anten) zehents mitsampt uns rechter scherm und gewer ist. Darczů haben wîr auch vleizl(eich) gepeten den edeln und den erbern herren, hern Petren von Losenstain, der des vorgenanten zehents mitsampt uns rechter scherm und gewer ist. Darczů haben wîr auch vleizl(eich) gepeten den edeln und den erbern herren, hern Petren von Losenstain, der des vorgen(anten) zehentz rechter purchherr ist, daz der sein insigel an den prief gelegt hat zu einem warn gezeugnuss der sach im an schaden. Der prieff ist geben nach Christs gepûrd drewczehen hundert jar darnach

in dem drey und achczikistem jar des mitichens an sand Symons und sand Judastag.

I. Siegel abgefallen. — II. Siegel Georgs des Puschinger an Pergamentstreifen beschädigt, rund, ungefärbt auf Sch., IV A 2. Umschr.: † S. [G]€O-RII · . V . . . . . €R. Ein Sparren. — III. Siegel Peters v. Losenstain an Pergamentstreifen beschädigt, rund, ungefärbt auf Sch. Umschr.: . . P€TRI · D . . . . . .

53. **1383 Dezember 17, Wolfstein, Burg.**

Ulr(eich) von Lántersdórf, Burggraf zu Wolfstain, und seine Frau verschreiben ihrem besundern frewnt Hansen dem Raydlein *ihren Hof,* der ha haysset zů den Lehen,[1] des zehen phunt gelcz sind Wienner phenning, gelegen in der pharrchirichen zu Geroltingen, daz er sich darauf zu priesterleicher wirdichait weysen schol und mag, *zum Nutzgenusse auf dessen Lebenszeit. Nach dessen Tode soll derselbe wieder an sie und ihre Erben fallen.*

Siegler: (I.) Úlreich von Lántersdórf[2] *und (II.) Chûnrad der Lenberger.*

Datum: Geben zu Wolfstain (1383) an dem phingstag in der cotemmer von weÿnachten.

Kopie in B fol. 92 (B). Deutsch.

Es handelt sich hier um nichts anderes als die Verleihung des auf Grund des Kirchenrechtes zur Priesterweihe erforderlichen ‚titulus mensae'.

54. **1384 Jänner 6.**

Prior Johanns und der Konvent der Kartause zu Achspach verkaufen dem erbern Manne Michel, dem Sohne Hanseins unter dem Hagenstain, und Anne, dessen Frau, um 36 ℓ. Wiener ß. einen Hof zu Tewfleinsdorf[1] *samt Zugehör mit der Bedingung, daß sie ihrem Kloster jährlich 1 ℓ. Wiener ß. an sand Michels-*

---

53. [1] In der Nähe von Gerolding als Einzelnhof zu suchen, nö. Melk (G.-B.). — [2] Landersdorf, Dorf u. K.-G. mit Schloß in der O.-G. Ambach, sw. Ober-Wölbling, G.-B. Herzogenburg. Nach diesem Orte benannte sich ein Geschlecht, welchem obiger Ulrich von Lantersdorf, Burggraf und Landrichter zu Wolfstein, angehörte (Topographie v. N.-Ö. V, 640).

54. [1] Teufelsdorf, Weiler u. O.-G., nö. Kilb, G.-B. Mank.

tag zinsen und ihre behausten Holden sein sollen. Beim Verkaufe desselben haben der Käufer und der Verkäufer je 8 ß. zu Ableite und Anleite zu entrichten.

Siegler: (I.) Prior Hanns zu Achspach, (II.) der erber Ekkhart der Stainberger zu Chelberhârd und (III.) der erber Ûlreich von Lânterstôrff, Pfleger zu Wolfstain.

Datum: Der brîf ist geben (1384) an dem heyling prehemtag.

Kopie in B fol. 156 (B). Deutsch.

55. **1384 April 16.**

Gerdrawt weilent hern Hannsen witib von Segenberkch und nû hern Maricharts hausfraw von Mistelbach, und ich Hanns von Segenberkch ir sûn und ich Margret sein swester, Rûgers hawsfraw von der Schêbnicz und ich Chûnegunt sein swester, wannd ich zu meinen beschaiden jaren noch nicht chomen, noch vogtper worden pin, *verkaufen mit Handen ihres Bergmeisters Fridreichs des En, Bürgermeister zu Newnburkch* klosterhalben *auf dem Gute des Klosters Pawngartenperg, ihren Weingarten im Ausmaße eines Vierteljoches in dem Wolfgraben nächst dem Thomans, dem Sohne des Vasczieher, von dem man dem Kloster Pawngartenperg*[1] *3 Viertel Wein zu Bergrecht und 3 Hälblinge zu Vogtrecht dient* und sûcht drew pantaiding im jar, *um 17 ℔. Wiener ß. dem Prior Hanns und dem Konvente der Kartause zu Achspach und setzen sie zu gesamter Hand nach dem Bergrechte an die Gewähr. Sie übergeben ihnen auch zwei Urkunden,* ain behabbrief und ain chauffbrief, *unter der Bedingung, daß letztere dieselben im Bedarfsfalle zur Verfügung stellen, sind aber samt dem Amtmanne aller Pflichten der Gewere ledig, falls selbe beschädigt werden oder verloren gehen. Ihre minderjährige Schwester Chûnigunt hat ferner die Pflicht, auf den Weingarten nach dem Bergrechte Verzicht zu leisten, wenn sie volljährig geworden ist.*

Siegler: (I.) Fridreich der En als Bergmeister, (II.) Hanns von Segenberkch, ihr Bruder.

---

55. [1] Kloster Baumgartenberg, G.-B. Grein (O.-Ö.).

Datum: Der brief ist geben (1384) des sambeztags nach ostern.

Kopie in A fol. 16'f. (B). Deutsch.

56. **1384 April 27, Wien.**

Niklas der Rôt zu Wienn und Alhait, dessen Frau, beurkunden, daß sie dem Herrn Jôrig von Liechtenstain, probst ze allerheyligen tûmkirichen dacz sand Stephan ze Wyenn, *für Wein 22 ℔. Wiener ß. schulden, von welchen sie ihm je die Hälfte am künftigen sand Giligentag und sand Michelstag zu zahlen haben.* Wir lûben in auch mit unsern trewn angevêr, das wir si umb das vorgenant gelt weder hincz hoff noch hincz chamer noch an chain gewaltige hant noch yndert alswohin schaffen sûllen, noch das wir weder freyung noch freybrîf wider si geniezzen sullen.

Siegler: für die Urkundenaussteller die erbern mann *(I.) Rûeger der Mûnich und (II.) Hainr(eich) der Apotekêr, beide Bürger zu Wyenn.*

Datum: Der geben ist ze Wienn (1384) des nêchsten mitichens nach sand Jôrigentag.

Kopie in B fol. 70'f. (B). Deutsch.

57. **1384 Mai 12, Passau.**

Bischof Johann von Passau tauscht von den Brüdern Hans und Georg von Maissau mit Zustimmung des Domkapitels zu Passau gegen die Pfarrkirche zu Gerolding samt der Vogtei über dieselbe die Pfarrkirche zu Schönberg samt der Vogtei über dieselbe, welche ein Kirchenlehen derselben ist, ein.

Kopie in A fol. 3'f. (B).

Wir Johanns von gots genaden bischof ze Pazzaw bechennen und tûn kunt offenleich mit dem brief, daz wir angesehen und bedacht haben die lieb und frewntschaft, die die edeln ersamen Hanns[1] und Gôrig gebruder von Meyssaw hincz

57. [1] Hans III. von Maissau, Sohn Heidenreichs von Maissau, welcher mit seinem Bruder zusammen die Stiftung seines Vaters vollendete (Pölzl, Die Herren von Meissau, in Blätter f. Landesk. v. N.-Ö. XIV, 383f.).

uns und hincz unserm goczhaws habent, und haben im[a] und allen iren eriben mit rat gunst und willen unsers erwirdigens capitels ze Pazzaw unserr und unsers goczhaws kirichenlehen der pfarrkirichen ze Gerolting mit sambt der vogteÿ derselben pfarrkirchen, gelegen in unserm bistumb ze Pazzaw, die wir enher rubkleich gehabt und in aygens gewer herbracht haben, in rechts wechsels[2] weise redleich geben und geben auch wissentleich mit dem brief, dowider si uns zu unserm goczhaws und unsern nachkômen in dezselben wechsels weise geben habent ir kirichenlehen der pfarrkirichen ze Schônnberch auch mit sambt der vogtey derselben pfarrkirchen gelegen auch in unserm bistumb, so der brief lawtt und sagt, den si und ir eriben uns, unserm goczhaws und nachkomen darûber geben habent also beschaidenleich, daz die vorgen(anten) Hanns [und][b] Gôrig gebruder von Meyssaw und ir eriben da[c] kirichlehen der egenan(ten) pfarrkirchen ze Gerolting mitsambt der vogtey derselben pfarrkirchen fûrbas rubkleich haben und besiczen und recht haben zû derselben pfarrkirichen zu presentiren, wenne und als offte die ledig wîrt, an allen irresal. Wir und unserr goczhaws sein auch dez kirichenlehens der egenan(ten) pfarrkirchen ze Gerolting mit sambt der vogtey îr recht gewern und scherm fur alle ansprach, als kirichenlehens und aigens recht ist in dem lannde ze Osterreich. Wâr aber, daz sie daran icht kriegs oder ansprach gewunnen, von wem daz wâr mit recht, daz sûllen wîr in alles ausrichten an iren schaden und daz sullen si haben zu uns und auf aller unserr und unsers goczhaws hab, wo wir die haben oder wo die gelegen ist, mit ûrchund dez briefs besigelten mit unserm und mit dez obgenanten unsers erwirdigen capitels unserr korherren ze Pazzaw angehanngen insigeln, di ir insigil ze zewgnuzze der vorverschriben sach und hanndlunge an den brief gehanngen habent, in und irs capitels hab und gutern doch an schaden. Geben ze Pazzaw an sand Pangraciitag nach Kristi gepûrde drewczehenhundert jar und in dem vier und achczigistem jare.

---

57. [a] B statt *in*. — [b] Nach dem Sinne ergänzt. — [c] B statt *das*.

[2] Dadurch ist die Art und Weise aufgehellt, wie die Pfarre Gerolding als Kirchlehen in den Besitz der Herren von Maissau kam.

58. **1384 Mai 15.**

Jans der Sohn der Ammanyn von Newnhofen,[1] *Fridr(eich), sein Bruder, von Poppendorf,*[2] *die Brüder Nicla der Winchler und Jörg der Winchlêr von Newnhofen, die Brüder Ekkel Retter und Erhart der Retter vom Rar*[3] *beurkunden, daß sie zusammen der Kirche zu Gerolting*[4] *14 ℔. Wiener ₰. schulden, welche Chunrad,* gesezzen ze den Lehen[5] ûnder dem weg, unser frawn gegeben hat zu einem ewigen liecht, das do beläwcht sol werden mit ôll und prinnen sol nacht und tag durch seiner sel und durch aller seiner vodern selhail willen, *wofür sie derselben jährlich 14 ß. Wiener ₰., und zwar je die Hälfte zu Pfingsten und zu sand Giligentage zu zinsen haben. Bei Zahlungsverzug des Zinses* sol ainer ûnder ûns laisten, welhen man vodert, hincz dem Hochpschorn gen Gerolting und sol nicht auschomen, untz das der dînst gericht werd. *Sollten aber der Pfarrer, der Zechmeister und die Gemeinde zu Gerolting für diese Stiftung eine Rente anlegen, so haben sie die 14 ℔. ₰. zwei Monate nach ergangener Forderung zu bezahlen, widrigenfalls drei aus ihnen der Strafe des Einlagers in einem ihnen angewiesenen Gasthause zu Melkch verfallen.*

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) Abt Gotschalich zu Melkch und (II.) der erber Mann Ulreich von Lânterstorf, Burggraf zu Wolfstain.

Datum: (1384) proxima dominica ante ascensionem domini.

Kopie in B fol. 71'f. (B). Deutsch.

59. **1384 Mai 31.**

Hanns der Pûschinger und Elspet, seine Frau, verkaufen dem Prior Johans und dem Konvente des Kartäuserklosters zu Axpach um 18 Wiener ₰. ihre Au, gelegen in der Tunnaw und haizzet dew Gebleinsaw,[1] *welche von dem Kartäuserkloster zu Axpach zu einem Zinse von jährlichen 2 ₰. an sand Michelstag zu Burgrecht herrührt.*

---

58. [1] Neuhofen, Dorf, O.-G. Mauer, ö. Melk (G.-B.). — [2] Poppendorf, Dorf, O.-G. Markersdorf a. d. Pielach, wsw. St. Pölten (G.-B.). — [3] Rohr, Dorf, O.-G. Loosdorf, sö. Melk (G.-B.). — [4] Gerolding, Pfarrdorf, nö. Melk (G.-B.). — [5] Ein Einzelnhof, bei Gerolding zu suchen.

59. [1] Wohl in der Nähe von Aggsbach, Dorf, zu suchen.

Siegler: (I.) Hanns der Pûschinger und (II.) Górig der Pûschinger, sein Vetter.

Datum: Der brief ist geben (1384) am eritag in den phingstveyrtagen.

Orig. (A) im Schloßarchiv zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 57), Perg. Deutsch. Die 2 Siegel an Pergamentstreifen sind abgefallen; Kopie I in A fol. 16′ (B); Kopie II in C S. 47 (C).

Indorsat von einer Hand vom Ende des 14. Jahrhunderts: *Littera Joh(annis) Pûschinger super parte insule. P.*

60. **1384 Juni 5.**

Die Brüder Hanns und Górig von Meÿssaw vereinbaren mit Bischof Johanns zu Pazzaw einen Besitztausch, indem sie dem Bistume zu Pazzaw ihr freieigenes Kirchenlehen der Pfarrkirche zu Schónnberch samt der Vogtei derselben übergeben, wofür sie von demselben mit Zustimmung des Domkapitels zu Pazzaw dessen Kirchenlehen der Pfarrkirche zu Gerolting samt der Vogtei derselben erhalten.

Siegler: die Brüder (I.) Hans und (II.) Jórig von Meissaw, (III.) ihr Vetter Chûnr(at) von Meissaw und (IV.) Ulreich, dessen Sohn.

Datum: Der brîf ist geben (1384) des nâchsten suntags nâch dem phingstag.

Kopie in B fol. 100 (B). Deutsch.

Vgl. Nr. 57.

61. **1384 Juni 24.**

Gorig der Puschinger von Axpach und Elspet, seine Frau, verkaufen dem Prior Johans und dem Konvente des Kartäuserklosters zu Axpach um 24 ℔. Wiener ß. mit Handen ihres Lehensherrn, des edeln Herrn Hanns von Meychsaw, des obersten Schenken in Österreich, ihren Teil Baumgarten, der gelegen ist in der geistlichen herren aw ze Axpach chlosterhalben pey der Tûnaw nyderhalben des Plôshaus,[1] *und 32 ß. Renten* (geltes) *auf einem*

61. [1] Das sogenannte Blashaus, jetzt schon zur Ruine geworden, befindet sich s. Aggsbach, donauaufwärts an der Donau. Südwärts davon wird heute

behausten Gut zu Axpach bei der Túnaw auch chlosterhalben, *das zur Zeit mit Chúnrat dem Vischer bestiftet war, wie sie dieselben in Lehensgewähr innehatten.*

Siegler: (I.) Gorig der Puschinger, (II.) der edel Herr Hans von Meissaw als Lehensherr und (III.) Chúnrat der Puschinger, des ersteren Bruder.

Datum: Der brief ist geben (1384) an dem sunibentag.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 33), beschädigt und wasserfleckig. Perg., Deutsch. Die 3 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen; Kopie I in A fol. 17 (B); Kopie II in C S. 48 f. (C).

62. **1384 September 29.**

Herman, Kaplan an der sand Johanskapelle[1] *auf der Feste zu Tirenstain,*[2] *verkauft dem Prior Hanns und dem Kloster zu Akspach um 3 ℔. Wiener ß. einen zu seiner Kapelle gehörigen kleinen Garten* (gêrtel) *zu Akstain* und waz darzu gehört, gelegen zenahst des Chalicher paumgarten, *und erstattet den Abgang seiner Kapelle durch einen kleinen Weingarten* (weingêrtel), genant die Pachswell, gelegen an der Herstell zenachst der Liechtenstainerinn, *welchen er um 4 ℔. Wiener ß. gekauft hat.*

Siegler: (I.) Herman, Kaplan an der sand Johanskapelle auf der Feste zu Tirenstain, und (II.) Herr Hanns von Meîssow,[3] *oberster Schenk in Österreich.*

Datum: Der brief ist geben (1384) an sand Michelstag.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 16), Perg. Deutsch. 2 Siegel abgerissen; Kopie I in A fol. 15′f. (B); Kopie II in C S. 47 (C).

---

61. noch das Waldried und -tal Blashausgraben genannt (vgl. Administrativkarte von N.-Ö., Sekt. 60).

62. [1] Diese wurde, nachdem Herzog Albrecht IV. die Vereinigung gestattet hatte, mit der Frauenkapelle in der Stadt Dürnstein, welche von Elsbet, einer Tochter Leutolds II. von Kuenring, Witwe nach Eberhard von Wallsee, c. 1372 im alten Kuenringerhofe gestiftet wurde, vereinigt und die Zahl der Priester auf 10 erhöht (Topographie von N.-Ö. II, 377). — [2] Dürnstein, jetzt Ruine oberhalb der Stadt Dürnstein, w. Stein a. d. Donau. — [3] Hanns III. von Maissau (vgl. Pölzl, Die Herren von Meissau, in Blätter f. Landesk. von N.-Ö. XIV, 383).

63. **1384 Oktober 7.**

Thoman, der Sohn Janns des Vasczieher, Bürger zu Newnburkch klosterhalben,[1] *und Agnes, seine Frau, verkaufen mit Handen ihres Bergmeisters, Fridreich des En, des Amtmannes des Klosters Pawngartenperig,*[2] *dem Prior Hanns und dem Kartäuserkonvente zu Achspach um 21½ ß. Wiener ₰. ein Viertel-joch Weingarten in dem Wolfgraben nächst Fridreichs des Platner Weingarten, von welchem dem Kloster Pawngartenperig 3 Viertel Wein zu Bergrecht und 3 Hälblinge zu Vogtrecht* ze drein pantaidingen im jar ze yegleichem taidingen ain helbling ze vogtrecht *zu zinsen sind, wie sie ihn in Bergrechtsgewere hergebracht haben.*

Siegler: (I.) Fridreich der En als Bergmeister, die erbern Mannen (II.) Niclas von Muczesperig und (III.) Ulreich der Hengewein, der Schlüßler, beide Ratsherren der Stadt Newnburkch klosterhalben.

Datum: Der geben ist (1384) des freitags vor sand Cholmanstag.

Kopie in A fol. 27 (B). Deutsch.

64. **1384 November 25, Wien.**

Bischof Johann von Passau und die Brüder Hanns und Georg von Maissau vereinbaren einen Besitztausch.

Kopie in A fol. 4 (B).

Quellen z. Gesch. Wiens 1, II, Nr. 2162 Reg.

Wir Johanns von gotes genaden bischof ze Pazzaw bekennen und tůn kunt, wannd wir den edln ersamen Hannsen und Gőrigen gebrudern von Meyssaw und allen iren erbern eriben, die hernach geschrieben zehent gelegen auf dem Axwald dacz den Mairhofen,[1] dacz den Lehen,[2] dacz den Hofsteten[3] und dacz Fronbarn[2] halben zehent klainen und grossen

---

63. [1] Klosterneuburg, Stadt an der Donau, OWW. — [2] Kloster Baumgartenberg, G.-B. Grein, O.-Ö.

64. [1] Maierhöfen, Rotte, O.-G. Kicking, nö. Melk (G.-B.). — [2] Bei Gerolding zu suchen. — [3] Hofstetten, Dorf, O.-G. Zelking, ö. Melk (G.-B.).

und ze Charnarn[4] von ainem hof und von vier lehen und von zwain huben und von ainer hofstat, die hat fünf jeuch in alle veld, und von ainen und zwainczig jeuch überlend ganczen zehent klainen und grazzen und ze Lerichveld[5] von drin ganczen lehen von dem ainen ganczen halben zehent und von den zwain auch halben zehen[a] am[b] ain viertal und von vier akchern in dem Sicher[6] auch halben zehent an ain viertail klainen und grozzen und ze Scheibelwisen[7] ganczen zehent klainen und grossen, die enher von uns und unserm goczhaus ze Pazzaw lehen sind gewesen und di si auch von uns ze lehen gehabt habent, durich irr vleizzigen pet willen gunstleich geaigent haben und aigen auch mit kraft dez briefs. Darumbe habent si zu widerlegung derselbn obgenanten zehent, die wir in geaigent haben, von uns und unserm goczhaws ze Pazzaw irs rechten freys aygens zwelif pfunt gelts gelegen ze Molmestorf[8] in Hadmanstorffer[9] pfarr auf behawstem gût und auf überlend ausgenomen der holczer, die zu demselben dorf Molmestorf[8] gehôrent, zu rechtem lehen genomen und enpfangen und si selben und auch all ir eriben sullen dieselben zwelif pfunt gelts von uns und von unserm goczhaws und von allen unsern nachkomen furbas zu rechtem lehen erkennen und von uns, swenne und als offt daz ze schulden kümt, zu lehen nemen und enpfahen, als lehens recht ist, an alles gevârd mit urkûnd dez briefs besigelten mit unserm angehanngen insigel. Geben ze Wienn an sand Kathreintag nach Kristi gebûrde drewczehenhundert jar und in dem vierundachczigisten jare etc.

65. **1384 Dezember 28.**

Prior Hans und der Kartäuserkonvent zu Aggsbach stellen dem Meister Ulrich, dem Maler von Passau, einen Schuldbrief über 40 ß. ℔. für gelieferte Arbeit aus.

Kopie in B fol. 69′ f. (B).

---

64. [a] B. — [b] B statt *an*.

[4] Korning, Dorf, O.-G. Hafnerbach, G.-B. St. Pölten, ö. Mauer, w. Hafnerbach. — [5] Lerchfeld, Dorf, O.-G. Gerolding, nö. Melk (G.-B.). — [6] Sichbachgraben u. Sicherfeld, jetzt zwei Riede, sw. Gerolding, nö. Melk. — [7] Scheibelwies, Dorf, sw. Mautern (G.-B.). — [8] Mollmannsdorf, nnö. Korneuburg (G.-B.). — [9] Harmannsdorf, nnö. Korneuburg (G.-B.).

Ich pruder Hans die zeit prior ze Axpach des ordens von Cartus und der gancz convent daselbs wîr vergehen offnl(eich) mit dem brif und tun chund alln den, die in sehnt hôrent oder lesent, die nw lebent und hernach chunftig sind, das wîr dem erbern mann maister Ulr(eich) dem maler von Pazzaw̃, seiner hawsfrawn und alln seinen erbn geltn sulln vîrczik talent Wienner ß. an der arbait, die er zu unserm chlôster ze Axpach gearibait hat mit malberich und mit glaswerich und sûlln wir in der vôrgenantn virczik talente ß. unverczo(genleich) und fûederlich richtn und wern an all sein mûe und schêdn XX libras auf den vaschangtag, der schîrist chûmpt, und XX libras acht tag nach sannd Jorigntag, der auch schierist chûmpt. Das lub wir im mit unsern trewn stêt ze habn angevêrd mit urkund des brîfs versiglt mit unserm anhangundm insigl. Der geben ist nach Christs gebûrd drewczehn hundert iar darnach in dem vîrundachczigistm jar an aller chindleintag ze weynachtn.

66. **1385 Jänner 13.**

Friedrich der En, Bürger und Bergmeister des Klosters Baumgartenberg zu Klosterneuburg, und Gertrude, dessen Frau, verkaufen um 90 ℔. Wiener ß. der Kartause Aggsbach ihren Weingarten an dem Eichberg zu Klosterneuburg.

Kopie in A fol. 29 (B).

Ich Fridreich der En, pûrger ze Newnburchk klosterhalben, und ich Gerdrawt sein hawsfraw und unser erben wir veriehen und tûn kund offenleich mit dem brîf allen den, die den brief lesent oder hôrnt lesen, die nû lebent und hernach kunftig sind, daz wir mit unser erben gutem willen und gunst mit verdachtem muet und mit gesampter hant zû der zeit, do wir es wol getûn mochten, und mit mein Fridreichs selbs hant, wann ich die zeit pergmeister was daselbs ze Newnburg der erbern geistleichen herren von Pawngartenperg mit rechter furczicht verchaufft haben unsern weingarten, des funf rachen sînd und leit an dem Aychweg[1] daselbs ze Newnburg zenêchst

---

66. [1] Eichberg, Ried, nw. Klosterneuburg (Administrativkarte von N.-Ö., Sekt. 51).

Jacobs des En weingarten unsers sûns und do man von dem egen(anten) unserm weingarten alle jar dient den erbern geistleichen herren von Pawngartenperg anderhalben emmer und acht stauff weins ze perkrecht und und[a] drey Wienner pfenning und drew art ze voytrecht ze drein etaiding im jar und als es mit alten rechten herchomen ist, und nicht mer. Den egen(anten) unsern weingarten haben wir mit fürczicht recht und redleich verchaufft und gegeben mit allen den nůczen und rechten, als wir den unversprochenleich in perkrechts gewer herbracht haben und als der mit altem rechten herchomen ist, umb newnczig pfunt Wienner pfenning, der wir gancz und gar gewert sein ze rechten têgen, den erbern geistleichen herren, brůder Hannsen die zeit prior und dem convent gemain ze Achspach unser frawn porten des ordens von Cartus und allen iren nachkômen fůrbas ledikleich und freyleich ze haben und allen iren frumen damit schaffen mit verchauffen mit verseczen und geben, swem si wellent, an allen irresal, als es irm goczhaws allerpest fůg und ist, wann der egen(anten) phenning hat geben zů dem egen(anten) goczhaws Ulreich der Sneider, die zeit meiner frawen von Meissaw schaffer ze Tyernstain, sechczig phunt Wienner pfenning und die ůberigen dreissig phunt phenning hat geben zů dem egen(anten) goczhaws Hans des Zůkkerleins sůns[b] von Gars durich payd tail durch got und durich aller irer vorvordern und nachkomen seelen hail willen also mit ausgenomen worten, daz si paid der egen(ant) Ulreich der Sneyder und der egen(ant) Hanns von Gars sullen den egen(anten) weingarten pawen mit irem gůt und sullen den innehaben niessen und nůczen unverchumert uncz an ir paider tod also, daz der egen(ante) Ulreich sol pawen zwen tail des egen(anten) weingarten und alle jar daraus nemen zwaÿ tail des paws uncz an seinen tod und alspald er abget mit dem tôd, so ist ze hant die zway tail desselben weingarten mit paw mit alle ledig dem obgen(anten) goczhaws Kartuser orden an allen irresal, und der obgen(ant) Hanns sol pawen den dritten tail des egen(anten) weingarten auch mit seinem gůt und sol auch den drittail des paws daraus nemen alle jar und sol den innehaben, denselben drittail innehaben niezzen und nůczen unverchumert uncz an seinen tôd und paid tail sullen den ege-

66. [a] *B.* — [b] *B* statt *sůn.*

n(anten) weingarten innehaben in gutem mitternpaw angevêr und wenne der egen(ante) Hanns mit dem tod abget, so ist ze hant derselb drittail des egen(anten) weingarten ledikleich des egen(anten) goczhaws ze Achspach Kartuser orden mit paw mit alle, als si den denne vindent. Und durch pezzer sicherhait willen so seczen und verpinden wir uns obgen(ante) ich Fridreich der En und ich Gerdrawt sein hawsfraw und unser erben des egen(anten) weingarten in dem rechten, als vor geschriben stet, dem obgen(anten) goczhaws unser frawn porten ze Achspach des orden von Kartus dem ganczen convent gemain und allen iren nachkômen ze rechtem gewern und scherm für alle ansprach, als perkrechts recht ist und des lanndes recht ze Osterreich. Wêr aber, daz si fürbazz icht chriegs oder ansprach daran gewünnen oder ob in mit recht daran icht abgieng, von wem daz wêr mit recht, was sew des schaden nement, daz sullen wir in alles ausrichten und widerkeren an allen iren schaden und mue und was in daran abget, daz sullen si haben auf uns unverschaidenleich und auf allem unserm gût, daz wir haben in dem lannde ze Osterreich oder wo wir es haben, es sey eribgût oder varund gût, wie so daz genant ist, wir sein lebentig oder tod. Und daz der vorgeschriben chauf und scherm furbas also stêt und unzebrochen beleib, darumb so gib ich Fridreich der En mit gesampter hant dem prior und convent ze Achspach Kartuser orden den brief versigelten mit meinem insigel. Darczů haben wir gepeten den erbern hern, hern Petrein den Lenhofer, korherr und die zeit obrister chelner des goczhaws unser frawn goczhaws ze Newnburkch klosterhalben, und Albrechten von Pirbaum[2] und Ulreichen den Hengwein, die zeit sluzzler und ainer des rats der stat daselbs ze Newnburg, daz sew der sach gezeugen sind mit iren insigeln an unser und unser eriben stat, wann wir sew alle drey fleizzikl(eich) darumb gepeten haben. Der brief ist geben nach Christi gepürd drewczehen hundert jar darnach in dem fünfundachczigistem jar acht tag nach dem prehemtag.

67. **1385 Februar 2.**

Konrad der Puschinger von Zeissing und Offney, dessen Frau, verkaufen mit Handen ihres Lehensherrn, Hans von Maissau,

66. [2] Bierbaum, welches von den zahlreichen Ortschaften dieses Namens?

ihrem Schwager Ulrich von Landersdorf, Pfleger zu Wolfstein und Landrichter auf dem Tullnerfelde, um 72 fl. Wiener S. ihren Hof zu den Maierhöfen bei Gansbach.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 25), Perg. Deutsch. Die 3 Siegel an Pergamentstreifen abgerissen; Kopie I in A fol. 17 f. (B); Kopie II in C S. 87 f. (C).

Ich Chůnrat der Puschinger von Zaizzing[1] und Offney mein hausfraw und all unser erben wir vergehen offenlich an dem prieff und tůn kund allen den, dew in sehent hôrent oder lesent, die nu lebent und hernach chunftig sind, daz wir mit wolbedachtem muet nach rat und mit gunst unser nâchsten und posten frownt zu der zeit, do wir es mit recht wol getůn möchten, recht und redlich verchauft und ze chauffen haben gegeben unserm lieben swager Ulrichen von Lânterstorff, di zeit phleger zu Wolfstain und lantrichter auf dem Tullnerfeld, und allen seinen erben unsern hof, der gelegen ist in Gerolfinger[2] pharr pey Gaenczpach[3] und haizt datz den Mairhofen,[4] mit den holden, di darczů gehôrent, und mit alle dew und darczů gehôrt, es sein âcher paungarten wismad holcz waid stok stain, swt so daz genant ist oder wo daz gelegen ist ze veld und ze dorf, versucht und unversucht, es sei bestift und unbestift, umb swaz und sbenczig phunt Wienner phenning, der wir gancz und gar verricht und gewert sein. Wir haben in auch den egenanten hof mit aller zugehörung ledichlich und unverchumert mit allen nucz en und rechten, als wir in unversprochenlich herpracht und gehabt haben, aufgegeben mit lehenherren hant unsers gnadigen herren, hern Hansen von Meyssaw,[5] obristen schenkch in Osterreich, der sein rechter lehenherr ist, also beschaidenlichen, daz sey in furbaz ledichlich und freylich innehaben suln und allen iren frum damit schaffen mit verchaufen und ir versorgen machen schaffen und geben, wem s wellen, w e es aller best wol chôm und [illegible] Wir sein auch des vorgenanten hofs mit aller [illegible] recht gewern und scherm

[1] Zeiselling, Dorf u. OG., sw. Spitz (G.-B.).
[2] Gansbach, Dorf u. OG., 5. [illegible] Kote, OG. Sicking, ns. Melk [illegible] Herren von Meissau, in [illegible]

für all ansprach, als lehens scherm recht ist in dem land ze Österrîch. Wer aber, das sie furbas mit recht icht chrieg oder ansprach auf den obgenanten hof und was darczů gehört, gewunnen, von wem das wer, und was sie des schaden nement, denselben schaden chrieg und ansprach schullen wîr in allen ausrichten ablegen und widerchern an all widerred an furbot an chlag und alles rechten und schullen si daz haben datz uns unverschaidenl(eich) und auf aller der hab, dî wîr haben in dem land ze Öster(reich) oder swo wîr icht haben, es sey erbgůt oder varundgůt, wîr sein lembtig oder tôd. Das die red also stêt sei und hinfůr gancz und unczebrochen beleib, daruber so geb wîr unserm vorgenanten lieben swager Ůlreichen von Lânterstorff und allen seinen erben den offen prieff zu einem waren sichtigen urchund und zu einer ewigen vestigung der sach versigilten mit mein obgenanten Chunrats des Puschinger von Zaizzing und mit meins průder Gorgen des Puschinger mit unser paider anhangunden insigeln. Darczů hab wîr gepeten unsern lieben vettern, hern Merten den Puschinger, das er der sach gezeug ist mit seinem anhangundem insigel im an schaden. Der priff ist geben nach Christs gepůrd drewczehenhundert jar darnach in dem funf und achczigistem jar an unser frawntag zu der liechtmess.

68. **1385 Februar 12.**

Bischof Simon von Castoria konsekriert in der Kirche der Kartause Aggsbach zwei Altäre und verleiht den Besuchern der Kirche unter angegebenen Bedingungen einen Ablaß von 40 Tagen, welchem Bischof Georg von Passau unter gleichzeitiger Bestätigung desselben einen andern von 40 Tagen hinzufügt.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Siegel abgerissen Kopie in C S. 34f. (B).

Indorsat von einer Hand des ausgehenden 14. Jahrhunderts: *Littera consecracionis basilice etc.* ist unrichtig, da es sich nur um die Konsekration zweier Altäre handelt.

In nomine domini; amen. Nos frater Symon[1] dei et apostolice sedis gracia episcopus Castoriensis notum facimus fideli-

68. [1] Simon von Castoria in Griechenland, Suffragan von Theben, O. Er. s. Augustini, Weihbischof von Passau 1380—1390 (Eubel, Hierarchia catholica medii aevi, S. 179).

bus tam presentibus, quam futuris universis, quod anno dominice incarnacionis MCCCLXXXV, pridie ydus februarii in basilica ecclesie domus beate Marie in Axpach, Carthusiensis ordinis, Pataviensis dyocesis, duo altaria de beneplacito et consensu domini nostri graciosi, domini Johannis episcopi Pataviensis, cuius officium in hac gerimus parte, dedicavimus unum in dextera parte in honore corporis et sanguinis Christi et omnium sanctorum, in quo perpetuam dei ob veneracionem et piam sanctorum memoriam recondite sunt reliquie subnotate videlicet: de tunica domini, de sepulchro domini, de lapide, in quo dominus ora[a] passionis oravit et sudorem sanguineum sudavit, de lapide, in quo dominus sedit, quando cum discipulis suis cenavit, item beatorum Petri et Pauli et Jacobi apostolorum, item Mauricii et sociorum eius, Ignacii, Sigismundi, Oswaldi, Eustachii martyrum, item Augustini, Udalrici episcoporum, item Marie Magdalene, Agnetis, Ursule, Christine, undecim milium virginum; aliud altare in sinistra parte, in honorem beati Michahelis et omnium angelorum, in quo requiescunt reliquie subscripte videlicet: beatorum Andree et Jacobi apostolorum, item Laurencii, Ursi, Viti, sanctorum Thebeorum martyrum, item Innocencii pape, Augustini episcopi, item Katherine, Margarethe, Dorothee, Elizabeth, undecim milium virginum, quorum scilicet dedicacionis festum annuis revolucionibus perpetuo agendum transferimus ad diem dedicacionis ipsius ecclesie, in qua dicta altaria sunt locata. Sed quia immensa dei clemencia tunc fideles precipue pio favore prosequitur, cum ipsorum devocio sanctorum precibus adiuvatur ac Christi fideles eo frequencius ad devocionem confluant, quo ibidem dono celestis gracie refici se conspiciunt, cum igitur venerabiles et religiosi in Christo nobis dilecti dominus Johannes prior totusque conventus prefate domus devote ac humiliter supplicaverit, quatenus pro devocione ipsius domus augmentanda spiritualia munimina largiri dignaremur, nos itaque dictis supplicacionibus favorabiliter annuentes de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum auctoritate confisi omnibus vere penitentibus, qui dictum monasterium et altaria prenotata in festis videlicet nativitatis resurrexionis ascensionis domini penthecostes trinitatis corporis et sanguinis Christi in omnibus sollempnitatibus beate Marie virginis in festis

---

68. [a] statt *hora*, A.

singulorum apostolorum in festis sancti Michahelis, in festo omnium sanctorum necnon in festis patronorum, quorum reliquie ibi sunt recondite, et in festo dedicacionis ecclesie devote visitaverint, insuper qui predicacionibus verbi dei in capitulo monachorum vel eciam conversorum ac misse beate Marie virginis, que cottidie apud eos legitur, devote interfuerint, quadraginta dies de iniunctis sibi penitenciis prelibata auctoritate misericorditer in domino relaxamus, dummodo predicti dyocesani ad hoc concurrat consensus. In quorum omnium evidens testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum loco anno die quo supra.

[b]Nos Georius,[2] dei et apostolice sedis gracia episcopus Pataviensis, suprascriptas indulgencias super et in quantum provide fratres sunt, ex certa sciencia confirmamus ratificamus et approbamus quadraginta dies indulgenciarum adiungentes harum testimonio litterarum sigilli nostri appensione munitarum.

69. **1385 April 29.**[1]

Meister Ulrich der Maler, Bürger zu Passau, und dessen Frau quittieren der Kartause Aggsbach den Empfang des ihnen für gelieferte Arbeit schuldigen Betrages.

Kopie in B fol. 143 (B).

Vgl. Nr. 65.

Ich maister Ulr(eich) der maler, purger zu Pazzaẘ, mein hausvroẘ und all ůnser erbn vergehn und tůn kund offenl(eich) mit dem brîf alln den, die in ansehnt oder hôrent lesn, das uns die erwîrdign herrn, brůder Johans, die zeit prior ze Achspach des ôrdens von Carthus, und der gancz convent daselbs alles des gelts, des sy uns phlichtig und suldig sind gebesn von aller der arbayt, die wîr zu irm gotsh(aws) und irem vor-

---

68. [b] Das Folgende von einer späteren Hand hinzugefügt.

[2] Da Bischof Georg (von Hohenlohe) erst am 18. Juni 1389 den Bischofstuhl in Passau bestieg, so ist anzunehmen, daß diese Unterschrift und Verleihung erst in die Zeit nach obigem Datum fällt, wohl aber bald nachher erfolgt sein dürfte (Eubel, Hierarchia catholica medii aevi, S. 412).

69. [1] Da die Vigilie nie an einem Sonntage gefeiert wird, so ist vorliegendes Datum in obiger Weise aufzulösen.

genantem chloster mit glaswerich, malwerich oder wie sich das geschikt hat, volbracht haben, gánczleich und frewntl(eich) awsgericht habent, sagen sew des ledig und lôs an gevêr so beschaidnl(ich), das wîr und unser erbn noch ander nyemand von unsern wegen yeczund und fürbas hincz den egen(anten) herrn ze Achspach irem klôster, aller irer und ires gotshaus hab und gůetern versůcht und unversůcht von aller der vollbrachtn aribait, glaswerich, malberich oder wie das benant ist aller vergangn handlung dhain ansprach und voderung nicht habn sulln weder mit recht noch an recht, als wîr in getrewleich verhaissn habn, und lůbn in das mit dem brîf, der zu einem warn urchund besigit ist mit unserm anhangundm insigl. Gebn an sand Philipps und sand Jacobs abent der zwelifpotn nach Christ gepůrd dreczehenhundert jar und in dem fünf und achczigistem jare.

70. **1385 Oktober 13.**

Fridreich der Zistel und Janns, sein Sohn, verkaufen mit Handen ihres Bergmeisters Fridreichs des En, des Amtmannes des Klosters Pawngartenperig,[1] *dem Prior Johans und dem Konvente der Kartause zu Achspach um 40 ℔. Wiener ß., welche Stewzzen dem Juden zugefallen sind, ihr Dritteljoch Weingarten in dem Wolfgraben nächst dem der Aranium der Jüdin, welcher dem verstorbenen Thoman in der Weitengazzen gehört hat, und von dem dem Stifte Pawngartenperg jährlich ein Eimer Wein zu Bergrecht und 2 Wiener ß. zu Vogtrecht* ze drein etaidingen *zu zinsen sind, wie sie ihn in Bergrechtsgewere hergebracht haben. Sie bedingen sich aber aus,* daz iunchfraw Agnes die Dûrstlin, meiner frawen von Meyssaw junchfraw, denselben weingarten sol mit irem gůt pawen und in gutem mittern paw innehaben niessen und nůczen unverchumer[a] uncz an iren tôd, wann die egenante junchfraw Agnes die egenanten vierczig pfunt phenning durich got und durich irer vodern und nachkomen seelenhail willen zů dem egenanten goczhaws gemacht und gegeben hat, do der egenant weingart zů demselben goczhaws umb gechaufft ist worden, und wie denne die egenante iunchfraw Agnes

---

70. [a] B.

[1] Kloster Baumgartenberg, G.-B. Grein, O.-Ö.

mit dem tôd abget und nicht mer ist, wie denne die herren den egenanten weingarten vindent, also sullen si sich des underwinden und sullen auch allen iren frumen damit schaffen, als vorgeschriben stet.

Siegler: (I.) Fridreich der Zistel, (II.) Fridreich der En als Bergmeister, (III.) Herr Petrein der Lenhofer, Chorherr und oberster chelner *des Klosters zu Newnburkch, (IV.) der erber Mann Ulreich der Hengewein, Schlüßler und Ratsherr der Stadt zu Newnburkch,* und wann ich egenanter Jans, Fridreichs des Zistels sun, selber nich[a] aygen insigel hab, darumb so verpind ich mich mit meinen trewen an alles gevêr under meins vater, Fridreichs des Zistel insigel alles daz stat ze haben und ze laisten, daz vor an dem brief geschriben stêt.

Datum: Der geben ist (1385) an sand Cholmanstag.

Kopie in A fol. 27′f (B). Deutsch.

71. **1385 November 15.**

Elsbet die Vreyinn zu Medlichk[1] *stellt dem erbern Herrn Hanns,* etwen gesell zu Medlichk, *einen Schuldbrief über 4 ℔. Wiener ₰. aus, welche sie ihm im künftigen Jahre zu Weihnachten zu bezahlen hat.*

Siegler: für die Urkundenausstellerin (I.) Herr Petrein, Offizial zu Wyenn und (II.) der erber Mann Petrein der Raydlein zu Medlikch.

Datum: Der brîf ist geben (1385) des mitichens nach sand Merteinstag.

Kopie in B fol. 122 (B). Deutsch.

72. **1386 Dezember 28, Gaming.**

Brûeder Chûnrad dye zeit prior zu Seycz[1] und awch dŷselb zeit weysêr des ordens von Carthus *beurkundet, daß er dem Priester Herrn Fridreich von Hag,*[2] dye zeit cappellan

---

71. [1] Mödling, Stadt, s. Wien.

72. [1] Seitz, Kartause, G.-B. Gonobitz, Steiermark. — [2] Haag, welches der zahlreichen Ortschaften dieses Namens?

gotzleichnams alter[3] zw Wienn, *auf dessen persönlich bei ihm vorgebrachte Bitte die Erlaubnis erteilte und auch von seinem obersten Vorsteher erwirkte, bei dem Kloster zu Achspach zu verbleiben, wogegen derselbe gelobte, seine ganze Habe dem benannten Kloster ganz ausschließlich zu hinterlassen.*

Siegler: (I.) Prior Chûnrad zu Seycz, (II.) Prior Lienhart zu Gêmnik und (III.) Prior Albrecht zu Prag.

Datum: Geben ze Gemnik an aller chindlein tag (1386).

Kopie in B fol. 63 (B). Deutsch.

Quellen z. Gesch. Wiens 1, II, Nr. 2163 Reg.

73. **1387 Februar 27.**

Lencz der Ôder und Mêrichel[a] *der Ôdâr, sein Bruder, verkaufen den Brüdern, den edeln Herren Hans*[b] *und Jorg*[c] *von Meyssaw*[d] *ihr Dorf* dacz See,[1] gelegen auf dem Jauernikch[e][2] in Spiczer[3] pharr, *welches sie von denselben zu Lehen hatten.*

Siegler: (I.) Lencz der Ôder, (II.) Mârichel[f] *der Ôdêr und (III.) Jorg*[c] *der Tanpekch.*[g]

Datum: Der brief ist geben (1387) an mitichen nach sand Mathie[h] tag dez heyligen zwelfpoten.

Kopie I in A fol. 35 (B). Deutsch; Kopie II in B fol. 103′ f. (C); Kopie III in C S. 49 f. (D).

In C fehlt der III. Siegler Jorg der Tanpekch.

---

72. [3] Wahrscheinlich der Gottesleichnamsaltar unter dem Turme in der Pfarrkirche zu St. Michael, Wien, I. Michaelerplatz, wo sich 1402 ein solcher befand (vgl. Uhlirz, Quellen z. Gesch. der Stadt Wien 2, I, Nr. 1522, 1542). Es befand sich aber auch ein solcher im Kloster der bekehrten Frauen zum heil. Hieronymus, Wien, I. Singerstraße, Weihenburg (vgl. ebend. Nr. 1563, 1660).

73. [a] *Merichel,* D. — [b] *Hanns,* C; *Hannsz,* D. — [c] *Jorig,* C; *Jôrig,* D. — [d] *Meiszau,* D. — [e] *Jawrnykch,* C; *Jaurling,* B. — [f] *Mêrchl,* C; *Merichl,* D. — [g] *Danpeckh,* D. — [h] *Matthiae,* D.

[1] Seeb, Rotte, O.-G. Markt Aggsbach, ssw. Spitz (G.-B.). — [2] Jauerling, Gebirgsstock, zerfallend in den großen und kleinen Jauerling, sw. Spitz a. d. Donau, OMB. — [3] Spitz, Markt, OMB. an der Donau, wsw. Krems.

74. **1387 April 10.**

Fridreich der Wazzerman verkauft mit Handen seines Bergherrn, des Chorherrn Ernst des Tâchlêr, Obleimeister des Klosters zu Newnburg[a] chlosterhalben, *dem erbern Mann Ulreich,*[b] *dem Schneider der von Meÿssaw,*[c] *um 13 ß. Wiener ₰. seinen Rahenweingarten,* gelegen an dem obern Aichweg[d 1] zunächst Fridreichen dem Chacznår,[e] do man alle iar von dient unser frawn goczhauss in ir oblaÿ newn stauff weins zu perkrecht und drew art zu voÿtrecht zu drin etaiding im iar, *mit allen den Rechten,* als er den weingarten darunder hat, den er nach seim tod ledikleich gemacht hat den geistleichen herren Charthuser orden zu Haydenreichstal, als der urchundbrief darûber sagt. *Er übergibt demselben auch seine Kaufurkunde über den Weingarten als er ihn käuflich erworben hatte.*

Siegler: für den Urkundenaussteller (I.) die Oblei zu Klosterneuburg mit ihrem Grundsiegel (wann unser perckherr nicht aygen insigel hat) *und (II.) der erber Mann Seyfrid der Stekchen,*[f] *Stadtschreiber zu Newnburg.*[g]

Datum: Der brief ist geben (1387) des mitichen in den ôsterveyrtagen.

Kopie I in A fol. 47 (B). Deutsch; Kopie II in B fol. 151′ f. (C).

75. **1387 Mai 25.**

Olram der Emlinger und Dorothe, dessen Frau, verkaufen dem Prior Hanns und dem Konvente des Kartäuserklosters zu Axpach um 62 ℔. Wiener ₰. ihren freieigenen Hof zu Mitter Rådl[1] *in der Hûrber Pfarre.*

Siegler: (I.) Olram der Emlinger, (II.) Fridreich der Emlinger, sein Bruder, (III.) Hanns von Poppendorff, sein Vetter, (IV.) dessen Bruder Fridreich, und die erbern (V.) Jórg der Ûtendorffer und (VI.) Chûnrad der Reschenrieder.

---

74. [a] *Newnbûrg,* C. — [b] *Ûlreich,* C. — [c] *Meissau,* C. — [d] *Aychweg,* C. — [e] *Chaczner,* C. — [f] *Stechk,* C. — [g] *Newnbûrg,* C.

[1] Eichbergweg, nw. Klosterneuburg beim Eichberge (Administrativkarte von N.-Ö., Sekt. 51).

75. [1] Mitter-Radl, Dorf, O.-G. Hürm, nö. Mank (G.-B.).

Jacobs des En weingarten unsers sûns und do man von dem egen(anten) unserm weingarten alle jar dient den erbern geistleichen herren von Pawngartenperg anderhalben emmer und acht stauff weins ze perkrecht und und[a] drey Wienner pfenning und drew art ze voytrecht ze drein etaiding im jar und als es mit alten rechten herchomen ist, und nicht mer. Den egen(anten) unsern weingarten haben wir mit fürczicht recht und redleich verchaufft und gegeben mit allen den nůczen und rechten, als wir den unversprochenleich in perkrechts gewer herbracht haben und als der mit altem rechten herchomen ist, umb newnczig pfunt Wienner pfenning, der wir gancz und gar gewert sein ze rechten têgen, den erbern geistleichen herren, brůder Hannsen die zeit prior und dem convent gemain ze Achspach unser frawn porten des ordens von Cartus und allen iren nachkômen fůrbas ledikleich und freyleich ze haben und allen iren frumen damit schaffen mit verchauffen mit verseczen und geben, swem si wellent, an allen irresal, als es irm goczhaws allerpest fůg und ist, wann der egen(anten) phenning hat geben zů dem egen(anten) goczhaws Ulreich der Sneider, die zeit meiner frawen von Meissaw schaffer ze Tyernstain, sechczig phunt Wienner pfenning und die überigen dreissig phunt phenning hat geben zů dem egen(anten) goczhaws Hans des Zůkkerleins sůns[b] von Gars durich payd tail durch got und durich aller irer vorvordern und nachkomen seelen hail willen also mit ausgenomen worten, daz si paid der egen(ant) Ulreich der Sneyder und der egen(ant) Hanns von Gars sullen den egen(anten) weingarten pawen mit irem gůt und sullen den innehaben niessen und nůczen unverchumert uncz an ir paider tod also, daz der egen(ante) Ulreich sol pawen zwen tail des egen(anten) weingarten und alle jar daraus nemen zwaŷ tail des paws uncz an seinen tod und alspald er abget mit dem tôd, so ist ze hant die zway tail desselben weingarten mit paw mit alle ledig dem obgen(anten) goczhaws Kartuser orden an allen irresal, und der obgen(ant) Hanns sol pawen den dritten tail des egen(anten) weingarten auch mit seinem gůt und sol auch den drittail des paws daraus nemen alle jar und sol den innehaben, denselben drittail innehaben niezzen und nůczen unverchumert uncz an seinen tôd und paid tail sullen den ege-

66. [a] *B.* — [b] *B* statt *sůn.*

n(anten) weingarten innehaben in gutem mitternpaw angevêr und wenne der egen(ante) Hanns mit dem tod abget, so ist ze hant derselb drittail des egen(anten) weingarten ledikleich des egen(anten) goczhaws ze Achspach Kartuser orden mit paw mit alle, als si den denne vindent. Und durch pezzer sicherhait willen so seczen und verpinden wir uns obgen(ante) ich Fridreich der En und ich Gerdrawt sein hawsfraw und unser erben des egen(anten) weingarten in dem rechten, als vor geschriben stet, dem obgen(anten) goczhaws unser frawn porten ze Achspach des orden von Kartus dem ganczen convent gemain und allen iren nachkômen ze rechtem gewern und scherm für alle ansprach, als perkrechts recht ist und des lanndes recht ze Osterreich. Wêr aber, daz si fürbazz icht chriegs oder ansprach daran gewünnen oder ob in mit recht daran icht abgieng, von wem daz wêr mit recht, was sew des schaden nement, daz sullen wir in alles ausrichten und widerkeren an allen iren schaden und mue und was in daran abget, daz sullen si haben auf uns unverschaidenleich und auf allem unserm gût, daz wir haben in dem lannde ze Osterreich oder wo wir es haben, es sey eribgût oder varund gût, wie so daz genant ist, wir sein lebentig oder tod. Und daz der vorgeschriben chauf und scherm furbas also stêt und unzebrochen beleib, darumb so gib ich Fridreich der En mit gesampter hant dem prior und convent ze Achspach Kartuser orden den brief versigelten mit meinem insigel. Darczů haben wir gepeten den erbern hern, hern Petrein den Lenhofer, korherr und die zeit obrister chelner des goczhaws unser frawn goczhaws ze Newnburkch klosterhalben, und Albrechten von Pîrbaum[2] und Ulreichen den Hengwein, die zeit sluzzler und ainer des rats der stat daselbs ze Newnburg, daz sew der sach gezeugen sind mit iren insigeln an unser und unser eriben stat, wann wir sew alle drey fleizzikl(eich) darumb gepeten haben. Der brief ist geben nach Christi gepûrd drewczehen hundert jar darnach in dem fünfundachczigistem jar acht tag nach dem prehemtag.

67. **1385 Februar 2.**

Konrad der Puschinger von Zeissing und Offney, dessen Frau, verkaufen mit Handen ihres Lehensherrn, Hans von Maissau,

66. [2] Bierbaum, welches von den zahlreichen Ortschaften dieses Namens?

Jacobs des En weingarten unsers sůns und do man von dem egen(anten) unserm weingarten alle jar dient den erbern geistleichen herren von Pawngartenperg anderhalben emmer und acht stauff weins ze perkrecht und und[a] drey Wienner pfenning und drew art ze voytrecht ze drein etaiding im jar und als es mit alten rechten herchomen ist, und nicht mer. Den egen(anten) unsern weingarten haben wir mit fürczicht recht und redleich verchaufft und gegeben mit allen den nůczen und rechten, als wir den unversprochenleich in perkrechts gewer herbracht haben und als der mit altem rechten herchomen ist, umb newnczig pfunt Wienner pfenning, der wir gancz und gar gewert sein ze rechten tęgen, den erbern geistleichen herren, brůder Hannsen die zeit prior und dem convent gemain ze Achspach unser frawn porten des ordens von Cartus und allen iren nachkômen fůrbas ledikleich und freyleich ze haben und allen iren frumen damit schaffen mit verchauffen mit verseczen und geben, swem si wellent, an allen irresal, als es irm goczhaws allerpest fůg und ist, wann der egen(anten) phenning hat geben zů dem egen(anten) goczhaws Ulreich der Sneider, die zeit meiner frawen von Meissaw schaffer ze Tyernstain, sechczig phunt Wienner pfenning und die ůberigen dreissig phunt phenning hat geben zů dem egen(anten) goczhaws Hans des Zůkkerleins sůns[b] von Gars durich payd tail durch got und durich aller irer vorvordern und nachkomen seelen hail willen also mit ausgenomen worten, daz si paid der egen(ant) Ulreich der Sneyder und der egen(ant) Hanns von Gars sullen den egen(anten) weingarten pawen mit irem gůt und sullen den innehaben niessen und nůczen unverchumert uncz an ir paider tod also, daz der egen(ante) Ulreich sol pawen zwen tail des egen(anten) weingarten und alle jar daraus nemen zwaÿ tail des paws uncz an seinen tod und alspald er abget mit dem tôd, so ist ze hant die zway tail desselben weingarten mit paw mit alle ledig dem obgen(anten) goczhaws Kartuser orden an allen irresal, und der obgen(ant) Hanns sol pawen den dritten tail des egen(anten) weingarten auch mit seinem gůt und sol auch den drittail des paws daraus nemen alle jar und sol den innehaben, denselben drittail innehaben niezzen und nůczen unverchumert uncz an seinen tôd und paid tail sullen den ege-

66. [a] *B.* — [b] *B* statt *sůn.*

n(anten) weingarten innehaben in gutem mitternpaw angevêr und wenne der egen(ante) Hanns mit dem tod abget, so ist ze hant derselb drittail des egen(anten) weingarten ledikleich des egen(anten) goczhaws ze Achspach Kartuser orden mit paw mit alle, als si den denne vindent. Und durch pezzer sicherhait willen so seczen und verpinden wir uns obgen(ante) ich Fridreich der En und ich Gerdrawt sein hawsfraw und unser erben des egen(anten) weingarten in dem rechten, als vor geschriben stet, dem obgen(anten) goczhaws unser frawn porten ze Achspach des orden von Kartus dem ganczen convent gemain und allen iren nachkômen ze rechtem gewern und scherm für alle ansprach, als perkrechts recht ist und des lanndes recht ze Osterreich. Wêr aber, daz si fürbazz icht chriegs oder ansprach daran gewünnen oder ob in mit recht daran icht abgieng, von wem daz wêr mit recht, was sew des schaden nement, daz sullen wir in alles ausrichten und widerkeren an allen iren schaden und mue und was in daran abget, daz sullen si haben auf uns unverschaidenleich und auf allem unserm gût, daz wir haben in dem lannde ze Osterreich oder wo wir es haben, es sey eribgût oder varund gût, wie so daz genant ist, wir sein lebentig oder tod. Und daz der vorgeschriben chauf und scherm furbas also stêt und unzebrochen beleib, darumb so gib ich Fridreich der En mit gesampter hant dem prior und convent ze Achspach Kartuser orden den brief versigelten mit meinem insigel. Darczû haben wir gepeten den erbern hern, hern Petrein den Lenhofer, korherr und die zeit obrister chelner des goczhaws unser frawn goczhaws ze Newnburkch klosterhalben, und Albrechten von Pïrbaum[2] und Ulreichen den Hengwein, die zeit sluzzler und ainer des rats der stat daselbs ze Newnburg, daz sew der sach gezeugen sind mit iren insigeln an unser und unser eriben stat, wann wir sew alle drey fleizzikl(eich) darumb gepeten haben. Der brief ist geben nach Christi gepûrd drewczehen hundert jar darnach in dem fünfundachczigistem jar acht tag nach dem prehemtag.

67. **1385 Februar 2.**

Konrad der Puschinger von Zeissing und Offney, dessen Frau, verkaufen mit Handen ihres Lehensherrn, Hans von Maissau,

---

66. [2] Bierbaum, welches von den zahlreichen Ortschaften dieses Namens?

Jacobs des En weingarten unsers sůns und do man von dem egen(anten) unserm weingarten alle jar dient den erbern geistleichen herren von Pawngartenperg anderhalben emmer und acht stauff weins ze perkrecht und und[a] drey Wienner pfenning und drew art ze voytrecht ze drein etaiding im jar und als es mit alten rechten herchomen ist, und nicht mer. Den egen(anten) unsern weingarten haben wir mit fürczicht recht und redleich verchaufft und gegeben mit allen den nůczen und rechten, als wir den unversprochenleich in perkrechts gewer herbracht haben und als der mit altem rechten herchomen ist, umb newnczig pfunt Wienner pfenning, der wir gancz und gar gewert sein ze rechten tęgen, den erbern geistleichen herren, brůder Hannsen die zeit prior und dem convent gemain ze Achspach unser frawn porten des ordens von Cartus und allen iren nachkômen fůrbas ledikleich und freyleich ze haben und allen iren frumen damit schaffen mit verchauffen mit verseczen und geben, swem si wellent, an allen irresal, als es irm goczhaws allerpest fůg und ist, wann der egen(anten) phenning hat geben zů dem egen(anten) goczhaws Ulreich der Sneider, die zeit meiner frawen von Meissaw schaffer ze Tyernstain, sechczig phunt Wienner pfenning und die überigen dreissig phunt phenning hat geben zů dem egen(anten) goczhaws Hans des Zůkkerleins sůns[b] von Gars durich payd tail durch got und durich aller irer vorvordern und nachkomen seelen hail willen also mit ausgenomen worten, daz si paid der egen(ant) Ulreich der Sneyder und der egen(ant) Hanns von Gars sullen den egen(anten) weingarten pawen mit irem gůt und sullen den innehaben niessen und nůczen unverchumert uncz an ir paider tod also, daz der egen(ante) Ulreich sol pawen zwen tail des egen(anten) weingarten und alle jar daraus nemen zwaÿ tail des paws uncz an seinen tod und alspald er abget mit dem tôd, so ist ze hant die zway tail desselben weingarten mit paw mit alle ledig dem obgen(anten) goczhaws Kartuser orden an allen irresal, und der obgen(ant) Hanns sol pawen den dritten tail des egen(anten) weingarten auch mit seinem gůt und sol auch den drittail des paws daraus nemen alle jar und sol den innehaben, denselben drittail innehaben niezzen und nůczen unverchumert uncz an seinen tôd und paid tail sullen den ege-

66. [a] *B.* — [b] *B* statt *sůn.*

n(anten) weingarten innehaben in gutem mitternpaw angevêr und wenne der egen(ante) Hanns mit dem tod abget, so ist ze hant derselb drittail des egen(anten) weingarten ledikleich des egen(anten) goczhaws ze Achspach Kartuser orden mit paw mit alle, als si den denne vindent. Und durch pezzer sicherhait willen so seczen und verpinden wir uns obgen(ante) ich Fridreich der En und ich Gerdrawt sein hawsfraw und unser erben des egen(anten) weingarten in dem rechten, als vor geschriben stet, dem obgen(anten) goczhaws unser frawn porten ze Achspach des orden von Kartus dem ganczen convent gemain und allen iren nachkômen ze rechtem gewern und scherm für alle ansprach, als perkrechts recht ist und des lanndes recht ze Osterreich. Wêr aber, daz si fürbazz icht chriegs oder ansprach daran gewünnen oder ob in mit recht daran icht abgieng, von wem daz wêr mit recht, was sew des schaden nement, daz sullen wir in alles ausrichten und widerkeren an allen iren schaden und mue und was in daran abget, daz sullen si haben auf uns unverschaidenleich und auf allem unserm gût, daz wir haben in dem lannde ze Osterreich oder wo wir es haben, es sey eribgût oder varund gût, wie so daz genant ist, wir sein lebentig oder tod. Und daz der vorgeschriben chauf und scherm furbas also stêt und unzebrochen beleib, darumb so gib ich Fridreich der En mit gesampter hant dem prior und convent ze Achspach Kartuser orden den brief versigelten mit meinem insigel. Darczû haben wir gepeten den erbern hern, hern Petrein den Lenhofer, korherr und die zeit obrister chelner des goczhaws unser frawn goczhaws ze Newnburkch klosterhalben, und Albrechten von Pîrbaum[2] und Ulreichen den Hengwein, die zeit sluzzler und ainer des rats der stat daselbs ze Newnburg, daz sew der sach gezeugen sind mit iren insigeln an unser und unser eriben stat, wann wir sew alle drey fleizzikl(eich) darumb gepeten haben. Der brief ist geben nach Christi gepûrd drewczehen hundert jar darnach in dem fünfundachczigistem jar acht tag nach dem prehemtag.

67. **1385 Februar 2.**

Konrad der Puschinger von Zeissing und Offney, dessen Frau, verkaufen mit Handen ihres Lehensherrn, Hans von Maissau,

66. [2] Bierbaum, welches von den zahlreichen Ortschaften dieses Namens?

sullen in der weise, als vorgeschriben stêt, als er in des vor aller mênichleich wol getrawt hat und als si got an dem jungsten tag darumb antwurdten sullen, und daz si darumb nyemand ze gegenred noch ze widerraittung sten sullen in dhain weise. Und wann daz geschefft also vor unserr in offenn rat weist und bracht ist, daruber so geben wir den brief zů einem warn offenn urkund der sach versigelten mit der obgenanten ståt ze Wienn klainem anhangundem insigel, wann die vorgenanten erbern lêwt her Fridreich peÿ seiner priesterschaft, Ulreich der Zinkk und Rueger der Můnich beÿ iren trewn umb daz egenante geschefft vor unserr in offenn rat haben gesagt, als si ze recht solten. Der brief ist geben ze Wienn nach Kristi gepůrd drewczehen hundert jar darnach in dem sibenundachczigistem jare an sand Niclas abennde.

81. **1388 Februar 2.**

Symon der Polrêwzz, Anna, dessen Frau, und Hennsel der Gebel, Kathrey, dessen Frau, verkaufen dem Prior Hanns und dem Konvent des Kartäuserklosters zu Axspach um 14 ℔. 6 ß. Wiener ₰. ihren êrichfůrt, der gelegen ist zu Axspach[1] in der Tunaw bey der Nydern aw, die etwan gehört hat gein Wolfstain[2] *und nun der Kartause zu Axpach gehört, welchen sie von Herrn Haydenreich von Meyssaw, dem Stifter der Kartause, zu einem jährlichen Burgrechtszinse von 60 ₰. an sand Michelstag zu Burgrecht bisher innehatten.* Wir haben uns auch dhain recht in dhainem weg weder mit slahen noch mit anderlay aribait darauf behalten, daz si iren êrich mugen ausrichten, mit wem si wellen mit ganczem unserm willen.

Siegler: (I.) Wolflein von Aw und (II.) Ulreich von Lentersdorff, Burggraf zu Wolfstain.

Datum: Der geben ist (1388) an unser frawntag der liechtmezz.

Kopie in A fol. 13'f. (B). Deutsch.

---

81. [1] Aggsbach, Dorf an der Donau, mit der ehemaligen Kartause, nö. Melk (G.-B.). — [2] Wolfstein, einst eine ausgedehnte Burg, jetzt Ruine oberhalb dem gleichnamigen Dorfe, sö. Aggsbach (O.-G.), G.-B. Melk.

82. **1388 Mai 20, Perugia.**

Papst Urban VI. bestätigt der Karthause Aggsbach die Schenkung der Pfarre Gerolding seitens der Söhne des Stifters Heidenreich von Maissau Johann und Georg von Maissau und inkorporiert dieselbe dem Kloster.

Kopie in A fol. 1 (B).

Vgl. Erdinger, Beiträge z. Gesch. der Pfarre Gerolding in Geschichtl. Beilagen zur St. Pöltener Konsistorialkurrende IV, 507. — Vgl. Nr. 57, 60 und 79.

Urbanus episcopus, servus servorum dei, ad futuram rei memoriam. Exigit honestas sacre religionis, sub qua dilecti filii prior et fratres domus porte sancte Marie de Axpach, Carthusiensis ordinis, Pataviensis dyocesis, devotum et sedulum exhibent domino famulatum, ut que illis pro maiori eorum comodo sunt concessa, quod illibata consistant, adiciamus apostolici muniminis firmitatem. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dictorum prioris et fratrum peticio continebat, quod olim dilecti filii, nobiles viri Johannes et Georius barones baronie de Meyssaw dicte dyocesis pie attendentes, quod quondam Haydenricus baro predicte baronie eorum genitor in proprio fundo in bonis sibi a deo collatis dictam domum pro usu et habitacione perpetuis unius prioris et integri conventus fratrum dicti ordinis canonice fundaverat, sed morte preventus eam non usquequaque sufficienter dotaverat, prout necessitas exposcebat, ius patronatus parrochialis ecclesie in Gerolting dicte dyocesis, infra cuius parrochiam predicta domus consistit, quod ad ipsos Johannem et Georium legitime pertinebat, eisdem priori et fratribus sub ea condicione donarunt, ut ipsa parrochialis ecclesia dicte domui in perpetuum uniretur, prout in litteris inde confectis dictorum Johannis et Georii sigillis munitis plenius continetur, quare pro parte prioris et fratrum predictorum nobis fuit humiliter supplicatum, ut huiusmodi litteris robur apostolice confirmacionis adicere dignaremur. Nos igitur huiusmodi supplicacionibus inclinati in predictas litteras ac omnia et singula in eis contenta rata habentes et grata illa auctoritate apostolica ex certa sciencia confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus supplentes tam, quia ubi huiusmodi littere date sunt, per earum tenorem non constat et quod eciam littere ipse per tabelliones aut testes subscripte non sunt, quam

alios defectus, si qui intervenerint in premissis. Tenor vero dictarum litterarum talis est: *(Folgt Nr. 79 als Insert.)* Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis et supplicacionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Perusie XIII. kalendas iunii, pontificatus nostri anno undecimo et cetera.

83. **1388 Mai 20, Perugia.**

Papst Urban VI. inkorporiert dem Kartäuserkloster Aggsbach die Pfarre Gerolding.

Kopie in A fol. 1 f. (B).
Vgl. Nr. 57, 60, 79 u. 82.

Urbanus episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis priori et fratribus domus porte sancte Marie de Axpach, Carthusiensis ordinis, Pataviensis dyocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Sacre religionis, sub qua devotum et sedulum exhibetis domino famulatum, necnon sincere devocionis affectus, quem ad nos et Romanam ecclesiam geritis, promerentur, ut votis vestris illis presertim, per que commoditoribus vestris consulitur, favorabiliter annuamus, hodie siquidem pro parte vestra nobis exposito, quod dilecti filii nobiles viri Johannes et Georius fratres, barones baronie de Meyssaw, Pataviensis dyocesis, pie attendentes, quod quondam Haydenricus, baro dicte baronie, eorum progenitor in proprio fundo de bonis sibi a deo collatis domum vestram porte sancte Marie de Axpach pro usu et habitacione perpetuis unius prioris et integri conventus fratrum vestri ordinis canonice fundaverat, sed morte preventus eam non usquequaque sufficienter dotaverat, prout necessitas exposcebat, ius patronatus parrochialis ecclesie in Gerolting dicte dyocesis, infra cuius parrochiam predicta domus consistit, quod ad ipsos Johannem[1] et Georium legitime pertinebat, vobis sub ea condicione donaverat, ut ipsa parrochialis ecclesia dicte

---

83. [1] Hanns III. und sein Bruder Georg, Söhne Heidenreichs von Maissau (vgl. Pölzl, Die Herren von Meissau, in Blätter des Vereines f. Landeskunde v. N.-Ö. XIV, 383 f.).

domui in perpetuum uniretur. Nos litteras ipsorum Johannis et Georii super huiusmodi donacione confectas et omnia et singula in eis contenta rata habentes et grata illa auctoritate apostolica ex certa scientia duximus confirmanda, prout in nostris inde confectis litteris plenius continetur. Quare pro parte vestra nobis fuit humiliter supplicatum, ut parrochialem ecclesiam predictam, cuius deducta de huiusmodi ipsius ecclesie fructibus redditibus et proventibus pro perpetuo vicario in ea domino servituro congrua porcione duodecim dicte domui, cuius centum marcharum argenti puri fructus redditus et proventus secundum communem extimacionem valorem annuum ut asseritur non excedunt, in perpetuum unire annectere et incorporare de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur huiusmodi supplicacionibus inclinati eandem parrochialem ecclesiam cum omnibus iuribus et pertinenciis suis domui prefate auctoritate apostolica tenore presencium perpetuo incorporamus annectimus et unimus ita, quod cedente vel decedente rectore dicte ecclesie vel ecclesiam ipsam alias quomodolibet dimittente liceat vobis propria auctoritate et alicuius licencia super hoc minime requisita possessionem parrochialis ecclesie predicte apprehendere et perpetuo retinere reservata tamen de predictis ipsius parrochialis ecclesie fructibus et redditibus et proventibus huiusmodi pro eodem vicario congrua porcione, de qua dictus vicarius congrue sustentari valeat, episcopalia iura solvere et alia incumbencia onera supportare, non obstantibus si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales apostolice sedis vel legatorum eius litteras impetrarint et si per eas ad inhibicionem reservacionem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quas quidem litteras et processus eorum auctoritate habitas aut habendas ad ecclesiam predictam volumus non extendi, sed nullum per hoc eis quoad assecucionem beneficiorum aliorum preiudicium generari et quibuslibet privilegiis et litteris apostolicis generalibus aut specialibus, quorumcumque tenorum existant, per que presentibus non expressa vel totaliter non inserta effectus eorum impediri valeat quomodolibet vel differri et de quibus quorumque totis tenoribus habenda sit in nostris litteris mencio specialis, nos enim ex nunc irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit at-

temptari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre incorporacionis annexionis unionis voluntatis et constitucionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Perusii XIII. kalendas iunii, pontificatus nostri anno undecimo.

84. **1388 Juni 15.**

Reinbart von Geÿczendarf[1] *und Kathrey, dessen Frau, verpfänden dem erbern Knechte Hans von Láwczestorf*[2] *für 40 ℔. Wiener ß. und Manusch dem Juden,* der da mit haws gesezzen ist ze Newnbůrg[3] klosterhalben, *für 72 ℔. Wiener ß. ihren Nachbarn Chůnrat den Raseldarfer*[4] *und Kathrei, dessen Frau, vor dem erbern Ritter, Herrn Fridreich von Tyrna* und pey den gehaissen auch gewesen sind Hans von Layderstôrf und auch Hans von Láwczestôrff und Michel von Olmanczperg,[5] die da all die gelůb und die gehaizz auf mitsampt ym haben genomen, *und verpflichten sich, Chůnrat den Raseldarffer und Kathrey, dessen Frau, für jeden dadurch erlittenen Schaden schadlos zu halten.*

Siegler: (I.) Reinbart von Geÿczendarf, (II.) Herr Fridreich von Tirna, (III.) Hanns von Láwczestôrf, (IV.) Hans von Layderstorf und (V.) Michel von Olmanczperig.

Datum: Der brîf ist geben (1388) an sand Veytztag.

Kopie in B fol. 165′ f. (B). Deutsch.

85. **1388 Juni 17, Perugia.**

Papst Urban VI. beauftragt den Propst der Kirche zu Allenheiligen in Wien, an seiner statt der Stiftung der Kartause Aggsbach die Bestätigung zu erteilen, falls sie genügend erbaut und bestiftet ist.

---

84. [1] Geitzendorf, Dorf u. K.-G., O.-G. Senning, n. Stockerau (G.-B.), UMB. — [2] Leitzersdorf, Dorf u. O.-G., nö. Stockerau. — [3] Klosterneuburg, OWW. — [4] Roseldorf, Dorf u. K.-G., O.-G. Senning, n. Stockerau. — [5] Wollmansberg, Dorf u. K.-G., O.-G. Haselbach, nö. Stockerau.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Bleibulle abgerissen; Kopie I in Nr. 119 (B); Kopie II in A f. 2′ (C); Kopie III in C S. 35f. (D), Insert in Nr. 119.

Auf der Rückseite der Registraturvermerk, darin: N.

Urbanus episcopus, servus servorum dei, dilecto filio . . preposito ecclesie omnium sanctorum in Wienna, Pataviensis diocesis, salutem et apostolicam benediccionem. Hiis, que pro divini cultus et religionis augmento provide facta sunt, ut illibata consistant, libenter adicimus apostolici roboris firmitatem. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilectorum filiorum . . prioris et fratrum domus porte beate Marie virginis in Axpach, Cartusiensis ordinis, necnon nobilium virorum Johannis[1] et Georgii fratrum, baronum baronie de Meyssaw, Pataviensis diocesis, peticio continebat, quod olim quondam Hayndenricus, ipsorum baronum genitor, de propria salute recogitans[a] ac cupiens terrena in celestia et transitoria in eterna felici commercio commutare de bonis sibi a deo collatis predictam domum pro usu et habitacione dictorum prioris et fratrum Cartusiensis ordinis in honorem dicte beate Marie fundavit pariter et dotavit. Cum autem, sicut eadem peticio subiungebat, cuius auctoritate predicta domus fundata extiterit,[1] et an ipsi domui sufficiens dos assignata sit, non constet, ac dilecti filii nobiles viri . . duces Bavarie,[2] ad quos fundus, in quo dicta domus sita est, pertinere dicitur, predicte fundacioni non prebuerint consensum, pro parte prioris et fratrum Cartusiensis ordinis ac baronum predictorum nobis fuit humiliter supplicatum, ut premissis non obstantibus fundacioni et dotacioni predictis robur apostolice firmitatis adicere[a] de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur huiusmodi supplicacionibus inclinati discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si prefata domus sufficienter[a] edificata et dotata sit aut dicti barones ipsam sufficienter edificare et dotare velint, fundacionem et dotacionem predictas non obstantibus premissis auctoritate nostra confirmare procures. Datum Perusii XV. kalendas iulii, pontificatus nostri anno undecimo.

✠ Oldradus[c] Pro Oldrado Gotfridus.[b]

G. Gregorii 9, iul.[c]

---

85. [a] Teilweise auf Rasur. — [b] Von der Hand des Urkundenschreibers. [c] Von anderer Hand.

[1] Hanns III. von Maissau vgl. Nr. 83, Anm. 1. — [2] Vgl. Nr. 31.

86. **1388 Oktober 4.**

Hanns[a] der Radler[b] und Anna, dessen Frau, verkaufen dem Prior Hanns[c] und dem Konvente der Kartause zu Achspach[d] um 66 ℔. Wiener ß. ihren freieigenen Hof zu Strobdorff[e 1] samt allem Zugehör.

Siegler: (I.) Hanns[c] der Radlr, (II.) Clement der Radlr,[b] sein Bruder, (III.) der erber Knecht Hanns[c] der Wasser,[f] Burggraf zu Spicz, (IV.) Dyetlein[g] der Radlr[b] von Tannen,[h 2] sein Vetter.

Datum: Der brief ist geben (1388) an sand Franciscentag.[i]

Kopie I in A f. 19 (B). Deutsch; Kopie II in C S. 110 (C).

87. **1388 Dezember 21.**

Das Kloster Aggsbach verkauft im Wege der Ablösung seinen Holden zu Seiterndorf den Dienst an Weizen und Erbsen von 16 Zinslehen daselbst um 51 ℔. Wiener ß.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg.

Ich prûder Johanns die zeit prior zu Axpach unserr frawn porten und der gancz convent gemain daselbs des ordens von Carthus, wir verriehen und tûn chunt offenleich mit dem prief alln lewtn gegenwûrtign und chûnftign, die den prief lesent oder hôrn lesen, das wir habn gebn abzechawfen unsern holdn zu Seiterndorff[1] alln den waicz und arbais, dew gelegen sint auf sechczehn lehn daselbs zu Seiterndorff, die zu derselbn zeit gehabt habnt und dorauff gesessen sint dieselbn unser holdn, die hernach geschribn sint: von erst Weikhart am Ort auff ainem lehen, Fridl Reichger auf ainem lehn, Stephan Voit auf ainem lehn, Chûnrad der Weizz, die zeit unser amptman daselbs zu Seiterndorff, auf ainem lehn, Chûnrad der Tanner auf ainem lehn, Symon der Groz auf ainem lehn, Janns der Schrot auf ainem lehn, Symon im Drumb auf ainem lehn, Peter Nepawer auf ainem lehn, Jâkl im Drumb auf ainem lehn,

---

86. [a] *Johanns*, C. — [b] *Rädler*, C — [c] *Hannsz*, C. — [d] *Aggspach*, C. — [e] *Stralorff*, C. — [f] *Wasser*, C. — [g] *Dickhlein ?*, C. — [h] Fehlt in C. — [i] *Franciszag*, C.

[1] Strohdorf, Dorf u. K.-G., O.-G. Bischofstetten, nö. Mank (G.-B.). — [2] Etwa Tannen, E.-H., K.-G. Pögling, O.-G. Lonitzberg, G.-B. Scheibbs?

87. [1] Seiterndorf, Dorf u. O.-G., sö. Pöggstall (G.-B.), OMB.

Ůlreich der Rawch im Maierhof auf ainem lehn, Fridl Gåmperl im Maierhof auf ainem lehn, Fridl der Schopp auf ainem lehn, Fridl der Pfeiffer auf ainem lehn, Chůnczl der Würm auf ainem lehn, Symon der Môstl auf ainem lehn und hat ietweder von seinem lehn gedient von alter her sechs meczn waiczz und ainn meczn arbais. Denselbn dienst waicz und arbais und nicht anders habn wir denselbn obgenantn unsern holdn zu Seiterndorff und alln irn nachkomen gebn abzechaufen umb ains und fünfczg pfunt Wienner pfenning, der wir ganez und gar gericht und gewert sint also weschaidenleich, das si und all ir erbn und nachkômen hinfür desselbn dienstz waiczz und arbais von denselbn obgenantn sechczehn lehn, do dieselbn obgenantn unser holdn zu Seiterndorff zu derselbn zeit aufgesessen sint und innhabn gehabt, ledig und loz schulln sein und desselbn dienstz hinfür nicht mer dienen schůlln, und habn auch das als den obgenantn gůtern zu pesserung getan durch unserr trewn willn, wann wir wol verstůnden, das dew selbn oftgenantn gůtr ůberseczt mit demselbn vorgenantm dienst waicz und arbais gewest sint, den sie uns und unserm gotshaws dienen dieselb zeit scholtn und lang zeit vorher gedient hietn zu anderm dienst, den sie auch zu derselbn zeit dientn und noch hinfür dienen schůlln, als sie die zeit mit dienst ausgenomen den oftgenantn waicz und arbais begriffen sint, und sorgtn auch, dew selbn gůter wurdn uns und unserm gotshaws von desselbn ůberign dienstz wegn ôd lign, und habn auch dieselben ains und fünfczg pfunt pfenning hinwider unserm gotshaws zu nucz und zu frum an ander gůter gelegt und habn herwider chawft ainn hof gelegn zu Strobdorff von Hannsen dem Radler umb sechsundsechez phunt Wienner pfenning und habn dasselb gelt an chain ander nůcz gelegt, dann als vorgeschribn stet. Und das alles das stät und unczebrochn hinfür ewigleich beleib, das obn an dem prief geschribn ist, dorůber gebn wir den oftgenantn unsern holdn zu Seiterndorff und alln irn erbn und nachkomen den prief besiglt mit unsers vorgenantn gotshaws anhangendm insigl und darczu so habn wir auch gepetn den erbern priester, hern Gerungn, die zeit capplan zu Hofkirchn,[2] der auch dieselb zeit pey uns in unserm dorff

87. [2] Hofkirchen, welches von den zahlreichen Ortschaften dieses Namens in O.-Ö.?

zu Axpach[3] mit haws gesessen ist, und auch den erbern chnecht Chûnradn den Schefwoltn, die zeit purkgraf ûnserr liben herren von Meyssaw zu Wolfstain, das der sach geczewg sint auch mit irn anhangendn insigln in an schadn. Der prieff ist gebn wordn nach Christz gepûrd dreiczehn hundert iar darnach in dem achczigistm iar an sand Thamantag des zwelfpotn.

I. Siegel der Kartause Aggsbach an Pergamenstreifen, beschädigt, rund, grün auf Sch., II B. — II. Siegel des Kaplans Gerung von Hofkirchen an Pergamentstreifen, beschädigt, rund, ungefärbt. — III. Siegel des Burggrafen Konrad Schefwolt von Wolfstein beschädigt, rund, ungefärbt, IV A 2. Umschrift undeutlich. Im Schilde drei Widderhörner.

88. 1388.

Prior Johann verkauft im Wege der Ablösung etlichen Untertanen zu Stûffern[1] einen jährlichen Dienst an Weizen und Erbsen, welchen dieselben früher in natura gezinst haben.[2]

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach II, D, 5; II, K, 12. Archivvermerk: F, 2.

89. 1389 Jänner 20.

Prior Hans und der Konvent der Kartause zu Achspach beurkunden, daß sie dem erbern Knecht Ulreich dem Töblêr, einem Dienstmanne des Herrn Jórg von Meÿssaw,[1] ein Darlehen von 40 ℔. Wiener ₰. schulden, welches sie ihm am künftigen sand Jórgentag oder 14 Tage darnach bezahlen sollen.

---

87. [3] Aggsbach, Dorf u. O.-G., nö. Melk (G.-B.).

88. [1] Stiefern, Dorf a. Kamp, n. Langenlois (G.-B.). — [2] Diese uns weder im Originale noch in einer Kopie erhaltene Urkunde ist ein Seitenstück zu Nr. 87, in welcher eine Reluition des Naturaldienstes an Weizen und Erbsen den Untertanen der Kartause zu Seiterndorf zugestanden und beurkundet wird. Es ist wohl mit Recht anzunehmen, daß sich die Art und Weise dieser übrigens sehr interessanten Reluition im Rahmen der oberwähnten bewegt hat.

89. [1] Dadurch wird die Angabe Pölzls, Die Herren von Meissau, in Blätter f. Landesk. v. N.-Ö. XIV, 384, einigermaßen richtiggestellt, daß Hanns III. und Georg 1388 ‚ungetailt mit einander sind'. Pölzl versetzt den Todestag Georgs von Maissau in die Zeit zwischen 1388—1390 (ebend., S. 385), während Hellwald denselben mit dem 21. Oktober 1397 angibt (vgl. Die Kartause Aggsbach in Blätter f. Landesk. v. N.-Ö. 1865, S. 108).

Siegler: Die Kartause mit dem angehängten Siegel.

Datum: Der brif ist geben (1389) an sannd Agnesen abent.

Kopie in B fol. 71'f. (B). Deutsch.

90. **1389 Februar 1.**

Hanns, der Sohn des Zûkerlein von Gars,[1] *verkauft dem Prior Hanns und dem Kartäuserkonvent zu Achspach sein Leibgeding an einem Drittel eines Weingartens,* der gelegen ist zû Newnburkch chlosterhalb an dem Aichweg, des gancz und gar sind fünf rachen, und leit zenêchst Jacoben des En weingarten, *um 16 ℔. Wiener ₰.*

Siegler: für den Urkundenaussteller (I.) der erber Mann Chunrad der Schewold, Burggraf der Herren von Meyssaw zu Wolfstain, (II.) der erber Mann Andre der Zawinger.

Datum: Der brief ist geben (1389) an unser frawn abent der liechtmezz.

Kopie in A fol. 30 (B). Deutsch.

91. **1389 März 12, Wien.**

Hans von Maissau, oberster Schenk in Österreich, widmet der Kartause Aggsbach 300 ℔. Wiener ₰., welche seine Erben nach seinem Tode zu erlegen haben, und außerdem 100 ℔. ₰. für den Unterhalt von zwei Mönchen, so daß die Zahl der Mönche von 13 auf 15 erhöht wird, und verpflichtet sich zum Baue von zwei Zellen.

Kopie in B fol. 104'f. (B). Deutsch.

Ich Hans von Meissaw, obrister schenk in Osterreich, bechenn offenl(eich) mit dem brif und tûn chund alln lâwtn gegenwûrtign und kûnftign, die in lesn oder hôren lesn, das ich mit wolbedachtm mût mit gesuntn leib und mit guetn sinnen und zu der zeit, da ich es wol getûn mocht, lauterleich durch got ze lob unser frawn Marien und alln gots heilign und ze trost meiner vôdern und nachkômen und meiner armen

---

90. [1] Gars, Markt a. Kamp, n. Langenlois.

und auch alln gelaubign seln den gôtleichn brueder Johansn die zeit prior und dem ganczn convent und alln iren nachkômen ewichleich des liebn gotshaus unser frawn Marie Carthuser ôrdn ze Achspach gelegn, genant ûnser frawn portn, das mein lieber vatter, her Haidenr(eich) von Meiss(aw) dem got genad erhabn von erst und gestift hat und des wîr, ich und mein erbn hinfûr stiftêr sein, recht und redleich geschaft und geben hab, doch von erst schaff drew hundert phunt Wienner phenning, die ich an meins liebn brûder Georgn von Meissaw hinndrung wol mag gebn und schaffn nach unserr briefen lâwt, die wir ze baider seitt wolbedachtleich gen einander habn gebn, und der sy mein eribn ze hant nach meim tôd inner ains jars frist nachst darnach unverczognl(eich) sûlln gancz und gar verrichtn und beczaln, und darzue so hab ich in gebn berait hundert phunt phenning meins gûtz und auch darczu wil ich in demselbn gotzhaus pawen zwo zell, darinn denselben zwain zelln nach meinem tôd hinfûr ewikleich phlegund und wartund sein mit gwant, mit speis, mit aller irr nôtdûrft und zugehôrung ze gleicher weis, als gôtleich und îrs ordns ist, also daz der priester fûrbas mer sein denn dreczehn, die mein vatter sêliger hat gestifft, und also sûlln ir fûnfczehn seind und nicht mynner an gevêrd und das emphil ich iren und aller irer nachkomen trewen und gewissn. Sy sûlln auch daz gelt, die vîr hundert phunt phenning anlegn an gûeter, die dann bey demselbn irm gotshaus beleibn, so si schierist mûgn, angevârd, davon si dann ewikl(eich) sulln tûn und volbringn, als das oben an dembst brief ist geschribn. Darczû sûlln sy auch dieselbn drew hundert phunt Wienner ph(enning), die ich in schaff mit dem brief, habn unverschaidnl(eich) auf allem dem guet, daz ich nach meim tod hinder mein lass, darczue auf allen meinn eriben und irem gût, wie das genant und wo das gelegn ist. Davon bit man und rûeff ich trewleich durch got und frewntleich all mein eribn, frewnt und nachkomen dan, das igleicher gedenk, wie lieb im wêr, der im von seiner hab ze staten kêm, und trôstt dart sein sel im leidn, das sie mein gegenwûrtige gab und gueten willn gancz ungeirret lassen und volfueren genczl(eich), das geschribn ist an dem brief. Daran mûgn sy meiner armen sel und meiner vordern und irn seln mit gotes gnaden ainn gûten trast wol erczaign. Wolten si aber des nicht volbringn, so voder ich sew

oder, wer das irrt, mit dembst brif für das jungist und recht gericht des zornigen richter gotes, Marie chind. Darczue ruef ich hie in der welt mit dem brief den lanndesfurstn in Oster-r(eich), wer die zeit ist, und seinn gewalt an, das sy das tůn durch got ze hail iren seln und durch der getrewn dienst willn, dy mein vôdern und ich habn getan, und nôttn und haltn mein eribn und frewnt oder wer daz irret, darczů, das alles das werd volbracht, das an dembst brief ist obn geschribn. Und des ůrkund gib ich denselben brueder Hannsn prior und dem convent und alln irn nachkomen und irem obgenantn gotshaus den brief ze aim warn urkund des geschêffts und der gab versigeltn mit meim anhangundn insigil. Darczue hab ich trewleich gebetn den vesten weisn ritter, hern Rennwartn vom Waltreichs,[1] das er daz gezewgt mit seim anhangundn insigil. Gebn ze Wienn nach Kristi gebůrd drewczehn hundert jar darnach in dem newnundachczigistm jare an des heilign herrn sand Gregorgntag.

92. **1389 April 24, Rom.**

Papst Urban VI. trägt dem Erzbischof Johann von Prag,[1] dem Bischof Johann von Raab[2] und dem Abte Donald[3] von den Schotten in Wien auf, die Kartause Aggsbach gegen ungerechte Bedrückungen zu schützen und gegen die Bedrücker in seinem Namen vorzugehen.

Kopie I in Nr. 95 (B); Kopie II in Nr. 95 in C S. 42 f. (C).

Urbanus episcopus, servus servorum dei, honorabilibus fratribus . . archiepiscopo Pragensi et episcopo Jauriensi ac . . dilectis filiis abbati monasterii Scotorum in Wyenna, Pataviensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Militanti ecclesie

---

91. [1] Waldreichs, Dorf u. K.-G., O.-G. Heinreichs, nnö. Allensteig (G.-B.), OMB. Hier war der Sitz einer rittermäßigen Familie (vgl. Plesser, In Vergessenheit geratene einstige Burgen und Schlösser des Waldviertels, in Monatsblatt des Vereines f. Landesk. v. N.-Ö. II, 155).

92. [1] Johann von Jenzenstein, vorher Bischof von Meissen, 1379 März 19 bis 1396, wo er resignierte (Eubel, Hierarchia cathol. medii aevi, S. 429). — [2] Johann de Bedrichma (Hédervár) nach der Amotion des Bischofes Wilhelm von Siena O. Min., Bischof von 1386 Juni 12—1418 (Eubel, a. a. O., S. 293). — [3] Abt Donald von 1380—1392 (Hauswirth, Gesch. der Abtei Schotten, S. 22).

licet immeriti disponente domino presidentes circa curam ecclesiarum et monasteriorum omnium solercia reddimur indefessa solliciti, ut iuxta debitum pastoralis officii occurramus dispendiis et profectibus divina cooperante clemencia salubriter intendamus. Sane dilectorum filiorum . . prioris et fratrum domus porte beate Marie in Axpach, Charthusiensis ordinis, Pathaviensis diocesis, conquestione percepimus, quod nonnulli archiepiscopi . . episcopi aliique ecclesiarum prelati et clerici ac ecclesiastice persone tam religiose quam eciam seculares necnon duces marchiones comites barrones nobiles milites et laici communia civitatum universitates opidorum castrorum villarum et aliorum locorum et alie singulares persone civitatum et diocesum ac aliarum parcium diversarum occuparunt et occupari fecerunt castra villas et alia loca terras domos possessiones iura et iurisdicciones necnon fructus census redditus dicte domus et nonnulla alia bona mobilia et immobilia spiritualia et temporalia ad . . priorem et fratres ac domum predictos spectancia et ea detinent indebite occupata seu ea detinentibus prestant auxilium vel favorem, nonnulli eciam civitatum diocesum et parcium predictorum, qui nomen domini in vacuum recipere, formidant, eisdem priori et fratribus super predictis castris villis et locis terris domibus possessionibus iuribus et iurisdiccionibus fructibus censibus redditibus et proventibus eorundem et quibuscumque aliis bonis mobilibus et immobilibus spiritualibus et temporalibus et aliis rebus ad priorem et fratres ac dominii predictos spectantibus multiplices molestias et iniurias inferunt ac iacturas, quare predicti . . prior et fratres nobis humiliter supplicarunt, ut cum eisdem valde reddatur difficile, pro singulis querelis ad apostolicam sedem habere recursum, providere ipsis super hoc paterna diligencia curaremus. Nos igitur adversus occupatores detentores presumptores molestatores et iniuriatores huiusmodi illo volentes eisdem . . priori et fratribus remedio subvenire, per quod ipsorum compescatur temeritas et aliis aditus committendi similia recludatur, discrecioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos alium seu alios, eciamsi sint extra loca, in quibus deputati estis conservatores et iudices, prefatis . . priori et fratribus efficacis defensionis presidio assistentes non permittatis eosdem super hiis et quibuslibet aliis bonis et iuribus ad priorem et fratres ac domum predictos spectantibus ab

eisdem vel quibusvis aliis indebite molestari vel eis gravamina seu dampna vel iniurias irrogari facturi dictis priori et fratribus, cum ab eis vel procuratoribus suis aut eorum aliquo fueritis requisiti, de predictis et aliis personis quibuslibet super restitucione huiusmodi castrorum villarum terrarum et aliorum locorum iurisdiccioni iurium et bonorum mobilium et immobilium reddituum quoque et proventuum et aliorum quorumcumque bonorum necnon de quibuslibet molestiis iniuriis atque dampnis presentibus et futuris in illis videlicet, que iudicialem requirunt indaginem, summarie et de plano sine strepitu et figura iudicii in aliis vero, prout qualitas eorum exegerit iusticie complementum, occupatores et detentores molestatores presumptores et iniuriatores huiusmodi necnon contradictores quoslibet et rebelles, cum cuiuscumque dignitatis status ordinis vel condicionis extiterint, quandocumque ac quocienscumque expedierit auctoritate nostra per censuram ecclesiasticam appellacione postposita compescendo invocato ad hoc si opus fuit auxilio brachii secularis non obstantibus tam felicis recordacionis Bonifacii pape VIII, predecessoris nostri, in quibus cavetur, ne aliquis extra suam civitatem et diocesim, nisi in certis exceptis casibus et in illis ultra unam dietam a fine sue diocesis ad iudicium evocetur, seu ne iudices et conservatores a sede deputati predicti extra civitatem et diocesim, in quibus deputati fuerint, contra quoscumque procedere sive alii vel aliis vices suas committere aut aliquos ultra unam dietam a fine diocesis eorundem trahere presumant, dummodo ultra duas dietas aliquis auctoritate presencium non trahatur seu quod de aliis quam de manifestis iniuriis et violenciis et aliis, que iudicialem requirunt indaginem, penis in eos si secus egerint et in id procurantes adiectis conservatores se nullatenus intromittant, quam aliis quibuscumque constitucionibus a predecessoribus nostris Romanis pontificibus tam de iudicibus delegatis et conservatoribus quam personis ultra certum numerum ad iudicium non vocandis aut aliis editis, quo nostre possent in hac parte iurisdiccioni aut potestati eiusque libero exercicio quolibet obviare seu si aliquibus communiter vel divisim a predicta sit sede indultum, quod excommunicari suspendi vel interdici seu extra vel ultra certa loca ad iudicium evocare non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi et eorum personis locis ordinibus et

nominibus propriis mencionem et qualibet alia dicte sedis indulgencia generali vel speciali cuiuscumque tenoris existat, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam nostre iurisditionis explicacio in hac parte valeat quomodolibet impediri et de qua cuiusque toto tenore de verbo ad verbum in nostris litteris habenda sit mencio specialis. Ceterum volumus et auctoritate apostolica decernimus, quod quilibet vestrum prosequi valeat articulum etiam per alium inchoatum, quamvis idem inchoans nullo fuerit impedimento canonico prepeditus, quodque et eo vigore eaque firmitate possitis in premissis omnibus ceptis et non ceptis presentibus et futuris et pro predictis procedere ac si predicta omnia et singula coram nobis cepta fuissent ex iurisdiccione nostra et cuiuslibet nostrum in predictis omnibus et singulis per citacionem vel modum alium perpetuata legittimum extitisset constitucione predicta super conservatoribus et alia qualibet in contrarium edicta non obstante presentibus post decennium minime valituris. Datum Rome apud Sanctum Petrum VIII. kalendas maii, pontificatus nostri anno duodecimo.

93. **1389 Mai 25.**

Hanns von Meissaw, oberster Schenk in Österreich, beurkundet, daß er dem Prior Hans und dem Konvente zu Achsbach der Stiftung seines Vaters, des Herrn Haidenreich von Meyssaw, 100 ℔. Wiener ₰. von dem nachst kůnftigen sand Michelstag darnach uber czwaÿ gancze iar *bezahlen soll. Stirbt er jedoch früher, ohne sie bezahlt zu haben, so haben seine Erben sie inner Jahresfrist nach seinem Tode zu bezahlen. Im Falle des Zahlungsverzuges hat derjenige, welcher gefordert wird,* ze hant zwen erbêr chnecht selbvierd mit vier phêrten gen Krembs in ain erbêr gasthaus, wo den hingeczaigt wirt, *bis zur Zahlung der Summe zum Einlager zu senden.*

Siegler: (I.) Hanns von Meissaw und (II.) der Ritter Herr Rennbart vom Waltreichs.[1]

Datum: Geben (1389) an sand Urbanstage.

Kopie in B fol. 106 (B). Deutsch.

---

93. [1] Vgl. Nr. 91, Anm. 1.

94. **1389 Juli 4.**

Ulr(eich) von Lânterstôrf und Agnes, dessen Frau, stellen dem Prior Hanns und dem Konvente zu Agspach einen Schuldbrief über 25 ℔. Wiener ₰. aus, dew in ûnser liebe herren, her Hans und her Jôrig von Meissaw hincz ûns verschaft haben, der wîr sew unverczogenlich richten und weren sûllen an all îr schaden auf sand Michelstag, der schirist chumpt.

Bürge: Chunrat der Schefwolt, Burggraf der Herren von Meissa[w] *zu Wolfstain.*

Siegler: (I.) Ulreich von Lânterstôrf und (II.) Chûnrat der Schefwolt.

Datum: Der brîf ist geben (1389) an sannd Ûlreichstage.

Kopie in B fol. 68 (B). Deutsch.

95. **1389 September 28, Prag.**

Johannes dei gracia sancte Pragensis ecclesie archiepiscopus, apostolice sedis legatus, conservator iurium et privilegiorum ac libertatum honorabilium et religiosorum virorum, dominorum .. prioris et conventus monasterii porte beate Marie in Axpach, Carthusiensis ordinis, Pathaviensis diocesis, et membrorum eius unacum reverendis in Christo patribus, episcopo Jauriensi et .. abbate monasterii Scotorum in Wyenna nostris in hac parte collegis cum clausula illa: ‚quatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios etc.', a sanctissimo in Christo patre et domino nostro, domino Urbano divina providencia papa sexto delegatus specialiter et deputatus, *überträgt die ihm durch die inserierte Bulle Papst Urbans VI. (vgl. Nr. 92) erteilte Berechtigung, die Rechte der Kartause Axpach zu schützen, da er von dem Prior und Konvente zum Einschreiten gegen die ungerechten Bedrücker ihrer Güter ersucht wurde, infolge persönlicher Verhinderung dem Dechante der St. Apollinariskirche und dem Propste der St. Egidiuskirche in der größeren Stadt zu Prag auf Widerruf durch Notariatsinstrument des Prager kaiserlichen Notars* Frana natus Henslini de Sobieslaw.[1]

---

95. [1] Sobieslau, böhm. K. Budweis (Österley, Histor.-geogr. Wörterbuch des deutschen Mittelalters, S. 640).

Siegler: Erzbischof Johann von Prag.

Datum: Acta sunt hec in curia archiepiscopali nostra Pragensi (1389), indiccione XII, die XXVIII. mensis septembris, hora quasi vesperorum, pontificatus . . . Urbani . . . pape sexti predicti anno duodecimo.

Zeugen: presentibus honorabilibus et discretis viris, magistro Ludvico de Dizesdan, advocato consistorii Pragensi, Borssone de Kbel, notario publico, Petro dicto Libnowetz, burggravio in Broda boemicali[2] nostro, et Gallo clerico de Praga.

Orig. (A), im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Lat. Mit Notariatszeichen; Kopie in C S. 41 f. (B).

Im Notariatszeichen ist von der Hand des Notars Frana vermerkt: *K.* Indorsat von einer Hand des 15. Jahrhunderts: *Copia conservacionis domus porte de Axpach ordinis Cartusiensis in Austria per X annos durature expirata anno domini MCCCLXXXXIX.*

96. **1390 Juni 24.**

Gatrey, die Tochter Chûnrads des Richter von Grozzenmugl und Witwe nach Gôtfrid dem Trûgenhôffer, verkauft dem Prior Hanns und dem Konvente der Kartause zu Axpach wegen der großen Geldschulden, die ihr ihr verstorbener Mann hinterlassen hat, um 25 ℔. Wiener ₰. ihren Hof im Ausmaße eines Lehens, gelegen in dem winkl zu Grozzenmugl,[1] *der ihnen von Chunrat dem Richter anerstorben ist und von dem zu sand Jôrgentag und sand Michelstag zusammen 10 ß. 13½ Wiener ₰. der Kartause zu Axpach zu zinsen sind.*

Siegler: für Gatrey Trûgenhoffer (I.) der edel Herr Hanns von Mêyssaw, (II.) der erber man *Peter der Swâllenpekch,* die zeit purchgraf unsers vorgenanten herren von Meyssaw zu Ernsprunn.[2]

Datum: Der prief ist geben (1390) an dem sunwentag.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch. 2 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen; Kopie I in A fol. 22 (B); Kopie II in C S. 139 f. (C).

---

95. [2] Böhmisch-Brod, böhm. Kreis Prag.

96. [1] Groß-Mugl, Markt, n. Stockerau (G.-B.). — [2] Ernstbrunn, Markt mit Schloß, wsw. Mistelbach (G.-B.) (vgl. Topographie von N.-Ö. II, 710).

97. **1390 August 5.**

Hans der Hůlber, Bürger zu Chrems,[1] *Chůnigund, dessen Frau, und Jacob der Hůlbêr, Schlüßler zu Chrems, stellen der Frau Elzbet, der Witwe nach Hainreich von Spicz*[2] *und der Tochter Ulreichs des Stůchlêr von Obernperig,*[3] *einen Schuldbrief über 100 ℔. Wiener ß. aus, welche ihnen dieselbe zur Tilgung von Schulden geliehen, welche ihr verstorbener Schwager und Vetter Hainreich von Spicz seinen Kindern hinterlassen hat, die er ihnen zu* trewer hant enpholhen hant, *verpflichten sich, derselben die Schuld* von sand Giligentag, der schierist chůmpt, *über* ein ganncz jar *zu bezahlen, und verpfänden ihr hierfür 13 ℔. 3 ß. Wiener ß. Renten,* dye gelegen sind dacz Rossazzen,[4] dacz Rusdôrff[5] und dacz Sand Larenczen auf lehen auf êkkern auf weingerten und pawngêrtn, *laut der ihnen darüber von Hainreich von Spicz hinterlassenen Urkunden, welche sie ohne Abzug an der Schuld bis zur Bezahlung derselben nutznießen kann.*

Siegler: (I.) Hanns der Hůlber, (II.) Jacob der Hůlber und (III.) der erber man *Sỳman der Gůndôrffer, Ratsherr zu Chrems.*

Datum: Der brief ist geben (1390) des freỳtags nach sand Steffanstag in dem snỳtt.

Kopie in B fol. 93 f. (B). Deutsch.

98. **1390 Oktober 6.**

Nechana die Jüdin, die Witwe nach Salmon dem Juden, und Hêndel der Jud, deren Sohn, verkaufen mit Handen des erbern Mannes Hanns des Plôdel, Bergmeister des Klosters Pawngartenperg zu Newnburck,[1] *dem Prior Hanns und dem Konvente zu Achspach um 38 ℔. Wiener ß. ihr Dritteljoch Weingarten im Wolfgraben nächst dem Weingarten der Poschinn, von welchem*

---

97. [1] Krems, Stadt an der Donau, OMB. — [2] Spitz, Markt, w. Stein an der Donau, OMB. — [3] Obernberg, E.-H., K.-G. u. O.-G. Grünau a. d. Pielach, sw. St. Pölten oder Obernberg, E.-H., K.-G. u. O.-G. Eschenau, nw. Lilienfeld (G.-B.)? — [4] Rossatz, Markt an der Donau, w. Mautern (G.-B.). — [5] Rührsdorf, Dorf u. O.-G. an der Donau, w. Mautern (G.-B.).

98. [1] Klosterneuburg, Stadt an der Donau, OWW.

dem Kloster Pawngartenperg 1 Eimer Wein zu Bergrecht und 2 Wiener ß. zu Vogtrecht zů drin etaidingen *jährlich zu zinsen sind. Von dem Kaufschillinge fallen 12 ℔. Wiener ß. als Ablösung der Burgrechtsrente von 10 ß. 20 ß. an das Bürgerspital zu Newnburkch, 6 ℔. ß. als Ablösung des Mostes, während das Übrige den Verkäufern zufällt, welche den Käufern zwei Urkunden, und zwar die eine über den Kauf der Burgrechtsrente, von deren Beschädigung der Bergmeister weiß, und einen* behabbrief *über den Erwerb des Weingartens für die versessene Burgrechtsrente seitens des Spitals, sowie die Kaufurkunde, laut welcher sie den Weingarten von dem Spitale käuflich erworben haben, übergeben. Im Falle der Rechtsanfechtung haben ihnen letztere diese Urkunden unversehrt behufs Rechtsschutzes zu übergeben. Gehen dieselben aber verloren oder werden sie beschädigt, so sind sie und der Bergmeister der Schirmpflicht ledig.*

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) Jans der Plôdl als Bergmeister und die erber Mannen (II.) Chunrat von Wienn, Stadt- und Judenrichter zu Newnburkch, und (III.) Heinreich der Vlóczer, Ratsherr zu Newnburkch.

Datum: Der brief ist geben (1390) achttag vor sand Cholmanstag.

Kopie in A fol. 28′f. (B). Deutsch.

99. **1390 Dezember 13.**

Prior Hans und der Konvent der Kartause zu Achspach verkaufen dem frumen mann Ludweygen daselbs zu Strobdôrf[1] und Kathrein seiner hawsfr(awen) *ihren Hof zu Strobdorf samt Zugehör, den sie von Hans dem Rêdlêr gekauft haben, unter der Bedingung,* daz sew ûnserm obgen(anten) gotshaus all iar von demselben hof zu Strobdarf dienen schůllen auf zwen têg drittehalb phunt Wienner phenning, auf sand Michelstag zehen schilling und auf sand Jôrgentag auch zehen schilling und sol auch ûnsers egenanten gotzhaws behauster hold sein oder wer darauf dasiczt. *Beim Verkaufe des Hofes hat der Verkäufer 16 ß. zu Ableite und der Käufer 16 ß. zu Anleite zu zahlen.*

---

99. [1] Strohdorf, Dorf u. K.-G., O.-G. Bischofstetten, nö. Mank (G.-B.).

Siegler: (I.) mit ûnsers egenanten gotshaus anhangunden insigel *und (II.) der erber Chunrat der Schefwolt, Burggraf des Herrn Hans von Meissaw zu Wolfstain.*

Datum: Der brîf ist geben (1390) an sand Luceintag.

Kopie in B fol. 96 (B). Deutsch.

100. 1390.

Chunrat von Raseldarf[1] *verkauft seinem* frewnt *Fridreich dem Pôkchel von Asparn*[2] *und Kathrein, dessen Frau, um 120 ℔. Wiener ₰. alle seine Güter zu Raseldarf auf Wiederkauf, welche letztere die nächsten drei Jahre,* das ist von phingsten, die schierist chômend, ûber zwaŷ gancze jar *in gutem Mitterbaue* (mittern paw) *nutznießen sollen, wobei er ihnen alles,* was sy zŷmern auf mein hof zu Raselndarf, *zu ersetzen hat. Letztere haben auch das Recht, diese Güter von ersterem* auf sand Jôrgentag, der nû schîrist chumpt, ûber ain jar *nach dem Rate von vier Verwandten zu kaufen. Falls sie jedoch dies nicht tun, hat ersterer ihnen die Schuld am festgesetzten Termine zu bezahlen, widrigenfalls er der Strafe des Einlagers zu viert mit vier Pferden in einem Gasthause zu Mistelpach*[3] *so lange verfällt, bis er die Schuld und die Entschädigung für die Bauarbeiten gezahlt hat.*

Siegler: (I.) Chunr(at) von Raselndarf, (II.) sein Vetter, Jans von Layderstarf, und (III.) der erber Michel von Molmúnczperig.[4]

Datum: Der brîf ist geben (1390).

Kopie in B fol. 97 (B). Deutsch.
Vgl. Nr. 86.

101. [c. 1390.]

Prior Hanns und der Konvent zu Achspach verzichten auf Grund eines Ausgleiches mit dem erbern Manne Hanns dem Zinkken gegen Zahlung von 32 ℔. Wiener ₰. auf alle ihre For-

---

100. [1] Roseldorf, Dorf u. KG., O.-G. Senning, n. Stockerau (G.-B.). — [2] Asparn a. d. Donau (?), Dorf u. O.-G., w. Groß-Enzersdorf (G.-B.), UMB. — [3] Mistelbach, Stadt u. G.-B., n. Wien, UMB. — [4] Wollmannsberg, Dorf u. K.-G., O.-G. Haselbach, nö. Stockerau (G.-B.).

derungen an denselben und dessen Geschwister von eines hindern hawses wegen gelegen an dem Altenfleischmarkcht ze Wienn, *welches ihnen der verstorbene erber Hainrice von Dürenpach laut Vermächtnisbrief vermacht hat und das der erber Mann Herr Ulr(eich) der Zynkk, der Vater Hanns des Zinkken,*[1] *verkauft hat.*

Siegler und Datum fehlen.

Kopie in B fol. 174 (B), unvollständig. Deutsch.

Die auf Konjektur beruhende chronologische Einreihung stützt sich auf die Annahme, daß die Ablösung der Forderungen Hanns des Zinkk ziemlich mit den übrigen Urkunden, welche sich auf dieses Haus beziehen, gleichzeitig sein dürfte.

102. **1391 Jänner 17.**

Angnes, die Frau Englharts des Grûbêr, verkauft dem Prior Hans und dem Konvente der Kartause zu Achspach mit Handen Herrn Michels des Gewkramêr, des Bürgermeisters, und des gemeinen Rates der Stadt Wyenn, um 150 ℔. Wiener ₰. ihr Leibgeding an dem haws vôderm und hinderm und swas darczû gehôrt, gelegen an dem Altenfleischmarkcht zu Wyenn zenêchst Rûegern dem Mûnich, *welches ihr ihr erster Mann Hainreich von Dürrenpach zu Leibgeding vermacht hat, das nach ihrem Tode dem Kartäuserkloster zu Achspach laut Testament zufallen soll und von dessen hinterem Teile* den geystleichen herren dacz dem Dewtschenhaws zu Wienn virczehen schilling Wienner phenning, die abczelôsen sind nach der stat recht zu Wŷenn, *zu Burgrecht zu zinsen sind.*

Siegler: für die Urkundenausstellerin (I.) die Stadt Wienn mit dem Grundsiegel, (II.) Engelhart der Grûber, ihr Mann, (III.) Peter der Herrocher, ihr Bruder, (IV.) Bernhart der Herrocher, ihr Vetter, und (V.) der erber Knecht Henslein der Frawndarffer.

Datum: Der geben ist (1391) an sand Antoniitag.

Kopie in B fol. 80f. (B). Deutsch.

Quellen z. Gesch. Wiens 1, II, Nr. 2165 Reg.

Vgl. Nr. 80.

---

101. [1] † 1400 (vgl. Uhlirz, Quellen z. Gesch. Wiens 2, I, 391, Register ‚Zinkk').

103. **1391 April 22.**

Ulreich von Lânterstorff und Agnes, seine Frau, verkaufen dem Bruder Prior Johans und dem Konvente zu Axpach um 92 ℔. Wiener ß. ihren Hof, der gelegen ist in Geroltinger[1] pfarr pey Gånczpach[2] und haist dacz den Mairhofen,[3] *samt den Holden und Zugehör und geben ihnen denselben mit Handen des Lehensherrn desselben, Herrn Hans von Meyssaw, des obersten Schenken in Österreich, auf.*

Siegler: (I.) Ůlreich von Lânterstorf, (II.) Leb der Chirchperger, Burggraf zu Wasserperkch,[4] *sein* aydem, *und (III.) Michel der Zwikl von Nider Welbmik.*[5]

Datum: Der prief ist geben (1391) an sand Jôrgen abent.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 79), Perg. Deutsch. Die 3 Siegel an Pergamentstreifen sind abgerissen; Kopie I in A fol. 18 (B); Kopie II in C S. 50 f. (C).

Das Datum ist in obiger Weise aufzulösen, da der 23. April, also der Vortag von Georgi, auf einen Sonntag fällt, dieser aber nie als Vigil gefeiert wird.

104. **1391 September 1.**

Prior Hans und der Konvent zu Achspach stellen dem erbern Ritter Hertlein von Mieslas, dem Dienstmanne ihres Herrn und Stifters, des verstorbenen Herrn Haidenreich von Meyssaw, einen Schuldbrief über ein Darlehen von 28 ℔. Wiener ß. aus, welche sie ihm jederzeit auf eine vier Wochen vorausgehende Mahnung zurückzuzahlen haben. Stirbt er jedoch, bevor die Schuld an ihn zurückgezahlt ist, so verbleibt es als Seelgeräte dem Kloster.

Siegler: die Kartause zu Achspach.

Datum: Der geben ist (1391) zu sand Gilgentag.

Kopie in B fol. 128′ (B). Deutsch.

---

103. [1] Gerolding, Dorf u. O.-G., nö. Melk (G.-B.). — [2] Gansbach, Dorf u. O.-G., nö. Melk (G.-B.). — [3] Maierhöfen, Rotte, O.-G. Kicking, nö. Melk. — [4] Wasserburg, Schloß u. Dorf, O.-G. Pottenbrunn, nö. St. Pölten (G.-B.). — [5] Unter-Wölbling, Dorf u. O.-G., nw. Herzogenburg (G.-B.).

105. **1391 Oktober 12.**

Agnes, die Witwe nach Hainreich von Dürrenpach, des Schreibers der von Meissaw, und Frau des Engelhart des Grûber, verkauft mit Handen des Michel des Gewchramêr, des Bürgermeisters und Münzmeisters, und des Rates der Stadt Wienn, dem Prior Hanns und dem Konvente zu Achspach um 130 ℔. Wiener ß. ihr Leibgedingsrecht auf dem Hause neben dem des verstorbenen Ruger des Münich an dem Altenfleischmarkcht zu Wienn, das ihr von ihrem ersten Manne Hainreich von Dürrenpach verschrieben wurde, und setzt sie nach dem Burg- und Stadtrecht zu Wien an die Gewähr.

Siegler: für Agnes Grûber (I.) Engelhart der Grûber, ihr Gatte, (II.) die Stadt Wien mit dem Grundsiegel, (III.) Petrein der Horacher, ihr Bruder.

Datum: Der geben ist ze Wienn (1391) an sand Colmans abennde.

Kopie in A fol. 21 (B). Deutsch.
Vgl. Nr. 80, 102.

106. **1391 Oktober 16.**

Prior Hans und der Konvent der Kartause zu Achspach, Wolfhart von Aw[1] *und Chunrat Schefolcz, Burggraf auf Tyrnstain,*[2] *stellen dem erbern Engelhart dem Grûeber und Agnes, dessen Frau, einen Schuldbrief über 130 ℔. Wiener ß. aus und verpflichten sich, 30 ℔. ß. zu den künftigen Weihnachten und 100 ℔. ß. am künftigen sand Jörgentag zu bezahlen.*

Siegler: (I.) das Kloster zu Achspach, (II.) Wolfhart von Aw und (III.) Chunrat der Schefolcz.

Datum: Geben (1391) des nachsten môntags nach sand Cholmanstag.

Kopie in B fol. 66'f. (B). Deutsch.

106. [1] Au, welche von den zahlreichen Ortschaften dieses Namens in N.-Ö.? — [2] Dürnstein, Burg, jetzt Ruine, n. oberhalb der gleichnamigen Stadt an der Donau, w. Stein a. d. Donau.

107. **1391 Oktober 25, Gföhl.**

Prior Hanns und der Konvent zu Achspach beurkunden betreffs der pûrgelschaft und selbgesolschaft, *welche die erbern Wolfhart von Aw und Chûnrat Scheffolt, Burggraf zu Tirnnstain, für ihre Schuld von 130 ℔. ₰. an Engelhart den Grûeber und Agnes, dessen Frau, die sie denselben zu den künftigen Weihnachten und am künftigen sand Jôrigentag bezahlen sollen, übernommen haben, daß sie dieselben an den benannten Tagen ohne deren Schaden von der Bürgschaft freimachen werden.*

Siegler: (I.) das Kloster Achspach und (II.) Herr Steffan, kapplan ze unser frawn kapellen ze Tîrnstain,[1] *mit den aufgedrückten Siegeln.*

Datum: Der brîf ist geben ze Gvell[2] an mitichen vor Sŷmonis et Jude (1391).

Kopie in B fol. 67 (B). Deutsch.

Vgl. Nr. 106.

108. **1391 Dezember 7, Horn.**

Schreiben des Hanns von Maissau an seinen Oheim mit der Bitte, derselbe möge seinem Dienstmanne, dem Tanner, befehlen, die Holden des Klosters Aggsbach nicht über Gebühr zu bedrücken.

Kopie in B fol. 88′ (B). Deutsch.

Absender: Hanns von Meissaw, obr(ister) sch(enk) in Osterreich.

Mein frewntlichen dînst wisset vôr. Lieber ôheim! Es habent meins prior lawt von Achspach einen hanndl mit deinem diener dem Tanner, bitt ich dich mit ganczem vleizz, das du mit demselben deinem diener schaffest, was nû dye armen lêwt

---

107. [1] Stefan von Haslach, welcher von Hans III. von Maissau, dem Sohne Heidenreichs von Maissau, auf die c. 1372 im sogenannten ‚alten Kuenringerhofe' zu Dürnstein gestiftete Marienkapelle als Kaplan berufen wurde und der auch einer der eifrigsten Förderer der Stiftung des dortigen Chorherrenstiftes war, welches 1407 zustandekam und in welchem der bekannte Forscher Pfarrer W. Bielsky das in unverdienter Verborgenheit befindliche Grabmal 1855, und zwar in der Gruftkapelle entdeckte und ans Licht zog (Topographie v. N.-Ö. II, 377). — [2] Gföhl, Markt, nw. Krems (G.-B.).

durch recht phlichtig sein, das er das von in aufnem und sew nicht verrer nôtt. Das wil ich frewntl(eich) hincz dir verdienn. Geben zu Horn[1] an phincztag nach Nycolay LXXXXI.

109. **1391 Dezember 23.**

Hanns von Maissau, oberster Schenk in Österreich, stattet die von seinem Vater Heidenreich von Maissau gestiftete Kartause Aggsbach durch Schenkung von benannten Besitzobjekten und Renten mit einem Jahresertrage von 69 ℔. 7 ß. 5½ ₰. aus, welche bei der ursprünglichen Ausstattung derselben mangelten und die er derselben bisher anderweitig ersetzte.

Kopie in A fol. 8′f. (B).

Vgl. Nr. 38.

In dem namen der heiligen drivaltikait; amen. Seind alle ding, die in der zeit gehanndelt werden, sich vervallent mit dem vall der zeit, so ist notdurft, daz dieselben ding mit der schrift gevestingt und geewingt werden. Davon ich Hanns von Meissaw, obrister schenk in Osterreich, betracht hab die kranchait dez gegenwurtigen lebens und daz auch allew kristenmenschen stêttleich arbaitten sullen nach lon und merung gotleichs dinstes und bekenn offenleich mit dem brief fur mich und all mein erben und nachkomen gegenwurtigen und kunftigen umb die sêligen und andechtigen stifft des goczhaws unser frawen porten ze Achspach dez ordens von Carthus, daz mein lieber vatter, hern[a] Haydenreich von Meissaw sêliger[1] und mein lieber brûder, her Leutolt[2] und her Jôrig[3] sêlig und ich got und der hochgelobten seiner mûter Marie und allen heiligen ze lob und ze eren und unsern und allen unsern vorvor-

---

108. [1] Horn, Stadt, n. Krems, OMB.

109. [a] B.

[1] Vgl. Nr. 46, Anm. 4. — [2] Vgl. Nr. 46, Anm. 2. — [3] Nach der Auffassung Pölzls wäre Georg von Maissau, Bruder Hanns III. von Maissau, zwischen 1388 u. 1390 gestorben (vgl. Pölzl, Die Herren von Meissau, in Blätter f. Landesk. v. N.-Ö. XIV, 385). Dieselbe wird durch vorliegende Urkunde einigermaßen bestätigt, da er hier als verstorben bezeichnet wird, so daß also sein Todestag entschieden vor 1391 Dez. 23 anzusetzen ist. Berichtigt wird dadurch die Angabe Hellwalds, welcher den Todestag desselben mit 1397 Okt. 21 angibt (vgl. Die Kartause Aggsbach in Blätter f. Landesk. v. N.-Ö., Jahrg. 1865, S. 108).

dern und allen gelaubigen seelen ze hilf und ze trost von newn dingen gepawet gewidemt und gestifft haben und die egenanten mein lieber vatter und bruder sêlig die obgenant stifft zu ganczen ennd nicht bracht haben, darumb ich mit gutem willen wolbedachtem mût mit rat meiner nêchsten frewnt in der zeit, do ich es mit recht wol getûn mocht, die obgenante stifft volbring und volfur wissenndleich mit dem brief und mit den hernach geschriben gutern, die ich darczu ewikleich gegeben hab und die all mein freys und rechcz aygen sind: vonn erst ze Rabenntann[4] vier pfunt und achthalb und sibenczig pfenning gelts auf behawstem gût und zwelif hûnrr oder fur yecz hûn vier pfenning und funfunddreissig meczen habern dinsts ewig gelcz; item ze Griespach[5] fûnfczehen schilling achtthalben und zwainczig pfenning gelcz und vier hûner; item ze Mulbach[6] ain halb pfundt zehen pfenning gelcz und zway hunrr und vier meczen habern; item zu dem Gundolts[7] siben schilling zwen pfenning gelts, ain hun und zwelif meczen habern; item dacz dem Rudweins[8] vierundczwainczig pfening gelts und vier meczen habern; item ze Selbicz[9] achczig pfenning gelcz, ain hûn und vier meczen habern; item ze Kirchpach[10] funfundvierczig pfenning gelts; item ze Arnoltsperg[11] sechczig pfenning gelts, ain hun und drey meczen habern; item ze Lempach[12] siben schilling sechczehen pfenning gelcz und zway hûnrr und zwelif meczen habern; item auf der Hellmûl[13] dreyssig pfenning gelcz; item ze Haselpach[14] ain halb pfunt sechczehen pfenning gelts und zway hûnrr; item ze Wisentsveld[15] siben schilling sechczehen pfenning gelts und zwen

---

109. [4] Rabenthan, Ober, Dorf u. K.-G., O.-G. Kirchbach, G.-B. Groß-Gerungs, sw. Zwettl, OMB. — [5] Grießbach, Dorf u. O.-G., s. Groß-Gerungs (G.-B.). — [6] Mühlbach, Dorf u. K.-G., O.-G. Wiesenfeld, ssö. Groß-Gerungs (G.-B.). — [7] Wohl Groß-Gundholz, Dorf u. K.-G., O.-G. Kirchbach, sö. Groß-Gerungs (G.-B.). — [8] Riebeis, Dorf u. K.-G., O.-G. Kirchbach, sö. Groß-Gerungs (G.-B.). — [9] Sellbitz, Dorf u. K.-G., O.-G. Kirchbach, sö. Groß-Gerungs (G.-B.). — [10] Kirchbach, Dorf u. O.-G., sö. Groß-Gerungs (G.-B.). — [11] Ist wohl eine eingegangene Ortschaft in der O.-G. Kirchbach, sö. Groß-Gerungs (G.-B.). Fehlt bei Plesser in Blätter f. Landeskunde v. N.-Ö. XXXIII, 309 f. u. Neill, Register der verschollenen Orte, ebend. XVII, 387 f.). — [12] Lembach, Dorf u. K.-G., O.-G. Kirchbach, sö. Groß-Gerungs (O.-G.). — [13] Höllmühle, E.-H., K.-G. Hausbach, O.-G. Pehendorf, sö. Groß-Gerungs (G.-B.). — [14] Haselbach, Dorf u. K.-G., O.-G. Wiesenfeld, sö. Groß-Gerungs (G.-B.) — [15] Wiesenfeld, Dorf u. O.-G., sö. Groß-Gerungs (G.-B.).

meczen magen Weytraer mazz und gehorn die obgen(anten) gůter alle in daz ampt gen Rabentann;[4] item dacz dem Gundolcz[7] drey schilling zwenundzwainczig pfenning gelcz und sibentalben meczen magen; item ze Mulbach[6] ain pfunt gelcz mynner zwen pfenning; item ze Griespach[5] funf schilling gelcz mynner zwen pfenning und dreyundczwainczig meczen magen; item ze Haselpach[14] ain halb pfunt gelcz, zehen meczen magen; item ze Wisentsveld[15] siben schilling sibenczehen pfenning gelts und ainundzwainzig meczen drew viertail magen; item ze Newndorf[16] pey Gutenberg sechsundfunfczig pfenning gelts und ainen halben meczen magen; item ze Lempach vier pfunt achtundachczig pfenning gelcz nêwn meczen und drew virtail magen; item ze Arnoltsperg vierundsechczig pfenning gelcz und drew virtail magen; item ze Kirichpach ain halb pfunt zehen pfenning gelcz und newen meczen magen; item ze Selbicz ain pfunt funf pfenning gelcz und zehen meczen ain viertail magen; item ze Newndorff[16] in Kirichpekcher pfarr newenundzwainczig pfenning gelcz; item ze Frawiczenslag[17] vierundachczig pfenning gelts; item ze Hawspach[18] aindlef pfenning gelts; item zu dem Dyetmars[19] zehen schilling sechczehen pfenning geltes; item ze Marbach[20] sechs meczen magen dinsts und zehent und trêt der zehent daselbs zu gleichem jar ainen mutt chorn, ainen mutt habern; item dacz dem Rudweins drey schilling gelcz; item ze Richenpach[21] ainen pfenning gelcz, und gehôrn die gůter allew in daz ampt ze dem Gundolts; item ze Utissenpach[22] newnthalb pfunt drewczehen pfenning gelts und sechs meczen magen und gehört in daz ampt gein Mirsenstain;[23] item ze Schônnpůhel[24] drew pfunt siben schilling zwen pfenning gelcz und acht meczen magen. Die vorgenanten guter, wie die ze ainczing und nêmleich in urbar benant sind, behawst oder uberlennd pfenning gelt hůnrr getraid magen korn

---

109. [16] Klein-Nonndorf, Dorf u. K.-G., O.-G. Rappottenstein, sö. Groß-Gerungs (G.-B.). — [17] Freitzenschlag, Dorf u. K.-G., O.-G. Hypolz, sö. Groß-Gerungs (G.-B.). — [18] Hausbach, Dorf u. K.-G., O.-G. Pehendorf, sö. Groß-Gerungs (G.-B.). — [19] Dietmans, Dorf u. K.-G., O.-G. Hypolz, sö. Groß-Gerungs (G.-B.). — [20] Marbach a. Walde, Dorf u. O.-G., sw. Zwettl (G.-B.). — [21] Reichenbach, Dorf u. K.-G., O.-G. Rappottenstein, sö. Groß-Gerungs (G.-B.). — [22] Utissenbach, Dorf u. K.-G., O.-G. Marbach a. Walde, sw. Zwettl (G.-B.). — [23] Merzenstein, Dorf u. K.-G., O.-G. Marbach a. Walde, sw. Zwettl (G.-B.). — [24] Schönbichl, Dorf u. K.-G., O.-G. Grießbach, s. Groß-Gerungs (G.-B.).

und habern, wie die benant sind, gestifft oder ungestifft versucht oder unversucht mit aller îrr zugehorung, es sein wâld hôlczer vischwaid oder wiltpan mit allen nuczen eren rechten herrschafft, als wir und unser vorvordern die in aygens gewer herbracht haben, haben wir gegeben geaigent und gewidemt der obgenanten unser stifft unser frawen porten ze Achspach den geistleichen herren, dem prior und dem ganczen convent gemain daselbs got dobey ze dienen und furbas ewikleich und berubleich ze besiczen zů nuczen und ze niessen und allen iren frumen damit schaffen, wie ez in und allen iren nachkomen und derselben stifft allerpest kumpt und fůget an alle unser und unser erben hindernůzz und irrung uns und unsern erben nichtes darum ausgenomen noch behalten und in allem dem rechten, als in mein vater und mein brudêr sêlig und ich zu derselben stifft vormallen auch gůter gegeben haben, als auch ir stifftbrief lautt und beweisset, den si von uns darumb habent, und sind die offgenanten gůter alle an pfenning gelt hunrr getraid magen korn und habern geraitt geschåczt und angeslogen und bringent mit sůmm newnundsechczig pfunt siben schilling sechsthalben pfenning gelcz. Desselben gelcz geben wir in fůnfczig pfunt gelts, die in an der ersten ausrichtigung derselben stifft unczher abgegangen sind und die wir in anderswo jêrleich erstattet haben. Auch geben wir in vierczehen pfunt gelts fur vierczehen mutt habern, der wir in unczher an irer ausrichtigung auch iêrleich ze geben pflichtig sein gewesen. Auch geben wir in dez obgenanten gelcz für drithalb pfunt gelts fur zehen meczen magen, dez wir in unczher allew jar jarleich cze geben warn gebunden. Dannoch besten von der offtgenanten sůmm drew pfunt drey schilling sechsthalben pfenning gelts, die wir in auch geben und geben und aigen an der ausrichtigung, die wir auch ze geben und auszerichten haben versprochen. Die offgen(anten) gůter allew haben wir in gegeben geaigent und gewidemt in dem rechten, als vorbenant ist, und doch ausgenomenleich mit der beschaidenhait, wann wir oder unser erben in und irem kloster alsvil gůlt, als oben geschriben stet, auzrichten oder kåuffen auf gůtem aygen gutern, die in und irem kloster gelegen sein und daran si auch wol und pilleich genůget, es sey ze ainczing oder mit einander, so sullen dann von in die egen(anten) gůter alsvil, wie si dann auzgericht eben ze ainczing oder mit einander ledig und lôs

sein an all ir widerred und irrung. Wir sein auch der obgenanten gůter aller ir recht scherm und gewer für all ansprach, als aygens scherm recht ist in dem lannde ze Osterreich. Gieng in aber mit rechten daran icht ab, daz sullen wir in alles ausrichten und widerkeren an all ir mue und aribait. Und daz die vorbeschriben sach und hanndlung hinfur also stet gancz und unczebrochen beleib, gib ich obgenanter Hanns von Meyssaw fur mich und all mein erben den offtgenanten herren, dem prior und dem ganczen convent unserr frawen porten ze Achspach und allen iren nachkomen den offen brief besigelten mit meinem anhangundem insigel und mit meiner lieben vettern, herren Chunrats von Meyssaw, obristem marschalkch in Osterreich, und herrn Ulreichs und herren Otten von Meissaw seiner sůn anhangunden insigeln und hab darczů gebeten den edln meinen lieben swager, herren Hannsen von Liechtenstain, die zeit meins genêdigen herren herczog Albrechcz etc. hofmaister, und meinen lieben ohêm, herren Hainreichen von Zelking, daz si der sach geczeug sind mit iren anhangunden insigeln. Der brief ist geben nach Kristi gepůrd drewczehenhundert jar darnach in dem ainsundnewnczigistem jare an sambcztag vor weichnachtag.

110. **1391.**

Johann von Meÿssau, oberster Schenk in Österreich, schenkt[1] *der Kartause Aggspach ein Drittel des Zehents in der Chronau*[2] *zu Schenpichel*[3] *bei Arbesbach, dessen zwei andere Drittel dem Pfarrer zu Kůrchpach*[4] *gehören.*

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach II, K 59.

Die gleiche Hand verzeichnet: *Stůftbrieffs copia herrn Johann von Meÿssau, obristen schenkhs in Österreich de anno 1391. ℭB 1. Das Original ist nicht findlig.*[5]

---

110. [1] Diese Urkunde ist offenbar eine von Nr. 109 verschiedene, da in letzterer eines Zehents keine Erwähnung geschieht. — [2] Ein Ried bei Schönbichel, s. Anm. 3. — [3] Schönbichel, Dorf u. K.-G., O.-G. Grießbach, s. Groß-Gerungs (G.-B.). — [4] Kirchbach, Dorf u. O.-G., sö. Groß-Gerungs (G.-B.). — [5] Dieser Vermerk ist sehr bemerkenswert, da er den Verlust der Originalurkunde um c. 1730 feststellt.

111. **1392 April 20.**

Prior Hans und der Konvent der Kartause zu Achspach stellen dem Herrn Steffann, Kaplan an der Marienkapelle zu Tyrnstain, einen Schuldbrief über ein Darlehen von 80 ℔. Wiener ß. aus, welche sie demselben innerhalb vier Wochen nach ergangener Forderung zu bezahlen haben, und haften für Hauptgut und Schaden bei Zahlungsverzug mit ihrem Besitze.

Siegler: (I.) mit ûnsers obgenanten gotzhawses anhangundem insygel *und (II.) der erber Knecht Ott der Wasêr, Burggraf zu Wolfstain.*

Datum: Der brief ist geben (1392) an dem samcztag in der ôsterwochen.

Kopie in B fol. 91 (B). Deutsch.
Vgl. Nr. 107.

112. **1392 April 26, Groß-Mugl.**

Nikel der Swarcz und Jórig der Swarcz, dessen Bruder, beurkunden als Vertreter ihres Schwagers Gotfrid, des Sohnes des verstorbenen Gotfrid Richter zu Grazzmugel, der noch nicht vogtper ist, *daß derselbe gegen die Zahlung von 8 ℔. ß. auf alle Forderungen an den Prior Hanns und den Konvent zu Achspach wegen Äcker,* gelegen ob der weingârten ze Grossmugel, *verzichtet hat, und stehen letzteren für ersteren* ze purgel und ze selbgeschollen, *bis er mündig wird, worauf er dies selbständig zu beurkunden und ihnen diese ihre Urkunde zurückzugeben hat.*

Siegler: (I.) Nikel der Swarcz, (II.) Jórig der Swarcz und (III.) Hainreich der Senng.

Datum: Der brief ist geben ze Grossmugel (1392) an freitag nach sand Jôrgentag.

Kopie in A fol. 22′ (B). Deutsch.

113. **1392 Juli 6, St. Pölten.**

Bischof Georg von Passau verlegt das Fest der Einweihung des Klosters zur heil. Maria in Axspach vom Tage nach Mariae

Himmelfahrt wegen der Schwierigkeiten auf das Fest des heil. Martyrers Cholomann.

Siegler: die Urkundenaussteller.

Datum in opido nostro ad Sanctum Ypolitum die VI. mensis iulii (1392).

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Lat. Siegel abgefallen; Kopie I in A fol. 45 (B); Kopie II in C S. 41 (C).

114. **1392 Juli 22.**

Hanns von Meyssaw, oberster Schenk in Österreich, beurkundet, daß er der Kapelle in seiner Feste zu Wolfstain, die auf seinem Weingarten in der Peŭntt zu Achstain,[1] *welchen sein verstorbener Vater, er und sein Bruder dem Kloster zu Achspach* ledichleich *gewidmet haben, einen Dreiling Wein als Rente besessen hat, als Ersatz für denselben seines rechten Eigens 26 Eimer Wein* geltz perchrets[a] *gegeben hat, und zwar:* von erst zu Obern Welmichk[2] von ainem ganczen lehen, gelegen in der Hâpŭchelgazzen an dem Art, czwainczikch emmer weins geltz, daz die zeit halbs ist Sŷmons des Eberstorffer und der ander taŷl Wytigs des Lantringer swager, und auch von einem weingarten zwen emmer weins gelts gelegen hinder demselben gŭete und haizzt der Langweingart, der auch des obgen(anten) Wytigs ist, und auch von einer wise vîr emmer weins gelts, die haizzt dew Oberwise pey dem wege, da man get von Obern Welmikch gen Hawshaŷm,[3] dew die zeit ist Jannsen des Varster von Hawshaŷm und Jôrgen an dem Art czu Nŷder Welmikch,[4] und die vôrgen(anten) sechsundczwainczikch [emmer][b] weins gelts sol man dienn in dem lesen auz dem grante peŷ der presse mit dem czehentemmer.

Siegler: (I.) Hanns von Meŷssaw, (II.) Herr Lyenhart Schawr, Pfarrer zu Albrechtsperig,[5] *Offizial zu Wienn, und (III.) der erber Knecht Ott Waser, Burggraf zu Wolfstain.*

---

114. [a] B. — [b] In B ausgelassen.

[1] Aggstein, Dorf an der Donau u. K.-G., n. O.-G. Aggsbach, G.-B. Melk. — [2] Ober-Wölbling, Dorf u. O.-G., nw. Herzogenburg (G.-B.). — [3] Hausheim, Dorf u. O.-G., s. Ober-Wölbling, G.-B. Herzogenburg. — [4] Unter-Wölbling, Dorf u. O.-G., nw. Herzogenburg. — [5] Albrechtsberg a. d. Krems, Dorf, nö. Ottenschlag (G.-B.).

Datum: Der prief ist gegeben (1392) an sand Maria Magdalentage.

Kopie in B fol. 69 (B). Deutsch.

Quellen z. Gesch. Wiens 1, II, Nr. 2166 Reg.

115. **1392 Dezember 13.**

Philipp der Smid am Chremsweg zu Wachaw[1] *und seine Frau verpfänden Heinreich von Guezz und Michel, dessen Eidam, für 26 ℔. Wiener ß., welche sie beiden von dem* weyer *am künftigen sand Merttentag zahlen sollen, mit Handen ihres Burgherrn, des erbern Chunrat von Aw, Burggraf zu Tyernstain und Richter in der Wachaw,*[2] *ihr Haus an dem Chremsweg zu Wachaw, von welchem der Herrschaft zu Tyernstain 22 Wiener ß. an sand Michelstag jährlich zu zinsen sind und ein Tagwerk* in der vasten ze grueben in dew Lewten *zu fronden ist. Falls sie die Schuld am festgesetzten Termine nicht bezahlten, so sollen letztere das Haus* an fürbot an klag und an alles berechten und doch mit gerichts poten *so lange in Besitz nehmen, bis ihnen die Schuld samt dem Schaden bezahlt ist.*

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) Chunrat von Aw als Burgherr und (II.) Chunrat der Flander, Bürger zu Wesendorff.[3]

Datum: Der geben ist (1392) an sand Luceintag.

Kopie in A fol. 30′ (B). Deutsch.

116. **[c. 1392.]**

Jans, der Sohn Stephans des Mülner von Flâch,[1] *verkauft Kathrei, seiner Stiefmutter, um 18 ℔. Wiener ß. und um einen Acker im Mayrhofer*[2] *Felde im Schätzungswerte von 8 ℔. ß. sein Erbteil, das ihm von seinem verstorbenen Vater Stephan dem Mülner von Flâch angefallen ist, unter folgenden Bedingungen:*

---

115. [1] Im engeren Sinne Weißenkirchen a. d. Donau (vgl. Nr. 19, Anm. 1). — [2] Hier ist es im Gegensatz zu der engeren Ortsbezeichnung für Weißenkirchen im weiteren Sinne aufgefaßt und umfaßte das linke Donautal vom Mißlingbach, ö. Spitz, bis zum Schildhüttenbach, w. Dürnstein (vgl. Nr. 19, Anm. 1). — [3] Wösendorf, Markt, nö. Spitz (G.-B.).

116. [1] In der Flach, Weiler, K.-G. Mollau, O.-G. Kilb, ö. Mank (G.-B.). — [2] Maierhöfen, Dorf u. K.-G., O.-G. Kettenreith, s. Kilb, G.-B. Mank.

stirbt er vor seiner Stiefmutter ohne Erben, so fällt alles, was sie ihm gegeben hat, an dieselbe, stirbt jedoch seine Stiefmutter vor ihm ohne Erben, so fällt ihre ganze Hinterlassenschaft an ihn.

Siegler: für den Urkundenaussteller (I.) der Konvent zu Achspach, die erbern (II.) Ott der Waser, Burggraf zu Wolfstain, und (III.) Jans der Chûnraczhûmer.

Datum: Der prif ist etc.[a]

Kopie in B fol. 165′ f. (B). Deutsch.

Die chronologische Einreihung stützt sich auf das Vorkommen Otts des Waser als Burggraf zu Wolfstein, welcher 1392 April 20 (vgl. Nr. 111) urkundlich daselbst erwiesen ist.

117. 1393 Jänner 27, Kartause Aggsbach.

Propst Anton von der Stephanskirche in Wien bestätigt im Auftrage Papst Urbans VI. nach vorausgehender eingehender Untersuchung aller Stiftungserfordernisse die Stiftung der Kartause Aggsbach.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Siegel war nach Bullenart an einer Seidenschnur angehängt; Kopie I in A fol. 2′f. (B); Kopie II in C S. 37 f. (C).

Das Notariatszeichen trägt die eigenhändige Unterschrift des Notars: *Gundakerus.* Rückvermerk von einer Hand aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts: *K. Confirmacio fundacionis et largicionis immunitatis in isto fasciculo tam secularium quam spiritualium;* von anderer gleichzeitiger Hand: *Processus domini Antonii prepositi Wiennensis, quod auctoritate pape confirmavit monasterium (?).*

Universis et singulis presentes litteras inspecturis seu ad quos easdem contigerit pervenire, Anthonius dei gracia prepositus ecclesie omnium sanctorum alias sancti Stephani Wienne ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis, Pataviensis dyocesis, executor unicus ad infrascripta a sede apostolica specialiter deputatus, salutem in domino cum bonorum omnium incremento. Litteras sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Urbani divina providencia pape VI. felicis recordacionis in cordula canapi vera et integra eius bulla plumbea more Romane curie bullatas sanas integras et illesas non viciatas non cancellatas non aboletas non corruptas nec in aliqua sui parte

---

116. [a] Das Weitere fehlt.

suspectas, sed omni prorsus vicio et suspicione carentes nobis per honorabiles et religiosos viros, dominos Johannem priorem nomine sui et omnium fratrum suorum domus porte beate Marie virginis in Axpach, Carthusiensis ordinis, ac nobilem virum, dominum Johannem, baronem baronie de Meissaw, predicte diocesis, coram notario publico et testibus infrascriptis presentatas nos cum ea, qua decuit, reverencia noveritis recepisse. Quarum litterarum apostolicarum tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis: *(Folgt Nr. 85 wörtlich inseriert.)* Post quarum quidem litterarum apostolicarum presentacionem et recepcionem fuimus per prefatos dominos Johannem priorem et universos fratres domus porte beate Marie virginis in Axpach ac nobilem virum, dominum Johannem, baronem baronie de Meissaw humiliter devote et cum debita instancia requisiti, ut ad execucionem dictarum litterarum apostolicarum et contentorum in eisdem procedere curaremus iuxta traditam seu directam a sede apostolica nobis formam. Nos igitur Anthonius prepositus et executor prefatus volentes mandatum apostolicum nobis in hac parte directum velut obediencie filius reverenter exequi, ut tenemur, nos ad domum prefatam in persona propria contulimus ac ibidem constituti auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa vocatis domino Johanne priore ac universis fratribus predictis et aliis quam pluribus, qui debuerunt et voluerunt et potuerunt commode interesse de contentis in eisdem litteris iuxta ipsarum litterarum continenciam et tenorem inquisivimus diligenter receptisque per nos et cum diligencia visis et perlectis privilegiis fundacionis et dotacionis factoque calculo ac racione de redditibus fructibus proventibus obvencionibus et emolumentis universis et singulis per ipsum quondam dominum Hayndenricum[a] prefatum pro domo ac priore et fratribus prelibatis deputatis ac proporcionatis eisdem ad personas ipsius domus visisque auscultatis et consideratis per nos structuris ecclesie ambitus galilee edificiis et commodis singulis et universis examinatisque postmodum Johanne priore et omnibus ac singulis fratribus predictis distincte et divisim medio iuramento singulariter singulis et de super contentis in dictis litteris apostolicis ipsis et cuilibet eorum distincte et articulatim expressatis tandem per huiusmodi diligentem examinacionem

---

117. [a] A.

inquisicionem pensacionem calculacionem auscultacionem et fratrum relacionem invenimus eandem domum pronunc sufficienter fore edificatam et dotatam dictusque baro, dominus Johannes de Meyssaw ibidem presens defuncto germano suo Georgio[1] prenominato promisit fide data nomine sacramenti, si quid in structura edificiis aut dotacione deficeret, secundum necessitatem domus predicte et ordinis consuetudinem sufficiencius dotare et edificare vellet opportunitate aut necessitate quomodolibet ingruente. Ideoque missa sancti spiritus in dicta ecclesia primitus celebrata dei nomine invocato matura deliberacione prehabita de iurisperitorum tunc nobis assistentium consilio fundacionem et dotacionem predictas auctoritate apostolica nobis in hac parte tradita confirmavimus et presentis scripti patrocinio confirmamus decernentes, ut nulli hominum liceat hanc nostre confirmationis paginam infringere vel ei ausu temerario contraire. In quorum omnium et singulorum fidem ac evidens testimonium premissorum presentes confirmacionis litteras per honorebilem virum, dominum Gundakerum notarium publicum subscriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli iussimus appensione communiri. Datum et actum in domo porte beate Marie virginis in Axpach predicta in choro ecclesie ibidem anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo tertio die vicesima septima mensis ianuarii hora tertiarum vel quasi, indiccione prima, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Bonifacii divina providencia pape VIIII anno quarto, presentibus religiosis viris, dominis fratre Ortorlfo[a] Lautterpeck, priore domus throni beate Marie virginis in Gêmnico,[2] fratre Heinrico priore domus vallis omnium sanctorum in Maurbaco,[3] dicti ordinis Carthusiensis, Pataviensis diocesis, ac honorabilibus viris, dominis Leonhardo dicto Schaur, licenciato in decretis, Ratisponensis et Pataviensis ecclesiarum cantore, et magistro Nicolao Relgern, baccalario in decretis, clerico Magdeburgensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

[b]*(S. N.)* Et ego Gundakerus Aspeck de Obernperg,[4] clericus Pataviensis dyocesis, publicus imperiali auctoritate notarius,

---

117. [b] Das Folgende von der Hand des Notars Gundaker Aspeck.

[1] Vgl. Nr. 109, Anm. 3. — [2] Gaming. — [3] Mauerbach. — [4] Obernberg, Markt u. G.-B., O.-Ö.

rector parrochialis ecclesie in Lasperig,[5] iam dicte diocesis, ac scriba dicti domini prepositi et executor predictarum litterarum apostolicarum presentacioni earumque recepcioni requisicioni prenominatorum fratrum vocacioni inquisicioni privilegiorum visioni et leccioni ac etiam calculacioni et racioni proporcioni, auscultacioni consideracioni fratrum relacioni examinacioni iuramenti prestacioni predictique domini Johannis, baronis baronie de Meissaw, promissioni et tandem prenominati domini prepositi et executoris confirmacioni ac decreto omnibusque aliis et singulis premissis, dum sicut premittitur per eundem dominum prepositum et executorem atque coram eo agerentur et fierent, unacum prenominatis testibus presens interfui eaque omnia et singula sic fieri et agi vidi et audivi ideoque de mandato predicti domini prepositi et executoris presentes confirmacionis litteras sive hoc presens publicum instrumentum per alium me aliis occupato negociis fideliter scriptas sive scriptum exinde confeci ac publicavi manu mea propria hic me subscribendo signoque et nomine meis solitis et consuetis unacum sepenominati domini prepositi et executoris sigilli appensione signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

118. **1393 April 15, Wien.**

Prior Hans und der Kartäuserkonvent zu Achspach beurkunden, daß sie der erbern Schwester Elzbet der Ernfelsêrinn, der Äbtissin, und dem Frauenkonvente dacz Sand Nyclas vôr Stubentôr[1] zu Wŷenn *100 ℔. Wiener ₰. schulden, welche ihnen dieselben zur Förderung ihres Klosters geliehen haben, wofür sie denselben mit Handen der erbern Michel des Gêwchramer, des Bürgermeisters und Münzmeisters und des gemeinen Rates der Stadt zu Wyenn, ihr Haus* an dem Altenfleyschmarkcht zu Wyenn an ainem taŷl zenêst des Fûlczyans haws und an dem andern taŷl zenêst des Phanczagels haws *in der Weise verpfändeten, daß dieselben es vom künftigen sand Michelstag an vier Jahre mit allen Gemächern und Rechten, wie sie es im vergangenen Jahre 1392 innehatten, zu einem jährlichen Hofzinse*

---

117. [5] Lasberg, Markt, G.-B. Freistadt, O.-Ö.

118. [1] Zisterzienser-Nonnenkloster vor dem Stubentor in Wien, III. Bezirk.

von 9 ℔. Wiener ß. nutznießen sollen, welcher von dem Darlehen von 100 ℔. ß. in Abzug gebracht werden soll, so zwar, daß sie denselben nach Ablauf der vier Jahre nur mehr 64 ℔. ß. zu bezahlen haben. Falls sie ihnen dann dieselben nicht bezahlen, so haben dieselben das Recht, das Haus weiter zu behalten, bis ihnen ihr Guthaben und der Schaden vergütet ist.

Siegler: (I.) das Kloster zu Achspach, (II.) die Stadt Wyenn mit dem Grundsiegel und (III.) der erber man *Herr Ulreich der Czinkk, Hubmeister in Österreich.*

Datum: Der brîf ist geben ze Wyenn (1393) des nachsten eritags nach quasimodogeniti.

Kopie in B fol. 89'f. (B). Deutsch.

Quellen z. Gesch. Wiens 1, II, Nr. 2167 Reg.

119. **1393.**

Die Kartause Aggsbach kauft[1] *von der Äbtissin zu Thürnstain*[2] *etliche Äcker in dem Gschwendt.*[3]

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach II, A 4.

Archivvermerk: C, 9[3].

120. **1394 Mai 17, Seitz.**

Das Generalkapitel übermittelt Herzog Albrecht [III.] die Nachricht, daß es die Kartause Aggsbach verpflichtet habe, für ihn wegen der empfangenen Gnadenbezeigungen bei seinen Lebzeiten jährlich 30 Messen zu lesen, nach seinem Tode aber für ihn einen Jahrtag zu begehen.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg.

Indorsat von einer Hand des 15. Jahrhunderts: *Diser brief sagt, daz die geistleichen lêut ze Axpach, Carthuser ordens, Pazzawer bystums, unserm herren herczog Albr(echt) nach seinem tod an dem tag seins abgangs einen ewigen jartag begeen sullen.*

---

119. [1] Von dieser Urkunde ist weder das Original noch eine Kopie in den Kopialbüchern vorhanden. — [2] Das von Leutold I. von Kuenring 1289 gegründete Frauenstift der Klarissinnen in Dürnstein löste sich 1571 wieder auf, wobei dessen beweglicher Besitz auf das Augustiner-Chorherrenstift daselbst überging (Topographie v. N.-Ö. II, 376). — [3] Gschwendt, Rotte u. K.-G., O.-G. Aggsbach, nö. Melk (G.-B.).

Dem dûrchleuchtem hôchgeparn fûrsten und unserm gnedigem lieben herren, hern Albr(echten) herczogen zû Ôsterreich enpieten wîr prûder Cristoff prior ze Carthus[1] und dȳ gancze sammung unsers gemainen capitels unser dyemûtigs gepet mit allen trewn in andacht. Gnâdiger herr! Wann ewer dûrchchlarew wûrdichayt den fûrstenleichen gewalt, der ew von gôt verlichen ist, stêt dahin chêrt, daz in aller ewer gwer gâystleich chlôsterlewt chain irrûnge, noch chain hindernûsse an irem gôtgedechtigem fûrsacz haben, davon verleich wîr ew ûber allew dȳ guettât dȳ îr vor des von unserm ôrden habt von der pesundern gnaden wegen, dew îr nû newleich getan habt dem gôtshaus unser vrawn pôrten ze Achspâch, daz man ew ierleich daselbs ain dreizzigts, dâz ist dreizzig mess von dem heyligen gaist pege, dȳ weil îr lebt âuff erdreich, und nach dem ende dits ungewissen leben aynen ewigen jârtâg ze pegen an dem tâg ewrs abganch, und enphelhen uns damit dyemûtichleihen in ewern schermen mit stettem gepet in andacht. Geben ze Seycz in sand-Johans tal und unsers gemain capitels anhangundem insigel nach Crists gepûrd drewczehen hundert jâr und darnâch in dem vier und newczigsten jar an dem vierdem sunnetâg nach ôstern und under dez obgenanten gôtshaus ze Achspach anhangundem insigel. Sigilletur.

I. Siegel des Generalkapitels v. Chartreuse an Pergamentstreifen beschädigt, spitzoval (60 : 38), grün, II B. Umschr.: S. MAGNI(?) · DOM⁹ · CARTVSIЄ · ЄT · CAPITVLI · GЄNЄRALIS. Christus am Kreuze, darunter die heil. Maria und Johannes der Evangelist. — II. Siegel der Kartause Aggsbach an Pergamentstreifen, rund, grün auf Sch., II B. Umschr.: undeutlich. Die heil. Maria mit dem Jesukinde.

121. **1394 Juni 24.**

Stephan der Hagnawer und Elizabet, dessen Frau, verkaufen dem Prior Hanns und dem Konvente der Kartause zu Axpach um 45 ℔. Wiener ₰. ihres freien Eigens drey phunt ewigs gelts und ainlef pfenning Wienner mûncz . . . . . und ligent zû Chapphenperig[1] auf zwain halben lehen in Geroltinger

---

120. [1] Grande-Chartreuse in der Diözese Grenoble in Frankreich. — [2] Seitz, Kartause, G.-B. Gonobitz, Steiermark.

121. [1] Krapfenberg, Dorf u. K.-G., O.-G. Gerolding, nö. Melk (G.-B.).

pfarr, da die zeit aufgesezzen sind Dânchl von Chapphenperig auf ainem halben lehen und Hainczl der Chren auf dem andern halben lehen und da man dient von iedem halben lehen ayn phunt Wienner pfenning und fünfundachczig pfenning und sechs pfenning für anderhalbs hůn und zwainczig ayer zu ostern ain gancz jar, und von ainer můl, di da leit im Chowolcz[1] und haist di Obermůl funfczehen pfenning und für ain hůn vier pfenning und zehen ayer auch ain gancz jar, und von uberlend, das wir auch daselbs gehabt haben, und leit auf åkchêrn und auf wismad und auf holcz und worauf daz gelegen ist, achtundvierczig phenning.

Siegler: (I.) Stephan der Hagnawer, (II.) Fridreich der Poppendorffer, der Vetter der Frau des ersteren, (III.) Fridreich der Hagnawer und (IV.) Pangracz der Esel, des ersteren Vettern.

Datum: Der prief ist geben (1394) zů sunnewentn.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 30), Perg., Deutsch. Die 4 Siegel an Pergamentstreifen sind abgefallen; Kopie I in A fol. 21'f. (B); Kopie II in C S. 88f. (C).

122. **1394 Juni 29.**

Prior Hans und der Konvent der Kartause zu Achspach beurkunden, daß ihnen die erber Witwe Frau Anna die Grünpekchinn, die zeit meiner frawn von Meissaw maittzoginn, *17 ß. Wiener ₰. Renten auf den Hofstätten zu den Mairhofen*[1] *auf dem Axwald*[2] *und 12 ß. Wiener ₰. Renten auf einem Lehen zu Capphenperig auf dem Axwald, welche sie um 46½ ℔. Wiener ₰. gekauft hatte, als Seelgeräte geschenkt hat unter der Bedingung, daß sie ihr auf Lebenszeit je 14 ß. 15 ₰. zu sand Michelstag und sand Jórgentag jährlich zahlen.*

Siegler: (I.) das Kloster zu Achspach und (II.) Herr Hans von Meÿssawe, oberster Schenk in Österreich, als Stifter.

Datum: Der priff ist geben (1394) an sand Peterstag des heyligen czwelifboten.

Kopie in B fol. 101'f. (B). Deutsch.

---

121. [1] Koholz, Dorf u. K.-G., O.-G. Gerolding, nö. Melk (G.-B.).

122. [1] Maierhöfen, Rotte u. K.-G., O.-G. Kicking, nö. Melk (G.-B.). — [2] Dieser dehnte sich, wie sich aus dem häufigen Beisatze zu Ortsnamen ergibt, östlich und südöstlich von Aggsbach und Aggstein bis gegen die Ebene w. St. Pölten am Kremnitzbach und an der Pielach aus.

123. **1394 Juli 10.**

Prior Hans und der Kartäuserkonvent zu Akspach beurkunden durch Revers, daß sie sich dem erbern Stephan dem Hagenawêr, Burggraf zu Pûrkchartsdôrff,[1] *oder dem Besitzer dieses Schuldbriefes eine Schuld von 45 ℔. Wiener ₰.* an dem achten tag nach sand Michelstag, der schierist chûmbt, *zu bezahlen verpflichten, und haften für die Schuld und den erwachsenden Schaden bei Zahlungsverzug mit ihrem Besitze.*

Siegler: (I.) Prior Hanns zu Akspach und (II.) Îrenfrid der Tiemyngêr, Burggraf zu Wolfstayn.

Datum: Der brif ist geben (1394) des nêchsten freytags vor sand Margrethen tage der heyligen junchfrawn.

Kopie in B fol. 66 (B). Deutsch.

124. **1395 Jänner 6, Wien.**

Herzog Albrecht III. von Österreich eignet der Kartause Aggsbach das Bergrecht und den Zehent zu Stiefern zu, welches bisher ein landesfürstliches Lehen der Herren von Maissau war.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg.; Kopie I in A fol. 5′ (B); Kopie II in C S. 4 f. (C).

Wir Albrecht von gots gnaden herczog ze Ôsterreich, ze Steyr, ze Kêrnden und ze Krain, grave ze Tyrol etc., bekennen, daz fûr uns kam unser lieber getrewr Hanns von Meissaw und gab uns auf daz perkrecht und den zehent dacz Stifen, daz sein lehen von uns was, und zu gleichen jaren bey zehen fûdern weins trêt, als er uns fûrlegt, und batt uns dyemutiklich, daz wir dasselb perkrecht und den zehent zu seiner styfftung des klosters ze Axpach, genant unserr frawn porten, darczû er das geben und widmen wolt, gerûchten ze aygen. Das haben wir getan und haben zu vorderst durch got ze hail unserr vordern und unser selbs und unserr nachkomen selen und sunderlich durch fleissig pete des obgenanten Hannsen von Meissaw dasselb perkrecht und den egenanten zehent zû dem

---

123. [1] Purkersdorf, Dorf, O.-G. u. G.-B., am Zusammenflusse der Wien und Gablitz, w. Wien.

vorgenanten goczhaws und kloster geaygent und aygen auch im das wissentl(ich) mit dem brieve fürbazz ewiklichen dabey ze beleiben in aygens rechten und die innezehaben ze niessen und allen iren frumen damit ze schaffen als mit andern iren aigen gûtern also doch, daz si uns allweg davon awzrichten und begeen das selgerêt, darumbe wir irn brief haben, an gevêrde. Und der sach zu urkund haben wir unser insigel haissen henkchen an den brief, der geben ist ze Wienn an der hailigen dreyr kûnig tag nach Kristes gepurdt drewczehen hundert jar darnach in dem fünfundnewnczigisten jare.

D(ominus) dux per Eberh(ardum) d(ominum)
Rnor. com. fr. epi.[a]

Siegel Herzog Albrechts III. an Pergamentstreifen, rund, rot auf Sch. Abbild. bei Sava, Siegel der österr. Regenten, Separatabdr., S. 124, Fig. 42.

125. **1395 Februar 3, Wien.**

Herzog Albrecht III. beauftragt den Prior zu Aggsbach, den auf sein Kloster entfallenden Teilbetrag der Klerussteuer des Passauer Bischofes, welche er demselben in seinen Ländern bewilligt hat, bis zu den künftigen Mitterfasten in Wien zu erlegen.

Kopie in B fol. 188 (B).

Quellen z. Gesch. Wiens 1, II, Nr. 2169 Reg.

Vgl. Nr. 128.

Wîr Albr(echt) von gots gnaden hertzog ze Österreich, ze Steyr, ze Kernden und ze Krain, grave ze Tyrol etc. embieten dem erbern gaistlichen . . dem prior ze Axpach unser gnad und als gût. Wîr lassen dich wissen, das wîr dem erwîrdigen unserm lieben frewnd hern Georien bisschofen zu Passaw zu etleicher ringrung seins gotshaus unmêssigen notdûrft gegünnet haben, ain stewr und hilff ze nemen von aller phaffhait und den klôstern desselben bystumbs. Derselben stewer auf dich und dein gotsh(aws) gelegt sind czwainczig phunt ℔. Davon bitten wîr dich mit ganczem fleiss und mainen auch ernstl(eich), das du sein gewiss boten und den wellt, die wîr selber darzû geschaft haben, derselben summe phenning fueder-

124. [a] Von der Hand des Urkundenschreibers.

lich und an alls verczichen richtest hie zu Wienn zwischen hinnen und mittervasten schierest künftig und das mit nichte lassest, damit nicht dürft werd darumb zu nôtten. Geben ze Wienn an sand Blasientag anno etc. nonagesimo quinto.

126. **[vor 1395 Februar 6.]**

Hans von Liechtenstain von Nicoltspûrg,[1] *Hofmeister Herzog Albrechts [III.]?, beurkundet, daß er Pernhart von Hawspach*[2] *1000 ℔. Wiener ß. durch den Kauf der Feste zu Sand Margreten*[3] *von demselben schuldet, wofür er demselben bis zur Bezahlung der Schuld jährlich 100 Wiener ß. je zur Hälfte an sand Jôrgentag und an sand Michelstag an Zinsen zu bezahlen habe. Falls dessen Erben nach dessen Tode die Schuld fordern, so hat er sie denselben innerhalb zweier Monate zu bezahlen.*

Siegelkatalog und Datum fehlen.

Kopie in B fol. 149′ f. (B). Deutsch.

Die chronologische Einreihung ist durch den Endtermin gegeben, da die Feste von Herzog Albrecht III. Hans von Liechtenstein am 6. Februar 1395 abgenommen wurde (vgl. Falke, Gesch. des Hauses Liechtenstein I, 373 u. Blätter f. Landesk. v. N.-Ö. XX, 439). Noch 1377 erscheint Agnes von Hasbach, Tochter Hanns' von Tozzenbach zu Margarethen a. Moos (vgl. Enenkel, Manuskr. II, 174 u. Wiszgrill, Schauplatz d. n.-ö. Adels IV, 214).

127. **1395 Februar 12, Wien.**

Prior Hanns und der Konvent der Kartause zu Achspach stellen dem erbern Ortolff dem Chûlber[1] *einen Schuldbrief auf*

---

126. [1] Nikolsburg, Stadt in Mähren. — [2] Hasbach, Dorf, K.-G. u. O.-G., s. Neunkirchen (G.-B.), UWW. Nach der dort noch in Ruinen befindlichen Veste benannte sich ein Adelsgeschlecht des 13. Jahrhunderts (vgl. Topographie v. N.-Ö. IV, 100 f.). — [3] Margarethen a. Moos, Dorf, K.-G. u. O.-G. mit Schloß, w. Bruck a. d. Leitha (G.-B.) (vgl. Topographie v. N.-Ö. VI, 123 f.).

127. [1] Dieser Ortolf von Kilb (besser Külb) ist nicht identisch mit dem in den Göttweiger Urkunden von 1335, 1361 und † 1364 auftretenden Ortolf (vgl. Fuchs, Göttweiger Urkundenbuch I, in Fontes 2, LI, Nr. 384, 385, 589 u. 605). Wir haben es hier wohl mit einem Sohne desselben zu tun. Wenn es im Artikel ‚Kilb' (vgl. Topographie v. N.-Ö. V, 101) heißt: ‚Von dem beginnenden 13. Jahrhundert bis in das 14. Jahrhundert findet sich kein Herr von Kilb genannt. Selbst der so redselige Wisgrill läßt hier im Stiche, umsomehr, da er die von Kilb gar nicht gekannt hat, sie daher auch nicht

110 ℓ. Wiener ß. aus, welche sie demselben von sand Mathias des czwelifpoten, der schierist kumpt, uber ain iar *bezahlen sollen.*

Siegler: (I.) das Kloster zu Achspach und (II.) der erber Irenfrit der Tyeminger.

Datum: Der prief ist geben ze Wienn (1395) des nechsten vreÿtags noch sand Scolasticentag der heyligen junchfrawen.

Kopie in B fol. 68′f. (B). Deutsch.

128. **1395 Februar 14, Wien.**

Herzog Albrecht III. erteilt der Kartause zu Aggsbach die Vollmacht, die vom Passauer Bischofe auferlegte Steuer per 20 ℓ. ß. auf die Kirchen und Holden ihres Klosters zu veranschlagen.

Kopie in B fol. 99′f. (B).

Vgl. Nr. 125.

Wir Albrecht von gots gnaden herczog ze Ôsterreich, ze Steyr, ze Kêrnden und ze Krain, grave ze Tyrol etc. bechennen, als wir dem erwîrdigen unserm lieben freund, hern Jôrgen bischofen ze Pazzaw zu seins gotshauses unmêssig nôtdûrft gegûnt haben ain stewr und hilff ze nemen von aller phafhait und klôstern desselben bistumbs, derselben stewr auf den erbern und geÿstleichen unsern lieben andâchtigen den prior ze Achspach czwainczig phunt phenning gelegt sind, also haben wir demselben prior darumb erlaubt und gegûnt wissentlich mit dem brif des vorgenanten geldz von allen seins gotzhaus gûettern lêwt und holden und auch von seinen kyrichen, die zu seins convents tisch gehôret und die er mit mûnichen seins ôrdens besingt, ain hilf und stewer ze nemmen, die sy erleyden

---

127.] verzeichnet. Erst 1330 kommt wieder ein Helmweich von Chulib vor. Ob er adelig war, vermögen wir nicht zu entscheiden," so wird dies durch die zwei Göttweiger Urkunden von 1293 und 1310 entkräftet (vgl. Göttweiger Urkundenbuch I, in Fontes 2, LI, Nr. 192 u. 300), wo die Brüder Hertnid und Helnwik, Brüder, „dicti" von Kilb und Helbmwich von Kilb, auftreten. Offenbar ist von einer ausgedehnteren Publikation des niederösterreichischen Urkundenmateriales, so insbesondere eines Urkundenbuches des Stiftes Melk, noch manche wichtige Ergänzung der bis nun noch vorhandenen Lücken zu erwarten.

mûgen und damit sy nicht zenast ûbergriffen werden, davon emphelhen wîr ûnsern lieben getrewn allen herren rittern und chnechten phlegêrn purggrafen richtern und allen andern ûnsern ûndertanen, den der brîf wirt geczaigt, und wellen ernstlich, das sy den egenanten prior dabey lassen peleyben und im daran chain irrung nach beswêrung tûn, sunder das sy im sein holden und lâwt darczû helfen ze nôtten, ob sy im des widersein wolten. Das main wîr mit urkund dicz brîfs. Geben ze Wŷenn am sûntag nach Scolastice virginis anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo quinto.

129. **1395 April 24.**

Hanns von Meyssaw, oberster Schenk in Österreich, schenkt der von seinem verstorbenen Vater Haydenreich von Meyssaw[1] *und seinen verstorbenen Brüdern Lewtolt*[2] *und Jorg von Meyssaw*[3] *gestifteten Kartause zu Axpach, da diese Stiftung noch nicht vollständig durchgeführt wurde, als Ablösung für 10 Dreilinge Wein, welche er derselben jährlich von seiner Herrschaft Meÿssaw*[4] *an das* wazzer[5] *gegen Chrems*[6] *(Donau) der Stiftung gemäß zu entrichten hatte, das Bergrecht und den ganzen Zehent zu Stifen mit einem durchschnittlichen Jahresertrage von 10 Fudern = 15 Dreilingen Wein, welche beide bisher seine landesfürstlichen Lehen waren und von den Herzogen in Österreich laut Urkunde dem Kloster zu Eigen übertragen wurden, außerdem ein Haus zu Stifen*[7] *samt Zugehör,* in der gozzen, do man von Schonnberch[8] vert zu der rechten hant, daz weillent gewesen ist Elbleins auf der Praitten und ist yczund darinn gesezzen Chûnrat der Hortner, *als Berghof* (perckchof) *für die Einbringung des Weines samt den Pressen, welche samt der Fechsung nach altem Herkommen auf der Straße stehen sollen.*

Siegler: (I.) Hanns von Meyssaw,[9] *oberster Schenk in Österreich, (II.) Chunrat von Meissaw,*[10] *oberster Marschall in*

---

129. [1] Vgl. Nr. 46, Anm. 4. — [2] Vgl. Nr. 46, Anm. 2. — [3] Vgl. Nr. 109, Anm. 3. — [4] Maissau, Stadt mit Schloß und Herrschaft, nw. Unter-Ravelsbach (G.-B.), UMB. — [5] Donau. — [6] Krems a. d. Donau. — [7] Stiefern, Dorf u. O.-G. a. Kamp, n. Langenlois (G.-B.). — [8] Schönberg, Dorf u. O.-G. a. Kamp, n. Langenlois (G.-B.). — [9] Hanns III. von Maissau (vgl. Pölzl, Die Herren von Meissau, in Blätter f. Landesk. v. N.-Ö. XIV, 383 f.). — [10] Konrad von Maissau, der jüngste Bruder Stephans II. von Maissau, war mit Elsbet von

Österreich, sein Vetter, (III.) Ulrich[11] *und (IV.) Ott von Meissaw,*[12] *dessen Söhne, (V.) Pylgreym von Púchaym, herzoglicher Hofmeister, sein Schwager, und (VI.) Hanns von Volkenstorff, sein Schwager.*

Datum: Der prief ist geben (1395) an sand Jorgentag des heyligen martrer.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch. Kopie I in A fol. 10 (B); Kopie II in C S. 3 (C).

Indorsat: *b, 21.* Archivvermerk: *A, 5.*

I. Siegel an Pergamentstreifen beschädigt. — II. Siegel abgefallen. — III., IV. u. V. Siegel an Pergamentstreifen sehr beschädigt. — VI. Siegel Johanns von Volkenstorf an Pergamentstreifen etwas beschädigt, rund (28), grün auf Sch, IV C. Umschr.: † S. JOhANNIS · DE · VOL . . . . SDORF. Schild geschacht, die Schachfelder mit Kugeln (?) belegt, auf der rechten Oberecke aufsitzend der Kübelhelm mit Helmdecke und zwei aufrechten Ochsenhörnern.

130. 1395 Mai 12.

Prior Christoforus von Chartreuse erteilt der Kartause Aggsbach die Bewilligung, das Bergrecht und den Zehent in Stiefern zu besitzen, obwohl sie außerhalb des Bereiches derselben gelegen sind, und den Prokurator zur Weinlese dahin zu senden.

Kopie in A fol. 30 (B).

Vgl. Nr. 124, 129.

Nos frater Christoforus humilis prior maioris domus Carthusie ceterique diffinitores capituli generalis fratribus nostri ordinis scilicet domus porte beate Marie in Achspach auctoritate capituli generalis concedimus, ut possint ipsi et posteri eorum licite possidere ac tenere bona a domino Johanne de Meyssaw, fundatore eorum, ipsis perpetue data et assignata

---

129.] Walsee verehelicht, er gelangte erst spät zur Marschallswürde, trat deswegen wenig hervor und starb 1396. Er ist zu Pöggstall begraben (vgl. Reil, Donauländchen, S. 336 u. Pölzl in Blätter f. Landesk. XIV, 399). — [11] Ulrich III. von Maissau blieb unvermählt und starb wahrscheinlich bald nach 1406 August 6 (Pölzl, in Blätter f. Landesk. XIV, 401). — [12] Otto IV. von Maissau, der letzte der Maissauer, welcher nach dem gänzlichen Aussterben der Seitenlinien als alleiniger Chef des Hauses einen bedeutenden Besitz innehatte und geschichtlich eine bemerkenswerte Persönlichkeit war (Pölzl, in Blätter f. Landesk. XV, 42 f.).

videlicet ius montanum et decimam in Stifen non obstante, quod extra terminos eiusdem domus sita sunt, et procurator predicte domus, qui pro tempore fuerit ordinate,[a] singulis annis possit ire, quociens necessarium fuerit pro vinis ibidem colligendis. In cuius rei evidens testimonium sigillum domus Carthusie presentibus duximus apponendum. Datum anno domini millesimo tricentesimo nonagesimo quinto, duodecima die mensis maii.

131. **1395 Juli 22.**

Ulreich der Chrueger[1] *verkauft dem Prior Hans und dem Konvente der Kartause zu Axpach um 22½ ℔. Wiener ß. freieigene Renten im Betrage von 10½ ß. ß.* und ligent zu Chappfenperig auf zwain vîrtail lehen in Geroltinger pharr, da die zeit aufgesezzen sind Mert der Lyeber auf aim vîrtail, do man all iar von dînt funf schilling phenning und zwelif phenning auf sand Michelstag und nicht mer, und auf dem andern vîrtail lehen ist di zeit gesezzen Kathrey Nykel Arnolts witib, dem got genad, und dînt man von demselben vîrtail lehens funf schilling pfenning auch auf sannd Michelstag und nicht mer, und von aim akcher uberlend dînt man drey pfenning an sand Michelstag zu purchrecht.

Siegler: (I.) Ulreich der Chrueger, (II.) Stephan der Hagenawer, (III.) Jorg der Parsenprunner und (IV.) Stephann der Mizzinger.

Datum: Der prief ist geben (1395) an sannd Marie Magdalentag.

Orig. (A) im Schloßarchiv zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 59), Perg. Deutsch. Die 4 Siegel an Pergamentstreifen abgerissen; Kopie I in A fol. 41 (B); Kopie II in C S. 89 f. (C).

---

130. [a] B statt *ordinatus.*

131. [1] Ein Dorf dieses Namens liegt in der O.-G. Alt-Pölla, sö. Allentsteig (G.-B.), der zweite lag nw. Horn a. d. Taffa bei St. Bernhard (Topographie von N.-Ö. V, 523). Nach welchem sich das Geschlecht benannte oder welchem die einzelnen „von Krug" aufgeführten Herren zuzuweisen sind, ist nicht vollständig sichergestellt.

132. **1395 Oktober 13.**

Hanns der Dürr von Paczmansdorff[a 1] *und Ursel,*[b] *dessen Frau, verkaufen dem erbern Knecht Hans*[c] *dem Gslent*[d] *und Agnes,*[e] *dessen Frau, um 9 ß. Wiener ₰. zu gesamter Hand ihre freieigenen Renten im Betrage von 18 Wiener ₰.*, der zehen phenning gelts gelegen sind auf aynem akcher und auf ayner wis und auf ayner pawmstat in Mayspirpawmer[f] veld und die stassent auf Lienharten[g] des Pirpawmer[h] akcher mit dem ayn rain und dieselbigen zehen phenning gelts dient alle iar fraw Agnes des Petreins Mullner[i] witib von Nuesch[k 2] an sand Giligentag oder wer dieselbigen gůter nach ir ynnhat oder besiczt, dann die acht phenning gelts sind gelegen auf einer wis, die do leŷt zwischen Simanvelder[l] rosswayd[m] und Mayspirpawmer[n] haŷd und dieselbigen acht phenning gelts dient alle iar Ulreich[o] Walcher von Mayspirpawm[p 3] auch an sand Giligentag.[q]

Siegler: (I.) Hanns der Dürr und (II.) der erber Knecht Hertlein[r] *der Zwingendorffer.*[s]

Datum: Der brief ist geben (1395) an sand Cholmanstag des heŷligen herren.

Kopie I in A fol. 43'f.(B). Deutsch; Kopie II in B fol. 181 f. (C).

133. **1396 Jänner 30, Zelking.**

Heinrich von Zelking ersucht den Prior von Aggsbach, einen Verhandlungstag in dem Streite zwischen seinem Holden Martin dem Parfüezzer von Mank und dem Aggsbacher Schaffner zu Kilb wegen des von dem Streyher hinterlassenen Gutes anzusetzen.

Kopie in B fol. 88' (B).

---

132. [a] *Paczmansdorf*, C. — [b] *Ursel*, C. — [c] *Hanns*, C. — [d] *Gslent*, C. — [e] *Agnes*, C. — [f] *Mayspirpawmer*, C. — [g] *Lyenhart*, C. — [h] *Pirpawmer*, C. — [i] *Mullner*, C. — [k] *Nüesch*, C. — [l] *Symanvelder*, C. — [m] *rosswayd*, C. — [n] *Mayspirpawmer*, C. — [o] *Ulreich*, C. — [p] *Mayspirpawm*, C. — [q] *Gilgentag*, C. — [r] *Hirtlein*, C. — [s] *Zwingendorffer*, C.

[1] Paczmansdorf, Dorf u. O.-G., sw. Laa a. d. Thaya (G.-B.), UMB. — [2] Nüesch, Ober-, Unter-, Dürer u. K.-G., O.-G. Herrnbaumgarten, G.-B. Neubaumgarten, ↗ Ober-Hollabrunn. — [3] Mayspirpawm, Dorf u. O.-G., G.-B. Neubaumgarten, ↗ Ober-Hollabrunn.

Absender: Hainr(eich) von Zelking.[1]

Mein dinst wisst vôr. Ich lass ew wissen von meins holl-den wegen Mertten des Parfüezzer von Mênkch,[2] den ewer schaffer zu red hat gesaczt ze Chûlb[3] von des gûts wegen ze Chûlb, das der Streyher lassen hat und awch der Pawer etwe vil innehat, als ewer schaffer wol waiz, pitt ich ew mit vleizz, das daz gût alslang peleyb, das ir in ein tag beschait zu einer chuntschaft für erber läwt, wes yeder tayl geniessen sol, das geschech an der stat vor erbern låwten. Geben Zelking[1] an suntag ante purificacionis Marie etc. LXXXXVI.

134. **1396 März 21.**

Anna, die Frau Jorgens des Flâmings, schließt mit dem edeln Herrn Hanns von Meyssaw, obersten Schenk in Österreich, in ihrem Streite mit demselben wegen der behausten Güter auf dem Axwald im Cowolds und zu Spilperig[1] und wegen der Zehente auf dem Axwald zu Leutolsperig,[2] zu Kapfenperig, zu Pielachperg[3] und zu Dachperg,[4] welche ihr verstorbener Vetter Herr Ruemhart von Rêna[5] hinterlassen hat und die als Lehen von Hanns von Meyssaw herrühren, einen gütlichen Vergleich in der Weise ab, daß sie demselben für 32 ℔. Wiener ₰. alle ihre Rechte auf die strittigen Objekte abtritt.

Siegler: (I.) Jorg der Flâmig, ihr Mann, und (II.) Irnfrid der Tiemingêr, Burggraf zu Wolfstain.

Datum: Der brief ist geben (1396) an sand Benedictentag.

Kopie in A fol. 15 (B). Deutsch.

135. **1396 Mai 4.**

Margret, die Frau Ulreichs des Dachsnêr, verzichtet mit Zustimmung ihres Mannes zugunsten des edeln Herrn Hanns von

---

133. [1] Zelking, Dorf u. O.-G. an der Melk, sw. Melk (G.-B.). — [2] Mank, Markt u. G.-B. an der Mank, s. Melk. — [3] Kilb (besser Külb), Markt, ö. Mank (G.-B.).

134. [1] Spielberg, Dorf u. O.-G., ö. Melk (G.-B.). — [2] Lottersberg, Dorf u. K.-G., O.-G. Gerolding, nö. Melk (G.-B.). — [3] Pielachberg, Dorf u. K.-G., O.-G. Spielberg, ö. Melk (G.-B.). — [4] Dachberg, E.-H., K.-G. Wolfstein, sö. Aggsbach, G.-B. Melk. — [5] Ober-Ranna, Rotte mit Schloß, O.-G. Mühldorf, nw. Spitz.

Meyssaw, des obersten Schenk in Österreich, auf ihren Hof im Ausmaße von zwei Lehen zu Grassmugel in dem Dorfe.

Siegler: (I.) Ulreich der Dachsnér, ihr Mann, und (II.) Steffann von Flednicz,[1] *ihr* frewnt.

Datum: Geben (1396) an pfincztag nach sand Philippstage.

Kopie I in A fol. 15 (B). Deutsch; Kopie II in C S. 140 f. (C).

136. **1396 Juni 29.**

Hanns von Meychsaw, oberster Schenk in Österreich, vereinbart mit der Kartause Axpach folgenden Tauschvertrag: Er übergibt derselben zwei Lehen mit fünf Hofstätten seines rechten Eigens, gehaizzen zu dem Turen[1] in Rênaer[2] pharr, *welche jährlich 2 ℔. 4 ß. 12 Wiener S. an sand Michelstag zinsen, wogegen er von demselben ihr freieigenes Gut* dacz dem Perchtolts *erhält, welches jährlich 5 ß. 16 Wiener S. und 2 Metzen Mohn* Weytraer mazz *an sand Michelstag zinst und durch Schenkung von seinem Vater, seinen Brüdern und von ihm an sie gekommen ist.*

Siegler: (I.) Hanns von Meychsaw und (II.) Herr Ott von Meychsaw, sein Vetter.

Datum: Der prief ist geben (1396) an sannd Peters und an sannd Pawlstag, der heyligen zwelifpoten.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch; Kopie in A fol. 12′ (B).

I. Siegel Hanns' von Maissau an Pergamentstreifen beschädigt, rund (32), grün auf Sch., IV A 2. Umschr.: undeutlich. Das Einhorn. — II. Siegel des Ott von Maissau an Pergamentstreifen beschädigt, rund (25·5), grün auf Sch., IV A 2. Umschr.: † ·S. OTTO ·DЄ ·ΩЄISSAV. Das Einhorn.

137. **1396 Juni 29.**

Prior Johanns und der Konvent der Kartause zu Axspach stellen Herrn Hanns von Meissawe, dem obersten Schenk in

---

135. [1] Nieder-Fladnitz, Dorf u. O.-G., nw. Retz (G.-B.). Nach diesem Orte benannte sich das Geschlecht der von Flednicz (vgl. Topographie v. N.-Ö. III, 133 f.), wo aber obiger Stephan von Fl. übergangen erscheint.

136. [1] Thurn, Rotte, K.-G. Povat, O.-G. Eslarn, w. Spitz (G.-B.). — [2] Nieder-Ranna, Dorf u. K.-G., O.-G. Mühldorf, w. Spitz (G.-B.).

Österreich, über den Gütertausch (vgl. Nr. 136) die Gegenurkunde aus.

Siegler: (I.) die Kartause zu Axspach und (II.) der erber Wolfhart von Aw.

Datum: Geben (1396) an sand Peter und Paulstage.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien (B), Perg. Deutsch.

Indorsat von gleichzeitiger Hand: *73.* — Vgl. Nr. 136.

I. Siegel der Kartause Aggsbach an Pergamentstreifen, rund (27), grün auf Sch., II B. Umschr.: s. porte · btē. virgīs. marie. Die heil. Maria mit dem Jesukinde. — II. Siegel Wolfharts von Aw an Pergamentstreifen, rund (28), grün auf Sch., IV A 2. Umschr.: † S. BOLFhARDI · DЄ · AW. Zwei schräg gekreuzte Berghämmer.

138. 1396 Juli 7.

Janns der Pinter von Achspach verpflichtet sich durch Revers gegenüber Úlreich dem Wielantstalêr,[1] seinem Stiefsohn, und dessen Schwester Dorothe, seiner Stieftochter, daß er den Weingarten zu Akspach auf dem Lufftenperg,[2] den dabei gelegenen Acker und das halbe Haus zu Akspach, welche ihm Margret, seine frühere Frau, zu Leibgedingrecht auf Lebenszeit vermacht hat, in keiner Weise veräußern werde, sondern daß dieselben nach seinem Tode an letztere fallen sollen.

Siegler: für den Urkundenaussteller (I.) Prior Hans der Kartause zu Achspach und (II.) der erber Irenfrid der Thieminger, Burggraf zu Wolfstain.

Datum: Der geben ist (1396) des nêchsten freytags nach sand Ulreichstage.

Kopie in B fol. 121′f (B). Deutsch.

139. 1396 September 17.

Stephel Fleischhackher von Schómberg,[1] Cathrein, dessen Frau, Ulrich Haffner von Lewbs und Margareth, dessen Frau,

---

138. [1] Wielandsthal, Dorf u. K.-G., O.-G. Ederding, nw. Herzogenburg (G.-B.). Nach diesem Orte benannte sich das Geschlecht der Wielandsthaler Herzogenburger Stiftsministerialen (vgl. Faigl, Urkunden des Stiftes Herzogenburg, S. 486, Anm. 7). — [2] Luftberg, Ried u. Berg, n. Aggsbach (Dorf u. O.-G.), nö. Melk (G.-B.)., OWW.

139. [1] Schönberg, Dorf, O.-G. u. Burg a. Kamp, n. Langenlois (G.-B.).

vergleichen sich in ihren Forderungen an den erbern Mann Cunradt den Spornrast, Richter zu Schómberg, wegen eines halben Hauses zu Stiffern zunächst den Häusern des Fúllenkhragen und des Fugauer, von welchem dem jeweiligen Pfarrer zu Stiffern 49 Wiener ß. an sand Michelstag zu zinsen sind, mit demselben dahin, daß sie gegen eine Entschädigung von 5½ ℓ. Wiener ß. auf alle ihre Ansprüche verzichten, so daß dasselbe Cunradts des Spornrast und dessen Frau Dorothea erkauftes Gut sein solle.

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) Pfarrer Thoman zu Stiffern als Burgherr und (II.) der erbahr Hannsz der Mertinger, Pfleger zu Schómberg.

Datum: Der geben ist (1396) desz sontags nach desz heilligen creucztag.[2]

Kopie in C S. 123 f. (B). Deutsch.

140. 1397 Jänner 17, Wien.

Die Herzoge Wilhelm und Albrecht IV. von Österreich bestätigen der Kartause Aggsbach die bisherigen landesfürstlichen Privilegien.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg.; Kopie I in A fol. 5' f. (B); Kopie II in C S. 5 f. (C).

Wir Wilhalm und Albrecht vettern, von gotes gnaden herczogen ze Österreich, ze Steyr, ze Kêrnden und ze Krain, herren auf der Wynndischen march und ze Porttnaw, graven ze Habspurg, ze Tyrol, ze Phyrt und ze Kyburg, marggraven ze Burgow und lantgraven in Elsazz etc., bechennen und tûn kunt offenleich mit disem brief, daz fur uns kômen sind die erbern und gaistleichen unserr getrewn andêchtigen . . der prior und . . der convent der newn stifftung des gotzhauses zu unserr frawn porten ze Achspach in Passawêr bistum, Carthuser ordens, und habent uns geczaigt zwo hantveste mit anhangungen insigeln besigelte, die in weilent der hochgeborn fûrst, unser lieber herr vetter und vatêr, herczog Albrecht seliger

---

139. [2] Da der Kreuztag ohne nähere Bezeichnung auf das Fest „exaltatio s. crucis" (14. September) zu beziehen ist, so wurde das Datum in obiger Weise aufgelöst (Grotefend, Zeichrechnung des Mittelalters I, S. 108, Kreuztag).

gedêchtnûzz uber ire recht freyhait gnad und gût gwonhait, als das alles dieselben hantveste aigenleich begreiffent, hat gegeben und habent uns diemůtikleich gepeten in dieselben hantvesten von newn dingen ze vernewn und ze bestêtten in aller der weis, als die von wort zu wort hernach geschriben steent: *folgt Nr. 42 wörtlich inseriert.* So ist das die ander hantvest: *folgt Nr. 124 wörtlich inseriert.* Und wan wir billeich nachvolgend sein der gůttêt, die unser egen(anter) herr vetter und vater dem vorgenanten goczhaus hat getan, und durch daz wir auch tailhêftig werden der guten werch, so têgleich in demselben goczhaus werdent begangen, davon so haben wir nach gůter vorbetrachtung ze trost aller unserr vorvordern sêligen seeln und auch unser selbs und unserr erben und nachkomen leib und seeln zu hail und gelůkch dem egenanten goczhaus und den geistleichen leuten .. dem prior und .. dem convent daselbs unsern getrewn und lieben andêchtigen in got die vorgenanten zwo hantveste mit allen und yegleichen punten und artikeln, die darinn sind geschriben, bestêtt und bekrefftigt, bestêtten und bekrefftigen in auch die wissentleich mit dem brief in aller der weis, als die von wort zu wort davor geschriben steent, und maynen, daz sy hinfur ewikleich dabey beleiben und gehalten werden. Davon gebieten wir vestikleich unsern lieben getrewn, allen unsern hauptlêutten herren rittern und knechten pflegern burggraven richtêrn mauttêrn zollnêrn lantlêuten edeln und unedeln und auch allen andern unsern amptlêuten und undertanen, wie die genant sind, den diser brief geczaigt wirdt, und wellen gar ernstleich, daz sy das vorgenant goczhaus und die gaistleichen lêutt daselbs bey den vorgenanten gnaden rechten freyungen wirden und eren, als die obgenanten zwo hantveste lautent, an all irrung und hindernuzz lazzen beleiben und dawider nicht tůn noch yemand anderm dawider ze tůn gestatten in dhain weis. Welcher aber dawider têt, der wiss sich in unser ungnad swêrleich vervallen sein und darczů der peen, die unserr egenanter lieber herr vetter und vatêr herczog Albr(echt) sêliger gedêchtnuzz in den vorgenanten hantvesten aufgeseczt hat an gevêrde. Und des zu urchund geben wir den brief versigelten mit unsern anhangunden insigeln, der geben ist ze Wienn an sand Anthonientag abbatis nach Cristi gepurd drewczehenhundert jar darnach in dem sibenundnewnczigistem jare.

I. Siegel des Herzogs Wilhelm an rot-weißer Seidenschnur, nach Bullenart angehängt, rund, rot auf Sch., Abbildung bei Sava, Siegel der österr. Regenten, Separatabdruck, S. 130, Fig. 56. — II. Siegel Herzog Albrechts IV. an rot-weißer Seidenschnur nach Bullenart angehängt, rund, rot auf Sch., Abbildung bei Sava, ebend., S. 127, Fig. 51. Auf der Rückseite das Signet II A, oval, rot auf Sch., Abbildung bei Sava, ebend., S. 127, Fig. 52.

141. **1397 Februar 5.**

Irenfrid der Tyeminger, Burggraf zu Wolfstain,[1] *und Peter der Kaplan daselbst beurkunden, daß sie und andere Nachbarn und Nachbarinnen bei dem Vermächtnis zugegen waren, bei welchem der verstorbene Ulreich der Phister von Wolfstain in seinen letzten Stunden den zwei Töchtern des Andre des Vederlein zu den Mayrhofen, Elsbet und Christein,* wenn er geschaft wolt haben ein ramvart oder ein ochvart und das lies er ůnderwegen, *sein Haus unter der Feste zu Wolfstain samt Zugehör vermachte, welches denselben nach dem Tode seiner Frau Anna der Phistrin zufällt. Stürben jedoch dieselben vor derselben, so fällt es an die gesetzlichen Erben.*

Siegler: die Urkundenaussteller mit den aufgedrückten Siegeln.

Datum: Geben am môntag nach purificacionis Marie (1397).

Kopie in B fol. 157′f (B). Deutsch.

142. **1397 Mai 12.**

Ôttel Larencz von Wesendarf[1] *und Elspet, dessen Frau, beurkunden, daß sie Ŷsaach dem Juden von Chrems, dem Sohne des Smare von Herczogenbůrkch,*[2] *und dessen Frau 14 ℓ. Wiener ß. am künftigen sand Mertentag zu bezahlen haben, widrigenfalls bei Zahlungsverzug wöchentlich 4 Wiener ß. pro 1 ℓ. ß. als Schaden zuwachsen, und verpfänden ihnen hierfür mit Handen ihres Burgherrn, des erbern Chůnrat des Hachsteter, Burggraf zu Tirenstein und Richter in der Wachaw,*[3] *ihren Wein-*

---

141. [1] Wolfstein, einst Burg, jetzt Ruine oberhalb bei dem gleichnamigen Dorfe, O.-G. Aggsbach am Wolfsteinerbache, nö. Melk (G.-B.).

142. [1] Wösendorf, Markt an der Donau, nö. Spitz (G.-B.). — [2] Herzogenburg, Markt u. G.-B. an der Traisen, OWW. — [3] Wachau in seiner erweiterten Bedeutung (vgl. Nr. 115, Anm. 2 u. Nr. 19, Anm. 1).

garten bei Wesendarf in der andern pewnt zenachst des Stainpekchen weingarten, genant der Heller, und davon man alle jare dînt ze pûrkrecht ze der vestt gen Chlam[1] zwelif schilling Wienner phenning an sand Merttentag und zu der vestt gen Tirnstain alle jar aynen Wienner helbling in voytspûrkrecht des suntags nach sand Michelstag, *verpflichten sich, ihnen die Schuld und den Schaden auf Verlangen darnach jederzeit zu bezahlen, und haften dafür mit ihrem Besitze, aus welchem sie der Landesfürst* doch mit gerichts boten *bezahlt machen soll.*

Siegler: (I.) der erber Burgherr Chûnrat der Hachsteter und (II.) der erber Syman von Tuetendarf, Judenrichter und Ratsherr zu Chrems.

Datum: Geben (1397) an des heyligen herren sand Pangraciitag.

Kopie in B fol. 120 (B). Deutsch.

143. **1397 Juni 24.**

Jôrig der Hagêr auf dem Phefferhof[1] *und Elzbet, dessen Frau, verkaufen dem Prior Peter und dem Kartäuserkonvente zu Gemnikch*[2] *um 200 ℔. Wiener ₰. ihren freieigenen Hof,* gelegen ym Hag,[3] *samt Zugehör ohne* daz wisel, das do haÿzt der Strigel, *und den darzugehörigen Zehent, welche letztere beide ihnen von den Herzogen Albrecht [III.] und Wilhalbem von Österreich zu Lehen verliehen sind, auf folgenden Gütern:* von erst awf der Aw[4] pey dem Nuzpawm[5] ganczer zehent, dornach gegen dem Wasen,[6] in demselben veld das drittayl und auf dem Pûhel,[7] das zŵ demselben veld gehôrt, daz zwaÿ taÿl, und in dem Grunt, das zŵ demselben veld gehôrt, daz drittaÿl und auf dem akchêr gegen dem Angelperg daz zway tayl

---

142. [1] Klam, Burg beim gleichnamigen Markte im sogenannten Machlande, nw. Grein (G.-B.), O.-Ö.

143. [1] Pfefferhof, E.-H., O.-G. Steinbach; Pfefferhof, E.-H., OG. Edelbach, oder Pfefferhof, E.-H., O.-G. Scheibbsbach, OWW., welcher von diesen? — [2] Gaming, Markt, s. Scheibbs (G.-B.). — [3] Etwa Haag, Dorf u. K.-G., O.-G. Bischofstetten, nö. Mank (G.-B.). — [4] In der Au, K.-G. Loitsbach, O.-G. Kälberhard, ö. Rupprechtshofen, G.-B. Mank. — [5] Nußbaum, E.-H., K.-G. Loitsbach, O.-G. Kälberhard. — [6] Waasen, Dorf u. O.-G., nw. Schachau, G.-B. Scheibbs. — [7] Im Pichel, E.-H., K.-G. Hörmannsberg, O.-G. Waasen.

und auf dem akcher, der zw der hofstat hat gehôrt, in der Leÿtten das zway tayl und in der aw̑ pann der wis daz drittayl und auf dem veld gegen dem Hêperg auf vr̂ gewanten das drittayl und auf der gewanten zw̑nachst dem pawmgarten und auf dem Hofstatakcher das zwaitail und zway tayl zehent dacz dem Schônigêr und zwai tayl zehent auf dem Angelperig und zwai tayl zehent in dem Nidern Hag[8] ym dritten veld, daz do haizt daz Rêmerveld,[9] *welches alles in der Rupprechtzhôffêr Pfarre gelegen ist.*

Siegler: (I.) Jôrg der Hager, (II.) Fridreich der Hager, sein Bruder, (III.) Andre der Hager, sein Bruder, und die erbern seine Vettern (IV.) Hans der Hager zu Peczenkirchen,[10] *(V.) Ernst der Hager, (VI.) Zachreis der Scharner, (VII.) Ûlreich der Scharner zu Potendôrff*[11] *und (VIII.) Jôrig der Akchsenpekch.*

Datum: Der brif ist geben (1397) an sand Johanstag ze sunŷbenten.

Kopie in B fol. 86'f. (B). Deutsch.

144. **[vor 1397 Juli 21.]**

Hans von Meÿssaw, oberster Schenk in Österreich, beurkundet, daß er dem Herrn Petrein, seinem Kaplan zu Wolfstain, tauschweise von seinem rechten Burgrechte und Bergrechte zu Obernwelmykch[1] *26 Eimer jährlichen Weindienst von den 50 Eimern Weindienst zu Obern Welmikch und Lânterstarf,*[2] *welche ihm in der Lesezeit* voraws *in seine Fässer zu dienen sind, für dessen Kapelle übergeben hat, wofür ihm derselbe 20 Eimer Weindienst,* die er gehabt hat auf der weinwachs ze Achstain[3] *und welche der verstorbene Herr Lewtold von Chûnrring*[4] *der Kapelle*

---

143. [8] Unter-Haag, Weiler u. K.-G., O.-G. Hainberg, nö. Mank (G.-B.). — [9] Reimerfeld, K.-G. Loitsbach, O.-G. Kälberhard, ö. Rupprechtshofen, G.-B. Mank. — [10] Petzenkirchen, Dorf u. O.-G., sö. Ybbs (G.-B.). — [11] Pottendorf, Markt mit Schloß, s. Ebreichsdorf (G.-B.).

144. [1] Ober-Wölbling, Dorf u. O.-G., nw. Herzogenburg (G.-B.). — [2] Landersdorf, Dorf u. Schloß, O.-G. Ambach, nw. Herzogenburg (G.-B.). — [3] Aggstein, Dorf an der Donau u. K.-G., n. Aggsbach (O.-G.), G.-B. Melk. — [4] Diese Schenkung ist bei Frieß (Die Herren von Kuenring, Anh. S. CII f.) übergangen. Vermutlich fällt sie in die Fünfzigerjahre des 14. Jahrhunderts, in welchen Leutold von Kuenring eine Reihe von Schenkungen macht (a. a. O., S. CIV).

zu Wolfstain durch Stiftung zugeeignet hat, übergab, die er wieder dem Kloster ûnser frawn parten *zu Achspach schenkte, und setzt sich der Kapelle für alle Schäden im Falle der Ansprache mit den benannten 50 Eimern Weindienst zur Gewere.*

Siegler: fehlen.

Datum: fehlt.

Kopie in B fol. 101 (B). Deutsch.

Die chronologische Einreihung ist durch den Tod Hanns III. von Maissau 1397 Juli 21 einigermaßen gegeben (vgl. Pölzl, Die Herren von Meissau, in Blätter f. Landesk. v. N.-Ö. XIV, 388). 1397 Jänner 11 urkundet bereits Kaplan Stephan von Wolfstein (vgl. Frieß, Die Herren von Kuenring, Anh. S. CXII, Nr. 845 Reg.).

145. **[vor 1397 Juli 21.]**

Prior Hans und der Kartäuserkonvent zu Aggsbach stellen Hanns von Maissau über die Widmung von 300 ℓ. Wiener ß. für den Fall seines Todes und die Schenkung von 100 ℓ. ß. Bargeld sowie über den Bau von zwei neuen Zellen für zwei Mönche, welche darin ihren Unterhalt finden sollen, einen Revers aus.

Kopie in B fol. 117′ f. (B). Deutsch.

Diese Urkunde ist wohl später als Nr. 91 anzusetzen, da die gestifteten zwei Zellen nach dem Wortlaute des Textes als ausgebaut betrachtet werden können, und muß vor dem Todestage Hanns III. von Maissau angesetzt werden.

Ich brûeder Hans[1] die zeit prior und der gancz convent Carthuser orden ûnser liebn frawn kloster ze Achspach gelegn, gnant unser frawn porten, wir bechennen für uns und all unser nachkômen offenl(eich) mit dembst brif und tûn kunt alln lâwtn gegenwûrtign und kûnftign umb die lôbleich und hailsamberig stift daz gemêcht geschêft und gab, so der edel unser lieber gnadiger herr, her Hanns von Meyssaw, obrister sch(enk) in Osterr(eich), uns, unsern nachkomen und dem chlôster gestift gmacht geschaft und gebn hat. Von erst hat uns geschaft nach seins brîfs sag, den wîr darumb von im habn, drew hundert phunt Wiennêr phenning, darnach hat er uns gebn hundert

145. [1] Hanns III. von Maissau, † 1397 (vgl. Pölzl, in Blätter f. Landesk. v. N.-Ö. XIV, 388).

phunt phenning berayter phenning und darczue hat er in demselbn unserm klôster gestifft von newn dingen zwo volkômen zell durch des willn, das wir und ûnser nachkômen nach seim tôd, wan das geschêft volfûrt wirt, der dreyr hundert phunt phenning dann furbas ewikleich in denselbn zwain zelln sûlln zusambt der andern dreyczehn, die vor sein lieber vater unser genâdiger herr, her Haid(enreich) von Meyssaw, unser erster stifter seliger, gestift hat, zwo persan, die zu priesterleicher wirdichait unsers ôrdens sein geschicht, sûllen habn mit gwant, mit speis, mit irer nôtdûrft und zûgehôrung und gancz wesn ze gleicher weis, als gôtl(eich) und ûnsers ôrdens ist, also das ire hinfûr fûmfczehn sein und nicht minner angevâr, und sûlln auch wir und unser nachkômen di IIIC talente phenning, die er uns und demselbn ûnserm closter seiner stift geschaft hat, und di hundert phunt phenning, de er uns berait gebn hat, uns anlegn, so wir schierist mûgn, darnach und sy uns gevalln inner ains jars frist nach seim tôd, an gûter, die unserm gotshaus sein wartund, als andrew unsrew gueter, die wir zu demselbn ûnserm klôster habn, davon wir dann die zwo persan, alls oben benant ist, oder die weil wir di ph(enning) nicht anlegn, fûr sich sûlln innhabn und ir phlegn mit aller irr zûgehôrung, sam an dembst brif ist geschribn, und sulln auch daz volbringn ewikleich angevêrd, so wir best mûgn, und darumb so verpint wir uns und all unser nachkômen bey unsern gewissn daz ze tûn und vollbringn wissenl(eich) mit kraft des briefs versigelt mit unsers gotshaws insigl. Darczue habn wir mit trewen gebeten die gôtlichn unsers ordns ûnser lieb herrn und brûeder, di prior und convent ze allerheiligntal dacz Mawrbach und ze ûnser frawn trôn ze Gemnyk, das sy des geczewgn sein mit irer gotzhâwser insigl. Gebn etc.[a]

146. **1397 Oktober 7, Wien.**

Prior Hanns und der Konvent der Kartause zu Achspach beurkunden, daß sie der Schwester Kathrein der Ôderinn, der Äbtissin, und dem Konvente des Frauenklosters dacz sand Niclas vôr Stubentôr ze Wienn *58 ℓ. Wiener ₰. schulden, wofür sie denselben ihr Haus* an dem Altenfleischmarkt ze Wienn an aym

145. [a] Das Weitere fehlt.

tayl zenêchst des Vôltzians haus und an dem andern tayl zenêchst des Phanczagels haws *vom vergangenen sand Michelstag über zwei Jahre zu einem Jahreszinse von 14 ß. Wiener S. pro Jahr überlassen, so zwar daß sie nach Abzug der 28 ß. Wiener S. von der Schuld nach Ablauf dieser Zeit noch 30 ß. S. zu zahlen haben. Wollten sie aber innerhalb dieser Zeit ihr Haus verkaufen, so haben sie letzteren die Schuld samt dem noch nicht abgesessenen Zinse zu zahlen. Sollten letztere sich ein Haus kaufen, so gilt die gleiche Bestimmung. Sie haften auch bei Zahlungsverzug für Hauptgut und Schaden mit ihrem Besitze.*

Siegler: (I.) der Konvent zu Achspach und (II.) der erber Mann Herr Niclas der Weispacher, Amtmann Herzog Albrechts [IV.] in Österreich.

Datum: Der brif ist geben ze Wienn (1397) des sûntags vor sand Cholmanstag.

Kopie in B fol. 119 (B). Deutsch.
Quellen z. Gesch. Wiens 1, II, Nr. 2170 Reg.
Vgl. Nr. 118.

147. **1397 November 2.**

[Persl, die Frau Thomans] verkauft mit Handen ihres Burgherrn, des Priors Hanns der Kartause zu Axpach, ihr wartunds erb *an folgenden Besitzobjekten zu Axpach bei der Tûnaw* chlosterhalb, *welche ihr Vater Andre der Lerchnecht und ihre verstorbene Mutter Lewgart besaßen, ihrem Vater Andre dem Lerchnecht und Dorothe, dessen Frau, ihrer Stiefmutter, um 28 ß. Wiener S.*: von erst ain pawngart pey dem Ploshaws mit czwainczk phenningen purkrechts, dȳ man darin dient, und ain werd in der Aȳnod und ain pawmgarten, der haist das Nôpl, und nuzzpawm in der Aȳned hintz an den Wotstain und sechs pflantzsteig hinder dem Wotstain und zwen chrawtgârten auf dem Anger und ain weingarten auf dem Perg und haist der Pawr und aber ain weingarten auf dem Perg, haist der Grôssweingarten, und aber ain weingarten auf dem Perg, haizt das Wenigweingêrtl, und aber ain weingarten, haist das Taȳled, und aber ain weingarten vor am Perig von der Rûedlebin und aber ain weingarten am Widemperg und akcher, haist das Râchel, und ain vîrtal awz aynem akcher, haizt der Schûpl,

und ain holcz an der Gêmnŷk und zway holcz am Dürnperg[1] und ain holcz an dem Geswend[2] und ain akcher der Otschendl und ain akcher auf der Ewdern und sechczigk phenning purkrechtz auf zainczigen gůetern und ain akcher auf dem Hochrain und ain weichslgarten ůnder dem Hochrain und ain pawmgarten pey dem Pfôrlêr und ain virtail ainer wisen in dem Mitterpach[3] und ain gancze wiz auch in dem Mitterpach und aber ain wiz vor in dem Mitterpach.

Siegler: für die Urkundenausstellerin (I.) Prior Hanns zu Achspach und (II.) der erber Herr Wolfhart von Aw, gesezzen zu Spiczz.

Datum: Der brîf ist geben (1397) an dem nachstem freytag nach aller heyligen tage.

Kopie in B fol. 154f. (B). Deutsch.

Die Inscriptio der Urkunde fehlt, da durch Herausschneidung eines Foliums in B die Urkunde verstümmelt ist.

148. **1397 November 25.**

Steffan der Fucher von Styfen und Dorothe dessen Frau stellen dem erbern Manne Michel dem Lempech, Richter zu Gmunden,[1] und Anna, dessen Frau, einen Schuldbrief über ein Darlehen von 20 ℔. Wiener ₰. aus, welche sie denselben zu Weihnachten über ein Jahr zu bezahlen haben, stellen ihnen hierfür Steffan den Glinssen zu Styfen als Bürgen und verpfänden ihnen außerdem hierfür zu gesamter Hand mit Handen des erbern Mannes Chugel Ůlleins, des Amtmannes zu Styfen, ihren Weingarten, gelegen an dem Fůrhartsperg, des drew virtail sind, zenâchst des egen(anten) Stephans des Glinssen weingarten.

Bürge: Steffan der Glinss.

Siegler: der erber Herr Thoman, Pfarrer zu Styfen.

Datum: Geben (1397) an sand Kathreintag der heyling junchfrawn.

Kopie in B fol. 158′ (B). Deutsch.

---

147. [1] Wohl beim Dürnbach, s. Mitter-Arnsdorf zu suchen. — [2] Gschwentberg, s. Aggsbach. — [3] Mitterbach, ö. Aggsbach.

148. [1] Gmunden, Stadt am Traunsee, O.-Ö.

149. **1397.**

Die Kartause Aggspach verleiht einem Ungenannten den Weingarten, genannt auf dem Luftenberg,[1] *einen dabeiliegenden Acker und ein halbes Haus zu Aggspach zu Leibgeding.*[2]

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach I, 623 u. II, A, 67; II, H, 27.

Archivvermerk: BR, 1[2].

150. **1398 Februar 2.**

Schwester Anna von Schawnberkch, Äbtissin des Klosters zu Tyernstayn, und der Konvent daselbst verkaufen dem Prior Hanns und dem Konvent des Klosters zu Axpach um 4 ℔. Wiener S. den ihrem Kloster als freies Eigen gehörigen Acker an dem Geswent[1] ze Axpach chlasterhalben, *welchen sie an die Leute daselbst zu Burgrecht ausgetan hatten und der ihnen früher 3 ß. S., jetzt aber nur mehr 47 Wiener S. an Zins einbrachte.*

Siegler: (I.) Schwester Anna von Schawnberkch, Äbtissin des Klosters zu Tyernstain, und (II.) der Konvent daselbst.

Datum: Der prief ist gegeben (1398) an ûnser frawntag zu der liechtmezz.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 20), Perg., Deutsch; Kopie I in A f. 14′ (B); Kopie II in C S. 51 f. (C).

I. Siegel an Pergamentstreifen abgefallen. — II. Siegel sehr beschädigt, spitzoval, grün auf Sch.

151. **1398 April 24.**

Maricz von Spicz verkauft dem erbern Mann Hertlein von Mieslas, meins herren diener von Meissaw, *um 15 ℔. Wiener S. seinen* dienst gelegen ze Achstain auf den weingårten, die da haizzent die Prûler und sind ain weingarten gewesen, zehen schilling pfenning und vierczehen pfenning Wienner mûnzz, die man dient an sand Merttentag und die zu der zeit ynnegehabt

---

149. [1] Luftberg, Ried u. Berg an der Donau, n. Aggsbach, G.-B. Melk. — [2] Hierüber findet sich jetzt weder mehr das Original vor, noch ist in den vorhandenen Kopialbüchern eine Abschrift vorfindlich.

150. [1] Gschwentberg, Ried u. Berg an der Donau, s. Aggsbach, G.-B. Melk

haben Peter Vischêr ze Achspach, der do dient von seinem tail drey schilling phenning und zwen phenning, und auf dem andern tail Chûnczl der Spiegel ze Achstain, der do dient von seinem tail sibenczig pfenning, und auf dem dritten tail Uleins des Spiegl witib, die do dient von irem tail drey schilling pfenning, und auf dem vierden tail Wernhart ze Axstain, der do dient von seinem tail sechsundvierczig phenning, und auf dem fünften tail Ortl in dem Lehen, der do dient von seinem tail sechzehen phenning.

Siegler: (I.) Maricz von Spicz, (II.) Herr Wolfhart von Aw, sein Schwager, und (III.) Stephan am Markcht, Richter zu Spicz, des erstern Vetter.

Datum: Der brief ist geben (1398) an sand Jorgentag.

Kopie in A fol. 23'f. (B). Deutsch.

152. **1398 Mai 30.**

Thaman Hâkchl von Achspach und Dorothea, dessen Frau, verkaufen dem Prior Hans und dem Konvente der Kartause zu Achspach um 50 ℓ. Wiener ß. ihre Wiese in dem Gânczpach[1] ob des darffs ze Achspach chlasterhalben, *die ihr freies Burgrecht ist,* und dint man von derselben wisen von dem nŷdern taŷl zu der herschaft gein Schônpûhel[2] ze pûrkchrecht fûnf ß. und dann von den andern taŷln oberhalben dînt man gen Achspach zw dem chlaster IIII ß. ze purkrecht und dem chapplan ze Wolfstain auch vîr ß. ze purkrecht alles Wyenner ß. und den dinst dint man allen an sand Michelstag.

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) der edel Herr Eustochius der Schêrffenberger, der dŷ zeit innhat dŷ herschaft ze Schônpuhel, von dann dos tayl an der wisn ze purkret[a] ist, *(II.) Herr Petrein, Kaplan zu Wolfstain,* von dann auch ain tayl an der wissen ze purkrecht ist, dye erbern mannen *(III.) Steffan am Markcht, Richter zu Spicz, und (IV.) Maricz, Burggraf zu Spicz.*

---

152. [a] B.

[1] Gansbach, linksseitiger Zufluß des Aggsbaches, onö. Aggsbach, OMB. — [2] Schönbichl, Schloß u. Dorf an der Donau, nö. Melk (G.-B.).

Datum: Der brîf ist gegeben (1398) am freytag in den chotembern ze phingsten.

Kopie in B fol. 61 (B). Deutsch.
Vgl. Nr. 156.

153. **1398 Juni 24.**

Thoman Hakchel von Achspach und Dorothea, dessen Frau, verkaufen dem Prior Hanns und dem Konvente der Kartause zu Achspach um 50 ℔. Wiener ß. und 1 Gulden ihre Wiese, gelegen in dem Gånczpach ob des darffes ze Achspach klosterhalben, di unser freys purkrecht ist, und dient man von derselben wisen von dem nidern tail zu der herrschaft gen Schônpuhel ze purkrecht funf pfenning und dann von dem andern tail oberhalben dient man gen Achspach zu dem kloster vier pfenning ze purkrecht und dem cappellan ze Wolfstain auch vier pfenning ze purkrecht alles Wienner phenning und den dienst dient man allen an sand Michelstag und nicht mer, dyselben wisen mit aller irer zugehôrung, als wir sey zesam gechaufft haben und als wir sey ze purkrecht herbracht haben.

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) der edel Herr Eustachius der Scherfenberger, der die zeit innehat die herrschafft ze Schônpûhel, von dann daz tail an der wisen ze purkrecht ist, *(II.) Herr Peter, Kaplan zu Wolfstain,* von dann auch ain tail an der wisen ze purkchrecht ist, *die erbern Mannen (III.) Stephan am Markcht, Richter zu Spicz, und (IV.) Maricz, Burggraf zu Spicz.*

Datum: Der brief ist geben (1398) an sand Johannstag ze sunibenten.

Kopie in A fol. 23 (B). Deutsch.
Vgl. Nr. 152.

154. **1398 Juli 12.**

Jôrig der Tafsler verkauft mit Handen seines Lehensherrn, des edeln Herrn Leutold von Meyssaw,[1] *des obersten Schenken*

---

154. [1] Leutold II. von Maissau (vgl. Pölzl, Die Herren von Meissau, in Blätter f. Landesk. v. N.-Ö. XIV, 388 f.).

in Österreich, um 70 ℔. Wiener ß. seinen Zehent, der gelegen ist auf dem Axwald, viertail zehencz auf allen den guetern und hernach geschriben sind, klainen zehent und grossen nichts ausgenomen, es sey trayd krawt oder chês und alles, daz man von recht verzehenten sol: von erst von Aytterpach,[2] von den drin hôfen, von Pernpûch,[3] von Ôd[4] und von den Pûheln,[5] auf dem Stain[6] und von Dûrrenpach,[7] *wie er ihn von den edeln Herren von Meyssaw zu Lehen hatte.*

Siegler: (I.) Jôrig der Tafsler, (II.) Jorg der Pruczendorffer, sein Bruder, (III.) der Ritter, Herr Trewslein von Hollenwurkch.[8]

Datum: Der brief ist geben (1398) an sand Margretentag der heiligen junkchfrawn.

Kopie in A fol. 22′f. (B). Deutsch.

155. **1398 Juli 15.**

Prior Hans und der Konvent der Kartause zu Achspach stellen Thoman dem Hêkchlein zu Achspach einen Schuldbrief über 50 ℔. Wiener ß. und einen Gulden aus, welche sie demselben am künftigen sand Merteinstag bezahlen sollen, und haften bei Zahlungsverzug für Hauptgut und Schaden mit ihrem Besitze.

Siegler: (I.) Prior Hans zu Achspach und (II.) der erber Wolfhart von Aw.

Datum: Der brif ist geben (1398) des nâchsten montags nach sand Margretentag der heiling junchkfrawn.

Kopie in B fol. 108′ (B). Deutsch.

Vgl. Nr. 152 u. 153. Vorliegende Urkunde beweist, daß die Kartause den dort vereinbarten Kaufschilling per 50 ℔. ß. noch nicht bezahlt hatte und darum hierfür einen Schuldbrief ausstellte.

156. **1398 August 3.**

Jâkel Ewerhart von Pach[1] *und Wendel, dessen Frau, pachten von Prior Hanns und dem Konvente zu Axpach um einen jähr-*

154.] [2] Bei Kicking zu suchen. — [3] Pesenbuch, Dorf u. K.-G., O.-G. Kicking, nö. Melk (G.-B.). — [4] Oedt, Dorf u. K.-G., O.-G. Kicking, nö. Melk. — [5] Pichl, Rotte u. K.-G., O.-G. Kicking, nö. Melk. — [6] Steinhof, E.-H., sö. Kicking (O.-G.), G.-B. Melk. — [7] Dürnbach, Rotte u. K.-G., O.-G. Kicking, nö. Melk. — [8] Hollenburg, Markt an der Donau, ö. Mautern (G.-B.).

156. [1] Mauternbach, Dorf u. O.-G., sw. Mautern (G.-B.).

lichen Dienst von 2 ß. Wiener ß. auf sand Mertentag auf ihr beider Lebenszeit eine Wiese, gelegen in der Palt[2] und haizzt die Frawnwisen, *welche sie* mit aynem gras und aynem nůcz und nicht mer *nutznießen sollen. Sie werden im Falle der Zinsvernachlässigung dem Kloster* vållig und wandel schuldig, als man von purkchrecht schuldig ist nach des landes recht ze Österreich, *und dürfen dieselbe nur mit Zustimmung ihrer Burgherren veräußern.*

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) der erber Mann Hanns der Frawndorffer, Richter und Pfleger zu Mauttarn,[3] *und (II.) Chunrat von Frewnczhausen,*[4] *Pfleger und Burggraf zu Wolfstain.*

Datum: Der brief ist gegeben (1398) an sand Stephanstag in dem snid.

Kopie in A fol. 40′ f. (B). Deutsch.

157. **1398 September 22.**

Thŏman Otteins des Amptmans sůn ze Seÿterndôrf,[1] dem got gnad, *und Janns der Weÿzz zu Seiterndôrf, des ersteren Stiefvater, beurkunden, daß sie unter Zustimmung der Mutter des ersteren, Kathrein, die ganze Habe in der Weise geteilt haben, daß jeder mit seinem Teile nach Belieben frei verfügen kann.*

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) Prior Johans zu Achspach und (II.) der erber Mann Alber der Friczesdôrffer.[2]

Datum: Der brîf ist geben (1398) des suntags vôr sand Michelstag.

Kopie in B fol. 65′ f. (B). Deutsch.

156.] [2] Paltmühle, E.-H. mit einem Waldtale, O.-G. Schenkenbrunn, sw. Mautern (G.-B.). — [3] War also zu Mautern Passauer Beamte, da die Stadt dem Hochstifte Passau unterstand (vgl. Topographie v. N.-Ö. VI, 310 f.). Der bischöffliche Richter hier besaß durch Privileg König Rudolfs I. von 1277 Nov. 24 sogar den Blutbann. — [4] Franzhausen, Dorf u. K.-G., O.-G. Nußdorf a. d. Traisen, w. Traismauer, G.-B. Herzogenburg. Nach diesem Orte benannte sich ein Rittergeschlecht, welches das heute oberhalb des Ortes in Trümmern liegende feste Haus innehatte (vgl. Topographie v. N.-Ö. III, 176 f.).

157. [1] Seiterndorf, Dorf u. O.-G., sö. Pöggstall (G.-B.). — [2] Dieses Rittergeschlecht benannte sich nach dem Orte Fritzelsdorf, Dorf, K.-G. u. O.-G., n. Artstetten, G.-B. Persenbeug (vgl. Topographie v. N.-Ö. III, 223 f.).

in Österreich, um 70 ℔. Wiener ß. seinen Zehent, der gelegen ist auf dem Axwald, viertail zehencz auf allen den guetern und hernach geschriben sind, klainen zehent und grossen nichts ausgenomen, es sey trayd krawt oder chês und alles, daz man von recht verzehenten sol: von erst von Aytterpach,[2] von den drin höfen, von Pernpûch,[3] von Öd[4] und von den Pûheln,[5] auf dem Stain[6] und von Dürrenpach,[7] *wie er ihn von den edeln Herren von Meyssaw zu Lehen hatte.*

Siegler: (I.) Jôrig der Tafsler, (II.) Jorg der Pruczendorffer, sein Bruder, (III.) der Ritter, Herr Trewslein von Hollenwurkch.[8]

Datum: Der brief ist geben (1398) an sand Margretentag der heiligen junkchfrawn.

Kopie in A fol. 22′f. (B). Deutsch.

155. **1398 Juli 15.**

Prior Hans und der Konvent der Kartause zu Achspach stellen Thoman dem Hêkchlein zu Achspach einen Schuldbrief über 50 ℔. Wiener ß. und einen Gulden aus, welche sie demselben am künftigen sand Merteinstag bezahlen sollen, und haften bei Zahlungsverzug für Hauptgut und Schaden mit ihrem Besitze.

Siegler: (I.) Prior Hans zu Achspach und (II.) der erber Wolfhart von Aw.

Datum: Der brif ist geben (1398) des nâchsten montags nach sand Margretentag der heiling junchkfrawn.

Kopie in B fol. 108′ (B). Deutsch.

Vgl. Nr. 152 u. 153. Vorliegende Urkunde beweist, daß die Kartause den dort vereinbarten Kaufschilling per 50 ℔. ß. noch nicht bezahlt hatte und darum hierfür einen Schuldbrief ausstellte.

156. **1398 August 3.**

Jâkel Ewerhart von Pach[1] *und Wendel, dessen Frau, pachten von Prior Hanns und dem Konvente zu Axpach um einen jähr-*

154.] [2] Bei Kicking zu suchen. — [3] Pesenbuch, Dorf u. K.-G., O.-G. Kicking, nö. Melk (G.-B.). — [4] Oedt, Dorf u. K.-G., O.-G. Kicking, nö. Melk. — [5] Pichl, Rotte u. K.-G., O.-G. Kicking, nö. Melk. — [6] Steinhof, E.-H., sö. Kicking (O.-G.), G.-B. Melk. — [7] Dürnbach, Rotte u. K.-G., O.-G. Kicking, nö. Melk. — [8] Hollenburg, Markt an der Donau, ö. Mautern (G.-B.).

156. [1] Mauternbach, Dorf u. O.-G., sw. Mautern (G.-B.).

lichen Dienst von 2 ß. Wiener ß. auf sand Mertentag auf ihr beider Lebenszeit eine Wiese, gelegen in der Palt[2] und haizzt die **Frawnwisen,** *welche sie* mit aynem gras und aynem nůcz und nicht mer *nutznießen sollen. Sie werden im Falle der Zinsvernachlässigung dem Kloster* vållig und wandel schuldig, als man von purkchrecht schuldig ist nach des landes recht ze Österreich, *und dürfen dieselbe nur mit Zustimmung ihrer Burgherren veräußern.*

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) der erber Mann Hanns der Frawndorffer, Richter und Pfleger zu Mauttarn,[3] *und (II.) Chunrat von Freuenczhausen,*[4] *Pfleger und Burggraf zu Wolfstain.*

Datum: Der brief ist gegeben (1398) an sand Stephanstag in dem snid.

Kopie in A fol. 40′ f. (B). Deutsch.

157. **1398 September 22.**

Thôman Otteins des Amptmans sůn ze Seÿterndôrf,[1] dem got gnad, *und Janns der Weÿzz zu Seiterndôrf, des ersteren Stiefvater, beurkunden, daß sie unter Zustimmung der Mutter des ersteren, Kathrein, die ganze Habe in der Weise geteilt haben, daß jeder mit seinem Teile nach Belieben frei verfügen kann.*

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) Prior Johans zu Achspach und (II.) der erber Mann Alber der Friczesdôrffer.[2]

Datum: Der brîf ist geben (1398) des suntags vôr sand Michelstag.

Kopie in B fol. 65′ f. (B). Deutsch.

156.] [2] Paltmühle, E.-H. mit einem Waldtale, O.-G. Schenkenbrunn, sw. Mautern (G.-B.). — [3] War also zu Mautern Passauer Beamte, da die Stadt dem Hochstifte Passau unterstand (vgl. Topographie v. N.-Ö. VI, 310 f.). Der bischöfliche Richter hier besaß durch Privileg König Rudolfs I. von 1277 Nov. 24 sogar den Blutbann. — [4] Franzhausen, Dorf u. K.-G., O.-G. Nußdorf a. d. Traisen, w. Traismauer, G.-B. Herzogenburg. Nach diesem Orte benannte sich ein Rittergeschlecht, welches das heute oberhalb des Ortes in Trümmern liegende feste Haus innehatte (vgl. Topographie v. N.-Ö. III, 176 f.).

157. [1] Seiterndorf, Dorf u. O.-G., sö. Pöggstall (G.-B.). — [2] Dieses Rittergeschlecht benannte sich nach dem Orte Fritzelsdorf, Dorf, K.-G. u. O.-G., u. Artstetten, G.-B. Persenbeug (vgl. Topographie v. N.-Ö. III, 223 f.).

158. **1398 September 24.**

Prior Hans und der Konvent zu Achspach verkaufen Ülreich dem Zenndórffer und Agnes, dessen Frau, im Wege der Ablösung um 9 ℔. Wiener ß. 1 ℔. ß. Renten (gelcz) *auf deren zwei halben Lehen zu Swaypúchel,*[1] *so daß dieselben von nun an nur mehr 1 ℔. Wiener ß. von den zwei Halblehen an sand Merttentag zu dienen haben.*

Siegler: der Konvent zu Achspach.

Datum: Der brîf ist geben (1398) des eritags vor sand Michelstag.

Kopie in B fol. 93 (B). Deutsch.

159. **1398 Dezember 4.**

Prior Hanns und der Konvent der Kartause zu Achspach verkaufen dem erbern Manne Hanns, zur Zeit Richter zu Großmugel, und Kristein, dessen Frau, um 50 ℔. Wiener ß. ihren Hof zu Grozzmugel im Ausmaße eines Lehens zenêchst dem Schalhasen, *von welchem ihnen als Grundherren jährlich 2½ ℔. Wiener ß. zu rechtem Grunddienste und 27 Wiener ß.* ze weisat *zu zinsen sind, und ihren Acker zu Grozzenmugel im Ausmaße von 10* ieuchart, und haisset der Weingartakcher,[1] *dessen Burgherren sie sind, von welchem ihnen von je 1* ieuchart *2 Wiener ß. an sand Jórgentag zu Burgrecht zu zinsen sind.*

Siegler: (I.) der Konvent zu Achspach und (II.) der erber Chunrat von Freuenczhawsen, Burggraf zu Wolfstain.

Datum: Geben (1398) des nêchsten mitichens vor sand Niclastag.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch. 2 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen; Kopie in C S. 141 (B).

158. [1] Schwaigbichl, Rotte, O.-G. Kicking, nö. Melk (G.-B.).

159. [1] Wir haben es bei diesem Besitzobjekte mit dem interessanten Falle der Auflassung eines früheren Weingartens zu einem Ackerland, also mit dem Rückgange der ehemals weit umfangreicheren Weinkultur zu tun, deren Erinnerung sich noch im Namen dieses ganz bedeutenden Grundkomplexes erhalten hat.

160. **1398.**

Verzûchtsbrieff[1] ŷber ein haus zu Weittrach[2] de anno 1398. J, 4.

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach I, 69 u. II, H 8; III, V 6.

161. **1399 Februar 9.**

Lewtold von Meyssaw,[1] *der oberste Schenk in Österreich, schenkt der Kartause* ûnser frawn porten *zu Achspach, welche sein verstorbener Großvater, Herr Haydenreich von Meyssaw und sein verstorbener Vater, Herr Hanns und seine verstorbenen Vettern, Herr Lewtold und Herr Jôrig gestiftet, aber nicht vollständig ausgestattet haben, zur vollständigen Ausstattung folgenden Besitz, welcher sein landesfürstliches Lehen von den Herzogen von Österreich war, welchen ihr aber dieselben auf seine Bitten zu Eigen übertragen haben:* von erst daz darf cze Stifen und waz darczû gehôrt mit behawstem gût und ûberlend nichts awsgenomen, für newnczehen phunt fünf schilling sechsundczwainczig phenning gelts, item czu der Newstift[2] mit behawstem gût und ûberlend sechs phunt czwen und fünczig phenning und von den hôlczern, dŷ mein vater sêliger daselbs in dŷ lehen gegeben hat für czwaŷ phunt gelts, item cze Plânkch[3] von behawstem gût und ûberlend fünf schilling czehen phenning und ein helbling, item cze Meyrs[4] von behawstem gût und ûberlend mit dem gût ze Fôrncz[5] für ayn phunt und siben phenning gelts, item dŷ weingârten, dŷ wîr cze Stifen[6] gehabt haben, dŷ also genant sind der Gfellêr, der Raynfalweingart, der Toplêr, der Fûrtweingart, mit dem wismad, das wîr daselbs gehabt haben,

---

160. [1] Die Originalurkunde hierüber erliegt jetzt nicht mehr. Auch die vorhandenen Kopialbücher enthalten keine Kopie. — [2] Weitra, Stadt, oder Alt-Weitra, Dorf, O.-G. Weitra, OMB.?

161. [1] Leutold II. von Maissau (vgl. Pölzl, Die Herren von Meissau, in Blätter f. Landesk. v. N.-Ö. XIV, 388 f.). — [2] Schönberg-Neustift, Dorf, K.-G. u. O.-G. a. Kamp, n. Langenlois (G.-B.). — [3] Ober-, Unter-Plank, Dörfer am Kamp u. K.-G., O.-G. Plank, n. Langenlois (G.-B.). — [4] Maiersch, Dorf u. O.-G., sö. Gars, G.-B. Horn. — [5] Fernitz, Dorf u. K.-G., O.-G. Plank, ö. Unter-Plank, G.-B. Langenlois. — [6] Stiefern, Dorf a. Kamp u. O.-G., n. Langenlois (G.-B.).

für czehen phunt gelts, item dy̆ vischwayd ze Plånkch und cze Stifen mit iren gemerkchen, als si von alter herchômen sind, für fünf phunt gelts, item czway tayl der zehent cze Plånkch mit trayd und mit wein, als wîr in do gehabt haben mit dem weinczehent cze Czebing,[7] als wîr den auch do gehabt haben, für drew phunt gelts; item so geb wîr in das holcz cze Stifen mit allen seinn gemerkchen und czůgehôrung, als ez von alter herchômen ist, iårleich für ayn phunt gelts; item in hat auch mein vater sêliger widerlegt das gůt czu dem Perichtolts,[8] daz do gehôrt in dy̆ gůeter gen Chirichpach[9] und daz macht newn schilling sechczehen phenning. Und dy̆ [vor]genanten[a] gůeter pringent mit dem geltsumm newnundvîrczig phunt sechs schilling czwen und czwainczig phenning und aynn helbling alles Wiennêr můnzz. *Er behält sich für seine Herrschaft Garz*[10] *nur das Gericht,* daz an den tad anget, *vor und verspricht für sich und seine Erben, alle Rechte der gegenwärtigen und künftigen Güter der Kartause in seinem Gerichte nach dem Wortlaute der herzoglichen Privilegien zu achten.*

Siegler: (I.) Herr Lewtold von Meyssaw, (II.) Herr Ulreich von Meyssaw, der oberste Marschall in Österreich, sein Vetter, (III.) Herr Ott von Meÿssaw, dessen Bruder, (IV.) Herr Pylgreym von Půchhaym, Hofmeister Herzog Albrechts [IV.], sein Schwager, und (V.) Herr Haynreich von Czelking, sein Oheim.

Datum: Der brief ist gegeben (1399) an dem suntag, als man singet esto michi var der vasnacht.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, beschädigt und stockfleckig, Perg. Deutsch; Kopie in C S. 7 f. (B).

I. Siegel an Pergamentstreifen rund (31), grün auf Sch., IV A 2. Umschrift: † s. levtoldi . de . meissaw. Das Einhorn. — II. Siegel an Pergamentstreifen rund (27), grün auf Sch., IV A 2. Umschrift: † S. VLRЄICh · DЄ · ЏЄISSAV. Das Einhorn. — III. Siegel an Pergamentstreifen rund (30), grün auf Sch., IV A 2. Umschrift: † S. OTTOИIS · DЄ · ЏЄYSSAW. Das Einhorn. — IV. Siegel an Pergamentstreifen rund (32), grün auf Sch., IV C. Umschrift: sigillvm ..... Schild mit Balken, aufsitzend der Stechhelm mit dem gleichen Schilde, gehalten von zwei Engeln als Zimier. — V. Siegel an Pergamentstreifen rund (26), grün auf Sch., IV A 2. Umschrift: † S. hAINRICI (?) · D' · ZЄLKIИG. Der Panther.

---

161. [a] Durch ein Loch zerstört.

[7] Zöbing, Markt am Kamp. — [8] Kirchbach, Dorf u. O.-G., sö. Groß-Gerungs (G.-B.). — [9] Klein-Pertholz, Dorf u. K.-G., O.-G. Fraberg, sw. Groß-Gerungs (G.-B.). — [10] Gars, Markt a. Kamp, G.-B. Horn.

162. **1399 Februar 14, Wien.**

Herzog Albrecht IV. von Österreich eignet der Kartause Aggsbach die Feste und das Dorf Stiefern zu, welche bisher landesfürstliche Lehen waren.

Kopie I in A fol. 7 (B); Kopie II in C S. 8f. (C).

Die Benennung der Burg zu Stiefern als Objekt einer Schenkung der Herren von Maissau an die Kartause Aggsbach taucht in keiner der vorhergehenden Urkunden auf, in denen zu Stiefern irgend eine Schenkung an die Kartause gewidmet wird.

Wir Albrecht von gotes gnaden herczog ze Osterreich, ze Steyr, ze Kernden und ze Krain, grave ze Tyrol etc. bekennen und [tun][a] kunt offenleich mit disem brîf, als unser lieber getrewer Leutold von Meyssaw den erbern geistleichen lêwten unsern lieben andêchtigen .. dem prior und dem convent dez klosters unserr frawen porten ze Achspach dez ordens von Carthus geben hat die vestt und daz dorff ze Stifen[1] mit aller zugehorung, die sein lehen von uns sind gewesen, daz wir zu vordrist durch merung gotsdinst und durch aller unserr vordern unser und unserr nachkomen seeln hail und trôstes willen und auch durch sunder gnaden und begîrden, die wir zu dem orden von Carthus haben, denselben geistleichn lêwten und allen iren nachkomen die egenante vest und daz dorff zů Stifen mit allen lêwten gůtern nůczen eren wîrden und rechten und alln andern zugehôrungen, die unczher darczu haben gehôret, geaigent haben und aygen auch wissentleich mit kraft dicz gegenwůrtigen briefes in solcher masse, daz si nu furbasser ewikleich bey irem obgenanten goczhaws nuczen und niessen an mênikleichs irrung und hindernůzze, als andere desselben goczhaws aygne gůter und gult und landesrecht ist ungevêrleich mit urkund dicz briefs. Geben ze Wienn an freytag vor dem suntag, als man singet invocavit in der vasten nach Christi gebůrt drewczehen hundert jar darnach in dem newnundnewnczigistem jare.

---

162. [a] Ergänzt aus C.

[1] Stiefern, Dorf, O.-G. u. Burg (jetzt Ruine) a. Kamp, n. Langenlois (G.-B.).

163. **1399 März 2. Wien.**

Herzog Albrecht IV. befiehlt den Prior [Johann] von Aggsbach zu sich an seinen Hof.

Kopie in B fol. 188 (B).
Quellen z. Gesch. Wiens 1, II, Nr. 2171 Reg.

Albrecht von gots gnaden hertzog ze Österreich etc. Erber geystleicher und lieber getrewr andêchtiger! Wîr emphelhen dîr ernnstlich, das du dich an verczichen zu uns fûegest, alspald du den brîf angesehen habest, und dich nichts îrren lassest, wann wîr dein zumall wol bedûrffen. Geben ze Wienn an suntag, als man singet oculi in der vasten under unserm secret LXXXXVIIII.

164. **1399 April 25.**

Ludweig der Schuler, Kaplan dacz sand Niclas *zu Stain,*[1] *stellt Herrn Gárig, Pfarrer von Góczestorf,*[2] *einen Schuldbrief über ein Darlehen von 8 ℔. Wiener ß. aus, von welchem er demselben 2 ℔. ß. zu der nächsten Quatember zu Pfingsten und hierauf je 1 ℔. ß. an jeder folgenden Quatemberzeit zurückzuzahlen hat, widrigenfalls er seinem Herrn dem Offizial und dem Pfarrer als Gläubiger mit je 5 ℔. ß. zu Wandel verfällt.*

Siegler: der Urkundenaussteller mit dem aufgedrückten Siegel.

Datum: (1399) in die sancti Marcii etc.

Kopie in B fol. 163 (B). Deutsch.

165. **1399 Oktober 27.**

Steffan,[1] *Kaplan an der Marienkapelle*[2] *zu Tyrenst(ain), beurkundet durch Revers, daß ihm Frau Anna die Grünpekchinn,*

---

164. [1] Stein, Stadt an der Donau, OMB. — [2] Getzersdorf, Dorf u. K.-G., O.-G. Inzersdorf a. d. Traisen, n. Herzogenburg (G.-B.). Über die Pfarre daselbst vgl. Topographie v. N.-Ö. III, 436 u. Archiv für Diözesangeschichte v. St. Pölten in Hippolytus II, 139.

165. [1] Stephan von Haslach (vgl. Topographie von N.-Ö. II, 377). — [2] Ursprünglich im alten Kuenringerhofe c. 1372 gestiftet (Frieß, Die Herren von

die Altfrau seiner Frau von Meissaw, 20 ℔. Wiener ß. behufs Anlegung derselben zu Renten für seine Kapelle übergeben hat, damit von denselben ein ewigs nachtlicht mit liechtöll vôr sand Dorothee alter auf der porchirchen *in seiner Kapelle erhalten werde, und verpflichtet sich und seine Nachfolger zur genauen Einhaltung dieser Stiftung nach dem Wortlaute des Stiftungsbriefes, welchen seine Lehensherren, die von Meissaw, darüber haben.*

Siegler: (I.) Kaplan Steffan zu Tyrenst(ain) und (II.) Herr Lewtold von Meissaw, der oberste Schenk in Österreich.

Datum: Der brif ist geben (1399) an sand Symons abent.

Kopie in B fol. 144′ (B). Deutsch.

166. **1399 November 29.**

Prior Hanns und der Kartäuserkonvent zu Axpach beurkunden, daß die erber witib, fraw Anna dew Gruenpekchinn und die zeit meiner frawen von Meissaw maiczoginn, *17 ß. Wiener ß. Renten auf den Hofstätten zu den Mayrhôfen auf dem Axwald und 12 ß. Wiener ß. Renten auf einem Lehen zu Chapphenperg auch auf dem Axwald um 46½ ℔. Wiener ß. von ihrem Vermögen gekauft und bar bezahlt hat, ferner daß sie den von ihnen von dem Taffslêr gekauften halben Zehent mit 35 ℔. ß. bezahlt, dessen Erträgnis auf 3 ℔. ß. Renten geschätzt ist, und daß sie alles ihrem Kloster als Seelgeräte mit der Bedingung zugewendet hat, daß sie ihr jährlich 6 ℔. 5 ß. Wiener ß., und zwar je 3 ℔. 75 ß. auf sand Gorgentag und auf sand Michelstag* ze haws und ze hôf sennten. *Nach ihrem Tode aber sollen sie von diesen Renten* ein ewigs licht, das tag und nacht prunn in den eren der hochgelobten kûniginn Marie und irer sel und aller gelawbigen sel ze hilff und ze trost belewchten und an underlaz auzrichten. *Im Falle des Verzuges kann sich ihr Stifter,*

165.] Kuenring, Anh. CIX, Nr. 818), wurde sie von Otto IV. von Maissau und dem Kaplan Stephan von Haslach (vgl. Anm. 1) allmählich zu einem regulierten Augustiner-Chorherrenstifte entwickelt. Am 17. Februar 1410 wurde der Stiftbrief ausgefertigt und am 10. April darauf bezogen einige regulierte Chorherren aus Wittingau in Böhmen zur Ergänzung des Konventes das Kloster (Bielsky, Ber. d. Altertumsver. III, 180f.).

Herr Lewtold von Meissaw, der oberste Schenk in Österreich, der Güter unterwinden und sie bis zur Ausführung der Stiftung nôtten und phrengen.

Siegler: (I.) die Kartause zu Axpach, (II.) Herr Lewtold von Meissaw, der oberste Schenk in Österreich, und (III.) der erber Knecht Chunrat der Frewntshawser, Burggraf zu Wolfstain.

Datum: Der brîf ist geben (1399) an sand Andres abent des heiligen zwelfpoten.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 12), Perg. Deutsch. Die 3 Siegel an Pergamentstreifen sind abgefallen; Kopie in C S. 93 f. (B).

167. **1400 März 17.**

Prior Johans und der Kartäuserkonvent zu Aggsbach verleihen Peter dem Chramer, Bürger zu Wien, und Barbara, dessen Frau, ihr Haus am alten Fleischmarkt zu Wien zu einem Jahreszinse von 14 ß. Wiener ₰. zu Leibgeding auf beider Lebenszeit.

Kopie in B fol. 116 (B).

Quellen z. Gesch. Wiens 1, II, Nr. 2172 Reg.

Vgl. Nr. 80.

Ich brûeder Johans zu den zeitn prior ze ûnser frawn portn ze Achspach des ordens von Carthus und der convent gemain daselbs wîr vergehen und tûn kûnt allen den, die den brif lesent oder hôrent lesen, das wîr mit gûetm willn mit wolbedachtem mût und mit verayntem rat zu der zeit, da wier es wol getûn machtn, recht und redleich hinlazzn habn dem erbern mann Petreŷn dem Chramer, purger ze Wyenn, und seiner hawsfraw, frawn Barbaren zu einem rechten leybgeding nŵr zu îr payder lebtâgn unser haws, gelegen an dem Altenfleischmarkt zu Wienn zenêchst des Phanczagels haws, alle jar umb vîrtzehn phunt Wienner ₰., die sy uns jârleich raichen und gebn sulln syben phunt an sand Jôrigntage und sybn phunt an sand Michelstag an alles vertziehn. Si sûlln auch dasselb haws, dieweil sy lebent, in nucz und in gewer innehabn und mit guetem mitternpaw haldn, als es uns und in ersam nûczleich und fûegleich sey ausgenômen kamer und eins stals, die uns allzeit zu unser notdûrft warten sûlln sein angevêr. Und wenn die vorgen(anten) zwo person payd abgent mit dem tod und

nicht mer sind, so ist denn uns und unserm chlőster das vorgenant haws allerding wider ledig warden allen unsern frumen damit ze schaffn. Wêr aber, das an dem egen(antn) haws icht ehaffts paws nőt geschêch, als das ein mawr oder ein gewelb nydergieng oder wie das solichs genant wêr, das soll der egenant Peter der Chramer und sein hausfraw Barbara einem prior ze Achspach zu wissen tůn und nach des rat und gunst sůlln si es wider aufpawn, und swas das chostet, das sol uns an dem jêrleichn zyns abgen angevêr. Und wenn auch daz wêr, dieweil sy paide oder ayns lebent, das si das vorgenant haws in rechtem gůetm mitlern paw nicht innehieten und pawten also, das si das zerleiden liessen, und das si von uns oder unserm anbalt aynsten oder zwir darumb gemant wůrden, so sůlln si alles das erstatten und widertůn, das sy daran versawmt habent. Têten si des nicht, so ist denn uns und unserm chloster das vorgenant haws allerding wider ledig wardn und sůlln sy ir leybgeding und alle die recht, so si daran gehabt habn, gênczlich verlorn habn angevêr. Und darůber so gebn wir für ůns und für alle unserr nachkomen in den brif zů einem warn urkůnd der sach versigltn mit des vôrgen(anten) unsers convents ze Achspach angehangem insigil, der gebn ist nach Christi gebůrd in dem viertzehenhundertistem jare des mitichens in der andern vastwochn.

168. **1400 Juni 24.**

Lewtold von Meyssaw, oberster Schenk in Österreich, schenkt der Kartause zu Axpach, welche sein Großvater Herr Haydenreich von Meyssaw, sein Vater Herr Hanns und seine Vettern Herr Lewtold und Herr Jórig erbaut und gestiftet haben, da sie dieselbe nicht bis zur völligen Ausführung gebracht haben, folgenden Besitz: von erst das darf ze Stiften und was darczů gehôrt mit behawstem gůt und ůberlend nichts ausgenomen, für newnczehen phunt fůmf schilling sechsundczwainczig phenning gelts; itm zu der Newstift mit behawstem gůt und ůberlend sechs phunt zwenundfůnfczig phenning und von den hôlczern, dy mein vater seliger daselbs in dye lehen gegeben hat fur zway phunt gelts; item ze Plánkch von behawstem gůt und ůberlend fůmf schilling zwen phenning und ain helbling; item ze Meyrs von behawstem gůt und ůberlend mit dem gůt ze

in Österreich, um 70 ℔. Wiener ß. seinen Zehent, der gelegen ist auf dem Axwald, viertail zehencz auf allen den guetern und hernach geschriben sind, klainen zehent und grossen nichts ausgenomen, es sey trayd krawt oder chês und alles, daz man von recht verzehenten sol: von erst von Aytterpach,[2] von den drin höfen, von Pernpůch,[3] von Öd[4] und von den Půheln,[5] auf dem Stain[6] und von Dürrenpach,[7] *wie er ihn von den edeln Herren von Meyssaw zu Lehen hatte.*

Siegler: (I.) Jórig der Tafsler, (II.) Jorg der Pruczendorffer, sein Bruder, (III.) der Ritter, Herr Trewslein von Hollenwurkch.[8]

Datum: Der brief ist geben (1398) an sand Margretentag der heiligen junkchfrawn.

Kopie in A fol. 22′f. (B). Deutsch.

155. **1398 Juli 15.**

Prior Hans und der Konvent der Kartause zu Achspach stellen Thoman dem Hékchlein zu Achspach einen Schuldbrief über 50 ℔. Wiener ß. und einen Gulden aus, welche sie demselben am künftigen sand Merteinstag bezahlen sollen, und haften bei Zahlungsverzug für Hauptgut und Schaden mit ihrem Besitze.

Siegler: (I.) Prior Hans zu Achspach und (II.) der erber Wolfhart von Aw.

Datum: Der brif ist geben (1398) des nâchsten montags nach sand Margretentag der heiling junchkfrawn.

Kopie in B fol. 108′ (B). Deutsch.

Vgl. Nr. 152 u. 153. Vorliegende Urkunde beweist, daß die Kartause den dort vereinbarten Kaufschilling per 50 ℔. ß. noch nicht bezahlt hatte und darum hierfür einen Schuldbrief ausstellte.

156. **1398 August 3.**

Jâkel Ewerhart von Pach[1] *und Wendel, dessen Frau, pachten von Prior Hanns und dem Konvente zu Axpach um einen jähr-*

154.] [2] Bei Kicking zu suchen. — [3] Pesenbuch, Dorf u. K.-G., O.-G. Kicking, nö. Melk (G.-B.). — [4] Oedt, Dorf u. K.-G., O.-G. Kicking, nö. Melk. — [5] Pichl, Rotte u. K.-G., O.-G. Kicking, nö. Melk. — [6] Steinhof, E.-H., sö. Kicking (O.-G.), G.-B. Melk. — [7] Dürnbach, Rotte u. K.-G., O.-G. Kicking, nö. Melk. — [8] Hollenburg, Markt an der Donau, ö. Mautern (G.-B.).

156. [1] Mauternbach, Dorf u. O.-G., sw. Mautern (G.-B.).

gelegen bey Chlôster Newnburch an dem Aychweg zenachst des Chlampfenstumphf weingarten und der emallen ze drittail ûnsers gotsh(aus) gewesen ist, und dy czway tail sein sind gewesen, *unter der Bedingung vermacht hat, daß sie davon seiner Frau Margaret, der Tochter Ülreichs des verstorbenen Penczen von Tyrenstain, jährlich 3 ℔. Wiener ß. Renten lebenslänglich zahlen sollen, wofür sie derselben ihr Dorf zu Hessendorf*[1] *verpfänden, von welchem derselben ihr Amtmann daselbst die 3 ℔. Wiener ß. jährlich an sand Michelstag bezahlen soll. Nach dem Tode derselben fällt die Jahresrente an ihr Kloster.*

Siegler: (I.) der Konvent zu Achspach und (II.) der erber Fridreich der Haindarffer, Burggraf zu Wolfstain.

Datum: Geben (1400) an sand Cholmanstage.

Kopie in B fol. 175′f. (B). Deutsch.

170. **1400 November 4.**

Hanns von Czelking verkauft dem Prior Hanns und dem Konvente der Kartause zu Axpach um 186 ℔. 48 Wiener ß. 8 ℔ 6 ß. 28 Wiener ß. Renten auf seinen Gütern: zû dem ersten ze Sletzendorff[1] auf aynem lehen newn schilling gelts, da dieselb zeit Hanns Vaderl auffgesessen ist; item daselbs Janns Pawrenchynt von aȳnem lehen newn schilling; item daselbs von ayner hofstat Ulreich der Geschell sechs schilling mȳnner sechs phenning, alles auf sand Cholmanstag; item ze Schiltpach[2] Chunrat Zuchtel von aȳnem lehen fünf schilling an sand Cholmanstag und fümf schilling an sand Jörgentag; item auf dem Christenperg[3] Seȳdel von ayner hofstat sȳben schilling und siben phenning auf sand Cholmanstag; item derselb auf sand Jörigentag auch von aȳner hofstat sȳben schilling und siben phenning; item am Laitterekk[4] Janns der Czechmaȳr von aȳnem lehen dreȳ schilling an sand Cholmanstag und dreȳ

169. [1] Hessendorf, Dorf u. K.-G., O.-G. Gansbach, nö. Melk (G.-B.).

170. [1] Schlazendorf, Dorf u. K.-G., O.-G. Hainberg, nö. Mank (G.-B.). — [2] Schildbach, Ober- (Weiler), Mitter- (Weiler) und Unter- (Dorf), (welches?), O.-G. Bischofstetten, nö. Kilb, G.-B. Mank. — [3] Christenberg, Dorf u. K.-G., O.-G. Teufelsdorf, ö. Mank (G.-B.). — [4] Laittereck, eingegangener Ort. Man hält die Lautermühle am Zettelbache bei dem Dorfe Mayerhofen in der Pfarre Kilb für den Rest der eingegangenen Ortschaft (Neill in Blätter f. Landesk. v. N.-Ö. XVII, 87).

in Österreich, um 70 ℔. Wiener ß. seinen Zehent, der gelegen ist auf dem Axwald, viertail zehencz auf allen den guetern und hernach geschriben sind, klainen zehent und grossen nichts ausgenomen, es sey trayd krawt oder chês und alles, daz man von recht verzehenten sol: von erst von Aytterpach,[2] von den drin höfen, von Pernpůch,[3] von Öd[4] und von den Půheln,[5] auf dem Stain[6] und von Dürrenpach,[7] *wie er ihn von den edeln Herren von Meyssaw zu Lehen hatte.*

Siegler: (I.) Jörig der Tafsler, (II.) Jorg der Pruczendorffer, sein Bruder, (III.) der Ritter, Herr Trewslein von Hollenwurkch.[8]

Datum: Der brief ist geben (1398) an sand Margretentag der heiligen junkchfrawn.

Kopie in A fol. 22′ f. (B). Deutsch.

155. **1398 Juli 15.**

Prior Hans und der Konvent der Kartause zu Achspach stellen Thoman dem Hêkchlein zu Achspach einen Schuldbrief über 50 ℔. Wiener ß. und einen Gulden aus, welche sie demselben am künftigen sand Merteinstag bezahlen sollen, und haften bei Zahlungsverzug für Hauptgut und Schaden mit ihrem Besitze.

Siegler: (I.) Prior Hans zu Achspach und (II.) der erber Wolfhart von Aw.

Datum: Der brif ist geben (1398) des nâchsten montags nach sand Margretentag der heiling junchkfrawn.

Kopie in B fol. 108′ (B). Deutsch.

Vgl. Nr. 152 u. 153. Vorliegende Urkunde beweist, daß die Kartause den dort vereinbarten Kaufschilling per 50 ℔. ß. noch nicht bezahlt hatte und darum hierfür einen Schuldbrief ausstellte.

156. **1398 August 3.**

Jâkel Ewerhart von Pach[1] *und Wendel, dessen Frau, pachten von Prior Hanns und dem Konvente zu Axpach um einen jähr-*

154.] [2] Bei Kicking zu suchen. — [3] Pesenbuch, Dorf u. K.-G., O.-G. Kicking, nö. Melk (G.-B.). — [4] Oedt, Dorf u. K.-G., O.-G. Kicking, nö. Melk. — [5] Pichl, Rotte u. K.-G., O.-G. Kicking, nö. Melk. — [6] Steinhof, E.-H., sö. Kicking (O.-G.), G.-B. Melk. — [7] Dürnbach, Rotte u. K.-G., O.-G. Kicking, nö. Melk. — [8] Hollenburg, Markt an der Donau, ö. Mautern (G.-B.).

156. [1] Mauternbach, Dorf u. O.-G., sw. Mautern (G.-B.).

lichen Dienst von 2 ß. Wiener ₰. auf sand Mertentag auf ihr beider Lebenszeit eine Wiese, gelegen in der Palt[2] und haizzt die Frawnwisen, *welche sie* mit aynem gras und aynem nůcz und nicht mer *nutznießen sollen. Sie werden im Falle der Zinsvernachlässigung dem Kloster* vållig und wandel schuldig, als man von purkchrecht schuldig ist nach des landes recht ze Österreich, *und dürfen dieselbe nur mit Zustimmung ihrer Burgherren veräußern.*

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) der erber Mann Hanns der Frawndorffer, Richter und Pfleger zu Mauttarn,[3] und (II.) Chunrat von Frewnczhausen,[4] Pfleger und Burggraf zu Wolfstain.

Datum: Der brief ist gegeben (1398) an sand Stephanstag in dem snid.

Kopie in A fol. 40′ f. (B). Deutsch.

157. **1398 September 22.**

Thôman Otteins des Amptmans sůn ze Seÿterndôrf,[1] dem got gnad, *und Janns der Weÿzz zu Seiterndôrf, des ersteren Stiefvater, beurkunden, daß sie unter Zustimmung der Mutter des ersteren, Kathrein, die ganze Habe in der Weise geteilt haben, daß jeder mit seinem Teile nach Belieben frei verfügen kann.*

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) Prior Johans zu Achspach und (II.) der erber Mann Alber der Friczesdôrffer.[2]

Datum: Der brîf ist geben (1398) des suntags vôr sand Michelstag.

Kopie in B fol. 65′ f. (B). Deutsch.

156.] [2] Paltmühle, E.-H. mit einem Waldtale, O.-G. Schenkenbrunn, sw. Mautern (G.-B.). — [3] War also zu Mautern Passauer Beamte, da die Stadt dem Hochstifte Passau unterstand (vgl. Topographie v. N.-Ö. VI, 310 f.). Der bischöfliche Richter hier besaß durch Privileg König Rudolfs I. von 1277 Nov. 24 sogar den Blutbann. — [4] Franzhausen, Dorf u. K.-G., O.-G. Nußdorf a. d. Traisen, w. Traismauer, G.-B. Herzogenburg. Nach diesem Orte benannte sich ein Rittergeschlecht, welches das heute oberhalb des Ortes in Trümmern liegende feste Haus innehatte (vgl. Topographie v. N.-Ö. III, 176 f.).

157. [1] Seiterndorf, Dorf u. O.-G., sö. Pöggstall (G.-B.). — [2] Dieses Rittergeschlecht benannte sich nach dem Orte Fritzelsdorf, Dorf, K.-G. u. O.-G., n. Artstetten, G.-B. Persenbeug (vgl. Topographie v. N.-Ö. III, 223 f.).

in Österreich, um 70 ℔. Wiener ß. seinen Zehent, der gelegen ist auf dem Axwald, viertail zehencz auf allen den guetern und hernach geschriben sind, klainen zehent und grossen nichts ausgenomen, es sey trayd krawt oder chês und alles, daz man von recht verzehenten sol: von erst von Aytterpach,[2] von den drin höfen, von Pernpůch,[3] von Öd[4] und von den Půheln,[5] auf dem Stain[6] und von Dürrenpach,[7] *wie er ihn von den edeln Herren von Meyssaw zu Lehen hatte.*

Siegler: (I.) Jórig der Tafsler, (II.) Jorg der Pruczendorffer, sein Bruder, (III.) der Ritter, Herr Trewslein von Hollenwurkch.[8]

Datum: Der brief ist geben (1398) an sand Margretentag der heiligen junkchfrawn.

Kopie in A fol. 22′ f. (B). Deutsch.

155. **1398 Juli 15.**

Prior Hans und der Konvent der Kartause zu Achspach stellen Thoman dem Hékchlein zu Achspach einen Schuldbrief über 50 ℔. Wiener ß. und einen Gulden aus, welche sie demselben am künftigen sand Merteinstag bezahlen sollen, und haften bei Zahlungsverzug für Hauptgut und Schaden mit ihrem Besitze.

Siegler: (I.) Prior Hans zu Achspach und (II.) der erber Wolfhart von Aw.

Datum: Der brif ist geben (1398) des nächsten montags nach sand Margretentag der heiling junchkfrawn.

Kopie in B fol. 108′ (B). Deutsch.

Vgl. Nr. 152 u. 153. Vorliegende Urkunde beweist, daß die Kartause den dort vereinbarten Kaufschilling per 50 ℔. ß. noch nicht bezahlt hatte und darum hierfür einen Schuldbrief ausstellte.

156. **1398 August 3.**

Jákel Ewerhart von Pach[1] *und Wendel, dessen Frau, pachten von Prior Hanns und dem Konvente zu Axpach um einen jähr-*

154.] [2] Bei Kicking zu suchen. — [3] Pesenbuch, Dorf u. K.-G., O.-G. Kicking, nö. Melk (G.-B.). — [4] Oedt, Dorf u. K.-G., O.-G. Kicking, nö. Melk. — [5] Pichl, Rotte u. K.-G., O.-G. Kicking, nö. Melk. — [6] Steinhof, E.-H., sö. Kicking (O.-G.), G.-B. Melk. — [7] Dürnbach, Rotte u. K.-G., O.-G. Kicking, nö. Melk. — [8] Hollenburg, Markt an der Donau, ö. Mautern (G.-B.).

156. [1] Mauternbach, Dorf u. O.-G., sw. Mautern (G.-B.).

lichen Dienst von 2 ß. Wiener ß. auf sand Mertentag auf ihr beider Lebenszeit eine Wiese, gelegen in der Palt[2] und haizzt die Frawnwisen, *welche sie* mit aynem gras und aynem nůcz und nicht mer *nutznießen sollen. Sie werden im Falle der Zinsvernachlässigung dem Kloster* vållig und wandel schuldig, als man von purkchrecht schuldig ist nach des landes recht ze Österreich, *und dürfen dieselbe nur mit Zustimmung ihrer Burgherren veräußern.*

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) der erber Mann Hanns der Frawndorffer, Richter und Pfleger zu Mauttarn,[3] und (II.) Chunrat von Frewnczhausen,[4] Pfleger und Burggraf zu Wolfstain.

Datum: Der brief ist gegeben (1398) an sand Stephanstag in dem snid.

Kopie in A fol. 40′ f. (B). Deutsch.

157. **1398 September 22.**

Thŏman Otteins des Amptmans sůn ze Seÿterndŏrf,[1] dem got gnad, *und Janns der Weÿzz zu Seiterndŏrf, des ersteren Stiefvater, beurkunden, daß sie unter Zustimmung der Mutter des ersteren, Kathrein, die ganze Habe in der Weise geteilt haben, daß jeder mit seinem Teile nach Belieben frei verfügen kann.*

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) Prior Johans zu Achspach und (II.) der erber Mann Alber der Friczesdŏrffer.[2]

Datum: Der brĭf ist geben (1398) des suntags vŏr sand Michelstag.

Kopie in B fol. 65′ f. (B). Deutsch.

156.] [2] Paltmühle, E.-H. mit einem Waldtale, O.-G. Schenkenbrunn, sw. Mautern (G.-B.). — [3] War also zu Mautern Passauer Beamte, da die Stadt dem Hochstifte Passau unterstand (vgl. Topographie v. N.-Ö. VI, 310 f.). Der bischöfliche Richter hier besaß durch Privileg König Rudolfs I. von 1277 Nov. 24 sogar den Blutbann. — [4] Franzhausen, Dorf u. K.-G., O.-G. Nußdorf a. d. Traisen, w. Traismauer, G.-B. Herzogenburg. Nach diesem Orte benannte sich ein Rittergeschlecht, welches das heute oberhalb des Ortes in Trümmern liegende feste Haus innehatte (vgl. Topographie v. N.-Ö. III, 176 f.).

157. [1] Seiterndorf, Dorf u. O.-G., sö. Pöggstall (G.-B.). — [2] Dieses Rittergeschlecht benannte sich nach dem Orte Fritzelsdorf, Dorf, K.-G. u. O.-G., n. Artstetten, G.-B. Persenbeug (vgl. Topographie v. N.-Ö. III, 223 f.).

158. **1398 September 24.**

Prior Hans und der Konvent zu Achspach verkaufen Ülreich dem Zenndórffer und Agnes, dessen Frau, im Wege der Ablösung um 9 ℔. Wiener ß. 1 ℔. ß. Renten (gelcz) *auf deren zwei halben Lehen zu Swaypûchel,*[1] *so daß dieselben von nun an nur mehr 1 ℔. Wiener ß. von den zwei Halblehen an sand Merttentag zu dienen haben.*

Siegler: der Konvent zu Achspach.

Datum: Der brîf ist geben (1398) des eritags vor sand Michelstag.

Kopie in B fol. 93 (B). Deutsch.

159. **1398 Dezember 4.**

Prior Hanns und der Konvent der Kartause zu Achspach verkaufen dem erbern Manne Hanns, zur Zeit Richter zu Großmugel, und Kristein, dessen Frau, um 50 ℔. Wiener ß. ihren Hof zu Grozzmugel im Ausmaße eines Lehens zenêchst dem Schalhasen, *von welchem ihnen als Grundherren jährlich 2½ ℔. Wiener ß. zu rechtem Grunddienste und 27 Wiener ß.* ze weisat *zu zinsen sind, und ihren Acker zu Grozzenmugel im Ausmaße von 10* ieuchart, und haisset der Weingartakcher,[1] *dessen Burgherren sie sind, von welchem ihnen von je 1* ieuchart *2 Wiener ß. an sand Jórgentag zu Burgrecht zu zinsen sind.*

Siegler: (I.) der Konvent zu Achspach und (II.) der erber Chunrat von Frewnczhawsen, Burggraf zu Wolfstain.

Datum: Geben (1398) des nêchsten mitichens vor sand Niclastag.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch. 2 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen; Kopie in C S. 141 (B).

---

158. [1] Schwaigbichl, Rotte, O.-G. Kicking, nö. Melk (G.-B.).

159. [1] Wir haben es bei diesem Besitzobjekte mit dem interessanten Falle der Auflassung eines früheren Weingartens zu einem Ackerland, also mit dem Rückgange der ehemals weit umfangreicheren Weinkultur zu tun, deren Erinnerung sich noch im Namen dieses ganz bedeutenden Grundkomplexes erhalten hat.

160. **1398.**

Verzüchtsbrieff[1] ŷber ein haus zu Weittrach[2] de anno 1398. J, 4.

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach I, 69 u. II, H 8; III, V 6.

161. **1399 Februar 9.**

Lewtold von Meyssaw,[1] *der oberste Schenk in Österreich, schenkt der Kartause* ünser frawn porten *zu Achspach, welche sein verstorbener Großvater, Herr Haydenreich von Meyssaw und sein verstorbener Vater, Herr Hanns und seine verstorbenen Vettern, Herr Lewtold und Herr Jörig gestiftet, aber nicht vollständig ausgestattet haben, zur vollständigen Ausstattung folgenden Besitz, welcher sein landesfürstliches Lehen von den Herzogen von Österreich war, welchen ihr aber dieselben auf seine Bitten zu Eigen übertragen haben:* von erst daz darf cze Stifen und waz darczů gehört mit behawstem gůt und ůberlend nichts awsgenomen, für newnczehen phunt fünf schilling sechsundczwainczig phenning gelts, item czu der Newstift[2] mit behawstem gůt und ůberlend sechs phunt czwen und fünczig phenning und von den hölczern, dŷ mein vater sêliger daselbs in dŷ lehen gegeben hat für czwaŷ phunt gelts, item cze Plánkch[3] von behawstem gůt und ůberlend fünf schilling czehen phenning und ein helbling, item cze Meyrs[4] von behawstem gůt und ůberlend mit dem gůt ze Fórncz[5] für ayn phunt und siben phenning gelts, item dŷ weingárten, dŷ wîr cze Stifen[6] gehabt haben, dŷ also genant sind der Gfellêr, der Raynfalweingart, der Toplêr, der Fůrtweingart, mit dem wismad, das wîr daselbs gehabt haben,

---

160. [1] Die Originalurkunde hierüber erliegt jetzt nicht mehr. Auch die vorhandenen Kopialbücher enthalten keine Kopie. — [2] Weitra, Stadt, oder Alt-Weitra, Dorf, O.-G. Weitra, OMB.?

161. [1] Leutold II. von Maissau (vgl. Pölzl, Die Herren von Meissau, in Blätter f. Landesk. v. N.-Ö. XIV, 388 f.). — [2] Schönberg-Neustift, Dorf, K.-G. u. O.-G. a. Kamp, n. Langenlois (G.-B.). — [3] Ober-, Unter-Plank, Dörfer am Kamp u. K.-G., O.-G. Plank, n. Langenlois (G.-B.). — [4] Maiersch, Dorf u. O.-G., sö. Gars, G.-B. Horn. — [5] Fernitz, Dorf u. K.-G., O.-G. Plank, ö. Unter-Plank, G.-B. Langenlois. — [6] Stiefern, Dorf a. Kamp u. O.-G., n. Langenlois (G.-B.).

für czehen phunt gelts, item dŷ vischwayd ze Plânkch und cze Stifen mit iren gemerkchen, als si von alter herchômen sind, für fünf phunt gelts, item czway tayl der zehent cze Plânkch mit trayd und mit wein, als wîr in do gehabt haben mit dem weinczehent cze Czebing,[7] als wîr den auch do gehabt haben, für drew phunt gelts; item so geb wîr in das holcz cze Stifen mit allen seinn gemerkchen und czûgehôrung, als ez von alter herchômen ist, iârleich für ayn phunt gelts; item in hat auch mein vater sêliger widerlegt das gût czu dem Perichtolts,[8] daz do gehôrt in dŷ gûeter gen Chirichpach[9] und daz macht newn schilling sechczehen phenning. Und dŷ [vor]genanten[a] gûcter pringent mit dem geltsumm newnundvîrczig phunt sechs schilling czwen und czwainczig phenning und aynn helbling alles Wiennêr mûnzz. *Er behält sich für seine Herrschaft Garz*[10] *nur das Gericht,* daz an den tad anget, *vor und verspricht für sich und seine Erben, alle Rechte der gegenwärtigen und künftigen Güter der Kartause in seinem Gerichte nach dem Wortlaute der herzoglichen Privilegien zu achten.*

Siegler: (I.) Herr Lewtold von Meyssaw, (II.) Herr Ulreich von Meyssaw, der oberste Marschall in Österreich, sein Vetter, (III.) Herr Ott von Meÿssaw, dessen Bruder, (IV.) Herr Pylgreym von Pûchhaym, Hofmeister Herzog Albrechts [IV.], sein Schwager, und (V.) Herr Haynreich von Czelking, sein Oheim.

Datum: Der brief ist gegeben (1399) an dem suntag, als man singet esto michi var der vasnacht.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, beschädigt und stockfleckig, Perg. Deutsch; Kopie in C S. 7 f. (B).

I. Siegel an Pergamentstreifen rund (31), grün auf Sch., IV A 2. Umschrift: † s. levtoldi . de . meissaw. Das Einhorn. — II. Siegel an Pergamentstreifen rund (27), grün auf Sch., IV A 2. Umschrift: † S. VLRЄICh · DЄ · ⅯЄISSAV. Das Einhorn. — III. Siegel an Pergamentstreifen rund (30), grün auf Sch., IV A 2. Umschrift: † S. OTTOИIS · DЄ · ⅯЄYSSAW. Das Einhorn. — IV. Siegel an Pergamentstreifen rund (32), grün auf Sch., IV C. Umschrift: sigillvm ..... Schild mit Balken, aufsitzend der Stechhelm mit dem gleichen Schilde, gehalten von zwei Engeln als Zimier. — V. Siegel an Pergamentstreifen rund (26), grün auf Sch., IV A 2. Umschrift: † S. hAINRICI (?) · D' · ZЄLKIИG. Der Panther.

---

161. [a] Durch ein Loch zerstört.

[7] Zöbing, Markt am Kamp. — [8] Kirchbach, Dorf u. O.-G., sö. Groß-Gerungs (G.-B.). — [9] Klein-Pertholz, Dorf u. K.-G., O.-G. Fraberg, sw. Groß-Gerungs (G.-B.). — [10] Gars, Markt a. Kamp, G.-B. Horn.

162. **1399 Februar 14. Wien.**

Herzog Albrecht IV. von Österreich eignet der Kartause Aggsbach die Feste und das Dorf Stiefern zu, welche bisher landesfürstliche Lehen waren.

Kopie I in A fol. 7 (B); Kopie II in C S. 8f. (C).

Die Benennung der Burg zu Stiefern als Objekt einer Schenkung der Herren von Maissau an die Kartause Aggsbach taucht in keiner der vorhergehenden Urkunden auf, in denen zu Stiefern irgend eine Schenkung an die Kartause gewidmet wird.

Wir Albrecht von gotes gnaden herczog ze Osterreich, ze Steyr, ze Kernden und ze Krain, grave ze Tyrol etc. bekennen und [tun][a] kunt offenleich mit disem brîf, als unser lieber getrewer Leutold von Meyssaw den erbern geistleichen lêwten unsern lieben andêchtigen .. dem prior und dem convent dez klosters unserr frawen porten ze Achspach dez ordens von Carthus geben hat die vestt und daz dorff ze Stifen[1] mit aller zugehorung, die sein lehen von uns sind gewesen, daz wir zu vordrist durch merung gotsdinst und durch aller unserr vordern unser und unserr nachkomen seeln hail und trôstes willen und auch durch sunder gnaden und begîrden, die wir zu dem orden von Carthus haben, denselben geistleichn lêwten und allen iren nachkomen die egenante vest und daz dorff zů Stifen mit allen lêwten gůtern nůczen eren wîrden und rechten und alln andern zugehôrungen, die unczher darczu haben gehôret, geaigent haben und aygen auch wissentleich mit kraft dicz gegenwůrtigen briefes in solcher masse, daz si nu furbasser ewikleich bey irem obgenanten goczhaws nuczen und niessen an mênikleichs irrung und hindernůzze, als andere desselben goczhaws aygne gůter und gult und landesrecht ist ungevêrleich mit urkund dicz briefs. Geben ze Wienn an freytag vor dem suntag, als man singet invocavit in der vasten nach Christi gebůrt drewczehen hundert jar darnach in dem newnundnewnczigistem jare.

---

162. [a] Ergänzt aus C.

[1] Stiefern, Dorf, O.-G. u. Burg (jetzt Ruine) a. Kamp, u. Langenlois (G.-B.).

163. **1399 März 2, Wien.**

Herzog Albrecht IV. befiehlt den Prior [Johann] von Aggsbach zu sich an seinen Hof.

Kopie in B fol. 188 (B).

Quellen z. Gesch. Wiens 1, II, Nr. 2171 Reg.

Albrecht von gots gnaden hertzog ze Österreich etc. Erber geystleicher und lieber getrewr andêchtiger! Wîr emphelhen dîr ernnstlich, das du dich an vercziehen zu uns fûegest, alspald du den brîf angesehen habest, und dich nichts îrren lassest, wann wîr dein zumall wol bedûrffen. Geben ze Wienn an suntag, als man singet oculi in der vasten under unserm secret LXXXXVIIII.

164. **1399 April 25.**

Ludweig der Schuler, Kaplan dacz sand Niclas *zu Stain,*[1] *stellt Herrn Gárig, Pfarrer von Góczestorf,*[2] *einen Schuldbrief über ein Darlehen von 8 ℔. Wiener ₰. aus, von welchem er demselben 2 ℔. ₰. zu der nächsten Quatember zu Pfingsten und hierauf je 1 ℔. ₰. an jeder folgenden Quatemberzeit zurückzuzahlen hat, widrigenfalls er seinem Herrn dem Offizial und dem Pfarrer als Gläubiger mit je 5 ℔. ₰. zu Wandel verfällt.*

Siegler: der Urkundenaussteller mit dem aufgedrückten Siegel.

Datum: (1399) in die sancti Marcii etc.

Kopie in B fol. 163 (B). Deutsch.

165. **1399 Oktober 27.**

Steffan,[1] *Kaplan an der Marienkapelle*[2] *zu Tyrenst(ain), beurkundet durch Revers, daß ihm Frau Anna die Grânpekchinn,*

---

164. [1] Stein, Stadt an der Donau, OMB. — [2] Getzersdorf, Dorf u. K.-G., O.-G. Inzersdorf a. d. Traisen, n. Herzogenburg (G.-B.). Über die Pfarre daselbst vgl. Topographie v. N.-Ö. III, 436 u. Archiv für Diözesangeschichte v. St. Pölten in Hippolytus II, 139.

165. [1] Stephan von Haslach (vgl. Topographie von N.-Ö. II, 377). — [2] Ursprünglich im alten Kuenringerhofe c. 1372 gestiftet (Frieß, Die Herren von

die Altfrau seiner Frau von Meissaw, 20 ℔. Wiener ß. behufs Anlegung derselben zu Renten für seine Kapelle übergeben hat, damit von denselben ein ewigs nachtlicht mit liechtöll vŏr sand Dorothee alter auf der porchirchen *in seiner Kapelle erhalten werde, und verpflichtet sich und seine Nachfolger zur genauen Einhaltung dieser Stiftung nach dem Wortlaute des Stiftungsbriefes, welchen seine Lehensherren, die von Meissaw, darüber haben.*

Siegler: (I.) Kaplan Steffan zu Tyrenst(ain) und (II.) Herr Lewtold von Meissaw, der oberste Schenk in Österreich.

Datum: Der brif ist geben (1399) an sand Symons abent.

Kopie in B fol. 144′ (B). Deutsch.

166. **1399 November 29.**

Prior Hanns und der Kartäuserkonvent zu Axpach beurkunden, daß die erber witib, fraw Anna dew Gruenpekchinn und die zeit meiner frawen von Meissaw maiczoginn, *17 ß. Wiener ß. Renten auf den Hofstätten zu den Mayrhŏfen auf dem Axwald und 12 ß. Wiener ß. Renten auf einem Lehen zu Chapphenperg auch auf dem Axwald um 46½ ℔. Wiener ß. von ihrem Vermögen gekauft und bar bezahlt hat, ferner daß sie den von ihnen von dem Taffslêr gekauften halben Zehent mit 35 ℔. ß. bezahlt, dessen Erträgnis auf 3 ℔. ß. Renten geschätzt ist, und daß sie alles ihrem Kloster als Seelgeräte mit der Bedingung zugewendet hat, daß sie ihr jährlich 6 ℔. 5 ß. Wiener ß., und zwar je 3 ℔. 75 ß. auf sand Gorgentag und auf sand Michelstag* ze haws und ze hŏf sennten. *Nach ihrem Tode aber sollen sie von diesen Renten* ein ewigs licht, das tag und nacht prunn in den eren der hochgelobten kŭniginn Marie und irer sel und aller gelawbigen sel ze hilff und ze trost belewchten und an underlaz auzrichten. *Im Falle des Verzuges kann sich ihr Stifter,*

165.] Kuenring, Anh. CIX, Nr. 818), wurde sie von Otto IV. von Maissau und dem Kaplan Stephan von Haslach (vgl. Anm. 1) allmählich zu einem regulierten Augustiner-Chorherrenstifte entwickelt. Am 17. Februar 1410 wurde der Stiftbrief ausgefertigt und am 10. April darauf bezogen einige regulierte Chorherren aus Wittingau in Böhmen zur Ergänzung des Konventes das Kloster (Bielsky, Ber. d. Altertumsver. III, 180f.).

Herr Lewtold von Meissaw, der oberste Schenk in Österreich, der Güter unterwinden und sie bis zur Ausführung der Stiftung nôtten und phrengen.

Siegler: (I.) die Kartause zu Axpach, (II.) Herr Lewtold von Meissaw, der oberste Schenk in Österreich, und (III.) der erber Knecht Chunrat der Frewntshawser, Burggraf zu Wolfstain.

Datum: Der brîf ist geben (1399) an sand Andres abent des heiligen zwelfpoten.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 12), Perg. Deutsch. Die 3 Siegel an Pergamentstreifen sind abgefallen; Kopie in C S. 93 f. (B).

167. **1400 März 17.**

Prior Johans und der Kartäuserkonvent zu Aggsbach verleihen Peter dem Chramer, Bürger zu Wien, und Barbara, dessen Frau, ihr Haus am alten Fleischmarkt zu Wien zu einem Jahreszinse von 14 ß. Wiener ₰. zu Leibgeding auf beider Lebenszeit.

Kopie in B fol. 116 (B).

Quellen z. Gesch. Wiens 1, II, Nr. 2172 Reg.

Vgl. Nr. 80.

Ich brûeder Johans zu den zeitn prior ze ûnser frawn portn ze Achspach des ordens von Carthus und der convent gemain daselbs wîr vergehen und tûn kûnt allen den, die den brif lesent oder hôrent lesen, das wîr mit gûetm willn mit wolbedachtem mût und mit verayntem rat zu der zeit, da wier es wol getûn machtn, recht und redleich hinlazzn habn dem erbern mann Petreŷn dem Chramer, purger ze Wyenn, und seiner hawsfraw, frawn Barbaren zu einem rechten leybgeding nŵr zu îr payder lebtâgn unser haws, gelegen an dem Altenfleischmarkt zu Wienn zenêchst des Phanczagels haws, alle jar umb vîrtzehn phunt Wienner ₰., die sy uns jârleich raichen und gebn sulln syben phunt an sand Jôrigntage und sybn phunt an sand Michelstag an alles vertziehn. Si sûlln auch dasselb haws, dieweil sy lebent, in nucz und in gewer innehabn und mit guetem mitternpaw haldn, als es uns und in ersam nûczleich und fûegleich sey ausgenômen kamer und eins stals, die uns allzeit zu unser notdûrft warten sûlln sein angevêr. Und wenn die vorgen(anten) zwo person payd abgent mit dem tod und

nicht mer sind, so ist denn uns und unserm chlöster das vorgenant haws allerding wider ledig warden allen unsern frumen damit ze schaffn. Wêr aber, das an dem egen(antn) haws icht ehaffts paws nôt geschêch, als das ein mawr oder ein gewelb nydergieng oder wie das solichs genant wêr, das soll der egenant Peter der Chramer und sein hausfraw Barbara einem prior ze Achspach zu wissen tûn und nach des rat und gunst sûlln si es wider aufpawn, und swas das chostet, das sol uns an dem jêrleichn zyns abgen angevêr. Und wenn auch daz wêr, dieweil sy paide oder ayns lebent, das si das vorgenant haws in rechtem gůetm mitlern paw nicht innehieten und pawten also, das si das zerleiden liessen, und das si von uns oder unserm anbalt aynsten oder zwir darumb gemant wůrden, so sůlln si alles das erstatten und widertůn, das sy daran versawmt habent. Téten si des nicht, so ist denn uns und unserm chloster das vorgenant haws allerding wider ledig wardn und sůlln sy ir leybgeding und alle die recht, so si daran gehabt habn, gênczlich verlorn habn angevêr. Und darůber so gebn wîr fůr ůns und fůr alle unserr nachkomen in den brîf zů einem warn urkůnd der sach versigltn mit des vôrgen(anten) unsers convents ze Achspach angehangem insigil, der gebn ist nach Christi gebůrd in dem viertzehenhundertistem jare des mitichens in der andern vastwochn.

168. **1400 Juni 24.**

Lewtold von Meyssaw, oberster Schenk in Österreich, schenkt der Kartause zu Axpach, welche sein Großvater Herr Haydenreich von Meyssaw, sein Vater Herr Hanns und seine Vettern Herr Lewtold und Herr Jórig erbaut und gestiftet haben, da sie dieselbe nicht bis zur völligen Ausführung gebracht haben, folgenden Besitz: von erst das darf ze Stiften und was darczů gehôrt mit behawstem gůt und ůberlend nichts ausgenomen, fůr newnczehen phunt fůmf schilling sechsundczwainczig phenning gelts; itm zu der Newstift mit behawstem gůt und ůberlend sechs phunt zwenundfůnfczig phenning und von den hôlczern, dȳ mein vater seliger daselbs in dye lehen gegeben hat fur zway phunt gelts; item ze Plânkch von behawstem gůt und ůberlend fůmf schilling zwen phenning und ain helbling; item ze Meyrs von behawstem gůt und ůberlend mit dem gůt ze

Fôrncz für ain phunt und syben phenning gelts; item dye weingârten, dye wîr ze Stifen gehabt haben, dye also genant sind: der Gfeller, der Rayfalweingart, der Topler, der Fürtweingart, mit dem wismad, das wîr daselbs gehabt haben für zehen phunt gelts; item dȳ vischwayd ze Plânkch und ze Stifen mit iren gemerkchen, als si von alter herchomen sind, für fünf phunt gelts; item zway tayl des zehents ze Plânkch mit trayd und mit wein, als wir in do gehabt haben mit dem weinczehent ze Czebing, als wîr den awch gehabt haben für drew phunt gelts; item so geb wîr in daz holcz ze Stifen mit allen seinn gemerkchen und zûgehôrung, als es von alter herchomen ist, ierleich für ain phunt gelts; item in hat awch mein vater sêliger widerlegt das gût zu dem Perichtolts, das do gehôrt in die gûtter gen Chirichpach, und das macht nêwn schilling sechczehen phenning. Und dȳ vorgenanten gûter pringent mit der geltsumm nêwnundvîrczig phunt sechs schilling zwenundczwainczk phenning und ainn helbling alles Wienner mûnzz. *Alle diese Güter widmet er, wie er sie als landesfürstliche Lehen innehatte und die österreichischen Herzoge sie der Kartause laut Urkunde zu Eigen aufgegeben haben, dem Kloster mit allen Rechten und behält sich nur* das gericht, daz den tôd anget, *zu seiner Herrschaft Gars vor.*

Siegler: (I.) Lewtold von Meyssaw, (II.) Herr Ülreich von Meyssaw, ein Vetter, der oberste Marschall in Österreich, (III.) Herr Ôtt von Meyssaw, dessen Bruder, (IV.) Herr Pylgreim von Pûchhaÿm, sein Schwager, Hofmeister des Herzogs Albrecht [IV.] in Österreich, (V.) Herr Hainreich von Czelking, sein Oheim.

Datum: Der prîf ist gegeben (1400) an sand Johannstag gotztawffer ze sunibenten.[a]

Kopie in A fol. 30′ f. (B). Deutsch.

Vgl. Nr. 161.

169. **1400 Oktober 13.**

Prior Johanns und der Konvent zu Achspach beurkunden durch Revers, daß ihnen der verstorbene erber Ulreich der Schaffer, Bürger zu Tyrenst(ain), bei seinen Lebzeiten seinen Weingarten,

---

168. [a] Dazu vermerkt eine spätere Hand vom Beginne des 15. Jahrhunderts: *Data est anno etc. 1399 dominica esto michi* (1399 Februar 9).

gelegen bey Chlőster Newnburch an dem Aychweg zenachst des Chlampfenstumphf weingarten und der emallen ze drittail ůnsers gotsh(aus) gewesen ist, und dy czway tail sein sind gewesen, *unter der Bedingung vermacht hat, daß sie davon seiner Frau Margaret, der Tochter Ůlreichs des verstorbenen Penczen von Tyrenstain, jährlich 3 ℔. Wiener ß. Renten lebenslänglich zahlen sollen, wofür sie derselben ihr Dorf zu Hessendorf*[1] *verpfänden, von welchem derselben ihr Amtmann daselbst die 3 ℔. Wiener ß. jährlich an sand Michelstag bezahlen soll. Nach dem Tode derselben fällt die Jahresrente an ihr Kloster.*

Siegler: (I.) der Konvent zu Achspach und (II.) der erber Fridreich der Haindarffer, Burggraf zu Wolfstain.

Datum: Geben (1400) an sand Cholmanstage.

Kopie in B fol. 175′f. (B). Deutsch.

170. **1400 November 4.**

Hanns von Czelking verkauft dem Prior Hanns und dem Konvente der Kartause zu Axpach um 186 ℔. 48 Wiener ß. 8 ℔ 6 ß. 28 Wiener ß. Renten auf seinen Gütern: zů dem ersten ze Sletzendorff[1] auf aynem lehen newn schilling gelts, da dieselb zeit Hanns Vaderl auffgesessen ist; item daselbs Janns Pawrenchynt von aÿnem lehen newn schilling; item daselbs von ayner hofstat Ulreich der Geschell sechs schilling mŷnner sechs phenning, alles auf sand Cholmanstag; item ze Schiltpach[2] Chunrat Zuchtel von aÿnem lehen fůnf schilling an sand Cholmanstag und fůmf schilling an sand Jǒrgentag; item auf dem Christenperg[3] Seÿdel von ayner hofstat sŷben schilling und siben phenning auf sand Cholmanstag; item derselb auf sand Jǒrigentag auch von aÿner hofstat sŷben schilling und siben phenning; item am Laitterekk[4] Janns der Czechmaÿr von aÿnem lehen dreÿ schilling an sand Cholmanstag und dreÿ

169. [1] Hessendorf, Dorf u. K.-G., O.-G. Gansbach, nö. Melk (G.-B.).

170. [1] Schlazendorf, Dorf u. K.-G., O.-G. Hainberg, nö. Mank (G.-B.). — [2] Schildbach, Ober- (Weiler), Mitter- (Weiler) und Unter- (Dorf), (welches?), O.-G. Bischofstetten, nö. Kilb, G.-B. Mank. — [3] Christenberg, Dorf u. K.-G., O.-G. Teufelsdorf, ö. Mank (G.-B.). — [4] Laittereck, eingegangener Ort. Man hält die Lautermühle am Zettelbache bei dem Dorfe Mayerhofen in der Pfarre Kilb für den Rest der eingegangenen Ortschaft (Neill in Blätter f. Landesk. v. N.-Ö. XVII, 87).

schilling an sand Jôrigentag; item ze Ydungsteten[5] Janns von aynem lehen fümf schilling an sand Cholmanstag und fümf schilling an sand Jôrigentag. Die gûter alle sind gelegen in der Chûlber[6] pharr. Item darnach ze Sigendorff[7] Chunrad Hûeter von aÿner hofstat virtzig phenning an sand Cholmanstag und viertzig phenning auf sand Jôrigentag; item daselbs ze Sigendorff Stephan Nêslêr von aÿner hofstat sechtzig phenning an sand Cholmanstag und sechtzig phenning an sand Jôrigentag und die sind gelegen in Hûrber pharr.

Siegler: (I.) Hanns von Zelking, (II.) Herr Hainreich von Zelkyng, sein Vetter, und (III.) Pawl der Rådlêr von Sichtenberkch[8] (demselben Rådlêr an schaden).

Datum: Der brief ist geben (1400) des nachsten phŷntztags nach aller heiligen tag.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 32), Perg., Deutsch. 2 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen; Kopie I in A fol. 39′ (B); Kopie II in B fol. 146 f. (C); Kopie III in C S. 111 f. (D).

171. 1400 Dezember 28.

Lewtold von Meÿssaw, oberster Schenk in Österreich, schenkt dem Kartäuserkloster zu Axpach, welches sein Großvater, Herr Haydenreich von Meÿssaw neu erbaut und gestiftet hat, dessen Stiftung aber seine Vettern, Herr Lewtold von Meyssaw und Herr Jôrig von Meÿssaw und sein Vater, Herr Hanns von Meÿssaw nicht vollständig durchgeführt haben, nachdem nach der Widmung der Güter zu Stifen seitens seiner selbst zur Vollendung derselben laut Urkunde dem Kloster noch 20 ℔. 13 ß. an Abgang verblieben, zur Erstattung desselben folgende freieigene Güter: von erst ze Rabentann vir phunt gelts sechs phenning auf behaustem gût und fümfunddreissig metzen habern Zwettlêr mazz in Chirichpacher pharr; item ze Selbicz auf behaustem gût mit aynem behaustem gût ze Newndarf newn schilling und vîr phenning gelts zehen metzen magen und aÿn vîrtail; item ze Newndorff peÿ Gûtenperig sechsundfünfczk phenning und aÿnn halben metzen magen; item ze Arnolczperig vîrundsechczk phenning

170.] [5] Etwa Hörgerstall, Dorf, O.-G. Grimmegg, nw. Mank (G.-B.). — [6] Kilb, Markt, ö. Mank (G.-B.). — [7] Siegendorf, Ober-, Unter-, K.-G. u. O.-G. Siegendorf, n. Mank (G.-B.). — [8] Sichtenberg, Ruine, sw. Schollach (O.-G.), sö. Melk (G.-B.).

gelts drew vîrtayl magen; item ze Chirichpach dreÿ schilling âchtundzwa[inczk][a] phenning newn metzen magen; item ze Lempach drew phunt sybenundachczk phenning gelts auf behaustem gût newn metzen magen drew virtayl; item ze Haselpach [auf behau]stem[a] gût aÿn halbs phunt phenning gelts zehen metzen magen, *welche alle zusammen an Pfennigen, Mohn und Hafer 20 ℔. 7 ß. 19½ ₰. bringen.*

Siegler: (I.) Lewtold von Meÿssaw, (II.) Herr Ulreich von Meissaw, der oberste Marschall in Österreich, sein Vetter, (III.) Herr Ott von Meÿssaw, dessen Bruder, und (IV.) Herr Pilgreÿm von Púchaÿm, Hofmeister Herzog Albrechts [IV.].

Datum: Der brief ist geben (1400)[1] an aller chŷndleintag nach weinachten.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, beschädigt, Perg. Deutsch; Kopie I in A fol. 31′ f.(B); Kopie II in C S. 9 (C).

I. an Pergamentstreifen, rund, grün auf Sch. (vgl. Nr. 161, S. I). II. an Pergamentstreifen, rund, grün auf Sch. (vgl. Nr. 161, S. II). III. Siegel abgefallen. IV. an Pergamentstreifen, sehr beschädigt.

172. [c. 1400.]

Irenberkch von Nölling[1] *und Elsbet seine Frau beurkunden durch Revers, daß sie der Pfarrkirche zu Gerolting*[2] *16 ℔. Wiener ₰. schulden, welche derselben von den Verstorbenen, Hanns dem Nöllinger und Hainreich dem Nöllinger als Seelgeräte gewidmet wurden,* das da pelêwcht sol werden mit ol in der capellen dacz sand Peter[3] nacht und tag, *und daß sie bis zur Bezahlung dieser Summe nach zwei Jahren das Licht selbst bei Strafe von ¼ ℔. Wachs im Falle des Versäumnisses erhalten sollen. Sie verpflichten sich, falls der Pfarrer oder Zechmeister das Geld nach Ablauf dieser Zeit anlegen wollen und die Bezahlung fordern, die 16 ℔. ₰. innerhalb zweier Monate zu zahlen,*

---

171. [a] ergänzt aus B.

[1] Da die Urkunde Nr. 168 hier als bereits ausgestellt erwähnt wird, so ist hier nicht Weihnachten als Epoche, sondern das Fest Circumcisio (Neujahr) als Jahresepoche anzunehmen, so daß das Datum in obiger Weise aufzulösen ist.

172. [1] Nölling, Dorf, sö. Gerolding (O.-G.), G.-B. Melk. — [2] Gerolding, Dorf u. O.-G., nö. Melk (G.-B.). — [3] Durch obige Urkunde wird eine St. Petruskapelle in der Pfarrkirche zu Gerolding um 1400 erwiesen.

widrigenfalls Irenberkch von Nölling der Strafe des Einlagers in einem Gasthause zu Melkch verfällt. Sie verpfänden auch hierfür ihr Burgrechtslehen zu Nölling, das von Herrn Gregori, Pfarrer zu Mawr,[4] *zu einem Zinse von 6 ß. zu Burgrecht verliehen ist und das der Pfarrer und der Zechmeister zu Gerolting von demselben als Grundherrn beim Versäumnis ihrer Verpflichtung innerhalb acht Tagen darnach als Pfand zu fordern haben.*

Siegler: (I.) Pfarrer Gregori zu Mawr als Lehensherr und (II.) der erber Mann N. der Gramêr, Pfleger und Burggraf zu Weÿtenekk,[5] der des guetz von der herschaft wegen von Weytenekk die zeit rechter vogt ist.

Datum: fehlt.

Kopie in B fol. 75′ f. (B). Deutsch.

Vgl. Nr. 33.

Die chronologische Einreihung beruht auf der Vermutung, daß seit Ausstellung der Urkunde von 1377 Mai 1 (vgl. Nr. 33) bis zum Tode Hainreichs des Nöllinger ein Zeitraum von mehr als 20 Jahren verflossen sein kann.

173. **[c. 1400.]**

Wolfgang Weiner,[1] *Pfarrer zu Sanct Margarethen, Zacharias Stainberger und Sigmundt Khundthaimber beurkunden ihre Zeugenschaft bei dem Vermächtnisse des verstorbenen edeln Wolffgang Rådler, laut welches derselbe bei seinen Lebzeiten der Kartause zu Aggspach eine Mühle zu Meilaw*[2] *zunächst Khulb,*[3] *welche demselben Kloster dienstpflichtig ist, als Seelgeräte gewidmet hat.*

Siegler: die drei Urkundenaussteller mit den aufgedrückten Siegeln.

Datum: Geben zu Grueb[4] desz sontags vor mitterfasten.

Kopie in C, S. 119 f. (B). Deutsch.

172.] [4] Mauer, Dorf u. O.-G., ö. Melk (G.-B.). Pfarrer Gregor kommt in Göttweiger Urkunden 1398 zum ersten Male vor (Fuchs, Göttweiger Urkundenbuch I in Fontes 2, LI, Nr. 868 und Topographie von N.-Ö. VI, 268 f.). — [5] Weitenegg, Burg u. Markt, G.-B. Persenbeug.

173. [1] Fehlt im Artikel „Margarethen a. d. Sirning“ (vgl. Topographie von N.-Ö. VI, 130). — [2] Mollau, Weiler u. K.-G., O.-G. Kilb, ö. Mank (G.-B.). — [3] Kilb, Markt, ö. Mank. — [4] Grub, welcher der zahlreichen Orte dieses Namens in N.-Ö.?

Die chronologische Einreihung beruht auf bloßer Kombination, da das Vergleichsmateriale völlig mangelt. Erst ein Urkundenbuch des Stiftes Melk dürfte ein solches bringen, wodurch eine genauere Feststellung der Zeit der Urkundenausstellung möglich wird.

174. **[c. 1400.]**

Stephel Greÿff und Jörig, Christan und Hënnsel seine Brüder und Elsbet ihre Schwester beurkunden, daß sie in ihrem Streite mit Chûnczlein dem Spiegel und Elzbet dessen Frau zu Axstain wegen eines Weingartens in dem Frawnpach, welcher den Herren von Chûnring (?) 1 ß. zu Burgrecht und Maricz zu Spicz 70 ß. an sand Merttentag dient, die vier erbern Männer Hans im Hoff, Hainr(eich) Dórn, Fridreich Smyd und Pertlein von Axstain als Schiedsrichter erwählten.

Kopie in B fol. 184 (B) unvollständig. Deutsch.

Da die folgenden Folien in B herausgerissen sind, so ist die Urkunde nur zum Teil in der Kopie enthalten. — Maricz von Spitz tritt in Nr. 153 am 24. Juni 1398 sowie 1409 und 1410 urkundlich auf (vgl. Fuchs, Göttweiger Urkundenbuch II in Fontes 2, LII, Nr. 985 und 1000). Entsprechend diesen Daten wurde obige chronologische Einreihung versucht.

175. **[c. 1400.]**

Hainr(eich) Polan und Paul, beide Bürger zu Spicz,[1] auf einer Seite und Gebel von Grimsing[2] und Urban von Emmersdarff[3] auf der anderen Seite beurkunden, daß sie in einem Erbstreite zwischen Kathrey der Witwe nach Hans dem Steger und den Kindern desselben wegen der Hinterlassenschaft desselben als erwählte Spruchleute folgenden Spruch gefällt haben: nu haben wir gesprochen und sprechen awch wissenleich mit dem brif von erst der egen(anten) frawn Kathrein zwen weingärtn, ainer genant der Prûchel, der ander daz Pergel, dew man verpûrkchrecht mit 18 ß. gein Achstain, und ain pawngarten zw Achstain[4] vor dem pach, den man verpûrkchrecht mit funf ß. in Thomans des Paÿrs lehen zu Achstain, und ain holcz, genant

---

175. [1] Spitz, Markt u. G.-B. a. d. Donau, sw. Krems. — [2] Grimsing, Dorf, O.-G. Gossam a. d. Donau OMB., G.-B. Spitz, nö. Melk. — [3] Emmersdorf, Markt, G.-B. Spitz, n. Melk. — [4] Aggstein, Dorf a. d. Donau unter der Ruine, n. O.-G. Aggsbach

daz Lôhel, das man verpürkrecht mit zwain phenning gen Achstain in daz ampt, *während sie den Kindern das ganze übrige Erbe zugleich mit der Verpflichtung, alle Schulden des Verstorbenen zu übernehmen, zusprechen. Die Schulden hingegen, welche Kathrey nach dem Tode ihres Mannes kontrahiert hat, obliegen ihr zur Bezahlung. Derjenige Teil, welcher obigen Schiedspruch nicht einhält, ist seiner Herrschaft mit 32 ℔. ₰., jedem Spruchmann mit 5 ℔. ₰. und dem anderen Teile mit seinem Rechte verfallen.*

Siegler: für Hainr(eich) Polan und Pawl (I.) der erber Maricz, Richter zu Spicz, und für Urban von Emmersdarff (II.) der erber Geblein von Hôhenekk,[5] *gesezzen zu Grymsing.*

Datum: Geben.[a]

Kopie in B fol. 79 f. (B). Deutsch.

Die Datierung ist einigermaßen ermöglicht durch das Auftreten Maricz' von Spitz als Siegler (vgl. Nr. 174).

176. **1401 März 8.**

Prior Hanns und der Konvent der Kartause zu Achspach stellen dem Herrn Thoman, Pfarrer zu Styfen, einen Schuldbrief über 191 ℔. Wiener ₰. aus, von welchen sie demselben 100 ℔. ₰. am künftigen sand Cholmanstag und 91 ℔. ₰. von demselben sand Cholmannstag ûber eyn iar *zu zahlen haben, und haften mit ihrem Besitze bei Zahlungsverzug für die Schuld und den Schaden.*

Siegler: (I.) Prior Hanns und (II.) und der Konvent zu Achspach.

Datum: Der geben ist (1401) des nêchsten erichtags vor mittervasten.

Kopie in B fol. 94 f. (B). Deutsch.

177. **1401 März 15.**

Ich Chûnygund, Hainreichs des Schêwczleichs witib sêligen von Nôlling,[1] und ich Pawl Mûlnêr von Phêffing,[2] ich Hans

175.] [a] Hier bricht der Kopist ab.

[5] Hohenegg, Dorf mit Ruine, nnw. O.-G. Hafnerbach, G.-B. St. Pölten.

177. [1] Nölling, Dorf u. K.-G., O.-G. Gerolding, nö. Melk (G.-B.). — [2] Pfaffing, Dorf u. K.-G., O.-G. Mauer, ö. Melk (G.-B.).

Pant von Charnarn,[3] ich Hainreich Tenkch von Hafnêrpach,[4] ich Pawl Smŷd von Wolfstain,[5] an Hainreichs des Schêwczleichs sêligen leiberben stat Erhartz, Gôrgeins und Kathrein seiner chinder, wenn sew nicht vogtpêr sind und wir ir vôrgêer sein, *verkaufen* dem frumen man Irenwêkchen und Elsbeten seiner haŵsfrawn *um 59 ℔. Wiener ₰. ihr Erbgut zu Nölling:* von erst das pehawst lehen mit aller seiner zůegehôrung, es sey gestift oder ungestifft, versuecht oder unversuecht, daz da dînt sechs Wienner phenning geltz an sand Gôrgentag gein Maŵr[6] auf ûnser frawn altêr zu rechtem pûrkrecht, und zwen hann zů vogtrecht, wer dye zeyt des gůtz vogt ist, und nicht mer, und zway lehen zu veld und dînt igleichs lehen ain phunt Wienner phenning dem pharrer gen Gerolting an sand Cholmanstag und ain akcher ûnder dem Staynparcz, der do dînt zwen Wienner phenning an sand Michelstag auch dem pharrer gen Gerolting, alles freyes pûrkchrecht, und nicht mer und zwen êkcher in Lerichvelder veld und dînt igleicher akcher zwen Wyenner phenning an sannd Michelstag hincz dem Hêwslein[7] in daz ober haws.[8]

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) Herr Gregorius, Pfarrer zu Maŵr, (II.) Herr Hans Pfarrer zu Gerolting und (III.) der erber Knecht Fridreich der Haindôrffer, Burggraf zu Wolfstain.

Datum: Der brif ist gegeben (1401) an eritag nach mittervasten.

Kopie in B fol. 95 f. (B). Deutsch.

178. **1401 März 17.**

Pfarrer Thôman zu Styfen beurkundet durch Revers, daß ihm Prior Hans und der Konvent der Kartause zu Achspach den

---

177.] [3] Korning, Dorf u. K.-G., nw. O. G. Hafnerbach, G.-B. St. Pölten. — [4] Hafnerbach, Markt, w. St. Pölten (G.-B.). — [5] Wolfstein, Dorf am Wolfsteinerbache, sö. Aggsbach (O.-G.), G.-B. Melk. — [6] Mauer, Dorf u. O.-G., ö. Melk (G.-B.). — [7] Häusling, Dorf mit Ruine u. K.-G., O.-G. Gerolding, nö. Melk (G.-B.). — [8] Darunter ist die Feste Häusling, der alte Sitz der Häusler, welche jetzt eine Ruine ist, zu verstehen. Wie aus dieser Bezeichnung hervorgeht, muß es daselbst auch ein „unteres Haus", also eine zweite Feste gegeben haben, worüber der Artikel Häusling (Topographie von N.-Ö. IV, 145) gar keine Erwähnung enthält.

Krautzehent zu Styfen für die Zeit, da er als Pfarrer in Styfen bleibt, laut Urkunde überlassen haben.

Siegler: (I.) Pfarrer Thóman zu Styfen und (II.) der erber Dankchart von Zainggrûb.

Datum: Geben (1401) an sand Gedrawtentag.

Kopie in B fol. 143 (B). Deutsch.

179. **1401 Juni 28.**

Hainrich der Flôtzer, Bürger und Ratsherr zu Closternewburg,[1] *und Dorothea dessen Frau verkaufen* dem beschaiden man Seifridt dem Schmidt zu Weszendorff[2] und Dorothea dessen Frau *um 74 ℔. Wiener ₰. ihre zwei Weingärten* neben einandter gelegen in der Wachaw[3] zu Weszendorff und haiszet dasz Himmelreich zunächst den hewsern auf die Thonau herab, *die das väterliche und mütterliche Erbe der benannten Dorothea sind und die sie wohl fünfzig Jahre innehatten.* Man dient auch in die weingärtten die herrn von Gersten von ihren weingärtten, der zunächst dem Himmelreich leit, ain pfening an sanct Michelsztag zu weegrecht und dient in einen paumbgartten, der dabeŷ leit, auch ain pfening zu weegrecht.

Siegler: (I.) Hainrich der Flôtzer und die zwen erber mann *(II.) Hannsz der Plôdlein und (III.) Ulrich im Türn, beide Bürger zu Neuburg.*

Datum: Geben (1401) an sanct Peter und sanct Pauls abent der heilligen zwôlffpotten.

Kopie in C, S. 144 f. (B). Deutsch.

180. **1401 Oktober 19.**

Prior Hanns und der Konvent der Kartause zu Achspach stellen dem erbern Herrn Thoman dem Hofmann, Pfarrer zu Stŷfen, einen Schuldbrief für 126 ℔. Wiener ₰. aus, die er ihnen zu ihres Klosters nůcz und nôtdůrft *geliehen hat, wofür sie ihm* an

---

179. [1] Klosterneuburg, Stadt a. d. Donau, OWW. — [2] Wösendorf, Markt a. d. Donau, nö. Spitz (G.-B.). — [3] Hier ist die Bezeichnung W. im weiteren Sinne des Wortes für das linke Donautal vom Mißlingbache, ö. Spitz, bis zum Schildhüttenbache w. Dürnstein aufzufassen.

sand Gôrgentag, der schierist chûmpt, über ein iar *42*[1] *ℓ. ß. zu bezahlen haben, und haften bei Zahlungsverzug für Hauptgut und Schaden mit ihrem Besitze.*

Siegler: (I.) mit des obgenan(ten) ûnsers gotshawses ze Achspach angehangem insigel *und die* erbern mann *(II.) Hans der Zinkk und Niclas der Weÿspachêr, Hubmeister Herzog Albrechts [IV.].*

Datum: Der brîf ist geben (1401) des nêchsten mitichens nach sand Cholmanstag.

Kopie in B fol. 91' f. (B). Deutsch.

181. **1401 November 11, Wien.**

Herttl von Misslabs, ein Dienstmann der Herren von Meiss(aw), vermacht mit Handen seines Herrn, Herrn Lewtols von Meissaw für den Todesfall der Kartause zu Achspach 6 ℓ. 37 Wiener ß. Renten (ewigs gelcz) *zu See*[1] *auf dem Jawêrnik*[2] *als Seelgeräte für sich und die Herren von Meiss(aw).*

Siegler: für den Urkundenaussteller (wann ich die zeit aygen insigel nicht gehabt hab) *Herr Steffan von Tyrnstain, Kammerschreiber des Herzog Wilhalm zu Österreich.*

Datum: Der geben ist ze Wyenn (1401) an sand Merttentag des heyligen bischofs.

Kopie in B fol. 125 (B). Deutsch.

182. **1402 Jänner 17, Wien.**

Herzog Albrecht (IV.) erteilt der Kartause Aggsbach auf Bitten Ottos von Maissau das freie Verfügungsrecht mit dem Walde, der zum Dorfe Stiefern gehört und an den herzoglichen Wald in Gföhl angrenzt.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen; Kopie I in A fol. 32 (B); Kopie II in C S. 10 (C).

---

180. [1] Wohl unrichtig statt 142 *ℓ. ß.*, da ja doch auch Interessen dazukommen müssen.

181. [1] Seeb, Rotte u. K.-G., w. O.-G. Aggsbach, Markt, G.-B. Spitz, OMB. — [2] Jauerling, ein Gebirgsstock, bestehend aus dem Großen und Kleinen Jauerling, sw. Spitz a. d. Donau.

Wir Albrecht von gotes gnaden herczoge ze Österreich, ze Steyr, ze Kêrnden und ze Krain, grave ze Tyrol etc. bechennen, das wir den geistlichen lêuten von Achspach des ordens von Carthus von sunderr gunst und gnaden, so wir zu in und demselben irem ganczen orden haben, und auch durch bet willen unsers lieben getrewn Otten von Meissaw,[1] der uns anstat sein selbs und seiner vettern darumb hat gepeten, die gnad haben getan und tůn auch mit dem brieve, daz sy ir holcz, das zu ihrem dorff gen Styfen gehôret und das gelegen ist an unserm Gevellêrwald,[2] allweg abgeben mugen, wenn und wie oft in das fugt und notdurft ist an mênikleichs irrung und hindernusse. Davon gepieten wir unsern lieben getrewn allen unseren lantherren rittern und knechten phlegêrn burggraven richtêrn amptleuten und undertanen gegenwůrtigen und kůnftigen, den diser brief geczaigt wirt, und wellen ernstlich, daz sy den egen(anten) gaistlichen lêuten und irem goczhaus an diser unserr gnad dhain irrung noch beswêrnusse tůn in dhain weis. Das mainen wir ernstlich mit urkunt dicz briefs. Geben ze Wienn an sant Anthonientage nach Kristi gepurt virczehenhundert jar und darnach in dem andern jare.

D. dux ad r. d. fr. de G. canc.[a]

183. **1402 April 24.**

Wilhalm der Haiwser zů Chlam verkauft dem Prior Hanns und dem Konvente der Kartause zu Axpach um 33½ ℓ. Wiener ß. Renten im Betrage von 15 ß. Wiener ß. auf seinen freieigenen Gütern, und zwar 12 ß. ß. Renten auf seinem Weingarten samt dem daranstoßenden Baumgarten zwischen Wesendårf[1] *und Sand Michel*[2] und haÿzzt in dem Tůmphel, dew man iêrleich dînt an sand Michelstag, *und 3 ß. ß. Renten auf zwei behausten Gütern zu Axstain,*[3] *welche gleichfalls an sand Michelstag jährlich zu zinsen sind. Er übergibt letzteren auch über die Rente*

182. [a] Von anderer Hand.

[1] Otto IV. von Maissau (vgl. Pölzl, Die Herren von Meissau in Blätter f. Landesk. v. N.-Ö. XV, 42 f.). — [2] Westlich von Stiefern in der Richtung nach Gföhl gelegen.

183. [1] Wösendorf, Markt u. O.-G., nö. Spitz (G.-B.). — [2] St. Michael, Dorf u. K.-G., O.-G. Wösendorf, nö. Spitz a. d. Donau. — [3] Aggstein, Dorf u. K.-G. a. d. Donau, u. Aggsbach (O.-G.), G.-B. Melk.

von 12 ß. ℌ. auf seinem Weingarten eine Urkunde, welche er darüber hatte.

Siegler: (I.) Wilhalm der Haiwser zu Chlam, (II.) Wolffgang der Haiwser, sein Bruder, und (III.) der erber Knecht, Wilhalbm der Hékkinger von Hórnpach.[4]

Datum: Der brief ist gegeben (1402) an des heyligen sannd Jórigen tag.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch; Kopie I in A fol. 38' (B); Kopie II in B fol. 74'f. (C); Kopie III in C S. 145 f. (D).

I. u. II. Siegel von Pergamentstreifen abgefallen. III. Siegel an Pergamentstreifen, beschädigt, rund (26), ungefärbt, IV A 2 . . Umschrift: . . . . . ALM · ЬЄKK . . GЄR. Schild undeutlich.

184. **1402 August 13, Passau.**

Herzog Stephan in Bayern trägt der Kartause Aggsbach benannte Güter, welche ihm Leutolt von Maissau, der oberste Schenk in Österreich, mit der Bitte, selbe der Kartause zuzueignen, aufgesendet hatte und die vom Herzogtume Bayern zu Lehen rühren, als freies Eigen auf.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg.; Kopie I in A fol. 32f. (B); Kopie II in C S. 10 (C).

Wir Stephan von gotes genaden pfallczengraf bey Rein und herczoge in Beyern etc. bechennen und tún kúnt offenlich mit dem brif für úns und all únser eriben und nachkómen ewiklich, als úns der edel únser besunder lieber Lewtolt von Meissaw,[1] obrister schenkch in Osterrich, seine hernachgeschribne gúter und gúlt: dez ersten in dem Chowolcz[2] auf behawsten gútern und auf burkchrecht achczehen schilling pfenning; item zu Spilberkch[3] bei der Pyelach[4] auf zwain behawsten gütern auch achczehen schilling pfenning; item zu den Mairhofen[5]

183.] [4] Höhenbach, Dorf, K.-G. u. O.-G., sö. Mautern (G.-B.).

184. [1] Hiermit ist die Behauptung Hellwalds, daß Leutold II. von Maissau 1401 gestorben sei (vgl. Die Kartause Aggsbach in Blätter f. Landesk. v. N.-Ö., Jahrg. 1865, S. 108) als irrig erwiesen. Übrigens hat schon Pölzl Bedenken dagegen geltend gemacht (vgl. Die Herren von Meissau in Blätter f. Landesk. v. N.-Ö. XIV, 389, Anm. 4). — [2] Koholz, Dorf u. K.-G., O.-G. Gerolding, nö. Melk (G.-B.). — [3] Spielberg, Dorf u. O.-G., ö. Melk. — [4] Pielach, Fluß, welcher nö. Melk in nw. Richtung in die Donau mündet. — [5] Maierhöfen, Rotte und K.-G., O.-G. Kicking, nö. Melk.

auch auf behawsten gůt und purkchrecht drew pfunt sibenczik pfenning; item zu dem Zuefang auch auf einem behawsten gut ein pfunt pfenning; item zu Pyelaperg[6] auch auf behawsten gut vïr pfunt sechs schilling pfenning allez Wiennêr můnzze. Die egen(anten) guter und gult alle von ůns und dem fürtentumb zu Beyern geent zu lehen und in die herschaft Wolfstein gehörent yeczo mit seinen briefen redlich hat aufgesannt und uns vleizz(ichleich) gepeten, daz wir die egen(anten) gůter und gůlt alle mit allen iren rechten eren nuczen und gesuchen und mit aller iren zugehorungen nichcz ausgenomen den geistlichen unsern lieben andechtigen . . dem prior und dem ganczen convent dez klosters ůnserr frawn porten zu Axpach des ördens von Carthus und in Passawer bistumb gelegen ewikleich aigen und gůnstichlich freyen wellen. Nu haben wïr sölich sein vleizzig pet angesehen und auch fürsichtiklich für uns genomen und betracht die strengicheit dez egen(anten) ordens und dez lebens sölicher personen, die do got dem almechtigen in das egen(ante) goczhaws sind gegeben, und daz auch wir und ein iglicher fürste von angeborner gůt und miltícheit allczeit darczu geneigt und willig sein sůllen, damit solich orden und goczhåwser, darinne der goczdienst, geistliche ordnung und klosterliche zucht vor andern grůnt und gehalten wïrdet, allczeit fürbracht und gefůdert werden, und haben den egen(anten) . . dem prior, dem convent, dem goczhaws daselbs zu Axpach die obgen(anten) gůter und gůlt alle und iglich mitsambt iren vorgen(anten) zugehorůngen von sůndern genaden und mit rechter gewissen zeitigem rat und gůter vorbetrachtung dem lebentigen got und ůnser lieben frawn zu eren und zu lob ůnserr vorvodern selign ůnsern und ůnserr nachkômen selen zu hail hilff und troste ewiklich geaigent und gefreÿt, aigen und freyen auch wissentlich und in kraft dez brifs. Und dez zu einem ewigen urkunt und gedechtnuzz geben wir in disen brief mit ůnsern anhangunden insigel besigelt. Geben zu Passaw an sand Pôltentag nach Kristes geburde virczehenhundert und in dem andern jaren.

Siegel Herzog Stephans von Bayern an Pergamentstreifen, rund (33), rot auf Sch. IV C. Umschrift: S · STЄPhANI · DVCIS · BAWAR'. Schräg rechts gerautet, auf der linken Oberecke aufsitzend der Kübelhelm mit zwei Ochsenhörnern.

184.] [6] Pielachberg, Dorf u. K.-G., O.-G. Spielberg, ö. Melk.

185. **1403 Jänner 17, Wien.**

Herzog Albrecht IV. von Österreich schenkt der Kartause Aggsbach seinen Teil des Weinungeltes auf zwei Schankhäusern zu Aggsbach O. W. W. und Aggstein.

Kopie I in einem Vidimus des Propstes Gregor von Tyrnstain von 1502 Juni 17, Dürnstein, Perg. (B); Kopie II in A fol. 33 (C); Kopie III in B fol. 104 (D); Kopie IV in C S. 32 (E), Insert.

Wîr Albrecht von gotes gnadn herczoge ze Osterr(eich), ze Steir, ze Kêrndn und ze Krain, grave ze Tyrol etc. bechennen, wann wir nach geistleicher und kristenleicher lere daz haltn und auch vestichleich gelaubn, das wir aller der eren und gůtz, die uns gnad des almêchtign gots geruecht hat ze verleihen auf erde, das allerpeste zu nucz legn und bringn, was wir in lieb ůnsers herrn, von dem wir das emphangen habn, durch merung willn seins diensts mittailent sein geistleichen personen, die got stêtikleichn dienent und für uns bittent. Davon nach gůter vorbetrachtung so habn wîr den erbêrn und geistleichn lêuttn, unsern liebn andêchtign . . dem prior und . . dem ganczen convent dacz unserr frawen porten ze Achspach Carthusêr ôrdens Passawêr bistumbs zu vorderst durch gots willn und von besůndern gnadn und gunst, so wir zu in und dem ganczen orden von Carthus habn geben unsern tail des weinungelts, den wir auf den zwain iren schenkhêwsern zu Achspach und zu Achstain uncz her habn gehebt, und gebn in den auch wissentleich mit krafft dicz gegenwůrtigen briefs in solicher masse, das sy den zu dem vorgen(anten) irem gotshaus nu fürbasser ynnehabn nuczn und nŷessn und iren frumen damit schaffn sůlln und můgn, als in das fůgleich ist, doch also das ůns die summe desselbn ungelts, was die jêrleich bringet, nicht abgeczogn, noch abgeraittet werde an der summe, die uns unser liebn getrewn Ott und Lewtold vettern von Meissaw von unsern ungeltn, die wîr in auf den obgenantn schenkhêwsern und auf andern iren gůetern gelassn habn, jêrichleich raihent, sůnder das uns dieselb summe dennoch alle iar envolln und gancz werd geraihet. Und des ze ůrchund hiessn wir insigl henkn an disen brieve. Der gebn ist ze Wienne an sant Anthonientag nach Kristi gebůrt virczehenhundert jar darnach in dem drittn jare.

---

185. [1] Aggsbach, Dorf u. Kartause, O.-G. a. d. Donau, nö. Melk (G.-B.)

186. **1403 Mai 3.**

Prior Hans und der Konvent zu Achspach verkaufen Laurencz dem Sohne des Mert von der Scheÿbligwisen[1] *um 10 ℔. Wiener ß. ihren Acker,* der do haizt die Pewnt, gelegen peÿ dem Stadelhof, und von alter zu dem Stadelhof gehôrt hat und zu unserm klôster gehôrt mit aigenschaft, *mit allen Rechten zu Burgrecht zu einem Jahreszinse von 16 Wiener ß. auf sand Górgentag an ihr Kloster. Bei Zinsverzug verfällt er dem Wandel* mit zwispil.

Siegler: mit unsers gotshaws anhangunden insigel.

Datum: Der brif ist geben (1403) an des heyling chrewcztag, als es erfunden ist warden.

Kopie in B fol. 63′ f. (B). Deutsch.

187. **1403 Juli 29.**

Friedrich der Haindorfer, Burggraf zu Wolfstein, Ulrich der Tobler und Hans vom Kogel beurkunden das von ihnen in einem Besitzstreite der Kartause Aggsbach mit dem Pfarrer zu Spitz wegen einiger Holden und der Überfuhr über die Donau angestellte Zeugenverhör, das zugunsten der Kartause Aggsbach ausfiel.

Kopie in B fol. 64 (B).

Ich Fridreich der Hayndarffer, die zeit pürggraf ze Wolfstain, und ich Ulr(reich) der Toblêr und ich Hans vom Chûgel[1] bechennen offenl(eich) mit dem brîf allermênichleichen, das wir gepeten und geladen sein zu verhôren ain chûntschaft von des ûrfars wegen von Achspach chlasterhalben und von ettleichen holden daselben zwischen dem prior ze Achspach und dem pharrer ze Spicz, wer derselben vôrgen(anten) gůeter rechter herr sůll sein und stifftêr und stôrer. Hab wir zu dem ersten

---

186. [1] Scheiblwies, Dorf u. K.-G., O.-G. Geiersberg, sw. Mautern (G.-B.).

187. [1] Kogel, Dorf, K.-G. u. O.-G. am kleinen Tullnerbache s. Tulln (G.-B.). Von der einstigen mächtigen Ritterburg sind nur mehr einige von Gras und Gestrüpp überwucherte Grundmauern sowie die von den drei einstigen Ringmauern herrührenden Absätze auf dem nahen waldangeflogenen Bergkegel erhalten. Nach ihr benannte sich ein eigenes Geschlecht (vgl. Kerschbaumer, Die Feste Kogel bei Rappoltenkirchen in Blätter f. Landesk. v. N.-Ö. XIV, 117 f.).

gehôrt mit gûeter gewissen dŷ alten Stegêrinn dy von chinthayt das urfar inngehabt hat und das haws dapeÿ, und pechant pey iren trewen, wie das haws nicht gehôret zu dem ûrfar, sûnder daz sŷ dienet dem pharrer ze Spicz sechczik phenning und von dem haws pesunder demselben vîr ph(enning) und dem chlôster auch von dem haws sechs phenning, und ôffent var ûns und vâr allermênichleichen, wie dy herschaft derselben gûeter von alter allczeit gehôrt hab gen Wolfstain mit robott und mit stewr und nicht gen Spicz. Darnach hab wîr verhôrt dy ganczen gemain jung und alt daselbs ze Achspach, dŷ all bechanten aws ainem munt beÿ iren trewn, das allczeit dy herschaft derselben gûeter gehôrt hab zu der gen Wolfstain mit robott und mit stewr und nicht gen Spicz. Darnach hab wir verhôret dy ganczen gemain jung und alt daselbs ze Achspach, dy all bechanten aws ainem munt beÿ iren trewn, das allczeit dy herschaft derselben gûeter gehôrt hab zu der herschaft gen Wolfstain und dew gehôret zw dem chlaster ze Achspach. Dy verhôrung und chuntschaft ôffen wîr wissenlich mit urkunt dicz brîfs, der versigelt ist mit ûnser varbenanten dreÿer aufgedrukten insigelen, der geben ist nach Christi gepûrd vîrczehenhundert iar darnach in dem dritten iar des nachsten suntags nach sand Jacobstag in dem snid.

188. **1403 November 11.**

Chunrad der Hênichkein und Anna dessen Frau verkaufen dem erbern Knecht Hanns von Chugel um $7^1/_2$ ℔. Wiener ₰. ihren Zehent zu Toppel es sey trayd chrawt oder chês und alles, das man von recht verczehent sol *mit Handen des edeln Herrn Marchart des Hâwslêr zu Pyelach,*[1] *von welchem sie denselben zu Lehen hatten.*

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) der edel Herr Marchart der Hâwslêr zu Pyelach und (II.) der erber Knecht Michel der Ûttendôrffer zu Goldekk.

Datum: Der geben ist (1403) an sand Mertentag.

Kopie in B fol. 85 (B). Deutsch.

---

188. [1] Pielach, Dorf u. K.-G., O.-G. Spielberg, ö. Melk. Bei diesem Orte lag die Burg, welche die Häusler bewohnten (vgl. Fuchs, Göttweiger Urkundenbuch I in Font. 2, LI, Nr. 831).

189. **1404 Jänner 20, Wien.**

Bischof Georg von Passau bestätigt auf Bitten des Priors Johann von Aggsbach der Kartause daselbst alle Zehente und Güter, welche derselbe, seine Vorgänger und Nachfolger für das Kloster gekauft haben und erwerben werden, mit einziger Ausnahme der Zehente und Güter, welche Lehen des Passauer Hochstiftes sind.

Kopie in A fol. 45 (B).

Georius dei et apostolice sedis gracia episcopus Pat(aviensis) venerabili et religioso in Christo nobis devoto Johanni priori domus in Axpach ordinis Carth(usiensis), nostre dioc(esis), salutem in domino. Quemadmodum humilis tua peticio coram nobis continebat, ut decimas et bona alia, quocumque nomine censeantur, que tu seu antecessores tui pro utilitate dicte domus emissetis seu tu vel successores tui in futurum emeretis, auctoritate nostra ordinaria approbare et confirmare dignaremur, sic ex affectu sincero, quem ad te et tuum ordinem specialiter gerimus, decimas et bona huiusmodi auctoritate nostra ordinaria, in quantum de iure possumus, presentibus confirmamus ratificamus et approbamus. Notantur, tamen excipimus decimas et bona alia, que nobis et ecclesie nostre Pataviensi iure feodali subiecta existunt. Datum Wyenne die vicesima mensis januarii anno domini millesimo quadringentesimo quarto.

190. **1404 Juni 24.**

Gilig der Rawchenstainer, Bürger zu Gênczpach,[1] *und Elsbet dessen Frau vermachen dem Prior Hanns und dem Kartäuserconvente zu Achspach zu gesamter Hand ihren Weingarten,* gelegen ze Axpach auf dem Lach und haizzt der Lachêr, als er mit allter herchomen ist, darin man dient vier phenning van den vier weingêrten, dẙe dopey gelegen sind, die der leicht, wer den vôrgenanten weingarten innhat, und dient auch dem vôrgenanten chlôster ze pûrkchrecht fûnf phenning, *welchen sie selbst käuflich erworben haben, als Seelgeräte. Sie behalten sich das Recht des lebenslänglichen Nutzgenusses sowie für den Fall, als sie in Not geraten, das Veräußerungsrecht vor.*

---

190. [1] Gansbach, Dorf u. O.-G., nö. Melk (G.-B.).

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) der erber Gregorig Parsenprunnêr, Burggraf zu Wolfstain, und (II.) der erber Ûlreich der Toblêr, dŷe zeit gesessen am Graben.[2]

Datum: Der brief ist gegeben (1404) an sand Johanns tag gotztawffêr ze sûnŷbenten.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 3), Perg. Deutsch. Von 2 Siegeln an Pergamentstreifen das 1. sehr beschädigt, das 2. abgefallen; Kopie I in A fol. 42 (B); Kopie II in C, S. 52 f. (C).

191. **1405 März 8.**

Stephan Fucher und Christan Glinzz von Stifen und ihre Frauen verpfänden dem erbern Herrn Thoman, die zeit capplan sannd Augustins altâr gelegen in sand Jacob chirichen[1] ze Wyenn,[2] *mit Handen ihres Burgherrn Peter Pêltlein, Amtmann der Kartause Achspach zu Styfen, für 27 ℔. Wiener ₰., welche sie demselben für zwei Fässer Wein am künftigen sand Merttentag ohne Verzug bezahlen sollen, ihre zwei freien Burgrechtsweingärten, der eine genannt der Weydnêr gelegen in dem Fûerhartsperig zu Stifen zunächst dem Weingarten, genannt der Dûrrenpekch, von welchem 1 Eimer Most zu Bergrecht jährlich zu zinsen ist, und setzen demselben außerdem* zu rechten pûrggl und selbgesoll *den Andre* enhalb des Kamps *und dessen Erben für den Fall des Zahlungsverzuges. Sie geloben auch,* das wîr sew umb dazselb gelt hauptgût und schêden an chain gewaltigew hant nicht schaffen zaigen noch weisen noch darumb wider sew chain freybrif tôtbrief noch gegenbrîf auzbringen sûllen und weder derselben noch anderr brif noch dhains rechtens nicht geniezzen sûllen noch wellen.

Siegler: für die Urkundenaussteller die erbern (I.) Pernhart von der Erlaff, Richter zu Lewbs,[3] *und (II.) Hanns Lêwtwein, Richter zu Lewbs,*[3] in dem obern aigen.

190.] [2] Ich halte es für den späteren Grabenhof, s. Gansbach, wo heute noch das Grabenhoferfeld sich ausdehnt, welcher bis zu seiner Vereinigung mit der Herrschaft Gurhof und deren Übergang an das Stift Göttweig ein kleiner Herrensitz war.

191. [1] Die St. Jakobskirche lag in Penzing (vgl. Uhlirz, Quellen z. Gesch. Wiens 2, II, Nr. 2040a). — [2] Diese Angabe ist unrichtig (vgl. Anm. 1). — [3] Langenlois, Markt u. O.-G. nö. Krems, OMB. Der heutige Ort zerfiel ursprünglich in zwei getrennt bestandene Orte Ober- und Nieder-Leubs, welche

Datum: XIIIIC quinto des suntags in der ersten vastwochen.

Kopie in B fol. 64'f. (B). Deutsch.

192. **1405 März 12.**

Hênnsl Rôsel, Weÿkart Rôsl sein Bruder und Hainr(eich) Derr von Talhaÿm[1] *verzichten gegen Zahlung von 2 ℔. Wiener ß. auf alle ihre Forderungen an ihren Schwager Hênslein den Winter* ab dem Povedt[2] *wegen eines Weingartens,* gelegen ob Krolspach[3] in der Aÿnôd[4] zunächst oberhalben der Hagêrin weingarten und purkrecht an sand Michelstag zwen phenning gen Willendarf[5] in Herrn Steffans zu Tyrnstain ampt. *Welche der beiden Parteien den Vergleich nicht einhält, ist ihrer Herrschaft mit 10 ℔. ß. verfallen.*

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) Herr Steffan zu Tirnstain und (II.) der erber Andre der Hager, gesessen zu Achspach.

Datum: Geben (1405) an sand Gregorii tag in der vasten.

Kopie in B fol. 102 (B). Deutsch.

193. **1405 April 10.**

Barbara Hannseins Stegêr tôchter von Achstain und Hannseins Hêkchleins hawsfraw ze Spiczz *verkauft dem Prior Hanns und dem Konvente der Kartause zu Achspach um 8 ℔. Wiener ß. ihren Teil* an dem ûrfar ze Achspach chlôsterhalben, des da sind anderthalb tag und ein vîrtail dez tag in yedem môneyd und ûnser freys pûerkrecht ist, und da man von dînt jârleich an sannd Michelstag von dem ganczen ûrfar sechczig

---

durch neuerbaute Häuser in Zusammenhang gebracht wurden (Topographie v. N.-Ö. V, 654 f.). Dies ist wohl auch der Grund, weshalb oben zwei Richter zu L. aufgeführt werden.

192. [1] Thalham, Dorf u. K.-G, O.-G. Maria-Laach am Jauerling, ssw. Spitz a. d. Donau (G.-B.). — [2] Poval, Dorf u. K.-G., O.-G. Elsarn, w. Spitz a. d. Donau (G.-B.). — [3] Groißbach, Dorf u. K.-G., O.-G. Schwallenbach, s. Aggsbach. — [4] Südlich von Groißbach (vgl. Anm. 3) mündet in die Donau in westöstlicher Richtung entspringend bei Thalham der Groißbach oder Einödbach ein. An diesem muß also dieses Ried gelegen sein. — [5] Willendorf a. d. Donau, Dorf u. K.-G., O.-G. Schwallenbach, s. Aggsbach.

phenning darawz, was ze dienen gebûrt von den vôrbenannten tâgen und nicht mer dem erwirdigen geystleichen herren, hern Albrechten, die czeit pharrêr ze Spiczz und allen seinen nachkômen, der des rechter pûrkherr ist.

Siegler: für die Urkundenausstellerin (I.) Herr Albrecht, Pfarrer zu Spiczz, als Burgherr des ûrfar *und (II.) der erbêr Gregori Parsenprunnêr, Burggraf zu Wolfstayn.*

Datum: Der brîf ist geben (1405) des freŷtags vôr dem plûemôstêrtag.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 26), Perg.; Kopie I in A fol. 36 (B); Kopie II in C S. 53 f. (C).

I. Siegel an Pergamentstreifen etwas beschädigt, spitzoval (43 × 28), III A 2 a. Umschrift: (†) S. PLЄBANI · DЄ SPIЄC. II. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen.

194. **1405 April 26.**

Hanns der Tyemingêr verkauft mit Zustimmung seiner Schwester Kathrey, der Witwe nach Rûeger dem Lewnpergêr, und seiner Schwester Dorothea, der Frau Caspars des Chôchlinger, welche nach ihrer Aussage ihren Erbteil nach ihrem Vater und Bruder schon erhalten haben, dem Prior Hanns und dem Kartäuserkonvente zu Achspach um 370 ℔. Wiener ₰. seinen freieigenen Hof zu Mênhartsdôrf[1] *in der Hûrbêr*[2] *Pfarre* und awch zŵ dem hoff gehôrt dreyundviercżigk jewchart akchers in allew velld und der nêwnewŵ pûrkrecht sind und von allter nicht in den hoff gehôrt habent, und sechs tagwerich wysmad und aynen chrawtgarten und auch vier phûnt geltz auf behawstem gûet: von erst von ainer hofstat, do dye czeit aufgesezzen ist Chûnrat am Art, do man von dînt auf sannd Michelstag drey schilling phenning und auf dŷ weynachten drey schilling phenning; item von aŷnem lehen daselbs, do dye zeit aufgesezzen ist Fridreich ze Mitterndôrff[3] und dient davon auf sand Gôrgentag ain phunt phenning und ain phunt auf sand Mertenstag; item von aim halben lehen, das ôd ist, und ist hold darauf Nykel der Winter, der von dînt fûnf schilling phenning auf sand Gôrgen-

194. [1] Mannersdorf, Dorf u. K.-G., O.-G. Haindorf, G.-B. St. Pölten, nö. Hürm. — [2] Hürm, Dorf u. O.-G., nö. Mank (G.-B.). — [3] Mitterndorf, Rotte u. K.-G., O.-G. Haindorf, ö. Hürm.

tag und fünf schilling phenning auf sand Michelstag daselbs mit irer zwegehörung und ayndlef schilling phenning myner vier phenning auf überlend.

Siegler: für Kathrey die Lewnpergâr und Dorothea die Chóchlingêr (I.) Irenfrid der Tyemingêr, ihr Vetter, und (II.) Caspar der Chóchlingêr, der ersteren Schwager, der zweiten Gatte, (III.) Hanns der Tyemingêr, (IV.) Jórig der Hêkchingêr und (V.) Clementt der Rêdlêr.

Datum: Der brief ist gegeben (1405) des nêchsten sûntags nach dem ôstertag, wann man singt quasi modo geniti.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch; Kopie I in A fol. 40 (B); Kopie II in C S. 112 (C).

Ältester Archivvermerk auf der Rückseite des Pergamentstreifens des 1. Siegels: *C, 1.*

Vgl. Nr. 228.

I. Siegel an Pergamentstreifen abgefallen. II. Siegel an Pergamentstreifen rund (30), grün auf Sch. undeutlich, IV A 2. Im Schilde der Rumpf eines rechts gewendeten aufrechten Wolfes (?). III. Siegel an Pergamentstreifen, beschädigt, rund (26·5), grün auf Sch., IV A 2. Umschrift undeutlich. Ein links schreitendes Schaf. IV. Siegel von Pergamentstreifen abgefallen. V. Siegel an Pergamentstreifen beschädigt, rund (29), ungefärbt, IV A 2. Umschrift: † S. CLEΩ . . . . . DLER.

195. 1405 Juni 3.

Friderich Reintalêr,[a] *Mert*[b] *Reintaler, dessen Sohn, und Agnes des letzteren Frau verkaufen dem Priester Gregorigen,*[c] *Pfarrer an der Marienkirche zu Mawr,*[d 1] *um 12½ ℓ. Wiener ß. und 3 große ß. ihre Wiese* gelegen ze Reintal[e 2] in Geroltinger[f] pharr, die do inzwisch ist und ist genant der Wasen,[g] in solicher maynung, das man von dem grôzzern tayl der egemelten wisen all jar jârlich rayhhen und diennen sol zu rechten pûrkrecht ainem yeden pharrer ze Gerolting[h 3] an sand Michelstag VI ß. und von dem andern tayl der vorgenanten wisen sol man auch iârlich diennen ze purkrecht an sand Michelstag in das

195. [a] *Reintaler*, C. — [b] *Merth*, C. — [c] *Gregorien*, C. — [d] *Maur*, C. — [e] *Reintall*, C. — [f] *Geroldinger*, C. — [g] *Waszen*, C. — [h] *Gerolding*, C.

[1] Mauer, Dorf u. O.-G., ö. Melk (G.-B.). — [2] Reinthal eine eingegangene Ansiedelung, jetzt Ried n. Gerolding, nö. Melk (G.-B.). Dieser Ort ist verschieden von Reihental UMB. und Rakenthal UWW. (vgl. Neill, Register der verschollenen Ortschaften in Niederösterreich, in Blätter f. Landesk. v. N.-Ö. XVII, 391). — [3] Gerolding, Dorf u. O.-G., nö. Melk (G.-B.).

haws ze Habenekk[i4] zwen Wienner ß. und nit mer, man dint auch iárl(ich) in den hof zu Reintal an sand Michelstag II ß. von dem wazzer, das in die wisen rint.

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) Pfarrer Hans[k] zu Gerolding als Burgherr[l] [und (II.) der erber Knecht Georg Parsszenbrunner, Pfleger zu Wolfstain].

Datum: Der kauf ist geschehen (1405)[l] [an sanct Erasmentag dess heilligen martŷrer].

Kopie I in B fol. 118 (B'. Deutsch; Kopie II in C S. 92 f. (C).

In B fehlt der II. Siegler. Da aber der Kopist, wie sich aus B ersehen läßt, trachtete, auf fol. 118' noch die Urkunde daraufzubringen, so ist anzunehmen, daß er den zweiten Siegler im Sieglerkatalog ebenso wegließ wie das Tagesdatum nach dem Heiligenfeste.

Vgl. Nr. 209.

196. **1405 Juli 4.**

Prior Hans und der Konvent der Kartause zu Achspach beurkunden, daß sie dem erbern Irenfrid dem Tyeminger 70 ß. Wiener ß. schulden, dye im verschaft hat Hans der Tiemŷngèr sein vetter an dem chauff, als wîr von im gechauft haben an dem hof ze Mênhartzdôrff, *und die sie ihm am künftigen sand Michelstag zu bezahlen haben.*

Siegler: mit unserm aufgedrukchtem insygel.

Datum: Der geben ist (1405) an sand Ulreichstag des heyligen byscholfs.

Kopie I in B fol. 73 (B). Deutsch.

197. **1405 Oktober 16.**

Peter Peltel, Richter zu Stifen, und Elsbet dessen Frau verkaufen dem Priester, Herrn Steffan Rúethaymer um 58 ß. ß. und 1 Gulden ihren Weingarten, gelegen ze Stŷfen zenachst dem Toplêr und ist genant Dressidlêr, und des da ist newn vîrtal und davon man dint dem gotshaws zw Achspach all iar jêrlich in dem lesen newn vîrtal wein gen Stifen zu perkrecht.

195.] [i] *Hoheneckh,* C. — [k] *Hannsz,* C. — [l] Das Folgende ergänzt aus C.

[4] Hohenegg, Dorf u. K.-G., nw. O.-G. Hafnerbach, G.-B. St. Pölten. Die Burg daselbst liegt heute in Ruinen (vgl. Topographie v. N.-Ö. IV, 349).

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) Prior Hans zu Achspach als Grundherr und (II.) der erber Mertt der Egenwûrger, Bürger zu Chrems.

Datum: Der geben ist (1405) des nâchsten freytags nach sand Cholmanstag.

Kopie in B fol. 76′ f. (B). Deutsch.

198. **1405 Dezember 6.**

Barbara, die Tochter des Hans Stegêr von Achstain und Frau des Hans Hékchlein zu Spicz, verkauft dem Prior Hans und dem Kartäuserkonvente zu Achspach um 8 ℔ Wiener ₰. ihren Teil an dem ûrfar ze Achspach chlôsterhalben, des da sind anderthalb tag und ain vîrtal des tags in ẏedem môneyd und ûnser freys pûrkrecht ist und da man von dînt jêrlich an sand Michelstag von dem ganczen ûrfar sechczikch phenning darawz, was ze dienen gebûrt von den vôrbenanten têgen, und nicht mer dem erwîrdigen geẏstlichen herren, hern Albrechten, dŷ zeit pharrer zw Spicz und allen seinen nachkômen, der des rechter pûrkherr ist.

Siegler: für die Urkundenausstellerin (I.) Herr Albrecht, Pfarrer zu Spicz, als Burgherr und (II.) der erber Gregorius Parssenprunner, Burggraf zu Wolfstain.

Datum: Der brîf ist geben (1405) an sand Niclastag.

Kopie in B fol. 84 (B). Deutsch.

199. **1406 Februar 2.**

Hanns an dem Órtt zu Achstain und Anna, dessen Frau, verkaufen dem erbern Gotfrid dem Smyd, Bürger zu Wesendórff, und Margret, dessen Frau, ihren Weingarten und einen Krautgarten dabei gelegen zu Achstain in dem veld *mit Handen ihres Burgherrn, des erbern Hans des Hiersfogel,* dem man alle jar davon geit in Hainr(eich) des Pekchen lechen fûmf phenning zu purkrecht an sand Michelstag.

Siegler: für den Urkundenaussteller (I.) Prior Hans zu Achspach und (II.) der erber Tyblein zu Arnsdarff.[1]

199. [1] Arnsdorf, Bach- (Dorf), Hof- (Dorf), Mitter- (Dorf), K.-G. (welches ?), O.-G, Mitter-Arnsdorf a. d. Donau, sö. Spitz a. d. Donau, G.-B. Mautern, OWW.

Datum: Geben (1406) an ûnser frawntag zu der liecmess.

Kopie in B fol. 62 (B). Deutsch.

200. **1406 Oktober 9. Gars.**

Ott von Meissaw,[1] *der oberste Schenk in Österreich, trägt auf Bitten des Priors Johanns der Kartause zu Achspach derselben 5 ß. 6 ₰. 20 Wiener S. Renten auf sechs bestifteten Lehen zu See auf dem Jawrnikch in der Spitzer Pfarre, 71 Wiener S. Renten auf Weingärten, Äckern und Wäldern und 1 Hälbling Renten auf Überlende seiner Lehenschaft, welche der verstorbene Hertel zu Lehen hatte und mit Zustimmung seiner Vorfahren dem Kartäuserkloster* unser frawen porten *zu Achspach vermacht hatte, nach erteilter Bestätigung des Vermächtnisses zu Eigen auf.*

Siegler: (I.) Ott von Meissaw und (II.) Herr Ulreich von Meissaw,[2] *oberster Marschall in Österreich, sein Bruder.*

Datum: Geben zu Gars (1406) am sambstag vor sand Colmanstag.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch. 2 Siegel an Pergamentstreifen abgerissen; Kopie I in A f. 35 (B); Kopie II in C S. 11 (C).

201. **1406 Dezember 6.**

Hainreich Völker von Obernpergarn[1] *und seine Söhne Janns und Peter pachten von Prior Hanns und dem Konvente zu Axpach auf ihr drei Lebenszeit um einen jährlichen Dienst von 9 ß. Wiener S. auf sand Jacobstag eine Wiese,* der da ist sechs tagwerch gelegen in der Palt[2] vor dem Markchtweg,[3] *die sie* mit aynem graz und aynem nûcz und nicht mer *nutznießen sollen. Falls sie dawider handeln, werden sie dem Kloster* vållig

200. [1] Otto IV. von Maissau (vgl. Pölzl, Die Herren von Meissau in Blätter f. Landesk. v. N.-Ö. XV, 42 f.). — [2] Ulrich III. von Maissau. Die Meinung Pölzls (a. a. O. XIV, 401), er werde auf der Landherrenversammlung am 6. August 1406 nicht mehr erwähnt und dürfte bald gestorben sein, ist hierdurch einigermaßen berichtigt.

201. [1] Ober-Bergern, Dorf, K.-G. u. O.-G., sw. Mautern a. d. Donau (G.-B.). — [2] Paltmühle (vgl. Nr. 156, Anm. 2). — [3] Markweg, Ried n. Paltmühle, s. Schenkenbrunn, sw. Mautern (vgl. Administrativkarte v. N.-Ö., Sektion 48).

und wandel schuldig, als man von purkchrecht wandel schuldig ist nach des lanndes recht ze Österreich. *Außerdem dürfen sie ihr Recht auf die Wiese nur mit der Burgherrn Hand veräußern.*

Siegler: für die Urkundenaussteller die erbern Mannen (I.) Veÿt der Puecher, Richter und Pfleger zu Mauttarn,[4] *und (II.) Stephan der Smid, Bürger daselbst.*

Datum: Der brief ist geben (1406) an sand Niklastag des heyligen bischolfs.

Kopie in A fol. 41 (B). Deutsch.

202. 1407 März 25.

Jacob der Sneÿder,[a] *Bürger zu Spicz, und Kathrei,*[b] *dessen Frau, vermachen dem Prior Hanns*[c] *und dem Konvente des Kartäuserklosters zu Axpach*[d] *zu gesamter Hand ihren halben Weingarten* gelegen zů Spicz, gehaizzen das Vietal[e] im Rådelpach[f] [1] zenächst der Czêndlinn[g] haus, *welchen sie beide um ihr* wolgewunnens gůt *gekauft haben und von dem der Herrschaft [Spicz]* [2] *2 Wiener ß. jährlich an sand Michelstag zu rechtem Burgrecht zu zinsen sind, als Seelgeräte, behalten sich jedoch dessen Nutzgenuß für ihr beider Lebenszeit vor. Erst nach ihr beider Ableben fällt derselbe sogleich mit allem Nutzen an das Kloster.*

Zeugen: peÿ dem geschåfft und gemächt sind gewesen die erbern frumen lêut Hainreich[h] der Polan, purger ze Spicz, Jacob und Pawl,[i] bayd sein sůn, und Hainreich[h] der Schůhel[k] under dem haus, die all peÿ dem handel gewesen sind, da ich das geschêfft getan hab.

Siegler: für Jacob den Sneÿder (I.) der edel Herr Ott von Meyssaw,[l] *oberster Marschall, oberster Schenk und Landmarschall*

201.] [4] Mautern a. d. Donau, Stadt u. G.-B., OWW.

202. [a] *Schneider*, C. — [b] Fehlt in C. — [c] *Hannsz*, C. — [d] *Aggspach*, C. — [e] *Viehtall*, C. — [f] *Rådlbach*, C. — [g] *Czenntlin*, C. — [h] *Hainrich*, C. — [i] *Paul*, C. — [k] *Schuechel*, C. — [l] *Meiszau*, C.

[1] Mündet in sö. Richtung fließend bei Spitz a. d. Donau in den Spitzbach ein (vgl. Administrativkarte v. N.-Ö., Sektion 47). — [2] Ist nach den Angaben der Urkunde Nr. 244 zu ergänzen.

in Österreich,[3] *und (II.) der erber Herr Mertt*[m] *der Plankenstainer,*[n] *Pfleger des edeln Herrn Ott von Meÿssaw zu Wolfstain.*

Datum: Der brief ist gegeben (1407) des nächsten freÿtags nach dem palmtag.

Kopie I in A fol. 35 (B). Deutsch; Kopie II in C S. 146 f. (C).

203. **1407 April 22.**

Elisabet, die Frau Ulrichs des Zant, beurkundet die Wiederanlegung ihrer Morgengabe auf einem Gute zu Zientring nach Verkauf des Gutes zu Seeb.

Kopie in B fol. 99 (B).

Ich Elzbet Ulreichs des Czannds hausfrawe vergich offenlich mit dem brif gegenwûrtigen und chunftigen, das dew morgengab, dye mir mein erer wirt sêliger Wolfhart der Zand gemacht hat auf dem gût zu See, des ain ganncz lehen ist, da mir aufgemacht ist 10 *ℳ.* verlorns gût und achczehen phunt nach dem landesrecht ze Ôsterr(eich), und dasselb gût hab ich mit gûtem willen der rechten eriben Annen meiner tôchter, die Hans Hyrsvogel hat, gesezzen ze Achstain, mit îr und ires wîrts willen dasselb gût verchauft haben nicht tewrr, dann umb czwainczig phunt phenning und das hab ich und mein lieber egenanter wirt Ulr(eich) der Czannd gelegt auf ein ander gût, das wir gechauft haben hinder dem erbern und edeln mann Jôrgen dem Czannd zu Czûentring[1] umb dreizzig phunt und drithalb phunt phenning, und auf demselben gût ûber dŷ zehen phunt meiner verlôrner hab tû ich in auzzaigung umb die andern zehen phunt ℌ. meiner egen(anten) tôchter Annen und irem vôrgenan(anten) wîrt Hansen dem Hirsvogel und îrer bayder eriben, der sy wartund sind noch meinen lebtâgen, auf dem vôrgen(anten) gût zû Zwentring[1] auf behaustem gût und pûrkrecht mit aller seiner zuegehôrung ze veld, ze dôrf oder wie es genant ist, nichts ausgenomen mit meiner eriben gûtem

---

202.] [m] *Merth*, C. — [n] *Planckhenstainer*, C.

[3] Da hier Otto IV. von Maissau als Landmarschall in Österreich bezeichnet wird, so ist dies eine vom obersten Marschall verschiedene Würde, da Ulrich III., der Bruder Ottos IV., noch 1408 März 12 (vgl. Nr. 208) als oberster Marschall erscheint.

203. [1] Zientring, Dorf, K.-G. u. O.-G., w. Aggsbach (Markt), G.-B. Spitz.

willen. Dŷselben margengab, die mein leibgeding ist, wirt ledig meiner egen(anten) tôchter und iren eriben noch meinen lebtâgen, das mein vorgenanter wirt Ulreich Zand nach unser payder eriben an demselben gût chain recht daran haben sûllen nach wellen hinfûr nymmermer weder wenig nach vil. Und daz der handl hinfûr also stêt und unczebrochen peleib und wann ich selb aigens insigels nicht hab, so gib ich vôrgenantew Elzbeth Ulreichs des Zands hausfraw meiner vôgenanten tôchter Annen und irem wirt vôrgen(anten) Hansen dem Hŷrsvogel und irer bayder eriben den brif zu ainem waren urkund der sach versigelten mit des erbern manns Hansen von Potschalich[2] insigl, der die zeit meins genâdigen gruntherren Jorgeins des Zandz phleger ist zu Zûentring, und in meins genâdigen herren amptman Ott von Zûentring vleizz(ichleich) gebeten hat, wann mein herr peŷ dem land nicht was, und mit des erbern manns Lewtolden von Grymsing,[3] der der sach geczewg ist awch mit seinem anhangundem insigel, den ich darumb vleizz(ichleich) gebeten hab im und seinen eriben an schaden. Der brif ist geben nach Christs gebûrd vîrczehenhundert jar darnach in dem sybenten jar des nâchsten freitags vôr sand Jôrgentag.

204. **1407 Dezember 13, Wien.**

Prior Johanns und der Kartäuserkonvent zu Achspach verkaufen mit Handen des erbern Nyclas des Weispacher, verbeser der gûter, die in den hof ze Dôrnpach[1] gehôrnt, anstat Hawnolts, hern Hawnolts des Schûchlêr seligen sûn, den er mit leib und mit gût innhat, *dem erbern Manne Dyetreich dem Ètzenfelder, Bürger zu Wyenn, und Margret, dessen Frau, um 14 ℔. Wiener ₰. den ihrem Kloster gehörigen Weingarten* an dem obern Alssekk, des ein halbs jewch ist, zenêchst Chûnrats weingarten des Rampperstorffer, do man von demselben unsern weingarten dînt alle iar in den hof ze Dornpach fünfundczwainczig Wiennêr phenning ze perkchrecht und drey helbling ze vogtrecht, *wie sie ihn zu Bergrechtsgewere bisher innehatten.*

203.] [2] Potschall, Rotte u. K.-G., O.-G. Gutenbrunn, ö. Herzogenburg (G.-B.). — [3] Grimsing, Dorf u. K.-G., O.-G. Gossam a. d. Donau, gegenüber Schönbichl, G.-B. Spitz.

204. [1] Dornbach, Dorf, G.-B. Hernals, w. Wien.

Siegler: (I.) das Kloster zu Achspach und (II.) der Verweser, Herr Nyclas der Weispacher.

Datum: Der brif ist geben ze Wienn (1407) an sand Luczeyntag der heyligen junchkfrawn.

Kopie in B fol. 110 (B). Deutsch.

Quellen z. Gesch. Wiens 1, II, Nr. 2175 Reg.

205. [c. 1407.]

Mathes Chûrsner und Janns, sein Bruder, die Söhne Seyfrids bey der chirchen ze Gânczpach,[1] *verzichten in einem durch Schiedsrichter vermittelten Ausgleiche gegen Bezahlung von 14½ ℔. Wiener ₰. auf alle ihre Erbansprüche väterlicher- und mütterlicherseits an ihren rechten Vater Seyfried und Margret, ihre Stiefmutter, dessen Frau,* umb ain haws ze Gânczpach bey der chirchen mit aller zûgehôrung und ain weingarten gelegen an dem Langenperg und drew tagwerch wismat in dem Zûfang[2] und ain akcher haisst das Rôsel gelegen zu Gânczpach und ain chrawtgarten bey dem Grasingweg und ain akcher gelegen ze Rêklestorf[3] ob Hâwn,[4] *und reservieren sich nur das Erbrecht im Falle des kinderlosen Ablebens derselben.*

Siegler: (I.) der erber Ûlreich der Platschûech, (II.) Herr Gothart, Pfarrer zu Gânczpach, (III.) Chûnrat Hôchenperger, (IV.) Gilig Schuster zu Gânczpach und (V.) Peter Weber.

Datum fehlt.

Kopie in B fol. 183 (B), unvollständig. Deutsch.

Die chronologische Einreihung stützt sich auf die einzige Tatsache, daß Ulreich der Platschuech 1407 als Pfleger und Landrichter zu Wolfstein urkundlich bezeugt ist (Fuchs, Göttweiger Urkundenbuch II, in Fontes 2, LII, Nr. 1079).

206. **1408 Februar 2.**

Otto von Maissau, oberster Marschall und Schenk in Österreich, befreit die Besitzungen und Holden der Kartause Aggsbach von der Landgerichtsbarkeit mit Ausnahme des Blutbannes.

---

205. [1] Gansbach, Dorf u. O.-G., nö. Melk (G.-B.). — [2] Zufang, E.-H., s. Gansbach, nö. Melk (G.-B.). — [3] Ragelsdorf, Dorf u. K.-G., O.-G. Viehofen, n. St. Pölten (G.-B.). — [4] Hain, Groß-, Dorf, K.-G. u. O.-G., G.-B. Herzogenburg, n. St. Pölten.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, beschädigt, Perg.; Kopie I in A fol. 34 (B); Kopie II in B fol. 124 f. (C); Kopie III in C S. 11 (D).

Ich Ott von Meissaw, ôberister marschalich und oberister schennke in Ôsterreich, vergich fur mich und alle mein erben und nachkômen und tun chunt offendlich mit dem brief allen lêuten gegenwurtigen und kûnftigen umb die sêligen und andêchtigen stifte des gotzhawss unser frawn pôrten ze Achspach des ôrdens von Cârthûs meiner vordern und meiner stifte, das wir got und der hochgelobten seiner lieben mueter Marie und allen heiligen ze lobe und ze eren und uns und allen unsern vordern und nachkomen und allen gelawbigen selln ze hilf und ze trôst von newn dingen angevengt gepawt und gestift haben, die aber nach nicht gancz vollendet nach volbracht ist, sunderleich von der landgericht wegen, dovan dasselb gotzhaus und sein lêut vil beswerûng gehabt haben, darumbe ich vorgenanter Ott von Meissaw mit gunst und willen des hochgeborn fursten, herczog Leupolts, herczogen ze Osterreich etc., meins genâdigen herren anstat des hochgeborn fûrsten, herczog Albrechts, auch herczogen ze Osterreich etc., meins genedigen herren, den er innehat, und auch nach rat meiner erben und freunde zu der czeit, da ich das mit recht wol getûn macht, durich besunder lieb und andacht willen, die ich und mein erben zu derselben unserr lieben stift haben, in alle gueter gefreyet und freyn in die auch wissendlich mit kraft des briefs, die sy gegenwurtikleichen haben oder furbasser gewinnen in unsern gerichten, ez sey in dem langericht ze Pekchstal,[1] ze Ottenslage,[2] ze Gârs,[3] ze Grafenberd,[4] in dem veldgericht niderhalb Krembs[5] oder in andern unsern gerichten also, das derselben richter chainer auf des vorgenanten klosters guetter, die si yecz haben oder furbasser gewinnen, als vor berûrt ist, furbasser ewikleich nicht sullen ze schaffen haben danne nur allain, waz den tod anrûret. Dieselben schol man an die ambtlêwt vordern und auch danne, als er mit gûrtel umbfangen ist, dem gericht geantwûrt werden und dann als sein gût und hab, die er hinder im lêt, das schol dem egenanten kloster an irrûng sein vervallen und auch dabey beleiben, und wanne dann irer holden ainer in ein

206. [1] Pöggstall, Markt u. G.-B. a. Weitenbach, n. Pöchlarn a. d. Donau, OMB. — [2] Ottenschlag, Markt u. G.-B., nw. Spitz a. d. Donau, OMB. — [3] Gars, Markt a. Kamp, s. Horn (G.-B.). — [4] Grafenwörth, Markt, ö. Krems a. d. Donau, G.-B. Kirchberg a. Wagram, UMB. — [5] Krems a. d. Donau.

inczicht kümbt, den schol der landrichter oder richter für sich freyn und schirmen und schol auch der richter danne sein berednüs aufnêmen und schol sich danne ausreden an alle vell und als lange nachsprechen, uncz er recht nachsprichet, und schol auch das an alle vordrunge und gab geschechen und nyemant darumbe nichts sein vervallen in dhainer weis ungeverdlich. Und das der freytumb und die sach furbasser also ewikleich stet und unczebrochen beleib, darumbe so [gib]* ich dem vorgenanten gotzhaws den brief für mich und all mein erben und nachkomen versigelt mit meinem anhangenden insigel. Der sach sind auch geczewgen durich meiner pet willen der edel her Hainreich der Chlamêr und der erber weise Jorg der Hekkinger mit iren anhangunden insigeln in an schaden. Geben nach Cristi gepurd vierczehenhundert iar darnach in dem achteden jar an der lieben unser frawntage ze der liechtmesse.

I. und III. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen. II. Siegel an Pergamentstreifen beschädigt, rund.

207. **1408 März 5.**

Pfarrer Johanns zu Gerolting[1] *beurkundet, daß sich Philipp* dacz dem Hêwslein gesessen *wegen des Zehents von der Wiese,* gelegen dacz dem Hâwslein, *welche derselbe dem erbern Herrn Jôrig, Pfarrer zu Mawr, verkauft hat, die vormals Ackerfeld war und deren Zehent der Kirche zu Gerolting gehörte, nach dem Ausspruche seiner Pfarrleute, welche das Urteil in dem Streite zwischen ihnen fanden, dahin verglichen hat, daß er ihm 15 ß. Wiener ₰ für alle Forderungen dieserhalben als Entschädigung bezahlt hat.*

Siegler: (I.) die Pfarrkirche zu Gerolting und (II.) der erber Hêrtneÿd der Tyeminger von Lerchveld.[2]

Datum: Der geben ist (1408) des môntags in der ersten vastwochen.

Kopie in B fol. 116f. (B). Deutsch.

206.] * Nach dem Sinne ergänzt.

207. [1] Hierdurch wird ein schon bedeutend früheres urkundliches Auftreten des Pfarrers Hanns zu Gerolding verbürgt, als Erdinger aufführt (vgl. Beiträge z. Gesch. der Pfarre Gerolding in Geschichtl. Beilagen z. d. St. Pöltener Konsistorialkurrenden IV, 509f.). — [2] Lerchfeld, Dorf u. K.-G., O.-G. Gerolding, nö. Melk (G.-B.).

208. **1408 März 12.**

Die Brüder Ulrich von Maissau, oberster Marschall in Österreich, und Otto von Maissau, oberster Schenk in Österreich, beurkunden durch Revers, daß Bischof Georg von Passau auf ihre Bitten der Kartause Aggsbach die Zehente auf dem Achswalde, welche ein bischöflich Passausches Lehen waren, zu Eigen aufgetragen hat, wogegen sie von demselben ihr freieigenes Dorf Utissenbach zu Lehen nehmen.

Kopie in B fol. 120′f. (B).

Ich Ůlreich,[1] obrister marschal(ich) in Osterr(eich), und ich Ott, obrister schenkch in Österr(eich), gebrueder von Meissaw, wîr vergehen offenl(eich) mit dem brîf allen lawtn gegenwůrtign und chůnftigen, daz der hôchwirdig herr, her Jôrig bischof zw Passaw durch unserr dînst und fleyzziger bet willn geaygent hat ûnserm chloster zw Achspach Carthuser ôrdn dew zehent gelegen auf dem Achswald mit aller irr zůgehorung, als wir sew von seinen wîrdn und von seinem gotshaws ze lehn habn gehabt und als sy hernach geschribn stent etc. und dew geschêczt sind zu mittern jar fůr XIII libras geltz. Da enkegen nem wîr mit gůtem willn und mit verdachtm mut ze lehen und all unser eribn und nachkomen unser dôrf genant Ůtissenpach[2] mit aller seiner zůgehôrung, da wir auf habn dînsts IX libras XI denarios, acht meczn magn und gehôrt in unser herschaft gen Ottenslag,[3] das unser freyes aygen gewest ist, das zu rechter widerlegung nemen wîr und unser eribn zu lehen von dem obgenantn hochwirdigen herrn und von seinem gotshaws an gevêrde. Und des zu einem warn ůrkůnd geb wir im und seinen nachkômen den offen brif versigeltn mit unser bayder anhangunden insigel, der gebn ist nach Christi geburd geburd[a] vircżehen hundert jar darnach in dem achtistem jar an des heilign herrn sand Gregorigntag.

---

208. [a] B.

[1] Es war also Ulrich III. von Maissau noch um diese Zeit unter den Lebenden, wodurch Pölzls Behauptung (vgl. Nr. 200, Anm. 2) eine ganz bedeutende Richtigstellung erfährt. — [2] Utissenbach, Dorf u. K.-G., O.-G. Marbach a. Walde, sw. Zwettl (G.-B.). — [3] Ottenschlag, Markt u. G.-B., nw. Spitz a. d. Donau, OMB.

209. **1408 April 6.**

Gregorius die zeit pfarer unszer frauen kirchen zu Mawr[a] *verkauft der Pfarrgemeinde zu Gerolding*[b] *für die Zeche der Kirche um 16½ ß. Wiener S. seine Wiese zu Reintal*[c] *in der* Geroltinger[d] pharr, die do enczwisch ist und ist genant der Wasen,[e] da man von dem grôzzern tayll der egenanten wisen all iar iârlich rayhen und diennen sol zu rechten pûrkrecht aynem yedem pharrer ze Gerolting[b] an sand Michelstag[f] sechs Wienner phenning, und von dem andern tail der vorgenanten wisen dînt man auch iârlich zu pûrkchrecht an sand Michelstag zu der herschaft gen Hahenekk[g] zwen Wienner phening, man dînt auch jârleich in den hoff ze Reintal[c] an sand Michelstag zwen phening von dem wazzer, das in die wisen rŷnnet.

Siegler: (I.) Pfarrer Gregori[h] *zu Maur*[a] *und (II.) Johanns*[i] *Raydlein*[k] *zu Gerolting.*[b]

Datum: Der brif ist geben (1408)[l] [desz nâchsten freŷttags vor dem palmtag].

Kopie I in B fol. 155 f. (B). Deutsch; Kopie II in C S. 93 (C.).
Vgl. Nr. 194.

210. **1408 Juni 4, Gaming.**

Prior Lienhart und der Konvent der Kartause zum Gêmnikg[1] *stellen dem erbern Thoman dem Chirichslagêr, Verweser der Maut zu Stain,*[2] *ihrem* guetem frewnt und prueder, *einen Schuldbrief über 100 ungarische Goldgulden aus, die er ihnen in ihrer Notlage zu ihrer Förderung geliehen hat, und verpflichten sich, ihm dieselben am künftigen sand Gilgentag zurückzuzahlen.*

Siegler: (I.) die Kartause zu Gêmnigk und (II.) Prior Hanns zu Achspach.

---

209. [a] *Maur*, C. — [b] *Gerolding*, C. — [c] *Reintall*, C. — [d] *Geroldinger*, C. — [e] *Wasen*, C. — [f] *Michelstag*, C. — [g] *Heheneckh*, C. — [h] *Gregorius*, C. — [i] *Hannss*, C. — [k] Fehlt in C. — [l] Das Folgende ergänzt aus C.

210. [1] Gaming, Markt mit Kartause (aufgehoben) u. O.-G. a. Gamingbache, s. Scheibbs, OWW. — [2] Prior Leonhard III. war der 18. Prior der Kartause daselbst von 1406—1411, 20. XI. zum letztenmale urkundlich belegt (Topographie v. N.-Ö. III, 279).

Datum: Geben ze Gêmnŷkg an montag in den phingsten (1408).

Kopie in B fol. 121 (B). Deutsch.

211. 1408 Dezember 6.

Mertt der Daxpergêr und mit dem czûnam Stegêr *und Margret, dessen Frau, verkaufen dem Prior Hanns und dem Konvente der Kartause zu Axpach um 22 ℔. Wiener ₰. ihren Anteil* an dem ûrfar cze Axpach chlasterhalben, dez da sind fûnf gancz tâg in yedem mônеyd und ûnser freys pûrkchrecht ist und da man von dient jârleich an sand Michelstag von dem ganczen ûrfar sechczig phenning, darawz waz cze dienen gebûrt von den vorbenanten tâgen und nicht mer dem erbîrdigen geystleichen herren, hern Albrechten dŷ czeit pharrêr ze Spicz und allen seinen nachchômen, der des rechter pûrkherr ist.

Siegler: für den Urkundenaussteller (I.) Herr Albrecht, Pfarrer zu Spitz, als Burgherr und (II.) der erber Herr Hêrtlein von Topel, Pfleger des Herrn Ott von Meyssaw zu Wolfstain.

Datum: Der brief ist geben (1408) an sand Nyclastag des heyligen byscholffs und beychtigêr.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch; Kopie I in A fol. 36′ f. (B); Kopie II in B fol. 122′ f. (C); Kopie III in C S. 54 f. (D).

I. Siegel an Pergamentstreifen sehr beschädigt, spitzoval, grün auf Sch. II B. Umschrift: [†] S · PLЄB. Im Siegelfelde ein Heiliger mit einer Lanze in der rechten Hand, die Linke auf einen Schild mit einem Kreuze gestützt. — II. Siegel an Pergamentstreifen, rund (25), grün auf Sch., IV A 2. Umschrift: ₰. hertlain . der . . . . . 3 gestürzte Spitzen.

212. 1408 Dezember 13.

Prior Hans und der Kartäuserkonvent zu Achspach verpflichten sich, die Tage, welche sie an dem ûrfar *zu Achspach* klôsterhalben *besitzen, die sie von dem Pfarrer Albrecht zu Spicz als Burgherrn desselben empfangen haben und die sie noch erwerben werden, der alten Gewohnheit gemäß zu fahren* und besûnderlich sûllen wîr fûeren den herren, wenn der dacz sand Nicla[1] singend oder die sacrament den sîchen gebend ist. Wîr

212. [1] Diese dem heil. Nikolaus geweihte Kirche befand sich am rechtsseitigen Donauufer gegenüber dem Markte Aggsbach und war so geräumig, um 400

sûllen auch fûeren daz volk dacz sant Nŷcla an ûnser frawntag zu der schiedung und an dem chirichweichtag zu Achspach dacz ûnser frawn, der da ist an dem nâchsten suntag nach sand Merttentag und wenn sŷ ain leych habent und die pringen wellen gen Achspach zu dem freithof, als man daz alles von alter getan hat, wenn awch ein newer prior wîrt in unserm vôrbenantem klôster, der sol die vôrbenanten tâg, die wîr haben, an dem vôrbenanten ûrfar oder die wir nach hinfûr gewinnen, empfahen und nemen von dem pfarrer zu Spicz, da sol in derselbig pharrer darzû vôdern, das es icht gee in ein vergessen, wer die zeit pfarrer ist, und im davon die ablait und anlait phenning geben.

Siegler: die Kartause zu Achspach.

Datum: Der geben ist (1408) an sant Luczeintag der heŷligen junchfrawn.

Kopie in B fol. 123'f. (B). Deutsch.

213. **1408.**

Ein brieff ohne sigill dacz urfahr closterseithen betr(effend) de anno 1408. N, 4.

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach I, 95.

Da die einzige aus dem Jahre 1408 stammende und noch im Original im k. u. k. Staatsarchive in Wien erhaltene Urkunde über das „Urfahr" vom 6. Dezember 1408 (vgl. Nr. 211), ausgestellt von Mertt dem Daxpergêr, noch heute zwei Siegel an Pergamentstreifen aufweist (vgl. Nr. 211), so müssen wir annehmen, daß die oben im Aggsbacher Archivkataloge aufgeführte Urkunde, an der bereits zur Zeit der Abfassung des Kataloges die Siegel fehlten, eine von Nr. 211 verschiedene ist.

---

bis 500 Andächtige zu fassen. Die Schiffer landeten bei ihren Berg- und Talfahrten auf der Donau gerne an dieser Stelle, um die Kirche zu besuchen. Bei derselben befand sich auch ein Friedhof von kleinem Umfange. Durch eine Überschwemmung der Donau um Allerheiligen 1787, bei welcher das Wasser bis an die Fenster der ersten Stockwerke heranreichte, wurde sie schwer beschädigt, stürzte teilweise ein und wurde später abgebrochen. Einzelne Statuen aus derselben befinden sich noch in einzelnen Häusern des Dorfes. Die Statue des heil. Nikolaus befindet sich derzeit in der Pfarrkirche, der alten Kartäuserkirche (vgl. Hofstätter, Archiv f. Diözesanchronik u. Gesch. d. Bistums St. Pölten I, 258 f. in Hippolytus I).

214. **1409 Februar 25.**

Margret, die Witwe nach Jörg dem Schüester von Chülb, verkauft ihrem Sohne Philipp ein Joch Acker an dem Sichenpühel, der ihr bei der Erbteilung mit ihren Kindern zugefallen ist und von dem dem Kloster zu Achspach 15 ß. an sand Michelstag zu Burgrecht zu zinsen sind, um 7 ℔. Wiener ß.

Siegler: für die Urkundenausstellerin (I.) Prior Johanns zu Achspach, als Grundherr, und (II.) der erbêr Jörg der Hêkingêr zu Ramsenpach.[1]

Datum: Der geben ist (1409) des môntags in der ersten vastwochen.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 53), Perg. Deutsch. Die 2 Siegel an Pergamentstreifen sind abgefallen.

215. **1409 Mai 1.**

Lewpold Pürkchstalêr und Kathrey, dessen Frau, verleihen Hanns Philipp von Willendarf[1] *und Agnes, dessen Frau, auf deren beider Lebenszeit die drei Baumgärten zwischen Chrolspach*[2] *und Willendarff*[1] *gegen einen Jahreszins von 3 ℔. 60 Wiener ß. zu Weihnachten und die Verpflichtung, jährlich 15* pelczêr *darin auszusetzen, und zwei Weingärten am Aychperg*[3] *um die Hälfte des Weines zu Leibgeding. Letztere setzen ersteren als Gegenpfand ihren Weingarten zu Ainôd, von welchem dem* erwirdigen *Herrn Stephan zu Tirnstain 2 ß. an sand Michelstag zu Burgrecht zu zinsen sind. Im Falle des Zinsverzuges sind ersterem die Weingärten und Baumgärten samt Gegenpfand auf Gnade und Ungnade verfallen. Im Falle ihres Ablebens wird das*

---

214. [1] Ranzenbach, Weiler u. K.-G., O.-G. Teufelsdorf, nö. Kilb, G.-B. Mank. — Nach diesem Orte benannte sich ein rittermäßiges Geschlecht Ramsenpach (vgl. Fuchs, Göttweiger Urkundenbuch I in Fontes 2, LI, Nr. 298, 300, 440), von welchem der Besitz in die Hände der Häckinger überging, welche ihn durch das ganze 15. Jahrhundert innehatten und urkundlich wiederholt auftreten.

215. [1] Willendorf, Dorf u. K.-G., O.-G. Schwallenbach a. d. Donau, s. Spitz (G.-B.), OMB. — [2] Groißbach, Dorf u. K.-G., O.-G. Schwallenbach, am Ausflusse des Groiß- oder Einödbaches s. Willendorf gelegen (vgl. Anm. 1). — [3] Jetzt] wird noch ein Waldried, w. Willendorf (vgl. Anm. 1) Eichleithen genannt (vgl. Administrativkarte v. N.-Ö., Sektion 47). — Ein anderes Ried s. Groißbach wird jetzt Eichberg genannt.

Gegenpfand bei sonstiger Einhaltung der Zinspflicht den Erben der letzteren ledig.

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) Herr Steffan, Dechant zu Tyrenstain,[4] *und (II.) der erber Fridreich der Swêllenpekch, Richter zu Swêllenpach.*[5]

Datum: Geben (1409) an sannd Philipps und sand Jacobstag der heyling czwelifboten.

Kopie in B fol. 125 (B). Deutsch.

216. **1409 Juni 22.**

Hanns[a] *der Gslent*[b] *und Agnes, dessen Frau, verkaufen dem Herrn Andre, Pfarrer zu Grossenmügel,*[c 1] *zu gesamter Hand um 12 ß. Wiener ₰. ihre freieigenen Renten im Betrage von 22 Wiener ₰.,* der zehen phenning gelts gelegen sind auf eynem akcher und auf einer wis und einer pawmstat in Måspirpawmer[d 2] veld und die stassent auf Lyenharcz[e] des Pirpaumer[f] akcher mit dem ayn rain und dyeselbigen zehen phenning gelts dient all iar Hanns[a] Låwser[g] von Mergesdorff[h 3] an sand Giligentag oder wer dieselbigen gůter nach im ynnhat oder besiczet; denn die åcht phenning gelts sein gelegen auf einer wis, dý do leyt zwischen Symanvelder[i 4] roswaid und Mäspirpawmer[k] haid und dyselbigen acht phenning gelts dient alle iar Ott Leugel[l] von Nuesch[m 5] auch an sand Giligentag; denn die drey phenning gelts dient alle iar her Hanns[n] der Gugel

---

215.] [4] Vermutlich Stephan v. Haslach, welchen Hanns III. v. Maissau 1387 zum Oberkaplan der Frauenkapelle zu Dürnstein ernannte (vgl. Bielsky, Tirnstein im Berichte des Altertumsver. III, 183 und Pölzl, Die Herren v. Meissau in Blätter f. Landesk. v. N.-Ö. XIV, 387) und der auch der Mitstifter des aus dieser Kapelle erstandenen Klosters der regulierten Augustinerchorherren war (vgl. Topographie v. N.-Ö. II, 377). — [5] Schwallenbach, Markt u. O.-G. a. d. Donau, s. Spitz (G.-B.), OMB.

216. [a] *Hannsz*, C. — [b] *Gschlent*, C. — [c] *Groszmugl*, C. — [d] *Maszpirpaumer*, C. — [e] *Lienhardts*, C. — [f] *Půrpaumer*, C. — [g] *Sauszer*, C. — [h] *Mergendorff*, C. — [i] *Simonvelder*, C. — [k] *Maszpůrbaumer*, C. — [l] *Leuckhl*, C. — [m] *Nuesz*, C. — [n] *Hansz*, C.

[1] Groß-Mugl, Markt, n. Stockerau (G.-B.), UMB. — [2] Maisbierbaum, Dorf u. O.-G., ö. Ober-Hollabrunn, G.-B. Stockerau. — [3] Merkersdorf, Dorf u. K.-G., O.-G. Maisbierbaum (vgl. Anm. 2). — [4] Simonsfeld, Dorf, K.-G. u. O.-G., n. Korneuburg (G.-B.). — [5] Nursch, Ober-, Unter-, welches? Dörfer u. K.-G., O.-G. Herzogbierbaum, ö. Ober-Hollabrunn, G.-B. Stockerau.

von eynem weingarten ze Tenkkenperg[o 6] und haisst Weinpotel[p] und stasst auf sein weingarten; denn den ayn phenning gelts dient alle iar Christan[q] Weber von Herczogpirpawm[r 7] oder wer das gut nach im ynnhat oder besiczet von eynem weingarten ze Tenkkenperg[o 7] und haisst der Paÿmuger[s] und stasst auf sein weingarten auch an sand Michelstag.

Siegler: für den Urkundenaussteller (I.) der erber Knecht Seÿfrid[t] der Geyczendorffer[u] von Lawczesdorff[v 8] und der erber Knecht Hans[a] der Fleischessen, Richter zu Grossenmugel.[c]

Datum: Der brief ist geben (1409) an sand Achacztag[w] des heÿligen martrer.

Kopie I in A fol. 43 (B). Deutsch; Kopie II in C S. 142 (C).

217. **1409 Juli 12.**

Lewpolt Pürkchstalêr und Kathrey, dessen Frau, verlassen *mit Handen des erbern Maricz, Amtmann des edeln Herrn Ott von Meissaw zu Spiczz, Syman dem Chumer zu Achspach und Margaret, dessen Frau, ihre Mühle zu Achspach* ze unser frawn, *genannt* die ôbrist mûl, *von welcher man der Herrschaft zu Spitzz jährlich 60 ß. an sand Michelstag zinst, zu einem Jahreszinse von 17 ß. 10 Wiener ß., von welchem je die Hälfte an sand Mertteinstag und* auf aller mann vaschangtag *zu zinsen ist, wogegen letztere ihre zwei Weingärten,* die da haizzent Êchleitten[1] und gelegen sind zenêchst Neÿtleins weingarten dem Gêschûch, *von welchen der Herrschaft zu Spiczz 4½ ß. an sand Michelstag zu zinsen sind, mit Handen desselben Maricz* zw ewentêwr *setzen und sich verpflichten, Mühle und Weingärten baulich zu legen, widrigenfalls sie ersteren mit beiden ohne weiters*

216.] [o] *Tenckhenberg,* C. — [p] *Weinpotler,* C. — [q] *Christian,* C. — [r] *Herczogenpierpaumb,* C. — [s] *Paiminger,* C. — [t] *Seÿfridt,* C. — [u] *Teÿzendôrffer,* C. — [v] *Lauczendorff,* C. — [w] *Achaci,* C.

[6] Nach dem sprachlichen Ausdrucke hätten wir es hier mit einem eingegangenen Orte bei Nursch zu tun. Tatsächlich befindet sich w. Nursch, nö. Herzogbierbaum, heute ein Ried „Öd", wo etwa der Ort zu suchen wäre (vgl. Administrativkarte v. N.-Ö., Sektion 40). — [7] Herzogbierbaum, Dorf, K.-G. u. O.-G., n. Stockerau (G.-B.). — [8] Leitzersdorf, Dorf, K.-G. u. O.-G., nnö. Stockerau (G.-B.).

217. [1] Etwa Achleithen, Ried nö. Weißenkirchen a. d. Donau, OMB.

verfallen. Im Falle des Verkaufes oder der Verpfändung haben sie Mühle und Weingärten miteinander zu veräußern.

Siegler: (I.) Leupolt Pürkstaler und (II.) der erber Maricz, Amtmann zu Spitzz.

Datum: Der brif ist gegeben (1409) an sand Margaretentag der heyling junchfrawen.

Kopie in B fol. 128' f. (B). Deutsch.

218. **1409 Juli 12.**

Die Brüder Mathes und Ülreich die Fleischezzen[1] *verkaufen dem edeln Herrn Hêrtneyd von Potendarf,*[2] *Landmarschall in Österreich, alle ihre Güter zu Sygesdórf*[3] *samt allem Zugehör.*

Siegler: (I.) Mathes und (II.) Ülreich die Fleischezzen und die erbern (III.) Niklas der Awêr, Burggraf zu Potendarf, und (IV.) Jórg der Harssendarffer daselbst.

Datum: Der brif ist geben (1409) an sand Margretentag der heyligen junchfrawen.

Kopie in B fol. 165 (B). Deutsch.

219. **1409 Juli 12.**

Sýman Chumer zu Achspach ze ûnser frawn *und Margaret, dessen Frau, stellen dem erbern Leupold Púrkstaler und Kathrein, dessen Frau, über die Erbpachtung der Mühle zu Achspach* ze unser frawn, *genannt* die ôbrist mûl, *die Gegenurkunde aus (vgl. Nr. 217).*

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) der erber Maricz, Amtmann zu Spiczz, und (II.) der erber Rueprecht, Bürger zu Spiczz.

Datum: Der gegeben ist (1409) an sand Margaretentag der heyligen junkfrawen.

Kopie in B fol. 129' f. (B). Deutsch.

---

218. [1] Dieses Geschlecht benannte sich nach dem Orte Fleischessen, Dorf u. K.-G., O.-G. Kettenreut, sö. Mank (G.-B.) (vgl. Topographie v. N.-Ö. III, 143 f.). — [2] Pottendorf, Dorf mit Schloß, s. Ebreichsdorf (G.-B.), UWW. — [3] Siegendorf, Ober-, Unter-, Dörfer u. K.-G., O.-G. Siegendorf, n. Mank (G.-B.).

220. **1409 September 29.**

Barbara Andres Stegêr sêligen tôchter ze Achspach und nẅn Hannsen des Mûlhôfêr hawsfraẅe ze Ûrfar *verkauft dem Prior Johanns und dem Konvente der Kartause zu Achspach um 25 ℔. Wiener ß. und 1 Gulden* ze leichawf *ihren Anteil* an dem ûrfar ze Achspach klosterhalben, des da sind sechsthalb tag in yedem mônẏd und unser freẏs pûrkrecht ist und da man von dïnt jârlich an sand Michelstag von dem ganczen ûrfar sechczig phenning darawz, was ze dienen gebûrt von den vôrbenannten tâgen und nicht mer dem erwirdigen geistlichen herren, hern Albrechten die zeit pharrär ze Spiczz und allen seinen nachkômen, der des ûrfars rechter pûrkherr ist.

Siegler: für die Urkundenausstellerin (I.) Herr Allbrecht, Pfarrer zu Spiczz, als Burgherr und (II.) der erbêr Ûlreich der Platschûech, Burggraf zu Wolfstain.

Datum: Der brîf ist gegeben (1409) an sannd Michelstag des heyligen engel.

Orig. (A) im Schloßarchiv zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 28), Perg. Deutsch. Von 2 Siegeln an Pergamentstreifen das 1. sehr beschädigt, das 2. abgefallen; Kopie in A fol. 37 (B).

221. **1409 Dezember 7.**

Hanns Hager, Jôrig Hêkkinger und Haidl Rawber verkaufen mit Zustimmung ihres Herrn, Herrn Otts von Meissaw, dem erbern Paul von Spitz, dem Schaffner des Herrn Ott von Meissaw, des obersten Marschalls und obersten Schenks in Österreich, um 75 ℔. Wiener ß. ihre drei Anteile an dem Weingarthofe zu Èrbing,[1] *der Hofstätte vor demselben und den 5 ß. ß. Renten darauf, die dazu gehören, in der Èrbinger Pfarre, welche ihnen und dem Paul von Spitz ihr Herr von Meissaw zusammen verliehen hat.*

Siegler: (I.) Herr Ott von Meissaw, (II.) Hanns Hager, (III.) Jorg der Hêkkinger und (IV.) Haidlein der Rawber.

Datum: Geben (1409) an sambstag nach sand Niclastag.

Kopie in B fol. 158 (B). Deutsch.

Quellen z. Gesch. Wiens 1, II, Nr. 2176 Reg.

221. [1] Arbing, Dorf, K.-G. u. O.-G., G.-B. Perg. O.-Ö.

222. **1410 Jänner 21.**

Prior Hanns und der Konvent zu Achspach stellen Martin ihrem vormaligen kellner *einen Schuldbrief über 8 ℔. S. aus, welche sie ihm am künftigen sand Görgentag zu bezahlen haben.*

Siegler: die Kartause mit dem aufgedrückten Siegel.

Datum: Geben ze Achspach an sand Agnesentag (1410).

Kopie in B fol. 161 (B). Deutsch.

223. **1410 April 24.**

Die Brüder Tycolt und Peter die Stegêr zu Axstain verkaufen dem Prior Johanns und dem Konvente der Kartause zu Achspach um 60 ℔. Wiener S. und 1 Gulden ze leychawf *ihren Anteil* an dem ûrfar ze Achspach klôsterhalben, des da sind ayndlef tag in yedem môneyd und ûnser freys pûrkchrecht ist, und da man von dînt jârleich an sand Michelstag von dem ganczen ûrfar sechczigk phenning, darawz was ze dienen gebûrdt von den vorbenanten tâgen und nicht mer dem erwîrdigen geystleichen herren, hern Albrechten, dye zeit pharrer ze Spitzz, und allen seinen nachkômen, der des ûrfars rechter pûrkchherr ist.

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) Herr Albrecht, Pfarrer zu Spiczz, als Burgherr, und (II.) der erber Mariez zu Spiczz, Hofmeister des Bischofs von Salczburg zu Arnsdorff.[1]

Datum: Der brîf ist gegeben (1410) an sannd Görgentag dez heylingen marterâr.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 24). Perg. Deutsch. 2 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen; Kopie I in A fol. 37′ (B); Kopie II in C S. 56 (C).

224. **1410 Juli 25.**

Ich Ulr(eich) auf Axstain und ich Peter in der Nesselstawden[1] und ich Kathrei am Hof,[2] rechte geswistreid auf aim

---

223. [1] Arnsdorf, Hof, Dorf, O.-G. Mitter-Arnsdorf a. d. Donau gegenüber Spitz a. d. Donau, G.-B. Mautern.

224. [1] Nesselstauden, Dorf u. K.-G., O.-G. Geiersberg, sw. Mautern (G.-B.). — [2] Etwa der heutige Oberhof, E.-H., sö. K.-G. St. Johann im Mauertale, O.-G. Ober-Arnsdorf a. d. Donau, G.-B. Mautern?

tail, und ich Erhart und ich Hênsl und ich Kathrey, geswistreid aufm Achstain auf dem andern tail *verzichten in einem Ausgleiche mit Chun(rat) dem Holtzaphel von Scheibelwisen*[3] *auf alle Forderungen an denselben wegen einer Wiese im Ausmaße eines Tagwerkes in dem Pluemperg*[4] *gegen eine Entschädigung von 2 ℔. Wiener ß. mit einziger Ausnahme des Erbrechtes im Falle des kinderlosen Ablebens Chunr(ats) des Holczaphels oder dessen Nachkommen.*

Siegler: die erbern zwei Männer (I.) Úlreich der Platschůch und (II.) N.

Datum: Der brif ist geben (1410) an sand Jacobstag in dem snŷt.

Kopie in B fol. 176 (B). Deutsch.

225. **1410 Oktober 18.**

Hanns Sparzgůt von Enns und Elsbet, dessen Frau, verkaufen dem Prior Hanns und dem Konvente der Kartause ze ûnser frawen porten *zu Achspach um 31 ℔. Wiener ß. ihr Haus,* das gelegen ist zu der Weŷzzen chirchen[1] in der Wochawe[2] ze awsrist an dem artt zenâchst Tyrnstain und ist ze lehen von den hôchgeboren fûrsten, hertzogen ze Österreich . . ., als es mit der hofmawr umbvangen ist, *und setzen sie nach dem Lehensrechte an die Gewere.*

Siegler: (I.) Hanns Sparzgůt und (II.) der erber Hanns der Geresdarffer, Pfleger zu Tyrnstain.

Datum: Der brief ist geben (1410) an sand Lucastage des heyligen ewangelisten.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch; Kopie I in A fol. 43'f. (B); Kopie II in C S. 147 (C).

224.] [3] Scheiblwies, Dorf u. K.-G., O.-G. Geiersberg, sw. Mautern (G.-B.). — [4] Bleimberg, Bergstock, nw. Geiersberg, G.-B. Mautern.

225. [1] Weißenkirchen in der Wachau, Markt a. d. Donau, w. Krems (G.-B.) (vgl. Nr. 115, Anm. 2 und Nr. 19, Anm. 1). — [2] Wachau, hier im weiteren Sinne aufgefaßt. Es scheint sich um diese Zeit erst die Benennung des Ortes nach dem den Stromfahrern deutlich und weithin sichtbaren Kennzeichen der „weißen Kirche" allmählich ausgebildet und vor der früheren Benennung Wachawe im engeren Sinne langsam durchgerungen zu haben.

Rückvermerk von einer Hand des 15. Jahrhunderts: *33, Super domo in Wochaw.* Durch diesen Vermerk wird ganz klar dargetan, daß Wochaw in seiner engeren Bedeutung mit Weißenkirchen zu identifizieren ist.

I. Siegel an Pergamentstreifen beschädigt, rund (25), grün auf Sch., IV A 2. Umschrift: † sigillvm · hans . . . . . Im Schilde zwei oben geknickte Prozessionskreuze, unten belegt mit einem Fadenbalken. — II. Siegel abgefallen.

226. 1410 Oktober 18.

Hanns Sparsgůt von Enns und Elspet[a] *dessen Frau, verkaufen dem Prior Hanns und dem Kartäuserkonvente zu Achspach*[b] *um 31 ß. Wiener S. ihr Haus,* daz gelegen ist zu der Weizzen[c] chirchen[d] in der Wochaw ze ausserist[e] an dem artt zenachst Tyrnstain, und ist ze lehen von dem hochgeporn fursten, herczogen ze Osterreich,[f] alz ez mit der hofmawer umbvangen ist.

Siegler: Hanns[g] *Sparsgůt und (II.) der erber Hanns der Geresdarffer,*[h] *Pfleger zu Tyrnstain.*

Datum: Der brief ist geben (1410)[i] an sannd Lucas tag des heiling ewangelisten.

Kopie I in A fol. 53 (B). Deutsch: Kopie II in B S. 159'f. (C).

Durch das in C aufgeführte Datum (vgl. Anm i) wird es klar, daß über vorliegendes Rechtsgeschäft zwei Urkunden angefertigt wurden, von welchen die zweite von Feste Simonis et Judae ap. (1410 Oktober 28) datiert ist. Es fiel also die Ausstellung der in C vorliegenden Urkunde um 10 Tage später als die der in B vorliegenden Urkunde. — Vgl. Nr. 225.

227. 1410 Oktober 28.

Peter Páltel, dye zeit veldrichtêr nyderhalb Chrems des edeln herren, herrn Otten von Meÿssaw. und Elsbet sein hawsfrawe, *verkauft* mit rechter fürczicht *dem Prior Johanns und dem Kartäuserkonvente zu Achspach um 130 ß. Wiener S. seinen Weingarten* genannt der Pehem, des drew gannczе jewch sind, und gelegen ist ze Styfen an dem Chlopfhart,[1] do man all

---

226. [a] *Elsbet,* C. — [b] *Achspach,* C. — [c] *Weissen,* C. — [d] *chirchen,* C. — [e] *awsrist,* C. — [f] *Österreich,* C. — [g] *Hans,* C. — [h] *Gerrestarffer,* C. — [i] In C folgt: *an sannd Symons und sand Judastage der heyligen zwelifboten.*

227. [1] Klopfarth, jetzt noch ein Weinbergried, sw. Stiefern (vgl Administrativkarte v. N.-Ö., Sektion 38).

jar von dînt den geystleichen herren ze Achspach dreŷ emmer weins zŵ perkchrecht und nit mer, wann dŷ egenanten herren des selbing weingarten recht gruntherren und lehenherren sind, *wie er ihn in Burgrechtsgewere innehatte.*

Siegler: (I.) Peter Pâltel und (II.) der erber Jôrig der Mûlfeldêr, Pfleger zu Gars.

Datum: Der brîf ist geben (1410) an sand Sŷmons und sand Judastag der heyling czwelifboten.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch; Kopie I in A fol. 41'f. (B); Kopie II in C S. 124 (C).

I. Siegel abgefallen. — II. Siegel an Pergamentstreifen beschädigt, rund (29), grün auf Sch., IV C. Umschrift: s. iorig. mvlvelder. In einem oblongen Vierpasse das Wappen. Ein Mühlrad. Auf der linken Oberecke der Stechhelm aufsitzend mit einer Krone und einem hervorbrechenden Mühlrade.

228. **1410 Dezember 6.**

Prior Johans und der Konvent der Kartause zu Achspach verkaufen Jans dem Herybst und Anne, dessen Frau, um 84 ℔. Wiener ß. ihren Hof zu Mânhartsdorf in der Hûrbêr Pfarre, welchen sie vormals von Hanns dem Tyeminger gekauft haben, und nehmen sich nur die Holden mit dem behausten Gute und Burgrechte aus. Die Käufer haben vom Hofe jährlich 4 ℔. Wiener ß. an sand Mertteinstag zu zinsen und sind des Klosters behauste Holden. Beim Verkaufe desselben haben die Verkäufer 60 ß. zu Ablaite und die Käufer 60 ß zu Anlaite zu zahlen.

Siegler: das Kloster zu Achspach.

Datum: Der brif ist geben (1410) an sand Niclastag des heyling byscholfs.

Kopie in B fol. 160'f. (B). Deutsch.

Vgl. Nr. 194.

229. **1410 Dezember 20.**

Ulreich der Vaschang von Styfen und Michel der Vaschang, sein Bruder, beurkunden, daß sie ihrem Stiefvater Petrein dem Ledrêr von Stifen, durch die in dessen Hause von ihnen begangenen frêfel, unbillen unde unlust *Unrecht getan und deshalb*

erbare Leute und Nachbarn gebeten haben, sie wieder mit ihrem Stiefvater und ihrer rechten Mutter Geyslein, dessen Frau, zu frewntschaft und guetem glimpfen *zu bringen, wogegen sie auf alle ihre Ansprüche auf das Gut, das ihr Stiefvater Petrein der Ledrêr besitzt, verzichten.*

Siegler: (I.) Prior Hans zu Achspach und (II.) der erber Ulreich der Platschuech, Pfleger und Landrichter zu Wolfstain.

Datum: Geben (1410) an sand Thômans abent.

Kopie in B fol. 175 (B). Deutsch.

230. [c. 1410.]

Ludweyg der Weyzz und Kathrey, dessen Frau, verkaufen ihrem Sohne Hanns ihren halben Hof zu Strobdorf in der Hürber Pfarre, von welchem dem Kloster zu Achspach je 5 ß. Wiener ₰. an sand Jörgentag und an sand Michelstag zu Burgrecht zu zinsen sind, um 20 ℔. Wiener ₰., von welchen ihm 10 ℔. ₰. als Erbteil angerechnet sind, während die anderen 10 ℔. ₰. von ihm bezahlt wurden. Von demselben halben Hofe sind außerdem je 8 ₰. zu Ablaite und Anlaite zu zahlen.

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) Prior Hans zu Achspach als Grundherr und (II.) der erber Clement der Rêdlär von Ôd.

Datum fehlt.

Kopie in B fol. 85' f. (B). Deutsch.

Vgl. Nr. 99.

Die Datierung ist eine unsichere und hält sich an die Vermutung, daß zwischen dem Kaufe des Hofes 1390 Dezember 13 und dem Verkaufe des halben Hofes an einen erwachsenen Sohn ca. 20 Jahre verstrichen sein können.

231. **1411 Jänner 5.**

Prior Johanns und der Konvent des Klosters zu Achspach verkaufen um 51 ℔. Wiener ₰. und 1 Gulden ihren Weingarten zu Stifen, gelegen czwischen des pharrer weingarten von Eferding[1] und des richter weingarten zu Gemünden[2] und des da

231. [1] Efferding, Stadt, n. Wels (G.-B.), O.-Ö. — [2] Gmunden, Stadt u. G.-B. am Ausflusse der Traun aus dem Traun- oder Gmundnersee, O.-Ö.

ist sechs vîrtail weingarten und dînt all jar jêrlich zu unserm kloster sechs vîrtail most in dem lesen . . . und ist auch purkrecht von demselben unserm chloster und ist genant der Toplâr, *und zwar vier Viertel davon Jacob dem Salczêr von dem Sighêrtleins*[3] *und zwei Viertel Mertt dem Salczêr, dessen Sohne.*

Siegler: (I.) der Konvent zu Achspach und (II.) der erber Knecht Ulreich Platschûch.

Datum: Der brif ist geben (1411) an der heyligen dreyer chûnig abent.

Kopie in B fol. 161'f. (B). Deutsch.

232. **1411 Jänner 5.**

Prior Johanns und der Kartäuserkonvent zu Achspach verkaufen um 51 ℔. Wiener ß. und 1 Gulden zu leichauf *den ihrem Kloster gehörigen Weingarten* zu Styfen, genant der Toplâr, des da anderthalb jewch sind, gelegen in der Pewnt zenêchst hern Steffans weingarten des Rêwthaÿmer von Eferding, *von welchem 1½ Eimer Wein zur Weinlese jährlich zu Bergrecht zu dienen sind, und zwar 1 Joch davon Jacob dem Salczer von dem Sighêrtleins und ½ Joch dessen Sohne Mertt dem Salczer.*

Siegler: (I.) die Kartause zu Achspach und (II.) der erber Knecht Ulreich der Platschûch, Pfleger zu Wolfstain.

Datum: Der brîf ist geben (1411) an der heyling dreyer chûnig abent.

Kopie in B fol. 162'f. (B). Deutsch.

233. **1411 April 24.**

Agnes, die Frau Ulreichs Drâtleins und Tochter der verstorbenen Dorothee Lerknechtinn, verzichtet gegen eine Geldsumme in einem Vergleiche auf alle ihre Erbforderungen an ihren Bruder Jorg den Lerchnecht wegen des Hauses zu Achspach klosterhalben, *genannt an der Trat, samt allem Zugehör und aller Habe, welche ihr Stiefvater Andre Lerchnecht und ihre Mutter*

231.] [3] Sieghartsles, Dorf u. K.-G., O.-G. Wienings, ö. Waidhofen a. d. Thaya (G.-B.), OMB.

nach ihrem Tode hinterlassen haben, und behalten sich nur ihr Erbrecht bei Todesfall vor.

Siegler: für die Urkundenausstellerin (I.) der erber Maricz zu Spiczz, Pfleger des Bischofes Eberhart von Salczpurg zu Arnsdorf,[1] *und (II.) Hainreich Polán, Bürger zu Spiczz,* wann sy bayd der sach taydinger sind gewesen.

Datum: Der prief ist geben (1411) an sand Jorgentag.

Kopie in B fol. 150'f. (B). Deutsch.

234. **1411 Mai 25, Gars.**

Stefan der Fuchawer, Richter zu Stiefern, beurkundet die Entscheidung eines Rechtsstreites wegen der Hinterlassenschaft Jorigs des Sneyders von Gars zugunsten der Witwe desselben Margret.

Kopie in B fol. 177'f. (B). Deutsch.

Steffan der Fuchawer, die zeit richter ze Stifen, und wîr der gancz geswaren rat daselbs wier bechennen und tûn kund offenl(eich) mit dem brif allen läwten gegenbûrtigen und kûnftigen und allen, den er fürbracht und geczaigt wirt, das für uns chomen sind auf paiden taillen, da wir sazzen in offener schrann an dem rechten in dem pantaŷding nach unserr aygens rechten, von erst frawn Margret, Jôrigen des Sneyder säligen wŷtib von Gars, dem got gnad, von rûegung wegen und der yeczgenanten frawn Margreten hat man gerûegt desselben ires wîrts eriben auf ayn weingarten auch gelegen ze Stifen zenachst des Pehaŷms und Symans Eberharts weingarten und purchrecht ist von ûnserr herschaft ze Stifen, und derselben rûegung wolt die benan(te) frawn Margret nicht dulden noch leyden von denselben ires wîrtz eriben und widerruefft die rûegung vor unserr in der schrann in unserm pantayding und dorumb so haben wîr in ze payden seyten ayn gemessen rechttag beschaiden und gegeben auf aynen tag in unser nachtaiding also, wer nicht chôm zu dem rechten, die hieten alle irew recht verlaren. Item da cham die egenan(te) frawn Margret für uns für das recht, da wîr aber sazzen an dem rechten, mit irem vorsprechen, als sŷ von recht solt, und wolt hôren, was

---

233. [1] Hof-Arnsdorf, Dorf u. K.-G., O.-G. Mitter-Arnsdorf, südlich gegenüber Spitz, G.-B. Mautern.

man hincz irem weingarten hiet ze sprechen, daz wolt sŷ verantburten. Item da chom herfûr auch fûr uns und trat in antburt der beschaiden Peter der Jukkêr von Mertersdorf[1] auch mit seinem vorsprechen, als er auch von recht solt von seinen und aller seiner miteriben wegen, und er sprach und er hiet im und allen seinen miteriben gerûegt, als er rechtlichen rûegen solt auf denselben weingarten. Item da chom die obgenante frawn Margret mit irem vorsprechen und behueb denselben iren weingarten mit frag und mit urtail mit dem rechten vor unserr îr und allen iren eriben und tayle auch denselben Petrein den Jukkêr in und alle sein miteriben gânczlich ab von der rûegung und von dem rechten und tet auch das also mit dem rechten vor unserr und des ist ire poten und geczeug geben vor uns und daz ist uns also chund und wissenlichen dem richter und dem ganczen rat ze Stiffen, das dem also ist, und sprechen auch das bey unsern trewn und ist ire und îr und iren eriben der behabbrife gesprochen warden mit dem rechten. Und des behaben ze ayner waren urchûnd ist îr gegeben warden der gegenbûrtige brîffe besigelten mit unserr genadigen und geystlichen herren prueder Hannssen prior ze Achspach des ordens von Karthus anhangunden insigil, der des benan(ten) weingarten gruntherr ist. Auch der sach ist geczeug der erbern und weys Jorig der Mûlfelder, die zeit phleger zû Gars, mit seinem anhangunden insigil im und seinen eriben an schaden. Der brif ist geben ze Gars nach Kristi gebûrde vierczehenhundert jar darnach in dem ayndlefften jar an mantag nach unsers herren auffart.

235. **1411 Juni 12.**

Herzog Albrecht V. trägt der Kartause Aggsbach unter Verzicht auf die darauf besessene Mannschaft ein Haus zu Weißenkirchen in der Wachau, welches ein landesfürstliches Lehen ist, als Eigen auf.

Kopie I in A fol. 34 (B); Kopie II in B fol. 177 (C); Kopie III in C S. 12 (D).

Wir Albrecht von gocz gnaden herczog ze Österreich, ze Steyr,[a] ze Kernden und ze Krain, graf ze Tyrol etc. bechennen

---

234. [1] Mörtersdorf, Dorf, K.-G. u. O.-G., sö. Horn (G.-B.), OMB.

235. [a] *Steŷr*, C; *Stein*, D.

und tün chund offenl ich[b] mit dem brief, daz für uns cham der ersam und geistleich unser lieber andächtiger .. der prior von Axpach[b] dez ordens von Kartus und legt uns für, wie er demselben seinem geczhaus zu nucz und frumen von unserm getrewn Hansen[c] dem Sparzgût,[d] burger zu Enns, gechauft hiet ain haus gelegen ze Weyssenkirchen[e] in der Wechaw am ort gen der Herstell, daz von uns und unserm fürstentum zu Österreich zu lehen rüret, und pat uns vleizz ichleich[b], daz wir daz zů dem obgenanten kloster aygen wolten. Und wann wir pilleich darzů genaygt sein sůlln, damit der klöster und geistlicher lâut, die got allzeit vleizz ichleich[b] dienent, nucz und frumen getriben werde, davon so haben wir zů vordrest durch gots willn und unserr vorvodern, unser und unserr nachkomen seelen zu hail und trost daz vorgenant haus mit aller seyner zůgehörung zu dem egenanten kloster zu Axpach[b] geaigent und aigen auch von fürstenleicher macht wissentl eich[b] mit krafft diez brieffs und verczeihen uns auch gänczleich der manschaft, die wir darauf gehabt haben, in sölher masse, daz ez nů furbazzer ewikleich pey dem yeczgenanten kloster beleibe als andre gůter, die darzů gehören, und als aigner gůter und lanndesrecht ist ungevärdleich mit urkund diez brifs. Geben under unserm petschat, wann wir diczmals insigel nicht haben, an freytag nach goczleichnamstag nach Christi gepürd vierczehenhundert jar und in dem aindleften jar.

236. **1411 Juni 29.**

Prior Johann und der Kartäuserkonvent zu Aggsbach verleihen mit Zustimmung des Priors von Chartreuse ihren und des Pfarrers Holden zu Stiefern ihren freieigenen Wald in der Stifen, und zwar jeder Hofstätte ihren gesonderten Anteil zu Burgrecht.

Kopie in B fol. 179f. (B).

Ich brůder Johanns die zeit prior ze unser frawn portn ze Achspach und der gancz convent gemain daselbens des ördns von Carthus vergehn offnleich mit dem brif, das wir mit guetm willn und mit wolbedachtm můt und mit veraintm rat und mit ůrlaub ůnsers obristn des prior von Carthus und, da

---

285.] [b] *Achspach*, C, D. — [c] *Hanns*, C; *Hanszen*, D. — [d] *Sparzgůt*, C; *Sparzgůt*, D. — [e] *Weissenkirchen*, C, D.

wîr es mit recht wol getûn machtn, das wir durch gnadn und durch aller îrer vleizzigen bet willn ûnsern liebn und getrewn holldn die gnad habn getan und gebn habn der ganczn gemain zu Stifn unser holcz daselbs, das genant ist in der Stifn, mit aller seiner zûgehôrung, als es von alter herchomen ist und vormals zu der herschaft und zu dem stain[1] daselbs gehôrt hat und das unser freys aigen ist und das wir in nû zu pûrkrecht aufgebn habn in die hofstet daselbs yedm man seinen tail auz dem holcz, als sy es selb ausgezaigt und gemarcht habnt, geraint und gestaint und das mit lôs under in getan habnt, und mit all irem guetleichm und frewntlichm willn das geschehn ist und das auch daz holcz hinfûr ewichleich bey denselbing hofstetn peleibn sol und nit davon chômen und dasselb vorgen(ant) holcz mit all seiner zûgehôrung auzgenomen die hôllczer Champleittn und das holcz Mitterekke im Chôllertal, die wîr ûns selber pehaldn habn zu prennholcz und zu unser notdûrft, und auch wisflekch, die wîr daselbs in dem holcz habn, also habn wir das vôrgen(ante) holcz mit aller seiner zûgehôrung mit alln den nûczn und rechtn, als wîr es in aygens gewer herbracht habn und als es mit alter herchomen ist, an das awsgenomen holcz und die wisflek, als vorben(ant) ist, unsern liebn und getrewn holdn gegebn der ganczn gemain zu Stifn in ir hofstet durch îrer aller notdûrft willn und auch den ersamen lâutn und holdn, die den pharrer angehôrnt, auch in îr hofstet und auch durch îrer vleizzigen bet willn das getan habn, was der daselbs yeczund sind zu Stifn, wie die genant sind oder noch chûnftig werdent, auch mit alln den rechtn und nûczn, als es unser egen(ante) holdn habnt, also beschai(denleich), das unser egen(ante) holden und des pharrer holdn, die yeczund sind oder noch in kûnftig werdnt, all jar jârl(eich) von demselben egen(anten) holcz dienen sulln an sand Steffanstag in dem snŷt zu rechtm purkrecht unverczognl(eich) vîr phunt Wienner phenning und nit mer. Tâtn sy des nit sy oder îr nachkomen, so sind sŷ ûns und ûnserm egen(anten) gotsh(aws) und ûnsern nachkomen vêllig wardn, als von sôliches dyenstes und pûrkrechts wandels recht ist in dem land zu Ôsterr(eich). Sy mûgn auch allen îren frumen damit schaffn und mit dem egen(anten) holcz und

---

236. [1] Bedeutet nichts anderes als die daselbst bestandene Burg.

seiner zůgehorung nůczen und nyessen, wie in das allerpest fůegund ist also beschaid(nleich), das ůns an unserm egenant und purkrecht icht abgee. Und ob das wêr, das ettlicher seinen tail an dem holcz, und im gevalln ist, wold verkauffn oder vertůn, so sol er es mitsambt der hofstat verchauffn und nit anders verchumern noch vertůn in dhainer weis. Und des zu ůrkund geben wîr in den egen(anten) unsern holdn und des pharrer holdn der ganczn gemain zu Stifn und alln irn nachkomen den brîf besigltn mit ůnsers egen(anten) gotsh(aws) anhangundm insigil. Der brîf ist gebn nach Kristi gebůrd, da man zalt vîrczehn hundert jar darnach in dem aindleftem jar an sand Peters und sand Pawlstag der heyling zwelifbotn.

237. **1411 Juli 12.**

Margret Andres Stegêr tôchter ze Achspach und Jannseins hawsfraw bey dem Prunn ze Achstain *schließt mit dem Prior Johanns und dem Konvente der Kartause zu Achspach folgenden Besitztausch ab: Sie übergibt letzteren ihren Anteil* an dem ůrfar, das wîr gehabt haben ze Achspach klôsterhalben, des da sind fůnf tag in yedem môneyd und ůnser freys půrkrecht gewesen ist von dem erwîrdigen geystlichen herren, hern Albrechten, die zeit pharrer ze Spiczz, und da man im und seinen nachkômen von dînt jârleichen an sand Michelstag von dem gannczen ůrfar sechczigk Wienner phenning darawz, was ze dienen gepůrd von den vorbenanten tâgen, *wofür ihr letztere einen Weingarten,* der gelegen ist ze Achspach klôsterhalben zenâchst Giligeins Rawchenstainêr weingarten und ist genant dye Wenrherin und îr freys půrkrecht ist, *von welchem der Kartause jährlich 4 Wiener ß. zu rechtem Burgrechte an sand Michelstag zu zinsen sind, und außerdem 18 ß. Wiener ß. überantworten. Die Vertragsparteien setzen sich gegenseitig an die Gewere.*

Siegler: für Margret bei dem Brunn (I.) Herr Albrecht, Pfarrer zu Spiczz, als Burgherr und (II.) der erber Maricz zu Spiczz, Pfleger des Bischofes Eberhart von Salczpůrg zu Arnsdorf.

Datum: Der brîf ist geben (1411) an sand Margaretentage der heyling junchfrawen.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 91), Perg. Deutsch. Die 2 Siegel an Pergamentstreifen abgerissen; Kopie I in A f. 38 (B); Kopie II in B f. 180f. (C); Kopie III in C S. 57f. (D).

238. **1411 August 23.**

Stefan Fucher, Richter zu Stiefern, beurkundet seinen Rechtsspruch in einem Streite zwischen Heinrich von dem Ôsreichs und Afra, der Tochter Nicolaus des Pueler, wegen zweier Weingärten zu Stiefern zugunsten der letzteren.

Kopie in B fol. 182 (B).

Ich Steffan Fuchêr, richter ze Styfen, bechenn offenl(eich) mit dem brîf umb alle die krieg und stôzze, so gewesen sein czwischen dem erbern Hainreichen vom Ôsreichs[1] ayns tails und Affrann Niclas des Puelêr tachter des andern umb zwen weingarten gelegen ze Stŷfen, ayner genant der Pendel, der ander genant das Gerel, und als sich auch derselb Hainr(eich) von dem Ôsreichs mit seinem brif gegen dem edeln meinem genâdigen herren, hern Otten von Moissawe, ôbr(isten) marschalich und ôbristen schenkchen in Osterr(eich), hat verlûbt und verschriben auf aynen tag, wann ich im den benenn, für mich gen Styfen ze kômen und umb die benanten stôzze alle auf denselben tag ayn gancz recht zu ûbêrstenn, das ich demselben Hainreichen von Osreichs mit meinem offen brif nach des aygens ze Styffen rechten und auch nach dem, als er sich verlubt und verschriben hat ze laden, hann sich gegen der vorgenanten Affrann des Pûchler tochter oder irem anbalt ze verantburten und ist auch also hewt für mich kômen und für den geswaren rat ze Styfen kômen, da wir sassen in offner schrann an dem rechten der yecz genanten Affrann anbalt mit einem offen brif und îrem gantzen gewalt und auch sein vorsprechen und wartteten auch da hie den ganczen tag und inne die nacht gênczlich nach unsers aygens rechten, als er zu recht soll, und da fragt der yecz genanten Affran anbalt vorsprech, was recht wêr. Der warde gefragt und erchannt das zu dem rechten, seŷd der egenante Hainr(eich) vom Osreichs recht und redl(eich) mit einem ladbrif geladen und der im zu haws und ze hoff komen wêr und dennoch weder er noch nŷmant ander von seinen wegen auf antwûrt wêr kômen, so hiet die egenant Affra dieselben weingarten mit irer zûgehôrung gênczleich behabt und ich solt auch ir des eynen behabbrif geben mit des

---

238. [1] Ullrichs, Dorf, G.-B. Schrems? oder Ullrichs, Dorf, G.-B. Weitra?

gruntherren und perkcherren under des andêchtigen herren, hern Johansen prior zu Achspach meines genâdigen herren insigel. Und des ward îr auch von dem geswarn rat und dem erbern geding, die des tags bey mir an dem rechten sassen, verfoliget mit ûrkund des brîfs versigelten mit desselben yecz genanten meines genedigen herren anhangunden insigel. Geben nach Kristi gepurde virczehen hundert jar darnach in dem aindtlefften jare an suntag vor sand Bartholomestag des heyling zwelifpoten.

239. **1411 September 29.**

Janns der Vórderl zu Slâczendarf[1] *verschreibt seiner Frau Elsbet, der Tochter Steffans am Húrbenhof, die Hälfte seines Lehens zu Slêczendarf*[1] *und der Zugehör desselben, welches der Kartause zu Achspach dienstpflichtig ist, und die Hälfte von vier Burgrechtsäckern zu Slêczendorf, welche dem Pfarrer zu Chúlib*[2] *zinspflichtig sind, alles in der Chúlber Pfarre gelegen, als Morgengabe mit der Bedingung, daß sie dieses im Falle seines früheren Ablebens bis zu ihrem Tode nutznießen kann, worauf es wieder an seine nächsten Erben fallen soll.*

Siegler: (I.) Prior Johans zu Achspach als Grundherr und (II.) der erber Clement der Rádlêr zu Ód.[3]

Datum: Der brif ist geben an sand Michelstag.

Kopie in B fol. 153 (B). Deutsch.

240. **1411.**

Kathrey die Tochter Úlreichs Seltsambs zu Charlsteten[1] *und Frau des Janns Fleischhakcher zu Achspach* klosterhalben *verzichtet durch einen Vergleich gegen eine Entschädigung von 30 ℓ. Wiener ₰. auf alle ihre Erbforderungen wegen ihres väterlichen und mütterlichen Erbteiles an ihren Vater Ulreich und ihre Stiefmutter Margret.*

---

239. [1] Schlazendorf, Dorf u. K.-G., O.-G. Hainberg, nö. Mank (G.-B.). — [2] Kilb, Markt u. O.-G., ö. Mank (G.-B.). — [3] Oedt, Dorf u. K.-G., s. O.-G. u. G.-B. Mank a. d. Mank.

240. [1] Karlstetten, Dorf, K.-G. u. O.-G., nw. St. Pölten (G.-B.).

Siegler: (I.) Prior Johans zu Achspach und (II.) der erber Mann Ulreich Platschůch, Burggraf und Landrichter zu Wolfstain.

Datum: anno etc. undecimo.

Kopie in B fol. 152 f. (B). Deutsch.

241. **1411.**

Ackher zu der pfarr Gerolding, umb disen ein khauffbrieff, unnd dienet nacher Mölckh, de anno 1411.[1] J, 5.

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach II, A, 11; II, D, 9; II, G, 8; III, M, 7.

242. **1412 April 10, Wien.**

Herzog Albrecht V. bestätigt die Befreiung der Güter und Holden der Kartause Aggsbach von der Gerichtsbarkeit in benannten Landgerichten mit Ausnahme des Blutbannes seitens Ottos von Maissau.

Kopie I in A fol. 34′ (B); Kopie II in C S. 11 f. (C).

Wir Albrecht von gotes genaden herczog ze Österreich, ze Steir,[a] ze Kernden und ze Krain, graf ze Tirol[b] etc. bechennen, wann unser lieber getrewr Ott von Meyssaw, öbrister marschalich und schennkch in Österreich, durch der gnad und begier willen, die er zu den erbern geistleichen[c] den klosterlêuten ze Axpach[d] Carthuser ordens, seiner vordern stift, hat all ir und desselben irs goczhauss gůeter, die sy in allen seinen gerichten mit namen in dem landgericht ze Pekstal, ze Ottenslag, ze Gars,[e] ze Grafenwerd[f] und in dem veldgericht niderthalb Krems habent, mit willen und gunst weilent dez hochgebornen fürsten, herczog Leupolts, herczogen ze Österreich etc., unsers lieben vetern säligen, gefreÿet und in daz gericht ausgenomen, waz den tod anrůret, darauf gegeben hat nach sag dez briefs, den si von im darumb habent, daz wir

241. [1] Im Archivkataloge II, D, 9 ist vermerkt: *Dienst nacher Mölckh von ainem ackher zu der pfarr Gerolding, hierÿber ein khauffbrieff de anno 1411. J, 5.* Im Archivkataloge II, G, 8 ist verzeichnet: *Gerolding zu der pfarr allda ein khauffbrieff eines ackhers, so nacher Mölckh dienet, de anno 1411. J, 5.*

242. [a] *Steÿr*, C. — [b] *Tÿrol*, C. — [c] Folgen zwei Punkte, B, C. — [d] *Achspach*, C. — [e] *Gors*, C. — [f] *Gravenwerd*, C.

angesehen haben desselben von Meyssaw gûten fûrsacz und fleizzig pet und haben ze vorderst durch gotes und aller unserr vordern nachkômen und auch unser selbs seelnhails willen zu sôlicher gab unsern willen und gunst auch gegeben und die bestêtt wissentleich mit dem brief, was wir daran ze recht bestetten sullen oder mûgen, also daz die obgenanten geistleichen lêut daz gericht ausgenomen, waz den tod berûret, als davor benant ist, auf den obgeschriben iren gûtern, die sy in den vorberûrten gerichten habent, hinenchin haben und niessen sûllen und mûgen in aller weis, als das der brief, den in der obgenant von Meyssaw darûber geben hat, aigenleich entschaidet, doch uns und unsern erben unengolten an unsern rechten, ob wir die darauf hieten. Mit urkund dicz briefs geben ze Wyenn[g] an suntag quasi modo geniti nach Christi gepûrd vierczehenhundert iar darnach in dem zwelifften iar.

243. **1412 Juni 24.**

Jacob Sneyder, Bürger zu Spicz,[1] *und Kathrey, dessen Frau, vermachen dem Bruder Johanns, Prior, und dem Konvente der Kartause zu Achspach zu gesamter Hand ihren Weingarten,* gelegen ze Spicz, gehaizzen daz V̊echtal im Rådelpach,[2] zenâchst der Zêndlin haws, *welchen sie selbst um ihr* wolgewunnens gût *gekauft haben und von dem der Herrschaft zu Spicz*[3] *jährlich 2 Wiener ß. zu rechtem Burgrechte an sand Michelstag zu zinsen sind, als Seelgeräte, bedingen sich jedoch aus, daß sie, falls sie denselben nicht ersparen, über ihn nach Bedarf verfügen dürfen. Falls sie ihn aber* vor eehafter not *ersparen, soll er nach ihr beider Ableben mit allen Rechten an das Kloster Axpach fallen.*

Zeugen: bey dem geschêfft und gemêcht sind gewesen die erbêren mann Hainreich der Polan, item Hanns Chlainzwendel, item Chûnrat Schrêmel, all dreŷ purger ze Spicz, die

---

242.] [g] *Wienn*, C,

243. [1] Spitz a. d. Donau, Markt u. G.-B., w. Krems. — [2] Radelbach. Dieser ergießt sich bei Spitz in südöstlicher Richtung fließend in den Spitzbach. — [3] Schloß und Herrschaft Spitz waren später mit den Gütern Schwallenbach, Zeising und Heinrichschlag a. d. Donau verbunden. Die alte Burg, genannt ‚Untermhaus', ist verfallen und liegt als Ruine da (Weiskern, Topographie v. N.-Ö. II, 199).

all beỹ dem hanndel gewesen sind, da wîr daz geschâfft getan haben.

Siegler: (I.) der edel Herr Ott von Meyssaw, oberster Marschall und oberster Schenk in Österreich, und (II.) der erber Jórg der Hêkkingêr.

Datum: Der brîf ist gegeben (1412) an sannd Johannstag gotstawffer ze sûnỹbenten.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch. 2 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen; Kopie I in A fol. 35'f. (B); Kopie II in C S. 148 (C).

244. **[vor 1412 Oktober 27.]**

Die Kartause Aggsbach läßt sich von den dienstpflichtigen 16 Lehen zu Seiterndorf den Mohn- und Weizendienst um 51 ℔. ȝ. ablösen, um denselben die unerträgliche Zinspflicht zu erleichtern.

Kopie in B fol. 72 (B).

Die annähernde Einreihung dieser Urkunde findet einen Terminus ad quem am Todestage des Priors Johann † 1412 Oktober 27.

Ich prueder Hans die zeit prior zu Achspach ûnser frawn pôrten und der gancz convent gemain daselbs des ordens von Carthus wir vergehen und tûn kûnd offenlich mit dem brif allen lâwten gegenwûrtigen und chunftigen, die den prîf lesent oder horent lesen, das wir haben geben abczechawffen unsern holden zu Seỹterndorf[1] den waycz und die arbaicz, die gelegen sint auf sechczehen lehen daselbs zu Seỹterndarf, die zu derselben zeit gehabt haben und darauf gesezzen sint dieselben unsern holden, die hernach geschriben stent: von erst Weykchart am Art auf ainem lehen, Fridl Reichger auf ainem lehen, Stephan Voyt auf ainem lehen, Chûnrad der Weycz, die zeit unser amptman daselbs, auf ainem lehen, Chûnrad der Tannêr auf ainem lehen, Symon der Groz auf ainem lehen, Janns der Schrôt auf ainem lehen, Symon im Drumb auf ainem lehen, Peter Newpawer auf ainem lehen, Jêkel im Drumb auf ainem lehen, Ûlreich der Rawch auf ainem lehen und haỹst im Maỹrhof, Fridel Gêmperl im Mayerhof auf ainem lehen, Fridl der Schopp auf ainem lehen, Fridel der Pfeiffer auf ainem lehen,

244. [1] Seiterndorf, Dorf, K.-G. u. O.-G., sö. Pöggstall (G.-R.), OMB.

Chůnczl Wůrm auf ainem lehen, Sŷmon Môstel auf ainem lehen und hat ietweder von seinem gedient von alter her sechs meczen waizz und ainn meczen arbaiz. Denselben dinst waicz und arbais und nicht anders haben wir denselben obgen(anten) ůnsern holden zů Seÿterndarf und iren nachkômen geben abczechauffen umb ains und fůnfczk phunt Wienner ph(enning), der wîr gancz und gar gericht und gewert seint, also beschaidenl(eich), das sew und all îr erben und nachkôm hinfůr desselben dînsts waiczz und arbais von denselben lehen, do dieselben obgen(anten) holden zu Seÿterndorf zu derselben zeit aufgesezzen sint und innhaben gehabt, waicz und arbais ledig und lôs schullen sein und desselben dinsts hinfur nicht mer dienen sůllen und haben, das auch den obgen(anten) gůtern zu pesserung getan durch unserr trewn willen, wann wîr verstunden, das dewselben sechczehen lehen warn uberseczt mit demselben oftgenanten dinst waiczz und arbaiz, den sew zu anderm dînst dieselb czeit dienen solten und vorher gedînt haben und awch noch hinfůr dienen sůllen, als sew dieselb zeit, und der prief geben ist, daselbs gedînt haben, und sorgten auch, dew selben vorgeschriben gůeter wůrden ůns und ůnserm gotshaws von desselben ůberigem dînsts wegen ôd ligen, und haben awch dewselben ains und fumczigk lib. ₰. hinwider unserm obgen(anten) gotshawses an ander gůt gelegt und herwider chawft umb sechs und sechczig phunt ph(enning) ainen hof ze Strabdarf[2] und haben dasselb gelt an chain anders gelegt.[a]

245. [vor 1412 Oktober 27.]

Prior Hans zu Aggsbach und Pfarrer Andre zu Groß-Mugl ordnen die Einkünfterechte des Pfarrers und Kooperators an der Pfarrkirche daselbst.

Kopie in B fol. 127 (B).

Die chronologische Einreihung ist durch den Todestag des Priors Johann † 1412 Oktober 27 gegeben (vgl. Katalog der Aggsbacher Priore).

Ich brueder Hans die zeit prior ůnser frawn parten ze Achspach des ôrdens von Carthus und ich her Andre die zeit

---

244.] [a] Die Fortsetzung fehlt, da hier der Kopist abbricht.

[2] Strohdorf, Dorf u. K.-G., O.-G. Bischofstetten, nö. Mank (G.-B.).

pharrer ze Grôzzemûgel wîr bechennen offenl(eich) mit dem brif gegenbûrtigen und chûnftigen, das wîr mit wolbedachtem mût und mit wolzeitigem rat betracht und bedacht haben durich merung gôtleichs dînstes des gotshaus ze Grôzzenmugel und durich ûnderstennd vil irresals zwischen dem pharrer ze Grozzenmûgel und seiner gesellen und wie sich ain zechmaister bey derselben chirichen hinfûr halten sol mit den gûetern, die von alter gehôrt habent zu der chirichen oder zu der chirichen geschafft werdent, ôrden wîr und setzen hinfûr, wie es beleiben sûll mit ganczen trewn angevêr: item zu dem ersten was opffer auf den alter wîrt von phenning gelt oder silber oder gold, das ist ain des pharrer und dem gesellen darauz der fûmft phenning auzgenômen chelich oder messgewant; item was in den stokch gefellet, do sol auzgevallen den gesellen auch der fûnft phenning, das ander sol gevallen in zway tail halbs dem pharrer und halbs der chirichen; item was geschêft ist, das man dem pharrer tût umb dreyzzig mess, gevellet dem pharrer und den gesellen yedem mann das drittail; item was von gesêllrêt gevellet, sind vîr phenning der gesellen und drey des pharrer; item so sol vorauz gevallen dem pharrer czwen sambtâg zu der chiribeich und zu dem chiritag, was do gevellet, das ist halbs sein und halbs der chirchen; item so sol der zechmaister innenemen de gûter der chirichen und sol die verschreiben, als er sew innenympt, und auch verschreiben, als er sew auzgeyt, mit gueter gewissen und urchund und auch zwir in dem jar widerraitten dem pharrer und dem richter und den sechsen in dem Aygen an der gmain stat, es sey von dem erbgût der kirichen oder von chûen oder von geschêft wegen, swie so das genant wêr, und besunder was von wachs gevellet, es sey auf den alter oder was man fûr das heyltumb hângt, das sol er alle môneyd mit gwissen aines pharrer und aines schechser in ain chisten legen und de chirichen damit auzrichten lôbleich auch mit gwissen; item was im gevellet mit sampnung, es sey zu aynem liecht oder zu aynem paw, das ompfôr wêr, oder zu ainer glokken oder von welicherlay sambnung das wêr, das sol er mit des pharrer gewissen und des richter und eines sechsêr in ein pûchsen legen und darauz nemen noch irer nôtdûrft auch mit derselben gewissen und auch daz als verschreyben; item was von chelich oder von messgwant der chirichen geopffert oder geschaft wûrt, das sol er

mit vleizz bewaren und hûeten, das es icht verderib und die alten messgwant, was unsawber sey, das sol er lassen waschen und pûeczen, das es wîrdichleich genûczt wert zu gotsdînst, als pilleich ist. Wêr aber, ob das geschêch von gocz ôrdnung, das der chelich ze vil geoppffert wûrt ûber nôtdurft oder der messgwant oder welicherlay geschêft das wêr, das man verchauffen solt oder zu phenning pringen solt ûber dew und man bedarft, das sol man alles tûn mit des pharrer gewissen, des richter und der sechser und das anlegen der chirichen zu nutzz mit wissen und willen aines prior und herr des gûtz ze Achspach und ze Grôssenmûgel.

246. [vor 1412 Oktober 27.]

Prior Hans und der Konvent des Kartäuserklosters zu Achspach verkaufen mit Bewilligung des obersten Priors zu Karthus laut Urkunde desselben dem erbern Manne, Meister Smylo dem Pâcharczt von Pehem um 200 Gulden ein Leibgeding zw seiner natdûrfft auf sein lebtêg, . . . zw dem ersten all tag têgleich zwo pfrûnt wein, aŷne herrenpfrûnt, die ander gesintpfrûnt, als man sew den herren awz irem vazz geŷt und dem gesind geyt awch auz irem vazz angevârd, darna all tag vîr prot, zway herrenprot, als man es den herren in den refent geŷt, und zway gesindprat auch angevêr, als man sew all wochen newpachen geyt den herren und dem gesint, und all tag acht aŷr, wenn man dŷe ezzen sol. Wîr lûben im auch ze geben salcz zu seiner natdûrft und in der vasten all tag zwen hêring und auch holcz genûg zw seiner nôtdûrft in sein haws. *Von den 200 Gulden sollen sie ihm anlegen* vîrczikch gulden an eins haws, ez mach myner oder mer, so sey wîr im gepunden awsczerichten und ze pawen in dem chûnften iar nach ôstern gênczl(eich) ze pawen und awzczerichten in demselben iar[a] . . . Ez ist auch hŷe ze merkchen, wenn daz ist, das er und sein anwalt nicht pey dem claster sind, alslang das ist und sew der vôrgen(anten) phrûnt nicht enphahent, und wenn er czŵ dem chlaster wider chumpt, so hat er vollen gewalt, ob er wil, alles daz versezzen und im nicht geraycht ist, gênczleich inczenemen und geben, wem er wil, alz lang tâg und im ver-

---

246. [a] Folgt eine unleserliche Stelle.

sezzen isst, dew selben pfrůnt ze ainczigen wider innemen, ob er wil, und darinn wîr im nŷndert sůllen wider sein.

Siegler: (I.) mit ůnsers gotshaws anhangunden insigel *und (II.) der* erber man *Steffan der Gulher, Pfleger zu Spilberkch.*[1]

Datum: fehlt.

Kopie in B fol. 83 (B). Deutsch.

Die chronologische Einreihung stützt sich auf den Todestag des Priors Hans von Aggsbach als terminus ad quem.

247. **1412, Gars.**

Georg Mühlfelder legt durch Rechtsspruch einen Vormundschaftsstreit zwischen Ulrich dem Faschang und Andreas dem Frauendorfer bei.

Kopie in B fol. 184 (B). Deutsch.

Ich Jôrig Můlfelder vergich und tůn kund [allen lêwten][a] gegenbůrtigen und chunftigen, das fůr mich [komen][a] sind die erberen und weisen die gesworn von S[tifen][a] und gaben mîr zu erchennen, wie der edel, mein genediger herr von Meissaw und der erwîrdige und geistl(eiche) mein genådiger herr, der prior von Achspach mit in geschaft hieten, das sew Ůllein dem Vaschang an aŷnem tail und Enderlein dem Frawndarfer an dem andern tail des landes recht sprâchen und yedem tail widervaren liessen und darumb unser genådiger herr, der prior yedem tail czway und dreizzigk phunt phenning aufsaczt, wer auz dem rechten trêt, der wer im der gevallen und dem edeln unserm genådigen herrn, hern Otten von Meissaw auch zwayunddreizzikg phunt phenning, und des verfiengen sew sich also. Do sprachen dew geswaren das recht trewlich und ungevêrdlich das pest, so sew chunden und westen und da trat der Faschang auz und wolt dabey nit beleiben. Des erchlagten sew sich meinem herren. Da schueff der edel mein genådiger herr von Meissaw mit mîr, ich solt den Vaschang vahen und în darczů halden, das er dabey belib, als es dew geswaren zu dem rechten gesprochen hieten, und dew XXXII. lib. den. von im nêmen. Des ward der Faschang inne und weich awz dem darff. Darnach chom der Sporenranst des Faschang ôhem und

246.] [1] Spielberg, Dorf, K.-G. u. O.-G., ö. Melk (G.-B.).

247. [a] Nach dem Sinne ergänzt.

bat mich, das ich aynen tag für meinen herren machtt, und die gesworen begerten sein auch für meinen herren zu chômen. Das verginge sich also, das ich mitsambt in gen Horn chom. Da macht mein herre die můzz nit gehaben, das er sew verhôrt hiet, und schuef mit mir und dem schaffer, das wir dew sach verhoren solten und dann gânczl(eich) awssprechen. Da versprach mir der Sparnranst, was wîr sprêchen, da můest Ůll Faschang gênczl(eich) bey beleÿben, und da wolt er mit leib und mit . . . . [peleiben].[a] Do sprachen wir von erst, das Ůll Faschang und Andree Frawndorffer gůt frewnt mit einander sollten sein. Darnach da sprache wîr, das man von der varunden hab solt gelten. Auch sprachen wir, daz Ůll der Faschang das chind solt innehaben und sein gůt und sol auch dem chind sein guet bey rechtem gůeten paw halden. Wêr aber, daz der vorgen(ante) Ůll Faschang dem chind sein můeterleich erib wolt verderiben lazzen und daz nicht bey rechten gůetem paw hielt, so sullen des chinds nachst frewnt von der můeter sich des guetz ůnderwinden und sullen das pawen, unczt daz daz chind zu seinen jaren kumbt, so sullen sew dann dem kind sein gůt inantbůrten und auch ob icht nůczzen von dem gůt gevallen wêren, daz stet zu iren trewn mit urkund des briefs versigelt mit mein selbs Jôrigeins des Můlfelder, die zeit phleger zu Gars[1] aufgedruchtem insŷgil. Geben zu Gars anno etc. CCCCXII.

248. **1415 Februar 24.**

Janns Pazz zu Chůlb, Janns Fleischhakcher, der Sohn dessen Bruders, Kathrey, die Frau Cristanns des Reÿsinger, und Anna, die Frau Jorgs des Czŷmmermans, beide Janns des Pazz' Schwestern, verkaufen dem Prior Cristan und dem Konvente der Kartause zu Achspach ihren Hof samt Zugehör underm Hagenstain und des wir recht eriben gewesen sein, da man jârlich von dînt dem egenanten gotshaws ze Achspach ain phunnt Wienner phenning an sand Michelstag und nicht mer und ist gelegen in Chůlber pharr, *und setzen sie nach dem Lehensrechte in Österreich an die Gewere. Auch verzichten Cristan der Reÿsinger und Jorg der Czymmerman auf ihre Rechte auf den Hof.*

247.] [1] Gars, Markt a. Kamp, s. Horn (G.-B.).

Siegler: für den Urkundenaussteller (I.) der erber Jórg der Hâkkingêr und (II.) der erber Knecht Thoman der Scheelinger, Pfleger zu Kûlb.

Datum: Der gegeben ist (1415) an suntag in der vasten, als man singt reminiscere.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 55), Perg. Deutsch 2 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen; Kopie in A fol. 53 (B).

Ältestes Indorsat von einer Hand aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts: *Super curia Hagenstain in Chûlb.*

249. **1415 Mai 31.**

Wilhalm der Khrenspeckh und Walburg, seine Frau, widmen ze sanct Johanns gottshausz zue Gerolding[1] zu einem ewigen jahrtag *ihren Weingarten* gelegen zu Aggspach[2] hincz unszer frauen an dem Aichberg,[3] davon man jârlich dient zue grundtdienst an sanct Michelstag Ördtlein ab der Neustifft[4] dreŷ pfenning. *Für den Nutzgenuß desselben hat der jeweilige Pfarrer zu Gerolding einen Jahrtag abzuhalten* in den negsten acht tagen vor sanct Colmanstag oder aber in den nâchsten acht tagen darnach . . des abens mit einer gesungnen vigili und desz morgens mit einem gesungnen sellambt mit zwo gesprochnen seelmessen, darunder und auch der pfarrer bitten auf der letter umb die seel und für unszer und aller unszer nachkhomen und vâdtern seelen, *widrigenfalls sie oder ihre Erben und Verwandten berechtigt sind, sich des Weingartens bis zur Erfüllung der Stiftungsverbindlichkeit seitens des Pfarrers zu unterwinden.*

Siegler: (I.) Wilhalm der Khrenspeckh und (II.) Walburg seine Frau.

Datum: Der brieff ist geben (1415) desz nâchsten freŷtags nach gottsleichnambstag.

Kopie in C S. 58 (B). Deutsch.

---

249. [1] Gerolding, Dorf, K.-G. u. O.-G., nö. Melk (G.-B.). — [2] Aggsbach, Markt, K.-G. u. O.-G. a. d. Donau, s. Spitz a. d. Donau (G.-B.). — [3] Eichberg, Ried s. Aggsbach, Markt a. d. Donau, OMB. Die Kirche daselbst führt den Titel ‚Mariae Himmelfahrt'. — [4] Neustift bei Soos, Dorf, w. Hürm (O.-G.), G.-B. Mank?

250. **1415.**

Domini Ottonis de Meyssau donatio desz kirchleins zu Môderingen[1] de anno 1415, pag(ina).[a] NB. Hievon ist nichts mehrers verhandten, auch nichts eingetragen. A, 17.

Vermerk im Archivkatalog I, 4; II, D, 1; II, K, 1; III, P, 4.

Ob dieses Kirchlein zu Mödring der Kartause Aggsbach oder jemandem anderen geschenkt wurde, ist aus obigem Vermerke nicht zu ersehen.

251. **1416 Mai 30.**

Ulreich Reydekker und Elspett, dessen Frau, verkaufen dem Prior Erhart und dem Kartäuserkonvente zu Achspach um 38 ℔. Wiener ß. ihre freieigenen Renten im Betrage von 10 ß. Wiener ß. und ligent zue Tumbnaw[1] auf vier hofsteten in Garser[2] pharr, da dye zeit auffgesessen sind von erst Peter der Pheemenrêwter auf ayner hofstat und Hennsel der Cramer auf der andern hofstat, Steffel der Måwrer auf ayner hofstat und Stephel der Newholdt auf ayner hofstat und yederman dient von seynem tail dreyssikg phenning an sand Michelstag und yederman alle ostern, phingsten und weynnachten dyent acht phenning und ir iegleicher alle weynnachten sechczikg regilspîrn und alle waschankg ir yeder ein henn; item und herr Jorig der Priester im Hyrspach[3] dyent funfzehen phenning an sand Michelstag von czwain oeden und von den vorgenanten guettern und hofsteten kain rôbat nach cîrkg man nicht tuet, *und geben dieselben ihnen auf, wie sie dieselben in Eigensgewere innehatten.*

Siegler: (I.) Ulreich der Reydekker, (II.) Hanns von Czaingrueb,[4] sein Schwager, und (III.) der edel Hanns der Pîrpawmer, Burggraf zu Gars.

Datum: Der brief ist gegeben (1416) des nachsten sambstags nach dem heyligen auffarttag.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch; Kopie in A fol. 53′ (B).

---

250. [a] Die Seitenzahl der Verweisung fehlt.

[1] Mödring, Dorf, K.-G. u. O.-G., n. Horn (G.-B.), OMB.

251. [1] Thunau, Dorf, K.-G. u O.-G., w. Gars a. Kamp, G.-B. Horn. — [2] Gars, Markt u. O.-G. a. Kamp, s. Horn (G.-B.). — [3] Hirschbach, Markt u. O.-G., sö. Schrems (G.-B.). — [4] Zaingrub, Dorf, K.-G. u. O.-G., ssö. Horn (G.-B.).

Indorsat von einer Hand des 15. Jahrhunderts: *Littera super bonis in Tunnaw prope Gars exceptis a Reydecker;* dazu eine Hand des 16. Jahrhunderts: *Cassata est et vendita sunt.*

I. Siegel an Pergamentstreifen beschädigt, rund (26), grün auf Sch., IV A 2. Umschrift: † s. vlreich . . . . . ker. Ein Skorpion (?). — II. Siegel von Pergamentstreifen abgefallen. — III. Siegel an Pergamentstreifen beschädigt, rund, grün auf Sch., IV A 2. Umschrift: † s. iohann . . . . . dreimal schrägrechts geteilt, mit schrägrechtem Balken und linkem Schräghaupte.

252. **1416 August 31, Klosterneuburg.**

Herzog Albrecht [V.] trägt auf die Klage, daß man das Kloster zu Achspach wegen des Ungeldes auf zwei Schenkhäusern, welches demselben sein verstorbener Vater, Herzog Albrecht [IV.], laut Urkunde erlassen hatte, widerrechtlich belästige, seinem Getreuen Ott von Meyssaw, dem obersten Marschall und Schenk in Österreich, auf zu verhüten, daß das Kloster dieses Ungeldes wegen widerrechtlich belästigt werde.

Datum: Geben ze Klosternewburg am montag vor sand Giligentag anno domini etc. quadringentesimo sexto decimo.

Kopie in A fol. 63′ f. (B). Deutsch.

253. **1417 Februar 6.**

Seifried der Stinner von Weszendorff und Christan, sein Sohn, verkaufen dem erbern Märtt dem Schrotter, Mautner zu Stain,[1] *und Anne, dessen Frau,* von erst mein zwen weingärtten gelegen zu Weszendorff beÿ dem prun neben einander zunächst den heuszern und stosszent auf die Thonau, die genandt sind der Himmelreich, davon man geit zu purckhrecht in einem paumbgartten gelegen dabeÿ, genant die Stetten, der auch unszer ist, alle jahr ain Wienner pfening, so dient die herrn von Gasten[2] hinwider in denselben weingartten von ihren weingartten, genant die Stetten alle jahr ain pfening zu wegrecht und dreÿ pfening zue purckhrecht an sant Michelstag. *Sie verkaufen denselben auch ihren Weingarten die Stetten,* davon man geit zu purckhrecht mir obgenanten Seifriden dem Stinner oder wer nach mir der herrn von Gasten nachkhamben ist zu Weszen-

253. [1] Stein a. d. Donau, w. Krems. — [2] Garsten, Benediktinerkloster beim Dorfe Garsten, G.-B. Steyr, O.-Ö., nw. Admont in Steiermark.

dorff alle jahr sechsz pfening an sant Merttentag in ihren hoff daselben zu Weszendorff.

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) der erber Hannsz der Reibein, Pfleger zu Túrnstain und Richter in der Wachaw und (II.) der erber Peter im Thurn von Weiszenkirchen und (III.) Hannsz von Leuben[3] *von Weszendorff.*

Datum: Der brief ist geben (1417) an sanct Dorothentag.

Kopie in C S. 148f. (B). Deutsch.

254. **1417.**

Die Brüder [Kaspar und Gundaker] Grafen zu Starhenberg stiften in der Schloßkapelle zu Schönpüchel[1] *heil. Messen, welche vom jeweiligen Pfarrer zu Gerolding zu lesen sind.*

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach III, M, 53.

Dabei ist vermerkt: Instrumentscopia de anno 1417.

255. **1418 Mai 23.**

Hannsz der Schrickher, Pfleger zu Inning,[1] *und Anna, seine Frau, verkaufen dem erbern Hans von Pottschallich ihre beiden Häuser,* dasz ober und dasz nider dasz dem Heuslein,[2] die baide freÿes aigen sindt, darnach mit lehenherren handt desz erwirdigen herrn, herrn Johannszen abbte zu Mölckh den

---

253.] [3] Loiben, Ober-, Unter-, Dörfer, K.-G. u. O.-G. a. d. Donau, w. Krems (G.-B.).

254. [1] Schönbichl, Dorf und Schloß a. d. Donau, K.-G. u. O.-G., nö. Melk (G.-B.). Diese Stiftung eines Benefiziums durch die Grafen Kaspar und Gundaker von Starhemberg in der St. Lorenzenkapelle im Schlosse zu Schönbichl erfolgte bereits 1414, wurde aber erst am 8. Jänner 1417 durch die urkundlich erfolgte Zustimmung des Pfarrers Hanns von Gerolding perfekt (vgl. Erdinger, Beiträge z. Gesch. der Pfarre Gerolding in Geschichtl. Beilagen z. d. St. Pöltener Konsistorialkurrenden IV, 509). Eine Kopie davon befindet sich im Konsistorialarchiv in St. Pölten. Vgl. auch Moser, Topographisch-historische Beschreibung von Schönbüchel, S. 22.

255. [1] Inning, Dorf, K.-G. u. O.-G., nö. Mank. Daselbst bestand auch ein Edelsitz, den ein gleichnamiges Geschlecht im 13. und 14. Jahrhundert innehatte (Weiskern, Topographie v. N.-Ö. I, 288). — [2] Daraus ergibt sich, daß in Häusling zwei Herrenhäuser, ein oberes und ein unteres bestanden (vgl. Nr. 177, Anm. 8), von welchem im Artikel Häusling nichts erwähnt wird (vgl. Topographie v. N.-Ö. IV, 144f.).

Haidthoff,[3] der von ihm und dem gottshausz zu Aggspach zu lehn rûrt, dernach mit lehenherrn handt desz hochwûrdigen fûrsten, herrn Georgen bischoff zu Passzau den zehent auf dem egenanten Haidthoff und an der Haidt[3] grosszen und klain zu veldt und zu dorff, die von dem hochw(ûrdigen) fûrsten und herrn, herrn Georgen bischoffen zu Passzau und dem gottshausz daselbs zu lehen rûhrent, dasz alles gelegen ist in Geroldinger pfahr, ... auszgenomen ain wiszen, der drithalb tagwerch ist, die gehôrt hat zu dem obern und zu dem nidtern Heuszlein,[2] alsz die dan auszgeraint und gestaint ist, *welche sie laut Kaufbrief dem Pfarrer Gregorius zu Maur verkauft haben.*

Siegler: (I.) Hannsz der Schrickher, (II.) der erber Paul der Hager, der Bruder der Frau des ersteren, die erbern (III.) Matthes Schreininger von Haindorff[4] *und (IV.) Simon Gusznr.*

Datum: Der brieff ist geben an montag vor gottsleichnambstag (1418).

Kopie in C S. 94f. (B). Deutsch.
Vgl. Nr. 273 u. 288.

256. **1418 September 21.**

Fridreich der Sweinwarter und Gedrawt, seine Frau, vergleichen sich in ihrem Streite mit Herrn Fridreich, Pfarrer zu Gerolting, wegen zweier Lehen, die da ligent ze Nôlling in seiner pharr und die da gehôrnt zu dem gotsh(aws) zu Gerolting, *dahin, daß sie sich demselben von den zwei Lehen 2 ß. Wiener ₰. Renten zusammen an sand Cholmanstag zu rechtem Burgrecht zu zinsen verpflichten. Bei Zinsverzug wachsen am nächsten Tage 2 ß. ₰. als Zwispilde zu. Zahlen sie dann die 4 ß. ₰. in der Zeit zwischen dem sand Cholmanstag und Weihnachten darnach nicht, so sind die zwei Lehen und alles Burgrecht, welches sie vom Stifte Hertzogenbûrch zu Nôlling besitzen, dem Pfarrer von Gerolting ohneweiters verfallen.*

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) Abt Ûlreich von Melkch, der hohe Fürst, (II.) Herr Erchenger von Wesen, ihr Herr, und (III.) Herr Chûnrat der Eysenpêwtel.

255.] [3] Heute noch dehnen sich ö. Gerolding zwischen Eckhartsberg und Häusling zwei Riede ‚Auf der Haid' und ‚Haid' aus, auf welchen wohl der obige Haidhof gelegen war (vgl. Administrativkarte v. N.-Ö., Sektion 60). — [4] Haindorf, Dorf u. O.-G., w. St. Pölten (G.-B.).

Datum: Der brif ist geben (1418) in die Mathei apostoli et ewangeliste.

Kopie in B fol. 168 f. (B). Deutsch.

257. 1419 November 19, Melk.

Herzog Albrecht V. spricht der Kartause zu Aggsbach in einem Besitzstreite derselben mit Hans Neyperger über ein Fischereirecht unterhalb Aggstein dasselbe durch richterlichen Spruch zu.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 5, F), Perg. Deutsch. Das auf der Rückseite in rotem Wachse aufgedrückte Siegel ist abgefallen; Kopie I in A fol. 63 (B); Kopie II in C S. 12 (C).

Ältestes Indorsat von einer Hand aus der 1. Hälfte des 15. Jahrhunderts: *Littera iudicialis et diffinitoria super piscaria in Danubio ducis Alberti.*

Wir Albrecht von gotes genaden herczog ze Österreich, ze Steyr, ze Kêrnden und ze Krain, grave ze Tirol etc. bekennen von der zwayung wegen, die da gewesen sind zwischen den erbern geistleichen unsern lieben andêchtigen . . dem prior und . . dem convent zu Achspach ains tails und unserm getrewn, lieben Hannsen dem Neydperger des andern umb ain vischwayd gelegen under dem Achstain, darumb wîr denselben Neydperger fûr uns geladen und nachmaln meniger schûb uncz auf heuttigen tag getan haben. Da aber der yeczgenant Neydperger noch nyemant von seinen wegen fûrkame, ist der vorgenant prior anstat sein selbs und seins convents heut, da wîr zu gericht sassen, fûr uns kômen und liesz uns hôrn ainen brief, den in weilent Haydenreich von Meyssaw umb dieselb vischwayd geben hat, und pat darumb gerichts. Habent unser herren und rêt, die daczemal bey uns waren, nach des egenanten prior fûrlegung und seiner brief begreyffung und auch nach unserr frag erkant zu dem rechten, seid der vorgenant Neydperger fur uns geladen ist und baiden tailn meniger schûb mit irem willen und dem leczten uncz auf heuttigen tag zu dem rechten von uns geben sind und aber derselb von Neydperg noch nyemant von seinen wegen ist fûrkômen, so hab der vorgenant prior und der convent dieselb vischwayd gênczleich behabt und sullen wîr schaffen in der nucz und gewer seczen mit urchunt dicz briefs. Geben ze Melkch

an sand Elsbethentag anno domini etc. quadringentesimo decimo nono.

D. d. in consilio.[a]

258. 1419 November 20, Melk.

Herzog Albrecht V. trägt Otto von Maissau, dem obersten Marschall und Schenk in Österreich, auf, das Kloster Aggsbach im Besitze eines strittigen Fischereirechtes unterhalb Aggstein, dessentwegen es mit Hanns Neyperger im Prozesse lag, zu schützen.

Kopie in A fol. 63′ (B).

[W]ir[a] Albrecht von gocz genaden herczog ze Osterreich, ze Steir, ze Kerenden und ze Krain, grave ze Tirol etc. enpieten unserem lieben getrewn Otten von Meissaw, obristen marschalhen und obristen schenken in Osterreich, unser gnad und alles guet. Als die erberen geistleichen unser lieb andechtig[b] .. der prior und der convent zu Achspach ain vischwaide under dem Achstain gelegen, darumb si und der Neyperger mit einander czwaȳg sind gewesen, vor uns mit dem rechten erlangt und behabt haben nach laut unsers gerichtbrieffs daruber gegeben, also emphelhen wir dir erenstleich, das du die obgenanten klosterleȳt derselben vischwaide unverczogenleich nucz und gwer seczest und si vestikleich dapeȳ haltest und schirmest zu dem rechten. Daran begestu[b] unser maȳnung. Geben zu Melkch an montag nach sand Elspetentag anno etc. XL[c] XVIIII.

259. 1419 November 20, Melk.

Herzog Albrecht V. erteilt der Kartause zu Aggsbach die Bewilligung zum Baue eines erich *in der Donau.*

Kopie in A fol. 63′ (B).

Wir Albrecht von gotes genadn herczog cze Osterreich, ze Steir, ze Kernden, ze Krain, grave ze Tyrol etc. bekennen und tuen kund offenleich mit dem briefe, als wir vor zeiten geschafft hetten all erich auf der Tunaw naher ze tuen, nachdem und uns merkleich klag kamen, das die der nawfart sched-

258. [a] Von der Hand des Urkundenschreibers.

259. [a] Fehlt der Anfangsbuchstabe W. — [b] R. — [c] Statt quadringentesimo.

leich wern. Wan uns aber die geistleichen klosterleit, der prior und der convent zu Achspach ze erkennen haben gebent, [dass][a] si grossen geprechen an vischen hieten, ob si den erich, den si auf yern grunten der Tunaw habent, der doch der naufart nicht schaden bringen solten, naher prechen und habent uns diemutikleich gepeten in des zu gunnen, nu haben wir voraus durch gots willen und von sundern gnaden denselben geistleichen leyten und yern nachkomen gegünnet und gunnen auch wissentleich mit dem brieff, das si auf irn grunten der Tunaw ein erich geslahen und gehaben mugen an irrung doch also, das der naufart und der auffart der Tunaw nicht schaden sey angevêr. Davon gepieten wir vestikleich allen unsern undertanen, den diser brieff geczaigt wirt und wellen ernstleich, das si in daran dhain irrung nicht tuen oder es wer wider uns mit urkund dicz brieffs. Geben ze Melkch an montag nach sand Elspetentag anno domini quadringentesimo decimo nono.

260. **1419.**

Catharina Fleischesserin vermacht ihrem Ehegatten Matthias Fleischesser Häuser und Grundstücke zu und um Spitz.

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach I, 70; II, G, 8; III, V, 6.

Diese Urkunde ist im Original nicht mehr vorhanden. Sie scheint infolge eines späteren Kaufes von in dieser Urkunde enthaltenen Besitzobjekten in Spitz seitens der Kartause Aggsbach an diese übergeben worden zu sein. Matthias Fleischesser gehörte der nach dem Orte Fleischessen, O.-G. Kettenreut, sö. Mank (G.-B.) benannten Adelsfamilie an und war ein Sohn Hartnids von Fl. (Topographie v. N.-Ö. III, 145).

261. **1419.**

Lechenbrieff vom h(errn) Nicolao abbten zu Mölckh yber zwey lechen zu Hainödt,[1] holtz und wiszmath de anno 1419. J. 7.

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach I, 70; II, L, 5.

Die Urkunde hierüber ist verloren gegangen. Der Belehnte ist aus obigem Vermerke nicht zu erkennen.

259.] [a] In *A* ausgelassen.

261. [1] Wohl am heutigen Einöd- oder Groißbach zu suchen, welcher, in westöstlicher Richtung von Thalham kommend, bei Groißbach, n. Aggsbach Markt (OMB.) in die Donau einmündet.

262. **1420 März 3.**

Hans der Fleischezz, Richter zu Grôssmûgl, und Elspet, seine Frau, verkaufen dem erbern Manne Cholman dem Rûeschel und Katrein, dessen Frau, um 17 ℔. Wiener ₰. ihre Mühle zu Grôssmugl hinder dem pharrhoff mit aller îr czuegehorung, dŷ pûrkchrecht ist und ist cze lechen von dem kchlôster unser frawn portn cze Achspach dez ôrdens von Kchartus, davon man in dazselb chlôster alleu jar jârleich dient drey schilling phenning Wienner munizz ze rechtem gruntdînst zu sand Michelstag und dienet auch dem erbern geistleichen herrn, herren Jacoben dy czeit pharrer ze Grôssmugel und seinen nachchômen sechs schilling phenning czu sand Georigentag und sechs schilling phenning zu sand Michelstag als Wienner munizz.

Siegler: (I.) Hans der Fleischezz und (II.) Herr Jacob, Pfarrer zu Grôsmugel.

Datum: Der prieff ist geben (1420) dez suntags in der andern vastwochen.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch. 2 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen; Kopie in C S. 142 f. (B).

263. **1420 Mai 27.**

Anna zû Arttsteten,[1] *die Witwe nach Herman Murstetêr, widmet dem Prior Erhart und dem Kartäuserkonvent zu Achspach folgende Weingärten und Güter zu Achstain, welche sie und ihr Mann laut Kaufurkunde daselbst gekauft haben, samt der Kaufurkunde als Seelgeräte:* von erst aŷnen pawngarten haisst der Plâsel und ligt zûnâchst Andres Polcz weingarten, da man all jar jârleich von dînt fûmf phenning Ullein im Lehen an sannd Michelstag oder wer auf dem guet siczt; item czwen weingârten daselbs, aŷner ist genant der Langweingarten und stôzzt an des Chûnrats Spiegel weingarten, da man von dînt zu purkchrecht Ûllein im Lehen oder wer das guet innhat, zwen phenning an sannd Michelstag, der ander weingart ist genant das Hordâwschel und ligt ûnder dem weg zenâchst Andres Varibschabêr weingarten, da man von dînt all jar jârleich zwelif

263. [1] Artstetten, Markt, O.-G. u. Schloß, mit Herrschaft n. Klein-Pöchlarn a. d. Donau, G.-B. Persenbeug, OMB. Die Murstetter als Besitzer sind im Artikel „Artstetten" übergangen (vgl. Topographie v. N.-Ö. II, 82).

phenning Stefflein dem Varibschabêr und Jannsen dem Hŷrsvogel vier phenning und Chûnraden dem Spyegel fûnf phenning alles an sannd Michelstag oder wer auf denselben gûetern sitzunt ist, und nit mer. Auch ist ze merkchen, das man von dem vorgenanten Langenweingârten herwider in dînt all jar jârleich an sand Michelstag Thoman Paŷr aŷnen phenning und Ûll Weinczûrl aynen phenning oder wer die gûeter innhat, die schûllen die zwen phenning dienen zŵ rechtem pûrkrecht an sand Michelstag, wer die zeit den vorgenannten Lanngenweingarten innhat.

Siegler: für die Urkundenausstellerin ihre nächsten frewnt *(I.) Chûnrat der Hûlbêr und (II.) Maricz, Amtmann zu Spicz, und (III.) der erber Ulreich der Platschuech, Pfleger und Landrichter zu Wolfstain.*

Datum: Der brief ist gegeben (1420) an montag in den phingstvêŷrtagen.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 97), Perg., Deutsch. Die 3 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen; Kopie in C S. 58f. (B).

264. **1420.**

Stûftbrieff weegen wochentlicher mesz zu Schônpûchel[1] im schlos sambt noch dabeŷ gebundtenen fûnff brieffen, de anno 1420.[a] N, 1.

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach I, 95; II, G, 11; III, S, 19.

Vgl. Nr. 254, Anm. 1.

Die Namen der Stifter sind aus obigem Vermerke nicht zu ersehen.

265. **1420.**

Der Passauer Generalvikar bestätigt die in der St. Laurentiuskapelle zu Schônpûchel gestiftete heil. Messe.

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach III, M, 53.

Vgl. Nr. 254 u. 264.

---

264. [a] Der Aggsbacher Archivkatalog II, G, 11 verzeichnet: *Gerolding die pfarr allda betr(effend), alsz zu Schônpûchel doch darczue gehôrig war. Stûftbrieff wegen wochentlicher messz zu Schônpûhel im schlos sambt noch dabey gebundtenen fûnff brieffen de anno 1420, N, 1.*

[1] Schönbichl, Dorf, K.-G. u. O.-G. a. d. Donau mit Schloß, in welchem sich die St. Laurentiuskapelle befindet, nö. Melk (G.-B.).

266. [c. 1420.]

Michel Snâider von Mawr,[1] *Janns, sein Sohn, und Kathreÿ, seine Frau, verkaufen dem Priester Herrn Hanns, Pfarrer zu Gerolting, um 24 ß. Wiener ₰. und 3 ß. ₰. zu* leichauff *ihren Weingarten an dem Prâkkensperg*[2] zenachst N. Weber weingarten von Mawr, davon man jârlich dînt zu purkrecht in den Gottweigerhoff[3] ze Mawr an sand Michelstag zwen Wienner phenning und nit mer, man dînt awch hinwider in den eegemelten weingarten von aynem art, das da stôzzt an des N. Webêr weingarten von Mawr, ainen Wienner helbling an sand Michelstag.

Siegler: Herr Gregorii, Pfarrer zu Mawr.

Datum fehlt.

Kopie in B fol. 156'f. (B). Deutsch.

Die annähernde chronologische Einreihung wird uns durch die Angabe des Pfarrers Hanns in Gerolding ermöglicht, welcher 1417 zuerst urkundlich auftritt (vgl. Erdinger, Beiträge z. Gesch. der Pfarre Gerolding in Gesch. Beilagen z. d. St. Pöltener Konsistorialkurrenden IV, 509f.).

267. **1422 Dezember 6, Aggsbach, Kartause.**

Der Kartäuserkonvent zu Axpach beurkundet, daß ihm der Kartäuserkonverse Leonhard, welcher einst der Prager Kartause angehörte und welcher von seinem verstorbenen Bruder Wernher mit der freien Verfügung über seine Hinterlassenschaft unter der Bedingung mündlich betraut wurde, daß er aus seinem Nachlasse entweder einen Kartäuserkonvent neu stifte oder eine bereits bestehende Kartause behufs Erhaltung von mehr Mönchen, als durch die Stiftung ermöglicht ist, damit besser dotiere, frei und ohne Zwang 2000 Gulden unter der Bedigung übergeben habe, daß er erst nach Ablauf eines Jahres diesen Betrag in Renten anlege und von dem Erträgnisse so viele Priester aufnehme, als davon ihren Unterhalt erhalten können, widrigenfalls er die Schenkung behufs anderweitiger Verfügung zurücksieht.

Datum: (1422) die sancti Nicolai in domo Axpacensi.

---

266. [1] Mauer, Dorf u. O.-G., ö. Melk (G.-B.). — [2] Brackersberg, nw. Mauer, nö. Melk (Administrativkarte v. N.-Ö., Sektion 60). — [3] Über den Göttweigerhof zu Mauer vgl. Fuchs, Göttweiger Urkundenbuch II in Fontes 2, LII, Nr. 1560, 1561, 1620, 1711; ebend. III in Fontes 2, LV, Nr. 2225.

Kopie in A auf einem ungezählten Fol. (B). Lat. Mit den Unterschriften des Priors *Johannes*, des Spenders *Leonhard*, eines Prager Konversen, des Vikars *Thomas*, der Professen *Jacobus senior*, *Jacobus iunior*, *Friedrich* und des Prokurators *Erhard*.

268. **1423 November 11.**

Prior Johannes[1] *und der Konvent der Kartause zu Aggspach beurkunden, daß sie sich von ihren Armenleuten zu Scheitterndorff auf deren Bitte den bisherigen Haferdienst um 4 ß. ♄. ewigen jährlichen Dienst an sant Michelstag außer dem Pfennigdienste und um eine Geldsumme von 80 ß. ♄. ablösen ließen, wobei die Ablösung unter den einzelnen folgendermaßen aufgeteilt wurde:* von erst Thoman Paur, Diettl Weissz und Jåckhl im Drom, jeglicher hat abgelôst achzehen meczen habern diennsts mit an achczig vier pfundten pfening beraits geldts und mit achzig pfening jährlichs diensts; item Steffel Schauer, Nickhl Neuholdt, Thoma desz Toner aÿdem, Fridl beÿ dem Prun, Steffel beÿ dem Prun, Nickhl im Drom, Jannsz Preschel, Mertt Tanner und Janns im Maÿrhoff, der ieglicher hat abgelôst vierundzwainzig meczen habern diensts mit an achczig sechsz pfundten beraits gelts und mit achzig pfeningen jährlichs diensts, den sie hinfûr raichen und diennen sollen uber den alten pfeningdienst, den sie eemallen haben gedienndt alle jahr; item Cûnczlein am Anger, Jannsz Gilgens sohn, Steffel underm Felber, Gilig ob dem Prun und Hainczl im Drom, die haben abgelôst mit beraitten geldt, iegliches fûr sechsz meczen habern diennsts hat geben dreÿ pfundt pfening, also dasz sie hinfûr nit mehr geben in pfeningdienst, dan alszviel sie eemallen haben gediennt; item Erhardt im Winckhl und Margareth Reichkherin haben abgelôst ieglich drey meczen haberndienst mit zwôlff schillingen beraitts geldts und werden auch nit mehr diennen dann ehe.

Siegler: (I.) die Kartause zu Aggspach mit dem Konventsiegel und (II.) der erbahr Andre Hager, Pfleger zu Wolfstain.

Datum: Der brieff ist geben (1423) am sanct Merttentag.

Kopie in C, S. 126f. (B). Deutsch.

---

268. [1] Johann Span, der VII. Prior, wird im Kataloge der Prioren von 1424—1435 als im Amte befindlich bezeichnet, was aber, wenigstens was den Anfang seiner Regierung betrifft, durchaus unrichtig ist, da er 1423 November 11 schon urkundet (vgl. oben).

269. **1423.**

Weegen verleÿchung desz lechen ŷber dem Haÿdthoff in Geroldinger pfarr gelegen, de anno 1423. Pag(ina).[a] Ist nicht eingetragen.[1] D, 8 b.

Vermerk im Archivkatalog der Kartause Aggsbach I, 32 f. u. II, H, 3.

Vgl. Nr. 255 u. 284. Weder des Verleihers noch des Beliehenen wird in obigem Vermerke irgend eine Erwähnung getan.

270. **1423.**

Vergleich weegen desz guetts Mitter-Rådl[1] de anno 1423. K, 3.

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach I, 75.

Diese Urkunde ist heute als verschollen anzusehen.

271. **1423.**

Verczûchtsbrieff wegen aines haus zu Kûlb im markht[1] gelegen de anno 1423. K, 2.

Vermerk im Archivkatalog der Kartause Aggsbach I, 75.

Die Rechtspersonen, welche bei obigem Vergleiche zu intervenieren hatten, sind nicht ersichtlich.

272. **1424 Juni 23.**

Jórg Mulfelder[a] *widmet der Kartause zu Axpach für seinen Bruder Nyclas*[b] *Mulfelder,*[c] *der daselbst begraben ist, als Seelgeräte* ain pfunt ewigs gelts rechts uberlent, gelegen ze Gars[d] hinderm markch auf sechczehen viertail weingarten in den

---

269. [a] Die Seitenzahl der Verweisung fehlt.

[1] Dieser Vermerk beweist, daß der Verfasser des Archivkataloges, der sogenannten Registratur, die vorhandenen Kopialbücher einsah, um die Nichteintragung der einzelnen im Archive vorhandenen Urkunden konstatieren zu können, wie es diesfalls seinerseits geschah.

270. [1] Mitter-Radl, Dorf u. K.-G., O.-G. Hürm, nö. Mank (G.-B.).

271. [1] Der Markt zu Kilb ist uralt. Schon 1314 tritt er als solcher auf und wird zwischen dem alten Teile und neuen Ansiedlungen unterschieden (vgl. Faigl, Urkundenbuch des Stiftes Herzogenburg Nr. 53). Hier haben wir es also mit einem Hause im alten Teile, dem „Markte", zu tun.

272. [a] *Mülfelder*, C. — [b] *Nyclas*, C. — [c] *Mülfeldter*, C. — [d] *Garss*, C.

Werensteigen,[e 1] daz man all iar dint an sannd Michelstag, *mit Handen des Herrn Ott von Meÿssaw,*[f] *des obersten Marschalls und obersten Schenkes in Österreich,*[g] *von dem es zu Lehen verliehen ist.*

Siegler: (I.) Herr Ott von Meyssaw[h] *als Lehensherr, (II.) Jörg Mulfelder*[a] *und (III.) der erber Chunrat*[i] *Rüeber, Richter zu Leÿs.*[k]

Datum: Der brief ist geben (1424) an sannd Johanns abent zu sunebenden.

Kopie I in A fol. 54 (B). Deutsch; Kopie II in C S. 126 (C).

273. **1425 März 12.**

Martein Schröter, Bürger und Mautner zu Stain, und Anna, dessen Frau, verkaufen der Kartause zu Axpach ihre freieigenen zwei Weingärten, gelegen zu Wesendorf pey dem prunn neben einander zunachst den hâwsern und stôssent nach der leng von dem prunnen herab Twnaw, die paid genant sind daz Himelreich, und darin man alle jar an sand Michelstag dient ain pfenning ze wegrecht von der herren von Gâsten weingarten, genant die Stetten, der zenêchst darneben leit.

Siegler: (I.) Martein Schröter und die erbern (II.) Hans der Plankch, Pfleger zu Tiernstain und Richter in der Wochaw, *und (III.) Peter von Lewben, des ersteren Schwiegervater.*

Datum: Der brief ist geben (1425) an sand Gregôrgentag in der vasten.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch; Kopie I in A fol. 49 (B); Kopie II in C S. 152 f. (C).

I. Siegel abgefallen. II. Siegel an Pergamentstreifen beschädigt, rund (27), grün auf Sch., IV A 2. Umschrift: . . . . . es . plan . . Eine Planke(?). III. Siegel an Pergamentstreifen rund (26), grün auf Sch., IV A 2. Umschrift: † S.' PƐTRI · DƐ · LƐVBƐN. Eine Lilie mit dem rechten Blatte, links ein Stern.

272.] [e] *Wernsteigen,* C. — [f] *Meiszaw,* C. — [g] *Österreich,* C. — [h] *Meiszau,* C. — [i] *Cunradt,* C. — [k] *Loiws,* C.

[1] Südöstlich Gars dehnt sich heute noch das Ried „Steigfelder" aus, welches etwa mit obigem Riede identisch ist (Administrativkarte v. N.-Ö., Sektion 29).

274. **1425 März 12.**

Martein Schrôter, Bürger und Mautner zu Stain, und Anna, dessen Frau, verkaufen der Kartause zu Axpach ihren Baumgarten, genant die Stetten, gelegen dacz Wesendarf und stôsst nach der prait mit ainer seitten auf die Twnaw und nach der andern seitten an der herren von Gâsten weingarten, der auch die Stetten genant ist, *welcher ihnen von dem Stifte Gâsten zu Burgrecht verliehen ist und von dem in dessen Hof zu Wesendarf 6 Burgrechtpfennige an sand Michelstag zu zinsen sind,* als er mit frid umbfangen und mit marichen ausczaichent ist, *und setzen sie an die Gewere nach den Burgrechtsatzungen in Österreich und nach dem Rechte in der Wochaw.*

Siegler: (I.) Martein Schrôter, (II.) Abt Lienhart zu Gâsten als Grundherr und (III.) Peter Bürger zu Lewben, des ersteren Schwiegervater.

Datum: Der brief ist geben (1425) an sand Gregôrgentag in der vasten.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, beschädigt, Perg. Deutsch; Kopie I in A fol. 49′ f.(B); Kopie II in C S. 150 f. (C).

I. Siegel an Pergamentstreifen, rund (28·5), gelb, IV A 2: Umschrift: † sigillum † martini † schroter. Zwei schräg gekreuzte Anker, dazwischen ein kleines Kreuz. II. Siegel an Pergamentstreifen, beschädigt, spitzoval, gelb. Umschrift: . . sigillvm . li . . . . Der Abt stehend dargestellt. Beischrift: mk. III. Siegel an Pergamentstreifen, rund, blau auf Sch., IV A 2 (vgl. Nr. 273, S. III).

275. **1425 September 17, Hollenburg.**

Hainreich[a] *Lindawer, Pfarrer zu Holenwurg,*[b 1] *verkauft der Kartause zu Axpach*[c] *mit Zustimmung des edeln Jorg*[d] *des Parsenprunner*[e] drey schilling geltcz iârlicher gult auf ainem wehaustem gût gelegen zu Kappffenberg,[f 2] darauf dieweil gesessen ist Fridel[g] der Czôtel[h] und die man alle iar dienen sol an sand Michels[tag],[i] *welche als freies Eigen von dem edeln Jorg dem Parsenprunner und dessen Eltern zu der Frühmesse*[3]

275. [a] *Hainrich,* C. — [b] *Hollenburg,* C. — [c] *Aggspach,* C. — [d] *Jôrg,* C. — [e] *Parszenpruner,* C. — [f] *Khapfenberg,* C. — [g] *Fridl,* C. — [h] *Zetel,* C. — [i] *tag* zu ergänzen.

[1] Hollenburg, Markt u. O.-G. a. d. Donau, ö. Mautern (G.-B.). — [2] Krapfenberg, Dorf u. K.-G., O.-G. Gerolding, nö. Melk (G.-B.). — [3] Von dieser Benefiziumsstiftung ist im Artikel „Hollenburg" (vgl. Topographie v. N.-Ö. IV, 388 f.) keine Erwähnung geschehen.

an seiner Kirche zu Holenburkch gewidmet wurden, und verpflichtet sich, den Kaufschilling mit dessen Zustimmung wieder für dieselbe auf einem anderen Gute anzulegen.

Siegler: (I.) Hainreich[a] *Lindauer, Pfarrer zu Holenwurkch,*[b] *und (II.) Jorg*[d] *Parssenprunnar.*[k]

Datum: Geben ze Holenwurkch[1] dez nachsten montags nach dez heiling chrewcz tag im herbst (1425).

Kopie I in A fol. 51 (B). Deutsch; Kopie II in C S. 95 f. (C).

276. **1425 Oktober 9.**

Albrecht Weÿssenchircher, Bürger zu Pazzaw, und Waldpurg, dessen Frau, verkaufen dem Prior Hanns und dem Konvente der Kartause zu Axpach zu gesamter Hand um 309 ℔. Wiener ₰. ihren Weingarten zu Weÿssenchirchen ob dez aÿgens, genant der Stainparcz, und stôsst an ain weingarten, der haisst daz Stûkchel und gehôrt in daz spital zu Enns, und der unser freÿes purkchrecht gewesen ist, davon man alle iar iârichleich dint czwelf pfenning und nicht mer in daz haus gelegen daselbs zu Weÿssenchirichen an dem Wasserweg, daz die czeit gewesen ist der erbern frawn Elspeten der Gûtenhâugÿn. *Sie setzen sie nach den Burgrechtssatzungen in Österreich und dem Rechte in der Wochaw an die Gewere.*

Siegler: (I.) Albrecht Weÿssenchircher und für die Elzpet Gûthâugÿn (II.) der erber Mann Hanns der Gagir, Bürger zu Weyssenchirchen.

Datum: Geben (1425) an sand Dyonisy und seiner gesellen der heÿligen martrêr tag.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch. 2 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen; Kopie I in A fol. 50 (B); Kopie II in C S. 151 f. (C).

277. **1426 April 1.**

Ich Stephan Czeichweter[a] von Palt,[b 1] ich Kunigund[c] sein swester, Nykel[d] Fridreichs[e] hausfraw, ich Nykel[d] Gracznar[f]

275.] [k] *Parszenbruner*, C. — [1] *Hollnburg*, C.

277. [a] *Zeichweter*, C. — [b] *Paldt*, C. — [c] *Khûnigundt*, C. — [d] *Nickhel*, C. — [e] *Fridrichs*, C. — [f] *Grâczner*, C.

[1] Palt, Dorf, K.-G. u. O.-G., ö. Mautern (G.-B.).

von Mauttern,[g 2] ich Nykel[d] Angrer, ich Andree[h] Angrer, sein prudâr, payd von Genczpach[i 3] und ich Els[k] Webârin[l] zu Swaÿnarn,[m 4] der Angrer rechte swester, wir alle auf ainem tayl, ich Nes[n] auf der Stetten zu Axpach[o 5] klosterhalb, ich Clara Uleins dez Pfeifâr[p] tochtâr anstat mein und meiner swester Kathrein und ich Cristein, Seydleins[q] Hafner[r] hausfraw, wir alle auf dem andern tayl *verkaufen dem Prior Johanns und dem Kartäuserkonvente zu Axpach*[o] *mit Handen ihrer Burgherren um 40 ℔. Wiener ₰. behufs leichterer Erbteilung ihr Gut, das ihnen von ihrer Muhme Kathrey,*[s] *der Tochter des Jorg*[t] *Lernknecht,*[u] *anerstorben ist und von Andre Lernknecht,*[u] *Lewtgart,*[v] *dessen ersten Frau, und Dorothee, dessen zweiten Frau herstammt, nachdem der Schiedspruch dahin entschied, daß jede Partei die Hälfte zu erhalten und unter sich zu verteilen habe:* von erst die Vorwis[w] im Mitterpach,[x 6] davon man dint ain pfenning; item das weingârtl vor dem perg, davon man dint drey pfenning; [item ein ackher genant der Hochrain; item ein ackher genant dasz Scheibl, davon man dient vier pfening; item ein holcz im Dûrrenberg,[7] davon man dient vier pfening;][y] item drey pflanczsteig, von den man dînt von yeder ain pfenning, und di dinst all dint man iarleich dem egenanten goczhaus zu Axpach;[o] item die Innerwis im Mitternpach,[x] davon man dînt funf phenning dem edeln herren von Meyssaw[z] in sein ampt gen Gênczpach;[i] item ain ackâr in dem Obernveld, davon man dint vier pfenning in die herschaft gen Schonpuchâl;[8] item ain holcz in der Gêmnick,[aa] davon man dînt aim

---

277.] [g] *Mauttorn*, C. — [h] *Andree*, C. — [i] *Genczbach*, C. — [k] *Elsz*, C. — [l] *Weberin*, C. — [m] *Schwainarn*, C. — [n] *Nesz*, C. — [o] *Aggspach*, C. — [p] *Pfeiffer*, C. — [q] *Seidleins*, C. — [r] *Hafner*, C. — [s] *Cathrein*, C. — [t] *Jôrg*, C. — [u] *Lernkhnecht*, C. — [v] *Leutgart*, C. — [w] *Vorwisz*, C. — [x] *Mitterbach*, C. — [y] Ergänzt aus C. — [z] *Meiszau*, C. — [aa] *Gâmnickh*, C.

[2] Mautern, Stadt a. d. Donau, OWW. — [3] Gansbach, Dorf, K.-G. u. O.-G., nö. Melk (G.-B.). Nach vorliegender Urkunde hatten die Herren v. Maissau daselbst ein eigenes Amt, welches aber im Artikel „Gansbach" (vgl. Topographie v. N.-Ö. IV, 304 f.) nicht erwähnt wird. — [4] Schweinern, Dorf u. K.-G., O.-G. Obritzberg, w. Herzogenburg (G.-B.). — [5] Aggsbach, Dorf, K.-G. u. O.-G. a. d. Donau, nö. Melk (G.-B.). — [6] Mitterbach, ein Bach und Tal, welches, in ostwestlicher Richtung fließend, bei Aggsbach sich mit dem Wolfsteinerbache und dem Aggsbache vereinigt (Administrativkarte v. N.-Ö., Sektion 47). — [7] Bei Kicking zu suchen. — [8] Schönbichl, Dorf, K.-G., O.-G. u. Schloß a. d. Donau, nö. Melk (G.-B.).

pfarrer dacz Spicz sechs pfenning: item daz Pinfängel. davon man dint sannd Nyclas[bb 9] dacz Axpach drey pfening; item ain furvanckch, der stôzzt oben daran, davon man dint ain pfening in Fûchsleins[cc] haws. *Alle diese Zinse sind an sand Michelstag jedem Grundherrn oder dessen Anwalt zu entrichten.*

Siegler: für die Urkundenaussteller die erbern Knechte (I.) Andre Hager, Pfleger und Landrichter zu Wolfstain, und (II.) Michel der Gaubicz, gesessen zu den Lehen.[10]

Datum: Der geben ist (1426) an montag in osterveirtagen.

Kopie I in A fol. 48 (B). Deutsch; Kopie II in C S. 59 f. (C).

278. **1426 Mai 3.**

Sigmund, der Sohn des verstorbenen Ulreich des Drâtel und der verstorbenen Agnes der Lerchnechtin, verkauft dem Prior Johans und dem Kartäuserkonvente zu Axpach mit seinen Miterben all sein Burgrechterbe, welches ihm von seiner verstorbenen Muhme Kathrein, der Tochter des verstorbenen Jorg des Lerchnecht, angefallen und das in der Urkunde seiner Miterben namentlich aufgeführt ist.

Siegler: für den Urkundenaussteller (I.) der erber Mann Hans der Fleischezz, Richter zu Spicz, und (II.) der erber Mann Hainreich der Asperger.

Datum: Der brief ist geben (1426) an des heiligen [chreucz] tag, als ez funden ward.

Orig. (A.) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign. Nr. 60). Perg. Deutsch. Die 2 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen; Kopie in A fol. 48' f. (B).

279. **1426 Juli 4.**

Bartholome Stephansharder[1] *verkauft dem Prior Johans und dem Konvente der Kartause zu Achspach* an czehen aindlef schilling pfenning geltes gelegen auf zwain lehen, genant dacz

---

277.] [bb] *Niclas*, C. — [cc] *Fûchszleins*, C.

[9] Vgl. Nr. 212, Anm. 1. — [10] Bei Gerolding zu suchen.

279. [1] Diese Familie benannte sich nach dem Dorfe Stefanshart, K.-G. u. O.-G., s. Ardagger a. d. Donau, G.-B. Amstetten.

den Hâmed,[2] die man davon jârleich dient an sant Kolmanstag, und alles mein holcz und wismad daselbs peÿ gelegen nichtz ausgenomen mit aller zugehorung, die von alter darzu gehornt, gelegen in Geroltinger pfarr, und das alles ze lehen ist von dem erwirdigen gotzhauz ze Melck.

Siegler: (I.) Bartholome Stephansharder, (II.) Mathes Stephansharder, sein Bruder, und (III.) der erber Knecht Wolfgang der Steffansharder.

Datum: (1426) an sant Ulreichstag dez heiligen pischolfs.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 29), Perg. Deutsch. Die 3 Siegel an Pergamentstreifen sind weggeschnitten; Kopie I in A fol. 52′ (B); Kopie II in C S. 96 (C).

Indorsat von einer Hand aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts: *uber daz gût ze Hâmadn.*

280. **1426.**

Aggspach umb die taffern beÿ sanct Nicolai capellen allda ein verczûchtsbrieff de anno 1426. C, 31.

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach II, A, 5.

Die Urkunde hierüber muß als verloren gegangen betrachtet werden. Die Rechtspersonen obigen Vergleiches sind nicht genannt.

281. **1427 März 21.**

Anna, die Witwe nach Hanns von Potschalich,[1] *und Vincencz Potschalicher, dessen Bruder, beurkunden für Wolfgang von Potschalich, des ersteren Sohn, daß Hanns von Potschalich zu seinen Lebzeiten dem Prior Johanns und dem Konvente der Kartause zu Achspach* zway hêuser daz ober und daz nider dacz dem Hâwslein, die rechtz freys aygen sind, darnach den zehent auf dem Haidhof und an der Haid grossen und klainen ze veld und ze dorff, der von dem bistumb ze Passaw ze lehen rûret, darnach mit hannd des erwirdigen geistleichen herren Lien-

---

279.] [2] In der Nähe von Gerolding, nö. Melk (G.-B.), zu suchen. Diese Ortschaft ist auf der Administrativkarte, Sektion 47 u. 48, nicht mehr verzeichnet und etwa heute schon eingegangen.

281. [1] Potschall, Rotte u. K.-G., O.-G. Gutenbrunn, ö. Herzogenburg (G.-B.). Nach diesem Orte benannte sich das gleichnamige Geschlecht.

hartz, abt ze Melkch, den yeczgen(anten) Haidhof, der von im und dem gotzhauz ze Melkch ze lehen rûret, das alles gelegen ist in Geroltinger pfarr, *verkauft, aber nicht mehr beurkundet hat, weshalb sie als Vormünderin und Vicencz Potschalicher als Vetter des unmündigen Wolfgang von Potschalich den Verkauf beurkunden und demselben den Kaufschilling angelegt haben. Vom Kaufe ausgenommen ist eine Wiese,* der drithalb tagwerch ist und gehôrt hat zu dem obern und nyderen Hâwslein, alz die auzgeraint und gestaint und dem pfarrer ze Mawr vormalen verkauft und mit briefen gevertigt ist.

Siegler: (I.) Anna Potschalicher, (II.) Vincencz Potschalicher und die erbern Knechte (III.) Hanns Tienninger und (IV.) Hanns Hâindorffer, ihre frewnt.

Datum: Der geben ist (1427) an sant Benedictentag in der vasten.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 58), Perg. Deutsch. Die 4 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen; Kopie I in A fol. 51'f. (B); Kopie II in C S. 96 f. (C.).

Ältestes Indorsat von einer Hand aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts: *Kauffbrief ûber daz Hâwsêl.*

282. **1427 August 24, Melk.**

Abt Lienhart zu Melkh bestätigt unter Erteilung seiner Zustimmung auf Bitten der erbern Hanns von Portschalich und Bartholomee des Steffansharder dem Prior Johanns und dem Konvente der Kartause zu Achspach den Kauf folgender Besitzobjekte von denselben, welche vom Stifte Melkh zu Lehen rühren: von erst den Haidhoff zu dem Hauslein mit ainer zugehorung und zehen schilling und zwainzigkch pfenning gelts auf zwain behausten gûtern ze Hâmad auch mit irn zugehorungen, die alle gelegen sind in Geroltinger pharr. *Er verwandelt der Kartause auf Bitten des Konventes die Lehen unter Vorbehalt des Vorkaufsrechtes im Falle der Veräußerung derselben in freies Burgrecht, so zwar, daß sie von dem Haidhoff 3 Wiener ß. und von den zwei behausten Gütern zu Hâmod 4 Wiener ß. an sand Kolmanstag zu Burgrecht zu zinsen haben.*

Siegler: Abt Lienhart und der Konvent von Melkh.

Datum: Geben ze Melkh an sant Bartholomestag des heiligen zwelifpoten (1427).

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 36), Perg. Deutsch. Die 2 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen; Kopie I in A fol. 52′f. (B); Kopie II in C S. 98f. (C).

Ältestes Indorsat von einer Hand aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts: *Verwandlung der lehengůtter Haidhof und Hâmad in freys purckrecht;* eine Hand aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts fügt hinzu: *bey Heislingen, ligent od in dem kirchambt.*

Vgl. Nr. 279 u. 281.

283. 1429 Jänner 28, Wien.

Herzog Albrecht V. bestätigt der Kartause Aggsbach auf Bitten des Priors Hans Span und des Konventes daselbst die ihm im Original vorgelegte Urkunde seines Großvaters Herzog Albrecht III. (vgl. Nr. 42).

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch; Kopie in C S. 12′f. (B).

Wir Albrecht von gotes gnaden herczog ze Ôsterreich, ze Steir, ze Kêrnden und ze Krain, markgraf ze Mêrhern und grave ze Tyrol etc. bekennen und tun kunt offentleich mit dem brief, daz fur uns kam der erber geistleich, unser lieber andêchtiger bruder Hans Span, die zeit prior des klosters unserr lieben frawn porten ze Agspach Karthuszer ordens und Passawer bistums und bat uns diemůticleich anstat sein selbs und der conventbrůder daselbs ze Agspach in zu vernewen und ze bestêtten das nachgeschriben privilegi und hantvest, so in und irem gotzhaus weilent der hochgeborn fürst, unser lieber herr und een, herczog Albrecht, herczog ze Ôsterreich etc., dem got genêdig seŷ, gegeben hat, als das von wart zu wart hienach geschrieben stett. *Folgt Nr. 42 wörtlich inseriert.* Und wan wir obgenanter herczog Albrecht unserr vorvordern seligen gůttêten in allen sachen und sunderleich den, die geistleiche ordnung anrůrent billeich nachvolgent sein, haben wir angesehen die lautter begîrde und lieb, so der egenant unser herr und een zu dem vorgemelten orden und goczhaus hat gehabt und auch die ordenleichen gotzdienste, die têgleich mit singen und lesen in demselben goczhaus werdent volbracht, und haben

darumb got dem almêchtigen, seiner lobsamen mûter, der heiligen junkhfrawn Marie und allen heiligen zu lob und zu eren dem egenanten . . prioren, convent und irem goczhaus ze Agspach die vorgeschriben hantveste und privilegi in von dem vorgenantn unserm herren und eenen gegeben mit allen punten und artikeln, die darinn begriffen sind, von fürstleicher macht von newn dingen bewêret, vernewet und bestêtt, bekreftign, vernewen und bestêtten in auch die wissentleich mit kraft diczs briefs in aller der mass, als das dieselb hantvest von wart zu wart innhaltet, und mainen und wellen auch gar ernstleich, daz dieselben geistleichen leut, ir nachkômen und dasselb goczhaus bey solchen iren gnaden freyhaiten rechten und lôblichen gewonhaiten hinfur ewicleich an mênicleichs irrung und hindernûss genczleich beleiben. Davon gepieten wir vesticleich unsern lieben getrewn . . unserm lantmarschalch in Ôsterreich, allen herren rittêrn und knechten pflegêrn burkgrafen richtern rêten und burgêrn und auch allen andern unsêrn undertanen und getrewen gegenwûrtigen und kunftigen, den diser brief geczaigt wirt, und wellen ernstleich, daz sie die egenantn klosterleut und ir nachkômen bey diser unserr bestêttung genczleich und ungeirret lassen beleiben und si auch dabey von unsern wegn vesticleich halten und schirmen und dawider nyemand ze tun gestatten in dhain weg. Wer aber dawider têt, das wêr swêrleich wider uns und sol auch solcher peen und puss vervallen sein, so in dem obgeschriben privilegi begriffen sind ungeverleich mit urkund des briefs versigelt mit unserm grossen fürstlichen anhangunden insigl. Geben ze Wienn an freitag nach sant Paulstag conversionis nach Kristi gepûrde vierczehenhundert jar darnach in dem newnundzwainczigisten jare.

D(ominus) dux in consilio.[a]

Siegel Herzog Albrechts V. an weiß-roter Seidenschnur nach Bullenart angehängt, rund, ungefärbt, III C. Abb. bei Sava, Die Siegel der österr. Regenten, Separatabdr., S. 135 u. Fig. 75.

284. **1429 Mai 22, St. Andrä vorm Hagentale.**

Bischof Leonhard von Passau trägt der Kartause in Axpach in der Passauer Diözese auf Bitten des Priors Johann und

---

283. [a] Von der Hand des Urkundenschreibers.

des Konventes den großen und kleinen Zehent auf dem freieigenen Hofe, genannt der Haydhoff, *innerhalb der Pfarre Gerolling, welcher von dem Passauer Hochstifte zu Lehen verliehen ist und den sie gekauft haben, als freies Eigen auf.*

Siegler: der Urkundenaussteller.

Datum aput Sanctum Andream in Hekkental die vicesima secunda mensis maii (1429).

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Lat.; Kopie I in A f. 60 (B); Kopie II in C S. 41 (C).

Vgl. Nr. 255 u. 269.

Indorsat von einer Hand aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts: *Incorporacio decime super Haidhoff per episcopum.*

Siegel Bischof Leonhards von Passau an Pergamentstreifen, rund (42), rot auf Sch., III B 2 b. Umschrift: s. leonardi · dei · gracia · episcopi · eccē · patavien. Der Bischof sitzt auf einem Throne unter einem gotischen Baldachin im Ornate, zu beiden Seiten je ein Wappenschild, der rechte mit dem Passauer Wolf, der linke mit zwei Fadenbalken. Am Revers das Signet in rot, ein links gewendeter Frauenkopf. Abdruck einer antiken Gemme. Umschrift undeutlich.

285. 1429 Oktober 31, Wien.

Jörg der Schekch vom Wald,[1] *Kammermeister Herzog Albrechts [V.] und Pfleger zu Steier, schließt mit dem Prior Hanns und dem Konvente der Kartause zu Akhspach unter Zustimmung seines Herrn einen Besitztausch ab. Er übergibt denselben seine freieigenen Güter und Renten zwischen Lengpach*[2] *und dem Ênczespach*[3] *bei Purkhstal*[4] *in der Êntzespacher Pfarre mit allen Rechten und Nutzungen:* von erst Hanns der Grollhofêr dient von aim halben lehen ainenundfümfczig phenning und zwen kês oder dafür vier phenning an sand Jörgentag und dienet zu sant Michelstag fümfczig phenning ainen helbling und zwen kes oder vier phenning dafür und von ainer wisen dienet er ainen phenning ze purkrecht; item Hanns Oldersperger dienet von aim halben lehen und ainer hofstat an sand Jorgentag achtundsechczig phenning und vier kês oder

285. [1] Wald, Dorf, K.-G. u. O.-G., ssö. St. Pölten (G.-B.). Daselbst befand sich eine Burg und Herrschaft, welche im 15. Jahrhundert die Schecken innehatten. — [2] Neulengbach, Dorf, K.-G., O.-G. u. G.-B. am Anzbach, OWW. — [3] Anzbach, Dorf, K.-G. u. O.-G., sö. Neulengbach (G.-B.). — [4] Burgstall, Rotte, O.-G. Anzbach, nö. Neulengbach (G.-B.).

dafûr acht phenning und dienet an sant Michelstag nêwnthalben und sechczig phenning und vier kês oder acht phenning dafûr und ain vaschanghûn oder dafûr vier phenning; item Hanns der Sêliguetter dienet von aim halben lehen an sant Jorgentag zwenundvierczig phenning, vier kês oder dafur acht phenning und zu sant Michelstag zwenundvierczig phenning, vier kês oder dafûr acht phenning, zway vaschanghûn oder dafûr acht phenning und von ainer ôden hofstat zwen phenning; item Hainreich Sêliguetter dienet von ainer hofstat zu sant Jorgentag fûmfundzwaintzig phenning und zwen kês oder dafûr vier phenning und zu sant Michelstag vierundzwaintzig phenning und zwen kês oder vier phenning dafûr und ain vaschanghûn oder dafûr vier phenning; item Stephel Leb dienet von ainer wisen anderthalben phenning zu purkrecht; item Stephel Ludreys dienet von ainer wisen anderthalben phenning ze purkrecht. *Dafür erhält er von denselben folgende Güter und Renten, welche ihm zu seiner Feste Akhstain*[5] *günstig gelegen sind, laut Gegenurkunde:* von erst ain phunt und sechs phenning geltes gelegen zu Akhstain in der Spiczer[6] pharr auf behausten guetern, die die hernach benanten holden ynnhabent und iêrleich an sand Michelstag davon dienent: des ersten Thoman Pôppel dienet von seiner hofstat zwenundvierczig phenning; item Michel Mandl dient von seiner hofstat, darauf er siczet, sechczig phenning und von dem Ôdenhof[7] zwenundsybenczig phenning; item die Jannsin auf dem Akhstain von irem hof zwenundsybenczig phenning; item von der vischwaid auf dem pach in der Palt[8] achtundvierczig phenning; darnach ain halb phunt und sechczehczn phenning gelts purkrechts gelegen daselbs bei Akhstain auf den hernach geschriben gûtern, die die hernach benanten holden ynnhabent und ierleich davon dient: von erst Thoman Pôppel dienet von seinem tail holczs in der Obrechtswisen sechczehen phenning an sand Jôrgentag; item

285.] [5] Aggstein, Burg, jetzt Ruine oberhalb des Dorfes Aggstein a. d. Donau, n. Aggsbach (O.-G.), G.-B. Melk. Die Ruine kam am 12. Juni 1429 durch Belehnung Herzog Albrechts V. in den Besitz dessen Kammermeisters, Georg Scheck von Wald, welcher die Burg durch einen kühnen Bau erneuerte und in jener Form herstellte, die jetzt noch in den Resten sichtbar ist (vgl. Topographie v. N.-Ö. II, 13). — [6] Spitz, Markt u. G.-B. a. d. Donau, w. Krems, OMB. — [7] Wohl bei Aggstein zu suchen (vgl. Anm. 5). — [8] Paltmühle, E.-H. u. Waldtal a. d. Palt, O.-G. Schenkenbrunn, sw. Mautern (G.-B.).

von zwain rewtten syben phenning an sant Michelstag; item Michel Mandel von seinem tail holczs in der Obrechtswisen sechczehen phenning an sand Jôrgentag; item von zwain ekhern im Antwerch newn phenning an sant Michelstag; item von ainer wisen im Kaysersgraben zwen phenning an sant Michelstag; item Jannsin auf dem Akhstain von aim holcz im Auschental drey phenning und von aim gerewtt, haisset die Hůlben, zwen phenning; item Jôrg Spiegl von holcz und wisen im Antwerch aindlef phenning und von dem holcz in der Ebersleitten drey helbling; item Ůll im Hof von aim holcz daselbs drey helbling; item Ôttl Spiegl von aim holcz daselbs fůmf phenning; item Ůll Weinczůrl von aim holcz auch daselbs vier phenning; item vom holcz an der Rys vier phenning; item Fridel Hukengu zu Akhstain von aim rêwttlein im Eberspach ainen phenning; item Lyp Gartnêr ze Langenegk[9] von der wisen Růslieben zehen phenning; item Jôrg Půchczeller von aim holcz im Zaismanstal zehen phenning; item Lyp Můllner von aim holcz im Eberspach zehen phenning; item Lip Kaufman von aim holcz zehen phenning daselbs ze Eberspach; item Jennsel Můllner von aim holcz, haisset Punczenrewtt syben phenning; item Ůll im Lehen von aim holcz im Awschental drey phenning; item Els Engelmayrinn von ainer wisen, haisset Rennmagen, drey phenning, alles an sant Michelstag.

Siegler: (I.) Jôrg der Schekch, die edeln (II.) der Ritter, Herr Albrecht der Sweinwartter[10] *und (III.) Hanns von Rorbach,*[11] *Hofmarschall Herzog Albrechts [V.] und Pfleger zu Greÿtschenstain.*[12]

Datum: Der geben ist ze Wienn an allerheiligen abent (1429).

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 104), Perg. Deutsch. Die 3 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen; Kopie I in A fol. 62f. (B); Kopie II in C S. 17 (C.).

285.] [9] Langegg, Dorf u. K.-G., O.-G. Geiersberg, sö. Aggsbach a. d. Donau, G.-B. Mautern. — [10] Schweinbarth, Groß-, Markt u. Schloß mit Herrschaft, G.-B. Matzen, nö. Wien, UMB. Nach diesem Orte benannte sich das bekannte Geschlecht der Schweinbarther. — [11] Rohrbach, G.-B. Reisenmarkt, OWW. oder Ober-, Unter-Rohrbach, G.-B. Korneuburg, UMB.? — [12] Kreuzenstein, Burg, jetzt Schloß, nö. Korneuburg (G.-B.). Schon 1422 versah Hanns von Rohrbach, Hofmarschall Herzog Albrechts V., die Pflegschaft daselbst (vgl. Topographie v. N.-Ö. V, 492).

286. **1429 Oktober 31, Wien.**

Prior Hanns und der Kartäuserkonvent zu Akhspach schließen mit Zustimmung Herzog Albrechts [V.] von Österreich, dem Vogte ihres Klosters, mit dem edeln Ritter Herrn Jörg dem Schekh von Wald, dem Kammermeister Herzog Albrechts [V.], einen Besitztauschvertrag ab und übergeben ihm benannte Güter, welche demselben bei der Feste Akhstain günstig gelegen sind, wofür sie wieder von demselben Besitzungen erhalten, die ihrem Kloster passender sind (vgl. Nr. 285).

Siegler: (I.) das Kloster zu Akspach und (II.) der edel Ritter, Herr Niclas der Seebek von Seebenstain.

Datum: Geben ze Wienn an aller heiligen abent (1429).

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 93), Perg. Deutsch. Die 2 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen; Kopie in C S. 19 f. (B).

287. **1430 Februar 23, Wien.**

Herzog Albrecht V. trägt auf die Klage, daß man die Kartause Aggsbach wegen des derselben von seinem Vater Herzog Albrecht IV. geschenkten Ungeldes auf zwei Schenkhäusern widerrechtlich belästige, Otto von Maissau auf, dieselbe gegen widerrechtliche Belästigungen wegen desselben zu schützen.

Kopie I in B fol. 63′f. (B); Kopie II in C S. 32, Einlage (C).

Wir Albrecht von gotes genaden herczog cze Osterreich, cze Steir, cze Kernden, cze Krain, markgraff cze Merhern und grave czu Tŷrol etc. empietn unsernn getrewn, unsern ungeltern cze Herczogenburg unser genad und alles guet. Wir haben vernomen, wye ir den erbern geistleichen unsern liebn andechtigen dem prior und dem convent cze Achspach an dem ungelt yerer czwaŷer schenkchheŷser, damit sy weilent unser lieber herr und vater, herczog Albrecht, herczog cze Osterreich etc., seliger gedechtnuss mit seinem brieff begnadt hat, irrung und invell tuet. Emphelhen wir ew und wellen ernstleich, das ir den wenantn geistleichen leŷten an demselben ungelt chain irrung noch invell tuet in dhain weg, sunder das es beŷ den briefen weleib, die der vorgenant unser vater seliger demselben goczhaws daruber gegeben hat. Daran begeet unserr

erenstleichew maŷnung. Geben cze Wŷenn am phincztag sand Mathias abent anno domini etc. tricesimo.

288. **1430 August 23, Wien.**

Georg Scheck von Wald schließt mit der Kartause zu Aggsbach einen Tauschvertrag über benannte Besitzobjekte ab.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 90), Perg. Deutsch. Die 3 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen; Kopie I in A fol. 60 f. (B); Kopie II in C S. 15 f. (C).

Ich Jorg Schekch von Wald, die czeit des hochgebornn fürsten, herczog Albrechts, herczogen zu Österreich und markgrafen ze Mêrhern etc., meins genêdigen lieben herren kamermaister, bekenn für mich und all mein erben und tûn kund offennleich mit dem brief allen lêuten gegenwûrtigen und kunfftigen, das ich mit gûtem willen und wolbedachtem mût zu der zeit, da ich es wol getûn mocht, mit recht ainen rechten geleichen auswechsl gemacht und getan hab mit dem erbern geistleichen herren, brûder Hannsen, prior zu unser lieben fraun parten zu Achspach des ordens von Karthus, und dem convent gemain daselbs mit ettleichen meinen gûlten gûtern und grûnten, die in zu yerem gotzhaus Achspach fûglich sind, umb etliche ire gûter, die mir zu der vesten Achstain auch nûczleicher und fûgleicher sind, als die alle hernach mit namen geschriben sind: von erst hab ich in gegeben den hoff ze Eppendorff, da der Fridl aufgesessen ist, der dient zu unser frauntag zu der dinstzeit sechs schilling Wienner phenning und zu sand Mertentag zwo gans oder dafur zwainczig phenning und vier herbsthûnrr oder dafûr zwelif phenning, zu weihnachten fûr prat sechczehen phenning und zway vaschanghain oder dafûr acht phenning, item zu ôstern sechzig aîr oder dafûr sechs phenning und zwen kes, der ŷeder dreyer phenning wert sei; item darnach den hoff auch gelegen zu Eppenndorff, da yecz Ulreich der Mair aufgesessen ist, der dient auch zu unser frauntag zu der dinstzeit ain phunt Wienner phenning und zwo gens oder zwainczig phenning und vier herbsthûnrr oder dafûr zwelif phenning und zu weichnachten acht semeln oder acht phenning, drey kês oder nêwn phenning, zway vaschanghûnrr oder dafûr acht phenning, item zu ôstern hundert aîr oder dafûr zehen phenning und drey kês oder nêwn phenning; item ain mûll daselbs, da

Anderl aufgesessen ist, der dient zu unser frauntag zu der dînstzeit dreŷ schilling Wienner phenning und zwai herbshûnr oder dafûr sechs phenning und zu weichnachten fûr prat acht phenning, item zu ôstern vierczig aîr oder dafûr vir phenning und ainn kês oder vîr phenning; item darnach ain hofstat und deu mûllen in dem Ursprung dint zu unser frauntag zu der dinstzeit zwainzig phenning; item ain hûb zu Faulwisen, da Fridl aufgesessen ist, dint vir meczen waicz und vir schaff habern Steirer mass, ain virtail magen zu sand Mertentag und ain gans oder dafûr zehen phenning, zwai herbsthûnr oder sechs phenning, ze weinachten fûr prat vîr phenning und zwen kês, der yeder zwair phenning wert sei, und achtczehen hammen oder dafûr sechsunddreissigk phenning und zwai vaschanghûnr oder acht phenning, ze ôstern ain lampp oder zwelif phenning und zwen kês, der yeder drei phenning wert sey, und sechzig air oder sechs phenning und siben ellen zinspalken oder ainundzwainczig phenning an sand Mertentag, fûr ain halbe weinfart zwenundzwainczig phenning, zu phingsten zehen kês oder zehen Wienner phenning; item und das gût in dem Werffen in Kronstorffer[1] pharr dint zu unser frauntag der dinstzeit sechczig Wienner phenning; item darnach die gûter zu Samerstorff:[2] von erst das gût dacz dem Krêwssen auf der Puntschûchôd dient zu unser frauntag zu der dinstzeit dreŷ schilling Wienner phenning, vier herbsthûnr oder zwelif phenning, ain gans oder zehen phenning, ain schôt har oder achtczehen phenning, vir herbsthûnr oder zwelif phenning, ain ganns oder zehen phenning an sand Mertentag, zwai vaschanghûnr oder acht phenning, zu ostern vierczig aîr oder vîr phenning und zwen kês oder sechs phenning; item daz gût, da Herman aufsiczet, dint an unser frauntag zu der dinstzeit ain halb phunt phenning und ain schôt har oder achtczehen phenning, vir herbsthûnr oder zwelif phenning, ain ganns oder zehen phenning an sand Mertentag und zwai vaschanghûnr oder acht phenning, zu ostern vierczig aîr oder vîr phenning und zwen kês oder sechs phenning; item Peter des Smids sun daselbs dînt sechs schilling Wienner phenning zu unser frauntag zu der dinstzeit, zwai schôt har oder sechunddreissig phenning und

---

288. [1] Kronstorf, Dorf, K.-G. u. O.-G., s. Enns (G.-B.), O.-Ö. — [2] Samersdorf, Dorf, K.-G., O.-G. Pucking, nw. Neuhofen (G.-B.), O.-Ö.

vier herbsthûnr oder zwelif phenning, ain gans oder zehen phenning, zwai vaschanhûnr oder acht phenning, zu ostern virczigk aîr oder vîr phenning und zwen kês oder sechs phenning; item Peter Pader dint sechs schilling Wienner phenning an unser frauntag der dinstzeit, zwai schot har oder sechsunddreissigk phenning, vîr herbsthûnr oder zwelif phenning, ain gans oder zehen pfenning, zwaŷ vaschanghûnr oder acht pfenning, zu ostern virczig aîr oder vîr phenning und zwen kês oder sechs phenning und von ainer padstuben daselbs funfunddreissig phenning; item Niclas Smid dînt von ainer hofstat fûnfundachtczig phenning an unser frauntag zu der dinstzeit, zwaŷ herbsthûnr oder sechs phenning, ze ostern virczig aîr oder vîr phenning und ainn kês oder dreŷ phenning; item Fridreich Smid an der Prugk dînt von aim gût drey schilling phenning an unser frauntag zu der dinstzeit, ain schot har oder achtczehen phenning, zwai herbsthûnr oder sechs phenning, ain gans oder zehen phenning, zwai vaschanghûnr oder acht phenning, ze ostern dreissig aîr oder drey phenning und ainn kês oder drey pfenning; item Hainreich Zeilinger dînt von aim gût an unser frauntag ze der dinstzeit sechsundsibenczig pfenning; item das gût am Sneiderperg zu Mollen, darauf Michel gesessen ist, dint ain schaff habern und ainen halben meczen pau und sechsthalben und zwainczig phenning zu unser frauntag zu der dinstzeit, ain schot hâr oder achtczehen phenning, zwainczig aîr oder zwen phenning und zwo ellen zinspalken oder sechs phenning, ain vaschanghun oder vîr pfenning, zu ostern ain lampp oder zwelif phenning; item daz gût, das da leit zu Krêtaw, darauf Hainreich siczet, dint zehen meczen habern, dreu vîrtail pau und zu unser frauntag der dinstzeit achtundsechczig phenning, ain schot hâr oder achtczehen phenning, ain vaschanghun oder vîr phenning, zu ostern zwainczig aîr oder zwen phenning, zwai lempper oder vîrundzwainczig phenning und drey ellen zinspalken oder nêwn pfenning; item der Gûndl zu Waldarn[3] dînt von aim gût vir schaff korn oder ain schaff waicz, fûnf schaff habern, sechs schilling Wienner phenning für ain swain, zu sand Mertentag zwo genns oder zwainczig phenning, vîr herbsthûnr oder zwelif phenning und zwai

---

288.] [3] Wallern, Ober-, Unter-, Rotten, K.-G. Pichlern, O.-G. Sierning, w. Steyr (G.-B.).

schot har oder sechunddreissig phenning, fůr prat nêwn phenning, ainen kês oder vir phenning, zwai vaschanghůnr oder acht phenning und zu ostern zwen kês und fůnfczig aîr oder zwelif phening. Da engegen habent sŷ mîr gegeben die gult grůnt und gůter, die hernach geschriben stent: von erst syben schilling und ain Wienner pfenning gelts gelegen underm Achstain in Spiczer pharr auf behausten gůtern, die die hernach benanten holden innhabend und jêrleich an sand Michelstag davon dienent; item Michel Gotfrid dint achtczehen phenning; item Hans Ruedl dint vîr phenning; item Andre Ruedl dint siben pfenning und aber von ainer ôd vîr phenning; item Jannsyn im Hof dint achtundsechczig phenning; item Ôttl Spiegl dint zwainczig phenning; item Jôrg Spiegl fůnfundvîrczig phenning; item Jannsynn Hîrsvoglinn dint fůnfundvirczig phenning, darnach ganczen zehent grossen und klainen von wein und getraid und von aller anderlai, davon man gewôndleich zehent gibt ze veld und ze dorff gelegen auf sechs halben lehen zu Achstain in dem obern dorff in Sand Michels[4] pharr, die die hernach benanten lêut innhabend und davon man jêrlich dînt gen Schônpůchl zwelif Wienner phenning an sand Michelstag zu rechtem freim purkrecht und nicht mer; item Hanns Holczaphel hat ain halbs lehen; item Stephl Schaber ain halbs lehen; item Stephel Hůkênků ain halbs lehen; item Hannsynn Gotfridin ain halbs lehen; item Niclas Fleischaker ain halbs lehen; item Ânderl Schaber ain halbs lehen; item darnach ain pawngarten, des sechczehen jeuch ist, gelegen daselbs zu Achstain; item und ainn weingarten gelegen daselbs, genant die Pewnt, des aindlefthalb jeuch ist, zenêgst des egen(anten) pawngarten gelegen; item und darnach ain holcz mit grunt mit all gelegen im Zaismanstal neben des Jôrgen Půchczeller holcz. Also hab ich obgenanter Jôrg Schekch mitsambt meinen erben unverschaidenleich dem benanten brueder Hannsen prior ze Achspach und dem convent gemain daselbs die vorgenanten gůlt und gůter, die mein gewesen sind, mit allen rechten und zugehôrungen, als ich die inngehabt hab, redleich

---

288.] [4] St. Michael, Dorf u. K.-G. a. d. Donau, nö. Spitz a. d. Donau (G.-B.), O.-G. Wösendorf. Aus obiger Angabe geht hervor, daß sich die alte Pfarre St. Michael auch über einen Teil, und zwar den oberen weiter nördlich gelegenen Teil des Dorfes Aggstein erstreckte.

ausgewechselt und gegeben umb die vorgeschriben gůlt zehent pawngartn weingartn und holcz, di sy mir habent gegeben auch mit iren rechten gůlten und zugehörungen, als sy die gehabt habent, und gib in die auch in kraft des gegenwůrtigen briefs mit aller stêt, so darczů gehöret, mit allen den eren rechten nůczen und dinsten, so darczů gehörent, und davon bekômen můgen nichts ausgeczogen recht, als ich die inngehabt und genossen hab, und antwůrt in die auch aus meiner nucz und gewer in ire und irs gotshauss nucz und gewêr also, das sy und all ire nachkômen, die nu fůrbaser an all irrung besiczenn innhaben nůczen und niessen und allen iren frumen damit schaffen und tůn sůllen und můgen, wie in daz am pesten fůgt und wolgevellet, als mit andern iren aigen gůtern, als solichs auswechsls aigner gůter und des landes ze Österreich recht ist ungeverleich. Ich secz mich auch mitsambt allen meinen erben unverschaidenleich dem benanten brůder Hannsen prior und dem convent gemain ze Achspach und allen iren nachkômen ůber die egemelten gůlt und gůter, die ich in also gegeben hab mit iren gůlten und zugehörungen, zu rechtem fürstannd scherm und gewern für alle ansprach, als solichs auswechsls aigner gůter und des landes zu Österreich recht ist, und was in daran abget oder ob in icht krieg zusprůch oder invêll daran auferstůnden mit dem rechten, von wem das wêr, was sy denn des schaden nêmen, den sullen und wellen wir in gancz ausrichten und widerkern an allen irn schaden und sullen sy daz haben dacz mir und meinen erben unverschaidenleich und darczů auf allem unserm gůt, das wir haben so lang und alsverr, uncz daz sy aller irer scheden gancz davon bekomen an allen abgang und schaden. Und das der wechsl und hanndlung hinfůr also stêt und unczeprochen beleib, darumb so gib ich in den offenn brief zu aim waren urkund der sach besiglten mit meim anhangundem insigl, und der sach sind durch meiner fleissigen gepet willenn geczeugen der edel vest ritter, her Albrecht der Sweinbarter und der edel Hanns von Rorbach, dieczeit des obgenanten hochgeporn fürsten, herczog Albrechts, herczogen zu Österreich etc., hofmarschalich, mit iren anhangungenden insigln in und iren erben an schaden. Geben ze Wienn an sand Bartholomes abent des heiligen zwelifpoten nach Kristi gepurd vierczehenhundert jar und darnach in dem dreissigistenn jare.

289. **1430 September 5, Wien.**

Herzog Albrecht V. bestätigt den Besitztausch zwischen Jorg Scheck von Wald und der Kartause zu Aggsbach.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, zerfressen, Perg. Deutsch. Siegel abgefallen; Kopie I in A fol. 57 (B); Kopie II in C S. 20 f. (C).

Indorsat von einer Hand des ausgehenden 15. Jahrhunderts: *Umb die gůtter peÿ Steyr, daz wir sew haben in soleichen fre yhaiten) sam anderr unserr gůtter.*

Vgl. Nr. 288.

Wir Albrecht von gotes gnaden herczog ze Ôsterreich, ze Steir, ze Kernden und ze Krain, markgraf ze Mêrhern und grave ze Tirol etc., bekennen, als unser getrewr, lieber Jorg Schekh von Wald, der kamermaister, den ersamen geistleihen. unsern lieben andêchtigen . . dem prior und den conventbrudern unserr lieben frawn gotzhaws ze Akspach des ordens von Carthus die nachgenanten gůter in wechselsweis gegeben hat, daz wir denselben geistleichen leuten zu vôrdrist durch gots und durch irer fleissigen pet willen die sunder gnad getan haben und tůn auch von furstleicher macht mit dem brief wissentlich, daz si dieselben guter mit irn zugehôrungen nu furbazzer besiczen innhaben niessen und alle die recht gnad und freihait darauf haben sullen und můgen, die si von unsern vorvordern seliger gedêchtnuss oder uns auf andern ires gotzhauss grunten und gůtern habent ungevêrleich. Davon gebieten wir unsern lieben getrewn . . allen unsern haubtleuten herren rittern und knechten phlegern burkgraven richtern rêten und allen andern unsern undertanen und getrewn, daz si die vorgenan(ten) geistleichen leut beÿ diser unserr gnad gênczleich lassen beleiben und si und ir leut und guter, als vor berurt ist, dawider nicht dringen noch wesbern in dhain weg. Und sind das die egemelten guter: von erst zwen hof und ain mul zu Eppendorf und ain hofstat under der mulln in dem Ursprung gelegen; item ain hub zu Faulwisen; item ain gut in dem Werfen in Kronstorffer pharr gelegen; item ettleiche guter und ain padstuben ze Samerstorff gelegen; item ain gůt am Sneidperg ze Mollen;[1] item ain gut ze Krêtaw und ain gut, daz yecz der Gundel ze Waldarn innhat. Mit urchund

---

289. [1] Molln, Dorf, K.-G. u. O.-G., G.-B. Grünburg.

des briefs geben zu Wienn an eritag vor unser frawntag nativitatis nach Cristi gepurde vierczehen hundert iar darnach in dem dreissigisten jare.

D(ominus) dux in consilio.[a]

290. **1430 September 28.**

Prior Johanns und der Kartäuserkonvent zu Axpach verkaufen unter Zustimmung ihrer Oberen Lucas dem Pinter von Maur und Anne, dessen Frau, um 160 ℔. Wiener ß. ihren Hof dacz den Hâuslein *samt allem Zugehör* ausgenomen ain wisen, die nu langst dem pfarrer ze Maur verchaufft ist warden, und ausgenomen den weyâr oder die grûben, die wir uns selben behalten haben, und auch ausgenomen die wisen, die zenachst under der grûben leit und stôzzt herab uncz an den nidern hof, die wir uns selb auch behalten haben also, daz wir ain weyâr darauz gemachen mûgen, wann wir wellen, in chûrcz oder uber lang. Die weil wir aber dez nicht tuen, so gevallen die nûcz derselben wisen auch dem chauffer. Wir haben auch ausgenomen und uns selb behalten den zehent auf dem Haidhof und allew robat mitsambt dem dienst auf allen unsern holden daselbs zû den Hêuslein gesessen. *Die Käufer haben ihnen von dem Hofe jährlich 4 ℔. ß. an sand Merteintag zu dienen, sollen darauf ihres Klosters behauste Holden sein und haben bei der Veräußerung desselben ½ ℔. ß. zu Ablaite zu zahlen, während der Käufer diesfalls ebensoviel als Anlaite zu zahlen hat.*

Siegler: das Kloster zu Axpach.

Datum: Der geben ist (1430) am phincztag vor sand Michelstag.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 46), Perg. Deutsch.

Ältestes Indorsat von einer Hand aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts: *Littera vendicionis curie in Heysel ipsi Pinter in Maur a priore et conventu cum certis excepcionibus valde nobilibus pro nobis.*

Siegel des Konventes von Aggsbach an Pergamentstreifen sehr beschädigt, spitzoval, grün auf Schüssel: . . . . . tvs . porte . marie . in . axp . . . . . .

289.] [a] Von derselben Hand und Tinte wie der Text.

291. **1430 November 11.**

Gängel Pöhem, Bürger zu Wösendorf, Magdalena, seine Frau, und Katharina und Elisabeth, deren Töchter, erhalten von der Kartause Aggsbach einen Wein- und Obstgarten auf ihre Lebenszeit zu Leibgeding unter angegebenen Bedingungen.

Kopie in A fol. 49′ f. (B).

Ich Gängel Pöhem, burger zu Wesendarf, vergich und wechenn offenlich an dem brief für mich und für Magdalen, mein hausfrawn, und für all unser erben, daz ich mit guter vorbetrachtung und nach zeitigem rat recht und redleich bestanden hab zu vier leiben, daz ist auf mich selben, auf die benante Magdalen mein hawsfrawn, auf Kathrein mein eltiste töchter und Elzpeten mein jungiste tochter von den geistlichen lewten, pruder Johannsen die zeit prior und von dem ganczen convent des goczhaws unser frawn porten ze Axpach des ordens von Carthus iren weingarten dacz Wesendarff, genant daz Himelreich, und iren paungarten dapey gelegen, der do haisst die Stetten, die payd zwen grunt paungarten und weingarten hab ich bestanden von dem benanten goczhaws auf unser obgeschriben vier leib unser lebtag in bestandsweis innzehaben in solichen rechten und beschaidenhait, als hienach geschriben stet und als auch ir brief laut, den sy uns daruber geben habent: von erst so sullen wir oder auf welhem under uns vieren dieweil der benant standt stet von den benanten zwain grundten dem egenanten goczhaws vorauz alle iar dienen und raichen albeg an sannd Merteintag zway pfunnt pfenning unverczogenlich und darzu alle jar in dem lesen volchomenleich halben bein, waz des gewachsen wirt in dem benanten weingarten und denselben halben tail sullen sy nemen selber auz dem granndt in der press und in ire aigne vas giessen und darumb sullen wir nimmer chains iars an iren willen und an ir wizzen lesen, sunder wir sullen in alle iar dreyr oder vier tag vorhin enpieten, daz sy sich darczu fügleich weraitten und iren poten darzu senden mugen. Wir sullen auch nimer chains iars ichtcz von weinpern vor ee, daz sy darzu kômen oder senden, ausprechen oder lesen weder vil noch wenig angevâr, awer ander frucht und obs, waz des ist im pawmgarten und in dem weingarten, mügen wir und sullen die nüczen und

niessen zu unsern frumen alspald, so yecleichs zeitig wirt, doch alzo das wir die pawm im weingarten nicht meren sullen, sunder wann der alten aincz oder mer abgent oder verderbent, so sullen wir weinstokch an dieselben stat ziehen. Auch sullen wir die oftgenanten zwen grundt pawmgarten und weingarten, dieweil wirs in bestandweis innhaben, alczeit bewaren mit guten friden, als ez in notdurft und von alter herchomen ist, und von den pawmgarten sullen wir alzeit halten mit pawmen, ez sey mit den alten, die nu darinn sind, oder mit jungen darin ze pringen, alz es von iar ze iar notdurft und nuczleich wirt. Dann den weingarten sullen und wellen wir alczeit halten in gutem voderm paw mit mist mit stechchen mit grubm mit hawn mit aller arbait und notdurftichait, so darzu gehört, uber iar winter und sumêr nichcz auzgenomen an allez gevâr und allez verziechen oder sawmung yede arbait zu ir zeit fuderlich auszerichten, alz daz recht und gewôndleich ist solicher arbait in der Wochaw. Und daz die egenanten geistleich leut besichert und gewizz sein, daz in die obgeschriben pünnt und all artikel alzo von uns gânczleich gehalten werden, so haben sy gewalt, daz sy mugen zu yeder arbaitzeit und sunderlich zwier im iar ainst umb sannd Jorgentag und ainst umb sannd Gilgentag senden vier mann, die darzu kumen, die es uberall schawen, und ob dieselb vier funden und erkanten, daz sy gesprechen mochten pey iren trewen ungesworn, daz dem pawmgarten oder dem weingarten ichtcz enczogen wêr worden in allen artikeln und punndten, so hie oben geschriben stend, ez wâr vil oder wenig, so hieten wir alle unsere recht an dem benanten bestannd verlorn und solten und mochten sich dann die egenanten geistleich leut ir payder gründt, pawmgarten und weingarten, wie sy zu derselben zeit erfunden wûrden, wider freŷleich underwinden an mânicleichs widerred und darzu, wes sy dez enczichens und abgangs der vorgeschriben artikeln schêden hetten genomen, wie die genant oder geschâczt wurden von den vier beschawern nach ir gewissen iren slechten worten ungesworn ze gelauben, die sol in gânczleich abtragen und widerchern, welh under uns obgenanten viern dieselben zeit den bestannd zu seinen henden hiet. Auch wann der letst leib, darauf der bestannd wirt sten, mit dem todt abget, zu welher zeit im iar daz wirt, so sullen und mugen sich die oftgenanten geystlich leut payder ir grûnnt pawmgarten und weingarten,

mit welherlay arbait oder nuczân sy dieweil stûnden, wider underwinden. Doch wân sy merkchleich erger worden von encziechens wegen der obgeschriben artikeln ains oder mer, waz in daz schêden prâcht daran, daz vier frûmer mann môchten mit guter gewissen gesprechen, daz sullen in dezselben erben gênczleich widercheren und zu pesser sicherhait, das den benanten geistlichen lewten nichtcz an uns ab sull gen, so hab ich obgenanter Gângel Pôhem fûr mich und mein erben in gesâczt mit purkchherren hannden Irrenfrids des Tawben mein haws dacz Wessendorff zenâchst dem Geblin, davon man dem benanten purkchherren iârleich dînt an sand Michelstag vierczechen pfenning zu purkchrecht und nit mer, und secz in auch dazselb mein haws wissentlich mit chraft dicz briefs ze pfannd alzlanng der westandt auf uns obgenant vier leib wirt weren alzo weschaidenleich, ob in icht scheden oder abgangkch in dem westanndt von unsern wegen geschêchen, wie die genant oder geschâczt wurden, alz vor begriffen ist, daz sy dann dieselben schâden auf dem yecz genanten pfannt haben sûlten und davon wechomen môchten an aller unser erben widerred und môchten ez auch alz lanng zû iren henden halden, uncz daz sy dann dieselben schâdn auf dem yeczgenanten pfannt haben sûlten und davon wechômen môchten an all unser erben widerred und môchten ez auch alz lanng zû iren henden hâlden, uncz daz sy aller schêden, darin von unsern wegen, alz vor berûrt ist, sy komen wern, gênczleich wurden ergeczt. Wenn aber die obgenanten vier leib all abgeunt mit dem tôdt oder benanter bestandt fûrist widergieng von und wie sich daz gâb, und sy auch aller scheden, darynn sy leicht chomen wârn, von uns oder unsern erben gênczleich ergêczt wurden, so ist daz haws dann ledig und get unsern nâchsten erben, den ez rechtleich zupûrd, wider haym an alle irrung. Und wann ich obgenanter Gângel Pôhem nit insigil hab, so hab ich und mein benante hawsfraw Magdalen vleissicleich gepeten Irrenfrid den Tawben, des benanten meins hawss purkchherren, daz er den sacz des pfanntcz westât, und wann er awer auch nicht aigen insigel hat, so hat er mitsampt uns vleissicleich gepeten den erbern Michel den Reczâr, richter in der Wochaw, daz er die sach westât hat mit seinem anhangunden insigil im und seinen erben an schaden. Auch hab ich mitsampt meiner hawsfrawn vleissicleich gepeten den erbern Hannsen Gagerer in der

Wochaw,[1] daz er der sach aller czeug sey mit seinem anhangunden insigil im und seinen erben an schåden, under den ich mich und mein hausfrawn und die benanten mein zwů tôchter verpint peÿ unsern trewen an aydes stat allez daz stêt ze halten, daz hie oben geschriben stet an dem brief, den ich den egenanten geystlichen daruber gib zw weståtigung zeugnůzz und gedåchtnuzz aller obgeschriben handlung. Geben nach Cristi gepůrd in dem vierczehenhundert iar und dreissigistem jar an sand Mertentag dez heiligen pischolff.

292. **1430 November 29, Wien.**

Bischof Leonart zu Passaw trägt dem edeln frwnde *Ott von Meyssaw, dem obersten Marschall und obersten Schenk in Österreich, auf dessen Bitten* ze Ortsteten[1] und ze Talheim[2] zwai tail zechent baiderlay getraid korn und habern grozzen und klainen ze veld und ze dorf und den weingzechent daselb und auch auf den Newnseczen ganczen weinzechent, *welche er von ihm zu Lehen hatte, zu Eigen auf, wofür derselbe folgende von den Herren von Meyssaw bisher als freies Eigen besessene Besitzobjekte von ihm als rechte Mannlehen empfängt:* und sind daz die nucz und gult gelegen zu Griespach[3] in dem ambt ze Kirchpach,[4] die zu der vessten Ottenslag[5] habent gehôrt: von erst Peter Mulner dint von einer můll drey schilling Wiener pfenning; item Thoman Mulner dînt von ainer mul drey meczen magen und zwelf pfenning; item Nůherl von ainem lehen zwen meczen magen und acht pfenning; item Wernnerin von ainem lehen drey meczen magen und zwelf pfenning; item Larencz Webår von ainem lehen drey meczen magen und zwelf pfenning; item die Smidin von ainem lehen vierundsibenczgik pfenning; item Jacob Pinter von ainem lehen drey meczen magen und zwelf pfenning; item Gerber von ainem lehen vierundsibenczgk pfenning und von ainer pranntstatt zwelf pfenning;

291.] [1] Ist hier wieder im engeren Sinne als Weißenkirchen aufzufassen (vgl. Nr. 19, Anm. 1).

292. [1] Artstetten, Markt u. O.-G., nw. Klein-Pöchlarn, G.-B. Persenbeug, OMB. — [2] Thalheim, Ober-, Unter-, Dörfer u. K.-G., O.-G. Maria-Taferl, nw. Klein-Pöchlarn, G.-B. Persenbeug. — [3] Griesbach, Dorf, K.-G. u. O.-G., s. Groß-Gerungs (G.-B.), OMB. — [4] Kirchbach, Dorf, K.-G. u. O.-G., sö. Groß-Gerungs (G.-B.) — [5] Ottenschlag, Markt u. G.-B., nw. Spitz a. d. Donau, OMB.

item Peter dez Hofmaister sun von ainem lehen drey meczen magen und sechczehen pfenning; item Nikel Zechmaister von ainem lehen vierundsybenczkch pfenning; item Ânderl Schulâr von ainem lehen sechsthalben pfenning; item die Stefflin von ainem lehen vierundsibenczgk pfenning; item Nykel Zechmaister von ainem lehen drey meczen magen und zwelf pfenning; item Zimel von ainem lehen vierundzwainkch pfenning; item Cristan Vischer von ainem lehen vierczgk pfenning; item Ânderl im Kât von ainem lehen drey meczen magen und zwelf meczen[a] magen;[a] item Nykl Zechmaister von ainer ôde achczechen pfenning; item Symon von Schonpuchl[6] von ainer ôde achtundczwainczgk pfenning; item Kolmans sun von ainem uberlennt zwainczkg pfenning und Peter Mulnêr auch ain uberlennt vier pfenning.

Datum: Geben zu Wienn an sannd Andres abend (1430).

Kopie in A fol. 55′ f. (B). Deutsch.

293. **1430 Dezember 4, Wien.**

Herzog Albrecht V. befreit das Schenkhaus der Kartause Aggsbach daselbst von der Zahlung des Ungeltes.

Kopie in A fol. 56′ f. (B).

Vgl. Nr. 287.

Wir Albrecht von gots genaden herczog ze Osterreich, ze Steir, ze Kernden und ze Krain, margraff ze Mêrhern und graf ze Tyrol etc., bekennen, als weilennt der hochgeporn furst, unser lieber herr und vater, herczog Albrecht sâliger gedâchtnûss, herczog ze Osterreich etc., den erbern geistlichen lewten, unsern lieben andâchtigen, dem prior und dem conventt seinen tail des weinungelts der zwayer schennkhêwser daselbs zu Axpach und ze Achsstain geben und in den nach inhaltung seins briefs gelassen hat, doch das in die sum pfenning desselben ungelts, was die jârlich hat getragen mûgen, an dem bestannd der ungelt, den die von Meÿssaw auf denselben schennkhêussern und auf anderen iren gutern gehabt habent, nicht abgezogen, sunder iârlich gancz und envollen solt geraihet berden, und

---

292.] [a] Wohl ein Versehen, da nach dem Vorausgehenden *pfenning* zu erwarten ist.

[6] Schönbichl, Dorf u. K.-G., O.-G. Griesbach, s. Groß-Gerungs (G.-B.).

wann aber dieselben ungelt nach des egenanten unsers herren und vater abgang und auch syder von unserm lieben getrewen Ott von Meyssaw an uns sind komen, haben wir denselben geistlichen lewten voraus durch gots willen und von besundern gnaden das schenkhaus zu Axpach gefreiet und in den ungelt darauf, was da järlich gevellt, gegeben und geben auch wissentlich mit dem brieff in solher mass, das sy den nu furbasser zu dem vorgenanten gotshaws innhaben nuczân und niessen und iren frumen damit schaffen sullen, als in das fugleich ist, doch auf unser, unser erben und nachkomen widerrüffen. Waz sy aber sûst ander schennkheuser habent, da sullen sy und die iren uns ungelt von geben, als wir des recht haben. Davon enphelhen wir unsern gegenburtigen ungeltern zu Herczogenwurgk oder welh ye zu den zeiten unser ungelter da werdent, und wellen ernstleich, das sy die obgenanten geistlichen lewt bey demselben ungelt und dem schenkhaws zu Axpach gênczlich beleiben und sy daran ungeirret lassen. Das mainen wir mit urkûnd des briefs. Geben zu Wienn an montag vor sand Niclastag nach Cristi gepurd vierczehen hundert iar darnach im dreissigistem iare.

294. **[1430.]**

Otto von Meyssau verkauft[1] die Burg Wolfstein an Rudolf von Tirnstain.

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach I, 95.
Dazu ist vermerkt: *so nur in abschrüften vorhanden.*

295. **[c. 1430.]**

Capellen s. Catharinae v(irginis) et Martini zu Seitterndorff[1] betr(effend) ain fascicul. L. 17.

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach II, O, 4.

294. [1] Pölzl verlegt den Verzicht Ottos IV. von Maissau auf Wolfstein, Burg am Wolfsteinerbache sw. Aggsbach, OWW., in das Jahr 1430 (vgl. Pölzl, Die Herren von Meissau, in den Blättern f. Landesk. v. N.-Ö., N. F. XV, 57). Der Kauf muß nach Keiblinger schon vor dem Sonntage vor dem neuen Jahrestage 1430 erfolgt sein, da an diesem Herzog Ludwig von Bayern Rudolf von Tirnstain mit der von Otto von Maissau gekauften Feste und Herrschaft Wolfstein belehnt (vgl. Keiblinger, Gesch. von Melk II/II, 150).

295. [1] Seiterndorf, Dorf, K.-G. u. O.-G., sö. Pöggstall (G.-B.), OMB.

296. **1431 April 20.**

Hanns Prasch, Bürger zu Wesendarff und Zechmeister zu Sand Michel, verkauft anstat der ganczen gemayn ze Wesendarff, *deren Zechmeister er ist, dem Prior Johanns und dem Konvente der Kartause zu Achspach um 4 ℔. Wiener ₰.* ain chlains flekchel ains weingarten, gelegen oberthalb dez dorffs dacz Wesendarff zenagst dem prunn, und stôsst gassenthalb mit der mawr an denselben prunn und sûst allnthalb an iren weingarten genant daz Hymelreich. *Die Käufer übernehmen nur die Verpflichtung,* das sy ain chlains luegel als ain faustgrazz dasselb zenagst pey dem prunn durch ir weingartmaur unden albeg haben sullen, daz sich daz wasser, daz da zett wîrt, so man tâglich schoft, inn verliez. Wann man aber den prunn rawmen wolt oder ettwas daran pessern, wie sich daz gâb, daz sullen und welln wîr daz alles gânczleich ausrichten an der egenanten geystleichen leutt und an irs grunt schaden und mûe ausrichten. *Auch haftet die Kirche zu Sand Michel den Käufern für den etwaigen Schaden.*

Siegler: für den Urkundenaussteller (I.) der erber Michel der Reczer, Richter in der Wachaw, und (II.) Pawl der Welmykcher, Hofmeister in Poltingerhoff ze Jewching.[1]

Datum: Der geben ist (1431) dez freytag vor sand Jorgentag dez heyligen ritter.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch. 2 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen; Kopie I in A fol. 50 (B); Kopie II in C S. 152 (C).

297. **1431 Mai 6.**

Ott von Meissaw, oberster Marschall und oberster Schenk in Österreich, vermacht für den Fall des Ablebens seiner selbst und seiner Gattin Agnes von Meÿssaw, einer geborenen von Potendorff, ohne männliche Nachkommenschaft oder des Ablebens seiner Söhne ohne eine solche seinem Familienstifte, der Kartause zu Axpach, sein Haus in der stat ze Wienn, gelegen mit dem hŷn-

296. [1] Joching, Dorf, K.-G. u. O.-G. a. d. Donau, nö. Spitz a. d Donau (G.-B.). Unbekannt wann und auf welche Art erwarb das Chorherrenstift St. Pölten daselbst einen ansehnlichen Besitz (vgl. Lampel, St. Pöltener Urkundenbuch I, Nr. 172 u. 191 u. Topographie v. N.-Ö. IV, 525).

dern tayl gegen dem kloster der minnern bruder bertz uber und mit dem vodern tail in die Hochstrazz,[1] *welches von jedem Dienste frei ist, als Seelgeräte.*

Siegler: (I.) Ott von Meÿssaw und die edeln Herrn, seine Oheime (II.) Hanns von Puchaym und Kristoff von Liechtenstain von Nikolspúrgk.

Datum: Geben (1431) an sunntag vor dem heiligen auffêrttage.

Kopie in A fol. 54′ (B). Deutsch.

298. **1431 Mai 14, Wien.**

Herzog Albrecht V. bestätigt das Vermächtnis eines Hauses zu Wien an das Kloster Aggsbach seitens Ottos von Maissau für den Fall des Aussterbens seiner männlichen Nachkommenschaft.

Kopie in A fol. 55 (B).

Vgl. Nr. 301.

Wir Albrecht von gots genaden herczog ze Osterreich, ze Steyr, ze Kernden und ze Krayn, margraf ze Mêrherren und grave ze Tyrol etc., bechenen, als unser getrewer Ott von Meyssaw dem gotshaws unser frawn porten zu Axpach Cartuser ordens gemacht und gegeben hat sein haws hie ze Wienn mit dem vordern tail an die Hochstrazz und mit dem hindern tail gegen der mynner bruder kloster uber gelegen, das ledig und frey ist, alzo das man nichts davon dienet, als wir vernemen, das wir zu demselben gemâcht unseren gunst und willen gegeben und das bestât haben und bestâtten auch von fûrstleicher macht wissentlich mit kraft des briefs, was wir daran zu recht bestätten sullen oder mûgen, in solcher mass, ob derselb von Meÿssaw und die erber Agnes sein hausfraw mit dem tod abgingen oder nicht leiberben, das sûn wârn, die sy mit einander hieten, hinder in liessen oder ob sy solich leiberben hinder in liessen und das die auch abgingen an leiberben, das sûn waren, das dann dasselb haws mit allen seinen eren rechten und zugehorungen, als das von alter herkomen ist, zu dem obgenanten gotshaws gehôren und hinfur ewicleich dabey beileiben sol un-

297.] [1] Hochstraße (Alta Strata), Wien, I. Bez. (vgl. Uhlirz, Quellen z. Gesch. Wiens 2, I, 528, Hochstraße).

gevârleich mit urkund des briefs. Geben zu Wienn an montag nach sand Panngrâcztag nach Cristi gepurd vierczehen hundert iar und darnach in dem ainundreissigistem iar.

299. **1431 Mai 25.**

Prior Johanns und der Konvent der Kartause zu Axpach beurkunden dem edeln Herrn Ott von Meyssaw, dem obersten Marschall und Schenk in Österreich, ihrem Stifter, durch Revers, daß sie das Haus in der stat ze Wienn, gelegen mit dem hinderen tail gegen dem kloster der minnern brueder wertz uber und mit dem vardern tail an die Hochstrazz, *welches ihnen derselbe für den Fall des Aussterbens des Mannesstammes der Herren von Meÿssaw als Seelgeräte vermacht hat, immer behalten wollen. Falls sie es veräußerten, haben die nächsten Erben derselben das Recht, dasselbe solange in Beschlag zu nehmen, bis sie deren sicheren Besitz verbürgen. Falls aber der Stifter oder seine männlichen Leibeserben wegen* notdurft *das Haus veräußern sollten, haben sie denselben keine Hindernisse zu bereiten.*

Siegler: (I.) der Kartäuserkonvent von Aggsbach und (II.) Abt Liennhart zu Melk.

Datum: Geben an sannd Urbanstag (1431).

Kopie in A fol. 54' f. (B). Deutsch.

300. **1431 Juli 17, Pöggstall.**

Ott von Meissaw,[1] *oberster Marschall und oberster Schenk in Österreich, schenkt dem Prior Johanns und dem Konvente der Kartause zu Akspach als Seelgeräte folgende Zehente, welche sein freies Eigen sind:* von ersten ze Ortsteten an dem Newnperg, an dem Goldegg, in der Pewnt, an dem Kolben, in dem Huendlinger, an dem Aichperg,[2] und in dem Veld; item an dem Moz, an dem Mûlbeg, an dem Gôricz, in dem Prûndlein und in dem Kalchofen; item an dem Weigselperg, in dem Öczespach an der Mosleitten und an dem Geswennter, auch allez ze Ortsteten; item ze Talhaim an dem Talhaimperg[3] und hinder der

---

300. [1] Otto IV. v. Maissau (vgl. Pölzl a. a. O. in Blätter f. Landesk. v. N.-Ö. XV, 42 f.). — [2] Eichberg, Ried n. Artstetten (vgl. Nr. 292, Anm. 1). — [3] Thalhamberg, Ried w. Artstetten und n. Unter-Thalheim.

kirchen; item in den Langen êkhern; item under dem weg zwischen Talhaim und Ortsteten und an dem Lebperg,[4] allez ze Talhaim gelegen, von allen weingerten uberal daselbs zway tail weinczehent und von allen newseczen und newrêwtten an dem Newnperg, an dem Aichperg, an dem Mülbeg, an dem Weigselperg, in dem Öczespach, an dem Geswenter, an dem Talhaimperg, in den Langen êkhern und under dem weg zwischen Ortsteten und Talhaim, das weingarten sind, ganczen weinczehent; item von allen andern gutern und ekhern, die daselbs hin gen Ortsteten und Talhaim gehorent, zway tail getraidzehent grossen und klainen ze veld und ze dorff. *Er behält jedoch sich und seiner Gemahlin Agnes von Meissaw, einer geborenen von Potendorf, das Nutznießungsrecht für ihr beider Lebenszeit vor.*

Siegler: (I.) Ott von Meissaw, (II.) der edel Herr, sein frewndt *Stephan von Zelking und (III.) Jorig Kelberharder zu Mairhofen,*[5] *sein* diener.

Datum: Geben zu Pekstal an eritag nach sand Margrethentag (1431).

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch; Kopie I in A fol. 56 (B); Kopie II in C S. 14 f. (C).

Vgl. Pölzl, Die Herren v. Meissau in Blätter f. Landesk. v. N.-Ö. XV, 57 u. Reil, Donauländchen, S. 152.

I. und III. Siegel an Pergamentstreifen abgefallen. II. an Pergamentstreifen beschädigt, rund, grün auf Sch.

301. **1431 August 13, Karlstetten.**

Die Brüder Ott, Wilhalm und Jorig von Topll beurkunden, daß ihnen der Prior Johanns und der Konvent der Kartause zu Achspach die fiechwaid auff iren zwain wisen, genant die Richtârin und die Frawnbis, gelegen in der Palt, also das dieselben zwo wisen alle jar umb sand Jacobstag oder zum lengisten in vierzehen tagen darnach ungeverlich gemât und geoffent schullen werden, unser viech darauff ze treiben und ze halten, *überlassen haben, wofür ihr Amtmann zu Obernpergarn*[1] *denselben jährlich 80 ß. an sand Jacobstag laut Urkunde zu zinsen*

300.] [4] Laaberg, Ried nw. Artstetten. — [5] Maierhöfen, Weiler, K.-G. u. O.-G. Kettenreith, sö. Mank (G.-B.).

301. [1] Ober-Bergern, Dorf, K.-G. u. O.-G., sw. Mautern (G.-B.).

hat, und haften mit ihrem Besitze bei Zinsverzug für den Zins und den erwachsenen Schaden.

Siegler: (I.) Ott von Topll und (II.) Caspar Wisendarffer.

Datum: Geben zu Karlsteten (1431) an sand Poltentag.

Orig. (A) im Schloßarchiv zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 16), Perg. Deutsch. Die 2 Siegel an Pergamentstreifen sind abgefallen; Kopie in A fol. 56′ (B).

302. **1431.**

Die Kartause Aggsbach wandelt die Robott zu Heusling in einen Pfennigdienst um.

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach I, 34; II, D, 4; II, H, 4; III, R, 2. Dazu ist verzeichnet: *Ist nicht eingetragen.*[1]

Das Original über diese wirtschaftsgeschichtlich gewiß äußerst interessante Tatsache der Reluition der Fronden in Gelddienste ist heute als verloren gegangen zu betrachten.

303. **1432 März 12.**

Hanns Knoll und Kathrei, dessen Frau, verkaufen dem Pfarrer und Priester Gregórig an der St. Johanneskirche zu Gerolting[1] *ihren Hof auf dem Ernrêwtt*[2] *in der Geroltinger*[1] *Pfarre samt Zugehör, welcher ihr erkauftes Gut ist und von dem dem jeweiligen Pfarrer zu Gerolting an sannd Cholmanstag 6 ß. ₰., und zwar von dem Hofe* ½ *ℓ. ₰. und von der dazu gehörigen Hofstätte 60 ₰. und zu den drei Hochzeiten zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten je 2 Käse à im Werte von 3 ₰. und* zu der vasnacht *2 Hühner zu dienen sind.*

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) Prior Johanns der Kartause zu Axpach und (II.) der erber Gorig der Lewntinger die zeit gesessen zu Lênttersdarff.[3]

---

302. [1] Durch diesen Vermerk ist die bemerkenswerte Tatsache dargetan, daß der Verfasser und Bearbeiter des Archivkataloges der Kartause Aggsbach bei seiner Arbeit auch die ihm vorliegenden Kopialbücher prüfte und daraus dann die Nichteintragung wie bei vorliegender Urkunde konstatierte.

303. [1] Gerolding, Dorf, K.-G. u. O.-G., nö. Melk (G.-B.). Der Pfarrer Gregor ist von Erdinger in der Reihenfolge der Pfarrer (vgl. Beiträge z. Gesch. d. Pfarre Gerolding in Gesch. Beilagen zu den St. Pültener Konsistorialkurrenden IV, 510) nicht aufgeführt. — [2] Arnreith, Rotte, nö. O.-G. Gerolding, G.-B. Melk. — [3] Landersdorf, Dorf mit Schloß und Herrschaft, K.-G., O.-G. Ambach, w. Herzogenburg (G.-B.).

Datum: Der do geben ist (1432) an sannd Gregôrigentag des heyligen pabsts.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 19), Perg. Deutsch. Die 2 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen; Kopie in C S. 99 f. (B).

Archivvermerk: *1432, D, 14.*

304. **1432 April 23.**

Hanns und Leupolt von Neydekg beurkunden, daß sie betreffs ihrer Forderungen an die Kartause zu Akspach und an den edeln Herrn Ott von Meissaic, den obersten Marschall und obersten Schenk in Österreich, letzteren zum Schiedsrichter erwählten, welcher laut Urkunde dahin entschied, das die stûkch gult gûeter und zehent an dem Akswalde[1] daz dem Koboltz,[2] ze Spilberg,[3] ze Lewtolczperig,[4] ze Kapphenperg,[5] ze Pielachperg,[6] ze Dachperg,[7] ze Eytzenôde,[8] ze Adlachsperg,[9] ze Chûching,[10] ze Grûb[11] und am Grubhof,[11] ze Spilberg[3] auf zwain lehen, auf drin hofsteten im Kobolcz,[2] auf eim lehen ze Eytzenôde, im Koboltz[2] ein mûll genant die Pachmûll, fünfthalb phunt phening geltz bey dem egenanten prior und confent ze Akspach, danne Sneperg[12] und Pernhartzhofen[13] mit irn zugehorungen gulten und zehenten mitsambt den zehenten zu Nannderstorff,[14] ze Lestorf,[15] ze Affterpach[16] und ze Pernhartzhofen und etleichem wysmad, smaltz und magendinsten auf dem Rêksenpach,[17] ze Otzesrêwtt[18] und ze Kressenpach[19] bei

304. [1] Vgl. Nr. 122, Anm. 2. — [2] Vgl. Nr. 184, Anm. 2. — [3] Vgl. Nr. 184, Anm. 3. — [4] Lottersberg, Dorf u. K.-G., O.-G. Gerolding, nö. Melk (G.-B.). — [5] Krapfenberg, Dorf u. K.-G., O.-G. Gerolding, nö. Melk (G.-B.). — [6] Vgl. Nr. 184, Anm 7. — [7] Dachberg, E.-H., K.-G. Wolfstein, sw. Aggsbach a. d. Donau (O.-G.), G.-B. Melk. — [8] Östlich Aggsbach a. d. Donau, OWW., dehnt sich noch jetzt w. beim „Adlethof" ein Ried „Eisenöd" aus, wo wahrscheinlich diese Ansiedlung gelegen gewesen sein dürfte. — [9] Adlethof, E.-H., nw. Kicking (O.-G.), nö Melk (G.-B.). — [10] Kicking, Dorf, K.-G. u. O.-G., nö. Melk (G.-B.). — [11] Grubhof, E.-H. w. Kicking (O.-G.), nö. Melk. Davon verschieden ist die Ansiedlung Grub, welche wahrscheinlich mit dem Hause Harlgrub nw. Gerolding identisch ist. — [12] Schneeberg, Dorf u. K.-G., O.-G. Kirchschlag, sö. Ottenschlag (G.-B.). — [13] Bernhardshof, Dorf u. K.-G., O.-G. Kirchschlag, s. Ottenschlag (G.-B.). — [14] Nonnersdorf, Dorf, K.-G. u. O.-G., sw. Spitz a. d. Donau (G.-B.). — [15] Lehsdorf, Dorf u. K.-G., O.-G. Raxendorf, nö. Pöggstall (G.-B.). — [16] Afterbach, Dorf u. K.-G., O.-G. Raxendorf, nö. Pöggstall (G.-B.). — [17] Etwa bei Raxendorf gelegen, nö. Pöggstall (G.-B.). — [18] Eingegangener Ort bei Kottes, ö. Ottenschlag (G.-B.). — [19] Größenbach, E.-H., K.-G. Roggenreith, O.-G. Kirchschlag, s Ottenschlag (G.-B.).

sand Annen kirichen awsserhalb Pexstal,[20] sunder auch die zehent ze Newndorf,[21] zu dem Gerungs[22] gult und zehent daselbs dacz Pernrêwtt[23] bey seiner vessten Ottenslag, die zehent ze Rakkenrêwtt,[24] ze Rintpach[25] und zu dem Wilhalms[26] bey seiner vessten ze Pexstal und der zehent zu dem Nenndleins[27] bey der pharrkirichen zu Ottenslag[28] beleiben und involligen sullen, *wofür er sie nach erfolgter Verzichtleistung entschädigt. In gleicher Weise verpflichten sie sich, die Herren von Meissawe wegen des Teiches zu Ottenslag,* alsverr der swelt und awssteet *auf ihrem Grunde, nicht zu belästigen.*

Siegler: (I.) Hanns und (II.) Lewpoldt die Brüder von Neydekg und (III.) Herr Wolfgang von Neydek, ihr Vetter.

Datum: Geben (1432) an mittichen vor sand Jorigentag.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch. 3 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen; Kopie I in A fol. 55 (B); Kopie II in C S. 22 f. (C). (Insert.)

Die Urkunde vidimiert Abt Leonhart zu Melkch *sand Benedicten orden, Passawer bistumb* 1432 Mai 14 auf Bitten des edeln Herrn Ott von Meissaw, des obersten Marschalls und obersten Schenks in Österreich, und des Priors Hanns zu Åkspach, wie sie ihm im Original vorlag, *mit drein anhangunden insigiln von plaben wachs mit weissen wachs ratscheib umblegt, an pergamenem presseln gehenget, versigelt was in denselben drein insigil mit warn dreÿ schiltform, darinn man wol gesehen mocht in dem ersten schilt dreÿ muscheln uber art und auf demselben schilt ain helm mit seiner dekch, darauf ain krôn und darinn ain haup mit ainer pinden und darauf ain straussen vedern und in demselben insigil sach man ratscheib umb ingedrukcht figur und puchstaben von text: S. Hanns von Neÿdekg; item in dem andern insigil was auch ain schiltform, darinn man sach in demselben schilt dreÿ muscheln uber art und in demselben insigil sach man ratscheib umb ingedrukcht figur und puchstaben auch von text: S. Lewpoldi Neidekker; item in dem dritten insigil was auch ain schiltform, darinn man wol gesehen mocht in demselben schilt auch dreÿ muscheln uber art, als in den vordern, darauf ain helm mit seiner dekch und auf demselben helm ain huet mit ainem vederpůsch, und in demselben insigil sach man auch ratscheib umb ingedrukcht figur und puchstaben von text: S. Wolfgangi Neÿdekker.*

304.] [20] Pöggstall, Markt u. G.-B. a. Weitenbache, n. Pöchlarn a. d. Donau. — [21] Neudorf, Dorf, K.-G. u. O.-G., nnö. Pöggstall (G.-B.). — [22] Klein-Gerungs, Dorf u. K.-G., O.-G. Weixelberg, sw. Ottenschlag (G.-B.). — [23] Bernreith, Dorf u. K.-G., O.-G. Neuhof, nw. Ottenschlag (G.-B.). — [24] Roggenreith, Dorf u. K.-G., O.-G. Kirchschlag, s. Ottenschlag (G.-B.). — [25] Ringbach, E.-H., K.-G. Roggenreith, O.-G. Kirchschlag, s. Ottenschlag (G.-B.). — [26] Wetzlashof, E.-H., K.-G. Scheib, O.-G. Kirchschlag, s. Ottenschlag (G.-B.). — [27] Endlas, Dorf u. K.-G., O.-G. Neuhof, nw. Ottenschlag (G.-B.). — [28] Ottenschlag, Markt u. G.-B., nw. Spitz (G.-B.), OMB.

nachdem er sich überzeugt hatte, *das der vorgenant brief gantz was und unvermeiligt, ungeschaben und ungelestert funden und an allen tadl unverhaltzen. Das ist beschehen in unserm kloster ze Melkch (1432) des mittichen nach sand Pangracitage.* Kopie in C S. 22 f.

305. **1432 April 27.**

Otto von Maissau, der oberste Marschall und oberste Schenk in Österreich, schenkt der Kartause Aggsbach als seinem Familienstifte seinen freieigenen Besitz zu Stranzendorf und den Dienst von 15 ℔. 6 ß. 10 ₰. auf behaustem Gute und Überländе daselbst.

Kopie in C S. 23 f. (B).

Ich Ott von Meissaw, obrister marshalh und obrister schenkg in Österreich, vergich für mich und all mein erben und nachkomen und tun kunde offenleich mit dem brief allen, den er fürkumbt, daz ich mit gutem willen, wolbedächtem muete ze der zeit, da ich daz mit recht wol getun mochte, meins rechten freyn aigens mein lewtt gemainkleichen ze Strantzendorf,[1] was ich der da han, mit gutt, mit all und sunder auch die fünftzehen phunt sechs schilling und zehen pfenning gelts, so man mir danne jêrleich ze raihen und ze dienen ist phlichtig gewesen daselbs ze Strantzendorf gelegen auf behawstem guet und uberlent, waz dez dann ist, es sey gestifft oder ungestifft, versucht oder unversucht nichtz ausgenomen, den ersamen andêchtigen, meinen sunder lieben hern Johannsen priorr und dem confent unserr frawn portten des gotzhaws ze Axspach Cartuser ordens, meiner vordern von Meissaw seligen und meiner stifft, mit allen wierden dinsten nutzen unde rechten, als dieselben mein vardern und ich die lange zeit in aigens gewere herbracht und ynnegehabt haben, gêntzleichen gegeben han und gib in die auch wissenleich in krafft dez briefs mit aller zugehorungen nichts hindangesatzt aus meiner nutz und gewere in ir nutze und gewere und weder mir, meinen erben und nachkomen dheinerley gerechtikait noch vordrung vil noch wenig darauf vorbehalten und mügen auch dieselben herren zu Axspach die nu fürbasser ynnhaben nutzen und nyessen und allen irn frumen damit schaffen mit verseczen mit verkauffen und geben, weme sy wellen, als mit andern irn aigenhafften

305. [1] Stranzendorf, Dorf, K.-G. u. O.-G., nw. Stockerau, G.-B. Ober-Hollabrunn.

gûtern des vorgenanten gotzhawss und damit gefarn handlen und tuen, wie in nagst und best fûgt und wolgevellet, an mein, meiner erben und nachkômen und auch an mênŷcleichs von unsern wegen ŷrrung und hindernusse ungeverleich. Und bin auch ich vorgenanter von Meissaw mitsambt meinen erben unverschaidenleich des alles, als vorgeschriben stet, des benanten priorn und des confent ze Axspach und aller irer nachkômen recht gewern scherme und fûrstandt gentzleich fûr alle rechtleiche anspråch, als dann aigens guts recht ist und lanndes recht in Österreich auch angevêr. Ging in aber daran mit recht icht abe oder ob in mit recht icht krig oder ansprach daran auferstunden, von weme das wer, des sŷ schêden nemen, daz sullen und wellen wir in wider richtig machen und sollich schêden dann abtragen und widerkern an all ander ir schêden und sullen auch sew daz alles haben auf uns und dartzu auch auf allem dem gut, daz wir ynndert haben gewŷnnen oder hinder uns lazen, wir sein lembtig oder tode. Und des ze einem warn vesten sichtigen urchund gib ich obgenanter Ott von Meissaw fûr mich, all mein erben und nachkômen dem vorgenanten prior, dem confent und allen irn nachkômen ze Axspach den brief besigeltn mit meinem anhangunden insigel. Und des sind getzeugen durich meiner fleizzigen beet willen der edel herre, mein lieber frewnd Stephan von Zelkingen und Jôrg Kelberharder der elter von Mairhofen[2] auch mit irn angehangenn insigeln in und irn erben an schaden. Geben nach Krist geburd viertzehenhundert jare darnach in dem zwaŷunddreŷssigisten jare an suntag nach sand Jorgentag.

306. **1432 Mai 13.**

Lucas Pintter von dem Hâwslein und Anna, dessen Frau, verkaufen dem Mertt Krawtmair um 123 ℔. Wiener ₰. zwai tail an dem hoff zu dem Hewslein gelegen in Geroltinger[1] pfarr, *von welchen der Kartause zu Achspach jährlich 18 ß. 20 ₰. an sand Mertentag zu dienen sind.*

305.] [2] Maierhöfen, Dorf, K.-G. u. O.-G. Kettenreith, sö. Mank (G.-B.).

306. [1] Vgl. Nr. 195, Anm. 2. Daß es sich um einen halben Hof handelt, geht aus einem Vermerke im Aggsbacher Archivkataloge II, H, 10 hervor.

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) Prior Johanns zu Achspach und (II.) der edel Sigmund der Hager, Richter und Mautner zu Emersdorff.[2]

Datum: Der geben ist (1432) an eritag nach sand Pangreczentag.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 45), Perg. Deutsch. Die 2 Siegel an Pergamentstreifen sind abgefallen.

307. **1432.**

Der Pfarrer zu Gerolding[1] *verkauft einen Hof auf dem Ehrnreith samt einer Hofstätte.*

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach II, O, 4.

Diese Urkunde ist weder im Original noch in einer Kopie erhalten.

308. **1432.**

Verczüchtsbrieff vom erst bemelten[1] ain vidimus de anno 1432. A, 23 b.

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach III, V, 1.

309. **1433 Juni 5, Wien.**

Bischof Leonart von Passaw beurkundet, daß er in Ansehung der Dienste des edeln frewnt *Otts von Meissaw, des obersten Marschalls und obersten Schenks in Österreich, und aus besonderer Zuneigung zu der Kartause zu Achspach derselben den ganzen Zehent auf drei Lehen zu Pielachperg, den halben Zehent von dem Chobolcz, zu Eyczenód, Adlaczperg, Kukingen, Dachsperg, Chaphenperg und Leotolczperg, den Zehent zu Grueb, alles am Axwald in der Geroltinger Pfarre gelegen und 4½ tl. ß. Renten auf zwei Lehen zu Spilwerg und im Chobolcz als freies Eigen aufgetragen hat, wofür Ott von Meyssaw Renten und behauste Güter zu Gravenwerd,*[1] *welche vorher sein freies Eigen waren, von ihm als Lehen empfangen hat.*

306.] [2] Emmersdorf, Markt u. O.-G. a. d. Donau, s. Spitz a. d. Donau (G.-B.).

307. [1] Pfarrer Gregor zu Gerolding (vgl. Nr. 303, Anm. 1).

308. [1] Der Urkunde von 1432 April 23 (vgl. Nr. 304).

309. [1] Grafenwörth, Markt u. O.-G., s. Krems, G.-B. Kirchberg a. Wagram.

Datum: Geben ze Wyen an freÿtag nach phingsten (1433).

Kopie I in A fol. 64 (B). Deutsch; Kopie II in C S. 24f. (C).

310. **1433 November 30, Pöggstall.**

Agnes von Meyssaw,[1] *eine geborene von Potendorf, vermacht der Kartause* unser lieben frawn porten ze Akchspache, *der Stiftung ihres Mannes, des edeln Herrn Ott von Meissaw, des obersten Marschalls und obersten Schenken in Österreich, und dessen Vorfahren, der von Meyssaw, zu Handen des Priors Johanns und des Konventes ihre Kleinode* sechs guldene hêfftel, fünffe mit saffirn und palaysen und das sechst, daz kaynn saffire noch palaysen nicht hat, und ein guldeins halspant mit perlein, *welche dieselben verkaufen und* ze pheningen *bringen und für den Erlös Güter und Renten kaufen sollen, aus deren Erträgnisse sie* jerleich an sant Kathreintag und auch in derselben sand Kathrein eren daselbs ze Axspach bey irm closter furtragen wein und prat und daz auztailn und geben recht armen lêwtten, die dez notdürftig seinn, und entail, wie vil dann derselben herren gewyssen fugleich zymbt, und waz dann also wein und prat, so sew furtragent, uber wiert, daz sol bey dem vorgenanten gotzhaus in und iren nachkômenn beleiben, *wofür sie im Gebete ihres Mannes, ihrer und aller ihrer Vorfahren aus den Häusern Meissaw und Potendorf gedenken sollen.*

---

310. [1] Agnes von Maissau, eine geborene von Pottendorf, gilt samt ihrem Gemahle Otto IV. von Maissau als zweite Stifter der Kartause Aggsbach. Beide ruhen im Kapitelhause. In der Mitte desselben liegt auf dem jetzt ungepflasterten Boden teilweise unter Schutt und Sand vergraben eine große rechteckige dunkelrote Marmorplatte, das Grabmonument dieser beiden Maissauer, welches sehr schön gearbeitet ist und folgende Inschrift trägt: *An° dñi : m° : cccc° : XL : ist gestorbn : | der : edel : her : her : Ott : von : meyssaw : obristmarschalich : und | obrist : schenkch : in öster : | reich : des : namen : der : lest : und desselben : jar : ist : gestorben : die edel | fraw : Agnes : sein : | hausfraw : geborn | § von : pottendorf : §.* In der Mitte der Platte ist ein dreieckiger Schild ausgehauen, darin das Einhorn mit gespaltenen Klauen und fünfteiligem Schweife. Der Helm hat als Zimier einen Hundskopf, die Helmdecken schwingen sich in reichen Arabesken um das ganze Wappen (Mitteilungen der Zentralkommission XVII, S. CXXII). Bemerkenswert ist obige Stiftung sowie eine Reihe ziemlich gleichzeitiger Schenkungen beider Gatten, da doch ihr Todesjahr in das Jahr 1440 fällt (vgl. darüber Pölzl, Die Herren v. Meissau in Blätter f. Landesk. v. N.-Ö. XV, 57 u. 60).

Siegler: (I.) Angnes von Meissaw und (II.) ihr Mann Ott von Meissaw.

Datum: Geben ze Pexstal (1433) an sand Andrestag dez heiligen zwelfpoten.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch; Kopie in C S. 25 f. (B).

Indorsat von einer Hand aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts: *Littera testamenti clinodiorum domine Agne de Maissaw.* Vgl. Nr. 311.

I. Siegel an Pergamentstreifen in Leinwandsäckchen beschädigt, rund (36), grün auf Sch., IV A 2. Umschrift: † S. AGNETIS · DE · MEISSAWE. 2 Schilde, im rechten über der Teilung der wachsende Löwe, im linken das Einhorn. II. Siegel an Pergamentstreifen in Leinwandsäckchen sehr beschädigt, rund, grün auf Sch., IV A 2.

311. 1433.

Ewiges liecht zwischen der kürchen unnd capitl in dem convent, wie auch dasz spendt zum tag s. Catharinae v(irginis) et mart(yris) betr(effend) ain extract. NB. Esz findet sich auch ain stüftbrieff von frauen Agnesen h(errn) Øttonis von Meyssau gemahlin wegen des spendts sub A, 26 secundo de anno 1433. O, 6.

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach II, E, 3; III, S, 19.

In diesem Vermerke ist auf eine andere Urkunde Bezug genommen, da die Stiftung eines ewigen Lichtes zwischen der Kirche und dem Kapitel der Kartause Aggsbach in Nr. 310 nicht enthalten ist, also über dieselbe eine eigene Urkunde wohl auch mit separaten Einkünften ausgestellt worden sein muß. Vgl. Nr. 310. Das ewige Licht an diesem Orte wurde wohl deshalb gestiftet, weil die Spender im Kapitelhause damals schon ihre Grabstätte erwählt hatten.

312. 1434 April 14, [Aggsbach].

Die Prioren Leonhard von Mauerbach und Friedrich von Gaming erteilen der Kartause Aggsbach bei Gelegenheit einer Visitation die Bewilligung zur Aufnahme von Mönchen als Priestern bis zur Zahl 20.

Kopie in A, ungezähltes Fol. auf Perg. (B).

Überschrift: *Littera pro augmento monachorum ultra numerum in statutis expressum usque ad viginti sacerdotes.*

Nos fratres Leonardus[1] et Fridricus[2] Maurbacensis et Gemnicensis domorum ordinis Cartusiensis priores ad futuram rei memoriam omnium, quorum interest. Notum facimus per presentes, quod dum domum porte Marie in Axpach eusdem ordinis auctoritate canonicali generali ordinarie visitaremus, per dicte domus priorem rogati sumus ipsiusque conventum pro licentia augmentandi numerum monachorum ultra numerum unius conventus in statutis expressum, quam quidem licentiam alias a parte Cartusie petitam et ab eodem visitatoribus fore commissam, ut videlicet domus facultate pensata numerum constituerent competentem, ab ipsis priore et conventu sumus edocti. Nos igitur de facultatibus domus diligenter indagantes auctoritate, qua fungimur, et ex dicta commissione patris Cartusie presentibus indulgemus dantes licentiam ipsis priori et conventui, ut recipere possint monachos sacerdotes aut ad sacerdotium promovendos, si deus eos miserit, ultra numerum in statutis expressum usque ad viginti inclusive, hoc est, quod numerum stabilem augere valeant usque ad numerum iam predictum, quia tot credimus posse bene de domus facultatibus sustentari ita, quod tamen pro talibus recipiendis secundum modum ordinis preparentur celle quantocius fieri oportune. Datum cum appensione signetorum nostrorum sub actu visitacionis anno incarnacionis dominice 1434 in die sanctorum Tyburcii et Valeriani martyrum.

313. **1435 Jänner 6.**

Andre Resch gesessen im Rådelpach[1] dacz Spicz *und Elzbeth, dessen Frau, vermachen dem Prior Johanns und dem Konvente der Kartause zu Axpach ihren* weingarten gelegen am Hardeck daselbs dacz Spicz ob Thomans underm haws weingarten und get hinauf zwischen ains grabens und Stephans Grůtschen weingarten unczen an des Metels weingarten, davon man dient dem edeln herrn von Meyssaw in sein herrschaft

---

312. [1] Leonhard, vorher Prior in Gaming, war in Mauerbach Prior von 1428—1435 (vgl. Wiedemann, Gesch. d. Kartause Mauerbach in Ber. u. Mitteil. d. Altertumsvereines XIII, 101). — [2] Prior Friedrich I. von Gaming von 1430—1443 (vgl. Topographie v. N.-Ö. III, 280).

313. [1] Radelbach, Bach u. Tal, welche in nordöstlicher Richtung bei Spitz in den Spitzbach einmünden (vgl. Administrativkarte v. N.-Ö., Sektion 47).

gen Spicz zehen phenning ze freyem purckrecht an sand Michelstag, *welchen sie beide um ihr* wolgewunnens gut *gekauft haben, als Seelgeräte. Sterben sie vor dem sand Jórgentag, so fällt dasselbe ohneweiters an die Kartause, welche ihren Erben die Bauarbeit im selben Jahre zu vergüten hat, sterben sie darnach, so haben ihre Erben das Recht, den Weingarten bis zur Weinlese im Nutzgenusse zu behalten.*

Siegler: (I.) der edel Herr Ott von Meyssaw, der oberste Marschall und oberste Schenk in Österreich, als Grundherr des Weingartens, und (II.) der erber Mathes Fleischezz zu Streitwis.[2]

Datum: Geben an der heyligen dreyer kúnigtag (1435).

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch. 2 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen; Kopie in C S. 154 f. (B).

314. **1435 August 17.**

Merttein der Chrawttmayer verkauft dem Langen Jangssen, Christein seiner elleichen hawsfrawn *um 114 dl. Wiener ß. ihre zwei Teile an dem Hofe zu dem Hâwslein in der Geroltinger Pfarre, von welchem der Kartause zu Axpach jährlich 18 ß. 20 ß. an sand Merteinstag zu zinsen sind.*

Siegler: für den Urkundenaussteller (I.) Prior Vinczencz zu Axpach und (II.) der erber Andre der Moshaimer, Pfleger zu Chwlib.

Datum: Der geben ist an mitichen nach sand Lawrenczentag des heyligen martträr (1435).

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 44), Perg. Deutsch. Die 2 Siegel an Pergamentstreifen sind abgefallen.

315. **1435 Oktober 28.**

Hainreich Foyt und Affra, seine Frau, vertauschen dem Prior Vincencz der Kartause zu Axpach ein Joch Weingarten genannt der Pêendel, gelegen zû Stifen an dem innern Furharczperg, *von welchem dem Kloster zu Axpach jährlich 1 Eimer Most zu Bergrecht zu zinsen ist, gegen 4 Faß Most, welche ihnen derselbe dafür gegeben hat.*

313.] [2] Streitwiesen, Dorf u. K.-G., O.-G. Mollendorf, sö. Pöggstall (G.-B.). Das Schloß und die Grundherrschaft hatte schon im 12. Jahrhundert das gleichnamige Geschlecht inne (vgl. Weiskern, Topographie v. N.-Ö., II, 219).

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) der edel Jorg Chünigsperger und (II.) der edel Fridreich der Twmriczer.

Datum: Geben (1435) an sand Symon und Judastag der heiligen czwelfpoten.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive Wien, Perg. Deutsch. 2 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen; Kopie in C S. 126 f. (B).

316. **1435 November 19.**

Caspar Wisendorffer und Dorothea, seine Frau, widmen dem Prior Vincenz und dem Konvente zu Axpach vier behauste Güter zu Axpach, von denen zwei bestiftet sind und 8 ß. zinsen, und zwei unbestiftet sind und 6 ß. zinsen, sowie einen Wald (holcz) *am Dürrenperg,*[1] *von welchem jährlich 8 ß. zu zinsen sind, als Seelgeräte.*

Siegler: (I.) Caspar Wisendorffer und (II.) der edel Jorg Enser.

Datum: Der brief ist geben (1435) an sand Elspetentag der heiligen witiben.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch; Kopie I in A fol. 59 (B); Kopie II in C S. 61 f. (C).

I. Siegel an Pergamentstreifen in Leinwandtäschchen, beschädigt, rund (30), gelb auf Sch., IV C. Umschrift undeutlich. II. Siegel an Pergamentstreifen in Leinwandtäschchen sehr beschädigt.

317. **1435.**

Khauffbrieff ŷber den hoff zu Teufelsdorff.[1] Diser brieff hat dasz insigl verlohren.[2] De anno 1435, pag(ina).[a] Ist nicht eingetragen.[3] E, 9.

Vermerk im Archivkatalog der Kartause Aggsbach I, 40.

---

316. [1] Dürnberg n. Häusling, nw. Arnreith, sö. Aggsbach, G.-B. Melk.

317. [a] Die Seitenzahl der Verweisung fehlt.

[1] Teufelsdorf, Weiler, K.-G. u. O.-G., ö. Mank (G.-B.). — [2] Dieser Vermerk ist deswegen von bemerkenswertem Interesse, da er den Verlust des Siegels festzustellen sucht. Es muß also dies ein äußerst seltener Fall zur Zeit der Abfassung des Archivkataloges gewesen sein, während jetzt sowohl die im Schloßarchive zu Walpersdorf, als auch die im k. u. k. Staatsarchive in Wien aufbewahrten Originalurkunden bis auf wenige Ausnahmen der Siegel durchaus entbehren. Da aber zwischen der Abfassung des Archivkataloges und der Aufhebung der Kartause ein im Vergleiche zum übrigen Be-

318. 1436 März 9.

Rüedger von Starhemberg schließt mit dem Prior Vicencz und dem Kartäuserkonvente zu Akchspach folgenden Besitztauschvertrag ab. Er übergibt denselben 1 ℓℓ. 6½ ß. freieigene Renten, welche zu seiner Feste Schönpühel[1] *gehört haben und an sand Michelstag zu zinsen sind, auf folgenden behausten Gütern und Überlände zu Akchspach:*[2] item Tomans des Mairs wittib von irem haws sechs schilling phenning gelegen in Geroltinger[3] pfarr; item die Kornwûplinn von irem haws vier phenning und von aim akcher vier phenning; item Nicel Stadlêr von ainem weingarten, genant der Steirer, zwen pfenning; item Steffan von Puterspach[4] von ainem weingarten, genant der Kelerhals, sechs phenning; item Paul Schûster von Genczpach[5] von ainem weingarten in dem Leber zwen phenning; item Thomans des Mairs witib von Akchspach von ainem weingarten, genant der Leber, zwen phenning; item Hênsleins des Schôndleins aydem von aim weingarten, genant die Pewnt, zwen phenning, von ainem weingarten, genant der Leber, ainen phenning und von ainem akcher in dem Hardfeld[6] drei phenning; item Rauchenstainer von Genczpach[5] von ainem weingarten, genant die Pewnt, vier pfenning und hab in auch darczû geben und ledig lassen die sibenthalben und dreissig phenning gelts, die sŷ mîr jêrleich gedient habent von ersten von ainer wis, genant die Hêkhlin, fûmf phenning, item von ainem akcher an

stande derselben verhältnismäßig geringer Zeitraum von zirka einem halben Jahrhunderte liegt, so liegt wohl die Annahme ziemlich nahe, daß dieser Verlust der Siegel nicht der Kartause, sondern der Klosteraufhebungskommission und deren Sorglosigkeit zur Last fällt. Dies wird noch dadurch begründet, daß die noch vorhandenen spärlichen Siegel an den wenigen Urkunden sehr sorgfältig in Leinwandtäschchen eingenäht sind, was auf eine äußerst emsige Erhaltung derselben seitens der Aggsbacher Kartäuser schließen läßt, wenn sie auch in der Wahl des Konservierungsmateriales, nämlich des Werges wenig glücklich waren, mit welchem sie die Siegel bedeckten, und das sie durch Entziehung des Fettstoffes derselben im Laufe der Jahrhunderte brüchig machte, so daß heute die wenigen noch erhaltenen Siegel im k. u. k. Staatsarchive in Wien leider bei der Öffnung der Täschchen in kleine Teile zerfallen. — [3] Der Autor des Archivkataloges nimmt hier wie anderwärts Bedacht auf die Nichteintragung dieser Urkunde in die vorhandenen Kopialbücher.

318. [1] Schönbichl, Dorf, K.-G. u. O.-G., Schloß und Herrschaft a. d. Donau, nö. Melk (G.-B.), OWW. — [2] Vgl. Nr. 279, Anm. 5. — [3] Vgl. Nr. 195, Anm. 3. — [4] Pittersbach, Rotte, O.-G. Kicking, nö. Melk (G.-B.). — [5] Gansbach, Dorf, K.-G. u. O.-G., nö. Melk (G.-B.). — [6] Hartl, Ried n. Aggsbach, G.-B. Melk.

dem Lustenperg fünfthalben phenning, item von ainem weingartakcher vier phenning, item von ainem akcher im Hardfeld[6] ainen phenning; item von ainem akcher im andern veld ainn phenning, item von ainem agker auf der ôrden zehen phenning, item von ainem akcher auf der Purkch siben phenning, item von ainem akcher in dem Obernveld vier pfenning, das alles in Spiczer[7] pfarre gelegen ist. *Dafür übergeben ihm letztere 1 ℔. 6½ ß. freieigene Renten auf folgenden Gütern und Gründen:* item von ersten von der mûl am Tirenperg[8] drey schilling vier phenning an sand Michelstag und acht und czwainczig phenning an sand Mertentag für alle robat, item von der Obernmûl am Chobolcz[9] sechsunddreissig phenning; item Ûll ze Lewtolczperg[10] des pharrer hold von Mawr[11] von dem behausten gût daselbs zwenunddreissig pfenning ze erbvogtey, item Michel Winczinger von ainer wis ze Nolling[12] ainen phenning, item Jôrg bei dem Prunn von ainer wis ze Nolling ainen phenning und von ainem akcher ze Lerchfeld[13] fûmf phenning, item Janns Kôchin ze Gerolting[3] von aim akcher, genant der Zôtel, ainen pfenning, item Ûll Prunnhofer von aim akker ze Lerchfeld drithalben phenning, item Ûll Kôrpper von aim akcher ze Lerchfeld vier pfenning, item Peter Mêndel von aim akher ze Lerchveld zwen pfenning, item Janns ze Nôlling von zwain êkchern ze Lerchveld vier pfenning, item Janns Schedlpawr von Kornarn[14] von aim jeuch akcher in dem Fuchsgraben acht pfenning, item Philip von Pfêffing[15] von ainer wis im Posenpach[16] acht phenning, item Kôlbl dacz den Lehen[17] von ainer wis in dem Waldpach, genant des Kûrsner wies, zwelf phenning, item Michel Schuester von dem Hêwslein von ainer wis im Viechtprunn acht phenning, das alles gelegen ist in Geroltinger pfarr und dienent all zu sand Michelstag.

Siegler: (I.) Rûedger von Starhemberg und die edeln Herren (II.) Hanns von Eberstorf, oberster Kämmerer in Öster-

---

318.] [7] Spitz a. d. Donau, O.-G. u. G.-B., w. Krems. — [8] Dürnberg n. Häusling, nw. Arnreith, nö. Melk (G.-B.). — [9] Vgl. Nr. 304, Anm. 2. — [10] Vgl. Nr. 304, Anm. 4. — [11] Mauer, Dorf, K.-G. u. O.-G., nö. Melk (G.-B.). — [12] Nölling, Dorf, O.-G. Gerolding, nö. Melk (G.-B.). — [13] Lerchfeld, Dorf, O.-G. Gerolding, nö. Melk (G.-B.). — [14] Korning, Dorf u. K.-G., nw. Hafnerbach (O.-G.), G.-B. St. Pölten. — [15] Pfaffing, Dorf, nö. Mauer (O.-G.), G.-B. Melk. — [16] Pesenbuch, Dorf, O.-G. Kicking, nö. Melk (G.-B.). — [17] Bei Gerolding zu suchen.

reich, sein Schwager, und (III.) Steffan von Hohemberg, sein Oheim.

Datum: Geben (1436) am nagsten freÿtag vor dem suntag, als mân singet oculi in der vasten.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 107), Perg. Deutsch. Die 2 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen; Kopie in C S. 26 f. (C).

Indorsat von einer Hand des 16. Jahrhunderts: *Littera permutacionis cum Rugero de Starhenwergk pro bonis hic in villa.*

319. **1437 August 9.**

Stephan Mulvelder, gesessen ze Dross,[1] *verkauft dem Prior Vincencz und dem Konvente zu Axpach seine Hofstätte zu Stifen samt Zugehör, welche sein verstorbener Vater Niclas Mulvelder und auch er bisher in Burgrechtsgewere innehatten und von welcher dem Kloster zu Axpach jährlich 3 ß. 18 ₰. zu Burgrecht zu zinsen sind.*

Siegler: (I.) Stephan Mulvelder, (II.) Prior Vincencz zu Axpach als Burgherr und (III.) der edel Daniel Haiczendorffer, des Mulvelder Vetter, Richter zu Leubs.[2]

Datum: Der prief ist geben an sand Larennczen abent des heÿling martrer (1437).

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch. 3 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen; Kopie in C S. 127 f. (B).

320. **1437.**

Ursula, die Tochter des Andreas Kelberhartter, verzichtet auf ihre Erbschaft zugunsten der Erben des Matthias Fleischesser.

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach I, 76.

Diese Urkunde ist weder im Originale erhalten, noch in einem der drei erhaltenen Kopialbücher der Kartause eingetragen. Dieselbe wurde vermutlich bei einem Besitzkaufe mit der betreffenden Kaufurkunde mitübergeben.

321. **1438.**

Von einem halben lechen zu Seitterndorff, davon mann dem gotteshausz dienet 85 ₰., 3 metczen habern, de anno 1438. K, 9.

---

319. [1] Dross, Dorf, K.-G. u. O.-G. mit Herrschaft, n. Krems (G.-B.). — [2] Langenlois, Markt u. G.-B., nö. Krems, OMB.

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach I, 76; II, D, 10; II, L, 5; III, S, 14.

Diese Urkunde ist verloren gegangen.

322. **1438.**

Geschäftsbrieff eines novitzen zu Aggspach einen weingartten, die Pêunt genandt, zu Arnstorff[1] betr(effend) de anno 1438. J, 11.

Vermerk im Archivkataloge der Kartause zu Aggsbach I, 71; II, G, 9.

Dieser Weingarten wurde, wie sich wohl annehmen läßt, zur Ausstattung des in die Kartause eingetretenen Novizen an dieselbe übergeben. Die darüber ausgefertigte Urkunde ist verloren gegangen.

323. **1439 Jänner 30, Wien.**

Herzog Albrecht V. bestätigt das Privilegium, welches Herzog Albrecht III. der Kartause Aggsbach am 1. Mai 1380 verliehen hat.

Kopie in A fol. 57′ f. (B).

Wir Albrecht von gotes genaden herczog ze Osterreich, ze Steir, ze Cherenten und ze Krain, markgraff ze Merheren und graff ze Tirol etc., bekennen und tuen kund offenleich mit dem brieff, das für uns kam der erber geistleich, unser lieber andechtiger brueder Hans Span, die zeit prior des klosters unser lieben fraun parten ze Achspach, Karthuser ordens und Passawer pistums, und pat uns diemuetikleich anstat sein selbs und der conventbrueder daselbs ze Achspach in zu vernewen und ze bestetten das nachgeschriben privilegi und hantvest, so in und ÿerm goczhaus weylent der hochgeporen furst, unser lieber herr und en, herczog Albrecht, herczog ze Osterreich etc., dem got genedig seÿ, gegeben hat, als das von wart zu wart hyenach geschriben stet: *folgt Nr. 42 mit der Intitulatio und dem Datum und dem Verweise auf Folium 4 inseriert.* Und wann wir obgenanter herczog Albrecht unser vorvaderen seligen gůtteten in allen sachen und sunderleich den, die geistleiche ornung anruerent, billeich nachvolgent sein, haben wir angesehen die lautter begirde und lieb, so der egenant unser

---

322. [1] Arnsdorf, Ober-, Mitter-, Hof-, Bach- (welches von diesen?) a. d. Donau, w. Mautern (G.-B.), OWW.

herr und en zu dem vorgemelten orden und goczhaws hat gehabt, und auch die ordenleichen goczdinste, die tegleich mit singen und lesen in demselben goczhaus werdent volbracht und haben darumb got dem almechtigen, seiner lobsamen mueter, der heyligen junkfrawn Marie und allen heyligen zu lob und zu eren dem egenantem prioren, convent und yerem goczhaus ze Achspach dy̑e vorgeschriben hantveste und privilegi in von dem vorgenanten unserm herren und ennen gegeben mit allen punten und artikeln, die darin begriffen sind, von furtstler[a] macht von neun dingen besweret vernewet und westet, bekreftigen vernewen und westetten in auch die wissentleich mit krafft dicz brieffs in aller der mass, als das dieselb hantvest von wart zu wart innhalt, und manen und wellen auch gar erenstleich, das dieselben geistleichen lewt ir nachkomen und dasselb goczhaws pey solhen irn genaden freyhaiten rechten und lobleichen gewanhayten hinfur ewikleich an menikleichs irrung und hindernuss genczleich weleiben. Davon gepieten wir vestikleich unseren lieben getreun, unserm lantmarschalich in Osterreich, allen herren, ritteren und knechten phlegern burkgraven richtern und reten und purgeren und auch allen anderen unseren undertanen und getreun gegenburtigen und kunftigen, den diser brieff geczaigt wirt, und wellen erenstleich, das si die egenanten klosterleit und ir nachkomen pey̑ diser unserr bestettung genczleich und ungeirt lassen beleiben und si auch dapey̑ von unseren wegen vestikleich halten und schirmen und dawider nyemand ze tuen gestatten in dhain weg. Wer aber dawider tât, der wer swerleich wider uns und solt auch solcher pen und puess vervallen sein, so in dem obgeschriben privilegi wegriffen sind ungeverleich mit urkund des brieffs versigelt mit unserm grossen furstleichen anhangunden insigel. Geben ze Wy̑enn am freitag nach sand Paulstag conversionis nach Christi gepurde vierczehenhundert jar darnach in dem neunundczwainczigisten jar.

324. **1441 Februar 16, Wiener-Neustadt.**

König Friedrich IV. (V.) trägt über Bitten des Priors zu Aggsbach, welcher ihm zwei Schuldbriefe des Hans von Maissau lau-

---

323.] [a] B.

tend auf 400 ℔. ₰. vorlegte und dafür benannte, im Besitze des Thomas Kolb befindliche und aus der Hinterlassenschaft Ottos von Maissau stammende Renten beansprucht, dem Thomas Kolb auf, dieselben an das Kloster abzutreten.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg.

Auf der Rückseite von der Hand des Urkundenschreibers: *Registrata Jacobus Widerl.*

Wir Fridreich von gotes gnaden rômischer kûnig zu allen czeiten merêr des reichs, herczog ze Ôsterreich, ze Steir, ze Kêrnden und ze Krain, grave zu Tirol etc., bekennen, daz uns der ersam geistleich unser lieber andêchtiger der prior zu Achspach hat furpracht zwen geltbrief, darinn sich vor czeitten Hanns von Meissaw[1] fur sich und sein erben zu gelter verschriben hat umb vierhundert phunt phenning, die den klosterlêuten und dem gotshaws daselbs unczher aussteen, und hat uns zu erkennen geben, wie er an sein und seins gotshawss stat auf ettleiche stukh und gûter sey komen, die weilent Ott von Meissaw[2] hab hinder sein lassen und die freyes aigen sein, als die hernachgeschriben steen, und uns gepeten, daz wir mit unserm getrewn Thamann dem Kolben, des egenanten von Meissaw dienêr, der dieselben gûter innhiet, mit unserm brief zu schaffen, im die zu sein und seins gotshawss hannden überczeantwurtten. Das haben wir getan und haben demselben Kolben mit unserm senndbrief geschriben und empholhen, im der abzetreten, also daz derselb prior und sein nachkomen und convent daselbs zu Achspach dieselben gûter mit iren zugehôrungen nu fûrbazzer in aigens weis innhaben nûczen und niessen und irn frumen damit schaffen sûllen und mûgen als mit andern irn gûtern, die zu demselben irem gotshaws gehôrent, doch daz dieselben gûter bey demselben irem gotshaws beleiben und davon nicht verkûmert werden. Das mainen wir. Und sind das die egemelten stukh und gûter: von erst zu sand Jôrgen tag drew phunt und achtundfûnfczig phenning, item zu sant Merttentag drew phunt und dreyundfûnfczig phenning, item das purkrecht, das besunder Otten von Meissaw ist gewesen, auch daselbs zu Achspach gelegen und bringt drey schilling

---

324. [1] Hanns III. von Maissau † 1397 (vgl. Pölzl, Die Herren v. Meissau in Blätter f. Landesk. v. N.-Ö. XIV, 383—388). — [2] Otto IV. von Maissau † 1440 (vgl. Nr. 310, Anm. 1 u. Pölzl a. a. O., 388).

und newnundczwånczig phenning, item das gemain purkhrecht daselbs gelegen und bringt sechs schilling und vierundczwanczig phenning. Dieselben gůter alle sind gelegen daselbs zu Achspach enhalb und hiedishalb des pachs in Spiczer pharr. Mit urkund des briefs geben zu der Newenstat an phincztag nach sand Valentins tag des martrêr nach Kristi gepůrd vierczehenhundert jar und darnach in dem ainwndvierczigisten jar, unsers reichs im ersten jare.

Ad mandatum domini regis
Conradus prepositus Wiennensis cancellarius.[a]

Siegel K. Friedrichs IV. an Pergamentstreifen Avers rund, rot auf Sch. Abb. bei Sava, Die Siegel der österr. Regenten, Separatabdruck S. 164, Fig. 107. Am Revers das Signet oval, rot auf Sch. Abb. bei Sava, ebend. S. 168, Fig. 115.

325. **1441 April 23.**

Philipp von Sbâypuchel[1] *und Anna, dessen Frau, übergeben dem Prior Vinczencz zu Achspach als rechtem Grundherrn den Hof zu Sbaypuchel, welchen sie von Larencz dem Schuester von Ráklesdorff,*[2] *Thaman dem Schuester von Grassn Rust*[3] *und Thaman dem Sohne des Czymerman am Raydlhoff,*[4] *die die Vormünder ihres* frewndts *Christans des Sohnes des verstorbenen Fridreich* var czeiten gesessen zw Sbaypůchel *sind, um 35 ℔. ₰. gekauft hatten und auf welchen sie 10½ ℔. ₰. der Frau Pauleins zu Sbaypůchel gezahlt haben, welche ihr als Erbteil an demselben zugesprochen wurden, nachdem sie denselben 4 Jahre in Nutzung innehatten, da sie ihn nicht länger innehaben oder gar bezahlen konnten, unter Verzicht auf die bezahlten 10½ ℔. ₰., damit er ihn verkaufe, und verzichten auf alle Rechte auf denselben mit einziger Ausnahme des Erbrechtes bei Todesfall und des Falles, daß er den Hof teuerer als 35 ℔. ₰. verkaufe, in welchem Falle der überschüssige Betrag an sie zu fallen hat. Der Prior hat auch dem Knaben Christann den Kaufschilling mit Zuziehung der Verwandten desselben anzulegen. Sie selbst sollen aber, falls*

324.] [a] Von anderer Hand und Tinte.

325. [1] Schwaigbichl, Rotte, bestehend aus zwei Häusern, O.-G. Kicking, nö. Melk (G.-B.). — [2] Ragelsdorf, Dorf u. K.-G., O.-G. Viehofen, n. St. Pölten (G.-B.). — [3] Groß-Rust, Dorf u. K.-G., O.-G. Obritzberg, w. Herzogenburg (G.-B.). — [4] Reithof, E.-H., K.-G. u. O.-G. Gerolding, nö. Melk (G.-B.).

sie nachher gegen diesen Verzicht Einwendungen erheben, ihrem jeweiligen Herrn mit 32 fl. ß. zur Strafe verfallen sein.

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) der edel Herr Ott von Toppel, ihr Herr, und (II.) der edel Peter der Kolinger.

Datum: Geben (1441) an suntag var sand Gorigentag des heyling ritter und martrer.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 23), Perg. Deutsch. Die 2 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen.

326. **1441 Juli 15, Wien.**

König Friedrich IV. (V.) trägt Thomas dem Kolb, dem Maissauschen Ministerialen, über Vortrag Leopolds von Eckartsau und Kristoffs von Liechtenstein als Testamentsvollstrecker Ottos von Maissau neuerdings auf, noch andere benannte, in seinem Besitze befindliche und aus dem Maissauschen Nachlasse stammende Besitzobjekte und Renten zur vollständigen Tilgung der von Hans von Maissau stammenden Schuldbriefe über 400 fl. ß. der Kartause Aggsbach abzutreten.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg.
Auf der Rückseite: *Registrata Jacobus Widerl.*

Wir Fridreich von gotes gnaden rômischer kûnig, zu allen czeiten merer des reichs, herczog zu Ôsterreich, zu Steir, zu Kêrnden und zu Krain, grave zu Tirol etc., bekennen als wir nachst durch anbringung des ersamen geistleichen unsers lieben andêchtigen des prior zu unsrer frawn porten zu Achspach von zwair geltschuldbrief wegen, darinne sich vor czeiten Hanns von Meissaw fûr sich und seine erben zu gelter verschriben hat umb vierhundert phunt phennyng, demselben goczhaus und klasterlêwten auszurichten ettliche gûter und stûkh, so weilnt Ott von Meissaw hinder sein gelassen hat, geschafft haben inzeantwurtten und der zu niessen nach inhalt unsers briefs von uns darumb ausgegangen, also sind fûr uns kômen unser lieb getrew Lewpold von Ekarczaw[1] und Cristoff von Liechtenstain

---

326. [1] Eckartsau, Dorf, K.-G. u. O.-G., Schloß und Herrschaft a. d. Donau, ö. Groß-Enzersdorf (G.-B.), UMB., nach welchem sich die bekannte Familie der von Eckartsau benannte (vgl. Topographie v. N.-Ö. II, 452 f.).

zu Nicolspurg und haben uns fürbracht, wie daz sy als geschêfftherren des egenanten von Meissaw zu erstattung der obgeschriben geltschuld, auch durch geschêfft des egenanten von Meissaw dise nachgeschribne stükh und gůter dem obgenanten goczhaws zůgeaigent und gegeben haben, und uns gebeten, daz wir mit unserm getrewn Thoman dem Kolben, der egenanten von Meissaw diener, der die obgenanten gůter innehat, zu schaffen, die zu des egenanten prior und seins goczhauss hannden uberczeantwurtten. Das haben wir getan und haben demselben Kolben geschriben und empholhen, im der abzutretten, also daz derselb prior und seine nachkomen und convent daselbs zu Achspach dieselben gůter mit irn zůgehörungen mitsambt den andern in dem ersten unserm brieve begriffen nů fürbazzer in aigens weis innhaben nůczen und niessen und irn frumen damit schaffen sůllen und můgen als mit andern irn aigen gůtern, die zu demselben irm goczhaws gehörnt, und sind das die egenanten stůkch und gůter: von erst zu Spicz auf behausten gůtern und ödrechten bey nêwn schilling phennyngen, item ain weingarten, genant die Raubergerin, item ain weingarten, genant der Huntaff, item ain weingarten, genant der klain Kůnringer, item ain weingarten, genant der gross Kůringer, item und ain weingarten, genant die Pewnt, under dem hause[2] zu Spicz. Mit urkund des briefs geben zu Wyenn an samcztag nach sand Margrethen tag nach Krists geburd vierczehenhundert und darnach in dem ainemundvierczigistem iar, unsers reichs im andern iare.

Ad mandatum domini regis
Conradus prepositus Wiennensis cancellarius.

Siegel K. Friedrichs III. an Pergamentstreifen, Avers rund, rot auf Sch. Abb. bei Sava, Die Siegel der österr. Regenten, Separatabdruck S. 164, Fig. 107. Am Revers das Signet rot auf Sch., oblong achteckig, Abb. ebend. S. 168, Fig. 116.

327. **1441 Dezember 18.**

Hans Fleischhakcher, Bürger zu Axpach peÿ sand Niclas, *verkauft dem Prior Vincencz und dem Konvente der Kartause*

326.] [2] Damit ist die alte Burg bei Spitz, genannt Unterhaus, gemeint (vgl. Weiskern, Topographie v. N.-Ö. II, 199).

zu Axpach einen Weingarten gelegen ze Axpach[1] enhalb der Tůnaw auf den Råutern, davon man iårleich an sand Michelstag dient in Michels des Schåurleins weingarten vier Wienner pfenning und nicht mer, und auch ain wis gelegen im Axpach,[2] davon man dient iårleich an sand Michelstag in den Richthof gen Arnstorf vier Wienner pfenning.

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) der edel Albrecht Půschinger, welcher mit dem benannten Prior der Burgherr des Weingartens ist, (II.) der edel Peter Pâtrâr, Richter und Hofmeister des Erzbischofs von Salczburg zu Arnstorf,[3] und (III.) der erber Benedict Velber, gesessen zu Arnstorff.

Datum: Der brief ist gegeben (1441) des montags vor sand Thomanstag des heiligen czwelifpoten.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 27), Perg. Deutsch. Die 3 Siegel an Pergamentstreifen sind abgefallen; Kopie in C S. 62 (B).

Indorsat von einer Hand aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts: *Kaufbriff vinee trans Danubium super Achspach.*

328. **1441.**

Verzůcht etlicher erben umb ihre empfangene erbschaft aus Matthias Fleischessers verlassenschaft de anno 1441. J, 13.

Vermerk im Archivkataloge der Kartause zu Aggsbach I, 71; II, E, 2; III, V, 7.

Die Urkunde muß heute als verloren gegangen betrachtet werden, da sie weder im Original vorhanden, noch in einem der drei vorhandenen Kopialbücher der Kartause Aggsbach eingetragen ist.

329. **1441.**

Thaillbrief der Fleischesserin erben, unterschiedliche håuser unnd gůetter betr(effend) de anno 1441. J, 14.

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach II, 71; III, T, 3.

Der vorliegende Vermerk ist die einzige kurze Überlieferung der verloren gegangenen Urkunde.

---

327. [1] Aggsbach, Markt, K.-G. u. O.-G. a. d. Donau, s. Spitz a. d. Donau (G.-B.), OMB. — [2] Der Bach Aggsbach, welcher in westöstlicher Richtung fließend sich beim Markte Aggsbach in die Donau ergießt (vgl. Administrativkarte v. N.-Ö., Sektion 47). — [3] Hof-Arnsdorf, Dorf, K.-G. a. d. Donau, O.-G. Mitter-Arnsdorf, w. Mautern (G.-B.), OWW.

330. **1442 Jänner 7.**

Prior Viczencz und der Konvent der Kartause zu Axpach im Bistume Passaw beurkunden, daß ihnen als Stiftung der Herren von Meyssaw der verstorbene edel Herr Ott von Meyssaw, der letzte dieses Namens, oberster Marschall und oberster Schenk in Österreich, laut Testament, zu dessen Vollstreckern er seine frewnt, *die edeln Herren Leupolt von Ekcharczaw, Herrn Cristoff von Liechtenstain von Nicolspůrg, die edeln Brüder Steffann und Thaman die Kolben und Jörg Kelbersharder*[1] *ernannt hatte, 1000 ℔. ₰. zur Erhaltung von zwei Priestern über der gestifteten Zahl von Mönchen behufs* vermerung des gotsdinsts *vermacht hat und daß ihnen derselbe auch laut zweier Schuldbriefe von dem verstorbenen Stifter Hanns von Meyssaw 400 ℔. ₰. schuldig war, wofür ihnen die Testamentsvollstrecker laut Bestätigungsurkunde König Friedrichs [IV. (V.)] nebst 40 ℔. ₰. in barem Gelde folgende Renten und Güter übergeben haben:* von erst dacz Akspach enhalb der Tůnaw auf behausten gůtern und auf uberlent beÿ acht phunt pfenning geltes; item dacz Spicz auf behausten gůtern und auf ôdrechten bey newn schilling pfenning gelcz; item daselbs zu Spicz fünf weingarten, genant die Raunbergerin, die Pewnt, der Huntaff, der gross Kunringer und der clain Kunringer. *Sie erklären sich dadurch befriedigt und verpflichten sich, außer der gestifteten Zahl von Mönchen noch zwei Priester ihres Ordens zur Abhaltung des Gottesdienstes davon zu erhalten.*

Siegler: die Kartause mit dem größeren Hängesiegel.

Datum: Geben an suntag noch der heiligen dreier kunigtag (1442).

Kopie in A fol. 57 (B). Deutsch.

331. **1442 März 24.**

Thoman Nidermayr von Obernrêdel[1] *und Margreth, seine Frau, die Tochter des Jacob von Rêmelshofen,*[2] *kaufen und lösen*

---

330. [1] Dieses Geschlecht benannte sich nach dem Dorfe Kälberhart, K.-G. u. O.-G., nnö. Mank (G.-B.) und war ein Ministerialengeschlecht der Herren von Wallsee (vgl. Topographie v. N.-Ö. V, 18).

331. [1] Ober-Radl, Dorf u. K.-G., O.-G. Hürm, nö. Mank (G.-B.), OWW. — [2] Rametzhofen, Dorf, O.-G. Bischofstetten, nö. Kilb, G.-B. Mank.

von Fridlein dem Obermayr und Anna, dessen Frau, die Hofstätte zu Obernredel zenachst an des Lewpoltz hofmarich doselbs gelegen in Hůrber pharr und ist lehen von der edeln frawn, frawn Anna, Thamans Schellinger seligen tochter und der ist dînstpêr, *ab.*

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) Frau Anna die Schellingerin und (II.) der edel Wolfgang Potschalicher.

Datum: Der brief ist geben am palmabent (1442).

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 64), Perg. Deutsch. Die 2 Siegel an Pergamentstreifen weggeschnitten; Kopie in C S. 115 f. (B).

332. **1442 Juni 15.**

Prior Vicencz und der Kartäuserkonvent zu Achspach verzichten gegen eine ihnen bezahlte Geldentschädigung auf folgende Besitzobjekte, welche ihnen König Fridreich [IV.] für das Vermächtnis des verstorbenen Herrn Ott von Meÿssaw, des obersten Marschalls und obersten Schenkes in Österreich, im Betrage von 1000 ℓ. ₰. und für eine Schuld an sie von 400 ℓ. ₰. zugesprochen hatte, und auf welche Herzog Albrecht von Baÿren, Pfalzgraf bei Rein und Graf zu Voburgk, Ansprüche geltend machte, in einem Vergleiche zugunsten desselben: item das halb dorf zu Achspach, gelegen in Spiczinger pharr, item dye holden zu Spicz; item Hanns Eglolf dient an sand Mertteinstag sechs schilling phenning und dreyzehen phenning von ainem viertail holcz und an sand Michelstag vier phenning, an sand Jôrgentag ain phenning; item Sŷmon Påwschel dient an sand Mertteinstag von ainem viertail holcz dreyzehen phenning und an sand Michelstag vierczehen phenning; item Stephan Winkler dient an sand Mertteinstag sibenthalben phenning und an sand Michelstag dritthalben und zwainczikg phenning und an sand Jorgentag ain helbling; item Hanns Gassner dient an sand Michelstag vier phenning; item Niclas Pekch dient an sand Michelstag siben phenning; item Erhart Schrâmel dient an sand Merttentag sibenthalben phenning und an sand Michelstag dritthalben und zwainczigk phenning und an sand Jôrgentag ain helbling; item zway ôde hêwser, gelegen in der Lauben, davon man nichcz dient; item dŷe Pewnt, gelegen under der vessten zu Spicz; item ain weingartten, genant der Hůntaff, gelegen an dem

Seczperg; item ain weingartten, genantt der chlain Kûnringer, auch gelegen an dem Setzperg; item ain weingartten, genannt dy Raunbergerin, gelegen in der Axspewnt; item ain weingartten, genant der gros Kûnringer, gelegen an dem Mŷnner.

Siegler: (I.) die Kartause zu Achspach, (II.) Prior Hanns zu Mawrbach und (III.) der edel Caspar Wisendorffer.

Datum: Geben an sand Veŷcztag des heŷligen martrâr (1442).

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch.

I. Siegel an Pergamentstreifen spitzoval (61 : 35), grün auf Sch., II B. Umschrift: s. prioris · et · conventus · porte. Die heil. Maria mit dem Jesukinde, darunter die Apostel. — II. Siegel an Pergamentstreifen rund (25), grün auf Sch., II B. Umschrift: s. prioris · maurbacen. Der Heiland (?). — III. Siegel an Pergamentstreifen rund (29), grün auf Sch., IV C. Umschrift: undeutlich. Im liegenden Schilde die untere Hälfte eines Mühlrades, darüber der Stechhelm auf der linken Oberecke aufsitzend, als Zimier die gemeine Figur.

333. **1442 August 10.**

Wolfgang Maricz zu Spicz verkauft mit Handen seiner Burgfrau, der Frau Agnes Weitingerin, Priorin zu Mŷnnpach,[1] *dem Prior Vicencz und dem Konvente zu Axpach seinen Weingarten,* genant der Rigler, gelegen in der Herstell, und stôsst an des pharrer von Sand Michel[2] weingartten, von dem man jêrlich gibt ze purkrecht den klosterfrawn zu Mŷnnpach an sand Michelstag dreŷ Wyenner phenning.

Siegler: (I.) Wolfgang Maricz, (II.) Frau Agnes Weitingerin, Priorin zu Mŷnnpach, als Burgfrau, und (III.) der edel Jórg Kelberharder, Pfleger zu Spicz.

Datum: Geben an sand Larenczentag (1442).

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch.

---

333. [1] Imbach, Dorf, K.-G. u. O.-G. a. d. Krems, n. Krems. Das Dominikanernonnenkloster daselbst wurde von Albero Truchseß von Feldsberg und dessen Gemahlin Gisela aus dem Geschlechte derer von Ort in O.-Ö. 1269 Mai 1 durch Stiftbrief gegründet. Die Priorin Agnes Weitinger tritt noch 1452 und 1455 urkundlich auf (vgl. Topographie v. N.-Ö. IV, 449 f. u. 451 f.). — [2] St. Michael, Dorf, K.-G., O.-G. Wösendorf a. d. Donau, nö. Spitz a. d. Donau (G.-B.).

Indorsat von einer Hand aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts: *Littera empcionis vinee Herstell in Beyssenkirchn;* von späterer Hand aus dem 16. Jahrhundert: *12. Littera empcionis super Rigel.*

I. und III. Siegel abgefallen. — II. Siegel an Pergamentstreifen, spitzoval (40 : 25), grün auf Sch. Umschrift: † S. PRIORISSЄ · DЄ · ΩIП ..... Jesus, vor ihm eine kniende Frau.

334. **1442 August 10.**

Wolfgang Maricz zu Spicz verkauft mit Handen des Burgherrn dem Prior Vicencz und dem Konvente zu Axspach seinen Weingarten, genant der Poschenperg,[1] gelegen in der Herstell, und stosst an des Kristanne von Wienn weingartten, von dem man jêrlich gibt ze purkrecht an sand Michelstag ainem ẏedem pharrer zu sand Michel czehen Wienner phenning.

Siegler: (I.) Wolfgang Maricz, (II.) Herr Michel, Pfarrer zu Sand Michel als Burgherr, und (III.) der edel Jórg Kelberharder, Pfleger zu Spicz.[1]

Datum: Geben an sand Larenczentag (1442).

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch. 3 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen; Kopie in C S. 155 f. (B).

335. **1442 August 23.**

Albrecht Pûschinger verkauft dem Prior Vicencz und dem Kartäuserkonvente zu Achspach seine freieigene Au gelegen zenagst oben an des prior aw zu Achspach.

Siegler: (I.) Albrecht Pûschinger und die edeln (II.) Thoman Kolb und (III.) Jórg Kelberharder.

Datum: Geben an sand Bartholomes abent des heyligen czwelfpoten (1442).

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 9), Perg. Deutsch. Die 3 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen; Kopie in C S. 62 f. (B).

336. **1442 Oktober 24.**

Christan von Hoff[1] *zu Spicz und Barbara, seine Frau, verkaufen dem Prior Vincencz und dem Konvente zu Achspach*

---

334. [1] Nach Urkunde Nr. 368 in der Gemeindefreiheit von Weißenkirchen zu suchen.

336. [1] Hof, Rotte, O.-G. Maria-Laach am Jauerling, sw. Spitz a. d. Donau (G.-B.), OMB.

drei Weingärten, der erst genant dŷ Fŷdel, gelegen zenagst des Weinhåwppleins von Spicz weingarten daselbs, dovon man jêrleich dient dem erbern Veiten dem Keren, die zeit richter in der Wochaw, und seinen erben jêrleich an sannd Michelstag zwen Wienner phenning ze pûrgkrecht; der ander weingarten, gelegen ze Pûchel[2] zenagst Thomans Herczogen weingarten, dovon man jerleich dient in des Grueber hof ze Jewching[3] an sannd Michelstag drey Wienner phenning ze purgkrecht; der dritt weingarten, auch gelegen daselbs ze Pûchel, dovon man jerleich dient Hannsen dem Stetner zu Jewching und seinen erben auch an sannd Michelstag vier Wienner phenning ze pûrgkrecht.

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) der erber Veit der Ker, Richter in der Wochaw, Burgherr des Weingartens Fydel, für die beiden Burgherren Urban den Hêrleich, Hofmeister im Grueberhoff zu Jewching, und Hanns den Stetner, (II.) der erber Stephan von Lewbein, Bürger zu Wesendorf, für ersteren, für letzteren (III.) der erber Hainreich der Tewsenhover, Bürger zu Wochaw, (IV.) der erber Conradt Slamerstorffer, Bürger zu Wesendorf.

Datum: Geben (1442) an mitichen vor Symonis und Jude der heiligen zwelifboten.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch. 3 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen; Kopie in C S. 156 f. (B).

337. **1442 November 8.**

Propst Johanns und der Konvent zu Berchtesgaden verkaufen dem edeln Ritter, Herrn Jorg dem Schekchen von Wald ihr holcz, genant der Mûnichperg, gegen dem closter zû Achspach ûber gelegen, als das mit rayn und marichen umbfangen und hernachbegriffen ist: von erst von dem Geŷregk herab, als das regenwasser sagt, uncz auff den Hard an der lêwt grundt gesessen in dem dorff zu Achstain, von dem Hard[1] ab

---

336.] [2] Jetzt dehnt sich noch n. Joching das Ried ‚Pichlpoint' aus (vgl. Administrativkarte v. N.-Ö., Sektion 48). — [3] Joching, Dorf, K.-G. u. O.-G. a. d. Donau, nö. Spitz (G.-B.), OMB.

337. [1] Hartl, Ried n. Aggsbach a. d. Donau, OWW.

für Herbarczgreben uncz in den Achspach und nach dem Achspach hinauff uncz an das holcz, genant das Auschental, nach dem Awschentall wider auff uncz auf das Geyregk, *und außerdem 31 ß. Renten, die die folgenden von ihren Gründen, die in den benannten Marken und in dem Walde liegen, zinsen:* item von dem closter zu Achspach dient man dreyczehen pfenning von ainem aker, item Anderlin Weber in der Mawr dient fünff pfenning von ainem weingarten; item Üll Lerknecht und Peter Füchslin dienent von ainer wissen acht pfenning; item der lang Anderlein dient von ainem rewt zwen pfenning; item Michel Gotfrid dient von ainem rewt zwen pfenning; item Michel Vascziehor dient von ainer pflanczsteig ain pfenning, *wie sie selbe in Eigens Gewere bisher innehatten.*

Siegler: (I.) Propst Johanns und (II.) der Konvent von Berchtesgaden.

Datum: Der brief ist geben an pfincztag vor sant Martinstag (1442).

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 35), Perg. Deutsch. Die 2 Siegel an Pergamentstreifen weggeschnitten; Kopie in C S. 24 (B).

338. **1442.**

Thoman Völsz, Bürger zu Spicz, und Agnes, dessen Frau, verkaufen dem Prior Vincenz und dem Konvente zu Aggspach ihren Weingarten, genannt der Zechweingartten, gelegen zu Moltenberg nächst dem Weingarten Stephans zu Weszendorff,[1] *von welchem dem Propste Hans und dem Konvente des Klosters* zu dem Schlegl[2] *in deren Hof zu Weszendorff 36 Wiener ß. an sant Michelstag zu Burgrecht zu zinsen sind.*

Siegler: (I.) Propst Hannsz zum Schlegl als Burgherr und (II.) der erber Veit Khern, Richter in der Wachau.

Datum: Der geben ist (1442).

Kopie in C, S. 157f. (B). Deutsch.

---

338. [1] In der Gemeindefreiheit von Wösendorf a. d. Donau, OMB., dürfte der Moltenberg zu suchen sein. — [2] Schlögl, Prämonstratenser-Chorherrenstift in O.-Ö.

339. **1442.**

Khauffbrieff ŷber etliche stukh unnd grůndt aus vorstehenter thaillung[1] de anno 1442. J, 15.

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach I, 71; II, G, 8. Die Urkunde hierüber muß als verloren betrachtet werden.

340. **1443 Jänner 12.**

Hannsz Habruckher, Bürger zu Weszendorff, und Christina, dessen Frau, verkaufen dem erbern Thoman Völlsz, Bürger zu Spicz, ihren Weingarten, genannt das Peundl, gelegen bei Weszendorff zunächst Wolffgangs Habruckher weingartten daselbs, davon man jährlich zu purckhrecht geit dem benanten Wolffgang Habruckhern in sein hausz zu Weszendorff, dasz eemallen seins vater Thomans desz Habruckher seeligen geweszen ist, an sant Michelstag dreŷ Wienner pfening.

Siegler: für die Urkundenaussteller und Wolffgang den Habruckher als Burgherrn (I.) der erbahr Stephan von Lewbein,[1] *Bürger zu Weszendorff, und (II.) der erber Conrad Schlamerstorffer, Bürger zu Weszendorff.*

Datum: Der geben ist (1443) am sambstag nach sant Erhardtstag desz heilligen bischoffen.

Kopie in C S. 158f. (B). Deutsch.

341. **1443 Juli 13, Wien.**

König Friedrich IV. bestätigt als Vormund König Ladislaus Posthumus auf Bitten des Priors von Aggsbach der Kartause daselbst alle derselben von seinen Vorfahren erteilten Privilegien.

Kopie I in A fol. 58'f. (B); Kopie II in C S. 27f. (C).

Wir Fridreich von gotes genaden romischer kunig, czu allen czeiten merer des reichs, herczog czu Osterreich,[a] cze Steir, cze Kernnten[b] und cze Krain, herre auf der Windischen marich[c] und cze Portenaw,[d] graff cze Habspurg, cze Tirol, cze

339. [1] Nach II, G, 8 ist es die Fleischessersche Erbteilung.

340. [1] Loiben, Ober-, Unter-, Dörfer u. K.-G. a. d. Donau, w. Krems (G.-B.).

341. [a] *Österreich*, C. — [b] *Kernden*, C. — [c] *march*, C. — [d] *Porttenaw*, C.

Phirtt[e] und cze Kyburg,[f] markgraff cze Wurgow[g] und landgrave in Ellsass[h] bekennen und tuen kund offenleich mit dem brieff allen den, die in sehen oder horn lesen, wŷewol wir von angeporner guetikayt gneigt sein, unser undertanen und getreun cze fuedern und, als wir peste mugen, czu webaren, yedoch so sein wir willig und genaigt die chloster, so von unseren vorvordern lobleicher gedechtnuss gestifft und wegnadet sein, und die personen, so darin wanent und der welt uppikayt czerukg gewarfen habent und dem almechtigen gott in aynem geistleichen und lauterm leben dienen, mit sunderen genaden czu bedenken, und wan uns der ersam geistleich unser lieber andechtiger . . der prior des klosters unser lieben frawn porten czu Achspach in Passawer pistumb Carthuser[i] ordens angeruefft und gepeten hat, das wir im, dem convent und demselben goczhaus all ir gnad freyhayt rechtn briefe privilegia und hantvesten, die in von unseren vordern herren und landesfursten cze Osterreich[a] lobleicher gedechtnuss uber des egenanten cholosters[k] stifftung und irr leŷt und gueter gegeben sind, gnediklich czu bestetten, czu vernewen und cze confirmieren geruechten, hawen wir angesehen des obgenanten prior czu Achspach fleissig und diemuetig gepete, auch den goczdinst, so in dem benanten chloster ordenleich und andechtikleich volbracht wirdet und das si für unseren glukchseligen stand und unser vordern selenhaŷl got den almechtigen, unseren schepher, stetikchleich pitten, und haben darumb demselben prior czu Achspach dem convent daselbs und yeren nachkomen all und yeglich ir gnad freyhayten rechten briefe privilegien hantvesten, so in von unsern vorderen herren und landsfuersten cze Osterreich[a] aller lobleicher gedechtnuss uber des egenanten chlosters stiftung und ir leut und gueter gegeben sind, in allen yeren stuken punten artikeln und begreiffungen mitsambt anderen irn lobleichen herkomen und gewonhayten, die si von alter gehebt und herbracht[l] haben, von romischer kunigkleicher macht und auch als herczog czu Osterreich[a] und vormund unsers lieben vettern kunig Laslawens,[m] den wir inhaben, wernebet westett und confirmirt, vernewen bestetten und conformieren die auch winsentleich[a] in krafft dicz briefes in aller der mass, als ob si

---

341.] [e] *Phirt*, C. — [f] *Kŷburg*, C. — [g] *Burgow*, C. — [h] *Ellsas*. C. — [i] *Chartuser*, C. — [k] *closters*, C. — [l] B. — [m] *Lasslawens*, C.

von wart czu wart hieinn geschriben und begriffen weren, und mainen seczen und wellen, das si das und ir nachkomen des yeczgenanten goczhaws nu und hinfuer pey allen yeren obgemelten gnaden und freyhaiten und pey ẏeren lewtn guetern rechten und alten gewanhaẏten beleiben und der geniessen und geprauchen mugen und sullen an menikchleichs irrung und hindernuss ungeverleich. Davon gepieten wir unseren lieben getrewn, unserm lantmarschalich in Osterreich,[a] allen graven herren rittern und knechten phlegern burkgraven burgermaistern richtern reten purgern gemainden und auch allen anderen unseren amtleẏten und undertanen gegenburtigen und kunftigen und wellen erenstleich, das si die vorgemelten gnaden freyhaẏten rechten brieven privilegien und herkomen und diser unserr bestettung nu hinfuer genczleich geruebleich und ungehindert beleiben lassen und auch vestikleich dapeẏ halten und schermen und si und all die ieren dawider nicht beswern noch bechumbern noch des ẏemand cze tuen gestatten in dhain weis ungeverleich, soverre si unser swerew ungenad maẏnen czu vermeiden und peẏ der pen in unser vorderen brieven begriffen, unlesleich czu weczallen mit urkund dicz briefes besigelten mit unser kunikleichen mayestat anhangunden insigel. Geben cze Wyenn[n] nach Cristi gepurde vierczehen hundert jar und darnach in dem dreyundvierczigisten jar an sambcztag nach sand Margretentag[o] der heyligen junkchfrawn.

342. **1443.**

Verczůchtsbrieff ain hoff zu Grossen Mugl unnd ander grundtstukh alldorth gelegen gegen Thoman Vǒlkheln de anno 1443. K, 10.

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach I, 76; II, H, 10.

Obiger Vermerk ist die einzig erhaltene Nachricht der verloren gegangenen Urkunde.

343. **1444 Jänner 25.**

Albrecht Puschinger verkauft dem Prior Vincenz und dem Konvente der Kartause zu Aggspach 32 ß. freieigene Renten

---

341.] [n] *Wienn*, C. — [o] *Margrethntag*, C.

gelegen auf ainem behausten guett zu Aggspach oberhalb desz pachsz in Geroldinger pfahr beÿ der Thonau, darauf die zeit gesessen ist Otilia Hannszen desz Schônleins wittib, dem gott genadt, und auf zwain ôden gelegen auch daselbs oben an dem ort, *welche an sanct Michelstag zu zinsen sind.*

Siegler: (I.) Albrecht Puschinger und (II.) der edl Jórg Khelberhardter, Pfleger zu Spicz.

Datum: Der brieff ist geben (1444) an sanct Pauls bekehrung tag.

Kopie in C S. 63f. (B). Deutsch.

344. **1445 Mai 24, Aggsbach.**

Wolfgang Potschalher übergibt dem Prior Vincenci und dem Kartäuserkonvente zu Achspach zu ihren Handen ainen versigelten unvermailigten kaufbrief lauttund ûber die zway hêwser, das ober und das nider dacz dem Hêwslein und den zehent auf dem Haidhof und an der Hayd und uber den Haydhof in Geroltinger pharr *und zugleich alle Lehenbriefe von seinen Herren, dem Bischofe von Passaw und dem Abte zu Melkch über den Zehent und Hof, welche ihm sein verstorbener Vater Hanns von Potschalh hinterlassen hat, erklärt alle darauf bezüglichen Urkunden, welche er ihnen nicht ausgefolgt hat, als* kraftlos *und verzichtet auf alle seine Rechte darauf gemäß der Kaufurkunde, welche seine Mutter Anna und sein verstorbener Vetter Vincenci Potschalher für ihn als ungevogten Erben des Gutes denselben seinerzeit ausgestellt haben.*

Siegler: (I.) Wolfgang Potschalher und die edeln (II.) Caspar der Wisendorffer und (III.) Wolfgang der Vôlderndorffer.[1]

Datum: Geben ze Achspach (1445) an montag vor sand Urbanstag.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 85), Perg. Deutsch. Die 3 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen; Kopie in C S. 100 (B).

345. **1445 September 1.**

Taman Vôllss, Bürger zu Spicz, und Angnes, dessen Frau, verkaufen mit Handen ihres Burgherrn, des Stephan Ekchel dem

344. [1] Dieses Geschlecht benannte sich nach dem Dorfe Völlerndorf, K.-G., O.-G. Gerersdorf, sw. St. Pölten (G.-B.).

Prior Vincencz und dem Konvente zu Axpach ihre zwei Weingärten, gelegen pey Wesendarff zunagst des Czâwner von Steir weingartten, und von den paiden weingerten man jêrlich geit ze purkrecht in Stephans des Ekchel haws ze Wesendarff, das vor zeiten ist gebesen Wolfgangs des Habrokar, an sand Michelstag sechs Wienner pfenning.

Siegler: für die Urkundenaussteller und den Burgherrn (I.) der erber Stephan von Leubein, Bürger zu Wesendarff, und (II.) der erber Paul Wellmigcher zu Jeuhing.

Datum: Der geben ist (1445) an des lieben heiligen sand Giligentag.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch; Kopie in C 8. 153 (B).

I. Siegel abgefallen. — II. Siegel an Pergamentstreifen, rund (25), grün auf Sch., IV A 2. Umschrift: † · s. pavli · von · welmikch. Schild undeutlich.

346. **1446 Jänner 5.**

Anna die Lerknechtinn und Frau Ulreichs des Chren vermacht mit Handen ihres Grund- und Burgherrn des Priors Vincencz zu Achspach ihrem Manne Ulrich dem Chren von erst ain haws mit aller seiner zugehôrung gelegen zu Achspach klosterhalben hinderhalb des pachs gegen der padstuben uber, das do dient jârleich an sannd Michelstag zu dem obgenanten goczhaws sechs phenning zu rechtem grunttdînst und dînt auch järleich dem pharrer ze Spicz auch an sannd Michelstag ze uberczins zechen phenning, und ain akcher gelegen in dem obern Klasterveld under dem Mûnichperg und dient auch jârleich an sannd Michelstag zu purkchrecht zu dem obgenanten gotzhaws vier phenning, *und bestimmt, dass diese im Falle ihres früheren Ablebens ihrem Manne mit allen Rechten zufallen sollen, während selbe im Falle seines früheren Todes gleicherweise ihr mit allen Rechten zufallen.*

Siegler: Prior Vincencz zu Achspach.

Datum: Geben am mitichen var der heiling dreyer chunigtag (1446).

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 2), Perg. Deutsch. Siegel an Pergamentstreifen abgefallen.

347. **1447 Mai 25.**

Abt Erhartt und der Konvent zu Nidernalltach, sand Benedicten orden, Passawêr bistumbe, *verkaufen mit Bewilligung Heinrichs des Pfalzgrafen bei Rein und Herzogs in Bairn, und des Bischofs Leonard von Passaw dem Prior Vintzentz und dem Kartäuserkonvente zu Ackspach um 918½ ℓ. ₰. der schwarzen Wiener Münze auf Wiederkauf ihren großen und kleinen Zehent zu Feld und zu Dorf, den Wein- und Getreidezehent auf den Gründen und Gütern,* gelegen in Spitzer pfarr zu sand Nickla: von erst zu Ackspach klosterhalben under des pachs, item ze Nidern Ackstain[1] und auf den hoven auf dem Ackstain,[1] *welche freies Eigen sind.*

Siegler: (I) Bischof Leonard von Passaw, (II.) Abt Erhartt und (III.) der Konvent von Nidernalltach.

Datum: Das ist geschehen und der brief ist geben (1447) an sand Urbonstag des heiligen babst und martrers.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: durch Beschädigung unerkennbar), von Mäusen zerfressen, Perg. Deutsch. Die 3 Siegel an Pergamentstreifen abgeschnitten; Kopie in C S. 64f. (C).

348. **1447 Juli 12.**

Thaman Cholb, Thaman Hager, Hanns Edendarffer, Hanns Gileis, Wolfgang Mêthhawser, Wolfgang Kêsser, Richter zu Weytten,[1] *und Andre Richter zu Gênczpach*[2] *fällen als erwählte Schiedsrichter in einem Besitzstreite zwischen dem Prior Vincencz der Kartause zu Axpach als dem Vertreter seiner Untertanen zu Seytterndarff*[3] *einerseits und dem edeln Jorig dem Hôchsteter zu Seytterndarff andererseits nach angestelltem Verhöre folgenden Schiedspruch:* item von erst so sprechen wir von der prünnst wegen, so sich doselbs zw Seytterndarff peŷ des Hôchsteter hoff erhebt hat, do dy peym gestannden sind, und nymmbt wais, wie sich das warleich erhebt hat, wie sich das dann alles vergangen und wegeben hat, darumb sullen dŷ obgenanten

347. [1] Es wird hier zwischen dem Dorfe Aggstein und den oberhalb in der Nähe der jetzigen Ruine gelegenen Höfen genau unterschieden.

348. [1] Weiten, Markt u. O.-G. am Weitenbache sö. Pöggstall (G.-B.), OMB. — [2] Gansbach, Dorf, K.-G. u. O.-G., nö. Melk (G.-B.), OWW. — [3] Seiterndorf, Dorf, K.-G. u. O.-G., sö. Pöggstall (G.-B.), OMB.

paid taill und auch all ander, wer inn denselben sachen verdacht oder weczigen ist, darinn niemant ausgenomen noch hindann gesundert darumbe nůn hinfůr chainer zw dem andern nichts zu sprechen zw vadern noch zu suechen haben sullen weder mit recht noch an recht in chainerlay weiss getrewleich und ungeverleich, sunder sew sein darumb frewntleich verricht und was sich darumbe und dovon scheden schandt scheltwart pôssew nachred wort oder werich, wie sich das von derselben průnnst wegen und von andern vergangen sachen wegeben hat unczt auf den hewttigem tag nichts ausgenomen, das sprechen wir alles ab und soll alles frewntleich czwischen inn allen verricht sein. Auch sprechen wir umb dy czwaŷ taill chrawtzehent zw Seytterndarff auf des prior von Axpach guetern, den sullen sew dem Hôchsteter sein erben und nachkomen nůn hinfůr jêrleich geben und wann derselb Hôchsteter oder sein anwalt denselben chrawtzehent nemmen und vesen wellent, das sullen sew dem ambtman zu Seytterndarff dreyr tâg vor ze wissen tůn, das er den lewtten sag, das yeder oder sein anwalt auf denselben tag peŷ seinem chrawtgarten sey, doselbs soll der Hôchsteter oder sein anwalt inn den chrawttgerten mit ainer stanngen ausmessen und dŷ czway tail chrawtzehent vessen nach der mass, als gewonhait ist ungeverlich. Auch sprechen wir, ob des prior leutt oder ir herschafft icht kůntschafft gewunen oder fůnden, der zw recht genůeg wêr, das sew des chrawtzehent frey und ledig scholten sein, als sew ůns habent fůrpracht, wie das sy und ir vorvadern denselben chrawtzehent nicht gegeben haben, dew selben kůntschafft schullen sew fur den vorgenanten Hôchsteter pringen und im damit erweyssen von hewtigen tag, als der brief geben ist, inner iarsfrist ungeverleich. Auch sprechen wir umb das holcz im Weinperg, darumb sy stôssig sind gewesen, hab wir uns erkundt, das der vorgenant Hôchsteter und sein erben und nachkomen darinne habent czway tail von czwain guetern, darauf sein hoff und dy cappellen ligt, dŷselben czway tail holcz und leb sullen sew alle iar ierleich vessen und nemen, als inn von czwain guetern zuegepůrdt in mass, als das die andern nachpawern doselbs zu Seytterndorff vessent und innement, darzue soll inn der ambtman doselbs oder sein anwalt sagen zw rechter zeit, so ander nachpawern iren taill nement, und sullen auch dasselb holcz yeder nůczen und niessen, als das alles von alter ist herkomen

und soll chainer an der andern willen und wissen in dem vorgenanten holcz nichts abslachen noch lawb rechen nûr damit hanndeln und tûn, als das alles von alter herkomen ist, und chain andrew newung darinne nicht tûn noch machen alles ungeverlich. Auch hat Niklas zu Seytterndarff des Hôchsteter hold auch ain taill in dem obgenanten holcz im Weinperg, das er auch nemen und vessen soll als andern nachpawrn. Auch sprechen wir, welher under inn paiden taillen ainer oder weniger den gegenbûrtigen unsern spruch nicht genczleich stet hielt und dawider têtt, das wissentleich wûrdt, der wer zu penn vervallen dem lanndesfûrsten in Ôsterreich hundert gûldein an alles pegnaden und nachlassen und seinem widertaill vervallen aller seiner gerechtikait in den vorgemelten sachen.

Siegler: (I.) Thaman der Cholb, (II.) Thaman der Hager, (III.) Hanns Edendarffer, (IV.) Hanns Gileis, (V.) Wolfgang Mêthawsser, (VI.) Wolfgang Kêsser und für Andre Richter zu Gênczpach (VII.) der edel Wolfgang Vôlderndarffer.

Datum: Der brieff ist geben (1447) an sand Margrethentag der heyligen iunkchfrawnn.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch. 7 Siegel abgefallen; Kopie in C S. 128 f. (B).

Indorsat von einer Hand aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts: *Ad Seytterendorff spruchbrief, custodiatur.*

349. **1447 Dezember 16.**

Lienhart Walchler beurkundet, daß er sich mit Prior Vincencz und dem Konvente zu Axspach in ihren Ansprüchen an ihn, welche er ihnen durch Urkunde mit Siegel verbrieft hatte, und in seinen Forderungen an dieselben auf Grund eines Schiedsspruches erwählter Schiedsrichter verglichen hat.

Siegler: für den Urkundenaussteller (I.) der edel Albrecht der Schigk gesessen zu Schonpûchel[1] *und (II.) der edel Bernhart der Stainberger.*

Datum: Geben (1447) am samcztag vor sand Thomanstag des heiligen apostoli.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch. 2 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen.

---

349. [1] Schönbichl, Dorf, K.-G. u. O.-G. a. d. Donau, zugleich Schloß und Herrschaft, nö. Melk (G.-B.).

350. **1448 April 7.**

Hannsz Glincz, Richter der Kartause Aggspach zu Stiffern, widmet der Kartause zu Aggspach seinen Weingarten, desz ain halb joch ist, gelegen zu Stiffern, der Klopfart[1] zunächst ain andern weingartten, genant der Behem, der da gehört zu dem benanten gottshausz gen Aggspach, und von demselben mein weingartten gänczlich zu dem iecztgenanten gottshausz zu dienen jährlich ist einen halben emer most perckhrecht, *als Seelgeräte und behält sich und seinen beiden Töchtern Dorothea und Margaretha nur den lebenslänglichen Nutzgenuß für aller drei Lebenszeit vor.*

Siegler: für den Urkundenaussteller (I.) der edle Caspar der Wiszendorffer am Graben und (II.) der edle Wolffgang der Folderndorffer zu dem Lehen.

Datum: Der geben ist (1448) am sontag nach sanct Ambroszŷtag.

Kopie in C S. 130 f. (B). Deutsch.

351. **1448 April 21.**

Margreth die Tochter des verstorbenen Hanns des Fleischessen und Frau Niclas des Drúmlein verkauft ihrem Sohne Thaman dem Völkchlein ihren halben Hof zu Grossmugel zunächst dem Schalhas, von dem, und zwar von dem ganzen Hofe dem Kartäuserkloster zu Achspach je 1 ℔. ₰. an sannd Jórigentag und an sannd Michelstag und 24 ₰. zu weishait *zu zinsen sind.*

Siegler: (I.) Prior Vincencz zu Achspach und (II.) der edel Philipp Swartz gesessen zu Herczogpierpawm.[1]

Datum: Geben am suntag var sannd Jorigentag des heiling ritter (1448).

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch. 2 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen.

---

350. [1] Klopfarth, Ried sw. Stiefern.

351. [1] Herzogbierbaum, Dorf, K.-G. u. O.-G., ö. Ober-Hollabrunn, G.-B. Stockerau.

352. **1448 Juni 15.**

Pfarrer Hans zu Stifen im Passawer Bistume geht mit Zustimmung des Abtes Chůnrat zu Altenburg,[1] *des Lehensherrn seiner Kirche, mit dem Prior Thoman und dem Kartäuserkonvente zu Axpach im Passawer Bistume folgenden Besitztausch ein: er übergibt denselben eine jährliche Rente von 5 ß. 8 ₰.,* die man iårleich dient zu sand Michelstag von ainem behaustem gůt mit aller seiner zugehörung daselbs ze Stifen gelegen, das vormaln Stephan des Chåczels gewesen ist, *und erhält dafür eine jährliche Rente von 5 ß. 8 ₰.* auf aim behaustem gůt zu Stifen mit aller seiner zugehörung, das weylent Merten des Richter gewesen ist. *Damit er aber auf den Tausch bereitwilliger einging und die Rente besser sichergestellt sei, haben letztere* aus dem gůt, das eemaln des Chåczels gewesen ist, funf viertail weingarten und ain halbs tagwerch wismats alles gelegen ze Stifen darin gegeben, das die hinfůr ewikleich dapey beleiben sullen.

Siegler: (I.) Pfarrer Hans zu Stifen, (II.) Abt Chunrat zu Altenburg, als Lehensherr der Kirche, und (III.) der edel Caspar Wisendorffer.

Datum: Der brief ist gegeben (1448) an sand Veitstag des heiligen martrer.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch; Kopie in C 8. 28 f. (B).

I. Siegel an Pergamentstreifen beschädigt, rund (29·5), grün auf Sch., II B. Umschrift: ..... plbs . I . stifen. Der heil. Johannes der Täufer. — II. Siegel an Pergamentstreifen beschädigt, rund (33), grün auf Sch., III A 2. Umschrift undeutlich. — III. Siegel an Pergamentstreifen rund (60), grün auf Sch., IV C. Umschrift undeutlich. Im liegenden Schilde die untere Hälfte eines Mühlrades. Auf der linken Oberecke aufsitzend der Stechhelm, als Zimier die untere Hälfte eines aus einer dreizinkigen Krone hervorbrechenden Mühlrades.

353. **1448 Juni 21.**

Stephan Kocczler, Bürger zu Egemburg, und Barbara, dessen Frau, verkaufen mit Handen ihres Burgherrn, Herrn Hanns Lainsniczer, Pfarrers zu Stifenn, dem Prior Thaman und dem Konvente zu Achspach ihre behawsung zu Stifenn *samt Zu-*

352. [1] Altenburg, Benediktinerstift, w. Horn (G.-B.).

gehör, die gelegenn ist zenachst Hannsein dem Glinsen und mit der andern seitten zenachst Micheln dem Vaschang, von dem man jerleich dint aim ydem pharrer ze Stifenn zu sand Michelstag drey schiling und acht phenning und besunderleich zu der kirchen doselbs sechczig phenning.

Siegler: (I.) Stephann Keczzlein für sich und seine Frau, (II.) Herr Hanns Lainsniczer, Pfarrer zu Stifenn, des bemelten kauffs stifter und storer, *und (III.) der edel Sigmund Stokcharner.*

Datum: Der geben ist ann freitag var sannd Johanns zu sunnibenden (1448).

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien (A), Perg. Deutsch. 3 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen; Kopie in C S. 131 f. (B).

354. **1448.**

Ein vidimus, dasz der zehent aller sorten zu Aggspach und Aggstein dem closter Aggspach gehörig und erkhaufft wordten von dem closter Nider-Altach, de anno 1448, pag(ina).[a] Ist nicht eingetragen. C, 24.

Vermerk im Archivkatalog der Kartause Aggsbach I, 23; II, A, 7; II, K, 4; III, Z, 2.

Vgl. Nr. 347. Die Urkunde ist verloren gegangen. Der Autor des Archivkataloges fügt der Verzeichnung der Urkunde in demselben noch die Tatsache der Nichteintragung derselben in die drei Kopialbücher bei, welche er durch vergleichendes Studium festgestellt hat.

355. **1449 September 2, Krems.**

Bischof Leonhard von Passau bestätigt einen Rententausch zwischen der Kartause zu Aygsbach und der Pfarre Stiefern.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Siegel abgefallen; Kopie I in A fol. 64′ (B); Kopie II in C S. 36 f. (C).

Leonardus dei gracia episcopus Pataviensis universis et singulis presentes litteras inspecturis salutem in domino. Et si singulorum necessitates, quantum in nobis est, relevare maxime tamen personarum ecclesiasticarum comoditates respicere tenemur sane, sicut didicimus, quod religiosi in Christo dilecti

---

354. [a] Die Seitenzahl der Verweisung fehlt.

Thomas prior totusque conventus monasterii porte Marie in Axpach ordinis Kartusiensis una et Johannes rector ecclesie parrochialis in Stifen nostre diocesis partibus ex altera quoddam cambium sew permutacionem summe quinque solidorum et decem denariorum annui census Wiennensis manete[a] pro consimili summa supra duabus domibus in Stifen sitis inierunt iuxta cirographi desuper confecti et coram nobis producti tenorem, nos pro ambarum parcium comoditate ad ipsarum suplicem instanciam prefatum contractum ex certa sciencia et auctoritate nostra ordinaria ratum et gratum habentes in dei nomine confirmamus volentes eundem perpetue firmitatis habere roborem harum testimonio litterum. Datum in Krembs die secunda mensis septembris anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo nono.

356. **1450 Juni 20, Wiener-Neustadt.**

König Friedrich IV. trägt als Vormund König Ladislaus' Posthumus der Kartause Aggsbach vier behauste Güter zu Aggsbach, von welchen zwei bestiftet und zwei unbestiftet sind, sowie einen Wald am Dürnberg, die alle Kaspar Wiesendorfer und Dorothea, dessen Frau, derselben geschenkt haben, die aber landesfürstliche Lehen sind, unter Verzicht auf die Lehensherrlichkeit zu freiem Eigen auf.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg.; Kopie I in A f. 59′ (B); Kopie II in C S. 29 (C).

Indorsat von einer Hand aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts: *Apropriacio bonorum nobis donatorum a Caspare Wisendorffer hic in villa.*

Wir Fridreich von gotes gnaden romischer kunig, zu allen czeitn merêr des reichs, hertzog zu Österreich, zu Steir, zu Kêrnden und zu Krain, grave zu Tirol etc., bekennen, daz für uns kam der ersam geistlich, unser lieber andêchtiger . . der prior zu Achspach, Kartuser ordens, und gab uns zû erkennen, wie im, seinem convent und gotzhaws daselbs zu Achspach unser getrewr Kaspar Wisendorffer und Dorothea sein hawsfraw vier behauste gůter, der zway gestifft und zway ungestifft, und auch daselbs zu Achspach gelegen wêrn und der gestifften yedes acht phenning und der ungestifften yedes sechs

---

355. [a] *A.*

phenning jêrleich dienten, und ain holtz gelegen am Dürrnperg,[1] davon man auch jêrlich acht phenning dient, unserr lehenschafft unsers furstentums Österreich, gegeben hieten nach innhalt ains briefs von denselben kanlêuten darûmb ausgegangen und pat uns diemutiglich, daz wir im, denselben convent und gotzhaws die bemelten gûter und holtz gnêdiglich zue aygen gerûchten, haben wir angesehen sôlh sein diemûtig und fleizzig pet und haben voran got dem almechtigen zu lob und auch das wir des gotzdinsts, der in demselben gotzhaws têglich volbracht wirdet, tailhafftig werden, demselben prior, convent und gotzhaws die benanten stukh und gûter als lanndesfurst in Österreich und vormund unsers lieben vettern, kûnig Lasslaws geaygnet und aygen auch wissentlich mit dem brief, was wir in zu recht daran aygen sûllen oder mûgen also, daz der egenant prior, convent und ir nachkômen zu Achspach die obgenanten stuck und gûter mit iren zugehôrungen nu fürbazzer in aygens weis innhaben nûtzen und niessen und allen iren frumen damit schaffen sûllen und mûgen, als mit anderm irem und irs gotzhaws aygenn gut an unser desselben unsers vettern, kunig Lasslaws und mêniglich von unsern wegen irrung und hindernus ungevêrlich und wir verczeihen uns auch der lehenschafft daran gênntzlich mit urkund des briefs. Geben zu der Newnstat an sambstag nach sannd Veitstag nach Kristi gebûrde im viertzehenhundert und fûnftzigisten jar, unsers reichs im aindlften jare.

Commissio domini regis in consilio.[a]

Siegel König Friedrichs IV. an Pergamentstreifen beschädigt, Avers rund, rot auf Sch. Abb. bei Sava, Die Siegel der österr. Regenten, Separatabdr. S. 164, Fig. 107. Am Revers das Signet, oblong, achteckig, rot, Abb. ebend. S. 168, Fig. 117.

357. **1451 November 11.**

Steffann underm Hagenstain *verschreibt seiner Frau* Dorothe, des Michels zu Prawnôd[1] seling witib, *seinen halben Hof,*

---

356. [a] Von anderer Hand.

[1] Der Dürnberg liegt sö. Wolfstein, n. Häusling, nw. Arnreith beim Zusammenflusse des Kickingerbaches und des Höllbaches, sö. Aggsbach a. d. Donau, OWW.

357. [1] Braunöd, Dorf, O.-G. Schmidtbach, onö. Mank (G.-B.).

gelegen underm Hagenstain in Kulber pharr, *welcher von alters her dem Kartäuserkloster zu Achspach dienstbar ist, unter folgenden Bedingungen: Stirbt er vor seiner Frau, so verbleibt derselben die Nutznießung desselben auf Lebenszeit. Nach ihrem Tode hat er an ihr beider Leibeserben und, falls solche nicht vorhanden sind, an die rechtmäßigen Erben zu fallen. Stirbt sie vor ihm, so ist ihm derselbe ohneweiters wieder ledig.*

Siegler: (I.) Prior Thoman zu Achspach und (II.) der edel Jorg Hêgkinger.

Datum: Gebenn an sand Mêrteintage des heyling peichtinger (1451).

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch. 2 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen.

Indorsat von einer Hand aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts: *Gemechtbr(ieff) Steffan Hagenstainer seiner hawsfr(awen).*

358. **1451.**

Lechenbrieff umb vier behauste gûetter in Geroldinger pfarr de anno 1451. K, 13.

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach I, 77; II, G, 10; II, L, 5.

359. **1452.**

Khauffbrieff umb ain weingartten zu Pichepeunt[1] de anno 1452. Ist nicht eingetragen. H, 21.

Vermerk im Archivkatalog der Kartause Aggsbach I, 62; II, K, 17.

360. **1453 März 16, Wien.**

König Ladislaus Posthumus bestätigt die Urkunde Kaiser Friedrichs III., womit derselbe noch als sein Vormund der Kartause Aggsbach vier daselbst von Kaspar Wiesendorfer und Dorothea, dessen Frau, gewidmete Güter und einen Wald am Dürnberg, alles landesfürstliche Lehen, zu freiem Eigen auftrug.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg.; Kopie I in A fol. 59'f. (B); Kopie II in C S. 29 f. (C).

---

359. [1] Pichelpoint, Ried nnw. Joching a. d. Donau, G.-B. Spitz.

Indorsat von einer Hand des 16. Jahrhunderts: *Kunig Ladislai verczeichbrieff 4 hoff und ains holtz am Durnperg.*

Wir Lasslaw von gotes gnaden zu Hungern, zu Behenn, Dalmacien, Croacien etc. kunig, herczog zu Osterreich und marggrave zu Merhern etc., bekennen, als der allerdurleuchtigist furst, unser lieber herr und vetter, her Fridreich romischer kayser, dieweil er dannoch romischer kunig und unser vormund ist gewesen, den ersamen geistlichen, unsern lieben andêchtign . . dem prior und convent zu Akspach vîr guter daselbs und ain holcz am Durrnperg gelegn, die in Caspar Wisendorffer und Dorothea sein hausfraw geben habent, unserr lehenschafft geaigent hat, als der brief darumb ausgegangen innehalt, daz wir unsern willen und gunst darczu geben und das bestêtt haben und bestetten wissenleich mit dem brief, was wir im zu recht daran aign sûllen oder mûgen, die nu fûrbazzer in aigens weis innezehaben ze nûczn ze niessen und iren frumen damit ze schaffen, als mit anndern iren und ires gotzhawss gûtern und als aigns und lanndesrecht ist. Wir verzeihen uns auch der manschafft und lehenschafft daran ungevêrlich mit urkund des briefs. Geben zu Wienn an freytag vor dem suntag judica in der vastn nach Kristi geburde vîrzehenhundert und drewundfunfczigisten jar, unserr krônung unsers reichs des Hungrischen im drewczehenten jar.

Com(missio) domini regis in consilio.[a]

Siegel König Ladislaus' an Pergamentstreifen beschädigt, rund, rot auf Sch. Abb. bei Sava, Die Siegel der österr. Regenten, Separatabdr. S. 144, Fig. 85.

361. **1453 Dezember 8.**

Anna, Andres desz Herrant gemâhel und Michaeln desz Langvelder selligen tochter, *verkauft dem Prior Thoman und dem Konvente zu Aggspach ihres rechten freien Eigens zwei Teile des kleinen und großen Zehents zu Feld auf dem Hof zu Strodorff*[1] *und auf folgenden Burgrechtsäckern:* von erst auf dem hinttern joch ackher beŷ desz Râdler holcz; item auf dem ackher, genant der Saussmit, und ist desz Vôstel zu Nider Rädl;[2]

---

360. [a] Von anderer Hand und mit anderer Tinte geschrieben.

361. [1] Strohdorf, Dorf u. K.-G., O.-G. Bischofstetten, nö. Kilb, G.-B. Mank. — [2] Unter-Radl, Dorf u. K.-G., O.-G. Margarethen a. d. Sierning, sw. St. Pölten (G.-B.).

item auf dem ackher, genant der Lenhor, auf der Kolczgasszen und ist Thomas zu Stradorff; item auf dem ackher, genant der Gaiszpôckh, und ist Thomas zu Nider Radel; item auf dem ackher auf der Holzgasszen und ist desz Janns Holczapffel; item auf dem ackher, genant die Ewern, und ist auch Thomas zu Strodorff; item auf dem ackher daneben, der auch haist die Ewern und ist der Simon Mûllerin khinder; item auf einem ackher gelegen an desz Holczapffel paumbgartten; item auf dem Holczgasszenackher, genant der Dietel; item auf ain andern ackher, genant der Dietelackher; item auf dem Stainackher und ist Christans zu Raumelszhoffen.[3]

Siegler: für die Urkundenausstellerin (I.) der edle Wolffgang Vôlderndorffer, ihr Vetter, (II.) der edel Jôrig Wiszendorffer und (III.) der erber Stephann der Matschauer.

Datum: Der brieff ist gegeben (1453) am sambstag nach sand Barbaratag der heilligen junckhfrauen.

Kopie in C S. 116 f. (B). Deutsch.

362. **1454 April 17.**

Leonhart Hellfer, Bürger zu Ybs,[1] *verzichtet für sich und als Vertreter seiner Frau Agnes und deren zwei Brüder, Peter des Gbalt zu Nyderndorf*[2] *und Steffan des Gbalt zu Sârling,*[3] *deren* gewalt *er hat, gegen eine Geldsumme, welche ihm von Spruchleuten unter Vereinbarung eines Ausgleiches zugesprochen wurde, auf alle Forderungen an Frau Otilia die Schôndlin zu Akspach wegen alles des Gutes, das der verstorbene Hanns Schôndel ihr* leibleicher frant *hinterlassen hat.*

Siegler: (I.) Prior Thoman der Kartause zu Akspach und (II.) der edl Pfilipp der Frankch, Richter zu Akspach chlosterhalben.

Datum (1454) am mitbochen in der heyligen antlozwochen ach huzzyâl.[4]

361.] [3] Rametzhofen, Dorf, O.-G. Bischofstetten, nö. Kilb, G.-B. Mank.

362. [1] Ybbs, Stadt a. d. Donau u. G.-B., OWW. — [2] Niederndorf, Dorf, K.-G. Wohlfahrtsbrunn, nö. Petzenkirchen (O.-G.), G.-B. Ybbs. — [3] Sarling, Dorf u. K.-G., O.-G. Säusenstein, ö. Ybbs. — [4] Ist dies mit dem sogenannten *hutzelsonntag* identisch, so ist die Deutung mit dem Sonntage *Invocavit* (vgl. Schmeller-Frommann 1196, II 297 und Grotefend, Zeitrechnung des M.-A. I, 87 *hutzelsonntag*) entschieden zu korrigieren.

Orig. (A.) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 6), Perg. Deutsch. Die 2 Siegel an Pergamentstreifen abgeschnitten.

Indorsat von einer Hand aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts: *Littera Otilie Schöndlin, hat abgelost von ettleichen frawnten.*

363. **[1454 vor Dezember 14.]**

Die Verwandten des Johann Schöndl verzichten auf die ihnen nach demselben angefallene Erbschaft zugunsten dessen Witwe Ottilia.[1]

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach I, 77; III, V, 8.

Vgl. Nr. 364. — Diese Urkunde, welche vermutlich mit der Kaufurkunde von 1454 Dezember 14 an die Kartause Aggsbach übergeben wurde, ist bis auf obigen Vermerk unbekannt, weil verloren gegangen. Es muß wohl vorausgesetzt werden, daß die Verzichtsurkunde der Verwandten Johann Schöndls zugunsten dessen Witwe Agnes vor dem Verkaufe in Nr. 364 ausgestellt wurde, so daß die chronologische Feststellung in obiger Weise erfolgen konnte.

364. **1454 Dezember 14.**

Agnes Schondlin, die Witwe nach dem alten Hanns Schondlein, verkauft dem Prior Thoman und dem Kartäuserkonvente zu Axpach ihre Wiese gelegen in der Aÿnôd[1] peÿ dem Plashaws,[2] der do sind czwai tagwerch, mit ainem holcz darauff und se baide sich anhebenntt peÿ dem graben und pechlein, dy do gienntt aus dem Maurtal[3] nachst des Gottfriden gartten und herauff auch baide gienntt uncz auff des Janns Gansor aÿnôd und das holcz hebt sich an herniden in dem graben nachst des Gottfriden gartten an dem reitweg und get hinauff in dem Maurtalgraben auff alle hôlcz gegen dem Kirchsteig und oben herumb nach ainem weg uncz auf dŷ langen Ris, *von welch*

---

363. [1] Unrichtig statt Agnes, wie sich aus Nr. 364 ergibt.

364. [1] Muß sw. Aggsbach (OWW.) in der Nähe des alten Blashauses gelegen sein. — [2] Südwestlich Aggsbach (OWW.) lag an der Donau das sogenannte Blashaus, welches in letzter Zeit nur mehr als Ruine erhalten war. Die Erinnerung daran hält heute noch der sogenannte Blashausgraben sw. Aggsbach fest (vgl. Administrativkarte v. N.-Ö., Sektion 60). — [3] Ein Mauertal verzeichnet die Administrativkarte v. N.-Ö. (Sektion 47) ö. St. Johann im Mauertale, welches aber mit obigem nicht identisch sein kann, da der Wortlaut der Urkunde auf ein ‚Mauertal' und einen ‚Mauertalgraben' in der Nähe des sogenannten Blashauses verweist.

beiden der Kartause zu Axpach jährlich 24 ß. an sand Michelstag zu zinsen waren.

Siegler: für die Urkundenausstellerin (I.) der edel Thoman Prellenkircher und (II.) der erber Thoman Pockel.

Datum: Der brieff ist geben (1454) am sambeztag vor sand Thomanstag des seligen czwelffpoten.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 78), Perg.; Deutsch. Die 2 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen; Kopie in C S. 65 f. (C).

365. **1454.**

Prior Thomas kauft ein Viertel Weingarten gelegen bei Klosterneuburg.

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach I, 95; II, O, 4. Diese Urkunde muß heute als verloren gegangen betrachtet werden.

366. **1454.**

Leibgedingsbrieff aines weingartten gelegen unterhalb sanct Johannes[1] zu Obern Arnstorff[2] im Altenweeg,[3] genandt die Peundt, de anno 1454. B V, 1.

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach I, 651; II, A, 73; III, P, 31.

Diese Urkunde muß als verloren gelten. Da nach Erlöschung des Leibgedingsrechtes für die Erhaltung derselben jedweder zwingende Grund fehlte, so mochte man das Pergament schon damals in der Kartause zu anderen Zwecken verwendet haben.

367. **1455 Mai 16.**

Jorig, Andre und Michel geprûeder, weilent Jacoben dez Glacz, Kathrein seiner hausfrawn gesessen czu Hessendorff[1] sûn, *verzichten auf alle ihre Erbschaftsforderungen väterlicher- und mütterlicherseits an ihren Stiefvater Steffan den Glacz und Chunigund, dessen Frau, wegen eines halben Lehens zu Hessendorf*

366. [1] St. Johann im Mauertale, Dorf u. K.-G. a. d. Donau, O.-G. Ober-Arnsdorf, w. Mautern (G.-B.). — [2] Ober-Arnsdorf, Dorf, K.-G. u. O.-G. a. d. Donau, w. Mautern (G.-B.). — [3] Altenweg, Ried a. d. Donau, n. St. Johann (vgl. Anm. 1).

367. [1] Hessendorf, Dorf u. K.-G., O.-G. Gansbach, ü. Melk (G.-B.).

und einer Wiese, genant die Czewnwiss, *und allen Zugehörs, welche ihre verstorbenen Eltern besaßen, mit Handen ihres Burgherrn des Priors Taman zu Achspach, zugunsten derselben gegen eine ihnen von denselben als Ablösung gezahlte Geldentschädigung.*

Siegler: (I.) Prior Thaman zu Achspach und (II.) der edel Jorig Wisendorffer.

Datum: Geben (1455) am freitag nach dem heiligen auffarttag.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch. 2 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen.

Indorsat von einer Hand des 16. Jahrhunderts: *Littera pertinet Glacz ad Hessendorff, darinnen wirdt auch ein Zeinwisen genandt.*

368. **1455 November 28.**

Anna weylent Thaman des Vleishagker zu Wessenndorf seligen witib *verkauft mit Handen ihrer Grundfrau, der Priorin Agnes Weittingerin zu Minnpach dem Prior Thaman und dem Kartäuserkonvente zu Axspach ihren Weingarten,* gelegen am Poschenperig zu Weissenkirichen, und stöst mit einer seÿtten an der herren weingartten von Sannd Florian[1] und mit der anderen seÿtten an des Jorig Hueber weingartten, dovon man jarlich dient zu sand Michelstag czwen phenning czu purkchrecht und nicht mer czu dem gotczhaus der frawn chlaster czu Minpach.

Siegler: (I.) die Priorin Frau Agnes Weittingerin zu Minnpach als Grundfrau des Weingartens und (II.) der erber Hainreich Teissenhoffer, Bürger czu der Weissenkirichen in der Wochaw.

Datum: Der brieff ist geben (1455) am freytag nach sannd Kathreyntag.

Orig. (A.) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch; Kopie in C S. 159 f. (B).

I. Siegel an Pergamentstreifen spitzoval (48 : 28·5), rot auf Sch., II B. Umschrift undeutlich. Christus, vor ihm rechts eine kniende Frau. — II. Siegel abgefallen.

369. **1456 Juli 2.**

Kolman Fucher und Hans Eberhart, beide gesessen zu Stifen, beurkunden durch Revers, daß ihnen der Prior Thaman der Kar-

---

368. [1] St. Florian, Chorherrenstift beim gleichnamigen Markte, sö. Linz, O.-Ö.

tause zu Achspach die Erbauung einer Presse nach den alten Rechten und Gewohnheiten des aigens ze Stifen *erlaubt hat, wozu Kolman Sucher unter Zustimmung des Pfarrers Herrn Hans Lainsniczer zu Stifen und seines Grundherrn sein Haus widmet* alsvil, das wir obgenantt ain berůbten weg darczw gehaben mugen und das dyeselbig press inwendig des haws gancz und gar peslossen und vermacht sol sein, das allew handlung so gewônleich pey den pressen zw Stifen ist, sol gancz und gar auswendig an dye gassen geschechen nach rechten und gwanhait des aigens zw Stifen trewleich und ungevêrleich und schôllen und wellen auch dye press mit einander nůczen und nyessen und pessern, als offt und des nôt ist. *Falls sie diese Bestimmungen nicht einhalten, hat der Prior das Recht, die Presse unter Widerruf seiner Erlaubnis abzubrechen, und sind sie im Falle ihrer Klage dagegen mit ihrem Rechte und außerdem mit 15 ß. ♄. dem Kloster zu Achspach verfallen.*

Siegler: (I.) Hans Lainsniczer und (II.) der erber Berenhart Gpfeller, Bürger zu Lews.

Datum: Der prieff ist geben (1456) an unser frawntag der parenvart.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch; Kopie in C S. 132 (B).

I. Siegel abgefallen. — II. Siegel an Pergamentstreifen sehr beschädigt, rund, grün auf Sch.

370. **1456 Juli 16.**

Jans Czŷmerman von Hafnerpach,[1] *Úll, der Sohn Urbans von Hafnerpach, Andre, der Sohn des Jorig des Smid von Hafnerpach, Chuncz Strobel von Weinczůrel*[2] *und Jans Rumpf am Chriechenperg*[3] *verzichten durch einen Vergleich gegen eine Geldsumme auf alle Erbforderungen an Jans Swaekhofer gesessen auf dem Chaphenperig und Kathrein, dessen Frau.*

Siegler: (I.) Prior Thoman der Kartause zu Achspach und (II.) der edl Philipp Frankch.

Datum: Geben am freytag nach sand Margarethentag (1456).

---

370. [1] Hafnerbach, Markt u. O.-G., w. St. Pölten (G.-B.). — [2] Weinzierl, Dorf u. K.-G., O.-G. Sasendorf, w. St. Pölten (G.-B.). — [3] Griechenberg, Dorf u. K.-G., O.-G. Neidling, nw. St. Pölten (G.-B.).

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 4), Perg. Deutsch. Die 2 Siegel an Pergamentstreifen abgeschnitten.

Indorsat von einer Hand aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts: *Littera verczeichbrief pertinet ipsi Jans Swaikchhofer am Chaphenperg;* von anderer gleichzeitiger Hand hinzugefügt: *Nichil ad nos.*

371. **1456.**

Verczûcht wegen empfangener erbschafft vom guett am Krapffenberg de anno 1456. K, 17.

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach I, 77; III, V, 8.

Diese Urkunde, deren einstige Existenz nur mehr durch obigen Vermerk gekennzeichnet ist, ist verloren gegangen.

372. **1457 Juni 21, Wien.**

Bischof Ulrich von Passau verlegt auf Bitten des Pfarrers Georg und der Pfarrgemeinde in Gerolding das Kirchweihfest daselbst vom Sonntage Jubilate deo *auf den Sonntag nach dem Feste des heil. Johannes des Täufers.*

Kopie in C S. 44 (B).

Udalricus dei et apostolicae sedis gratia episcopus Pataviensis ad futuram rei memoriam. Pastorali cura conmoniti ad ea oculos nostrae mentis diligentius convertimus, per que fidelium devotio ad cultum divinum aliaque pietatis opera ferventius excitatur, salus procuratur animarum nobis commissarum. Sane pro parte dilectorum in Christo Georii rectoris parrochialis ecclesie in Gerolting[1] nostrae diocesis ac plebis seu parrochianorum eiusdem nobis est expositum, quod licet festum dedicationis memoratae ecclesiae annis singulis ex primaeva institutione dominica proxima post festum s. Johannis baptistae institutum et post succedente tempore ex quibusdam causis tunc occurrentibus in dominicam tertiam post festum resurrectionis, qua in ecclesia dei canitur: iubilate deo, translatum fuerit, nihilominus tamen Christi fideles aliunde ex circumiacentibus ecclesiis et locis antiquae institutioni huius festivitatis inhaerentes ipsam ecclesiam duntaxat dominica praefata post festum s. Johannis baptistae visitare solent credentes se ex primaeva institutione ea die indulgentiarum dedicationis ipsius ecclesiae

372. [1] Vgl. Nr. 306, Anm. 1.

participes fieri. Ne igitur ea veterana consuetudine ipsi Christi fideles illinc confluentes illo indulgentiarum thesauro priventur ipsumque dedicationis festum decentiori veneratione honoretur et peragi valeat, hinc humiliter et devote supplicant, quatenus ipsum festum dedicationis vice versa in dominicam post festum Johannis baptistae auctoritate nostra ordinaria transponere et transferre dignaremur. Nos itaque huiusmodi petitionem iustam, rationi denique consonam fore censentes dedicationis festum ecclesiae parrochialis in Gerolting a dicta dominica: iubilate deo, tollentes ipsum ad proximam dominicam post festum s. Johannis baptistae et primaevam eius institutionem cum omnibus et singulis ceremoniis indulgentiis et remissionibus ad id concessis sive in posterum concedendis celebrandum, auctoritate nostra ordinaria transponendum duximus et transferendum atque transponimus et transferimus per praesentes volentes et decernentes praedictum dedicationis festum annis singulis perpetuisque temporibus suppliciter et solempniter dominica memorata celebrari ac omnes et singulos Christi fideles ea die ipsam ecclesiam devote visitantes omnium indulgentiarum et remissionem ad eamdem quomodolibet concessarum et concedendarum participes fieri harum, quibus nostrum sigillum appensum est, testimonio litterarum. Datum Wyenne die vicesima prima mensis iunii anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo septimo.

373. **1457.**

Verczůchtsbrieff etlicher erben weegen empfangener erbschafft von einem guett zum Seitterndorff de anno 1457. K, 18.

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach I, 78; II, E, 2; II, G, 9; III, S, 15; III, V, 9.

Obige Urkunde muß als verloren gegangen gelten. Sie dürfte mit einer Kaufurkunde über Besitzobjekte daselbst zugleich an die Kartause Aggsbach übergeben worden sein.

374. **1458 Juni 4.**

Wolfgang Rådler, Pfleger zu Rapcz,[1] *und Margret, dessen Frau, verkaufen der Kartause [zu Aggsbach]* ain tagberg purk-

374. [1] Raabs, Markt u. G.-B., nw. Horn, OMB.

recht wismad gelegen ob Stradorff mitten in der Toplerin zwischen des Joring von Mitterradel[2] und des Chaeser von Riding[3] wismat und stosst mit der ain seyt an den Hurbenpach[4] und mit der anderen seitten an den weg ob Stradorff, *von welchem zu ihrem Sitz* gen Od[5] *jährlich 5 ß. zu Burgrecht zu sand Michelstag zu zinsen sind.*

Siegler: (I.) Wolfgang Radler, für sich und seine Frau Margareth, und (II.) der edl Greif Perner.

Datum: Der brief ist geben (1458) an suntag nach gotsleichnamtag.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 21), Perg. Deutsch. Die 2 Siegel an Pergamentstreifen sind abgefallen; Kopie in C S. 117 f. (B).

375. **1459 Jänner 23.**

Hanns Pêûrl zu Teûffelsdarf,[1] *Dorothee, die Frau des Chûnrat Mûlner zu Flâch,*[2] *Elsbeth, die Frau des Hanns zu Pawngarten*[3] *und Chunrat Mûlner zu Flach samt Dorothe, seiner Frau, letzterer als Vertreter der Kinder des verstorbenen Thaman Peûrl, Sŷman, Margreth und Dorothe, welche noch unmündig sind, verkaufen dem Hanns Holczapphel und Margreth, dessen Frau, ihre Mühle zu Meÿlaw*[4] *samt Zugehör in der Chûlber Pfarre, welche dem Prior der Kartause zu Achspach dienstbar ist, wie sie ihr verstorbener Vater Thaman Peurl innehatte.*

Siegler: für die Urkundenaussteller (I.) Prior Barthelme zu Achspach und (II.) der edel Wolfgang Prellenchiricher, Pfleger zu Chûlb.

Datum: Geben am erichtag nach sand Vŷczenczentag (1459).

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 52), Perg. Deutsch. Die 2 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen; Kopie in C S. 118 f. (B).

Indorsat von einer Hand aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts: *super molendino czw Melaw, quam emit Holczaphel a certis. HH.*

374.] [2] Mitter-Radl, Dorf u. K.-G., O.-G. Hürm, nö. Mank (G.-B.). — [3] Rieding, Weiler, K.-G. Pöttendorf, O.-G. Hürm, nö. Mank (G.-B.). — [4] Hürmbach, d. i. der durch Hürm in westöstlicher Richtung hindurchgehende Bach. — [5] Etwa Oedt, Dorf u. K.-G., s. Mank (O.-G., G.-B.)?

375. [1] Teufelsdorf, Weiler, K.-G. u. O.-G., nö. Kilb, G.-B. Mank. — [2] In der Flach, Weiler, K.-G. Mollau, n. Kilb (O.-G.), G.-B. Mank. — [3] Baumgarten, Weiler, K.-G. Wötzling, O.-G. Kilb, ö. Mank (G.-B.). — [4] Mollau, Weiler u. K.-G., nö. Kilb (O.-G.), G.-B. Mank.

376. **1459 Februar 25, Linz.**

Albrecht VI., Erzherzog in Österreich, bestätigt der Kartause Aggsbach alle Freiheiten und Privilegien, welche derselben Herzog Albrecht III. verliehen hat (vgl. Nr. 42).

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg.; Kopie in C S. 30 (B).

Wir Albrecht von gots genaden ertzherczog ze Österreich, ze Steir, ze Kerndn und ze Krain, herre auf der Windischen march und ze Portenaw, grave ze Habspurg, ze Tyrol, ze Phirt und ze Kyburg, marggraf ze Burgaw und lantgraf in Elssassen, bekennen, daz uns der erber und die geistlichn, unser lieb andechtig, der prior und convent zu Agspach, Carthuser ordens, Passawer bistumbs, durch ainen brief von weilend herczog Albrechtn, auch fursten und herren der obgenantn lannde, unsers vorvodern löblicher gedechtnüss briefe auszgangn, underrichtet hat ettwaz gnad gab und freihait, damit sŷ von im gnediclich furgesehen sein, nêmlich wie dhain lantrichter uber ir dörffer höf noch gûter nicht richten sol allain hindangeseczt, waz den tod berurt, mit underschaid nach sag desselben briefs, wie sich auch ir undertan umb sölch sach auszreden mugn, die dann ain lantrichter aufnemen und schirmen sol on gab, darnach das der benant herczog Albrecht in drey mutt habern gelts auf dem dorff ze Seyternstorff[a] mit sambt der aygenschafft und allen andern rechten desselben dorffs, darczu aus unserm ambt und syeden ze Hallstat alle jar ewiclichen gegeben hat sechczig fuder salczs zu notdurfft des gotshaws ze furen mit einander oder zu ainczig on alle maut und zolle. Sy sein auch ewiclich gefreyet, all ir hab zu irer notdurfft des gotshauss auf wasser und lannd ze furen on all zoll und mautt und on all ander irrung. Uns und unsern erben als öbristen vogt und herren ist auch vorbehalten in ainen vogt und schirmer ze geben, umb wenn sŷ bittn, den haben sŷ dann zu verkern, als offt sy wellen, so sûllen wir in dann ainen andern geben, darumb sy uns bitten. Zuletzt ist in inwendig der mawr geben ain freyung. Wêr darinn kömet und weichet, dacz der ganntzen frid und freyung haben sol umb all erber sach und getat, als dann die stuck und puncten all der egemeltn herczog Albrechts brief aigentlicher begreiffet.

---

376. [a] *A* statt Seiterndorff.

Darauf baten uns derselb prior und convent diemuticlichen, daz wir solh ir gab und gnadenbrief zu bestêtten genediclichen geruchten und wan nw wir genaygt sein allen geistlichen stand zu fürdern und in sunderheit die person, die in strengem geordentem leben den gôtlichen dinst on underlosz obligen, des nw der benant prior und sein convent lobsam berûmbt werden, davon haben wir in und allen iren nachkomen sôlich ir fürstlich gab gnad und freihait bestêtt und bestêttn die wissentlich mit dem brief, der furbas zu ewign zeitn vôlliclichen zu genyessen und zu geprauchen, wie der benant herczog Albrechts brief das allenthalben innhaltet on irrung menigclichs. Davon gepietn wir den edeln und unsern lieben getrewn, allen unsern haubtleuttn graven herren rittern und knechten phlegern burkgrafen burgermaistern richtern mauttern zollnern ambtleutten und allen andern unsern undertanen und getrewn, den der unser brief furbracht wirdet, und wellen ernstlich, daz sy die benanten prior und convent und ir nachkômen beÿ solhen iren gnaden freihaitn und diser unserr bestettung vesticlichen hanthaben und dawider nicht dringn oder beswêrn noch yemand ze tun gestatten in dhain weis beÿ unsern ungnaden zu vermeyden. Das ist unser maynung. Des zu urkund haben wir unser gross fürstlich insigel an den brief lassen hengken. Geben ze Lynncz an suntag oculi in der vassten nach Kristi gepurd virczehenhundert und in dem newnundfünfczigisten jaren.

D(ominus) archidux in consilio.[b]

Siegel Herzog Albrechts VI. an rot-gelb-blauer Seidenschnur rund, rot auf Sch. Abb. bei Sava, Die Siegel der österr. Regenten, Separatabdr. S. 150, Fig. 91.

377. **1460.**

Bestandtbrieff aines pflegers zu Schônpûchl yber einen weingartten im Kettenthall[1] zu der pfarr Gerolding gehôrig, de anno 1460, pag(ina)[a] Ist nicht eingetragen. D. 16.

Vermerk im Archivkatalog der Kartause Aggsbach I, 34; II, B, 2; II, G, 4; III, S. 7.

Diese Urkunde muß als verloren gegangen angesehen werden.

376.] [b] Von der Hand des Urkundenschreibers.

377. [a] Die Seitenzahl der Verweisung fehlt.

[1] Im Kettenthal, Ried onö. Schönbichl a. d. Donau, G.-B. Melk, OWW. (vgl. Administrativkarte v. N.-Ö., Sektion 60).

378. **1461 März 15.**

Peter Pawl, Bürger zu Lewbs, verkauft dem Prior Bartholomee und dem Konvente der Kartause zu Axpach seine zwei Weingärten, gelegen ze Stiffen im Klopphart, ainer genant der Scheller, des ein halbs jewch ist, der ander genantt der Kastner, des drew virtail sind, baid nachst Peter Weignoss weingartten gelegen mit ainer seitten, an der anderen seitten und oben fur nachst Hewsrewtter weingartten, von den wenanten czwain weingartten man jerleich zw purkchrecht gibt den erwirdigen geistleichen herren, dem prior und convent Carthuser orend des kloster zw Axpach funff virtail most in ir urbar ze Stiffen.

Siegler: für den Urkundenaussteller (I.) der edel Wilhalm Lewpretinger dý zeitt wanhafft zw Schônwerg[1] *und (II.) Jorg Schork* gesessen ze Lewbs.

Datum: Geben am suntag ze mittervasten (1461).

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch. 2 Siegel an Pergamentstreifen abgeschnitten; Kopie in C S. 132 f. (B).

379. **1462 März 1, Stein.**

Caspar Umkenewssel von Achspach beurkundet, daß er und seine ganze Verwandtschaft väterlicher- und mütterlicherseits wegen der Erbschaft nach Steffan Fleischhakcher gesessen zu Achspach und Dorothe, dessen Frau, seiner Muhme, bestehend aus einem Hause, genant das Gasthaus, *und einer Fleischbank zu Achspach* klosterhalben zunagst sand Niclas kirichen *und der ganzen Fahrhabe, da sie erfuhren, daß die Erblasser dem Prior Bertelme und der Kartause zu Achspach als Grundherrn und anderen eine große Geldsumme schuldeten, Schiedsrichter erwählten, deren durch Spruchbrief bekräftigten Schiedspruche gemäß sie das Gasthaus samt Fleischbank und Fahrhabe dem Kloster zu Achspach um 130 ℔. ₰. kaufweise überlassen, von denen sich das Kloster sein Guthaben decken und auch die anderen Gläubiger, soweit der Kaufschilling reicht, befriedigen soll. Da nun das Kloster ihm die 6 ℔. ₰., welche er als Gläubiger der Erblasser von demselben forderte, bezahlte, so quittiert er demselben den Empfang derselben unter gleichzeitigem Verzichte auf alle seine Erbforde-*

---

378. [1] Schönberg, Markt am Kamp, n. Langenlois (G.-B.).

rungen auf die benannten Objekte und zwei Äcker gelegen inn Lebarn daselbs zu Achspach, *welche die Erblasser dem Kloster vermacht haben.*

Siegler: für den Urkundenaussteller (I.) der erber Wolfgang Behem und (II.) Hanns Adam, beide Bürger zu Stain.

Datum: Geben zu Stain an montag nach sand Mathiastag (1462).

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 101), Perg. Deutsch. Die 2 Siegel an Pergamentstreifen abgeschnitten; Kopie in C, S. 67 (B).

380. **1462 Oktober 2.**

Thaman der Sohn des Herman Ledrár von Pêkstall[1] *beurkundet, daß er und seine ganze Verwandtschaft väterlicher- und mütterlicherseits wegen ihrer Erbschaftsforderungen nach Steffan Fleischhakcher gesessen zu Achspach und Dorothe, dessen Frau, bestehend aus einem Hause,* genant das Gasthaws, *und einer Fleischbank zu Achspach* klosterhalben zunagst sand Niclas kirichen *samt der Fahrhabe, nachdem sie erfuhren, daß die Erblasser dem Prior Bertelme und dem Kartäuserkloster als Grundherren und anderen eine große Geldsumme schulden, Schiedsrichter zwischen sich und dem Kloster Achspach erwählt haben, nach deren durch Spruchbrief beurkundeten Schiedspruche sie dem Kloster zu Achspach das Erbe um einen Kaufschilling von 130 fl. ß. kaufweise überlassen, wovon das Kloster seine Forderungen und die der anderen Gläubiger decken soll, soweit derselbe reicht. Auch verzichtet er auf alle seine Erbforderungen auf die benannten Objekte sowie auf zwei Äcker,* gelegen inn Lebarn daselbs zu Achspach, *welche die Erblasser dem Kloster vermacht haben.*

Siegler: für den Urkundenaussteller (I.) der edel Ritter, Herr Chunrad Hölczlrer und (II.) der edel Jacob Schratt von Streitwisen.[2]

Datum: Der brieff ist gegeben (1462) des samcztags nach sand Michelstag.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 95), Perg. Deutsch. Die 2 Siegel an Pergamentstreifen abgeschnitten.

380. [1] Pöggstall, Markt u. G.-B. am Weitenbache, n. Pöchlarn a. d. Donau, OMB — [2] Streitwiesen, Dorf u. K.-G., O.-G. Mollendorf, sö. Pöggstall (G.-B.).

Indorsat von einer Hand aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts: *Ex parte Carnificis huius ville.*

381. **1463 Juni 11, Wien.**

Herzog Albrecht [VI.] trägt seinem Pfleger zu Weitteneck auf, die Kartause zu Aggsbach gegen widerrechtliche Eingriffe in deren Fischereirechte in der Donau zu schützen.

Kopie in C S. 30f. (B).

Wir Albrecht von gotes gnaden ertzhertzog ze Ôsterreich, ze Steir, ze Kêrnden und ze Krain, grafe ze Tyrol etc., embieten unserm getrewn . . dem pfleger zu Weittenegk unser gnad und alles gut. Uns ist anbracht, wie den erbern geistleichen, unsern andêchtigen dem prior und convent zu Akspach von etlichen zu Emerstorff[1] und andern an irer vischwaid in der Tunaw, die sich anheb an ainer seiten bey dem Plaszhaus und glang untz hinab gen Willental, und an der anndern seiten herentgegen an dem Haÿtal und gee hinab gen Amermûl auf den pach, dŷ in ir stiffter des gotzhausz geben habent, als wir des aigentlich underricht sein, irrung tun und darinn vischen wider iren willen, des sŷ sich beswêrt bedunncken, empfelhen wir dir ernstlich, das du beÿ den leuten in der herschaft daselbs bestellest und darob seiest, sŷ an derselben vischwaid ungeirret zu lassen und auch nŷemand an iren willen darin visch. Das ist unser ernstlich maÿnung. Geben zu Wŷenn an sambstag vor sand Veitstag anno domini etc. sexagesimo tertio.

382. **1466 April 11, Osterburg.**

Bernhardt von Tŷernnstain[1] *beurkundet seine Zustimmung zu einem Besitztausche zwischen Herrn Niclas Rosenberg, seinem Kaplane zu Wolfstain, einerseits und Hanns Ettich und Barbara, dessen Frau, zu Aggspach anderseits, in welchem ersterer letzteren den zur Kapelle in Wolfstain gehörigen Weingarten* ob Aggspach zu Hachleÿtten *übergibt und dafür von denselben deren*

---

381. [1] Emmersdorf, Markt a. d. Donau, gegenüber Schönbichl, G.-B. Spitz, OMB.

382. [1] Dürnstein, Stadt a. d. Donau, w. Krems. — Über Bernhard v. Dürnstein vgl. Topographie v. N.-Ö. II, 383.

Weingarten zu Aggspach closterhalben *genannt der Salber erhält, von welchem dem Kloster* zu unnser frauen porten im Haidenreichstal zu Agspach *3 ß. jährlich zu Burgrecht zu zinsen sind.*

Siegler: Bernhardt von Tȳernstain mit dem Hängesiegel.

Datum: Geben zu Osterbergkch (1466) an freytag nach den osterfeȳrtagen.

Kopie, Insert in einem Vidimus des Notars Michael Friderici auf Pap. nach dem Originale im Archive zu Walpersdorf.

383. **1466 Juli 17.**

Jȯrg Scheckh von Waldt verkauft dem Johannsz Peundtner eine Wiese, genant die Langwiszen, gelegen in dem Aggspach und stȯst mit einem orth closterhalben an ain wiszl, genant dasz Geipurtl, und mit dem andern orth oben an den Eberspach, mit aller ihrer zugehorung, und die zu lehen rȗret von dem gottshausz unszer frauen portten zue Aggspach, Carthuszer orden, davon man im jährlichen an sanct Michelstag dient vier pfening.

Siegler: (I.) Jȯrg Schȯckh von Waldt und (II.) Prior Bartholomee zu Aggspach als Grundherr.

Datum: Geben am pfingstag nach sanct Margarethentag (1466).

Kopie in C S. 68f. (B). Deutsch.

384. **1466.**

Gschåftbrieff der mȗhl zu Mellau zunechst Kȗlb gelegen zum closter Aggspach de anno 1466, p(agina) 119. E, 13.

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach I, 41.

Vorliegende durch obigen Vermerk in ihrer Existenz uns zur Kenntnis gebrachte Urkunde muß als verloren gegangen betrachtet werden.

385. **1466.**

Vidimus der weingartten im dorff allhier (welcher der herrschaft Wolffstain[1] zugehȯrig gewesen), ist verwechslet wordten

385. [1] Wolfstein, Dorf u. K.-G., sö. Aggsbach (O.-G.) am Wolfsteinerbache, nö. Melk (G.-B.). Über dem Dorfe befand sich die Burg mit zugehöriger Grundherrschaft, deren Ruinen heute noch auf ihren einstigen Umfang und ihre Mächtigkeit schließen lassen.

mit der Teuchwisen im dorff Wolfstain, de anno 1466, pag(ina).[a] Ist nicht eingetragen. C, 28.

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach I, 34; III, W, 5.

386. **1469 Jänner 5.**

Wolfganng Puechczeller verkauft dem erbern Hanns Ganntter von Ingelstat,[1] *zur Zeit wohnhaft zu Achspach, nach Kaufsrecht seine Wiese* mitsambt dem holtz zu Achspach clasterhalben, genant die Sternnŷn, ligundt an dem Gåntzpach[2] zwischen der Håcklin und sandt Nicolaus wisen, *von welchen jährlich in den Pfarrhof zu Spitz 17 ß. zu Burgrecht zu zinsen sind.*

Siegler: (I.) Bruder Johanns, Pfarrer zu Spitz, als Burgherr und (II.) der erber Jorg Althamer, Bürger und Ratsherr zu Spitz.

Datum: Geben (1469) an dem heiligen prehem abentt epiphanie domini.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 71), Perg. Deutsch. Siegel von Pergamentstreifen abgefallen; Kopie in C S. 69 f. (B).

387. **1469 April 15.**

Wolfganng Wisinger, pfarer unnser lieben frawn gotshawss des spitalls zw Eferding[1] *übergibt unter Zustimmung seines Stifters dem erbern Wernhartt Winttersperiger und Kathrein, dessen Frau, tauschweise den* weingartten, genandt der Tressidler, gelegen zw Stifen, des newn viertaill ist, als der dann mit stain und råin umbfanngen ist, und davon man järleich gibt in dem lesen newn viertaill most in den hernhoff daselbs zw Stifen, der da gehortt zw dem klosster gein Agspach, *wofür derselbe ihm als Pfarrer seinen Weingarten* hie obenn *übergibt.*

Siegler: Herr Wenedict der Schiffer als Stifter.

Datum: Der geben ist (1469) am sambstag nach sand Tyburtzi und Pfalerian tag etc.

385.] [a] Die Seitenzahl der Verweisung fehlt.

386. [1] Ingolstadt in Bayern. — [2] Der Gansbach ist der durch Gansbach in nordwestlicher Richtung fließende Bach, welcher sich in seinem weiteren Laufe in den Aggsbach ergießt (vgl. Administrativkarte v. N.-Ö., Sektion 48).

387. [1] Eferding, Stadt u. O.-G., nw. Wels (G.-B.).

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch. Siegel an Pergamentstreifen abgeschnitten; Kopie in C S. 136 (B).

Indorsat von einer Hand des 16. Jahrhunderts: *Super vineam Dressidler in Stifen non pertinet ad nos.* Von anderer Hand: *5. Super vineam Dressidler in Stifen, de quo in vindemia habemus 9 firtl moszt.*

388. **1470 Jänner 25.**

Hanns Rigler, die czeit gesessen ze Jewching in der Wochaw, *und Barbara, dessen Frau, verkaufen dem Prior Bårtlme und dem Konvente der Kartause zu Axpach ihren Weingarten,* gelegen ob Jewching auf der Stainwant[1] zenagst unserr frawn weingarten, genant das Pewntl, und ist dienent drey phenning in Hannsen des Taler haws auch ze Jewching gelegen zw purkrecht an sand Michelstag.

Siegler: für die Urkundenaussteller und speziell für den Burgherrn (I.) der edel Jobst Vindinger, ze Wochaw gesessen, *und (II.) der erber Urban Harmsperger,* die zeit zu Wesendarf gesessen.

Datum: Der geben ist (1470) an sant Pauls bekerung.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch. 2 Siegel an Pergamentstreifen abgefallen; Kopie in C S. 160 (B).

389. **1470.**

Stûftbrieff zur pfarrmâuth einer wisen zu Kûlb ligent dem gotteshausz Aggspach dienstbâhrig de anno 1470. CV, 3.

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach III, 8, 90.

Die durch obigen Vermerk uns zur Kenntnis gebrachte Urkunde ist verloren gegangen.

390. **1471 März 21.**

Erasm Puschel, Pfleger zu Nusdorff[1] *ob der Traysem, und Dorothea, dessen Frau, verkaufen dem Prior Bartholome und*

388. [1] Heute noch besteht nördlich und nordwestlich von Joching ein ziemlich umfangreiches Ried ‚Steinriegl' genannt (vgl. Administrativkarte v. N.-Ö., Sektion 47, 48).

390. [1] Nußdorf ob d. Traisen, Dorf, K.-G. u. O.-G., w. Traismauer, G.-B. Herzogenburg. Daselbst bestand eine eigene Grundherrschaft samt Schloß (vgl. Weiskern, Topographie v. N.-Ö. II, 43).

dem Kartäuserkonvente zu Axpach ihren Teil an einer Wiese genant dŷ Sternŷn, gelegen zw Axpach klasterhalben in dem Gênczpach czwischen czwainer wisen, aine genant dy Heklin, dy ander genant sand Nikla wisen, *die zur Hälfte ihnen gehört und ihnen von dem Pfarrer Hans zu Spicz zu einem freien Burgrechtszinse von 8½ ß. an sand Michelstage zu Lehen verliehen ist und von der außerdem demselben jährlich 80 ß. als Jahrtagstiftung am selben Tage zu zahlen sind.*

Siegler: (I.) Pfarrer Johans zu Spicz als Burgherr, (II.) Erasm Puschel für sich und seine Frau Dorochtea und (III.) der edel Hanss Follernndorffer, Pfleger zu Wolfstain.

Datum: Der brieff ist geben (1471) an sand Benedicten des heiligen peichtiger tag.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 75), Perg. Deutsch. Die 3 Siegel an Pergamentstreifen abgerissen; Kopie in C S. 70f. (B).

391. **1475 August 6, Maissau.**

Jorg von Egkchartzaw widmet der Kartause zu Achspach seinen Weingarten, den ich von new zu ainem weingarten hab lassen machen in der Mawr[1] an sand Jorgenperg zenachst sand Erhardts weingarten gelegen, den ich genant ze haissen unser frawn weingarten, des ain guts halbs jeuch ist, *zehent- und bergrechtsfrei, wie er ihn selbst frei innehatte, als Seelgeräte. Nur soll zur Erinnerung an diese Widmung jährlich von demselben 1 Wiener ß. zu freiem Burgrechte an das Grundbuch derselben seiner Herrschaft Mawr an sand Michelstag gezinst werden.*

Siegler: (I.) Jorg von Egkchartzaw und (II.) der edel Michel Pernnestorffer.

Datum: Geben zu Meissaw an suntag sand Sixt des heyligen babstag (1475).

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch; Kopie in C S. 120 (B).

Indorsat von einer Hand aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts: *Littera domini de Ekarczaw super vinea in der Maur.*

---

391. [1] Südwestlich von Mauer dehnt sich heute noch das Ried ‚Mauerfeld' aus, an dessen nordwestlichem Rande die Riede ‚Im Berg' und ‚Am Berg' liegen, während nördlich davon der sogenannte Mauerberg liegt (vgl. Administrativkarte von N.-Ö., Sektion 60).

I. Siegel an Pergamentstreifen rund (38), grün auf Sch., IV C. Umschrift: s. iorg. vō. ekcharczaw. Geviertet, im ersten Quartier der links aufsteigende gekrönte Löwe und im vierten der rechts steigende gekrönte Löwe; im zweiten und dritten Quartier je drei Rauten. Auf der Mitte des Oberrandes aufsitzend der Gitterhelm mit dreizinkiger Krone und zwei Ochsenhörnern, welche mit Pfaufedern besteckt sind, als Zimier. Schildhalter zwei Greifen. Am Revers das Signet, oblong achteckig, ungefärbt, Schild wie im Wappen. — II. Siegel an Pergamentstreifen rund (27·5), grün auf Sch., IV A 2. Umschrift: † s. michel · pernstorffer. Wappen undeutlich. Zwei abgekehrte halbrunde Radfelgen (?).

392. **1476.**

Copia privilegii vom kaÿser Friderico unnd ist der gnådigste befelch an alle praelaten, von adel und ståtten, auch alle pfleeger, ambtleuth unnd unterthannen im fürstenthumb Österreich ergangen, dasz dieselbe den prior unnd convent desz gotteshausz Aggspach, noch ihres gotteshausz leuth, grůndt noch gůetter kheinerleÿ voggtheÿ noch obrigkheit unterstehet noch annehmet auch ohne sondern unsern geschåfft unnd befehlen kheinerleÿ steuer, robbath noch ander beschwåhrung auf sÿe leget, sÿe auch unnd ihre leuth, ihre weingårtten, grůndt und gůetter beruehiglich pauen, arbeithen unnd in ander weeg nach ihren nothdurften, wie ihnen dasz am besten fueget, damit handlen lasset unnd ihnen daran kheine irrung noch hindternusz thuet noch jemandts andern zu thuen gestattet, alsz lieb euch ist, unser schwåhre ungnadt unnd die peen 100 markh goldes desselben gotteshausz freÿheiten unnd privilegien begrůffen zu vermeÿden, auch alles, so wider solich unser verbott unnd befelchen beschiechet, soll gancz ab und crafftlos sein, de anno 1476. AA, 20.

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach I, 173f.; II, G, 13; III, R, 4; III, S, 20; III, W, 19.

Diese nur im obigen Vermerke erhaltene Urkunde ist als verloren zu betrachten.

393. **1477.**

Endtschaÿdtbrieff wegen ainer brunst, zehent, eines holtczes unnd anderer strittigkheiten zu Seitterndorff de anno 1477. F, 9.

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach II, E, 1.

Vorliegender Vermerk vermittelt uns die Kenntnis von einer jetzt verloren gegangenen Urkunde, welche zweifellos rechts- und wirtschaftshistorisch von hohem Interesse wäre.

394. **[1478—1480.]**

Artstetten unnd Thallheimb betr(effend) de anno 1478 et 1480. IA, 10 et 11.

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach II, A, 138; III, T, 62.

Welche Art von Urkunden dem Autor des Archivkataloges vorlag, ist durch obigen Vermerk nicht klargestellt.

Vgl. Nr. 292.

395. **1482 Juni 24.**

Hanns Mådler und Dorothea, dessen Frau, gesessen zu Molderntorff,[1] *verkaufen Hanns Swarcz und Anna, dessen Frau, gesessen zu Seb,*[2] *ihren Weingarten,* gelegen an der Seberlewdten zwnagst oben herab auff des Matheusen Leben weÿnngarten und ist zw lehen und diendt zw dem erwirdigm goczhawsz und kloster ůnnser lieben frawn parden zw Axchspach all jar jårlich an sannd Michelstag ain pfennig *zu Burgrecht.*

Siegler: (I.) Wolfganng, Prior der Kartause zu Axchspach, und (II.) der erberg *Hanns Sumerbund.*

Datum: Geben (1482) an dem heilligen sannd Johannstag zw sunnibentten.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 43), Perg. Deutsch. Die 2 Siegel an Pergamentstreifen sind weggeschnitten.

396. **1485 Mai 16.**

Mert Gansor beurkundet, daß ihm die von ihm und seiner Stiefmutter Agnes, der Frau des Wolfgang Weidinger und Witwe nach seinem Vater Hanns Gansar, in seinen Erbforderungen an sie wegen der Hinterlassenschaft desselben beiderseits vereinbarten Schiedsrichter einen gruntt halben wisflekch und holcz, genantt die Ainêd, geleich halben, *wovon er dem Wolfgang Weÿdinger und Angnes, dessen Frau, jährlich 5 Hälblinge in deren Haus*

---

395. [1] Mollendorf, Dorf, K.-G. u. O.-G., sö. Pöggstall (G.-B.), OMB. — [2] Seeb, Rotte, w. Aggsbach, Markt (O.-G.), G.-B. Spitz, OMB.

zunagst Veitt Nidermayer *zu dienen hat, und eine Geldsumme zugesprochen haben, während letzterer das Haus und die Hälfte der* Ainêd *zufielen. Beide Vertragsparteien verpflichten sich und ihre Rechtsnachfolger, der anderen im Falle der Veräußerung der benannten Objekte dieselben zum Kaufe anzubieten.*

Siegler: für den Urkundenaussteller (I.) Prior Osbolt zu Achspach als Grundherr und (II.) der erber Hanns Summerbund, Richter zu Achspach.

Datum: Der brieff ist geben (1485) am mantag nach sand Panngreczentag.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 89), Perg. Deutsch. Die 2 Siegel an Pergamentstreifen sind abgefallen.

397. **1488.**

Ein tagwerch wisen unter dem Mûnichsberg gegen sanct Niclas wisen ŷber, rotte Kleewisen genandt, de anno 1488, pag(ina).[a] *Ist nicht eingetragen. C, 32.*

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach I, 25; III, M, 2.

Vorliegende Urkunde ist als verlorengegangen zu betrachten. Ihre Nichteintragung in die Kopialbücher konstatierte der Verfasser des Archivkataloges durch die Heranziehung derselben bei Bearbeitung derselben.

Vgl. Nr. 390.

398. **1489 Februar 23.**

Michel Lêuchtel, gesessen zu Strabdorff, beurkundet für sich und anstat Andres, Wolfgangens, Hannsens, Barbran und aber Barbran der jûngeren, alle geswistreid, weilent Paulens zu Strabdorff sêligen kinder, die nach czu iren vogtpêren jaren nicht kômen sind, dafür ich mich annŷm als ain erbleicher gerhab und nagst geborner frewnt, *daß er dem Mathes, gesessen zu Strabdorff, und Margret, dessen Frau, welche der benannten Kinder rechte Schwester ist, das behauste Gut,* gelegen zu Strabdorff in Hûrber pharr, da weilent der obgenant Paul sêliger hawsleich gesessen, *und das der benannten Kinder väterliches und mütterliches Erbe und der Kartause zu Achspach zinspflichtig ist, um eine sogleich bezahlte Geldsumme verkauft hat.*

---

397. [a] Die Seitenzahl der Verweisung fehlt.

Siegler: für den Urkundenaussteller Prior Oswalt zu Achspach als Grundherr des Gutes.

Datum: Geben an sand Mathies abent des heyligen zweleffpoten (1489).

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 51), Perg. Deutsch. Das Siegel abgeschnitten.

Indorsat von einer Hand des 16. Jahrhunderts: *nichil amplius valent, nisi quod ostendi possent per iurisdictionem census, qui alias satis in noticia est.*

399. **1489 Oktober 6.**

Gilig Rasmulner und Hedweig, seine Frau, verkaufen dem Prior Oswald und dem Kartäuserkonvente zu Achspach ihre Mühle samt dem Hause und einer Wiese, zu Achspach bey dem closter zu obrist in dem dorff gelegen in Geroltinger pharr, genannt die Rasmul, *welche ganz baufällig wurde und die sie nicht länger infolge ihrer Not und Armut behalten konnten.*

Siegler: Abt Wolfgang zu Melkh, ihr Herr.

Datum: Der geben ist an erichtag nach sand Michelstag (1489).

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 54), Perg. Deutsch.

Kopie in C S. 73 f. (C).

Indorsat von einer Hand des 16. Jahrhunderts: *Non credo, nisi firmioribus litteris probetur status diligens inquisicio desuper.*

Siegel des Abtes Wolfgang von Melk an Pergamentstreifen beschädigt, rund (37·5), rot auf Schüssel, III B 2a. Der Abt ist stehend mit einem breiten Hute auf dem Haupte und mit einem Stocke in der rechten Hand unter einem gotischen Baldachin dargestellt, zu beiden Seiten je ein Wappenschild, der rechte mit dem nach rechts steigenden Löwen, der linke mit zwei schräg gekreuzten Schlüsseln.

400. **1492 Mai 14.**

Ludwig Peuntner, Hofrichter im Kloster zu Aggsbach, beurkundet den Rechtsgang in der Klage der Kartause Aggsbach gegen Wenzel Ziegelmaister und dessen Sohn Michael zu Aggsbach wegen Zahlung einer Schuld von 64 ℔. 4 ß. 6 ₰. und den Rechtsspruch auf Überantwortung eines Hauses der letzteren zu Aggsbach an erstere.

Kopie in C S. 72 (B).

Ich Ludwig Peuntner, die zeit hoffrichter im closter zu Aggspach, Carthauszer orden, bekhenne, als ich sasz in offner schrann zu Aggspach an dem rechten am mantag vor mitterfasten desz zwaÿundneunzigisten jahrs, dasz für mich kham der ehrwûrdig und geistlich herr, herr Thoman die zeit schaffer unszer frauen gottshausz desz closters daselbs mit seinem weisszer und angedingten retner und bracht für, wie die erbarn Wenzela Ziegelmaister und Michael Ziegelmaister sein sohn, baidte wonhafftig zu Aggspach, unszer lieben frauen gottshausz zu Aggspach schuldtig waren vierunndsechczig pfundt vier schilling sechsz pfenning und khundt der ann hilff und an recht nicht bekhamen und zaiget auf ain hausz gelegen zu Aggspach oben an sanct Niclas khirchen mit aller seiner zugehôrung, dasz zu lehen ist von dem benanten gottshausz, darumb sie baidte geschriben sind, und klagt da auf mit recht. Nun môcht ich obgenanter richter undter desz gottshausz leuten an den enden sovil fürsichtiger man, die zu dem rechten füeglich waren unnd ain urthaill erkhennten, nicht gehaben und habe zu mir erbetten und an die schrann geseczt die hernach geschriben erbern man mit namben: Steffan Mulbacher und Wolffgang Doppler, baide burger zu Môlckh, item Thoman Maurer, Collman Frôlich und Wolffgang Khaÿser all dreÿ geseszen in der herrschaft Weittenekh; item Hannsz Zigelmaister und Steffan Hueber von Gânczbach; item Hannsz Lang, Veit Perckhhammer, unterm Aggstain gesessen; item Michael Aichberger, ambtman zu Wolfstain; item Niclas Peckh und Petter Verig von Aggspach. Die benanten erbern leut hab ich an die schrann gesetzt durch besser sicherhait und erleutrung der rechtsecz, dasz dem rechten nicht entzogen wurdt. Da begert der anclager rechtens. Da fragt ich ain der an der schran rechtens. Der sprach zue recht, so erben oder mit erben die vermaintten gerechtigkheit zu dem hausz zu haben vorhandten werden, die solten billig von heut vierzehen tag zu recht geladten werden. Der rechtspruch ward verfoligt. Si wurden auch geladten auff den andern rechttag. Sie khamen aber nicht noch iemandt von ihrentwegen. Esz kam aber der benandt schaffer zum rechten und clagt wie vor. Ich wurdt zu dem andern rechten gefragt alsz richter, ob aber die thaill zu recht geladen waren. Darzu gab ich antwurtt, wie

[ich][a] sie in aigner person und jeden in sonderheit geladen hett. So begehrt der clager aber rechtens. Da fragt ich ain an der schrann. Der sprach zu recht, so die thaill zue recht geladen waren und nicht khummen, so war ieczt die zeit, dasz alle recht wurden aufgehebt vierzehen tag[b] auf den nåchsten rechttag, doch dasz sie darauf geladen werden zu recht. Sie wurden auch geladen zu recht auf den mantag nach sanct Pangraczentag. Sie kammen aber nicht noch niemandt von ihren wegen. Da begehrt der vorgenant cager[c] aber rechtens. Da wurt mir alsz richter zu dem dritten mall zugesprochen, ob die thaill zu recht geladen waren. Darzu redt ich, sie wahren geladen, sie wolten mir aber nicht zusagen, ob sie wolten khammen oder nicht. Da ruefft der anclager aber an umb recht. Da fragt ich ain an der schrann rechtens. Der bedacht sich mit den andern und sprach: seit den thaillen genuegsamblich zu recht geladten und ansagt war und nicht in antwurtt erschinnen, noch iemant von ihrentwegen mit vollmåchtigen gewaldt, so hiet der benant clager anstatt unszer lieben frauen gottshausz dasz hausz mit aller seiner zugehörung gehabt und gewunnen mit der mainung. Wurt dasz hausz teuer verkhaufft, wan die geldtschuldt war, so wer die ubermasz billig der Zigelmaistern. Wurdt es aber leichter verkhaufft, so mocht dasz gottshausz seiner abgeng auf ander ihrem guett bekhamben. Der war verfoligt von man zu man, die desz tags beÿ mir sassen an der schrannen. Solches rechten hat[d] mich der clager in desz zu geben meinen gerichtsbrief, der war im auch mit echt erkhanndt, den ich im gib noch lautt der gesprochnen rechten und wan ich obgenanter richter aigen insigl nicht enhab, so hab ich mit vleisz gebetten den edl und vesten Eustach Mullbanger am Grabenhoff,[1] dasz er sein insigl an meiner statt an den brief gehangen hat, doch im und seinen erben an schaden. Geben nach Christi gebuhrt tauszent vierhundert und im zwaÿundneunzigisten jahr am mantag nach sanct Pangrazentag.

---

400. [a] Nach dem Sinne ergänzt. — [b] Folgt ein freigelassener Raum. — [c] B statt *clager*. — [d] B statt *bat*.

[1] Dieser bestand einst an der Stelle, wo sich jetzt s. Gansbach, G.-B. Melk, das Ried Grabenhoferfeld ausdehnt.

401. **1492.**

Aufsandtung ŷber ain wisen die Toplerin zwischen Strodorff[1] unnd der Oedtmůhl[2] gelegen de anno 1492. K, 22.

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach I, 78; III, W, 17.

402. **1493 März 17.**

Ulreich Práschl und Angnes, seine Frau, verkaufen Peter, gesessen zu Mitterádel,[1] *und Dorothee, dessen Frau, ihr behaustes Gut, genannt der Löfflhoff, zu Mitterrádel in der Hůrber Pfarre, der der Karthause zu Achspach zinspflichtig ist und auf dem sie häuslich gesessen waren.*

Siegler: Prior Benedict zu Achspach als Grundherr.

Datum: Geben sunntag zu mitterfassten, als man singt letare (1493).

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 76), Perg. Deutsch. Siegel an Pergamentstreifen abgefallen.

403. **1493 April 19.**

Wenzla Ziegelmaister, weŷlandt gesessen auf der tafern zu Aggspach beŷ der Thonau zuenächst beŷ sanct Niclas khirchen, *beurkundet, daß er dem Prior und Kartäuserkonvente zu Aggspach 54 ℔. 4 ß. 6 ₰. und sein Sohn Michael Zieglmaister und seine Frau Khunegund nachmals, als sie die benannte* tafern *innehatten, weitere 10 ℔. ₰., zusammen 64 ℔. 4 ß. 6 ₰., bisher schuldig wurden, deren Zahlung Prior Benedikt zu Aggspach wiederholt von ihnen vergeblich forderte, weshalb derselbe nach mannigfachen Verhandlungen sie zuletzt klagte und durch einen Rechtsspruch ihre* tafern *zu Aggspach samt Zugehör zugesprochen erhielt, daß aber ihnen derselbe in Anbetracht des Umstandes, daß sie die* tafern *in großen Kriegsläuften innehatten,* huldigung, robot, steuer *aushielten und* durch fenckhnus und schåczung auf der tafern *in Armut kamen, und aus besonderer Gnade durch Vermittlung von Mittelspersonen* ain heuszl zu

---

401. [1] Strohdorf, Dorf u. K.-G., O.-G. Bischofstetten, nö. Mank (G.-B.). — [2] Etwa beim Weiler Ödhof, K.-G. Strohdorf, n. Bischofstetten (O.-G.), gelegen?

402. [1] Mitter-Radl, Dorf u. K.-G., O.-G. Hürm, nö. Mank (G.-B.).

Aggspach zunächst beÿ dem Zieglstadtl gelegen *und eine Geldentschädigung übergab, wogegen sie auf alle ihre Rechte auf die* tafern *verzichteten.*

Siegler: der edl Eustach Mulbannger an dem Grabenhoff mit dem aufgedrückten Siegel.

Datum: Geben am freÿtag vor sanct Jôrgentag (1493).

Kopie in C S. 75 f. (B). Deutsch.

404. **1493 April 26.**

Prior Benedict und der Konvent der Karthause zu Axpach verleihen Hanns Rôsch auf dessen Bitte ihren Hof, genannt der Zuefang,[1] *welcher in den langen und schweren Kriegsläuften zu Feld und Haus* vasst abgepawt gewesen ist, *unter der Bedingung, daß derselbe durch drei Jahre dienstfrei sei, darnach durch zwölf Jahre die Hälfte des Dienstes, nämlich 5 ß. ₰., und nach Ablauf dieser Jahre den ganzen Dienst mit 10 ß. ₰. zu entrichten habe, wogegen sich derselbe samt seinem Schwager Wolfgang von Pêtersdorf verpflichtet, den Hof zu Feld und Haus stiftlich und baulich zu legen.*

Siegler: die Karthause zu Axspach.

Datum: Geben (1493) an freÿtag nach sand Jôrgentag des heÿligen martrer.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 106), Perg. Deutsch. Siegel an Pergamentstreifen abgefallen.

405. **1494 Juni 30.**

Michel Aychperger zu Wolffstain und Barbara, dessen Frau, verkaufen Clement Gannsor und Barbara, dessen Frau, ihr Haus samt dem Weingarten, gelegen zw sand Nŷcla zw Axpach im tall zenâgst des Jacob Hueber haws, das auch dinstpêr und ze lehen ist von dem wirdigen gotzhawss zw Axpach in Haydenreÿchstall[1] zw unnser frawen porten und

---

404. [1] Zufang, Weiler, sšö. Gansbach (O.-G.), G.-B. Melk.

405. [1] So muß seit der Gründung der Kartause Aggsbach durch Heidenreich von Maissau (vgl. Nr. 25) das Tal am Wolfsteinerbache, in welchem knapp vor der Einmündung desselben in den Aggsbach die Kartause liegt, zur Erinnerung an den Stifter genannt worden sein.

dient auch alle jar jårleich zw sand Michelstag czwaÿnczigk phenning.

Siegler: Prior Benedict zu Axpach.

Datum: Der brieff ist geben am montag nach sand Peter und Paulstag (1494).

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 67), Perg. Deutsch. Siegel an Pergamentstreifen weggeschnitten.

406. **1495 Jänner 30.**

König Maximilian I. beurkundet durch einen Gerichtsbrief, daß die Kartause Aggsbach in ihrer Klage gegen unbefugte Eingriffe in ihr Fischereirecht in der Donau seitens der landesfürstlichen Untertanen im Dorfe unter Aggstein auf Grund des Stiftungsbriefes ihr Recht behauptet hat.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Siegel abgefallen; Kopie in C S. 31 (B). Auf der Rückseite ist von einer Hand des 16. Jahrhunderts vermerkt: *1. Recognitio domini Maximiliani, quod prior iudicialiter obtinuit pistoriam (!) super Axstain.*

Wir Maximilian von gots gnaden Rômischer kunig, zu allenn tzeiten merer des reichs, zu Hungern, Dalmatien, Croatien etc. kunig, ertzhertzog zu Österreich, hertzog zu Burgundi, zu Brabannt, zu Gheldern etc., grave zu Flanndern, zu Tyrol etc., bekennen, daz fûr unnser stathallter und regennten zu Wienn komen ist der erber geistlich, unnser lieber andechtiger Benedict prior zu Achspach anstat sein selbst und seines convennts und klagt angedingt in recht nach lautt ainer glaubwirdigen abschrifft ainer ladung, die er in gericht legt, wie im unnser lewt und holden in unnserm dorff unnderm Achstain gesessen an der vischereÿ auf der Tunaw daselbs, uber daz er dieselben unnser holden der brief und gerechtikait, so das berûrt gotshaws bericht hab, unbillichen irrung têten und gewaltiklich vischten, das im, seinem convennt und gotshaws zu schaden raichet und begeret, die obgenannten unnser holden daran zu weisen, sich der bestimbten vischwaid zu enntslahen und im, seinem convennt und gotshaws die on irrung volgen und gebrauchen zu lassen mit vorbehalltung der erlitten kosst und schêden. Do aber von der anntwurter wegen nÿemannd erschine, der ires abwesen ainicherlaÿ ursach furbrecht, warde

von den gemelten unnsern stathaltern und regenntn zu uberflussigkait bevolhen, in abermaln zu verkunden und damit sy noch in den virtzehen tagen den nâgsten durch sich selbst oder irn volmechtigen anwald vor gericht erschinen und die obgeschriben klag in recht veranntwûrtetn. Dann sy teten das oder nicht, nichts mynnder wurde auf des gehorsamen tails anruffen nach ordnung des rechtens gehanndelt, wie sich gebûret. Zu ausganng der benannten viertzehen tag kham der vorgenant prior widerumb fur recht und legt in gericht ain instrument und zewgbrief, daz dise lesste ladung den bestimbten unnsern holden auch zu rechter weil und zeit geanntwurt worden were, und dabeŷ ainen stifftbrief von weilennt den von Meyssa und ainen urtailbrief von unnserm vorfarn, weilennt hertzog Albrechten in Osterreich etc. lôblicher gedechtnus ausganngen und lies dabeŷ reden, soferr yemand kem, der sein obbeschehn klag im rechten veranntwurten wolt, so behielt er im bevor sein gegennred. Wo aber nyemannd erschin, verhofft er auf der widerpartheŷ ungehorsam und sein eingelegt gerechtigkait sein spruch umb die berûrten vischerey erstannden und mit recht erlanngt und behabt zu haben. Und daz das billichen sey, setzt er zu recht. Do aber auf den benanntn tag auch nyemannd in anntwurt kham, warde auf des genanntn prior eingelegt gerechtikait zu recht erkennt, daz prior und convent die vischwaid in gericht angetzogen mit recht behabt haben. Diser urtail begert der yetzgemellt prior gerichts urkundt, die im zu geben auch erkennt sein, mit urkundt des briefs. Geben an freytag vor unnser lieben frawentag zu liechtmess nach Cristi geburde viertzehenhundert und im funfundnewntzigistn, unserr reiche des Romischn im newndtn und des Hungrischen im funfften jarenn.

Commissio domini regis in consilio.[a]

407. **[1496.]**

Grenzbestimmung der Wälder, welche von der Kartause zu Aggsbach ihren Holden zur Nutzung überwiesen wurden.

Vermerk auf einem Pergamentblatt in Gr.-4° (307 × 240), welches ursprünglich wohl dem Cod. A angehörte.

---

406. [a] Von der Hand des Urkundenschreibers auf dem Buge vermerkt.

Die chronologische Einreihung ergibt sich aus den übereinstimmenden Datumsangaben, welche bei den auf obige Grenzbestimmung bezüglichen, im Archivkataloge I, 493 und II, G, 29 enthaltenen kurzen Vermerken beigesetzt sind.

Nota: Die hôltzer, die de von Achspach iren holden zw Achspach klosterhalben zw irenn notturf auszzâgen, ligent an dem perg, genant die Gâmnik,[1] auf dem Gantzpach heben sy an neben dem purkrichtholcz, das genent wird Sternyn, und raicht hinumb neben dem pach untz an ain ander holtz, genant die Vinsterrisz zw merrem tail in alle hoch, als das mit markhen auszgetzaigt ist, und ligen in dem hôltzern fünf gross wasserrisz, die erst haist die Wintterrisz, die ander Ubelrisz, di drit Ôtzin, die virt die Halbwagenrisz, die fünft auf der Weyttenaw; item in der Weyttenaw ligt auch ain praitte leytten, genant under dem Gilgenekk.

408. **1499 November 5.**

Propst Gregor zu Thirnnstain,[1] Jörig Huebmer, Dechant und Pfarrer zu Abtstetten,[2] Hanns Goldhan, Vikar und Dechant zu Khrembs, Doktor Adam, Pfarrer zu Gerollting, fällen als erwählte Schiedsrichter in einer Klage des Pfarrers Michel zu Stifarn gegen den Prior Wenedict und den Konvent der Kartause zu Achspach wegen der widerrechtlichen Besteuerung der fünf Holden des Pfarrers zu Stifarn folgenden Schiedspruch:

1. Bei Veranschlagung einer gemeinen Landsteuer ist das Kloster zu Achspach berechtigt, den fünf Holden des Pfarrers die auf sie entfallende Steuer aufzulegen.

2. Bei Auflegung einer Landsteuer auf den Pfarrer hat derselbe das Recht, seine fünf Holden zu besteuern, wogegen das Kloster keine Steuer von ihnen erheben darf.

3. Im Übertretungsfalle ist der Dawiderhandelnde dem Bischofe Cristoff zu Passaw mit 32 ß. ₰. zur Strafe und der anderen Partei mit seinem Rechte verfallen.

---

407. [1] Nach den Angaben der vorliegenden Grenzbeschreibung zu schließen, müßte der Berg Gâmnik (anderwärts auch Gêmnick geschrieben) südlich von dem durch Gansbach kommenden und in den Aggsbach linksseitig einmündenden Gansbach gelegen sein.

408. [1] Dürnstein, Stadt u. O.-G. a. d. Donau, w. Krems. — [2] Abstetten, Dorf, K.-G. u. O.-G., nw. Sieghartskirchen, G.-B. Atzenbrugg, OWW.

Siegler: die Urkundenaussteller mit rückwärts aufgedrückten Petschaften.

Datum: Geben an erichtag vor sannd Merttntag (1499).

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg. Deutsch. Mit vier rückwärts in rotem Wachse aufgedrückten beschädigten Petschaften.

409. **1499.**

Weinzehet bestandtverlasz zu Stûffern betr(effend) unterschiedliche brieffscopien de anno 1499. E y, 3.

Vermerk im Archivkataloge der Kartause Aggsbach III, W, 69.

Die durch obigen Vermerk uns zur Kenntnis gebrachten Urkunden sind leider heute als verlorengegangen zu betrachten, was umsomehr zu bedauern ist, als sie wirtschaftsgeschichtlich von hohem Interesse wären.

410. **1500 Juni 19.**

König Maximilian I. bestätigt der Kartause Aggsbach auf Bitten des Priors und Konventes daselbst alle derselben von seinen Vorfahren erteilten Rechte und Privilegien.

Orig. (A) im k. u. k. Staatsarchive in Wien, Perg.; Kopie in C S. 31 f. (B).

Auf der Rückseite der Registraturvermerk: *Registrata.*

Wir Maximilian von gotes genaden Rômischer kûnig, zu allen tzeiten merer des reichs, zu Hungern, Dalmacien, Croacien etc. kunig, ertzhertzog zu Osterreich, hertzog zu Burgundi, zu Brabant, zu Ghelldern etc., grave zu Flanndern, zu Tŷrol etc., bekennen offnlichn mit dem briefe und tun kund allermenigklich, daz fur unns kommen sein der erber geistlichen, unnser lieben andechtigen . . der prior und convent unnser lieben frauen porten Chartuser orden zu Achspach und baten unns diemutigklichen, daz wir in all und ŷeglich ir und ires gotshaus genadbriefe privilegia freihait und hanntvest, damit sŷ und dasselb ir gotshaus von weilent unnsern vorfarn, fursten zu Osterreich etc. lôblicher gedechtnus begnadet und furgesehen weren, als regierunder herre und lanndsfurst in Osterreich zu verneuen, zu confirmiren und zu bestetn gnedigklichen geruchten, haben wir angesehen der gemelten closterleute diemutig und vleissig bete auch den lôblichen gotsdienst, so in dem bestimbten closter teglichen und on unnderlos volbracht wirdet, des wir auch tailhaftig zu werden verhoffen und in

dardurch und von sonndern genaden dieselben ir gnadbriefe privilegia freihait und hanntvest verneuet confirmirt und bestett wissenlich mit dem briefe, waz wir in zu recht daran verneuen confirmiren und bestetten sullen also, daz die in allen iren punctn und artigkeln darinnen begriffen, als wie die von wort zu worten hierinnen geschriben stunden, genntzlich bey creften beleiben und sich die obgemelten closterleut der gebrauchen und geniessen mügen und von niemands dawider gehanndelt noch getan werden sulle in dhain weise ungeverlich, und gebieten davon den edeln, unnsern lieben getreuen . ., allen unnsern haubtleuten lanndtmarschalhen graven freyen herren rittern und knechten verwesern vitztumben phlegern burggraven lanndtrichtern burgermaistern richtern reten burgern gmainden und allen anndern unnsern ambtleuten unndertanen und getreuen ernnstlich und wellen, daz sy die gemelten closterleut und ir nachkomen bey den berurten iren und ires gotshaus gnadenbriefen privilegien freihaitten hanndtvesten und diser unnser verneung und bestettung genntzlich und berublich bleiben lassen und sy dawider nicht dringen bekumern noch besweren, noch des yemannds annderm zu tun gestatten in dhain weise. Das ist unnser ernnstliche maynung mit urkund des briefs. Geben an freitag nach unnsers lieben herren fronleichnambstag nach Cristi geburde im funfzehenhundertistn, unnserr reiche des Romischen im funftzehennten und des Hungrischen im aindleften jarenn.

Commissio domini regis in consilio.[a]

Siegel König Maximilians I., an rot-weiß-blauer Seidenschnur nach Bullenart angehängt, beschädigt, rund, rot auf Schüssel. Abbildung bei Hanthaler, Recensus diplomat.-genealog. I, Tab. XVIII, Fig. I.

411. **1500 September 9.**

Lanng Jorig ettwan heislich gesessen hinder dem prior und convennt des wirdigen gotzhaus[a] . . zu Axpach, Cartuser orden, auf ainem lehen zw Mitterrêdl in Hûrber pfarr, *verzichtet, da das Lehen durch seine Nachlässigkeit und seinen*

410. [a] Von anderer Hand und Tinte auf dem Buge vermerkt.

411. [a] Folgt eine unleserliche Stelle.

Unfleiß abbrannte und er es nicht mehr aufzubauen vermochte und er außerdem bedeutende Schulden darauf aufnahm, aus diesen Ursachen und fur halbem tail der berûrten ausständt *auf alle seine Rechte auf dasselbe zugunsten der Kartause zu Axpach.*

Siegler: für den Urkundenaussteller der edel Steffan Mulbanger auf Wolfstain.

Datum: Der geben ist (1500) am mitichen nach unserr lieben frawntag irer heiligen pepurdt.

Orig. (A) im Schloßarchive zu Walpersdorf (Sign.: Nr. 87), Perg. Deutsch. Siegel an Pergamentstreifen abgeschnitten; Kopie in C, S. 121 (B).

I.

Orts- und Personennamenregister.

Die Anlage vorliegenden Namenregisters hat es sich zur Aufgabe gemacht, unter Beiseitelassung einer Unterscheidung zwischen Wichtigem und Unwichtigem das ganze im Aggsbacher Urkundenbuche enthaltene Materiale in die Arbeit einzubeziehen. Vor allem wurde prinzipiell ein alphabetisches Register als dem Stoffe entsprechender angesehen, zumal es unleugbare Vorteile bietet gegenüber einem systematischen. Zugleich wurde versucht, die Geschlechtszugehörigkeit festzustellen und unter den einzelnen Namen als Geschlechtsnamen die alphabetische Ordnung einzuhalten. Außerdem sollte die Aufnahme einzelner Schlagworte wie Päpste, Kaiser, Könige, Herzoge, Pfalzgrafen, Grafen, Landmarschälle, Marschälle, Schenke, Landrichter etc. dem Benutzer das zeitraubende Nachsuchen ersparen, um alle Angehörigen desselben Standes herauszusuchen.

Nicht minder war das Prinzip, eine im Urkundentexte einmal vorkommende Person nur einmal zu nennen, zu vermeiden, weshalb nicht bloß die Rufnamen, sondern auch die Geschlechts- und Ortsnamen und die Schlagworte des Standes dazu benutzt wurden, um die betreffende Person darunter einzureihen. Um ferner die Zeit des urkundlichen Auftretens einer Person sofort in die Augen springend darzustellen, wurde dieselbe zur Nummernzahl hinzugesetzt und das Jahr und die Nummer durch einen Doppelpunkt (:) getrennt. Bei Ortsnamen hingegen wurde nur die Nummer angeführt. Bei hervorragenderen Persönlichkeiten wurde die Zeit ihrer Regierung unter Angabe der Jahre in runden Klammern beigefügt.

Nicht minder wurde das Bestreben festgehalten, bei Geschlechts- und Ortsnamen auf die jetzige Schreibweise als Hauptschlagwort Rücksicht zu nehmen, um so dem Benützer das lästige Nachschlagen beim Aufsuchen eines und desselben Geschlechtes zu ersparen. Um das Zusammengehörige möglichst an einer Stelle zu vereinigen, mußte einerseits die entsprechende Anpassung an die mittelalterliche Schreibweise einerseits und

die Außerachtlassung ganz bedeutungsloser Auswüchse anderseits in Anwendung kommen. Allerdings bereiteten da die Vokale weit geringere Schwierigkeiten als die Konsonanten. **I**, **ie** und **y** wurden nicht geschieden, die Umlaute von **a**, **o** und **u**, **å**, **ô**, **oe**, **û** und **ue** wurden den reinen Vokalen gleichgeachtet. Betreffs **ie** wurde nur insoweit eine Ausnahme gemacht, als es einem Doppellaute entspricht. Auch **h** wurde, so oft es als bloßes Dehnungszeichen in Betracht kommt, unberücksichtigt gelassen.

Bei den Konsonanten mußte zwischen dem Anlaute und Inlaute unterschieden werden. Es wurden im Anlaute **C**, **Ch**, **K** unter **K** eingereiht und **Ch** nur dann in **H** aufgenommen, als es die Gutturalspirans bezeichnet. Desgleichen wurde der Wechsel zwischen Media und Tennis von **B** und **P**, **D** und **T** unberücksichtigt gelassen und beide unter **B**, beziehungsweise **D** eingereiht. **V** wurde, je nachdem es dem einen oder anderen Buchstaben in einem Laute entspricht, unter **F** oder **W** eingereiht. **C** wurde, insoweit es dem Buchstaben **Z** entspricht, unter diesem behandelt.

Genauer konnte die alphabetische Ordnung im In- und Auslaute beobachtet werden, da die Schreibung eine viel gleichmäßigere ist. Nur einzelnen Eigentümlichkeiten wurde insoferne Rechnung getragen, als **ph** = **pf** an der gleichen Stelle eingereiht, die Verschärfung und Verdoppelung der Buchstaben bei **s** und **t** etc. aber unberücksichtigt blieb und **cch**, **chk**, **kch**, **gk** gleich **k**, **tz**, **cz** gleich **z** behandelt wurden.

Bei Anwendung von Abkürzungen wurde mäßig vorgegangen und sind die natürlichsten, weil am leichtesten aufzulösen, in Gebrauch genommen worden. Um Mißverständnisse zu vermeiden, seien sie im nachfolgenden angeführt: **A.** = Aussteller (= Urkundenaussteller), **AS.** = Aussteller und Siegler, **B.** = Bürge, **Bew.** = Bewohner, **Bgt.** = Bauerngut, **Burggf.** = Burggraf, **Br.** = Bruder, **Df.** = Dorf, **EH.** = Einzelhaus, **Eid.** = Eidam, **Gem.** = Gemahl, Gemahlin, **Gen.** = Genannte, **Gf.** = Graf, **Hsfr.** = Hausfrau, **KG.** = Katastralgemeinde, **Kl.** = Kloster, **Mt.** = Mutter, **Ne.** = Neffe, **Ni.** = Nichte, **NÖ.** = Niederösterreich, **OG.** = Ortsgemeinde, **Oh.** = Oheim, **OÖ.** = Oberösterreich, **Pfalzgf.** = Pfalzgraf, **S.** = Siegler, **Schwa.** = Schwager, **Schwe.** = Schwester, **Schws.** = Schwiegersohn, **Schwto.** = Schwiegertochter, **Schwv.** = Schwiegervater, **So.** = Sohn, **Sö.** = Söhne, **St.** = Stadt, **Stiefva.** = Stiefvater, **Stiefmt.** = Stiefmutter, **To.** = Tochter, **Tö.** = Töchter, **Va.** = Vater, **Ve.** = Vetter, **Wgt.** = Weingarten, **Wwe.** = Witwe, **Z.** = Zeuge.

Große Sorgfalt wurde ferner darauf gelegt, die Bestimmung der Ortschaften, Riede, Weingärten, Äcker und Wiesen genauestens vorzunehmen, wobei die Ortschaften nach einem benachbarten größeren oder bekannteren Orte und durch Angabe des Gerichtsbezirkes und der Orts-

gemeinde zu fixieren gesucht wurden. Die Nachweise sind stets beim Geschlechts- oder Amtsnamen, nicht aber beim Personen- oder Rufnamen gegeben.

Unter dem Schlagworte Aussteller wurde außerdem eine alphabetische Zusammenstellung aller Urkundenaussteller in der Art gegeben, daß die Angehörigen je eines Standes unter dem betreffenden Schlagworte eingereiht sind, wobei die Anordnung der Urkunden insoferne beibehalten wurde, als zuerst die Mitglieder des geistlichen Standes unter den entsprechenden Schlagworten und dann die Mitglieder der weltlichen Stände ebenso behandelt wurden.

Dem Namenregister folgt ein Sachregister und Glossar nach, um teils unter selbständig gewählten Schlagworten, teils unter reiner Anführung der voces des Urkundentextes den Stoff, welcher rechts- und wirtschaftsgeschichtlich oder sprachlich von Belang ist, dem Benützer in gedrängter Form darzubieten. Eine weitere Scheidung desselben in ein Sachregister und Glossar schien insoferne untunlich, als sie, ohne überhaupt nennenswerte Vorteile zu bieten, die Benützung nur unnötigerweise erschwert hätte.

A.

Abstetten (Abtstetten), Df. u. OG., nw. Sieghartskirchen OWW. 408.

— Pfarrer: Dechant Jörig Huebmer 1499 : 408 AS.

Acerra (Acerrarum), St. in Italien 1.

— Bischöfe: Thomas (1286—1304) 1287 : 1 AS.

Achatius, Fest des hl. — (Achacztag) 216.

Achleiten (Âchleitten, Dêchleitten, Êchleitten), Ried nö. Weißenkirchen 19, 38, 217.

Achswald (Axwald, Axwalt, Akswald), waldige Gegend bei Aggsbach und südlich bis zur Pielach 47, 48, 64, 122, 134, 154, 166, 208, 304.

Adam, Doktor, Pfarrer z. Gerolding 1499 : 408 AS.

Adam, Hanns —, Bürger z. Stein 1462 : 379 S.

Adelheid (Alhayt, Alhait) s. Rôt, Weizzenpach.

Adlachsperg, Adlaczperg s. Adlethof.

Adlethof (Adlachsperg, Adlaczperg), EH. nw. Kicking (OG.), GB. Melk 304, 309.

Afra (Affra), s. Puelêr, Foyt.

Afterbach (Affterpach), Df. u. K.-G., OG. Raxendorf, nö. Pöggstall (GB.) 304.

Aegidius (Gilig, Gylg, Gilg), Fest des hl. — 21, 31, 56, 58, 76, 97, 104, 132, 216, 291, 345.

— Kirche z. hl. — in Prag 95.

—, So. Jannsz z. Seiterndorf 1423 : 268.

—, s. Prun, Turtyburensis, Fleyschez, Rasmulner, Rawchenstainer, Schuster.

Aggsbach (Axpach, Achspach, Axspach, Achkspach, Aschpach, Akspach, Akchspache, Ackspach), Kl. u. Df. a. d. Donau, nö. Melk OWW. 2, 10, 20, 23, 25, 31, 38, 41, 42, 44, 47-52, 54, 55, 59, 61-63, 65,

66, 68, 70, 72, 75, 76, 79, 81-83, 85-99, 101-114, 116-125, 127, 128, 130, 131, 136-138, 140, 144, 145-147, 149, 150-153, 155-159, 162, 166, 169-171, 176, 178, 180-186, 189-191, 193, 194, 196, 198, 200-202, 206, 208, 211, 212, 217, 219, 220, 222-237, 239, 240, 242-248, 251, 255, 257-259, 262, 263, 267, 268, 272-291, 293, 296-306, 309, 310, 312-316, 318, 319, 322, 323, 325-327, 330, 332-338, 341, 343, 344, 346-350, 352-357, 360-362, 368-370, 374-376, 378-384, 386, 388-392, 395, 396, 398-400, 402-411.

Aggsbach, Kirche z. hl. Nikolaus 212, 277, 280, 327, 347, 379, 380, 386, 390, 397, 400, 403, 405.

—, Kapelle z. hl. Katharina 310.

—, Kapitel 310.

—, Prioren: Bartholomeus (Barthelme) 1459 : 375 S., 1461 : 378, 1462 : 379, 1462 : 380, 1466 : 383 S., 1470 : 388, 1471 : 390; Benedikt 1493 : 402 S., 1493 : 403, 1493 : 404 AS., 1494 : 405 S., 1495 : 406, 1499 : 408; Christian 1415 : 248; Thoman 1448 : 352, 1448 : 353, 1449 : 355, 1451 : 357 S., 1453 : 361, 1454 : 362 S., 1454 : 364, 1454 : 365, 1455 : 367 S., 1455 : 368, 1456 : 369, 1456 : 370 S.; Erhart 1416 : 251, 1420 : 263; Johann (Hanns) 1399 : 2, 1380 : 39, 1380 : 41 AS., 1382 : 47 ; 1382 : 48, 1382 : 49, 1383 : 51, 1382 : 52, 1384 : 54 AS., 1384 : 55, 1384 : 59, 1384 : 61, 1384 : 62, 1384 : 63, 1385 : 66, 1385 : 70, 1387 : 76 AS., 1388 : 81, 1388 : 86, 1388 : 87 AS., 1388 : 88 AS., 1388 : 89 AS., 1389 : 90, 1389 : 91, 1389 : 93, 1389 : 94, 1390 : 96, 1390 : 98, 1390 : 99 AS, 1390 : 101 AS., 1391 : 102, 1391 : 103, 1391 : 104 AS., 1391 : 105, 1391 : 106 AS., 1391 : 107, 1392 : 111 AS., 1392 : 112, 1393 : 117, 1393 : 118, 1394 : 121, 1394 : 122 AS., 1394 : 124 AS., 1395 : 127 AS., 1395 : 131, 1396 : 137 AS., 1396 : 138 S., 1397 : 145 AS., 1397 : 146 AS., 1397 : 147 S., 1398 : 150, 1398 : 152, 1398 : 153, 1398 : 155 AS., 1398 : 157 S., 1398 : 158 AS., 1398 : 159 AS., 1399 : 166 AS., 1400 : 169 AS., 1400 : 170 AS., 1401 : 176 AS., 1401 : 178, 1401 : 180 AS., 1402 : 183, 1403 : 186 AS., 1404 : 189, 1405 : 193, 1405 : 194, 1405 : 196 AS., 1406 : 199 S., 1406 : 200, 1406 : 201, 1407 : 202, 1407 : 204 AS., 1408 : 210, 1408 : 211, 1408 : 212 AS., 1409 : 214 S., 1409 : 220, 1410 : 222 AS., 1410 : 223, 1410 : 225, 1410 : 226, 1410 : 227, 1410 : 228 AS., 1410 : 229 S., 1410 : 230 S., 1411 : 231 AS., 1411 : 232 AS., 1411 : 234 S., 1411 : 236 AS., 1411 : 237, 1411 : 238, 1411 : 239 S., 1411 : 240 S., 1412 : 243, 1412 : 244 AS., 1412 : 245 AS., 1412 : 246; Johannes II. (Span) 1422 : 267 Z., 1423 : 268 AS., 1425 : 276, 1426 : 277, 1426 : 278, 1426 : 279, 1427 : 281, 1427 : 282, 1429 : 283, 1429 : 284, 1429 : 285, 1429 : 286 AS., 1430 : 288, 1430 : 290 AS., 1430 : 291, 1431 : 296, 1431 : 299 AS., 1431 : 300, 1431 : 301, 1432 : 303 S., 1432 : 304, 1432 : 305, 1432 : 306 S., 1433 : 310, 1435 : 313, 1439 : 323; Osbolt 1485 : 396 S., 1489 : 398 S., 1489 : 399 ; Vincenz (Vicencz) 1435 : 314 S., 1435 : 315, 1435 : 316, 1436 : 318, 1437 : 319 S., 1441 : 325, 1441 : 327, 1442 : 330 AS., 1442 : 332 AS., 1442 : 333, 1442 : 334, 1442 : 335, 1442 : 336, 1442 : 338, 1444 : 343, 1445 : 344, 1446 : 346 S., 1447 : 347, 1447 : 348, 1447 : 349; Wolfgannng 1482 : 395 S.

Aggsbach,, Konvent: 1384 : 54 A.

—, Hofrichter: Ludwig Peuntner 1492 : 400 A.

—, Richter: Philipp der Frankch 1454 : 362 S., Hanns der Summerbund 1485 : 396 S.

Aggsbach, Schaffner: Thoman 1492 : 400.
—, Mönche: Thomas, Erhard 1422 : 267 Z., Erhart Warnnhofer 1459 : 42, Friedrich, Jacobus iunior, Jacobus senior, Leonhard 1422 : 267 Z.
—, Bew.: Agnes Schondlin 1454 : 364 A.; Anderlin Weber 1442 : 337; Andre Steger 1411 : 237, Petter Verig 1492 : 400; Peter Vischêr 1384 : 61; Peter Fûchslin 1442 : 337; der lang Anderlin 1442 : 337; der Steirer 1436 : 318; die Kornwûplinn 1436 : 318; Thaman Hâkchl 1398 : 152, 1398 : 155; Thoman der Mair 1436 : 318; Fûchslein 1426 : 277; Gorig der Puschinger 1384 : 61; Hainreich der Polreyzz 1369 : 20; Hainreich der Pûchzeligêr 1370 : 21; 1371 : 23; Hâcklin, die — 1469 : 386; Jacob Hueber 1494 : 405; Janns Pinter 1396 : 138 A.; Janns Fleischhakcher 1411 : 240; Caspar Umkenewssel 1462 : 379 A.; Clement Gansor 1494 : 405; Nes auf der Stetten 1426 : 277 A.; Nicel Stadlêr 1435 : 318; Niklas Peckh 1492 : 400; Ott der Chrolspekch 1371 : 23; Otilia Schöndlin 1454 : 362; Ottlein pei dem Steg 1369 : 21, Rûdlebin 1397 : 147; Stephan Fleischhakcher 1462 : 379; Syman Chumer 1409 : 217, 1409 : 219 A.; Ûll Lerknecht 1442 : 337; Wenzela Ziegelmaister, So. Michael 1492 : 400; Wolfhart der Steger 1361 : 10 A.
— Riede, Wälder, Äcker, Weingärten, Wiesen: Anger 147, Aŷnôd 147, 364, Pawr, Perg 147, Pewnt 318, 323, Pfârlêr 147, Pinfângel 277, Purkch 318, Taŷled 147, Trat 233, Dürrenperg 147, 277, Eberspach 383, Echleitten 217, Ewdern 147, Viechtprunn 318, Vinsterrisz 407, Vorwis 177, Fuchsgraben 318, Gebleinsaw 59, Geipurtl 383, Gêmnŷk 147, 277, 407, Geswend 147, 150, Geŷregk 337, Gilgenekk 407, Grôssweingarten 147, Hachleŷten 382, Haidenreichstal 382, 405, Halbwagenris 407, Hard 337, Hartveld 21, 23, 318, Hôkhlin (Heklin) 318, 390, Herbarczgraben 337, Hochrain 147, 277, Innerwis 277, Kelerhals 418, Kirchsteig 354, Kleewisen, rotte — 397, Klosterveld 346, Lach 190, Lachakcher 21, 23, Lachêr 190, Langwiszen 383, Leber (Lebarn) 318, 379, Luftenberg 149, Lustenperg 318, Maurtal 364, Mawr, in der — 337, Mitterpach 147, 277, Mûnichperg 337, 346, 397, Newseczz 21, 23, Obernveld 277, 318, Ôtzin 407, Râchel 147, Scheibl 277, Steirer 318, Sternŷn 386, 390, 407, Ubelrisz 407, Wenigweingêrtl 147, Weyttenaw 407, Wenrherin 237, Widemperg 147, Wintterisz 407, Wotstain 147.
Aggsbach (Achspach, Aggspach hincz unsrer frauen), Mkt. sw. Spitz a. d. Donau (GB.) 192, 249, 330, 332.
— Bew.: Andre Hager 1405 : 192 S.; Erhart Schrâmel 1442 : 332; Hanns Eglolf 1442 : 352; Hanns Gassner 1442 : 332; Niklas Pekch 1442 : 332; Stephan Winkler 1442 : 332; Sŷmon Pâwschel 1442 : 332.
— Riede: Aichberg 249, Lauben 332.
Aggstein (Akhstain, Axstain, Akstain, Achstain, Ackstain, Nidern Ackstain), Df. mit Ruine n. Aggsbach a. d. Donau, GB. Melk 38, 40, 41, 52, 62, 114, 144, 151, 174, 175, 183, 185, 193, 199, 203, 223, 224, 237, 257, 258, 263, 285, 286, 288, 293, 337, 347, 354, 400, 408.
— Bew.: Ânderl Schaber 1440 : 288; Andre Polcz 1420 : 263; Andre Varibschabêr 1420 : 263; Andre Ruedl 1430 : 288; Pertlein 1400 : 174; Peter der Stegêr 1410 : 223 A.; der Chalicher 1384 : 62; Tho-

man der Paÿr 1400 : 175, 1420 : 263; Thoman Pöppel 1429 : 285; Tywolt der Stegêr 1410 : 223 A.; Els Engelmayrinn 1429 : 285; Erhart 1410 : 224 A.; Veit Perckhhammer 1492 : 400; Fridel Hukengu 1429 : 285; Fridreich Smyd 1400 : 174; Hainreich Dörn 1400 : 174; Hanns an dem Örtt 1400 : 199 A.; Hanns Hêkchlein 1405 : 193, 1405 : 198; Hanns Holczapfel 1430 : 288; Hanns Hyrsvogel 1407 : 203; Hanns im Hoff 1400 : 174; Hannsynn Gotfridin 1430 : 288; Hannsz Lang 1492 : 400; Hênsl 1410 : 224 A.; Hans Stegêr 1405 : 198; Janns der Hŷrsvogel 1420 : 263; Jannsein bey dem Prunn 1411 : 237; Jannsin auf dem Akhstain 1429 : 285; Jannsynn Hîrsvoglinn 1430 : 288; Jannsyn im Hof 1430 : 288; Jennsel Mûllner 1429 : 285; Jörg Pûchczeller 1429 : 285, 1430 : 288; Jörg Spiegl 1429 : 285, 1430 : 288; Kathrey 1410 : 224 A.; Chûnzl der Spiegel 1398 : 151, 1400 : 174; Chûnrat Spiegel 1420 : 263; Lip Kaufmann 1429 : 285; Lyp Gartnêr 1429 : 285; Lyp Mûllner 1429 : 285; Michel Gotfrid 1430 : 288; Michel Mandl 1429 : 285; Niclas Fleischaker 1430 : 288; Öttl Spiegl 1429 : 285, 1430 : 288; Stefflein Varibschabêr 1420 : 263; Stephl Hûkênkû 1430 : 288; Stephl Schaber 1430 : 288; Ulein der Spiegl 1398 : 151; Ullein im Lehen 1420 : 263, 1429 : 285; Ûll im Hof 1429 : 285; Ûll Weinczûrl 1420 : 263; Ulreich 1404 : 224 A.; Wernhart 1398 : 151.

Benediktus, Riede u. Weingärten: Antwerch 285, Auschental 285, 337, Pachswell 62, Pergel 175, Pewntt 114, 288, Plâsel 263, Prûchel 175, Prûler 151, Punczenrewt, Ebersleitten 285, Frawnpach 174, Herstell 62, Hordâwschel 272, Hûlben 285, Kaysersgraben 85, Langweingarten 263, Liechtenstainerinn 62, Lôhel 175, Obrechtwise, Rennmagen, Rûsliebin, Rys 285, Weingartpeunt 38, Zaismanstal 285.

Agnes (Angnes), Fest der hl. — 222.

—, die hl. — 39, 68.

—, s. Philipp, Potendorf, Präschl, Pyelachperg, Drâtlein, Tûrrenpach, Dûrstlin, Vascziehor, Völls, Gansor, Gslent, Grûbêr, Hellfer, Lânterstôrf, Lernchnecht, Meissaw, Mullner, Schondlin, Weidinger, Weitingerin, Zeundörffer.

Aichberg, Aichperg, s. Eichberg.

Aichberger (Aychperger), Michael —, Amtmann z. Wolfstein, Hsfr. Barbara 1494 : 405 A.

Aichweg s. Eichbergweg.

Ainöd s. Einödbach.

Ainöd s. Aynöd.

Akchsenpekch, Jörig der — 1397 : 143 S.

Akswald, s. Achswald.

Alber, s. Friczesdörffer, Rauchenstain, Sunnberch, Wolfenrâwter.

Alber, Mertt der —, Hsfr. Kathrei 1387 : 78 AS.

Albrecht, Herzog in Bayern 1442 : 332.

— II., Herzog in Österreich (1338—1358) 1352 : 6.

— III., Herzog in Österreich (1358—1395) 1367 : 16 AS., 1374 : 28, 1380 : 42 AS., 1380 : 44 AS., 1387 : 79; 1391 : 109, 1394 : 120, 1395 : 124 AS., 1395 : 125 AS., 1395 : 126, 1395 : 128 AS., † 1397 : 140 AS., 1429 : 283, 1430 : 287, 1439 : 323, 1459 : 376, 1495 : 406.

— IV., Herzog in Österreich (1395—1404) 1397 : 140 AS., 1397 : 143, 1397 : 146, 1399 : 162 AS., 1399 : 163 AS., 1400 : 168, 1400 : 171, 1401 : 180, 1402 : 182 AS., 1403 : 185 AS., † 1416 : 252, 1430 : 293.

Albrecht V., Herzog in Österreich (1404—1439) 1408 : 206, 1411 : 235 AS., 1412 : 244 AS., 1416 : 252 AS., 1419 : 257 AS., 1419 : 258 AS., 1419 : 220 AS., 1429 : 283 AS., 1429 : 285, 1429 : 286, 1429 : 287 AS., 1430 : 288, 1430 : 289 AS., 1430 : 293 AS., 1431 : 298 AS., 1439 : 323 AS.

— VI., Erzherzog in Österreich (1453—1463) 1459 : 376 AS., 1463 : 381 AS.

—, Prior z. Prag 1385 : 72 S.

—, Pfarrer z. Spitz 1405 : 193 S., 1405 : 198 S., 1408 : 211 S., 1408 : 212, 1409 : 220 S., 1410 : 223 S., 1411 : 237 S.

—, s. Beraitter, Pirbaum, Pûschinger, Lengpêch, Rampperstorffer, Schigk, Sweinwartter, Weÿssenchircher.

Albrechtsberg (Albrechtsperig), Df. a. d. Krems, nö. Ottenschlag (GB.) 114.

—, Pfarrer: Lyenhart Schawr 1392 : 114 S.

Alhayt, Alhait s. Adelheid.

Alsekk (Alzekke), Ried b. Hernals, Wien 8, 80.

Alsekk, an dem oberen — (Alssekk), Ried bei Hernals, Wien 204.

Altaich, Nieder- — (Nidernalltach, Nider Altach), Benedikt.-Kl. in Bayern 347, 354.

— Äbte: Erhartt 1447 : 347 AS.

Alterfleischmarkt (Altefleischmarchkt), Platz in Wien I, 80, 101, 105, 146, 167.

Altenburg, Benedikt.-Stift w. Horn 352.

— Äbte: Chûnrat 1448 : 352 S.

Altenmarcht, am —, Platz in Kilb OWW. 26.

— Bew.: Pilgreyminne an dem — 1374 : 26; Jâkel am — 1374 : 26; Niclas der Sneyder 1374 : 26.

Altenweeg, Ried b. St. Johann im Mauertale 366.

Althamer, Jorg —, Bürger u. Ratsherr in Spitz 1469 : 386 S.

Amman, Chunrat der — 1374 : 26.

Amman, Stephan der — v. Chollperg 1374 : 26.

Ammanyn, die — v. Newnhofen, Sö.: Jans, Fridreich 1384 : 58.

Ambrosius, Fest des hl. (Ambroszŷtag) 350.

Amermûl, Mühle a. d. Donau n. Aggsbach 381.

Amptman, Thŏman der — z. Seiterndorf, Va. † Ottein, Stiefva. Janns der Weÿzz, Mt. Kathrein 1398 : 157.

Anna (Anne), Kirche z. hl. — b. Pöggstall 304.

—, s. Phister, Pinter, Pintter, Polrêwzz, Potschalich, Taschner, Flâming, Vleischagker, Grûnpekchinn, Hagenstain, Hênichkin, Herybst, Herrant, Hyrsvogel, Chûlib, Lempech, Meychsaw, Murstetâr, Obermayr, Ortt, Radler, Sbâypuchel, Schawnberkch, Schellingerin, Schrickher, Schrotter, Swarcz, Weizzenpach, Wolfenrâwter, Czannd, Czymmerman.

Anderlein, der lang — z. Aggsbach OWW. 1442 : 337.

Andrä, St. — vorm Hagentale (aput Sanctum Andream in Hekkental) OWW. 284.

Andreas (Andre, Andree, Enderlein, Anderl, Ânderl, Anderlin), Fest des hl. — (Andrestag) 9, 166, 292, 310.

—, der hl. — 39, 68.

—, Pfarrer z. Groß-Mugl 1409 : 216, 1412 : 245.

—, predicator b. d. Schotten in Wien 1383 : 51 Z.

—, Richter z. Gansbach 1447 : 345 AS.

— z. Eppendorf 1430 : 288.

—, s. Angrer, Polcz, Varibschabêr, Vederlein, Frawndorffer, Glacz, Hager, Kamp, Kât, Kelberhartter, Lernchnecht, Moshaimer, Râsch, Ruedl, Schaber, Schulâr, Smid, Strabdorff, Weber.

Angelperg b. Waasen, GB. Scheibbs? 143.

Anger, Chünczlein am — z. Seiterndorf 1423 : 268.
Angrer, Andree — v. Gansbach 1426 : 277 A.
—, Nykel — v. Gansbach 1426 : 277 A.
Angnes, s. Agnes.
Antonius, Fest des hl. — (Anthonius, Antoniitag) 102, 140, 182, 185.
—, Propst z. hl. Stephan in Wien 1393 : 117 AS.
Antwerch, Ried b. Aggstein 285.
Anzbach (Enczespach), Df. u. OG, sö. Neulengbach (GB.) 285.
Apotekêr, Hainreich der —, Bürger z. Wien 1384 : 56 S.
Aranîum die Jüdin 1385 : 70.
Arbesbach, Mkt., GB. Groß-Gerungs 110.
Arbing (Êrbing), Df. u. OG., GB. Perg OÖ. ? 221.
— Pfarre 221.
Arnersdorf (Arnerstorf), Weiler, OG. Hürm, nö. Mank 26.
Arnolt, Nykel — †, Hsfr. Kathrey z. Kappfenperig 1395 : 131.
Arnoltsperg (Arnolczperg), eingegangene Ortsch., OG. Kirchbach, sö. Groß-Gerungs (GB.) 109, 171.
Arnreith (Ernrêwtt, Ehrnreith), Rtte. nö. Gerolding (GB.) 303, 306.
Arnsdorf, Bach —, *Hof* —, *Mitter* — (welches? Arnsdorff, Arnsdarff) 119, 223, 237, 322, 327.
—, Gen.: Tyblein 1406 : 199 S.
—, Pfleger: Maricz v. Spiczz 1411 : 237 S.
—, Richter: Peter Petrâr 1441 : 327 S.
—, Hofmeister: Maricz v. Spiczz 1410 : 223 S., 1441 : 327 S.
—, Bew.: Benedikt Velber 1441 : 327 S.
Arnsdorf, Ober — (Obern Arnstorff), Df. u. OG. a. d. Donau w. Mautern (GB.) 366.
Art, an dem — z. Nŷder-Welmichk 114.
—, Bew.: Jörig 1392 : 114.
Art, an dem — z. Obern Welmichk 114.
Art, Chunrat an dem — z. Mannersdorf 1405 : 195.
Art, Weykchart an dem — z. Seiterndorf 1412 : 244.
Artstetten (Arttsteten, Orsteten), Mkt., GB. Persenbeug 263, 292, 300, 394.
— Gen.: Anna Mursteter 1420 : 263 AS.
— Riede: Aichperg, Pewnt, Talhaimperg, Veld, Geswennter, Goldegg, Göricz, Huendlinger, Kalchofen, Kolben, Lebperg, Moz, Mosleitten, Mülbeg, Newnperg, Öczespach, Weigselperg 300.
Aschpach s. Aggsbach.
Asparn a. d. Donau (Asparn), Df. u. OG., w. Groß-Enzersdorf (GB.) 100.
—, Bew.: Fridreich der Pökchel, Hsfr. Kathrein 1390 : 100.
Aspeck, Gundakerus — de Obernperg, Notar 1393 : 117.
Asperger, Hainreich der — 1426 : 278 S.
Au, in der — (Aw), KG. Loitsbach ö. Rupprechtshofen 143.
Augsburg, Diözese 51.
Augustinus, der hl. — 39, 68.
— Altar des hl. — in der St. Jakobskirche z. Wien 191.
Aulona (Avellonensis) in Epirus 1.
—, Bischöfe: Waldebrunus v. — (1286 1299) 1287 : 1 AS.
Auschental (Awschental), Ried b. Aggstein 285, 337.
Aussteller (= Urkundenaussteller):
—, Päpste: Johannes XXII. (1316—1334) 1318 : 2 AS.; Urban VI. 1378—1389) 1381 : 45 AS., 1378—1383 : 51 AS., 1388 : 82 AS., 1388 : 83 AS., 1388 : 85 AS., 1389 : 92 AS.
—, Kardinäle: Pileus v. d. hl. Praxedis (1378—1384) 1382: 46 AS.
—, Bischöfe: Perronus Larinensis 1287 : 1 AS.; Thomas Acerrarum (1286—1310) 1287 : 1 AS.; Egidius Turtyburensis 1287 : 1 AS.; Georg

v. Passau (1385—1423) 1392 : 113 AS.; 1404 : 189 AS.; Heinrich v. Gurk (1298—1326) 1324 : 2 AS.; Johann v. Passau (1381—1387) 1384 : 57 AS., 1384 : 64 AS.; Johann v. Prag (1379—1396) 1389 : 95 AS.; Leo Chalamonensis (1287—1290) 1287 : 1 AS.; Leonhard v. Passau (1424—1451) 1429 : 284 AS., 1430 : 292 AS., 1433 : 309 AS., 1449 : 355 AS.; Leotherius Verulanus (1278—1314) 1287 : 1 AS.; Raymundus Vapincensis (1282—1289) 1287 : 1 AS.; Romanus Crohensis (1286—1298) 1287 : 1 AS.; Symon v. Castoria, Passauer Weihbischof (1380—1390) 1380 : 39 AS., 1385 : 68 AS.; Ulrich v. Passau (1452—1479) 1457 : 372 AS.; Waldebrunus Avellonensis (1286—1299) 1287 : 1 AS.; Waldebrunus Glavinicensis 1287 : 1 AS.

Aussteller (= Urkundenaussteller):

—, Domherren: Leonhard Schawr v. Passau 1399 : 2 AS.

—, Äbte: Erhartt v. Niederaltaich 1447: 347 AS.; Lienhart v. Melk 1427 : 282 AS., 1432 : 304 AS.; Nicolaus v. Melk 1419 : 261 AS.

—, Pröpste : Anthonius v. St. Stephan in Wien 1393 : 117 AS., Gregor v. Dürnstein 1499 : 408 AS., Johanns v. Berchtesgaden 1442 : 337 AS.; Ulreich v. St. Pölten 1367 : 15 AS.

—, Äbtissinnen: Anna (v. Schawnberkch) z. Dürnstein 1393 : 150 AS.

—, Prioren: Benedict v. Aggsbach 1493 : 404 AS.; Thomas v. Aggsbach 1454 : 365 AS.; Friedrich v. Gaming 1434 : 312 AS.; Hanns v. Aggsbach 1380 : 41 AS., 1384 : 54 AS., 1384 : 65 AS., 1384 : 76 AS., 1388 : 87 AS., 1388 : 88 AS., 1389 : 89 AS., 1390 : 99 AS., c. 1390 : 101 AS., 1391 : 104 AS., 1391 : 106 AS., 1391 : 107 AS., 1392 : 111 AS., 1393 : 118 AS., 1394 : 122 AS., 1394 : 123 AS., 1395 : 127 AS., 1396 : 137 AS., 1397 : 145 AS., 1397 : 146 AS., 1397 : 149 AS., 1398 : 155 AS., 1398 : 158 AS., 1398 : 159 AS., 1399 : 166 AS., 1399 : 167 AS., 1400 : 169 AS., 1401 : 176 AS., 1401 : 180 AS., 1405 : 196 AS., 1407 : 204 AS., 1408 : 212 AS., 1410 : 222 AS., 1410 : 228 AS., 1411 : 231 AS., 1411 : 232 AS., 1411 : 236 AS., 1412 : 244 AS., 1412 : 245 AS., 1412 : 246 AS.; Johannes v. Aggsbach 1423 : 268 AS., 1429 : 286 AS.; Cristoff v. Chartreuse 1394 : 120 AS., 1395 : 130 AS., Chünrad v. Seitz 1385 : 72 AS.; Leonhard v. Mauerbach 1434 : 312 AS.; Lienhart v. Gaming 1408 : 210 AS.; Stephan v. Mauerbach 1382 : 49 AS.; Vincenz v. Aggsbach 1442 : 330 AS., 1442 : 332 AS.

Aussteller (= Urkundenaussteller):

—, Konvente: v. Aggsbach 1422 : 267 AS., 1431 : 302 AS.; v. St. Pölten 1367 : 15 AS.; 1393 : 119 AS.

—, Dechante: Hanns Goldhan, Pfarrer z. Krems 1499 : 408 AS.; Jörig Huebmer, Pfarrer z. Abstetten 1499 : 408 AS.

—, Pfarrer: Thŏman v. Stiefern 1401 : 178 AS.; Gregorius v. Mauer 1408 : 209 AS.; Hainreich Lindawer v. Hollenburg 1425 : 275 AS.; Hans (Lainsniczer) v. Stiefern 1448 : 352 AS.; Jacob v. St. Leonhard 1368 : 17 AS.; Johanns v. Gerolding 1408 : 207 AS., Ludweig der Schenk v. Gerolding 1373 : 24 AS.; Wolfgang Weiner v. St. Margarethen 1400 : 173 AS.; Wolfgang Wisinger v. Eferding 1469 : 387 A.

—, Kapläne: Herman v. Dürnstein 1384 : 62 AS.; Ludweig der Schuler z. Sand Niclas in Stein 1399 : 164 AS.; Steffan an der Marienkapelle in Dürnstein 1399 : 165 AS.

—, Kaiser: Friedrich III. (1452—1493) 1476 : 392 AS.

Aussteller (= Urkundenaussteller):
—, Könige: Friedrich IV. (1440—1452) 1441 : 324 AS., 1441 : 226 AS., 1443 : 341 AS., 1450 : 356 AS.; Ladislaus (Posthumus) (1440—1457) 1453 : 360 AS.; Maximilian (1486—1508) 1495 : 406 AS., 1500 : 410 AS.
—, Herzoge: Albrecht III. (v. Österreich (1365—1395) 1367 : 16 AS., 1380 42 AS., 1380 : 44 AS., 1395 : 124 AS., 1395 : 125 AS., 1395 : 128 AS.; Albrecht IV. (v. Österreich) (1395—1404) 1397 : 140 AS., 1399 : 162 AS., 1399 : 163 AS., 1402 : 182 AS., 1403 : 185 AS., 1403 : 186 AS.; Albrecht V. (v. Österreich) (1404—1439) 1411 : 235 AS., 1412 : 242 AS. 1416 : 252 AS., 1419 : 257 AS., 1419 : 258 AS., 1419 : 259 AS., 1429 : 283 AS., 1429 : 287 AS., 1430 : 289 AS., 1430 : 293 AS., 1431 : 298 AS., 1439 : 323 AS.; Albrecht VI. (v. Österreich) (1424—1463) 1459 : 376 AS., 1463 : 381 AS.; Ott, Stephan, Fridreich u. Johans v. Bayern 1376 : 31 AS.; Stephan v. Bayern 1402 : 184 AS.; Wilhelm v. Österreich (1386—1406) 1397 : 140 AS.
—, Grafen: Kaspar u. Gundaker v. Starhemberg 1417 : 254 AS.
—, Herren: Agnes v. Maissau 1433 : 310 AS.; 1433 : 311 AS.; Alber v. Sonnberg 1352 : 6 AS.; Albrecht der Lengpêch 1358 : 7 AS.; Hainreich v. Zelking 1396 : 133 AS.; Hanns v. Traun 1363 : 11 AS., 1376 : 32 AS.; Hans v. Liechtenstein 1395 : 126 AS.; Hans u. Gôrig v. Maissau 1384 : 60 AS., 1387 : 79 AS.; Hans v. Maissau 1389 : 91 AS., 1389 : 93 AS., 1391 : 108 AS., 1391 : 109 AS., 1391 : 110 AS., 1392 : 114 AS., 1395 : 129 AS., 1396 : 136 AS., 1397 : 142 AS.; Hanns v. Zelking 1400 : 170 AS.; Haydenreich v. Maissau 1369 : 20 AS., 1373 : 25; 1380 : 38 AS.; Jorg v. Eckartsau 1475 : 391 AS.; Lewtolt v. Maissau 1382 : 48 AS., 1399 : 161 AS., 1400 : 168 AS., 1400 : 171 AS.; Ott, Wilhalm u. Jörig v. Doppl 1431 : 301 AS.; Ott v. Maissau 1406 : 200 AS., 1408 : 206 AS., 1415 : 250 AS., 1430 : 294 AS., 1431 : 297 AS., 1431 : 300 AS., 1432 : 305 AS.; Rüedger v. Starhemberg 1436 : 318 AS.; Seycz v. Kuenring 1380 : 40 AS.; Ulreich v. Maissau 1408 : 208 AS.
Aussteller (= Urkundenaussteller):
—, Ritter u. Rittermäßige: Albrecht Pûschinger 1442 : 335 AS., 1444 : 343 AS.; Alber der Wolfenrâwter 1369 : 19 AS.; Anna v. Potschalich, Schwa. Vincenz v. Potschalich 1427 : 281 AS.; Anna Flâming 1396 : 134 A.; Anna Murstetêr v. Artstetten 1420 : 263 A.; Angnes Grûbêr 1391 : 102 A., 1391 : 105 A.; Bartholome Stephansharder 1426 : 279 AS.; Bernhardt v. Dürnstein 1466 : 382 AS.; Peter Pâltel, Feldrichter unterhalb Krems, 1410 : 227 AS.; Erasm Puschel v. Nussdorf ob d. Traisen 1471 : 390 AS.; Fridreich der Hayndarffer 1403 : 187 AS.; Fridreich Sweinwarter 1418 : 256 AS.; Gerdrawt v. Mistelbach 1384 : 55 A.; Gorig der Puschinger v. Aggsbach 1384 : 61 AS.; Haidl Rawber 1409 : 221 AS.; Hainreich der Huglinger 1370 : 22 AS.; Hanns der Pûschinger 1384 : 59 AS.; Hanns der Churbiczer 1379 : 36 AS.; Hanns der Dûrr v. Patzmannsdorf 1395 : 132 AS.; Hanns der Tyeminger 1405 : 194 AS.; Hans der Fleischerr v. Grossmugl 1420 : 262 AS.; Hanns der Radler 1388 : 86 AS.; Hannsz der Schrickher v. Inning 1418 : 255 AS.; Hanns Hager 1409 : 221 AS.; Hanns u. Lewpolt v. Neydekg 1432 : 304 AS.; Hanns v. Rörnpach 1379 : 35 AS.; Hertl v. Misslabs 1401 : 181 AS.; Janns der Hûlber 1382 : 47 AS.; Jorig der

Tafsler 1398 : 154 AS.; Jörig der Hagêr v. Phefferhof 1397 : 143 AS.; Jörg der Häusler 1374 : 28 AS.; Jörig Hekkinger 1409 : 221 AS.; Jörig Mülfelder v. Gars 1412 : 247 AS., 1424 : 272 AS.; Jörg Schekch v. Wald 1429 : 285 AS., 1430 : 288 AS., 1466 : 383 AS.; Irenberkch v. Nölling 1400 : 172 AS.; Irenfried der Tyeminger 1397 : 141 AS.; Caspar Wisendorffer 1453 : 316 AS.; Catharina Fleischesserin 1419 : 260 A.; Chunrat der Puschinger 1383 : 52 AS.; v. Zaizzing 1385 : 67 AS.; Chunrat v. Raselndarf 1390 : 100 AS.; Chunrad der Strasser 1367 : 14 AS.; Lencz der Öder u. Mêrichel der Ödâr 1387 : 73 AS.; Lewpold Pürkchstaler 1409 : 215 A., 1409 : 217 AS.; Ludwig Peuntner 1492 : 400 A.; Margret Dachsnêr 1396 : 135 A.; Maricz v. Spicz 1398 : 151 AS.; Mathes u. Ulreich die Fleischezzen 1409 : 218 AS.; Mertt Alber 1387 : 78 AS.; Nikel der Swarcz 1392 : 112 AS.; Olram der Emlinger 1387 : 75 AS.; Ott der Chrolspekch 1369 : 21 A.; Reinbart v. Geÿczendarf 1388 : 84 AS.; Rennbart v. Waltreichs 1371 : 23 AS.; Stephan der Hagnawer 1394 : 121 AS.; Stephan v. Doppl 1374 : 26 AS., 1374 : 27 AS.; Stephan Mulvelder v. Dross 1437 : 319 AS.; Ulreich der Chrueger 1395 : 131 AS.; Ulreich Reydekker 1416 : 251 AS.; Ulreich v. Landersdorf 1383 : 53 AS.; Wilhalm der Häwser z. Klamm 1402 : 183 AS.; Wilhelm der Khrenspeckh 1415 : 249 AS.; Wolfgang Potschalher 1445 : 344 AS.; Wolfgang Maricz v. Spicz 1442 : 333 AS., 1442 : 334 AS.; Wolfgang Rådler, Pfleger z. Raabbs 1458 : 374 AS.

Aussteller (= Urkundenaussteller):

—, Bürger: Albrecht Weÿssenchircher v. Passau 1425 : 276 AS., Anna Vleischagker v. Wösendorf 1455 : 368 A.; Peter Pawl v. Langenlois 1461 : 378 A.; Thaman Ledrâr v. Pöggstall 1462 : 380 A.; Thoman des Vascziehers Sohn v. Klosterneuburg 1384 : 63 A.; Thoman Völsz v. Spicz 1442 : 338 A.; 1445 : 345 A.; Thoman hern Symons sun 1359 : 9 A.; Elsbet die Vreyinn v. Mödling 1385 : 69 AS.; Eberhart v. Tulln 1368 : 17 AS.; Fridreich der En v. Klosterneuburg 1384 : 66 AS.; Fridreich der Wazzerman 1387 : 74 A.; Fridreich der Zistel 1385 : 70 AS.; Gilig der Rawchenstainer z. Gansbach 1404 : 190 A.; Gundolt der Tucz v. Klosterneuburg 1350 : 5 AS.; Hainreich u. Paul Polan v. Spitz 1400 : 175 A.; Hainreich der Flötzer v. Klosterneuburg 1401 : 179 AS.; Hanns Prasch v. Wösendorf 1431 : 296 A.; Hans der Hülber 1390 : 97 AS.; Hans Fleischhakcher v. Aggsbach 1441 : 327 A.; Hanns Habruckher z. Wösendorf 1443 : 340 A.; Hanns Sparzgût v. Enns 1410 : 225 AS., 1410 : 226 AS.; Jacob der Sneÿder v. Spitz 1407 : 202 A., 1412 : 243 A.; Janns Chürsner v. Gansbach 1407 : 205 A.; Jans Reibein v. Wösendorf 1369 : 18 AS.; Chunrat der Grasmügler v. Klosterneuburg 1377 : 34 AS.; Leonhart Hellfer v. Ybbs 1454 : 362 A.; Martein Schröter 1425 : 273 AS., 1425 : 274 AS.; Mathes Chürsner v. Gansbach 1407 : 205 A.; Mertt ünder der Lauben z. Klosterneuburg 1387 : 77 A.; Michel der Gewchramer z. Wien 1387 : 80 AS.; Niklas der Röt v. Wien 1384 : 56 A.; Niclo der Carelpekchen aydem z. Klosterneuburg 1348 : 3 A.; Öttel Larencz v. Wösendorf 1397 : 142 A.; Seifried Stinner v. Wösendorf 1417 : 253 AS.; Stephan Kocczler v. Eggenburg 1448 : 353

A.; Ulreich der maler v. Passau 1385 : 69 AS.

Aussteller (= Urkundenaussteller):

—, Bauern: Agnes Schondlin 1454 : 364 A.; Agnes Drâtlein 1411 : 233 A.; Anna die Lerknechtin 1446 : 346 A.; Anna Herrant 1453 : 361 A.; Andre Resch im Râdelpach b. Spitz 1435 : 313 A.; Andre Richter v. Gansbach 1447 : 348 AS.; Barbara Hêckchlein z. Spitz 1405 : 193 A., 1405 : 198 A.; Barbara Stegêr v. Aggsbach 1409 : 220 A.; Persl 1397 : 147 A.; Peter Peltel v. Stiefern 1405 : 197 A.; Peter in der Nesselstawden 1410 : 224 A.; Philipp der Smid am Chremsweg z. Weissenkirchen 1392 : 115 A.; Philipp v. Schwaigbichl 1441 : 325 A.; Thaman Hager 1447 : 348 AS.; Thaman Hâkchl v. Aggsbach 1398 : 152 A., 1398 : 153 A.; Thoman Cholb 1447 : 348 AS.; Thoman Nidermayr v. Ober-Radl 1442 : 331 A.; Thôman, Otteins des Amptmans sûn z. Seiterndorf 1398 : 157 A.; Tywolt u. Peter die Stegêr v. Aggstein 1410 : 223 A.; Elzbet Czannd 1407 : 203 A.; Friderich Reintalêr 1405 : 195 A.; Gatrey Trûgenhôffer 1390 : 96 A.; Gilig Rasmulner v. Aggsbach 1489 : 399 A.; Hainreich Derr v. Thalham 1405 : 192 A.; Hainreich der Völker v. Ober-Bergern 1406 : 201 A.; Hainreich der Nôllinger v. Nölling 1377 : 33 A.; Hainreich Foyt 1435 : 315 A.; Hanns an dem Ôrtt z. Aggstein 1406 : 199 A.; Hanns Pêûrl z. Teufelsdorf 1459 : 375 A.; Hanns der Gslent 1409 : 216 A.; Hanns Edendarffer 1447 : 348 AS.; Hanns Gileis 1447 : 348 A.S; Hannsz Glinczz. Stiefern 1448 : 350 A.; Hanns Knoll v. Arnreith 1432 : 303 A.; Hanns Mâdler z. Molderntorff 1482 : 395 A.; Hanns Rigler z. Joching 1470 : 388 A.; Hanns, Sohn des Zûkerlein z. Gars 1389 : 90 A., Hênnsl Rôsel v. Thalham 1405 : 192 A.; Jâkel Ewerhart v. Mauternbach 1398 : 156 A.; Jann Pazz z. Kilb 1415 : 248 A.; Jans der Ammanyn sun v. Neuhofen 1384 : 58 A.; Jans der Pinter v. Aggsbach 1396 : 138 A.; Janns der Vôrderl v. Statzendorf 1411 : 239 A.; Jans der Chalicher 1380 : 43 A.; Jans, Sohn Stephans des Mûlner v. Flach c. 1392 : 116 A.; Jans Czŷmerman v. Hafnerbach 1456 : 370 A.; Jorig Andre u. Michel Glacz v. Hessendorf 1455 : 367 A.; Caspar Umkenewssel 1462 : 379 A.; Kathrei am Hof 1410 : 224 A.: Kathrey Fleischhakcher z. Aggsbach 1411 : 246 A.; Kolman Fucher u. Hans Eberhart v. Stiefern 1456 : 369 A.; Christan Glinzz v. Stiefern 1405 : 191 A.; Chunrad der Hênichkein 1403 : 188 A.; Chûnrat der Sneyder v. Brunn 1376 : 30 A.; Chûnygund Schêwczleich v. Nölling 1401 : 177 A.; Lanng Jorig z. Aggsbach 1500 : 411 A.; Lienhart Walchler 1447 : 349 A.; Lucas Pintter v. Hâusling 1432 : 306 A.; Ludweyg der Weycz 1410 : 230 A.; Margret bey dem Prunn z. Aggstein 1411 : 237 A.; Margreth die Schûester z. Kilb 1409 : 214 A.; Margreth Drâmlein 1448 : 351 A.; Mertt Daxpergêr 1408 : 211 A.; Mert Gansor 1485 : 396 A.; Merttein Chrawttmayer 1435 : 314 A.; Mert Reintaler 1405 : 195 A.; Michel Aychperger v. Wolfstein 1494 : 405 A.; Michel Leuchtel v. Strohdorf 1489 : 398 A.; Michel Snâider v. Mauer 1420 : 266 A.; Sigmund Drâtel 1426 : 278 A.; Steffan der Fuchawer (Fucher) 1397 : 148 A., 1405 : 191 A., 1411 : 234 A., 1411 : 238 A.; Stephan Seydel v. Ebenfurth 1375 : 29 A.; Stephan underm Hagenstain 1451 : 357 A.; Stephan Czeich-

weter v. Palt 1426 : 277 A.; Stephel Fleischhakcher v. Schönberg 1396 : 139 A.; Stephel Greyff 1400 : 174 A.; Syman Chumer v. Aggsbach 1409 : 219 A.; Symon der Polrêwzz 1388 : 81 A.; Ulreich auf Aggstein 1410 : 224 A.; Ulreich Präschl v. Mitter Radl 1493 : 402 A.; Ulreich der Vaschang, Br. Michel v. Stiefern 1410 : 229 A.; Wenzla Ziegelmaister z. Aggsbach 1493 : 403 A.; Weykart Rösl v. Thalham 1405 : 192 A.; Wolfgannng Puechczeller 1469 : 386 A.; Wolfgang Kêsser, Richter z. Weiten 1447 : 348 AS.; Wolfgang Mêthhawser 1447 : 348 AS.; Wolfhart der Steger v. Aggsbach 1361 : 10 A.

Austria s. Österreich.

Avignon (Avinionis), St. in Frankreich 2.

Aw s. Au.

Aw, auf der —, Ried bei Kilb 26.

Aw, Chunrat v. —, Burggf. z. Dürnstein 1392 : 11 S.

— Wolfhart v. — 1382 : 47 AS.; Schwa. Janns der Hülber 1382 : 48, 1388 : 81 S., 1391 : 106 S., 1391 : 107, 1396 : 137 S., z. Spitz 1397 : 147 S., 1398 : 151 S., 1398 : 155 S.

Awêr, Niklas der —, Burggf. z. Pottendorf 1409 : 218 S.

Awschental s. Auschental.

Axpach, Axspach s. Aggsbach.

Axspewnt, Ried b. Spitz a. d. Donau 332.

Axstain, Axtain s. Aggstein.

Axwald s. Achswald.

Aychperg s. Eichleithen.

Aychperger s. Aichberger.

Aychperg, ab dem —, EH. b. Kilb OWW. 26.

— Bew.: Kathrey, Va. Weiglein 1374 : 26.

Aychweg s. Eichbergweg.

Aygen, ab dem —, EH. b. Kilb OWW. 26.

—, Bew.: Chünczl 1374 : 26.

Aygen, in dem —, Ried b. Großmugl 245.

Aynetmül b. Aggsbach, Mkt. OMB. 38.

Aynöd, Ried am Einödbach, s. Groißbach OMB. 192.

Aynöd (Ayned, Ainöd), Ried b. Aggsbach 147, 396.

Aytterpach, Ortsch. b. Kicking 153.

B, P.

Babenbergensis s. Bamberg.

Pach s. Mauternbach.

Pachmül, die —, EH. b. Koholz OWW. 304.

Pachswell, die —, Wgt. b. Aggstein 62.

Pader, Peter der — z. Samersdorf 1430 : 288.

Bairn s. Bayern.

Palt, in der — s. Paltmühle.

Palt, Df. ö. Mautern a. Donau (GB.) 277.

— Bew.: Stephan Czeichweter 1426 : 277 A.

Pältel, Peter —, Feldrichter niederhalb Krems, Hsfr. Elsbet 1410 : 227 AS.

Paltmühle (in der Palt), Ortsch. a. d. Palt, OG. Schenkenbrunn sw. Mautern (GB.) 38, 156, 201, 285, 301.

Bamberg (Babenbergensis), Diözese 51.

Pangratius (Panngrâcz, Panngrecz), Fest des hl. — 57, 142, 298, 304, 306, 396, 400.

— s. Esel.

Pant, Hans — v. Charnarn 1401 : 177 A.

Päpste: Bonifaz VIII. (1294—1303) 1318 : 2, 1378—1383 : 51; 1389 : 92; Bonifaz IV. (1389—1404) 1399 : 2 AS., 1393 : 117 AS.; Honorius IV. (1285—1287) 1287 : 1; Johannes XXII. (1316—1344) 1318 : 2 AS.; 1378—1383 : 51; Urban VI. (1378—1389) 1381 : 45 AS., 1382 :

46, 1378—1383 : 51 AS., 1388 : 82 AS., 1388 : 83 AS., 1388 : 85 AS., 1389 : 92 AS., 1389 : 95, 1393 : 117.

Barbara, Fest der hl. — 361.

—, s. Aychperger, Ettich, Hoff, Chramer, Rigler, Stegêr, Strabdorff.

Parfüezzer, Mertt der — v. Mank 1396 : 133.

Parsenprunner (Parsenprunnêr, Parssenprunnar), Gregorig —, Burggf. z. Wolfstein 1404 : 190 S., 1405 : 193 S., 1405 : 198 S.

—, Jorg der — 1395 : 131 S.; Pfleger z. Wolfstein 1405 : 195 S., 1425 : 275 S.

Bartholomäus (Pertel, Pertilme, Pertlein, Bartholome, Barthelme), Fest des hl. — 29, 79, 238, 282, 288, 335.

— Kirche z. hl. — in Gansbach 10.

—, Prior in Aggsbach 1459 : 375 S., 1461 : 378, 1462 : 379, 1462 : 380, 1466 : 383 S., 1470 : 388, 1471 : 390.

—, s. Axstain, Pekch, Stephansharder.

Passau (Pataviensis, Pazzawe, Pazzaw, Pazzow, Passaw, Passzau), St. u. Hochstift in Bayern 1, 2, 31, 38, 42, 44, 51, 57, 60, 64, 65, 68, 69, 79, 82, 83, 85, 92, 95, 117, 125, 128, 140, 184, 185, 189, 255, 276, 281, 283, 284, 292, 304, 323, 330, 341, 344, 347, 352, 372, 376, 408.

—, Bischöfe: Georg (v. Hohenlohe) (1385—1423) 1380 : 39 S., 1385 : 68 AS., 1392 : 113 AS., 1395 : 125, 1395 : 128, 1404 : 189 AS., 1408 : 208, 1418 : 255; Johann (v. Scharffenberg) (1380—1387) 1380 : 39, 1384 : 57 AS., 1384 : 60, 1384 : 64 AS., 1385 : 68; Cristoff (1490—1500) 1499 : 408; Leonhard (1424—1451) 1429 : 284 AS., 1430 : 292 AS., 1433 : 309 AS., 1447 : 347 S., 1449 : 355 AS.; Ulrich (1452—1479) 1457 : 372 AS.

—, Weihbischöfe: Symon Bischof v. Kastoria (1380—1390) 1380 : 39, 1385 : 68 AS.

Passau, Domherren: Leonhard Schawer 1324 : 2 AS., 1393 : 117 Z.

—, Offizialen: Leonhard Schawer 1324 : 2 AS.

—, Bürger: Albrecht Weÿssenchircher 1425 : 276 AS.

—, Bew.: Meister Ulreich der maler 1384 : 65, 1385 : 69 AS.

Pâtrâr, Peter —, Richter u. Hofmeister in Arnsdorf 1441 : 327 S.

Paudorf (Pawdorff), Df. u. OG. sö. Mautern 35.

—, Bew.: Elbel 1379 : 35.

Paulus (Paul, Pawl, Pawlein, Paulein), Fest des hl. — 136, 137, 179, 236, 283, 323, 343, 388, 405.

—, der hl. — 39, 45, 68, 82, 83.

—, Kapelle z. hl. — in Gerolding 1.

— v. Schwaigbichl 1441 : 325.

— s. Polan, Hager, Mulner, Mulnêr, Müllner, Rêdler, Schüster, Smÿd. Spitz, Strabdorff, Wellmigcher, (Welmykcher).

Baumgarten (Pawngarten), Weiler, KG. Wötzling, OG. Kilb, ö. Mank (GB.) 375.

—, Bew.: Hanns, Hsfr. Elsbeth 1459 : 375 A.

Baumgartenberg (Pawngartenberg), Kl. in OÖ. 3, 5, 34, 37, 49, 55, 63, 66, 70, 77, 98.

—, Amtleute: Chunrat der Grasmügler, Bürger z. Klosterneuburg 1377 : 34 AS., 1369 : 37 AS.; Fridreich der En 1382 : 49 S., 1384 : 55 S., 1384 : 63 S., 1385 : 66 AS., 1385 : 70 S., 1387 : 77 S.; Jans der Plödel 1390 : 98 S.

Paur, Thoman — z. Seiterndorf 1423 : 268.

Bavaria s. Bayern.

Pawdorff s. Paudorf.

Pawer, der — z. Kilb 1396 : 133.

Pawl, Pawlein s. Paul.

Pawl, Peter —, Bürger z. Langenlois 1461 : 378 A.

Pawngarten s. Baumgarten.

Pawngartenperg s. Baumgartenberg.

Pawr, Wgt. b. Aggsbach OWW. 147.
Pawrenchynt, Janns — z. Schlatzendorf 1400 : 170.
Pâwschel, Sŷmon — z. Aggsbach OMB. 1442 : 332.
Payer, Thoman der — z. Aggstein 1400 : 175, 1420 : 263.
Bayern (Bayrn, Baŷrn, Bavaria, Beyrn, Baŷren, Bairn) 31, 38, 85, 184, 332, 347.
—, Herzoge: Albrecht 1442 : 332; Heinrich 1447 : 347; Ott, Br. Stephan, Fridreich, Johans, Ve. Ott 1376 : 31 AS.; Stephan 1402 : 184 AS.
Paŷmuger, Wgt. b. Tenkkenperg 216.
Pazz Janns — z. Kilb 1415 : 248 A.
Pazzawe, Pazzaw, Pazzow s. Passau.
Pêendel s. Pendel.
Pehaym, der — z. Stiefern 1411 : 234.
Pehem s. Böhmen.
Pehem, Behem, Wgt. b. Stiefern 227, 350.
Behem, Wolfgang — 1462 : 379 S.
Pekch, Pertel der — 1374 : 26.
—, Hainreich der — 1405 : 199.
—, Niclas der — z. Aggsbach OMB. 1442 : 332.
Peckh, Niclas der — z. Aggsbach 1492 : 400.
Pekchstal, Pekstal, Pêkstall s. Pöggstall.
Peltel, Peter —, Richter z. Stiefern, Hsfr. Elsbet 1405 : 197 A.
Pêltlein, Peter —, Aggsbacher Amtmann z. Stiefern 1405 : 191.
Pendel, Pêendel, Wgt. b. Stiefern OMB. 238, 315.
Benediktus (Benedict, Wenedict), Fest des hl. — 134, 281, 304, 347, 390.
—, der hl. — 51.
—, Prior z. Aggsbach 1493 : 402 S., 1493 : 403, 1493 : 404 AS., 1494 : 405 S., 1495 : 406, 1499 : 408.
Benediktus s. Velber, Schiffer.
Pencz, Ulreich der — z. Dürnstein, To. Margaret, Schws. Ulreich der Schaffer 1400 : 169.
Beraitter, Eberhart der —, Bürger z. Tulln, Br. Pfarrer Jacob v. St. Leonhard im Forst 1377 : 34.
Berchtesgaden (Berchtersgadem), Chorherrenstift in Bayern 30, 337.
—, Pröpste: Johanns 1442 : 337 AS.
—, Chorherren: Hainreich der Charlsperger 1376 : 30 S.
Perchtolts s. Pertholz.
Perg, Ried b. Aggsbach 147.
Bergau (Pergawe, Pergawê), Schloß n. Rohrbach a. d. Gölsen 6.
—, Gen.: Ůlreich v. —, Br. Perichtolt, Schwe. Gedraut, Schwa. Alber v. Sunnberch 1352 : 6 S.
Pergel, Wgt. b. Aggstein 175.
Bergern, Ober- (Obernpergarn, Obernpergarnn), Df. u. OG., sw. Mautern (GB.) 201, 301.
—, Bew.: Hainreich der Völker, Sŏ. Janns, Peter 1406 : 201 A.
Perichtold s. Berthold.
Perichtolts s. Pertholz.
Perckhammer, Veit — unterm Aggstein 1492 : 400.
Perner, Greif — 1458 : 374 S.
Pernnestorfer, Michel — 1475 : 391 S.
Pernger im Êtzenpach 1374 : 26.
Bernhard (Pernhart, Wernhart, Bernhart, Berenhart, Wernharrt) — z. Aggstein 1398 : 151.
—, s. Tŷernnstain, Erlaff, Eysnêr, Gpfeller, Hawspach, Herrocher, Meichsaw, Stainberger, Winttersperiger.
Bernhardshof (Pernhartzhofen), Df., O.-G. Kirchschlag, s. Ottenschlag 304.
Pernpûch s. Pesenbuch.
Bernreith (Pernrêwtt), Df., O.-G. Neuhof, nw. Ottenschlag 304.
Perronus s. Larinensis.
Pertel s. Bartholomäus.

Persl, Va. Andre der Lerchnecht, Mt. † Lewgart, Stiefmt. Dorothe 1397 : 147 A.

Perthold (Perichtolt), s. Pergawe, Gazzen.

Pertholz, Groß- — (Perchtolts), Df. u. O.-G., G.-B. Weitra 136.

Pertholz, Klein- — (Perichtolts), Df., O.-G. Fraberg, sw. Groß-Gerungs 161, 168.

Pertilme s. Bartholomäus.

Perugia (Perusia), St. in Italien 82, 83, 85.

Peschlein, Thoman der — † 1374: 26.

Pesenbuch (Pernpüch, Posenpach), Df., O.-G. Kicking, nö. Melk 154, 318.

Besendorf s. Wösendorf.

Pêtersdorf, eingegangene Ortsch. b. Gansbach 404.

—, Bew.: Wolfgang v. —, Schwa. Hanns Rösch 1493 : 404.

Petrus (Petrein, Peter, Petreÿn, Petter), Fest des hl. — 122, 136, 137, 179, 236, 405.

—, der hl. — 39, 45, 68, 82, 83.

—, Kirche z. hl. — in Rom 45, 92.

—, Kapelle z. hl. — in Gerolding 1, 172.

—, Prior in Gaming 1397 : 143.

—, Offizial in Wien 1385 : 71 S.

—, Pfarrer z. Spitz 1361 : 10 S.

—, Kaplan in Wolfstein 1397 : 141 AS., 1397 : 144, 1398: 152 S., 1398: 153 S.

— z. Mitter-Radl, Hsfr. Dorothee 1493 : 402.

—, s. Pader, Pâltel, Pâtrâr, Pawl, Pêltlein, Pheemenrêwter, Pogner, Prehafen, Pyelachperg, Taschner, Thurn, Verig, Vischêr, Völker, Fûchslein, Gawklêr, Gbalt, Herrocher, Hofmeister, Jukkêr, Kolinger, Chramer, Ledrer, Lenhofer, Libnowetz, Linsperg, Losenstein, Mannseber, Mêndel, Mulner (Mulnêr), Mullner, Nesselstauden, Nepawer, Nôdlêr, Raydlein, Smid, Speyzmaister, Stegêr, Swâllenpekch, Weber, Weignoss.

Peundl, Wgt. b. Wösendorf 340.

Peundt, Wgt. b. St. Johann im Mauertale 366.

Pêunt s. Pewnt.

Peuntner, Ludwig —, Hofrichter z. Aggsbach 1492 : 400 A.

Peûrl, Hanns — z. Teufelsdorf 1459 : 375 A.

Pewnt, Pêunt, Ried b. Aggsbach 318, 322.

Pewnt, Ried b. Spitz 326, 330.

Pewnt, in der —, Ried bei Artstetten OMB. 300.

Pewnt, Ried b. Scheiblwies 186.

Pewntl, Pewnt, Ried b. Aggstein 144, 288.

Pewrl, Thaman —, So. Sŷman, Tö. Margreth, Dorothe 1459 : 375.

Pêwstel, Hainreich der — 1374 : 26.

Pexstall, Pexstal s. Pöggstall.

Beyern s. Bayern.

Beygartenpach s. Bittersbach.

Petzenkirchen (Peczenkirchen), Df., sö. Ybbs (GB.) 143.

—, Gen.: Hans der Hager 1397 : 143 S.

Pfaffing (Phêffing, Pfêffing), Df., OG. Mauer, ö. Melk 177, 318.

—, Bew.: Pawl Mûlnêr 1401 : 177 A.; Philip 1436 : 318.

Pfaffstätten (Pfaffstetten), Df., GB. Baden 34.

Pfalerian s. Valerianus.

Pfalzgrafen bei Rhein: Albrecht, Herzog in Bayern 1442 : 332; Heinrich, Herzog in Bayern 1447 : 347; Stephan, Herzog in Bayern 1402 : 184 AS.

Pfannberg (Phannberch), Gf. Ûlreich v. — 1352 : 6 S.

Phanczagel, der — in Wien 1393 : 118, 1397 : 146, 1400 : 167.

Pheemenrêwter, Peter — z. Thunau 1416 : 251.

Pfefferhof (Phefferhof) etwa Bgt., OG. Scheibbsbach OWW. 143.

Pfefferhof, Gen. Jörig der Hager, Hsfr. Elzbet 1397 : 143 AS.
Pfêffing, Phêffing s. Pfaffing.
Pfeifår, Ulein der —, To. Clara 1426 : 277 A.
Pfeiffer, Fridl der — z. Seiterndorf 1388 : 87, 1412 : 244.
Philipp (Lip, Lyp, Pfilipp), Fest des hl. — (Philippestag) 23, 33, 42, 135, 215.
— dacz dem Håwslein 1408 : 207.
—, s. Pfaffing, Frankch, Gartnêr, Kaufmann, Müllner, Sbâypuchel, Schfiester, Smid.
Philipp, Hanns — v. Willendorf, Hsfr. Agnes 1409 : 215.
Pfiert (Phîrt, Phirtt, Phyrt) 42, 140, 341, 376.
Phister, Ulreich der — v. Wolfstein, Hsfr. † Anna 1397 : 141.
Pförtêr, der —, Ried b. Aggsbach 147.
Pichl, im — (Pühel), EH., KG. Hörmannsberg, OG. Waasen 143.
Pichl (von den Pfiheln), Ortsch., OG. Kicking, nö. Melk 154.
Pichlpoint (Püchel), Ried n. Joching OMB. 336, 359.
Pielach (Pyelach), rechtsseitiger Nebenfluß der Donau 184.
Pielach (Pyelach), Df., OG. Spielberg, ö. Melk 188.
—, Gen.: Marchart der Håwslêr 1403 : 188 S.
Pielachberg (Pielachperg, Pyelachperg, Pyelaperg), Df. nö. Melk 24, 33, 134, 184, 304, 309.
—, Gen.: Peter v. — Hsfr. Agnes 1373 : 24; 1377 : 33.
Pileus, Kardinal v. der hl. Praxedis (1378—1384) 1382 : 46 AS.
Pilgreyminne in dem Altenmarkcht z. Kilb 1374 : 26.
Piligrim (Pylgreym) s. Pfichaym.
Piligrime z. Klosterneuburg 1348 : 3, 1350 : 5.
Pinfångel, Ried b. Aggsbach OWW. 277.
Pinter (Pintter), Jacob — z. Griesbach 1430 : 292.
—, Janns der — v. Aggsbach, Hsfr. † Margret, Stiefso. Ülreich der Wielantstalêr, Stiefto. Dorothe 1396 : 138.
—, Lucas — z. Maur, Hsfr. Anne 1430 : 290.
—, Lucas — von dem Håwslein, Hsfr. Anna 1432 : 306 A.
Bierbaum (Pirbaum), welches?, Albrecht v. — 1385 : 66 S.
Pirichen s. Pyhra.
Pîrpawmer, Hanns der —, Burggf. z. Gars 1416 : 251 S.
Pirpawmer, Lienhart der — 1395 : 132, 1409 : 216.
Pittersbach (Puterspach), Rtte., OG. Kicking, sö. Melk 318.
—, Bew.: Steffan 1436 : 318.
Plank, Ober- (Plaench), Burg a. Kamp, s. Gars 6.
—, Gen.: der alt v. — 1352 : 6.
Plank, Ober-, Unter- (Plånkch), Dörfer a. Kamp, n. Langenlois, welches? 161, 168.
Plankch, Hans der —, Pfleger z. Dürnstein u. Richter in der Wachau 1425 : 273 S.
Plankenstainer, Mertt der —, Pfleger z. Wolfstein 1407 : 202 S.
Plåsel, Wgt. b. Aggstein OWW. 263.
Blashaus (Plöshaws, Ploshaus, Plashaws, Plaszhaus), jetzt Ruine s. Aggsbach a. d. Donau 61, 147, 364, 381.
Blasius, Fest des hl. = (Blasientag) 125.
Platner, Fridreich der — z. Klosterneuburg 1384 : 63.
Platschüech, Ülreich der — 1407 : 205 S.; Burggf. z. Wolfstein 1409 : 220 S., 1410 : 224 S., 1410 : 229 S., 1411 : 231 S., 1411 : 232 S.; Landrichter u. Pfleger zu Wolfstein 1411 : 240 S., 1420 : 263 S.
Bleimberg (Pluemperg), Berg nw. Geiersberg, GB. Mautern 224.

Plödel, Jans der — Baumgartenberger Bergmeister z. Klosterneuburg 1390 : 98 S.
Plödlein, Hannsz der —, Bürger z. Klosterneuburg 1401 : 179 S.
Plöshaus, Ploshaws s. Blashaus.
Pluemperg s. Bleimberg.
Podein, Chünczl der — 1374 : 26.
Pogner, Petrein der — z. Gansbach, To. Elspet 1367 : 14.
Pöggstall (Pekchstal, Pekstal, Pexstal, Pexstall, Pökstall), Mkt. a. Weitenbache OMB. 206, 242, 300, 304, 310, 380.
—, Bew.: Herman Ledrår, So. Thaman 1462 : 380 A.
Pöhem, Gängel —, Bürger z. Wösendorf, Hsfr. Magdalen, Tö. Elzpet, Kathrein 1430 : 291 A.
Pockel Thoman — 1454 : 364 S.
Pökchel Fridreich der — v. Asparn, Hsfr. Kathrein 1430 : 291 A.
Polan, Paul —, Bürger z. Spitz 1400 : 175 A.
—, Hainreich —, Bürger z. Spitz 1400 : 175 A.; Sö. Jacob, Pawl 1407 : 202 Z., 1411 : 233 S., 1412 : 243 Z.
Polrêwzz, Symon der —, Hsfr. Anna, Sö. Hennsel, Gebel 1388 : 81 A.
Polreyzz, Hainreich der — z. Spitz 1369 : 20.
Polten, Pölten s. Hippolytus.
Pölten, St. — (Sand Pölden, Sanct Pölden, Sanctum Ypolitum), Chorherrenstift 15, 26, 113.
—, Pröpste: Ulreich 1367 : 15 AS.
—, Konvent: 1367 : 15 AS.
Pöltenstat, an — Bgt. b. Scheibbs (GB.) 28.
Poltingerhoff, der — z. Joching 296.
Polcz Andre — z. Aggstein 1420 : 263.
Böhmen (Pehem, Behenn) 12, 246, 360.
Böhmisch-Brod s. Brod.
Bonifacius VIII., Papst (1294—1303) 1318 : 2, 1378—1383 : 51, 1389 : 92.
Bonifacius IX., Papst (1389—1404) 1393 : 117.
Pöppel, Thoman — z. Aggstein 1429 : 285.
Poppendorf, Df., OG. Markersdorf a. d. Pielach 58, 75, 121.
—, Gen.: Fridreich v. — 1384 : 58 A.; Br. Hanns v. —, Ve. Olram u. Fridreich die Emlinger, Schwe. Elizabet, Schwa. Stephan der Hagnawer 1387 : 75 S., 1394 : 121 S.
Borso de Kbel, Notar 1389 : 95 Z.
Portenau (Portenow, Portenaw, Porttnaw) 42, 140, 341, 376.
Portschalich s. Potschall.
Poschenperg, Ried b. Weißenkirchen OMB. 334, 368.
Poschin, die — z. Klosterneuburg 1390 : 98.
Posenpach s. Pesenbuch.
Pottendorf (Potendörff, Potendarf), Markt s. Ebreichsdorf 143, 218.
—, Gen.: Agnes v. — 1431 : 297, 1431 : 300, 1433 : 310 AS.; die v. — 1433 : 310; Hainreich v. —, Schwv. Alber v. Sunnberch 1352 : 6 S.; Hêrtneyd v. —, Landmarschall in Österreich 1409 : 218; Ülreich der Scharner 1397 : 143 S.
—, Burggf.: Niklas der Awêr 1409 : 216.
Pottschall (Potschalich, Portschalich, Pottschallich, Potschalicher, Potschalher), Rtte, OG. Gutenbrunn, ö. Herzogenburg 203, 255.
—, Gen.: Hans v. —, Pfleger z. Zientring 1407 : 203 S.; 1418 : 255; Hsfr. † Anna, So. Wolfgang, Br. Vicencz 1427 : 281 AS., 1427 : 282, 1445 : 344; Wolfgang v. — 1442 : 331 S., 1445 : 344 AS.
Povat (Povedt), Df. u. KG., OG. Elsarn, w. Spitz a. d. Donau 192.
—, Bew.: Hênslein der Winter ab dem — 1405 : 192.
Brabant (Brabannt), Provinz in Belgien 406, 410.
Prag (Pragensis), St. 72, 95, 267.

Prag, Bischof v. — 1318 : 2, 1378—1383 : 51, 1389 : 92.
—, Kirchen: z. hl. Apollinaris, z. hl. Egidius 95.
—, Erzbischöfe: Johannes 1389 : 95 AS.
—, Kartäuserprioren: Albrecht 1386 : 72 S.
—, Kartäusermönche: Leonhard 1422 : 267 A.
—, Advokaten des Konsistoriums: Ludwicus de Dizesdan 1389 : 95 Z.
—, Notare: Borso de Kbel 1389 : 95 Z.
—, Kleriker: Gallus 1389 : 95.
Praitten, Elblein auf der — z. Stiefern 1395 : 129.
Präkkensperg, Ried b. Mauer OWW. 266.
Prasch, Hanns —, Bürger z. Wösendorf und Zechmeister z. St. Michael 1431 : 296 AS.
Präschl, Ulreich —, Hsfr. Agnes 1493 : 402.
Braunöd (Prawnôd), Df., OG. Schmidtbach, onö. Mank (GB.) 357.
—, Bew.: Michel, Hsfr. † Dorothea 1451 : 357.
Praxedis, die Kirche zur hl. — z. Rom 46.
Prehafen, Petrein der — 1377 : 33 S.
Prellenkircher (Prellenchiricher), Thoman — 1454 : 364 S.
—, Wolfgang —, Pfleger z. Kilb 1459 : 375 S.
Preschel, Jannsz — z. Seiterndorf 1423 : 268.
Priester, Jorig der — z. Hirschbach 1416 : 251.
Prinzersdorf (Prûnsleinstorf), Df., OG. Gerrersdorf w. St. Pölten 26.
—, Bew.: Haintzl, Meinharts sun 1374 : 26.
Brixen (Brixinensis), St. in Tirol 2.
—, Domherren: Leonhard Schawer 1399 : 2 AS.
Brod, Böhmisch- — (Broda boemicalis), Kr. Prag in Böhmen 95.
—, Burggf.: Petrus dictus Libnowetz 1389 : 95 Z.
Prûchel, der — Wgt. b. Aggstein 175.
Prugk, an der — Bgt. z. Samersdorf 288.
— Bew.: Fridreich Smid 1430 : 288.
Prûler, die — Wgt. b. Aggstein 151.
Prun, Fridl beŷ dem — z. Seiterndorf 1423 : 268.
—, Gilig ob dem — z. Seiterndorf 1423 : 268.
—, Steffel beŷ dem — z. Seiterndorf 1423 : 268.
Brunn a. Felde (Prunn), Df., onö. Krems a. d. Donau 30.
—, Bew.: Chûnrat der Sneyder 1376 : 30 A.
Prunn, Jannsein bey dem — z. Aggstein, Hsfr. Margret 1411 : 237.
—, Jörg bei dem — z. Nölling 1436 : 318.
Prunn, bey dem —, EH. b. Waasen 26.
—, Bew.: Hainczl bey dem — 1374 : 26.
Prunnhofer, Ûll — z. Lerchfeld 1436 : 318.
Prûnsleinstôrf s. Prinzersdorf.
Prunntal, Ried b. Aggsbach 38.
Pruczendorffer, Jorg der —, Br. Jörig der Tafsler 1398 : 154 S.
Pûcharczt, Smylo der — v. Böhmen 1412 : 246.
Pûchaym (Pûchhaym, Puchaym), Pylgreym v. —, herzogl. Hofmeister, Schwa. Hanns v. Meyssaw 1395 : 129 S., 1399 : 161 S., 1400 : 168 S.
— Hanns v. —, Ne. Ott v. Meissaw 1431 : 297 S.
Pûchel s. Pichlpoint.
Puecher, Veŷt der —, Richter u. Pfleger z. Mautern 1406 : 201 S.
Pûchczeller (Pûchczeller, Puechczeller), Hainreich der — 1371 : 23.
—, Jorg — v. Aggstein 1429 : 285, 1430 : 288.
—, Wolfgannng — 1469 : 386 A.
Pûchzeligêr, Hainreich der — z. Aggsbach 1370 : 21.

Pfihel s. Pichel.
Puelêr, Niclas der — z. Stiefern, To. Affra 1411 : 238.
Puntschûchôd, auf der —, Ried b. Kronstorf 288.
Punczenrewtl, Wald b. Aggstein 285.
Burchard (Pûrchart), s. Lôcheler, Maydburg.
Burgau (Burgow, Purgow, Wurgow) 42, 140, 341, 376.
Burgstall (Purkchstal), Rtte, OG. Anzbach 285.
—, Bew.: Hainreich der Sêliguetter, Hanns der Grollhofêr, Hanns Oldersperger, Hanns der Sêliguetter, Stephel Leb, Stephel Ludreys 1429 : 285.
Purgstall (Purchstal), Mkt. u. Schloß n. Scheibbs 28.
—, Gen.: Jôrg der Häusler, So. Marchart, Ve. Hans der Haeusler 1374 : 28 AS.
Burgund (Burgundi), Provinz in Frankreich 406, 410.
Purkch, auf der —, Ried b. Aggsbach 318.
Purkersdorf (Pûrkchartsdôrff) OG. u. GB., w. Wien 123.
—, Burggf.: Stephan der Hagnawêr 1394 : 123.
Pûrkchstalêr, Lewpold —, Hsfr. Kathrey 1409 : 215 A., 1409 : 217 AS., 1409 : 219.
Puschel Erasm —, Pfleger z. Nusdorf ob d. Traisen, Hsfr. Dorochtea 1471 : 390 AS.
Pûschinger (Puschinger), Albrecht der — 1441 : 327 S., 1442 : 335 AS., 1444 : 343 AS.
—, Gorig der — v. Aggsbach, Hsfr. Elspet, Br. Chûnrat 1384 : 61 AS.
—, Hanns der —, Hsfr. Elspet, Ve. Gôrig 1384 : 59 AS.
—, Chunrat der —, Hsfr. Offmei 1380 : 43, 1383 : 52 AS., Br. Jorg der Puschinger v. Zaizzing 1385 : 67 AS.
Puterspach s. Pittersbach.
Pyber, Fridreich der —, Burggf. z. Dürnstein 1369 : 18 S.
Pyelach s. Pielach.
Pyelachperg, Pyelaperg s. Pielachberg.
Pylgreim s. Piligrim.
Pyhra (Pirichen), Weiler, OG. Teufelsdorf, nö. Kilb 15.
—, Bew.: Dietreich datz der — 1367 : 15.
Pyrichen, Bgt. b. Waasen 26.
—, Bew.: Dietreich von der — 1374 : 26.

D, T, Th.

Dachberg (Dachperg), EH., KG. Wolfstein, sö. Aggsbach 134, 304, 309.
Tâchlêr, Ernst der —, Obleimeister z. Klosterneuburg 1387 : 74.
Tachsnêr, Ulreich der —, Hsfr. Margret 1396 : 135 AS.
Tafsler (Taffsler), der — 1399 : 166.
—, Jôrig der —, Br. Jorg der Pruczendorffer 1398 : 154 AS.
Taler, Hanns — z. Joching 1470 : 388.
Thalham (Talhaŷm, Talhaim, Thallheimb), Df. u. KG., OG. Maria Laach a. Jauerling, ssw. Spitz 192, 300, 394.
—, Bew.: Hainreich Derr, Hênnsl Rôsel, Weŷkart Rôsl 1405 : 192 A.
Thalhamberg (Talhaimperg), Ried w. Artstetten 300.
Thalheim (Talhaim), Ober-, Unter-, Ortsch., OG. Maria-Taferl, nw. Klein-Pöchlarn 292.
—, Riede: auf den Newnseczen 292.
Dalmatien (Dalmacien) 360, 406, 410.
Thamann s. Thomas.
Dânchl v. Krapfenberg 1394 : 121.
Tannen, EH., KG. Pözling, OG. Lonitzberg, GB. Scheibbs 86.
—, Gen.: Dyetlein der Radlr 1388 : 86 S.
Tanner, der — 1391 : 108.
—, Chûnrad der — z. Seiterndorf 1388 : 87, 1412 : 244.

Tanner, Mertt — 1423 : 268.
Daniel s. Haiczendorffer.
Tanpekch, Jorg der — 1387 : 73 S.
Darnpach s. Dornbach.
Taschner, Petrein der — v. Kilb, Hsfr. Anne 1365 : 13.
Taubfuez, Chûnczl der — v. Kilb 1374 : 26.
Daveÿtinne an der Rawmgazzen 1347 : 26.
Tawbe, Irrenfrid der — 1430 : 291 S.
Daxpergêr, Mertt der —, genannt der Stegêr 1408 : 211 A.
Taÿled, Wgt. b. Aggsbach OWW. 147.
Thebei martyres, die hl. — 39, 68.
Dêchleyten s. Achleithen.
Teissenhoffer s. Tewsenhover.
Tekkendarffêr, Fridreich der — 1358 : 8.
Tenkch, Hainreich — v. Hafnerbach 1401 : 177 A.
Tenkk, Steffan der — z. Kilb 1374 : 26.
Tenkkenperg, etwa eine eingegangene Ortsch. w. Nursch 216.
—, Wgt.: Paÿmuger, Weinpotel 216.
Derr Hainreich — v. Thalham 1405 : 192 A.
Teuchwisen, Wiese b. Wolfstein 385.
Tewsenhover (Teissenhoffer), Hainreich der —, Bürger z. Weissenkirchen 1442 : 336 S., 1455 : 368 S.
Teufelsdorf (Teufelstorf, Tewfelstorf, Tewfleinsdorf, Teufelsdorff), Weiler nö. Kilb 15, 26, 54, 317, 375.
—, Bew.: Hanns Pêwrl 1459 : 375 A.; Wölfel der Hêndel 1367 : 15. 1374 : 26.
—, Riede: Chirichholz 15.
Deutsches Haus (Dewtschenhaws), Deutschherrenkloster in Wien I., 102.
Tiburtius (Tyburcius, Tyburtzi), Fest des hl. — 312, 387.
Thieminger, Thiemynger s. Tyeminger.
Tieminger, Hanns — 1427 : 281 S.
Dionysius (Dyonisy), Fest des hl. — 276.
Diepold (Tywolt) s. Stegêr.
Tienstain, Thiernstain s. Dürnstein.
Tierna, Jans v. — 1369 : 18.
Tirenperg s. Dürnberg.
Tirenstain, Tîrnstain, Tirnnstain, Tirnstain s. Dürnstein.
Tirol (Tyrol) 16, 42, 44, 124, 125, 128, 140, 162, 182, 185, 235, 242, 252, 257—259, 283, 287, 289, 293, 298, 323, 324, 326, 351, 356, 376, 381, 406, 410.
Dietel, Acker b. Strohdorf 361.
Dietelackher, Acker bei Strohdorf 361.
Dietmans (Dyetmans), Df. u. KG., OG. Hypolz, sö. Groß-Gerungs (GB.) 109.
Dietrich (Dietreich, Dyetreich, Dyetlein, Diettl), dacz der Pirichen 1367 : 15.
—, s. Êtzendorfer, Losenstain, Radlr, Weissz.
Doberkaw, Giselher — 1399 : 2.
Töblêr (Toblêr), Ulreich der — 1388 : 89, 1403 : 187 AS.; gesessen am Graben 1404 : 190 S.
Thomas (Thoman, Thöman, Thoma, Thamann), Fest des hl. — 16, 87, 229, 349, 364.
—, Prior z. Aggsbach 1448 : 352, 1448 : 353, 1449 : 355, 1451 : 357 S., 1453 : 361, 1454 : 362 S., 1454 : 364, 1454 : 365, 1455 : 367 S., 1455 : 368, 1456 : 369, 1456 : 370 S.
—, Pfarrer z. Stiefern 1396 : 139 S., 1396 : 148 S., 1401 : 176, 1401 : 178 AS.
—, Konventual b. d. Schotten in Wien 1383 : 51 Z.
—, Kartäuser z. Aggsbach 1422 : 267 Z.
—, Kaplan auf dem St. Augustinsaltar in Wien 1405 : 191.
—, Schaffner z. Aggsbach 1492 : 400.
— v. Sand Mertten, Spitalmeister z. Klosterneuburg 1379 : 37.
—, hern Symons sun 1359 : 9 A.

Thomas, Hsfr. Persl, Schwv. Andre der Lerchnecht, Schwmt. † Lewgart 1397 : 147.
— desz Toner aydem z. Seiterndorf 1423 : 268.
—, Va. der Vaszieher 1384 : 55.
— z. Nider-Radl 1453 : 361.
— z. Spitz 1435 : 313.
— z. Strohdorf 1453 : 361.
— s. Acerra, Amptman, Paur, Payr, Pêschlein, Pewrl, Pockel, Pöppel, Prellenkircher, Vaszieher, Vleischagker, Völkhel, Völsz, Habruckher, Hager, Håkchl, Herczog, Hofman, Chater, Chirichslagêr, Kolb, Ledrår, Mair, Maurer, Mulner, Nidermayr, Rådlêr, Scheelinger, Schuester, Weitengazzen, Czymerman.
Donau (Tûnawe, Tûnaw, Tunnaw, Tûnaw, Thonau) 31, 38, 59, 61, 81, 147, 179, 253, 259, 273, 274, 327, 330, 343, 381, 403, 406.
Donaldus, Abt b. d. Schotten in Wien 1383 : 51 AS.
—, Konventual b. d. Schotten in Nürnberg 1383 : 51 Z.
Toner, der —, Schws. Thoma z. Seiterndorf 1423 : 268.
Doppl (Toppel, Topel, Topler, Topll), Df. u. Ruine sw. Obritzberg OWW. 15, 188, 211, 325.
—, Gen.: der — 1380 : 38; Hêrtlein v. —, Pfleger z. Wolfstein 1408 : 211 S.; Steffan v. — v. Wasserburg 1367 : 15, 1374 : 26 AS., 1374 : 27 AS.; Weickhart v. — v. Karlstätten, Va. † Ulrich 1374 : 26 S., 1374 : 27 S.
Toplêr, der —, Wgt. b. Stiefern 161, 168, 197, 231, 232.
Doppler, Wolffgang —, Bürger z. Melk 1492 : 400.
Toplerin, in der —, Ried b. Strohdorf OWW. 374, 401.
Tor, Lewlinne bey dem — z. Kilb 1374 : 26.
Dörn, Hainreich — z. Aggstein 1400 : 174.
Dornbach (Dornpach, Dörnpach, Darnpach), Df., GB. Hernals 8, 204.
— Hofmeister: Hainreich der Straiher 1358 : 8 S.
Dorothea (Dorochtea, Dorothe), Fest der hl. — 253.
— die hl. — 39, 68.
— Altar der hl. — in der Marienkapelle in Dürnstein 165.
— s. Pêurl, Pewrl, Prawnöd, Puschel, Emlinger, Fleischhackher, Flötzer, Fucher, Glincz, Hagenstain, Håkchl, Chöchlinger, Lerchnecht, Lernchnechtinn, Mådler, Mitterrådel, Mûlner, Schmidt, Spornrast, Wielantstalêr, Wisendorffer.
Tortiboli (Turtyburensis), Italien, Egidius Bischof v. — 1287 : 1 AS.
Traisen (Traysem), rechtsseitiger Nebenfluß der Donau 390.
Traiskirchen (Dreschkirichen), Mkt. ö. Baden 17, 34.
—, Wgt.: Weglanck 17, 34.
Trat, an der —, Haus z. Aggsbach OWW. 233.
Drâtlein (Drâtel), Ulreich —, Hsfr. Agnes, Schwv. Andre Lernchnecht, Schwmt. † Dorothee Lernchnechtin 1411 : 233, †, So. Sigmund 1426 : 278 A.
Traun (Trawn), OÖ. 11, 32.
—, Gen.: Hanns v. — 1363 : 11 AS.; Hauptmann z. Freistadt 1376 : 32 AS.
Trawt s. Gertrude.
Traysem s. Traisen.
Treibêr, Stephan der — z. Kilb 1374 : 26.
Dreschkirichen s. Traiskirchen.
Dressidlêr (Tressidler), Wgt. b. Stiefern 197, 387.
Trewslein, Ritter — z. Hollenburg 1398 : 154 S.
Drom, Hainczl im — z. Seiterndorf 1423 : 268.
—, Jåckhl im — z. Seiterndorf 1423 : 268.

Drom, Nickhl im — z. Seiterndorf 1423 : 268.
Droß, Df. u. OG., n. Krems (GB.) 319.
—, Gen.: Stephan Mulvelder 1437 : 319 S.
Trûgenhôffer, † Gôtfrid der —, Hsfr. Gatrey, Schwv. Chûnrad der Richter z. Großmugl 1390 : 96 A.
Drumb, Jâckl im — z. Seiterndorf 1388 : 87, 1412 : 244.
—, Symon im — z. Seiterndorf 1388 : 87, 1412 : 244.
Drûmlein, Niclas der —, Hsfr. Margreth, Schwv. † Hanns der Fleischessen 1448 : 351.
Tuetendarf, Symon v. —, Judenrichter u. Ratsherr in Krems 1397 : 142 S.
Tulln (Tuln, Tûln), St., VOWW. 17, 34.
—, Bürger: der Beraitter 1377 : 34, Eberhart 1368 : 17 AS.
Tullnerfeld OWW. 67.
—, Landrichter auf dem —: Ûlreich v. Lânterstorff 1385 : 67.
Tûmphel, Wgt.-Ried b. Wösendorf OMB. 18, 183.
Thunau (Tumbnaw), Df. u. OG. w. Gars a. Kamp, GB. Horn 251.
—, Bew.: Peter Pheemenrêwtter, Hennsel Cramer, Steffel Mâwrer, Stephel der Newholdt 1416 : 251.
Tûnawe, Tûnaw, Tunnaw, Tûnaw s. Donau.
Dûrr, Hanns der — v. Paczmannsdorff, Hsfr. Ursel 1395 : 132 AS.
Thurn, Peter im — v. Weißenkirchen 1417 : 253 S.
Thurn (zu dem Turen), Rtte, KG. Povat, OG. Elsarn, GB. Spitz 136.
Tûrn, Ulrich im —, Bürger z. Klosterneuburg 1401 : 179 S.
Dürnbach (Dûrrenpach), Ortsch., OG. Kicking, nö. Melk 154.
Dürnbach, Ober-, Unter- (welches?) (Tûrrenpach) 80, 101.
—, Gen.: Hainreich v. —, Hsfr. Agnes 1387 : 80, † c. 1390 : 101, 1391 : 102, 1391 : 105.
Dürnberg (Dûrrenperg, Tirenperg), n. Häusling, sö. Aggsbach 316, 318.
Dûrnperg, Dûrrenberg, Ried b Dürnbach s. Mitter-Arnsdorf 147, 247.
Dürnstein (Tiernstain, Tirenstain, Tirnnstain, Tyrnstain, Tîrnstain, Tyernstain, Tyrenstain, Thûrnstain, Tirnstain, Tûrnstain, Tŷernnstain, Thirnnstain), St. w. Stein a. d. Donau OMB. 18, 62, 66, 106, 107, 109, 111, 119, 142, 150, 160, 169, 192, 215, 225, 226, 253, 273, 294, 382, 408.
—, Kapellen: z. hl. Johannes 62; z. hl. Maria 107, 111, 165.
—, Altäre: z. hl. Dorothea 165.
—, Pröpste: Gregor 1499 : 408 AS.
—, Äbtissinnen: Anna v. Schawenberkch 1398 : 150 AS.
—, Dechante: Steffan 1409 : 215 S.
—, Kapläne: Herman a. d. Johanneskapelle 1384 : 62 AS.; Steffan a. d. Marienkapelle 1391 : 107 S., 1392 : 111, 1399 : 165 AS., 1401 : 181 AS., 1405 : 192 S.
—, Gen.: Rudolf v. —, Hsfr. Agnes 1430 : 294; Bernhard 1466 : 382 AS.
—, Burggrafen: Fridreich der Pyber 1369 : 18 S.; Chûnrat der Hachsteter 1397 : 142 S.; Chunrat Schefolcz 1391 : 106 S., 1391 : 107; Chunrat v. Aw 1392 : 115 S.
—, Pfleger: Hans der Plankch 1425 : 273 S.; Hanns der Geresdarffer 1410 : 225 S., 1410 : 226 S.; Hannsz Reibein 1417 : 253 S.
—, Schaffner: Ulreich der Sneider 1385 : 66.
—, Bürger: Ulreich der Schaffer 1400 : 169.
—, Bew.: Ûlreich der Pencz 1400 : 169.
Dûrrenpekch, Wgt. b. Stiefern 191.
Tûrstlin, Agnes die — 1385 : 70.
Turtyburensis s. Tortiboli.
Twmriczer, Fridreich der — 1435 : 315 S.

Dů̊cz (Tucz), Gundolt —, Stadtrichter z. Klosterneuburg 1348 : 3 S., 1350 : 5 AS.
—, Nyclo der — 1359 : 9 S.
Tyblein z. Arnsdorff 1405 : 199 S.
Tyburcius s. Tiburtius.
Tyeminger (Tiemynger, Thieminger), Hanns der —, Schw. Katrey, Schwa. † Rů̊eger der Lewnpergêr 1405 : 194 AS., 1405 : 196, 1410 : 228.
—, Hertneyd der — v. Lerchfeld 1408 : 207 S.
—, Irenfrid der —, Burggf. z. Wolfstein 1394 : 123 S., 1395 : 127 S., 1396 : 134 S., 1396 : 138 S., 1397 : 141 AS., 1405 : 194 S.
Tyernstain, Tŷernnstain, Tŷrnstain, Tyrnstain, Tyrenstain s. Dürnstein.
Dyetlein, Dyetreich s. Dietrich.
Dyetmars s. Dietmans.
Dyetreichstokch, eingegangene Ortsch. zw. Stettnerhof u. Gösing 49.
—, Gen.: Hanns v. — 1382 : 49 S.
Dyonisy s. Dionysius.
Tyrol s. Tirol.
Tywolt s. Diepold.

E.

Ebenfurth (Ebenfůrt), St. nö. Wiener-Neustadt 29.
—, Bew.: Gilig der Fleyschezz, Stephan Leydel 1375 : 29.
Eberhard (Eberhart) Erzbischof v. Salzburg 1411 : 233, 1411 : 237.
—, Bürger z. Tulln, Br. Pfarrer Jacob v. Sand Lienhart 1368 : 17 AS.
—, 1395 : 124.
— s. Beraitter, Gars.
Eberhart, Hanns — z. Stiefern 1456 : 369 A.
—, Syman — z. Stiefern 1411 : 134.
Ebersdorf (Ebreinstorf, Eberstorf, Eberstorffer), OG. Ober-Grafendorf, sw. St. Pölten 26, 114.
—, Gen.: Sŷmon der — 1392 : 114.
—, Bew.: Lêntzel 1374 : 26.
Ebersdorf (Eberstorf), Mkt. UMB., Hanns v. —, oberster Kämmerer in Österreich, Schwa. Ruedger v. Starhemberg 1436 : 318 S.
Ebersleitten, Wald b. Aggstein 285.
Eberspach, Bach b. Aggsbach 383.
Eberspach, Wald b. Aggstein 285.
Ebreinstorf s. Ebersdorf.
Echleitten s. Achleithen.
Echsenbach (Ochssenpach), Df. w. Allentsteig 6.
Edendarffer, Hanns — 1447 : 348 AS.
Efferding (Eferding), St. n. Wels 231, 232, 387.
—, Pfarrer: 1411 : 231; Wolfganng Wisinger 1469 : 387 A.
—, Bew.: Steffan der Rêwthaŷmer 1411 : 232.
Eggenburg (Egemburg), St. UMB. 353.
—, Bürger: Stephan Kocczler 1448 : 353 AS.
Egenwů̊rger, Mertt der —, Bürger z. Krems 1405 : 197 S.
Egidius s. Aegidius.
Eglolf, Hanns — z. Aggsbach OMB. 1442 : 332.
Eichbergweg (Aychweg, Aichweg), Ried b. Eichberg nw. Klosterneuburg 66, 74, 90, 169.
Eichleithen (Aychperg), Ried w. Willendorf 215.
Eichberg (Aichperg), Ried s. Aggsbach OMB. 249.
Eichberg (Aichperg), Ried b. Artstetten 300.
Einöd (Hainů̊edt), eingegangene Ortsch. b. Willendorf ? 261.
Einödbach (Ainů̊d), Ried b. Willendorf a. d. Donau 215.
Eisentürhof (datz der Eysnein thů̊r), Berchtesgadener Stiftshof in Krems 30.
—, Hofmeister: Hainreich Charlsperger 1376 : 30 S.
Ekkhart (Ekkel) s. Retter, Stainberger.
Eckartsau (Ekarczaw, Ekcharczaw, Egkchartzaw), Df. u. OG. mit

Schloß, ö. Groß-Enzersdorf UMB. 326, 330, 391.
Eckartsau, Gen.: Jorg v. — 1475: 391 AS.; Lewpold v. — 1441: 326, 1442: 330.
Ekchel, Stephan der — z. Wösendorf 1445: 345.
Elbel im Holz 1374: 26.
— v. Paudorf 1379: 35.
Elblein auf der Praitten z. Stiefern 1395: 129.
Elisabeth (Elspet, Elsbet, Elzbet, Els, Elzbeth, Elsbeth, Elizabeth), Fest der hl. — 257-259, 316.
—, die hl. — 39, 68.
—, Gem. Hanns v. Pawngarten 1459: 375 A.
—, s. Pâltel, Peltel, Pogner, Pöhem, Pûschinger, Engelmayrinn, Ernfelsêrinn, Vederlein, Fleischezz, Vôrderl, Vreyinn, Greŷff, Gûthâugŷn, Hagêr, Hagnawer, Hûrbenhof, Charelpekch, Chrolspekch, Larencz, Nôlling, Rawchenstainer, Resch, Reydekker, Rôrnpach, Sparzgût, Spiegel, Spicz, Webârin, Weizzenpach.
Elsaß (Elsazze, Ellsass, Elssassen) 42, 140, 341, 376.
Elsterl, Seydel der — 1374: 26.
Emmersdorf (Emmersdarff, Emmersdorff, Emerstorff), Mkt., GB. Spitz 175, 306, 381.
—, Richter u. Mautner: Sigmund der Hager 1432: 306 S.
—, Bew.: Urban 1400: 175.
Emlinger, Olram der —, Hsfr. Dorothe, Br. Fridreich, Ve. Hanns u. Fridreich v. Poppendorf 1387: 75 AS.
En (Enn), Fridreich der —, Baumgartenberger Amtmann 1382: 49 S., 1384: 55 S., 1384: 63 S.; Hsfr. Gerdrawt, So. Jacob 1385: 66 AS., 1387: 77 S.
—, Jacob der — 1389: 90.
Enderlein s. Andreas.
Endlas (Nenndleins), Df., OG. Neuhof uw. Ottenschlag 304.
Engelhart s. Grûber.
Engelmayrinn, Els — z. Aggstein 1429: 285.
Enns (Ens), St. in OÖ. 6, 225, 226, 235, 276.
—, Hauptleute: Reymprecht v. Walsse 1352: 6 S.
—, Bew.: Hanns Sparzgût 1410: 225 AS., 1410: 226 AS., 1411: 235.
Enser, Jorg — 1435: 316 S.
Enczespach s. Anzbach.
Eppendorff (Eppenndorff), Ortsch. b. Enns, OÖ. 288, 289.
—, Bew.: Fridl, Ulreich der Mair 1430: 288.
Erasmus (Erasm), Fest des hl. — 195.
— s. Puschel.
Êrbing s. Arbing.
Erchenger s. Wesen.
Erlaff, Pernhart von der —, Richter z. Langenlois 1405: 191 S.
Erhard (Erhart, Erhardt), Fest des hl. — 340.
—, Kapelle z. hl. — in Mauer 391.
—, Abt z. Nieder-Altaich 1447: 347 AS.
—, Prior z. Aggsbach 1416: 251, 1420: 363.
—, Kartäuser z. Aggsbach 1422: 267 Z.
— s. Aggstein, Retter, Schêwczleich, Schrâmel, Warnnhofer, Winckhl.
Erlâch, Fridreich im — 1374: 26.
Ernfelsêrinn, Elzbet die —, Âbtissin z. St. Nikolaus vorm Stubentor in Wien 1390: 118.
Ernrêwtt, Ehrnreith s. Arnreith.
Ernst s. Tâchlêr, Hager.
Ernstbrunn (Ernstprunn), Mkt. wsw. Mistelbach (GB.) 96.
—, Burggf.: Peter der Swâllenpekch 1390: 96 S.
Erzherzoge: Albrecht VI. v. Österreich (1424—1463) 1459: 376 AS., 1463: 381 AS.
Êrtzperch, Berg u. Ried b. Schönbichl a. d. Donau 38.
Esel, Pangracz der —, Ve. Stephan der Hagnawer und Fridreich der Hagnawer 1394: 121 S.

Eustachius (Eustochius), der hl. — 39, 68.
— s. Mullbanger, Schêrffenberger.
Ewdern, Ried b. Aggsbach OWW. 147.
Ewerhart, Jâkel — v. Pach, Hsfr. Wendel 1398 : 156 A.
Ewern, Acker b. Strohdorf 361.
Eysenpêwtel, Chunrat der — 1418 : 256 S.
Eysneinthûr, datz der — s. Eisentürhof.
Eysnêr, Wernhart der — z. Wien 1358 : 8.
Eytzenöde, Eyczenöd, eingegangene Ortsch., jetzt Ried Eisenöd ö. Aggsbach OWW. 304, 309.
Êtzenfelder, Dyetreich der —, Bürger z. Wien, Hsfr. Margret 1407 : 204.
Etzenpach, im —, EH. b. Kilb OWW. 26.
—, Bew.: Pernger 1374 : 26.

F, V.

Faderl, Hanns — z. Statzendorf 1400 : 170.
Varibschabêr, Andre — z. Aggstein 1420 : 263.
—, Stefflein — z. Aggstein 1420 : 263.
Varster, Janns der — z. Hausheim 1392 : 114.
Vaschang, Haintzlein der — v. Hepfendorff 1373 : 24.
—, Michel der — z. Stiefern 1448 : 353.
—, Ulreich der — v. Stiefern, Br. Michel, Stiefv. Petrein der Ledrêr, Mt. Geyslein 1410 : 229 A., 1412 : 247.
Vasczieher, der —, So. Thoman 1384 : 55.
—, Thoman, Hsfr. Agnes, Va. Janns, Bürger z. Klosterneuburg 1384 : 63 A.
—, Michel — z. Aggsbach OWW. 1442 : 337.
Faulwisen, Bgt. b. Eppendorf 288, 289.
—, Bew.: Fridl 1430 : 288.
Vederlein, Andre der — z. d. Mayrhofen, Tö. Elsbet u. Christein 1397 : 141.
Feilendorf (Feilndorf), Df., OG. Margarethen a. d. Sierning sw. St. Pölten 26.
—, Bew.: der Rot 1371 : 26.
Veit s. Vitus.
Velber, Benedict — z. Arnsdorf 1441 : 327 S.
Felber, Steffel underm — z. Seiterndorf 1423 : 268.
Veld, in dem —, Ried b. Artstetten 300.
Feldrichter innerhalb des Kamp: Pûrchart der Lôcheler 1376 : 30 S.
Verig, Petter — v. Aggsbach 1492 : 400.
Fernitz (Fôrncz), Df., OG. Plank, GB. Langenlois 161, 168.
Vetawe s. Vöttau.
Veit, Veicztag s. Vitus.
Viechtprunn, Ried b. Aggsbach OWW. 318.
Vindinger, Jobst — z. Wochaw 1470 : 388 S.
Vinsterrisz, Flur b. Aggsbach OWW. 407.
Vischâr, Geblan der — z. Aggsbach 1369 : 20.
Vischêr, Peter der — z. Aggsbach 1398 : 151.
Vischer, Christan — z. Griesbach 1430 : 292.
—, Chûnrat der — z. Aggsbach 1384 : 61.
Vietal (Vŷechtal), Ried b. Spitz a. d. D. OMB. 202, 243.
Vitus (Veit, Veyt, Veŷt), Fest des hl. — 332, 352, 356, 381.
—, s. Perckhhammer, Puecher, Ker, Nidermayer.
Flach (Flâchh, Flâch, Flach), Weiler, KG. Mollau, OG. Kilb 26, 116, 375.

Flach, Bew.: Jans, Va. Stephan der Mûlner c. 1392 : 116; Chunrat Mûlner, Hsfr. Dorothe 1459 : 375 A.; Stephan 1374 : 26; Steffan der Mûlner v. — 1374 : 26, c. 1392 : 116.

Fladnitz, Nieder- (Flêdnicz), Df. u. OG., nw. Retz (GB.) 135.

—, Gen.: Steffann v. — 1396 : 135 S.

Flâmig, Jorg der —, Hsfr. Anna, Ve. Ruemhart v. Rêna 1396 : 134 AS.

Flander, Chunrat der —, Bürger z. Wösendorf 1392 : 115 S.

Flandern (Flanndern), Provinz in Belgien 406, 410.

Flêdnicz s. Fladnitz, Nieder-.

Fleischaker, Niclas — z. Aggstein 1430 : 288.

Vleischagker, † Thoman der — z. Wösendorf, Hsfr. Anna 1455 : 368 A.

Fleischessen, Hans der —, Richter z. Großmugl 1409 : 216 S., Hsfr. Elspet 1420 : 262 AS.

—, † Hanns der —, To. Margreth, Schws. Niclas Drûmlein 1448 : 351.

Fleischesser, † Matthias — 1437 : 320, 1441 : 328.

Fleischesserin, die — † 1441 : 329.

Fleischezz, Hans der —, Richter z. Spitz 1426 : 278 S.

—, Mathes der —, Br. Ůlreich 1409 : 218 AS.; Hsfr. Catharina 1419 : 260 AS.; z. Streitwiesen 1435 : 313 S.

Fleischhackher (Fleischhakcher), Hanns —, Bürger z. Aggsbach OWW. 1441 : 327 A.

—, Janns — v. Aggsbach, Hsfr. Kathrey, Schwv. Ůlreich Seltsamb v. Karlstetten 1411 : 240, 1415 : 248 A.

—, Steffan — v. Aggsbach, Hsfr. Dorothe 1462 : 379, 1462 : 380.

—, Stephel der — v. Schönberg, Hsfr. Cathrein 1396 139 A.

Fleyschez, Gilig der — v. Ebenfurth 1375 : 29.

Florian, St. — (Sannd Florian), Chorherrenstift, OÖ. 368.

Flychenwadel, Ulreich der — 1374 : 26.

Vohburg (Voburgk) in Bayern 332.

—, Grafen v. —: Albrecht, Herzog v. Bayern 1442 : 332.

Voit (Voyt), Stephan — z. Seiterndorf 1388 : 87, 1412 : 244.

Vôlderndorffer (Folderndorffer), Wolfgang — 1445 : 344 S., 1447 : 348 S.; zu den Lehen 1448 : 350 S.; 1453 : 361 S.

Follernndorffer, Hanns —, Pfleger z. Wolfstein 1471 : 390 S.

Vôlkhel, Thoman — v. Großmugl 1443 : 342; Mt. Margreth die Fleischessen 1448 : 352.

Volkenstorff, Hanns v. —, Schwa. Hanns v. Meyssaw 1395 : 129 S.

Vôlker, Hainreich — v. Ober-Bergern, Sö. Janns, Peter 1406 : 201 A.

Vôlsz, Thoman —, Bürger z. Spitz, Hsfr. Agnes 1442 : 338 A., 1443 : 340, 1445 : 345 A.

Vôltzian, der — z. Wien 1397 : 146.

Vôrderl, Janns der — v. Schlatzendorf, Hsfr. Elsbet, Schwv. Steffan am Hûrbenhof 1411 : 239 A.

Fôrncz s. Fernitz.

Forst (Vorst), Waldgegend a. d. Melk OWW. 34.

Förthof (Ůrfar), Rtte. w. Stein a. d. Donau 220.

—, Bew.: Hanns Mûlhôfêr 1409 : 220.

Vorwis, Wiese b. Aggsbach OWW. 277.

Vôstel, der — z. Nider-Rådl 1453 : 361.

Vöttau (Vetawe), Mkt. m. Schloß w. Znaim, Mähren 6.

—, Gen.: Hainreich v. — 1352 : 6.

Foyt, Hainreich —, Hsfr. Affra 1435 : 315 A.

Voyt s. Voit.

Frana, natus Henslini de Sobieslaw Notar 1389 : 95.

Franciscus, Fest des hl. — (Franciscentag) 86.
Frankch, Pfilipp der —, Richter z. Aggsbach 1454:362 S., 1456:370 S.
Franzhausen(Frewnczhausen,Frewntshauser), Df. w. Traismauer OWW. 14, 156, 159.
—, Gen.: Ritter Chunrat v. — 1367: 14 S.; Burggf. z. Wolfstein 1398: 156 S., 1398: 159 S., 1399: 166 S.
Frauendorf (Frawndarffer), welches in NÖ.? 102, 156.
—, Gen.: Knecht Henslein 1391: 102 S., Richter u. Pfleger z. Mautern 1398: 156 S.
Frawiczenslag s. Freitzenschlag.
Frawndorffer, Enderlein (Andree) — z. Stiefern 1412: 247.
Frawnpach, in dem —, Ried b. Aggstein 174.
Frawnwise (Frawnbis), Wiese in der Paltmühle 156, 301.
Freistadt (Freinstat) OÖ. 32.
—, Hauptleute: Hans v. Trâwn 1376: 32 AS.
Freitzenschlag (Frawiczenslag), Df. u. KG., OG. Hypolz, sö. Groß-Gerungs OMB. 109.
Frêl, Hanns der — 1365: 13 S.
Vreẅnicz, Kl. b. Laibach 16.
Frewntshawser, Frewnczhausen s. Franzhausen.
Frey, Steffan der — 1374: 26.
Vreyinn, Elsbet die — z. Mödling 1385: 71 A.
Friedrich (Fridreich, Fridel, Fridlein) III., Kaiser 1476: 392 AS.
—, IV., König 1441: 324 AS., 1441: 326 AS., 1442: 330, 1442: 332, 1443: 341 AS., 1450: 356 AS., 1453: 360.
—, Herzog v. Bayern, Pfalzgf. b. Rhein 1376: 31 AS.
—, Burggf. v. Nürnberg 1380: 40.
—, Prior z. Gaming 1434: 312 AS.
—, Pfarrer z. Gars 1387: 80.
—, Pfarrer z. Gerolding 1418: 256.
—, Kartäuser z. Aggsbach 1422: 267 Z.
Friedrich, Pfleger v. Schönbichl 1358: 7 S.
—, der Ammanyn sun v. Poppendorf, Br. Jans v. Newnhofen 1384: 58 A.
—, z. Eppendorf 1430: 288.
—, z. Faulwiesen 1430: 288.
—, s. Pfeiffer, Platner, Pökchel, Poppendorff, Prun, Pyber, Tekendarffer, Twmriczer, En, Erlâch, Gâmperl, Hag, Hager, Haindorffer, Hukengu, Chacznâr, Chunter, Lukchner, Mitterndörff, Mûl, Obermayr, Reichger, Reintalêr, Schopp, Schörkel, Schûster, Siednikch, Smid, Smyd, Swântzel, Sweinwarter, Swêllenpekch, Wasen, Wazzerman, Zistel, Czötel.
Fridreich, Nykel — z. Mautern, Hsfr. Kunigund, Schwa. Stephan Czeichweter v. Palt 1426: 277 A.
Fritzelsdorf (Friczesdörffer), Df. u. OG., n. Artstetten 157.
—, Gen.: Alber der — 1398: 157 S.
Frölich, Collman — 1492: 400.
Fronbarn, Ortsch. bei Gerolding, OWW. zu suchen 64.
Fuchawer, Steffan der —, Richter z. Stiefern 1411: 234 A.
Fucher, Kolman — z. Stiefern 1456: 369 A.
—, Steffan der — v. Stiefern, Hsfr. Dorothe 1397: 148 A., 1405: 191 A.; Richter z. Stiefern 1411: 238 AS.
Fuchsgraben, in dem —, Ried b. Aggsbach 315.
Fûchslein, der — z. Aggsbach 1426: 277.
Fûchslin, Peter — z. Aggsbach OWW. 1442: 337.
Fugauer, der — z. Stiefern 1396: 139.
Fûller v. Saudorf 1374: 6.
Fûllenkhragen, der — z. Stiefern 1396: 139.
Fullnchroph, Sŷmon der — z. Kilb 1374: 26.
Fûlczyan, der — z. Wien 118.

Fûrhartsperg (Furharczperg), Ried b. Stiefern 148, 191, 315.
Furth (Fuert), Mkt. sö. Mautern (GB.) 13.
—, Richter: Mathes 1365 : 13 S.
Fûrtweingart, Wgt. b. Stiefern 161, 168.
Fydel, dy —, Wgt. b. Joching 336.
Vŷchtal s. Vietal.

G.

G. s. Gregorii.
Gaemnich s. Gaming.
Gagerer, Hanns — z. Weißenkirchen 1430 : 291 S.
Gagir, Hanns der —, Bürger z. Weißenkirchen 1425 : 276 S.
Gaiszpöckh, Acker b. Strohdorf 361.
Gallus, Kleriker v. Prag 1389 : 95 Z.
Gaming (Gaemnich, Gemnik, Gêmnik, Gemnikch, Gemnyk, Gêmnikg, Gêmnykg, Gemnicum), Kartäuserkl. u. Mkt. a. Gamingbache VOWW. 28, 50, 72, 117, 143, 145, 210, 312.
—, Prioren: Peter 1397 : 143; Friedrich 1344 : 312 AS.; Lienhart 1386 : 72 S.; Lienhart 1408 : 210 AS.; Ortolf Lautterpeck 1393 : 117 Z.
—, Vögte: Haenrich v. Zelking 1375 : 28 S.
Gâmperl (Gêmperl), Fridl — im Maierhof z. Seiterndorf 1388 : 87, 1412 : 244.
Gângel s. Wolfgang.
Gansbach (Gênczpach), ein durch den Mkt. Gansbach fließender Bach 390, 407.
Gansbach (Gânczpach, Genczpach, Gênczpach), Mkt. ö. Melk (GB.) 10, 14, 67, 103, 152, 153, 190, 205, 277, 318, 348, 386, 400.
—, Kirche z. hl. Bartholomeus 10.
—, Pfarrer: Gothart 1407 : 205 S.; Witig 1361 : 10.
—, Richter: Andre 1447 : 348 AS.
—, Bürger: Gilig der Rawchenstainer 1404 : 190 A.
Gansbach, Bew.: Andree Angrer 1426 : 277; Paul Schûster 1436 : 318; Petrein der Pogner 1367 : 14; der Rauchenstainer 1436 : 318; Gilig Schuster 1407 : 205 S.; Hanns Ziegelmaister 1492 : 400; Nykel Angrer 1426 : 277; Seyfrid bey der chirichen 1407 : 205; Steffan Hueber 1492 : 400.
—, Riede u. Äcker: Grasingweg, Langenperg, Rösel 205.
Gansor (Gansar, Gannsor), Janns — z. Aggsbach OWW. 1454 : 364; So. Mert 1485 : 396 A.
—, Klement — z. Aggsbach, Hsfr. Barbara 1494 : 405.
Ganntter, Hanns — v. Ingolstadt 1469 : 386.
Ganzrabe, Hainreich der —, Bürger z. Wien, Hsfr. Marigret 1348 : 3.
Gap (Vapincensis), Frankreich, Bischof Raymund v. — (1282—1289) 1287 : 1 AS.
Gârig s. Georg.
Gars (Gars, Garz), Mkt. a. Kamp 19, 66, 80, 90, 161, 168, 200, 206, 227, 234, 242, 247, 251, 272.
—, Gen.: Eberhart v. — 1387 : 80; Niclas v. — 1387 : 80.
—, Burggrafen: Hanns Pîrpawmer 1416 : 251 S.; Ott der Wolfenrawter 1369 : 19 S.
—, Pfleger: Jörig der Mûlfeldêr 1410 : 227 S., 1411 : 234 S., 1412 : 247 AS.
—, Pfarrer: Fridreich 1387 : 80.
—, Bew.: Hanns, Va. der Zûkkerlein 1385 : 66, 1389 : 90; Jörig der Sneyder † 1411 : 234.
—, Riede: Werensteigen 272.
Garsten (Gêrsten, Gasten, Gâsten), Benediktinerstift in OÖ. 179, 253, 273, 274.
—, Äbte: Lienhart 1425 : 274 S.
Gartnêr, Lipp — z. Langenegk 1429 : 285.
Gassner, Hanns — z. Aggsbach OMB. 1442 : 332.
Gatrey s. Katharina.

Gasthaws, Haus in Aggsbach OWW. 379, 380.
Gaubicz, Michel der — z. d. Lehen 1426 : 277 S.
Gawklêr, Peter der — zu Kilb 1374 : 26.
Gazzen, an der — z. Kilb OWW. 26.
—, Bew.: Perichtolt, Nyclas der Swynnkchol 1374 : 26.
Gbalt, Peter der — z. Nyderndorf 1454 : 362.
—, Steffan der — z. Sarling 1454 : 362.
Gebhard (Gebhart, Geblan, Gebel, Geblein), der alte Richter 1359 : 9.
—, s. Polrêwzz, Vischâr, Grimsing.
Gebleinsaw, Ried b. Aggsbach, GB. Melk zu suchen 59.
Geblin, die — z. Wösendorf 1430 : 291.
Gedraut, Gedrawd, Gedrawt s. Gertrud.
Gedersdorf (Gerresdorff), Df. nö. Brunn a. Felde (OG.) 30.
—, Riede: Gerrestorfferperig 30.
Geipurtl, Wiese b. Aggsbach OWW. 383.
Geitzendorf (Geÿczendorf), Df., OG. Senning, n. Stockerau 84.
—, Gen.: Reinbart v. —, Hsfr. Kathrey 1388 : 84.
Geldern (Gelria, Gheldern), St. 51, 406, 410.
—, Bew.: Lampertus Schlûter 1378—1383 : 51 Z.
Gemnik, Gemnikch, Gêmnikch, Gêmnikg, Gêmnŷkg, Gemnyk, Gemnicum s. Gaming.
Gêmnŷk (Gêmnick, Gâmnik), Ried b. Aggsbach OWW. 147, 277, 407.
Gêmperl s. Gâmperl.
Gemunden s. Gmunden.
Genczpach, Gênczpach s. Gansbach.
Georg (Jorig, Joring, Gŏrig, Gorig, Jŏrig, Gârig, Görgein), Fest des hl. — 3, 9, 19, 24, 33, 56, 65, 96, 99, 103, 106, 107, 112, 126, 151, 159, 166, 167, 170, 177, 180, 183, 186, 194, 203, 223, 230, 233, 262, 285, 291, 296, 304, 305, 313, 325, 332, 351, 403, 404.
Georg, Bischof v. Passau (1389—1423) 1380 : 39 S., 1392 : 113 AS., 1394 : 125, 1395 : 128, 1404 : 189 AS., 1408 : 208, 1418 : 255.
—, Pfarrer in Gerolding 1457 : 372.
—, Pfarrer in Getzersdorf 1399 : 164.
—, Pfarrer z. Mauer 1408 : 207.
— v. Mitter-Radl 1458 : 374.
—, s. Akchsenpekch, Althamer, Arnestorf, Art, Parsenprunner, Priester, Prunn, Pruczendorffer, Pûchczeller, Tafsler, Topll, Egkchartzaw, Enser, Flâmig, Glacz, Greŷff, Hagêr, Harssendarffer, Hâusler, Hêkchingêr, Hŏchsteter, Hueber, Huebmer, Kelberharder, Chûnigsperger, Lanng, Lernchnecht, Lewntinger, Liechtenstain, Meichsaw (Meyssaw), Mûlfelder, Schekch, Schêwczleich, Schork, Schûster, Smid, Sneyder, Spiegl, Swarcz, Wiszendorffer, Zand (Czannd), Czŷmmerman.
Gerber z. Griesbach 1430 : 292.
Gerdrawt s. Gertrude.
Gerel, Wgt. b. Stiefern 238.
Geresdarffer, Hanns der —, Pfleger z. Dürnstein 1410 : 225 S., 1410 : 226 S.
Gerrestorff s. Gedersdorf.
Gerrestorfer perig, Berg b. Gedersdorf ŏ. Krems 30.
Gerolding (Gerolting, Geroltingen, Gerollting), Df. u. OG. nö. Melk 1, 23, 24, 33, 53, 58, 82, 83, 85, 177, 195, 207, 209, 241, 249, 254, 266, 279, 281, 282, 284, 318, 372, 377, 408.
—, Kirche: 24, 33, 57, 58, 78, 172, 207; z. hl. Johannes B. 249, 303.
—, Pfarre: 14, 33, 67, 78, 103, 121, 131, 195, 209, 255, 269, 281, 282, 284, 303, 306, 307, 309, 314, 318, 343, 344, 358, 399.

Gerolding, Kapelle z. hl. Petrus, Paulus u. Nicolaus 1, 172.
—, Pfarrer: Doktor Adam 1499 : 408 AS.; Fridreich 1418 : 256; Georg 1457 : 372; Gregŏrig 1332 : 303; Hans 1401 : 177 S., 1405 : 195 S., 1408 : 207 AS., 1420 : 266; Ludweig der Schench 1371 : 23, 1373 : 24 AS.
—, Kirchenvögte: Dyetreich v. Losenstain 1373 : 24 S.
—, Bew.: der Hochpschorn 1384 : 58; Janns Kŏchin 1436 : 318; Johann Raydlein 1408 : 209 S.
Gersten s. Garsten.
Gertrude (Gedrawt, Gedrawd, Gedrawt, Gerdrawt), Fest der hl. — 15, 18, 178.
—, s. En, Mistelbach, Segenberkch, Sunnberch, Sweinwarter, Ungrinne, Waldreichs.
Gerung, Kaplan z. Hofkirchen 1387 : 76, 1388 : 87.
Geschûch, Neÿtlein der — z. Aggsbach OWW. 1409 : 217.
Geswent s. Gschwendt.
Geswend, Geswent s. Gschwentberg.
Geswennter, an dem —, Ried b. Artstetten 300.
Geveller, der chlain —, Wgt. b. Stiefern 6.
Gevellêrwald, Waldried b. Stiefern 182.
Gewchramer, Michel der —, Bürgermeister u. Münzmeister z. Wien 1387 : 80 AS., 1391 : 102, 1391 : 105, 1393 : 118.
Geyger, Chunrat der — z. Kilb 1374 : 26.
Geÿregk, Ried b. Aggsbach OWW. 337.
Geyslein s. Gisela.
Geÿczendarf s. Geitzendorf.
Geyczendorffer, Seyfrid der — v. Lawczesdorff 1409 : 216 S.
Getzersdorf (Gŏczestorf), Df., OG. Inzersdorf ob d. Traisen 164.
—, Pfarrer: Gârig 1399 : 164.
Gfellêr, Wgt. b. Stiefern 161, 168.
Gföhl (Gvell), Mkt. nw. Krems 107.
Gheldern s. Geldern.
Gileis, Hanns — 1447 : 348 AS.
Gilgenekk, Flur z. Aggsbach OWW. 407.
Gilig s. Aegidius.
Giovenazzo (Glavinicensis), Bischof Waldebrunus v. — 1287 : 1 AS.
Gisela (Geyslein), s. Ledrêr.
Giselher s. Doberkaw.
Glacz, † Jacob der — z. Hessendorf, Hsfr. Kathrein, Sŏ. Jorig, Andre, Michel 1455 : 367 A.
—, Steffan der — z. Hessendorf, Hsfr. Chunigund 1455 : 367.
Glavinicensis s. Giovenazzo.
Glinss, Steffan der — z. Stiefern 1397 : 148 B.
Glincz (Glins), Hanns z. —, Richter z. Stiefern, Tŏ. Dorothea, Margaretha 1448 : 350 A., 1448 : 353.
Glinzz, Christan der — z. Stiefern 1405 : 191 A.
Gmunden (Gemûnden), St. in OŎ. 148, 231.
—, Richter: Michel der Lempech 1397 : 148.
Goldegg (Goldekk), Df. u. Ruine, OG. Neidling, nw. St. Pölten (GB.) 188.
—, Gen.: Knecht Michel der Ûttendŏrffer 1403 : 188 S.
Goldegg, an dem —, Ried b. Artstetten 300.
Goldhan, Hanns —, Vikar u. Dechant z. Krems 1499 : 408 AS.
Gorg, Gŏrgein, Gorig, Gŏrig s. Georg.
Gŏricz, an dem —, Ried b. Artstetten 300.
Gors s. Gars.
Gŏschlein s. Ûcz.
Gotfrid, Michel — z. Aggstein 1430 : 288.
—, Michel — z. Aggsbach OWW. 1442 : 337.
Gottfried (Gotfrid, Gotfridus) —, Prior z. Mauerbach 1318 : 2.

Gottfried 1388 : 85.
— z. Aggsbach OWW. 1454 : 364.
—, s. Trügenhöffer, Smyd.
Gotfridin, Hannsynn — z. Aggstein 1430 : 288.
Gotthard (Gothart), Pfarrer z. Gansbach 1407 : 205 S.
Gotschalich, Abt v. Melk 1384 : 58 S.
Gottweigerhoff, der — z. Mauer 266.
Göczestorf s. Getzersdorf.
Gpfeller, Berenhart —, Bürger z. Langenlois 1456 : 369 S.
Graben, an dem —, etwa Grabenhof, Bgt. s. Gansbach? 14, 190, 350.
—, Gen.: Caspar Wiszendorffer 1448 : 350 S.; Chunrad der Strazzer 1367 : 14 A.; Ulreich der Toblêr 1404 : 190 S.
Grabenhof (Grabenhoff), Bgt. s. Gansbach 400, 403.
—, Gen.: Eustach Mulbannger 1492 : 400 S., 1493 : 403 S.
Gracianopolitana diocesis s. Grenoble.
Grafen: Pürchart v. Maydburg 1380 : 40 S.; Fridreich v. Nünrnberchg 1380 : 40 S.; Ülreich v. Phannberch 1352 : 6 S.
Grafendorf, Ober- (Grafendarf), Mkt. sw. St. Pölten 26.
—, Bew.: Janns der Mulnêr 1374 : 26; Chunrat auf der Stetten 1374 : 26.
Grafenwörth (Grafenberd, Gravenwerd), Mkt. ö. Krems 206, 242, 309.
Gramer, N. —, Pfleger u. Burggf. z. Weitenegg 1400 : 172 S.
Grasingweg, Ried b. Gansbach 205.
Grassmugel, Grazzmügel s. Großmugl.
Grasmügler, Chunrat der —, Bürger z. Klosterneuburg 1377 : 34 AS., 1379 : 37 AS.
Grassn Rust s. Rust, Groß-.
Gravenwerd s. Grafenwörth.
Grâwsinkcher, Ulreich der — 1379 : 36 S.
Grazzmügel s. Großmugl.
Gracznar, Nykel — v. Mautern 1426 : 277 A.
Gred s. Margaretha.
Gregorii, G. — 1388 : 85.
Gregorius (Gregorg, Gregori, Gregorig, Gregörg, Gregörig), Fest des hl. — 10, 14, 91, 192, 208, 273, 274, 303.
—, Propst z. Dürnstein 1499 : 408 AS.
—, Pfarrer zu Gerolding 1432 : 303.
—, Pfarrer z. Mauer 1400 : 172 S., 1401 : 177 S., 1405 : 195, 1408 : 209 AS., 1418 : 255 S., 1420 : 266 S.
—, s. Parsenprunnêr.
Greif s. Griffo.
Grenoble (Gracianopolis), St. in Frankreich 2.
—, Diözese 2.
Greÿff, Stephel —, Br. Jörig, Christan, Hênnsel, Schwe. Elsbet 1400 : 174 A.
Greÿtschenstain s. Kreuzenstein.
Griechenberg (Chriechenperg), Df., OG. Neidling nw. St. Pölten 370.
—, Bew.: Jans Rumpf 1456 : 370 A.
Griffo (Greif), s. Perner.
Grimsing (Grymsing), Df., OG. Gossam a. d. Donau 175, 203.
—, Gen.: Lewtold v. — 1407 : 203 S.
—, Bew.: Gebel v. Höhenekk 1400 : 175.
Griesbach (Griespach), Df. u. OG., s. Groß-Gerungs (GB.) 109, 292.
Groißbach (Krolspach, Chrolspach), Df. u. KG., OG. Schwallenbach, s. Aggsbach 192, 215.
Grollhofêr, Hanns der — z. Burgstall 1429 : 285.
Größenbach (Kressenpach), EH., KG. Roggenreith, OG. Kirchschlag 304.
Groß-Grundholz s. Grundholz, Groß-.
Groß-Mugl (Grossenmugel, Grossenmügel, Grassmugel, Grazzmügel, Grozzenmugl, Grossmugel, Grözzemügel), Mkt. n. Stockerau 11, 32.

36, 38, 96, 112, 135, 159, 216, 245, 262, 342, 351.
Groß-Mugl, Pfarrer: Andre 1409 : 216, 1412 : 245; Jacob 1420 : 262 S.
—, Richter: Hanns, Hsfr. Kristein 1398 : 159; Hans der Fleischessen 1409 : 216 S., 1420 : 262 AS.
—, Bew.: Thoman Völkhel 1443 : 342, 1448 : 351; Gatrey, Gem. † Gôtfrid der Trûgenhöffer, Va. Chûnrad der Richter 1390 : 96 A.; Gotfrid der Richter, So. Gotfrid † 1392 : 112; Niclas Drûmlein 1448 : 351; Nikel der Swarcz, Br. Jôrig, Schwa. Gottfrid der Richter 1392 : 112 AS.; Schalhas 1448 : 351.
—, Riede: in dem Aygen 245; Weingartakcher 159.
Groß-Rust s. Rust, Groß-.
Groz, Symon der — z. Seiterndorf 1388 : 87, 1412 : 244.
Grûb, EH. b. Kilb 26.
—, Bew.: Symon v. — 1374 : 26.
Grub (Grueb), Df., OG. Ober-Grafendorf, sw. St. Pölten 26, 173.
—, Bew.: der Smydmair 1374 : 26.
Grûbêr, Engelhart der —, Hsfr. Angnes, Schwa. Peter der Herrocher 1391 : 102 AS., 1391 : 105 AS., 1391 : 106, 1391 : 107.
Grubhof, EH. w. Kicking 304.
Grueb s. Grub.
Grueb s. Harlgrub.
Grueber, der — z. Joching 1442 : 336.
Grueberhoff, der — z. Joching 336.
Grundholz, Groß- (Gundolts), Df. u. KG., OG. Kirchbach, sö. Groß-Gerungs (GB.) 109.
Grûnpekchinn, Anna die —, Maissausche Erzieherin 1394 : 122, 1399 : 165.
Grunt, in dem — b. Waasen, GB. Scheibbs 143.
Grûtsch, Stephan — z. Spitz 1435 : 313.
Grymsing s. Grimsing.
Gschwendt (Geswent), Rtte. sö. Aggsbach (OG.) 38, 119.
Gschwentberg (Geswend, Geswent), s. Aggsbach 147, 150.
Gslent, Knecht Hans der —, Hsfr. Agnes 1395 : 132, 1409 : 216 A.
Guezz, Hainreich v. —, Schws. Michel 1392 : 115.
Gugel, Hanns der — v. Tenkkenperg 1409 : 216.
Gulher, Steffan der —, Pfleger z. Spielberg 1412 : 246 S.
Gundolt s. Tucz.
Gundolts s. Grundholz, Groß-.
Gûndôrffer, Sŷman der —, Kremser Ratsherr 1390 : 97 S.
Guntersdorf (Gunderstorff), Df. u. OG. n. Ober-Hollabrunn (GB.) 80.
Gurk, St. in Kärnten 2.
—, Bischöfe: Heinrich 1324 : 2 AS.
Guszner, Simon — 1418 : 255 S.
Gutenberg (Gutenperig) b. Klein-Nonndorf, OG. Rappottenstein, sö. Groß-Gerungs (GB.) 109, 171.
Gûthâugŷn, Elspet — 1425 : 276.
Gvell s. Gföhl.
Gylg s. Aegidius.

H.

Haag (Hag), welches?, Fridreich v. — Kaplan am gotzleichnamaltar z. Wien 1386 : 72.
Haag (Hag), Df., OG. Bischofstetten, nö. Mank? 143.
Haag Unter- (Nidern Hag), Ortsch., OG. Hainberg, nö. Mank 143.
Habruckher (Habrokar), Hannsz —, Bürger z. Wösendorf, Hsfr. Christina, Va. Thoman Habruckher 1443 : 340 A.
—, Wolffgang — 1443 : 340, 1445 : 345.
Habsburg (Habspurg) in der Schweiz 42, 140, 341, 376.
Hachleitten, Ried b. Aggsbach OWW. 382.
Hachsteter, Chûnrat der —, Burggf. z. Dürnstein u. Richter in der Wachau 1397 : 142 S.

Hadmanstorff s. Harmannsdorf.
Haenrich s. Heinrich.
Hafner, Seydlein —, Hsfr. Cristein 1426 : 277 A.
Haffner, Ulrich — v. Langenlois, Hsfr. Margareth 1396 : 139 A.
Hafnerbach (Hafnêrpach, Hafnerpach), Mkt. w. St. Pölten 177, 370.
—, Bew.: Hainreich Tenkch 1401 : 177; Jans Czŷmerman 1456 : 370 A.; Jorig Smid, So. Andre 1456 : 370 A.; Urban v. —, So. Ůll 1456 : 370 A.
Hagental (Hekkental) b. St. Andrä, sö. Tulln OWW. 284.
Hagenstain (Hagenstayn), verschollene Burg ö. Kilb 26, 38, 54, 357.
—, Bew.: Michel unter dem —, Hsfr. Anne, Va. Hannsein 1384 : 54; Steffan underm —, Hsfr. Dorothea 1451 : 357 A.
Hager (Hagêr) Andre —, Pfleger z. Wolfstein 1423 : 268 S., 1426 : 277 S.
—, Andre der —, gesessen z. Aggsbach OMB. 1405 : 192 S.
—, Paul der —, Schwa. Hannsz der Schrickher 1418 : 255 S.
—, Thaman — 1447 : 348 AS.
—, Hanns — 1409 : 221 AS.
—, Jörig der —, auf dem Phefferhof, Hsfr. Elzbet, Br. Fridreich, Andre, Ve. Hans der — v. Petzenkirchen, Ernst der —, Zachreis der Scharner, Ulreich der Scharner v. Pottendorf u. Jörig der Akchsenpekch 1397 : 143 AS.
—, Sigmund der —, Richter u. Mautner z. Emmersdorf 1432 : 306 S.
Hagêrin, die — 1405 : 192.
Hagnawer (Hagnawêr), Stephan der —, Hsfr. Elizabet, Ve. Fridreich der — u. Pangracz der Esel 1394 : 121 AS.; Burggf. zu Purkersdorf 1394 : 123, 1395 : 131 S.
Hahenekk s. Hohenegg.
Haid (auf der Haidt, Hayd), Ried zw. Eckhartsberg u. Häusling, ö. Gerolding 255, 281, 344.
Haidenreich (Haydenreich, Haidl, Haidlein) s. Meyssaw, Rawber.
Haidenreichstal (Haydenreichstal), Tal a. Wolfsteinerbache 382, 405.
Hain, Groß- (Håwn), Df., GB. Herzogenburg, n. St. Pölten 205.
Haindarffer (Haindôrffer, Hayndarffer), Fridreich der —, Burggf. z. Wolfstein 1400 : 169 S., 1401 : 177 S., 1403 : 187 AS.
Haindorf (Haindorff), Df. u. OG., w. St. Pölten (GB.) 255.
—, Gen.: Matthes Schreininger 1418 : 255 S.
Håindorffer, Hanns — 1427 : 281 S.
Hainöed s. Einöd.
Hainreich s. Heinrich.
Hainreichslag s. Heinrichschlag.
Haintal (Haytal), Ried a. d. Donau, sw. Aggsbach OMB. 38, 381.
Hainczel, Hainczl, Haintzel s. Heinrich.
Haiczendorffer, Daniel — 1437 : 319 S.
Håkkinger s. Hekchinger.
Håkchl (Hakchel, Hekchlein), Thaman — v. Aggsbach, Hsfr. Dorothea 1398 : 152 A., 1398 : 153 A., 1398 : 155.
Håcklin, die — z. Aggsbach 1469 : 386.
Halbwagenrisz, Flur b. Aggsbach OWW. 407.
Halstatt (Halstat), St. a. Halstättersee OÖ. 42.
Håmed (Håmod, Hâmad), Ortsch. b. Gerolding 279, 281, 282.
Håmpach, EH. b. Kilb OWW. 26.
—, Bew.: Rûger 1374 : 26.
Håndel, Wölfel der — 1367 : 15.
Hanns s. Johann.
Hånyn, die — 1359 : 9.
Hard, der —, Berg b. Aggsbach 337.
Hardeck, am —, Ried b. Spitz 313.
Hardveld s. Hartveld.

Håpfichelgazze, in Ober-Wölbling, GB. Herzogenburg 114.
Harlgrub (Grueb), EH. nw. Gerolding 304, 309.
Harmannsdorf (Hadmanstorff), Df. nnö. Korneuburg, Pfarre: 64.
Harmsperger, Urban — z. Wösendorf 1470 : 388 S.
Harssendarffer, Jörg der — 1409 : 218 S.
Hartnid (Hertlein, Herttl, Hêrtneŷd), s. Potendarf, Topel, Tyeminger, Mieslas, Misslabs, Zwingendarffer.
Hartveld (Hardveld), Ried b. Aggsbach 21, 23, 318.
Hasbach (Hawspach), Df. u. OG. s. Neunkirchen 126.
—, Gen.: Pernhart v. — 1395 : 126.
Haselbach (Haselpach), Df., OG. Wiesenfeld, sö. Groß-Gerungs (GB.) 109.
Hauptleute: Chunrat der Chreiger, Hauptmann in Krain 1367 : 16; Chunrat v. Schauwenberkch, Hauptmann in Kärnten 1352 : 6 S.
Hausbach (Hawspach), Df. u. KG., OG. Pehendorf, sö. Groß-Gerungs (GB.) 109.
Hauser, Chraft der —, Hsfr. Margret 1369 : 18.
Hausheim (Hawsheŷm), Df. u. OG., s. Ober-Wölbling. GB. Herzogenburg 114.
—, Bew.: Janns der Varster 1392 : 114.
Häusling (Heuslein, Heusler, Häusler, Hêwsler, Håwsler, Hêwslein, Håwslêr, Heuszlein, Heuslein, Häuslein, Håwslein, Heusling), Df. mit Ruine, OG. Gerolding, sö. Aggsbach 7, 28, 177, 188 207, 255, 281, 282, 290, 302, 306, 314, 318, 344.
—, Gen.: Jörg der — v. Purggstall, So. Marhart, Ve. Hans der Haeusler 1374 : 28 AS.; Marchart der — z. Goldegg 1403 : 188 S.; Markkart der — 1387 : 78 S.; Sighart der — 1358 : 7 S; Ulreich von dem —, Hsfr. Jeûtte 1358 : 7.
Håwn s. Hain.
Hawnolt s. Schûchler.
Hawser, Wilhalm der — z. Chlam, Br. Wolffgang 1402 : 183 AS.
Hawshaym s. Hausheim.
Håwslein, Håwsler, Håwslêr, Håwslein s. Häusling.
Hawspach s. Hausbach.
Hawspach s. Hasbach.
Hayd s. Haid.
Haydhoff, Haŷdthoff s. Haidhof.
Haydenreich s. Heidenreich.
Haydenreichstal s. Haidenreichstal.
Hayndarffer s. Haindarffer.
Haynreich s. Heinrich.
Haytal s. Haintal.
Hedwig (Hedweig) s. Rasmulner.
Heinrich (Hainreich, Haintzlein, Hainczel, Haintzel, Haenrich, Haynreich, Hainczl), Bischof v. Gurk (1299—1326) 1324 : 2 AS.
—, Herzog v. Bayern, Pfalzgf. b. Rhein 1447 : 347.
—, z. Krêtaw 1430 : 288.
— Meinharts sun 1374 : 26.
—, s. Apotekêr, Asperger, Pekch, Pêwstel, Polan, Polreyzz, Potendorf, Prunn, Tenkch, Derr, Tewsenhover, Dôrn, Drom, Tûrrenpach, Vetawe, Vlôczer, Völker, Foyt, Ganzrabe, Guezz, Hûglinger, Charlsperger, Chlamêr, Chren, Lantsidel, Leben, Nöllinger, Ôsreichs, Salczman, Schêwczleich, Schûster, Sêliguetter, Senng, Spicz, Straiher, Strodarf, Wasen, Zeilinger, Zelking.
Heinrichschlag, Groß- (Hainreichslag), Df. nw. Weißenkirchen a. d. Donau 19.
—, Gen.: Wilhelm Chlauban 1369 : 19 S.
Heitzing (Hêwtzing), Rtte., OG. Gerolding, nö. Melk (GB.) 78.
—, Bew.: Janseins mueter 1387 : 78.
Hekkental s. Hagental.
Hêkchinger (Hekkinger, Hêkkinger, Håkkinger, Hêgkinger), Jorig

der — 1405 : 194 S., 1408 : 206 S.; v. Ranzenbach 1409 : 214 S., 1409 : 221 AS., 1412 : 243 S., 1415 : 248 S., 1451 : 357 S.
Hêkchinger, Knecht Wilhalbm der — v. Höbenbach 1402 : 183 S.
Hêkchlein, Hanns — z. Spitz, Hsfr. Barbara, Schwv. Hanns Stegêr 1405 : 193 A., 1405 : 198 A.
Hêkchlein s. Håkchl.
Hekchleinswise, die —, Wiese b. Aggsbach 38.
Hekchlin, die — (Heklin), Wiese b. Aggsbach OWW. 318.
Heller, Wgt. b. Wösendorf 142.
Hellfer, Leonhart —, Bürger z. Ybbs, Hsfr. Agnes, Br. Peter der Gbalt u. Steffan der Gbalt 1454 : 362 A.
Hellmûl s. Höllmühle.
Hendel der Jud, Va. † Salmon, Mt. Nechana 1390 : 98 A.
Hêndl, Wolfhart der — z. Teufelsdorf 1374 : 26.
Hengewein, Ulreich der —, Schlüßler z. Klosterneuburg 1384 : 63 S., 1385 : 66 S., 1385 : 70 S.
Hênikchein, Chunrad der —, Hsfr. Anna 1403 : 188 A.
Hennsel, Hênnslein, Henslein, Hensl s. Johann.
Henslini, Frana natus — de Sobieslaw 1389 : 95.
Hêperg b. Mank? 143.
Hepfendorff, eingeg. Ortsch. nw. Roggendorf, sö. Melk 24.
—, Bew.: Haintzlein der Vaschang 1373 : 24.
Hêrleich, Urban der —, Hofmeister im Grueberhoff z. Joching 1442 : 336 S.
Herrant, Andre der —, Hsfr. Anna 1453 : 361.
Herbarczgreben, Ried b. Aggsbach OWW. 337.
Hermann (Herman), Kaplan a. d. Johanneskapelle z. Dürnstein 1384 : 62 AS.
—, z. Samersdorf 1430 : 288.
Hermann s. Ledrâr, Murstetter.
Herrocher (Horacher), Peter der —, Schwe. Agnes, Schwa. Englhart der Grûber, Ve. Bernhart der Herrocher 1391 : 102 S., 1391 : 105 S.
Herstell, Ried b. Weißenkirchen 235.
Herstell, Ried b. Aggstein 62.
Herstell, Ried b. Weißenkirchen 235, 333.
Hertlein, Herttl, Hertneŷd s. Hartnid.
Herybst, Jans der —, Hsfr. Anne 1410 : 228.
Herczog, Thoman — z. Joching 1442 : 336.
Herzoge: Albrecht II. v. Österreich (1330—1358) 1352 : 6; Albrecht III. v. Österreich (1365—1395) 1367 : 16 AS., 1374 : 28, 1380 : 42 AS., 1380 : 44 AS., 1387 : 79, 1391 : 109, 1394 : 120, 1395 : 124 AS., 1395 : 125 AS., 1395 : 126, 1395 : 128 AS., † 1397 : 140, 1429 : 283, 1429 : 287, 1439 : 323, 1459 : 376, 1495 : 406; Albrecht IV. v. Österreich (1395—1404) 1397 : 140 AS., 1397 : 143, 1397 : 146, 1399 : 162 AS., 1399 : 163 AS., 1400 : 168, 1400 : 171, 1401 : 180, 1402 : 182 AS., 1403 : 185 AS., 1416 : 252, 1430 : 293; Albrecht V. v. Österreich (1404—1439) 1408 : 207, 1411 : 235 AS., 1412 : 242 AS., 1416 : 252 AS., 1419 : 257 AS., 1419 : 258 AS., 1419 : 259 AS., 1429 : 283 AS., 1429 : 285, 1429 : 286, 1430 : 287 AS., 1430 : 288, 1430 : 289 AS., 1430 : 293 AS., 1431 : 298 AS., 1439 : 323 AS.; Albrecht v. Bayern 1442 : 332; Heinrich v. Bayern 1447 : 347; Lewpolt v. Österreich III. (1358—1386) 1367 : 15, 1367 : 16, 1374 : 28; Leupolt v. Österreich IV. (1386—1411) 1408 : 207, 1412 : 242; Ott v. Bayern, Br. Stephan, Fridreich, Johans, Ve. Otl 1376 : 31 AS; Ruedolf IV. v. Österreich (1358—

1365) † 1367 : 16; Stephan v. Bayern 1402 : 184 AS.; Wilhelm v. Österreich (1386—1406) 1397 : 140 AS., 1397 : 143, 1401 : 181.

Herzogbierbaum (Herczogpirpawm), Df. u. OG., n. Stockerau 216, 351.

—, Bew.: Philipp Swartz 1448 : 351 S.; Christan Weber 1409 : 216.

Herzogenburg (Herczogenbůrkch, Hertzogenbůrch), Mkt a. d. Traisen OWW. 142, 252, 256, 287.

—, Bew.: Smare der Jude 1397 : 142.

Hessendorf (Hessendorff), Df. ö. Gansbach, GB. Melk 10, 22, 35, 38, 169, 367.

—, Gen.: Hainreich der Hůglinger 1361 : 10 S., Hsfr. Elspet 1370 : 22 AS.; † Jacob der Glacz, Hsfr. Kathrein, Sö. Jorig, Andre, Michel 1455 : 367 A.; Steffan der Glacz, Hsfr. Chunigunde 1455 : 367.

—, Wiesen: Czewnwiss 367.

Heůslein, Heusler, Heusling, Heuszlein, Hewslein, Hêwslein, Hêwslêr s. Häusling.

Hêwtzing s. Heitzing.

Hewsrewtter, der — z. Stiefern 1461 : 378.

Himmelreich (Himelreich, Hymelreich), Ried b. Wösendorf 179, 253, 273, 274, 291, 296.

Hippelstorffer, Johann — 1399 : 2 Z.

Hippolytus (Poltentag, Pölltentag), Fest des hl. — 26, 184, 301.

Hippolytum, Sanctum — s. Pölten, St. —.

Hirschbach (Hyrspach), Mkt. sö. Schrems (GB.) 251.

—, Bew.: Jorig der Priester 1416 : 251.

Hiersfogel (Hyrsvogel, Hîrsvoglinn), Hans der — 1405 : 199; z. Aggstein, Hsfr. Anna, Schwv. † Wolfhart der Zand, Schwmt. Elzbet 1407 : 203, 1420 : 263.

—, Jaunsynn — v. Aggstein 1430 : 288.

Höbenbach (Hörnpach), Df. u. OG., sw. Mautern (GB.) 183.

—, Gen.: Knecht Wilhalbm der Hêkkinger 1402 : 183 S.

Höchenperger, Chůnrat — 1407 : 205 S.

Hochpschorn, der — z. Gerolding 1384 : 58.

Hochrain, der —, Ried b. Aggsbach OWW. 147, 277.

Höchsteter, Jorig der — z. Seiterndorf 1447 : 348.

Hochstrazz, Straße in Wien 297-299.

Hof, etwa Oberhof, EH. sö. St. Johann im Mauertale, OG. Arnsdorf? 224.

—, Gen.: Kathrei am — 1410 : 224 A.

Hof, Ůll im — z. Aggstein 1429 : 285.

Hof (Hoff), Rtte., OG. Maria Laach a. Jauerling, sw. Spitz (GB.) 336.

—, Gen.: Christan v. —, Hsfr. Barbara 1442 : 336 A.

Hoff, Jans im — z. Aggstein 1400 : 174.

—, Jannsynn im — z. Aggstein 1430 : 288.

Hofer (Höfer), Jans der — 1377 : 34 S., 1379 : 37 S.

Hofkirchen (Hofkŷrichen), welches in OÖ.? 76, 87.

—, Kapläne: Gerung 1387 : 76, 1388 : 87.

Hofmaister, Peter der — z. Griesbach 1430 : 292.

Hofmann, Thoman der —, Pfarrer z. Stiefern 1401 : 180.

Hofmarschälle: Hanns v. Rorbach 1429 : 285 S., 1430 : 288 S.

Hofmeister: Pylgreym v. Půchaym 1395 : 129 S., 1399 : 161 S., 1400 : 168 S.; Hanns v. Liechtenstain 1391 : 109 S., 1395 : 126 A.; Steffan v. Toppel v. Wasserburg 1367 : 15.

Hofstatakcher b. Loitsbach? 143.

Hofsteten, dacz den — b. Kilb 26.

—, Bew.: Ulreich 1374 : 26.

Hofstetten (Hofsteten), OG. Grünau a. d. Pielach, sw. St. Pölten 26.
—, Bew.: Chunrat v. — 1374 : 26; Ulreich von den — 1374 : 26.
Hofstetten (Hofsteten), Df., OG. Zelking, ö. Melk (GB.) 64.
Hohenberg (Hohemberg), Burg a. d. Traisen OWW., s. Lilienfeld 318.
—, Gen.: Steffan 1436 : 318 S.
Hohenegg (Höhenekk, Hahenekk), Df. u. Ruine, OG. Hafnerbach 175, 195, 209.
—, Gen.: Geblein 1400 : 175 S.
Hollenburg (Hollenwurkch, Holenwurg, Holenwurkch), Mkt. a. d. Donau, ö. Mautern (GB.) 154, 275.
—, Gen.: Ritter Trewslein 1398 : 154 S.
—, Pfarrer: Hainreich Lindawer 1425 : 275 AS.
Höllmühle (Hellmůl), EH., KG. Hausbach, OG. Pehendorf, sö. Groß-Gerungs (GB.) 109.
Holcz, EH. b. Kilb OWW. 26.
—, Gen.: Elbel im — 1374 : 26.
Holczaphel (Holczapphel, Holtzapphel), — Hanns z. Aggstein 1430 : 288.
—, Hanns —, Hsfr. Margreth 1459 : 375.
—, Janns — 1374 : 26.
—, Janns — 1455 : 361.
—, † Chunrat — v. Scheiblwies 1410 : 224.
Hölczlrer, Ritter Chunrad — 1462 : 380 S.
Honorius, Papst — IV. (1285—1287) 1287 : 1.
Horacher s. Herrocher.
Hordåwschel, Wgt. z. Aggstein 263.
Hörgerstall (Ydungsteten), Df., OG. Grimmegg, nw. Mank (GB.) 170.
—, Bew.: Janns 1400 : 170.
Horn, St. n. Krems OMB. 108.
Hörnpach s. Höbenbach.
Hortner, Chůnrat der — z. Stiefern 1395 : 129.
Hubmeister: Niclas der Weÿspacher 1401 : 180 S.
Hueber, Jacob — z. Aggsbach 1494 : 405.
—, Jorig — z. Weißenkirchen 1455 : 368.
—, Steffan — v. Gansbach 1492 : 400.
Huebmer, Jörig —, Dechant u. Pfarrer z. Abstetten 1499 : 408 AS.
Huendlinger, in dem —, Ried b. Artstetten 300.
Hůeter, Chunrad — z. Siegendorf 1400 : 170.
Hůglinger, Hainreich der — z. Hessendorf 1361 : 10 S., Hsfr. Elspet 1370 : 22 AS., 1379 : 35.
—, der — 1367 : 14.
Hukengu (Hůkenků), Fridel — z. Aggstein 1429 : 285.
—, Stephel — z. Aggstein 1430 : 288.
Hůlben, Ried b. Aggstein 285.
Hůlber (Hůlber), Jacob der —, Schlüßler z. Krems 1390 : 97 S.
—, Janns der —, Schwa. Wolfhart v. Aw 1382 : 47 AS., 1382 : 48; Hsfr. Chůnigund, Kremser Bürger 1390 : 97 AS.
— Chůnrat der — 1420 : 263 S.
Hungern s. Ungarn.
Huntaff (Hůntaff), Wgt. b. Spitz a. d. Donau 326, 330, 332.
Hůrb s. Hürm.
Hůrbenhof, Steffan am —, To. Elsbet, Schws. Janns der Vörderl v. Schlatzendorf 1411 : 239.
Hurbenpach s. Hürmbach.
Hürm (Hůrb), Df. u. OG. nö. Mank (GB.), Pfarre: 75, 170, 194, 228, 230, 331, 398, 402, 411.
Hürmbach (Hurbenpach) b. Hürm OWW. 374.
Hymelreich s. Himmelreich.
Hyrspach s. Hirschbach.
Hyrsvogel s. Hiersfogel.

I, J, Y.

Jåkel am Altenmarcht in Kilb 1374 : 26.
Jåkl, Jäckhl s. Jacob.

Jacob (Jekel, Jåkel, Jåkl, Jåkchl), Fest des hl. — (25. Juli) 8, 23, 42, 187, 201, 215, 224, 301.
—, der hl. — 39, 68.
—, Kirche z. hl. — in Wien 191.
—, Pfarrer — v. St. Leonhard, Br. Eberhart, Bürger v. Tulln 1368 : 17 AS., 1377 : 34.
—, Pfarrer v. Großmugl 1420 : 262 S.
—, senior, Kartäuser z. Aggsbach 1422 : 267 Z.
—, iunior, Kartäuser v. Aggsbach 1422 : 267 Z.
—, s. Pinter, Polan, Drom, Drumb, En, Ewerhart, Hueber, Rêmelshofen, Respicz, Salczêr, Schratt, Sneider, Sneyder, Widerl.
Jans, Janns, Jansein, Jangss s. Johannes.
Jannsyn, im Hof z. Aggstein 1430 : 288.
Jauerling (Jauernikch, Jawêrnik, Jawrnikch), Gebirgsstock sw. Spitz a. d. Donau 73, 181, 200.
Jauriensis s. Raab.
Ybbs (Ybs), St. a. d. Donau OWW. 362.
—, Bürger: Leonhart Hellfer 1454 : 362 A.
Ŷdungsteten s. Hörgerstall.
Jekel s. Jacob.
Jensel, Jennsel, Jennslein s. Johann.
Jeuching, Jeuhing s. Joching.
Jeûtte (Jewtte) s. Heûslein, Waltreichs.
Jewchenakcher b. Kilb 26.
Ignacius, der hl. — 39, 68.
Imbach (Mynnpach, Minpach), Df. u. OG. a. d. Krems, mit Dominikanerinnenkloster 333, 368.
—, Priorinnen: Agnes Weitingerin 1442 : 333 S., 1455 : 368 S.
Ingolstadt (Ingelstat), St. in Bayern 386.
—, Bew.: Hanns Ganntter 1469 : 386.
Innerwis, Wiese b. Aggsbach 277.
Inning, Df. u. OG. nö. Mank 255.
—, Pfleger: Hannsz Schrickher 1418 : 255 AS.
Innocencius, der hl. — 39, 68.
Jobst s. Vindinger.
Joching (Jeuching, Jewching, Jeuhing), Df. sw. Weißenkirchen a. d. Donau 19, 296, 336, 345, 359, 388.
—, Hofmeister: Pawl der Welmykcher im Poltingerhoff 1431 : 296 S.; Urban der Hêrleich 1442 : 336 S.
—, Bew.: Paul Wellmigcher 1445 : 345; Thoman Herczog 1442 : 336; Hanns der Taler 1470 : 388; Hanns Rigler 1470 : 388 A.; Hanns Stetner 1442 : 336; Weinhåwpplein 1442 : 336.
—, Riede u. Weingärten: Pewntl 388, Pichepeunt 336, 359, Stainwant 388.
Johann (Hanns, Hans, Jans, Janns, Hannsein, Hênnsel, Hensl, Hannsz, Jennsel, Jangss, Jannsein, Hennsel, Hênnslein), Fest des hl. — 1, 153, 168, 190, 243, 272, 353, 372, 395.
—, Kirche z. hl. — Bapt. in Gerolding 249, 302.
—, Kapelle z. hl. — in Dürnstein 62.
—, sand — tal in Seitz 120.
— XXII., Papst (1316—1334) 1318 : 2 AS., 1378—1383 : 51.
—, Erzbischof v. Prag 1389 : 95 AS.
—, Bischof v. Passau (1380—1387) 1380 : 39, 1384 : 57 AS., 1384 : 60, 1384 : 64 AS.
—, Abt z. Melk 1418 : 255.
—, Abt z. Melk 1459 : 4 AS.
—, Propst z. Berchtesgaden 1442 : 337 AS.
—, Propst z. Schlögl 1442 : 338 S.
—, Prior z. Aggsbach 1399 : 2, 1380 : 39, 1380 : 41 AS., 1382 : 47, 1382 : 48, 1382 : 49, 1383 : 51, 1384 : 54 S., 1384 : 55, 1384 : 59, 1384 : 61, 1384 : 63, 1384 : 65 AS., 1385 : 66, 1385 : 69, 1385 : 70, 1387 : 74 AS., 1388 : 81, 1388 : 86, 1388 : 87 AS., 1388 : 89 AS., 1389 : 90, 1389 : 91, 1389 : 93, 1389 : 94, 1390 : 96, 1390 : 98, 1390 : 99 AS., 1391 : 101 AS., 1391 : 102, 1391 :

103, 1391 : 104 AS., 1391 : 105, 1391 : 106 AS., 1392 : 111 AS., 1392 : 112, 1392 : 117, 1394 : 121, 1394 : 122 AS., 1394 : 123 AS., 1395 : 127 AS., 1395 : 131, 1396 : 137 AS., 1396 : 138 S., 1397 : 145 AS., 1397 : 146 AS., 1397 : 147 S., 1398 : 150, 1398 : 152, 1398 : 153, 1398 : 155 AS., 1398 : 156, 1398 : 157 S., 1398 : 158 AS., 1398 : 159 AS., 1399 : 166 S., 1400 : 167 AS., 1400 : 169 AS., 1400 : 170 AS., 1400 : 171, 1401 : 178, 1402 : 183, 1403 : 186 AS., 1404 : 189, 1404 : 190, 1405 : 193, 1405 : 195, 1405 : 196 AS., 1405 : 197 S., 1405 : 199 S., 1406 : 200, 1406 : 201, 1407 : 202, 1407 : 203 AS., 1408 : 210, 1408 : 211, 1408 : 212 AS., 1409 : 214 S., 1409 : 220, 1410 : 222 AS., 1410 : 223, 1410 : 225, 1410 : 226, 1410 : 227, 1410 : 228 AS., 1410 : 229 S., 1410 : 230 S., 1411 : 231 AS., 1411 : 232 AS., 1411 : 234 S., 1411 : 236 AS., 1411 : 237, 1411 : 238, 1411 : 239 S., 1411 : 240 S., 1412 : 243, 1412 : 244 AS., 1412 : 245 AS., 1412 : 246 AS.

Johann, Prior v. Aggsbach 1422 : 267 Z., 1423 : 268 AS., 1425 : 276, 1426 : 277, 1426 : 278, 1426 : 279, 1427 : 281, 1427 : 282, 1429 : 284, 1429 : 285, 1429 : 286 AS., 1430 : 288, 1430 : 290 AS., 1430 : 291, 1431 : 296, 1431 : 299 AS., 1431 : 300, 1431 : 301, 1432 : 303 S., 1432 : 304, 1432 : 305 AS., 1432 : 305, 1433 : 310, 1435 : 313.

—, Prior z. Mauerbach 1442 : 332 S.

—, Pfarrer z. Gerolding 1401 : 177 S., 1405 : 195 S., 1408 : 207 AS., 1420 : 266.

—, Pfarrer z. Spitz 1469 : 386 S., 1471 : 390 S.

—, Gesell z. Mödling 1385 : 71.

—, Herzog v. Bayern, Pfalzgf. b. Rhein 1376 : 31 AS.

— auf dem Aggstein 1429 : 285.

Johann, der Ammanyn sun v. Neuhofen 1384 : 58 A.

—, des Schöndlein aydem 1436 : 318.

—, Gilgens Sohn 1423 : 268.

— v. Pawngarten 1459 ; 375 A.

— v. Hêwtzing 1387 : 78.

—, Va. Zûkerlein v. Gars 1385 : 66, 1389 : 90 A.

— z. Groß-Mugl 1398 : 159.

—, s. Adam, Aggstein, Axpach, Pawrnchynt, Pazz, Peundtner, Pêurl, Philipp, Pinter, Pîrpawmer, Plankch, Plödel, Polrêwzz, Poppendorff, Portschalich, Potschalich, Prasch, Preschel, Puchaym, Puschingêr, Pûschinger, Taler, Tanpekch, Tienninger, Tierna, Trawn, Dûrr, Dyetreichstokch, Tyeminger, Eberhart, Eberstorf, Edendarffer, Eglolf, Ettich, Vaderl, Varster, Vasczieher, Fleischessen, Fleischezz, Fleischhakcher, Volkenstorff, Völker, Frawndarffer, Frêll, Gagerer, Gagir, Ganntter, Gansor, Gassner, Geresdarffer, Gileis, Glincz, Goldhan, Gotfridin, Greiff, Greŷff, Grollhofêr, Gslent, Gugel, Habruckher, Hagenstain, Haeindorffer, Haeusler, Hager, Hekchlein, Herybst, Hiersfogel, Hîrsvoglinn, Hofer, Hoff, Holczapphel, Holtzapphel, Hûlber, Hyrsvogel, Ŷdungsteten, Chalicher, Chlainzwendel, Chnâwsser, Knoll, Köchin, Cramer, Chûnraczhûmer, Chûrsner, Chûrwiczer, Lainswiczer, Lang, Lâwser, Lâwczestorf, Layderstôrf, Lerkêr, Leuben, Lêwtwein, Liechtenstain, Lippelstorffer, Mâdler, Mainberkch, Maŷrhoff, Meichsaw, Mertinger, Mûlhôfer, Mûllner (Mâlner), Neydperger, Neydekg, Nölling, Nöllinger, Oldersperger, Österreicher, Örtt, Raydlein, Reibein, Rigler, Rorbach, Rorbech, Rörnpach, Rösch, Rösel, Rûedl, Rumpf, Schedlpawr, Schönlein, Schrot, Segenwerg, Schrickher, Sêliguetter, Snâider,

Span, Sparzgůt, Stetner, Strabdorff, Sumerbund, Swarcz, Swaekhofer, Wald, Weizzenpach, Weÿzz, Winter, Czechmaÿr, Zelking, Zigelmaister, Czŷmermann, Zinkk, Zistel.

Johann, St. — (sanct Johannes), im Mauertale, Df. a. d. Donau, w. Mautern (GB.) 366.

—, Riede: Altenweeg, Peundt 366.

Jorgenperg b. Mauer, GB. Melk 391.

Jorig, Joring, Jŏrig, Jörg s. Georg.

Ypolitum, Sanctum — s. Pölten, St. —.

Irenberkch (Irenwêrkch) s. Nölling.

Îrenfrid (Irrenfrid) s. Tawbe, Tiemyngêr, Tyeminger.

Ŷsaach, der Jude v. Krems, Va. Smare v. Herzogenburg 1397 : 142.

Judas, Fest des hl. — 52, 107, 227, 315, 336.

Juden: Aranĭum 1385 : 70, Ysaach v. Krems, Va. Smare v. Herzogenburg 1397 : 142; der Stewzz 1385 : 70; Niclas der — 1369 : 18 S.; Salmon, Hsfr. Nechama 1387 : 77; † So. Hendel 1390 : 98 A.; Waroch der —, Va. Chopplein z. Wiener-Neustadt 1375 : 29.

Jukkêr, Peter der — v. Mörtersdorf 1411 : 234.

C, Ch, K.

Chaeser, der — v. Rieding 1458 : 374.

Kaiser: Friedrich III. (1452—1493) 1476 : 392 AS.

Kälberhart (Chelberhărd, Kelberharder, Kelberhartter, Chelbersharder, Khelberhardter), Df. u. OG., GB. Mank 54, 300, 305, 320, 333, 334, 343.

—, Gen.: Andreas —, To. Ursula 1437 : 320 A.; Ekkhart der Stainberger 1384 : 54; Jorig der — z. Maierhöfen 1431 : 300 S.; der elter 1432 : 305 S., 1442 : 330; Pfleger z. Spitz 1442 : 333 S., 1442 : 334 S., 1442 : 335 S., 1444 : 343 S.

Kalchofen, in dem —, Ried b. Artstetten 300.

Chalicher, der — 1384 : 62.

—, Jans der — 1380 : 43 A.

Chaltsmidinne (Chaltsmŷdinn), Margret die — 1374 : 26.

Kamegg (Chambekke), Burg a. Kamp, n. Gars 6.

Kämmerer: Hanns v. Ebersdorf 1436 : 318.

Kammermeister: Jörg der Scheckh v. Wald 1429 : 285 AS., 1429 : 286, 1430 : 288 AS., 1430 : 289.

Kammerschreiber: Steffan v. Tyrnstain 1401 : 181 S.

Kamp (Champ, Camp), linksseitiger Nebenfluß der Donau in NÖ. 30.

Kamp, Andre enhalb des — in Stiefern 1405 : 191.

Champleittn, Ried b. Stiefern 236.

Chapphenperig, Kappfenperig, Kappffenberg, Chapfenperg s. Krapfenberg.

Kardinäle: Pileus v. der hl. Praxedis (1378—1384) 1382 : 46 AS.

Charelpekchen (Carelpekchen), Niclo der — aydem, Bürger z. Klosterneuburg, Hsfr. Elspet 1348 : 3 A., † 1350 : 5.

Charlsperger, Hainreich der —, Berchtesgadener Stiftshofmeister „datz der Eysnein thŭr" z. Krems 1376 : 30 S.

Karlstetten (Karelstetten, Charlsteten, Karlsteten), Df. nw. St. Pölten 26, 240, 301.

—, Gen.: Weickhart v. Topel, Va. Ulrich 1374 : 26 S.

—, Bew.: Ůlreich Seltsamb 1411 : 240.

Charnarn s. Korning.

Kärnten (Chernden, Kêrrnden, Kernden, Kêrnden, Cherenten, Kernnten) 6, 16, 42, 44, 124, 125, 128, 140, 162, 182, 185, 235, 242, 252,

257-259, 283, 287, 289, 293, 298, 323, 324, 326, 341, 356, 376, 381.
Kärnten, Hauptleute: Gf. Chunrad v. Schauwenberch 1352 : 6 S.
Chartreuse, Grande — (Kcharthus, Carthusia, Karthus, Kartus), Kl. b. Grenoble in Frankreich 2, 31, 38, 42, 45, 51, 52, 65-66, 68, 69, 72, 74, 79, 82, 83, 85, 87, 92, 95, 109, 117, 120, 130, 140, 162, 167, 182, 184, 185, 189, 206, 208, 235, 236, 242, 244-246, 262, 283, 288, 289, 291, 298, 312, 332, 341, 355, 356, 376, 378, 383, 400, 406, 410, 411.
—, Prioren: Cristoff (Christoforus) 1394 : 120 AS., 1395 : 130 AS.
Kaspar (Caspar) s. Chôchlingêr, Starhenberg, Umkenewssel, Wisendarffer.
Kastner, Wgt. b. Stiefern 378.
Castoria (Castoriensis), Symon Bischof v. —, Weihbischof v. Passau (1380 —1390) 1380 : 39 AS.
Katharina (Kathrey, Katherey, Kathrein, Gatrey, Cathrein, Catharina, Kathreyn), Fest der hl. — 32, 46, 64, 148, 310, 368.
— die hl. — 39, 68, 310, 311.
—, Kapelle z. hl. — 295.
— s. Aggstein, Alber, Amptman, Arnolt, Aychperg, Pfeiffar, Pôhem, Pôkchel, Polrêwzz, Pûrkchstalêr, Thoman, Trûgenhôffer, Fleischesserin, Fleischhakcher, Geÿczendarf, Hof, Knoll, Chramerinn, Lernchnecht, Lewnpergêr, Mûlner, Ôderinn, Ôsterreicher, Rampperstarffer, Raseldarffer, Richter, Schêwczleich, Seltsamb, Smydin, Snâider, Sneÿder, Steger, Strobdôrff, Swaekhofer, Weyzz.
Kât, Anderl im — z. Griesbach 1430 : 292.
Chater, Thaman der — 1374 : 26.
Kaufman, Lip — z. Aggstein 1429 : 285.
Khaÿser, Wolffgang — 1492 : 400.
Kaysersgraben, Ried b. Aggstein 285.
Châczel (Kocczler, Keczzlein), Stephan —, Bürger z. Eggenburg, Hsfr. Barbara 1448 : 352, 1448 : 353 AS.
Chaczn âr, Fridreich der — z. Klosterneuburg 1374 : 74.
Kbel, Borso de — 1389 : 95 Z.
Kchartus s. Chartreuse.
Keczzlein s. Châczel.
Chelberhard, Kelberharder, Kelberhartter, Kelbersharder, Khelberhardter s. Kälberhart.
Kelerhals, Wgt. b. Aggsbach OWW. 318.
Ker, Veit der —, Richter in der Wachau 1442 : 336 S.
Cherenten, Kêrrnden, Kernden, Kêrnden s. Kärnten.
Kêsser, Wolfgang —, Richter z. Weytten 1447 : 348 AS.
Kettental (Kettenthall), Ried onö. Schönbichl a. d. Donau 377.
Kicking (Chûching, Kukingen), Df. u. OG. nö. Melk (GB.) 304, 309.
Kieburg (Kyburg), Burg in d. Schweiz 42, 140, 341, 376.
Kilb (Chûlib, Chûlb, Chûlber, Khulb, Chûlb, Kûlb, Chwlib, Kûlb), Mkt. a. d. Sierning, ö. Mank (GB.) 13, 26, 38, 127, 132, 173, 214, 239, 248, 271, 314, 375, 384, 389.
—, Pfarre: 13, 15, 26, 170, 248, 357, 375.
—, Gen.: Ortolff der — 1395 : 127; Weykchart v. —, Hsfr. Anne 1365 : 13 A.
—, Pfleger: Andre Moshaimer 1435 : 314 S.; Wolfgang Prellenchiricher 1459 : 375 S.
—, Pfarrer: der Sebekch 1374 : 26.
—, Bew.: Perichtolt an der Gazzen, Pertel der Pekch, Peter der Gawklêr, Peter der Nôdlêr 1374 : 26; Petrein der Taschner, Hsfr. Anne 1365 : 13; Daveÿtinne an der Rawmgazzen 1374 : 26; der Pawer,

der Streyher 1396 : 133; die Schuestlinne, die Weykchartinne, Thoman Pêschlein, Thoman der Chater, Trawt die Ungrinne, Elbel im Holcz, Els die Chûrsnerin, Elz die Smydin, Fridel an der Mûl, Fridel der Lukchner, Fridel der Schûster, Fridl der Swântzel, Fridel Chunter am Lehen, Hainreich der Salczman, Hainczel im Lehen dacz den Streyhêrn, Hainczl der Schûster, Jêkel Sneider, Jâkel am Altenmarckht 1374 : 26; Janns Pazz 1415 : 248 A.; Jôrig, Jôrig Schûester 1374 : 26; Kathreŷ die Chramerinn, Kathreŷ die Smidin, Chunrat der Amman, Chunrat der Geyger, Chûnczl der Pôdein, Chûnczl der Taubfuezz, Lewblinne bey dem Tor, Margret die Chaltsmidinne, Niclas der Sneyder am Altenmarckht, Niclas der Weber, Nyclas der Swynnkchel an der Gazzen, Ôrtl an dem Lehen, Rûger ze Hâmpach, Seidel der Chramer, Seidel der Schûester, Seidel Kranl, Seydel Elsterl, Steffan der Tenkk, Stephan der Treibêr, Stephan Freŷ, Symon von der Crûb, Sŷmon der Fullnchroph, Überhirnyne, Ull auf der Ôd, Ulreich dacz den Hofsteten, Ulreich der Flychenwadel, Ulreich der Lantsidel 1374 : 26.

Kilb, Riede: Jewchenakcher, Lôrrin, Seleitten 26; Sŷchenpûhel 26, 214.

Chienberger, der — 1365 : 13.

Kirchbach (Kirchpach, Kûrchpach, Chirichpach), Df. u. OG. sö. Groß-Gerungs (GB.) 109, 110, 161, 168, 171, 292.

Kirchberg a. Wagram (ad Sanctum Stephanum super Wagram), Mkt. nw. Tulln UMB. 2.

—, Dechante u. Pfarrer: Johannes Lippelstorffer 1399 : 2 Z.

Kirchsteig (Chirichsteig) b. Aggsbach OWW. 38, 364.

Chirichholcz, Ried b. Teufelsdorf 15.

Chirichperger, Leb der —, Burggf. z. Wasserburg, Schwv. Ulreich v. Landersdorf, Schwmt. Agnes 1391 : 103 S.

Chirichslagêr, Thoman der —, Mautverweser z. Stain 1408 : 210.

Chlainzwendel, Hanns —, Bürger z. Spitz 1412 : 243 Z.

Chlaiczinge, eingeg. Ortsch. zw. Sievering u. Neustift a. Walde 80.

Klam (Chlam), Burg b. Klam nw. Grein OÖ. 142, 183.

—, Gen.: Wilhalm der Hâwser 1402 : 183 AS.

Chlamêr, Hainreich der — 1408 : 206 S.

Clara s. Pfeifâr.

Klasterveld, Ried b. Aggsbach 346.

Chlauban, Wilhalm der — v. Heinrichschlag 1369 : 19 S.

Klein-Nonndorf s. Nonndorf, Klein-.

Clemens (Clement, Clementt) s. Gannsor, Radlr, Rêdlêr.

Kleewisen, die rotte —, Wiese b. Aggsbach OWW. 397.

Klopfarth (Chlopfhart), Ried sw. Stiefern 227, 350, 378.

Klosterneuburg (Neunburgensis, Newnbûrk, Newnburkch, Newnburch, Chlôster Newnburch, Closternewburg, Neuburg), Chorherrenstift u. St. w. Wien NÖ. 2, 3, 17, 34, 37, 49, 55, 63, 66, 70, 74, 77, 90, 98, 169, 179, 365.

—, Zeche z. hl. Martin: 37.

—, Oblei: 1374 : 74 S.

—, Pröpste: Stephan 1318 : 2.

—, Chorherrn: Petrein der Lenhofer 1385 : 66 S., 1385 : 70 S.

—, Bürgermeister: Fridreich der En 1384 : 55 S.

—, Stadtrichter: Gundolt der Tucz 1348 : 3 S., 1350 : 5 AS.; Chunrat v. Wien 1390 : 98 S.; Symon Sindram 1387 : 77 S.

Klosterneuburg, Judenrichter: Chunrat v. Wien 1390 : 98 S.; Symon Sindram 1387 : 77 S.
—, Schlüßler: Ulreich der Hengewein 1384 : 63 S., 1385 : 66 S., 1385 : 70 S.
—, Spitalmeister: Thoman 1379 : 37; Mertt under der Lauben 1387 : 77 A.
—, Ratsherrn: Hainrich der Flötzer 1390 : 98 S., 1401 : 179 AS.; Niclas v. Muczesperig 1384 : 63 S.; Ulreich der Hengewein 1384 : 63 S.
—, Stadtschreiber: Seyfrid der Stekchen 1387 : 74 S.
—, Bürger: Thoman, Va. Janns der Vascziehер 1384 : 63 A.; Fridreich der En 1385 : 66 AS., 1385 : 70 S., 1387 : 77 S.; Hanns der Plödel (Plödlein) 1390 : 98 S., 1401 : 179 S.; Chunrat der Grasmûgler 1377 : 34 AS.; Ulrich im Tûrn 1401 : 179 S.
—, Bew.: Piligrime 1348 : 3, 1350 : 5; Thoman in der Weitengazzen 1385 : 70; Fridreich der Platner 1384 : 63; Fridreich der Chacznâr 1387 : 74; Jacob der En 1389 : 90; Salmon der Jude, Hsfr. Nechama 1387 : 77.
—, Riede u. Weingärten: Aichweg (Aychweg) 66, 74, 90, 169; Chlampfenstumphf 169; Chreuzz 17, 34, 49; Lederpach 9; Rahenweingarten 74; Wolfsgraben 3, 5, 9, 34, 37, 49, 55, 63, 70, 77, 98.
Chnâwsser, Jans der — 1369 : 18.
Knoll, Hanns —, Hsfr. Kathrei v. Arnreith 1432 : 302 A.
Kôchin, Janns — z. Gerolding 1436 : 318.
Chôchlingêr, Caspar der —, Hsfr. Dorothea, Ve. Irenfrid der Tyemingêr 1405 : 194 S.
Kogel (Chûgel), Df. u. Ruine s. Tulln 186, 188.
—, Gen.: Hans v. — 1403 : 186 S.
Koholz (Chowolcz, Cowolz, Kobolcz, Chobolcz), Df. u. KG., OG. Gerolding, nö. Melk (GB.) 121, 134, 184, 304, 309, 318.
Kolb (Cholb), Thamann —, Maissauscher Ministeriale 1441 : 324, 1441 : 326, 1442 : 330, 1442 : 335 S., 1447 : 348 AS.
Kolben, an dem —, Ried b. Artstetten 300.
Kölbl dacz den Lehen 1436 : 318.
Kollerberg (Cholnperg, Chollperg), EH., KG. Reith b. Kirnberg 26.
—, Bew.: Stephan am — 1374 : 26; Stephan der Amman v. — 1374 : 26.
Chöllertal, Ried b. Stiefern 236.
Kolinger, Peter der — 1441 : 325 S.
Köln (Coloniensis), Diözese 51.
Colomannus (Colman, Cholman, Kolman, Collman), Fest des hl. — 22, 26, 44, 63, 70, 98, 105, 106, 113, 132, 146, 169, 170, 176, 177, 180, 197, 200, 249, 256, 279, 282, 303.
— sun 1430 : 292.
—, s. Frölich, Fucher, Rûeschel.
Könige: Friedrich IV. (1440—1452) 1441 : 324 AS., 1441 : 326 AS., 1442 : 330, 1442 : 332, 1450 : 356 AS., 1453 : 360; Laslaw (1440—1457) 1443 : 341, 1450 : 356, 1453 : 360 AS.; Maximilian I. (1486—1508) 1495 : 406 AS., 1500 : 410 AS.
Konrad (Chunrat, Chûnrad, Chûnrat, Chûnrat, Cunradt, Chûnczl, Chonradus, Conradt, Chuncz)
—, Propst z. Wien, königlicher Kanzler 1441 : 324, 1441 : 326.
—, Abt z. Altenburg 1448 : 352 S.
—, Prior z. Seitz 1385 : 72 AS.
—, s. Amman, Anger, Art, Aw, Aygen, Podein, Pûschinger, Tanner, Taubfuez, Eysenpêwtel, Vischer, Flander, Frewnczhausen, Grafendorf, Grasmûgler, Hachsteter, Höchenperger, Hofsteten, Hortner, Hölczlrer, Holtzaphel, Hûeter, Chreiger, Churbiczêr, Lehen, Marttrêrn,

Meissaw (Meichsaw, Meyssaw), Mülner, Rampperstorffer, Raseldarffer, Råwzzenprukkêr (Råuzzenprukkêr), Reschenrieder, Richter, Rüeber, Schauwenberch, Scheffwolt, Schonnayher, Schrêmel, Schürnprant, Schüttzehofen, Slamerstorffer, Sneyder, Spiegel, Spornrast, Steten, Strazzer, Strobel, Strodarf, Wasen, Weizz, Wienn, Würm.

Konradsheim (Chünracshümer), EH., Rtte. Pöchlau, OG. Waidhofen a. d. Ybbs 116.

—, Gen.: Jans der —, c. 1392 : 116 S.

Kolczgasse, Ried b. Strohdorf 361.

Chopplein, So. Waroch der Jud z. d. Newnstat 1375 : 29.

Kornwüpplin, die — z. Aggsbach 1436 : 318.

Körpper, Üll — z. Lerchfeld 1436 : 318.

Korning (Charnarn, Kornarn), Df., OG. Hafnerbach, ö. Mauer, GB. St. Pölten 64, 177, 318.

—, Bew.: Hanns Pant 1401 : 177 A.; Janns Schedlpawr 1436 : 318.

Chowolcz, Cowolds s. Koholz.

Chraft s. Hauser.

Krain (Krayn) 16, 42, 44, 124, 125, 128, 140, 162, 182, 185, 235, 242, 252, 257-259, 283, 287, 289, 293, 298, 323, 324, 326, 341, 356, 376, 381.

Chramer (Kramer), Petreÿn der —, Bürger z. Wien, Hsfr. Barbara 1400 : 167.

—, Hennsel der — z. Tumbnaw 1416 : 251.

—, Seidel der — 1374 : 26.

Kranl, Seidel — 1374 : 26.

Krapfenberg (Chapphenperig, Chappfenperig, Kappfenberg, Chaphenperg, Chaphenperig, Krapffenberg), Df. u. OG. Gerolding, nö. Melk (GB.) 121, 122, 131, 134, 166, 275, 309, 370, 371.

Krapfenberg, Bew.: Dänchel 1394 : 121; Fridl der Czötel 1425 : 275; Hainczl der Chren 1394 : 121; Janns Swaekhofer, Hsfr. Kathrein 1456 : 370; † Nykel Arnolt, Hsfr. Kathrey 1395 : 131.

Krawtmair (Chrawttmayer), Mertt — 1432 : 306, 1435 : 314 A..

Chreiger, Chunrat der —, Hauptmann z. Krain 1367 : 17.

Krems (Chrems, Khrembs, Krembs), St. a. d. Donau OMB. 20, 21, 30, 93, 97, 129, 142, 197, 206, 227, 242, 355, 408.

—, Vikare u. Dechante: Hanns Goldhan 1499 : 408 AS.

—, Burggrafen: Ott der Wolfrêwter 1369 : 20 S., 1370 : 21 S.

—, Hofmeister: Hainreich der Charlsperger 1376 : 30 S.

—, Schlüßler: Jacob der Hälber 1390 : 97 S.

—, Judenrichter: Syman v. Tuetendarf 1397 : 142 S.

—, Ratsherren: Sÿman der Gründörffer 1390 : 97 S.; Syman v. Tuetendarf 1397 : 142 S.

—, Bürger: Mertt der Egenwürger 1405 : 197 S.

—, Juden: Ŷsaach 1397 : 142.

Chremsweg, am — z. Weißenkirchen 115.

—, Bew.: Philipp der Smid 1392 : 115.

Chren, Hainczl der — z. Krapfenberg 1394 : 121.

—, Ulreich der — 1446 : 346.

Khrenspeckh, Wilhalm der —, Hsfr. Walburg 1415 : 249 AS.

Kressenpach s. Größenbach.

Krêtaw, Bgt. b. Molln OÖ. 288, 289.

—, Bew.: Hainreich 1430 : 288.

Chreuzz (Chreuss), Wgt. b. Klosterneuburg 17, 34, 49.

Kreuzenstein (Greÿtschenstain), Schloß nö. Korneuburg 285.

—, Pfleger: Hanns v. Rorbach 1429 : 285 S.

Krêwssen, dacz dem —, (Bgt.) b. Samersdorf, nw. Neuhofen OÖ. 288.
Chriechenperg s. Griechenberg.
Kristanne, der — v. Wien 1442: 334.
Christein s. Kristina.
Christenberg (Christenperg, Chrisstenperg), Df., OG. Teufelsdorf, ö. Mank 26, 170.
—, Bew.: Haintzl der Lantsidel 1374: 26; Jörig auf dem — 1374: 26; Seÿdel 1400: 170.
Christian (Christan, Cristan) —, Prior z. Aggsbach 1415: 248.
—, † Va. Fridreich v. Schwaigbichl 1441: 325.
— z. Raumelszhoffen 1454: 361.
—, s. Vischer, Glinzz, Greyff, Hoff, Reysinger, Stinner, Weber.
Christina (Christina, Christein), die hl. — 39, 68.
— s. Vederlein, Grossmugl, Habruckher, Hafner, Lang.
Christoph (Cristoff, Christof), Bischof v. Passau (1490—1500) † 1499: 408.
—, Prior z. Chartreuse 1394: 120 AS.
—, s. Liechtenstain.
Kroatien (Croacien) 360, 406, 410.
Kroja (Crohensis), St. in Epirus, Bischof Romanus v. — (1286—1318) 1287: 1 AS.
Chrolspach, Krolspach s. Groißbach.
Chrolspekch, Ott der — v. Aggsbach, Hsfr. Elzbet 1370: 21 A, 1371: 23.
Chronau, Ried b. Schönbichl, OG. Griesbach, s. Groß-Gerungs (GB.) 110.
Kronstorf (Kronstorff), Df. u. OG., s. Enns OÖ.; Pfarre: 288, 289.
Krug (Chrueger), Df., OG. Alt-Pölla, oder nw. Horn b. St. Bernhard? 131.
—, Gen.: Ulreich der — 1395: 131 AS.
Chûching, Kukingen s. Kicking.
Kuenring (Kunrring),
— die Herren v. — 1490: 174.
— Lewtold v. — 1400: 174.
— Seycz v. —, Herr v. Seefeld 1380: 40 AS., 1380: 41.
Chugel, Ûllein —, Amtmann z. Stiefern 1397: 148.
Chûgel s. Kogel.
Chûlb, Chûlib, Chûlber, Khulb s. Kilb.
Chumer, Syman der — z. Aggsbach, Hsfr. Margaret 1409: 217, 1409: 219 A.
Kundthaimber, Sigmundt — 1400: 173.
Kunigunde (Chûnegunt, Chûnigund, Chûnygund, Kunigund, Khunegunt) s. Fridreich, Glacz, Hûlber, Schêwczleich, Segenberkch, Czeichweter, Zieglmaister.
Chûnigsperger, Jorg — 1435: 315 S.
Chunrat, Chûnrad, Chûnrat s. Konrad.
Chûnratshûmer s. Konradsheim.
Kuenringer (Kunringer, Kûringer), der gross —, Wgt. b. Spitz 326, 330, 332.
— der klain —, Wgt. b. Spitz 326, 330, 332.
Chûnrring, Chûnring, Kunnrring s. Kuenring.
Chunter, Fridel — am Lehen 1374: 26.
Chûnczl s. Konrad.
Churbiczêr s. Chûrwiczer.
Kûrchpach s. Kirchbach.
Kûringer s. Kûnringer.
Kûrsner, des — wies b. Aggsbach 318.
Chûrsner, Gorig der — aydem 1350: 5 S.
Chûrsner, Mathes —, Br. Janns, Va. Seÿfrid b. d. chirichen z. Gansbach, Stiefmt. Margret 1407: 205 A.
Chûrsnerin, Els die — 1374: 26.

Chûrwiczer (Churbiczêr), Hanns der —, Hsfr. Margaret 1376 : 32; Ve. Chunrat der Chûrbiczêr 1379 : 36 AS.
Chutten, von den — 12.
—, Gen.: Jans Österreicher, Hsfr. Katherey 1364 : 12.
Chwlib s. Kilb.
Kyburg s. Kieburg.

L.

Lach, auf dem —, Ried b. Aggsbach 190.
Lachakcher b. Aggsbach 21.
Lachêr, Wgt. b. Aggsbach 190.
Ladislaus (Lasslaw, Laslaw), König — 1443 : 341, 1450 : 356, 1453 : 360 AS.
Laibach, Fluß in Krain 16.
Laibach, Ober- (Obern Låybach), St. in Krain 16.
Lainsniczer, Hanns —, Pfarrer z. Stiefern 1448 : 352 AS., 1448 : 353 S., 1449 : 355, 1456 : 369 S.
Laitterekk s. Lautermühle.
Lampertus s. Schlûter.
Landmarschälle: Haydenreich v. Meyssaw 1369 : 18 S., 1369 : 19, 1369 : 20 AS., 1370 : 21 S., 1374 : 26, 1374 : 27, 1380 : 38 AS., 1380 : 40, 1380 : 42 AS., 1380 : 44, 1387 : 79; Hêrtneyd v. Potendarf 1409 : 218; Ott v. Meyssaw 1407 : 202 S.
Landersdorf (Låntersdôrf, Lånterstôrff, Lentersdorff, Lånterstorf, Lånterstarf, Lêntersdarff), Df. u. KG., OG. Ambach, sw. Ober-Wölbling 53, 58, 67, 81, 94, 144, 303.
—, Gen.: Gorig der Lewntinger 1432 : 303 S.; Ulreich v. —, Burggf. z. Wolfstein 1383 : 53 AS., 1384 : 54 S., 1384 : 58 S., 1385 : 67, 1388 : 81 S., Hsfr. Agnes 1389 : 94 AS., Schws. Leb der Chirichperger, Burggf. z. Wasserburg 1391 : 103 AS.
Lang, Hannsz — unterm Aggstein 1492 : 400.
—, Jangss —, Hsfr. Christein z. Häusling 1435 : 314.
—, Jorig — z. Mitter-Radl 1500 : 411 A.
Langegg (Langenegk), Df., OG. Geiersberg, sö. Aggsbach 285.
—, Bew.: Lyp Gartnêr 1429 : 285.
Langenêkhern, in den —, Ried b. Artstetten 300.
Langenlois (Lewŝs, Lewbs, Leubs, Lews, Lewbs), Mkt. nö. Krems 139, 191, 272, 319, 369, 378.
—, Richter: Pernhart v. d. Erlaff 1405 : 191 S.; Daniel Haiczendorffer 1437 : 319 S.; Hanns Lêwtwein in dem obern aigen 1405 : 191 S.; Chunrat Rûeber 1424 : 272 S.
—, Bürger: Peter Pawl 1461 : 378 A.; Berenhart Gpfeller 1456 : 369 S.
—, Bew.: Jorg Schork 1361 : 378 S.; Ulrich Haffner, Hsfr. Margareth 1396 : 139 A.
Langenperg, Ried b. Gansbach 205.
Langvelder, † Michel der —, To. Anna, Schws. Andre der Herrant 1453 : 361.
Langweingart, Wgt. b. Ober-Wölbling 114.
Langweingarten, Wgt. b. Aggstein 263.
Langwiszen, die —, Wiese b. Aggsbach 383.
Lantersdôrf, Lånterstôrff s. Landersdorf.
Lantringer, Schwa. Wytig 1392 : 114.
Lantsidel, Haintzl der — auf dem Christenperg 1374 : 26.
—, Ulreich der — 1374 : 26.
Larencz, Ott — v. Wösendorf, Hsfr. Elspet 1397 : 142 A.
Larenzen, sand — s. Laurenz, St. —.
Larenzen, Sand — s. Lorenzen, St. —.
Larino (Larinensis), St. in Italien, Bischof Perronus v. — (c. 1284—1295) 1287 : 1 AS.

Lasberg (Lasperig), Mkt., GB. Freistadt, OÖ. 117.
—, Pfarrer: Notar Gundaker Aspeck v. Obernperig 1393 : 117.
Laschaw, EH. b. Aichbach, GB. Mank 26.
—, Bew.: Ûll v. — 1374 : 26.
Laslaw s. Ladislaus.
Lauben, in der — b. Aggsbach OMB. 332.
Lauben, Mertt ûnder der —, Spitalmeister z. Klosterneuburg 1387 : 77 A.
Laurentius (Lencz, Larencz, Lawrencz), der hl. — 39, 68, 314, 319, 333, 334.
—, Kloster z. hl. — in Wien 80.
—, Kapelle z. hl. — in Schönbichl 265.
—, s. Ôder, Scheŷbligwisen, Schuester, Webâr.
Lautermühle (Laitterekk), EH. a. Zettelbache b. Mayerhofen 170.
Lautterpeck, Ortolf —, Prior z. Gaming 1393 : 117 Z.
Lawrencz s. Laurentius.
Lâwser, Hanns — v. Mergesdorff 1409 : 216.
Lawczestorf, Lawczesdorff s. Leitzersdorf.
Laŷbach s. Laibach.
Layderstôrf, eingegangene Ortsch. b. Stockerau 84, 100.
—, Gen.: Hans v. — 1388 : 84; Ve. Chunrat v. Raselndarf 1390 : 100 S.
Leb s. Chirichperger.
Leb, Matheus — 1482 : 395.
—, Stephel — z. Burgstall 1429 : 285.
Leber, der —, (Lebarn), Wgt. b. Aggsbach OWW. 318, 379, 380.
Leber, in dem —, Ried b. Aggsbach OWW. 318.
Lebperg, an dem —, Ried b. Artstetten 300.
Lederpach, Ried b. Klosterneuburg 9.
Ledrâr, Herman — z. Pöggstall, So. Thaman 1462 : 380 A.
Ledrêr, Petrein der — z. Stiefern, Hsfr. Geyslein 1410 : 229.
Lehen, Ullein (Ûll) im — z. Aggstein 1420 : 263, 1429 : 285.
Lehen, zu den —, EH. b. Gerolding 14, 38, 53, 58, 64, 277, 318, 350.
—, Bew.: Kölbl 1436 : 318; Chunrad 1384 : 58; Michel der Gaubicz 1426 : 277 S.; Wolffgang der Folderndorffer 1448 : 350 S.
Lehen Weiler, OG. Kilb, ö. Mank 26.
—, Bew.: Hainreich der Schûster 1374 : 26.
Lehen, am —, EH. b. Kilb 26.
—, Bew.: Fridel Chunter 1374 : 26.
Lehen, im —, EH. b. Kilb 26.
—, Bew.: Hainczel im — dacz den Streyhêrn 1374 : 26.
Lehen, an dem —, EH. b. Kilb 26.
—, Bew.: Ôrtl an dem — 1374 : 26.
Leitzersdorf (Lâwczestorf, Lawczesdorff), Df. u. OG. nö. Stockerau 84, 216.
—, Gen.: Knecht Hans 1388 : 84 S.; Seŷfrid Geyczendorffer 1409 : 216 S.
Lembach (Lempach), Df. u. KG., OG. Kirchbach, sö. Groß-Gerungs (GB.) 109, 171.
Lempech, Michel der —, Richter z. Gmunden, Hsfr. Anna 1397 : 148.
Lenberger, Chûnrad der — 1383 : 53 S.
Lengpach s. Neulengbach.
Lengpêch, Albrecht der — 1358 : 7 AS.
Lenhofer, Petrein der —, Klosterneuburger Chorherr 1385 : 66 S., 1385 : 70 S.
Lenhor, Acker b. Strohdorf 361.
Lentersdorf, Lêntersdarff s. Landersdorf.
Lencz s. Laurentius.
Lentzel, der — v. Ebreinstorf 1374 : 26.
Leo s. Chalamonensis.

Leonhard (Lienhart, Lyenhart, Leonart, Leonard) —, Bischof z. Passau (1424—1451) 1429 : 284 AS., 1430 : 292 AS., 1433 : 309 AS., 1447 : 347 S., 1449 : 355 AS.

—, Abt z. Melk 1427 : 281, 1427 : 282 AS., 1431 : 299 S., 1432 : 304 AS.

—, Prior z. Gaming 1385 : 72 S.

—, Prior z. Gaming 1408 : 210 AS.

—, Prior z. Garsten 1425 : 274 S.

—, Prior z. Mauerbach 1434 : 312 AS.

—, Kartäuser z. Aggsbach 1422 : 267 Z.

—, s. Pirpawmer (Pirpaumer), Hellfer, Schawer, Walchler.

Leonhard, St. — (Sand Lienhart), a. Forst nw. Mank (GB.) 17, 34.

—, Pfarrer: Jacob 1368 : 17 AS., 1377 : 34.

Leopold (Lewpolt, Lewpold, Leuppolt) III., Herzog v. Österreich (1358—1386) 1367 : 15, 1367 : 16, 1374 : 28.

—, Herzog v. Österreich IV. (1386—1411) 1408 : 206, 1412 : 242.

— z. Ober-Radl 1442 : 331.

— s. Pûrkchstalêr, Eckartsau, Mawrer, Neydegk, Wilhersdorf.

Leotherius s. Verulanus.

Leotolczperg s. Lottersberg.

Lerchfeld (Lerichveld), Df., OG. Gerolding, nö. Melk 38, 64, 177, 207, 318.

—, Gen.: Hêrtneyd der Tyeminger 1408 : 207 S.

Lerkêr, Mert der —, To. Anne, Schws. Weykchart v. Chûlib, Sö. Jans, Nicla 1365 : 13 A.

Lerknecht, Ůll — z. Aggsbach OWW. 1442 : 337.

Lerknechtinn, Anna die — 1446 : 346 A.

Lernchnecht (Lerchnecht), Andre —, Hsfr. † Dorothe, So. Jorg, To. Agnes, Schwso. Ulreich Drâtlein 1411 : 233, Hsfr. Lewtgart 1426 : 277.

Lernchnecht, Andre —, Hsfr. † Lewgart, Dorothe, To. Persl 1397 : 147.

—, Jorg —, To. Kathrey 1426 : 277, 1426 : 278.

Lernchnechtin, † Agnes — 1426 : 278.

Lehsdorf (Lestorf), Df., OG. Raxendorf, nö. Pöggstall (GB.) 304.

Leuben s. Loiben.

Leubs s. Langenlois.

Lêuchtel, Michel — z. Strohdorf 1489 : 398 A.

Leugel, Ott — v. Nursch 1409 : 216.

Leuppolt s. Leopold.

Leutolsperig s. Lottersberg.

Leutolt (Lewtolt, Lewtold) s. Grymsing, Chûnrring, Meichsaw (Meyssaw).

Lewben s. Loiben.

Lewblinne bey dem Tor 1374 : 26.

Lewbs s. Langenlois.

Lewgart s. Liutgarde.

Lewnperg, vom obern —, EH. b. Kilb 26.

—, Bew.: Wolfhart 1374 : 26.

Lewnpergêr, Rûeger der —, Hsfr. Kathrey, Schwa. Hanns der Tyemingêr 1405 : 194.

Lewntinger, Gorig der — z. Landersdorf 1432 : 303 S.

Lewpolt, Lewpold s. Leopold.

Lewpretinger, Wilhalm — z. Schönberg 1461 : 378 S.

Lewŝ s. Langenlois.

Lewten, in der —, Ried b. Weißenkirchen 115.

Lewtolt, Lewtold s. Leutolt.

Lewtolczperg s. Lottersberg.

Lêwtwein, Hanns —, Richter z. Langenlois in dem obern aigen 1405 : 191 S.

Leydel, Steffan — v. Ebenfurth 1375 : 29 A.

Leÿtten, in der — b. Mank 143.

Libnowetz, Petrus dictus — 1389 : 95 Z.

Liechteneckh (Liechtenekk), Ulrich v. — 1374 : 26 S., 1374 : 27 S.

Liechtenstein (Liechtenstain), Hanns v. —, Hofmeister Herzog Albrechts III., Schwa. Hanns v. Meyssaw 1391 : 109 S., 1395 : 126 A.
—, Jörig v. —, Propst z. St. Stephan in Wien 1384 : 56.
—, Kristoff v. — z. Nikolsburg 1431 : 297 S., 1441 : 326, 1442 : 330.
Liechtenstainerinn, Wgt. b. Aggstein, GB. Melk 62.
Lienhart s. Leonhard.
Lienhart, Sand — s. Leonhard, St. —.
Lindawer, Hainreich —, Pfarrer z. Hollenburg 1425 : 275 AS.
Linsberg (Linsperkch, Linsperg), Df., OG. St. Margarethen a. d. Sierning 26.
—, Bew.: Peter, Seidel 1374 : 26.
Linz (Lynncz), St. in OÖ. 376.
Lip s. Philipp.
Lippelstorffer s. Hippelstorffer.
Liutgarde (Lewgart) s. Lerchnecht.
Lochakcher, Acker b. Aggsbach 23.
Lôcheler, Pûrchart der —, Feldrichter innerhalb des Kamps 1376 : 30 S.
Lôfflhof, der — z. Mitter-Radl 402.
Lôhel, das —, Wald b. Aggstein 175.
Loiben, Ober-, Unter- (Leuben, Lewben), Df. w. Stein a. d. Donau 253, 336.
—, Gen.: Peter v. — 1425 : 273 S., 1425 : 274 S.; Hannsz v. — z. Wösendorf 1417 : 253 S.; Stephan v. —, Bürger z. Wösendorf 1442 : 336 S., 1443 : 340 S., 1445 : 345 S.
Lorenzen, St. — (Sand Larenzen), Kirche b. Kienstock, OG. Rührsdorf a. d. Donau 97.
Lôrrin, Ried b. Kilb 26.
Losenstain, Peter v. — 1380 : 43 S., 1383 : 52 S.; Dyetreich v. —, Kirchenvogt z. Gerolding 1373 : 24 S.
Lottersberg (Leutolsperig, Lewtolczperg, Leotolczperg), Df., OG. Gerolding, nö. Melk 134, 304, 309, 318.
Lottersberg, Bew.: Ûll 1436 : 318.
Lucas, Fest des hl. — 225.
—, s. Pinter (Pintter).
Lucia (Lucein, Luczeyn), Fest der hl. — 20, 34, 99, 115, 203, 212.
Ludreys, Stephel — z. Burgstall 1429 : 285.
Ludwig (Ludweich, Ludvicus, Ludweyg, Ludweig) s. Peuntner, Dizesdan, Schench, Schuler, Strobdörf, Weyzz.
Luftberg (Lufftenberg, Luftenberg), Ried n. Aggsbach (OG.), GB. Melk 138, 149.
Lukchner, Fridel der — 1374 : 26.
Lûngel, Ûll der — 1374 : 26.
Lûs (Lûz), Acker b. Aggsbach 21, 23.
Lustenperg, Ried b. Aggsbach 318.
Lyeber, Mert der — 1395 : 131.
Lynncz s. Linz.
Lyp s. Philipp.

M.

Mâdler, Hanns —, Hsfr. Dorothee 1482 : 395 A.
Magdeburg (Magdeburgensis), St. in Brandenburg 117.
—, Grafen: Purchard v. —, Schwa. Seycz v. Kuenring 1380 : 40 S.
—, Kleriker: Nicolaus Reglern 1392 : 117.
Maewrling s. Meidling.
Maeym s. Maigen.
Magnus s. Smieher.
Maierhof (Mayerhof), im —, Bgt. z. Seiterndorf 87, 244.
—, Bew.: Fridl Gâmperl, Ûlreich der Rawch 1388 : 87, 1412 : 244.
Magdalena (Maria Magdalene, Magdalen), Fest der hl. — 13, 114, 131.
— die hl. — 39, 68.
—, s. Pöhem.
Maierhöfen (Mairhôfen, Mayrhofen, Mairhofen), Rtte. ö. Aggsbach 14, 38, 64, 67, 103, 122.

Maierhöfen (Mayrhofen, Mairhofen), Df. u. KG., OG. Kettenreith, s. Kilb, GB. Mank 116, 141, 184, 306
—, Gen.: Jorig Kelberharder 1431 : 300 S.
—, Bew.: Andre der Vederlein, Tö. Elsbet u. Christein 1397 : 141.
Maiersch (Meyrs), Df. sö. Gars, GB. Horn 161, 168.
Maigen (Maeym), Df. nw. Eggenburg 6.
Mainburg (Mainberkch), Df. u. Ruine a. d. Pielach 13.
—, Gen.: Hanns v. — 1365 : 13.
Mair, Thoman — z. Aggsbach 1436 : 318.
—, Ulreich — z. Eppendorf 1430 : 288.
Mairhof, EH. b. Kicking 14.
Maissau (Meychssawê, Meychssawe, Meyssaw, Meissaw, Meyssau, Meusszaw, Meichsaw, Meÿssau, Meychsaw, Moissawe, Meyssa), Mkt. u. Schloß s. Eggenburg UMB. 129, 391.
—, Gen.: Agnes v. — 1433 : 310 AS., 1433 : 311 AS.; der v. — 1398 : 151, 1495 : 406; die Frau v. — 1385 : 66, 1385 : 70, 1394 : 122, 1399 : 166; die Herren v. — 1442 : 330; die v. — 1387 : 74, 1387 : 80, 1388 : 87, 1389 : 90, 1390 : 96, 1391 : 105, 1401 : 181, 1430 : 293, 1431 : 299, 1432 : 305, 1433 : 310, 1441 : 324; Hanns v. — 1384 : 61 S., 1384 : 62 S.; Hanns u. Gŏrig Br. v. — 1384 : 57; Ve. Chũnrat v. — 1384 : 60 AS., 1384 : 64, 1385 : 67, 1387 : 73, 1387 : 79 AS., 1388 : 82, 1388 : 83, 1388 : 85, 1389 : 91 AS., 1389 : 93 AS., 1389 : 94, 1390 : 96 S., 1390 : 99, 1391 : 103, 1391 : 108 AS.; Br. Leutolt, Ne. Ulreich u. Ott v. —, Schwa. Hanns v. Liechtenstain, Oh. Hainreich v. Zelking 1391 : 109 AS., 1391 : 110 AS., 1392 : 114 AS., 1393 : 117, 1394 : 122 S., 1395 : 129 AS.; Schwa. Pylgreym v. Pũchaym u. Hanns v. Volkenstorff 1396 : 134, 1396 : 135, 1396 : 136 AS., 1396 : 137, 1397 : 144 AS., 1397 : 145, † 1399 : 161, 1400 : 168, 1400 : 171, 1441 : 324, 1441 : 326, 1442 : 330; Haydenreich v. —, Landmarschall in Österreich 1369 : 18 S., 1369 : 19, 1369 : 20 AS., 1370 : 22 S., 1373 : 25, 1374 : 26, 1374 : 27, 1376 : 31, 1379 : 35, 1379 : 36; Sö. Leutolt, Hans, Jörg, Br. Ulreich v. —, Ve. Wernhart u. Chũnrat v. — 1380 : 38 AS., 1380 : 40, 1380 : 42, 1380 : 44, † 1382 : 46, Hsfr. Anna 1387 : 79, 1388 : 81, 1388 : 82, 1388 : 83, 1389 : 91, 1389 : 93, 1391 : 104, 1391 : 109, 1393 : 117, 1395 : 129, 1397 : 145, 1399 : 161, 1400 : 168, 1400 : 171, 1419 : 237; Jŏrg v. — 1389 : 89; Chũnrat v. —, So. Ulreich 1384 : 60 S.; So. Ott 1391 : 109 S., 1395 : 129 S.; Leutolt, Johann, Georg, Br. v. — 1382 : 46, 1382 : 48 AS.; Leutolt, Schenk in Österreich 1382 : 47 S., 1391 : 109, 1398 : 154; Va. Hans v. —, Ve. † Lewtold, Jorig, Ulreich v. —, Marschall in Österreich, Ott v. —, Schwa. Pilgreym v. Pũchhaym, Oh. Haynreich v. Czelking 1399 : 161 AS., 1399 : 162, 1399 : 165 S., 1399 : 166 S., 1400 : 168 AS., 1400 : 171 AS., 1401 : 181, 1402 : 184; Ott v. — 1402 : 182; Ve. Lewtold 1402 : 185; oberster Schenk, Br. Ulreich 1406 : 200 AS.; Landmarschall in Österreich 1407 : 202 S., 1408 : 206 AS., 1408 : 208 AS., 1408 : 211, 1409 : 217, 1409 : 221, 1410 : 227, 1411 : 238, 1412 : 242, 1412 : 243 S., 1412 : 247, 1415 : 250 AS., 1419 : 258, 1424 : 272 S., 1430 : 292, 1430 : 293, 1430 : 294 AS., 1431 : 297 AS., 1431 : 298, 1431 : 299, 1431 : 300 AS., Hsfr. Agnes, geb. v. Pottendorf 1432 : 304, 1432 :

305 AS., 1433 : 309, 1433 : 310 S., 1433 : 311, 1435 : 313 S., 1441 : 324, 1441 : 326, 1442 : 330, 1442 : 332; Stephan v. —, Br. Ott 1352 : 6; Ulreich, Marschall in Österreich, Br. Ott 1406 : 200 S., 1408 : 208 AS.

Maishierbaum (Mayspirpawm, Mâspirpawm), Df. u. OG., ö. Ober-Hollabrunn 132, 216.

—, Bew.: Lyenhart der Pirpaumer 1409 : 216; Ulreich Walcher 1395 : 132.

Malinger (Malhinger), der —, Wgt. b. Weißenkirchen 19, 38.

Mandl, Michel — z. Aggstein 1429 : 285.

Mannersdorf (Mânhartsdorf, Mênhartsdôrf), Df. u. OG. Haindorf, nö. Hürm 194, 196, 228.

—, Bew.: Chûnrat an dem Art, Nykel der Winter 1405 : 194.

Mank (Mênkch), Mkt. u. GB. a. d. Mank, s. Melk 133.

—, Bew.: Mertt der Parfüezzer 1396 : 133.

Mannseber, Petrein der —, Schwa. Thoman, hern Symons sun 1359 : 9 S.

Manusch der Jud 1388 : 84.

Marbach a. Walde, Df. u. OG., sw. Zwettl (GB.) 109.

Marchward (Marhart, Marchart, Marichart, Markhart) s. Häusler (Håwsler, Håwslêr), Maewrling, Mistelbach.

Marcius, Fest des hl. — 164.

Mähren (Mâreyn, Merhern, Mêrhern, Mêrherren, Merheren) 12, 252, 283, 287, 289, 293, 298, 323, 360.

Margaretha (Marigret, Margaret, Gred, Margret), Fest der hl. — 11, 123, 154, 155, 217-219, 237, 300, 326, 341, 348, 370, 383.

—, die hl. — 39, 68.

—, s. Pencz, Peêrl, Pinter, Prunn, Dachsnêr, Daxperger, Drûmlein, Êtzenfelder, Fleischessen, Ganzrabe, Glincz, Haffner, Hauser, Holczapphel, Chaltsmidinne, Chumer, Chûrsner, Chûrwiczer, Nidermayr, Rådler, Reibein, Reickherin, Schûester, Segenberkch, Seltsamb, Smyd, Sneyder, Stegêr, Strabdorff, Weizzenpach.

Margarethen a. Moos (Sand Margreten), Df. u. OG., w. Bruck a. d. Leitha 126.

Margarethen a. d. Sierning (Sanct Margarethen), Df. OWW. 173.

—, Pfarrer: Wolfgang Weiner 1400 : 173 AS.

Maria (Mareyn), Fest der hl. — 133, 141.

—, die hl. — 38, 46, 79, 82, 83, 85, 91, 92, 95, 109, 113, 117, 130, 166, 283, 312, 323, 355.

—, Kl. ze sand — Pforten (Aggsbach) 46, 51.

—, Kl. ze sand — thron (Gaming) 28.

—, Kirche z. hl. — z. Mauer 195.

—, Kapelle z. hl. — z. Dürnstein 111.

—, Altar z. hl. — z. Mauer 177.

Marichart s. Marchward.

Mårichel s. Merichel.

Maricz v. Spitz, Schwa. Wolfhart v. Aw, Ve. Stephan am Markcht 1398 : 151 AS.; Burggf. v. Spicz 1398 : 152 S., 1398 : 153 S., 1400 : 174; Richter z. Spitz 1400 : 175 S.; Amtmann z. Spitz 1409 : 217 S., 1409 : 219 S., 1410 : 223 S., 1411 : 233 S., 1411 : 237 S., 1420 : 263 S.; Wolfgang 1442 : 333 AS., 1442 : 334 AS.

Markhart s. Marchward.

Markcht, Steffan am —, Richter z. Spitz 1398 : 151 S., 1398 : 152 S., 1398 : 153 S.

Markchtweg b. d. Paltmühle sw. Mautern (GB.) 201.

Marschälle: Heidenreich v. Meyssau 1373 : 25; Chunrat v. Meyssaw 1391 : 109 S., 1395 : 129 S.; Ott v. Meyssaw 1407 : 202 S., 1408 : 206 AS., 1412 : 242, 1412 : 243 S., 1419 :

258, 1424: 272 S., 1430: 292, 1431: 297 AS., 1431: 299, 1431: 300 AS., 1432: 304, 1433: 305 AS., 1433: 309, 1433: 310 S., 1435: 313 S., 1442: 330, 1442: 332; Gf. Ulreich v. Phannberch 1352: 6 S.; Ulreich v. Meyssaw 1399: 161 S., 1400: 168 S., 1405: 200 S., 1408: 208 AS.; Wernhart v. Meichsaw 1380: 38 S.

Martin Mertein, Mert, Mertt, Mertein, Mårtt, Mêrtein), Fest des hl. — 11. November 3, 10, 21, 23, 24, 30, 33, 37, 71, 78, 115, 142, 151, 155, 156, 158, 174, 181, 188, 191, 194, 212, 217, 228, 253, 288, 290, 291, 306, 314, 318, 324, 332, 337, 357, 408.

—, Kapelle z. hl. — in Seiterndorf 295.

—, Zeche z. hl. — in Klosterneuburg 37.

—, Kellner in Aggsbach 1410: 222.

— s. Alber, Parfiezzer, Plankenstainer, Tanner, Daxpergêr, Egenwîrgêr, Gansor, Krawtmair (Chrawttmayer), Lauben, Lerkêr, Lyeber, Reintaler, Richter, Salczêr, Schrotter, Scheÿbligwisen, Stegêr.

Marttrêrn, datz den —, EH. b. Kilb 26.

—, Bew.: Chfinczl 1374: 26.

Marfisch 1387: 80.

Måspirpawm s. Maisbierbaum.

Matthäus (Matheus), Fest des hl. — 256.

—, s. Leb.

Matthias (Mathes, Matthes, Mathie), Fest des hl. — 73, 127, 252, 256, 379, 398.

—, Richter z. Furth 1365: 13 S.

— z. Strohdorf, Hsfr. Margret 1489: 398.

—, s. Fleischesser, Fleischezzen, Chfirsner, Schreininger, Stephansharder.

Matschauer, Stephann der — 1453: 361 S.

Mauer (Mawr, Mawer, Maur), Df. ö. Mölk 33, 172, 177, 195, 207, 209, 255, 266, 281, 290, 318, 391.

Mauer. Kirche z. hl. Maria 195.

—. Kapelle z. hl. Erhardt 391.

—. Altar z. hl. Maria 177.

—. Pfarrer: Gregori 1400: 172 S., 1400: 177 S., 1405: 195, 1408: 207, 1408: 209 S., 1418: 255 S., 1420: 266 S., Urban 1377: 33 AS.

—, Bew.: Lucas Pinter 1430: 290, Michel Snåider, N. Weber 1420: 266.

— Riede: Prâkkensperg 266, Jorgenperg. in der Maur 391.

Mauerbach (Mawerbach, Mawrbach, Maurbacum), Kartäuserkl. in NÖ. GB. Purkersdorf 2, 17, 34, 49, 117, 145, 312, 332.

—, Prioren: Gotfrid 1324: 2; Hanns 1442: 332 S.; Heinrich 1393: 117 Z.; Leonhard 1434: 312 AS.; Stephan 1382: 49 A.

—, Konvent: 1382: 49 AS.

Maurer, Thoman — 1492: 400.

Mauricius et socii, die hl. — 68.

Maurtal, Ried b. Aggsbach OWW. 38, 364.

Maurtalgraben, Ried b. Aggsbach OWW. 364.

Mautern (Mauttarn, Mauttern), St. a. d. Donau OWW. 156, 201, 277.

—, Richter u. Pfleger: Veÿt der Puecher 1406: 201 S., Hanns der Frawndorffer 1398: 156 S.

—, Bürger: Nykel der Gracznar 1426: 277 A.; Stephan der Smid 1406: 201 S.

Mauternbach (Pach), Ortsch. u. OG. w. Mautern (GB.) 156.

—, Bew.: Jåkel Ewerhart, Hsfr. Wendel 1398: 156.

Mawer, Mawr s. Mauer.

Mawerbach, Mawrbach s. Mauerbach.

Mawr, in der —, Ried z. Aggsbach OWW. 337.

—, Gen.: Anderlin Weber 1442: 337.

Mawrer, Leupolt der —, Richter z. Wiener-Neustadt 1375: 29 S.

Måwrer, Steffel der — z. Thunau 1416: 251.

Maydburch s. Magdeburg.
Mayerhof s. Maierhof.
Maÿrhoff, Jans im — z. Seiterndorf 1423 : 268.
Mayrhofen s. Maierhöfen.
Mayspirbaum s. Maisbierbaum.
Maximilian I., König 1495 : 406 AS., 1500 : 410 AS..
Medlichk s. Mödling.
Meichsow, Meichsaw s. Maissau.
Meidling (Maewrling), Df. u. Schloß, OG. Paudorf, sö. Mautern 35.
—, Gen.: Marchart v. — 1379 : 35 S.
Meilaw, Meilawer s. Mollau.
Meinhard (Meinhart), So. Hainczel 1374 : 26.
Meissaw s. Maissau.
Mellau s. Mollau.
Melk (Melkch, Mölckh, Melck), St. a. d. Donau OWW. 33, 42, 58, 172, 241, 255-259, 261, 279, 281, 282, 344, 399, 400.
—, Äbte: Gotschalich 1384 : 58 S.; Johanns 1418 : 255; Johans 1459 : 42 AS.; Lienhart 1427 : 281, 1427 : 282 AS.; 1431 : 299 S., 1432 : 304 AS.; Nicolaus 1429 : 261 AS.; Ûlreich 1418 : 256 S.; Wolfgang 1489 : 399 S.
—, Bürger: Steffan Mulbacher, Wolffgang Doppler 1492 : 400.
Mêndel, Peter — 1436 : 318.
Mênhartsdörf s. Mannersdorf.
Mênkch s. Mank.
Mergesdorff s. Merkersdorf.
Merhern, Mêrhern, Mêrherren, Merheren s. Mähren.
Merichel (Mårichel) s. Ôder.
Merkersdorf (Mergesdorff), Df., OG. Maisbierbaum, ö. Ober-Hollabrunn 216.
—, Bew.: Hanns Låwser 1409 : 216.
Mertersdörf s. Mörtersdorf.
Mert, Mertt, Mertein, Merttein s. Martin.
Mertersdorf s. Mörtersdorf.
Mertinger, Hannsz —, Pfleger z. Schönberg 1396 : 139 S.
Merttrêrn, dacz den — EH. b. Kilb 26.
Merzenstein (Mirsenstain), Df. u. KG., OG. Marbach a. Walde, sw. Zwettl (GB.) 109.
Metel, der — z. Spitz 1435 : 313.
Mêthhawser, Wolfgang — 1447 : 348 AS.
Meusszaw, Meychssawe, Meychssawê, Meychsaw, Meyssaw s. Maissau.
Meylawer, Meylawêr s. Mollau.
Meyrs s. Maiersch.
Michael (Michel), Fest des hl. — 1, 6, 7, 20, 36, 47, 48, 52, 56, 62, 78, 81, 93, 96, 113, 115, 126, 131, 142, 152, 153, 157, 158, 166, 167, 169, 177, 179, 183, 192-196, 198, 199, 202, 211, 214, 215, 216, 217, 220, 223, 230, 237, 239, 243, 248, 249, 251, 253, 262, 263, 266, 268, 272, 273-275, 285, 290, 313, 318, 327, 332-334, 336, 338, 340, 344, 346, 351-353, 380, 388, 390, 395, 398, 399, 405.
—, der hl. — 39, 68.
—, Pfarrer z. St. Michael 1442 : 334 S.
—, Pfarrer z. Stiefern 1499 : 408.
—, Schws. Hainreich v. Guezz 1392 : 115.
— am Sneiderperg b. Molln 1430 : 288.
—, s. Aichberger, Prawnöd, Vaschang, Gaubicz, Gewchramer, Glacz, Gotfrid, Hagenstain, Langvelder, Lempech, Lêuchtel, Mandl, Olmanczperig, Reczâr, Reczer, Schâuerlein, Schuester, Snâider, Ûttendörffer, Winczinger, Ziegelmaister, Zwickl.
Michael, St. — (Sand Michel), Df., OG. Wösendorf OMB. 18, 183, 288, 333, 334, 368, 374, 383, 391.
—, Pfarre: 288.
—, Kirche: 296.
—, Pfarrer: Hanns Prasch, Bürger z. Wösendorf 1431 : 296.
—, Zechmeister: Michel 1442 : 334 S.
—, s. Pernnestorffer, Glacz.

Mieslas (Misslabs), Ritter Hertlein v. —, Maissauscher Dienstmann 1391 : 104, 1398 : 151, 1401 : 181 A.
Minpach, Minnpach s. Imbach.
Mirsenstain s. Merzenstein.
Mistelbach (Mistelpach), St. UMB. 55, 100.
—, Gen.: Marichart v. —, Hsfr. Gerdrawt 1384 : 55.
Mitterbach (Mitterpach), ö. Aggsbach 147, 277.
Mitterekke, Waldried b. Stiefern 236.
Mitterndorf (Mitterndörff), Rtte., OG. Haindorf, ö. Hürm 194.
—, Bew.: Fridreich 1405 : 194.
Mitter Rådl, Mitterrêdl, Mitterrêdel s. Radel, Mitter.
Mizzinger, Stephann der — 1395 : 131 S.
Mödling (Medlichk), St. s. Wien UWW. 71.
—, Kooperatoren: Hanns 1385 : 71.
—, Bew.: Petrein der Raydlein, Elsbet die Vreyinn 1385 : 71 S.
Mödring (Möderingen), Df. u. OG. n. Horn (GB.) 250.
Moissawe s. Maissau.
Mölckh s. Melk.
Molderntorff s. Mollendorf.
Mollau (Meylawer, Meylawêr, Meilaw, Meylaw, Meÿlaw, Mellau), Weiler, OG. Kilb 13, 26, 173, 375, 384.
—, Gen.: der — 1365 : 13; Stephan der — 1365 : 13 S., 1367 : 15.
—, Bew.: Paul der Mulner, Jörig der Schuester 1374 : 26.
—, Riede: Meylawerveld 26.
Mollendorf (Molderntorff), Df. u. OG., sö. Pöggstall 395.
—, Bew.: Hanns Mådler, Hsfr. Dorothea 1482 : 395 A.
Mollmannsdorf (Molmestorf), nnö. Korneuburg (GB.) 64.
Molmûnczperg s. Wollmannsberg.
Moltenberg, Ried b. Wösendorf 338.
Mörtersdorf (Mertersdorf), Df. u. OG. sö. Horn (GB.) 234.
—, Bew.: Peter der Jukkêr 1411 : 234.
Moshaimer, Andre der —, Pfleger z. Kilb 1435 : 314 S.
Mosleitten, Ried b. Artstetten 300.
Möstl (Möstel), Symon der — z. Seiterndorf 1388 : 87, 1412 : 244.
Moz, an dem —, Ried b. Artstetten 300.
Muczesperg, Niclas v. — 1384 : 63 S.
Mugl, Groß- s. Großmugl.
Mûl, an der —, EH. b. Kilb 26.
—, Bew.: Fridreich 1374 : 26.
Mühlbach (Mulbach), Df. u. KG., OG. Wiesenfeld, ssö. Groß-Gerungs (GB.) 109.
Mulbacher, Steffan —, Bürger z. Melk 1492 : 400.
Mûlbeg, an dem —, Ried b. Artstetten 300.
Mullbanger, Eustach — a. Grabenhof 1492 : 400 S., 1493 : 403 S.
Mulbanger, Steffan — auf Wolfstein 1500 : 411 S.
Mûller, Simon — 1453 : 361.
Mûlfelder, Jörig der —, Pfleger z. Gars 1410 : 227 S., 1411 : 234 S., 1412 : 247 AS.; Br. Nyclas 1424 : 272 AS.
Mulnêr (Mullner, Mûlnêr, Mûllner, Mûlner), Pawl — v. Pfaffing 1401 : 177 A.
—, Peter — z. Griesbach 1430 : 292.
—, † Petrein — v. Nursch, Hsfr. Agnes 1395 : 132.
—, Thoman — z. Griesbach 1430 : 292.
—, Jans der — v. Flachh, Va. Steffan, c. 1392 : 116 A.
—, Janns der — v. Ober-Grafendorf 1374 : 26.
—, Jennsel — z. Aggstein 1429 : 285.
—, Chunrat — z. Flachh, Hsfr. Dorothee 1459 : 375.
—, Lyp — z. Aggstein 1429 : 285.
—, Steffan der — v. Flachh 1374 : 26, So. Jans c. 1392 : 116.

Mulvelder, Stephan — z. Dross, † Va. Niclas Mulvelder, Ve. Daniell Haiczendorffer 1437 : 318 AS.
Mûnich, Rûeger der —, Bürger z. Wien 1384 : 56 S., 1387 : 80, 1391 : 102, 1391 : 105.
Mûnichperg, Mûnichsberg, Ried b. Aggsbach OWW. 337, 346, 397.
Murstetter, † Herman — z. Artstetten, Hsfr. Anna 1420 : 263 A.
Mynncz, an dem —, Ried b. Spitz OMB. 332.
Mŷnnpach s. Imbach.

N.

Nannderstorff s. Nonnersdorf.
Nechama die Jüdin 1387 : 77; Gem. † Salmon der Jude, So. Hendel 1390 : 98 A.
Nenndleins s. Endlas.
Nepawer (Newpawer), Peter — z. Seiterndorf 1388 : 87, 1412 : 244.
Nes s. Agnes.
Nesselstauden (Nesselstawden), Df., OG. Geiersberg, sw. Mautern 224.
—, Bew.: Peter in der — 1410 : 224 A.
Nêslêr, Stephan — z. Siegendorf 1400 : 170.
Neuburg s. Klosterneuburg.
Neudorf (Newndorf), Df. u. OG. nnö. Pöggstall 304.
Neuhofen (Newnhofen), Df., OG. Mauer, ö. Melk (GB.) 58.
—, Gen.: Nicla der Winchler, Br. Jörg der — 1384 : 58 A.
Neuholdt, Nickhl — z. Seiterndorf 1423 : 268.
Neulengbach (Lengpach) a. Anzbach OWW. 285.
Neustift (Neustifft), Df. b. Soos, w. Hürm 249.
—, Bew.: Ôrdtlein 1415 : 249.
Neustift, Schönberg —, (Newstift), Df. a. Kamp, n. Langenlois 161.
Newholdt, Stephel der — z. Thunau 1416 : 251.
Nevnburgensis, Newnburch, Newnbûrk, Newnburkch s. Klosterneuburg.
Newndorf s. Neudorf.
Newndorff, Newndorf s. Nonndorf, Klein-.
Newnhoffen s. Neuhofen.
Newnperg, an dem —, Ried b. Artstetten OMB. 300.
Newnseczen, auf den —, Ried b. Thalheim 292.
Newnstat, Newenstat s. Wiener-Neustadt.
Newpawer s. Nepawer.
Newsidel, an dem — b. Klosterneuburg 5.
—, Gen.: Gorig der Chûrsner aydem 1350 : 5 S.
Newstift s. Neustift.
Neydekg, Hanns v. —, Br. Lewpolt, Ve. Wolfgang 1432 : 304 AS.
Neydperger, Hanns der — 1419 : 257.
Neytlein s. Geschûch.
Nicel, Niclo, Niclas, Nicla s. Nikolaus.
Nidermayer, Veitt — 1485 : 396.
Nidermayr, Thoman — z. Ober-Radel, Hsfr. Margreth, Schwv. Jacob v. Rêmelshofen 1442 : 331 A.
Nidern Ackstain s. Aggstein.
Nidernalltach s. Altaich, Nieder-.
Niederndorf (Nyderndorf), Df., KG. Wohlfahrtsbrunn, nö. Petzenkirchen (OG.) 362.
—, Bew.: Peter der Gbalt 1454 : 362.
Nidern Hag s. Haag, Unter-.
Niderrêdel, Nider-Rådl s. Radel, Unter-.
Nider Welbmik s. Wölbling, Unter-.
Nikolaus (Niclo, Nyclo, Niclas, Nicla, Niklas, Nykolaus, Nikel, Niklas, Nykel, Nyclas, Nickhl, Nicel, Nickla, Nŷcla).
—, Fest des hl. — 80, 109, 159, 198, 201, 211, 221, 228, 293.
—, Kloster z. hl. — vorm Stubenthor in Wien 118, 146.

Nikolaus, Kirche z. hl. — in Aggsbach OWW. 212, 277, 280, 327, 347, 379, 380, 386, 390, 397, 400, 403, 405.
—, Kapellen z. hl. —: in Gerolding 1, in Stein 164.
—, Abt z. Melk 1419 : 261 AS.
—, der Charelpekchen aydem, Bürger z. Klosterneuburg, Hsfr. Elspet 1348 : 3 A.
— quondam Jacobi de Respicz, Notar 1399 : 2.
— z. Seiterndorf 1447 : 348.
—, s. Angrer, Arnolt, Awêr, Peckh, Pekch, Puelêr, Drom, Drûmlein, Fleischaker, Fridreich, Gars, Gracznar, Jud, Lerkêr, Mölckh, Mulvelder, Muczesperig, Neuholdt, Niderrêdel, Relgern, Rosenberg, Röt, Seebek, Smid, Sneyder, Stadlêr, Swarcz, Swynnkchel, Weber, Weispacher, Weizzenpach, Weÿspacher, Winchler, Winter, Zechmaister, Czeichweter.
Nikolsburg (Nicoltspûrg, Nikolspûrgk), St. in Mähren 126, 297, 326, 330.
—, Gen.: Kristoff v. Liechtenstain 1431 : 297, 1441 : 326, 1442 : 330.
Nödler, Peter der — z. Kilb 1374 : 26.
Nölling (Nölling, Nöllinger), Df. sö. Gerolding OWW. 33, 172, 177, 256, 318.
—, Gen.: Hainreich der — z. —, Hsfr. Kathrei 1377 : 33 A., † 1400 : 172; † Hanns der — 1400 : 172; Irenberkch v. —, Hsfr. Elsbet 1400 : 172 A., 1401 : 177.
—, Bew.: † Hainreich der Schewczleich 1401 : 177; Janns 1436 : 318, Michel Winczinger 1436 : 318.
—, Riede: Staynparcz 177.
Nonndorf, Klein- (Newndorff), Df. u. KG., OG. Rappottenstein, sö. Groß-Gerungs (GB.) 109, 171.
Nonnersdorf (Naunderstorff), Df. u. OG., sw. Spitz a. d. Donau 304.
Notare: Borso de Kbel 1389 : 95 Z.; Frana natus Henslini de Sobieslaw 1389 : 95; Gundaker Aspeck v. Obernburg 1393 : 117; Magnus Smicher 1383 : 51 A.; Nikolaus quondam Jacobi de Respicz 1399 : 2.
Nûherl z. Griesbach 1430 : 292.
Nürnberg (Nûrnberchg, Nûrnberga), St. in Bayern 40, 51.
—, Burggrafen: Gf. Fridreich v. — 1380 : 40.
—, Stift Schotten: 51.
—, Mönche: Donaldus 1383 : 51.
Nursch, Ober-, Unter- (Nuesch), Df. u. KG., OG. Herzogbierbaum 132, 216.
—, Bew.: † Petrein Mullner, Hsfr. Agnes 1395 : 132; Ott Leugel 1409 : 216.
Nußbaum (Nuzpawm), EH., KG. Loitsbach, OG. Kälberhard 143.
Nußdorf ob d. Traisen (Nusdorff ob der Traysem), Df. u. OG. w. Traismauer 390.
—, Pfleger: Erasm Puschel 1471 : 390 AS.
Nuzpawm s. Nußbaum.
Nuzzpaeumerlechen, EH. b. Scheibbs (GB.) 28.
Nŷcla, Niclo, Nyclas, Nycolaus, Nykel s. Nikolaus.
Nydernaw, Ried b. Aggsbach, GB. Melk OWW. 81.
Nydernrâut, Ried b. Aggsbach 38
Nŷder Welmikch s. Wölbling, Unter-.

O.

Ober-Bergern s. Bergern, Ober-.
Obermaÿr, der — v. Rådel 1374 : 26.
Obermayr, Fridlein der — v. Ober-Radl, Hsfr. Anna 1442 : 331.
Obermûl, die — (Obernmûl), EH. b. Koholz 121, 318.
Obernberg (Obernperig), etwa EH., KG. u. OG. Grünau a. d. Pielach ? 97.
—, Gen.: Ûlreich der Stûchlêr 1390 : 97.

Obernberg (Obernperig), Mkt. OÖ. 117.
—, Gen.: Notar Gundaker Aspeck, Pf. in Laßberg 1393 : 117.
Obern Lâybach s. Laibach.
Obernmûl, die — s. Obermûl.
Oberpergarnn s. Bergern, Ober-.
Ober-Radl s. Radl, Ober-.
Obernrêdel s. Radl, Ober-.
Obernveld, Ried b. Aggsbach 277, 318.
Ober Welmichk, Obernwellmykch s. Wöbling, Ober-.
Oberwise, Wiese b. Ober-Wölbling 114.
Obrechtswisen, in der —, Ried b. Aggstein 285.
Ochssenpach s. Echsenbach.
Ôd, auf der —, EH. b. Kilb 26, 230, 239.
—, Bew.: Klement der Rêdlâr 1410 : 230 S., 1411 : 239 S.; Ull 1374 : 26.
Oedt (Ôd), Ortsch., OG. Kicking, nö. Melk 154.
Oedt (Od), Df. s. Mank (GB.) 374.
Ôdenhof, der — b. Aggstein 285.
Ôder (Ôdâr), Lencz der —, Br. Mêrichel 1387 : 73 AS.
Ôderinn, Kathrein die —, Äbtissin zu sand Niclas vôr Stubentôr ze Wienn 1397 : 146.
Oedtmûhl, etwa b. Ôdhof, KG. Strohdorf, n. Bischofstetten? 401.
Offmei, Offney s. Pûschinger.
Olanter, Wgt. z. Schönbichl a. d. Donau 7.
Oldersperger, Hanns — z. Burgstall 1429 : 285.
Oldradus 1388 : 85.
Olmanczperig s. Wollmannsberg.
Olmütz (Olomucensis), St. in Mähren, Diözese: 51.
Olram s. Alram.
Ôrden, Ried b. Aggsbach 318.
Ôrdtlein ab der Neustifft 1415 : 249.
Ort (Ôrtt), Hanns an dem — z. Aggstein, Hsfr. Anna 1406 : 199 A.
—, Weikhart am — z. Seiterndorf 1388 : 87.
Ôrtl an dem Lehen 1374 : 26.
Ortliebinn, die — v. Rädel 1374 : 26.
Ortolf (Ortolff) s. Lautterpeck, Chûlber.
Ortsteten s. Artstetten.
Osanne s. Waltreichs.
Osbolt s. Oswald.
Ôsreichs s. Ullrichs.
Österreich (Ôsterreich, Osterreich, Austria) 12, 15, 16, 18-22, 25-28, 31, 35, 38, 40, 42, 44, 46, 52, 57, 61, 66, 67, 79, 91, 93, 108-110, 114, 120, 122, 124-126, 128, 129, 134-137, 140, 143-146, 154, 161-163, 165, 168, 171, 181, 182, 184, 185, 200-203, 206, 208, 218, 221, 225, 226, 235, 236, 238, 242, 243, 252, 257-259, 272, 283, 285, 286, 288, 289, 292, 293, 297-300, 304, 305, 309, 310, 313, 318, 324, 326, 330, 332, 341, 348, 356, 360, 376, 381, 392, 406, 410.
—, Kaiser: Friedrich III. (1452—1493) 1476 : 392 AS.
—, Könige: Friedrich IV. (1440—1452) 1441 : 324 AS., 1441 : 326 AS., 1442 : 330, 1442 : 332, 1443 : 341 AS., 1450 : 356 AS., 1453 : 360; Laslaw (1440—1457) 1443 : 341, 1450 : 356, 1453 : 360 AS.; Maximilian I. (1486—1508) 1495 : 406 AS., 1500 : 410 AS.
—, Erzherzoge: Albrecht VI. (1424—1463) 1459 : 376 AS., 1463 : 381 AS.
—, Herzoge: Albrecht II. (1330—1358) 1452 : 6; Albrecht III. (1365—1395) 1367 : 16 AS., 1374 : 28, 1380 : 42 AS., 1380 : 44 AS., 1387 : 79, 1391 : 109, 1394 : 120, 1395 : 124 AS., 1395 : 125 AS., † 1397 : 140, 1429 : 283, 1430 : 287, 1439 : 323, 1459 : 376, 1495 : 406; Albrecht IV. (1395—1404) 1397 : 140 AS., 1397 : 143, 1397 : 146, 1399 : 162 AS., 1399 : 163 AS., 1400 : 171, 1401 : 180, 1402 : 182 AS., 1402 : 185 AS., 1416 : 252, 1430 : 293;

Albrecht V. (1404—1439) 1408 : 206, 1411 : 235 AS., 1412 : 242 AS., 1416 : 252 AS., 1429 : 283 AS., 1429 : 285, 1429 : 286, 1430 : 287 AS., 1430 : 288, 1430 : 289 AS., 1430 : 293 AS., 1431 : 298 AS., 1439 : 323 AS.; Leupolt III. (1358—1386) 1367 : 15, 1374 : 28; Leupolt IV. 1386—1411) 1408 : 206, 1412 : 242; Rudolf IV. v. Österreich (1358—1365) † 1367 : 16; Wilhelm (1386—1406) 1397 : 140 AS., 1397 : 143, 1401 : 181.

Österreich, Hofmarschälle: Hanns v. Rorbach 1429 : 285 S., 1430 : 288 S.

—, Hofmeister: Pylgreym v. Pûchaym 1395 : 129 S., 1400 : 171 S.; Hanns v. Liechtenstain 1391 : 109 S., 1395 : 126 A.

—, Hubmeister: Niclas der Weÿspacher 1401 : 180 S.

—, Kämmerer: Hanns v. Eberstorf 1436 : 318 S.

—, Kammermeister: Jörg der Schekch v. Wald 1429 : 285 AS., 1429 : 286, 1430 : 288 AS., 1430 : 289.

—, Kammerschreiber: Steffan v. Tyrnstain 1401 : 181 S.

—, Landmarschälle: Haydenreich v. Meyssaw 1369 : 18 S., 1369 : 19, 1369 : 20 AS., 1370 : 21 S., 1370 : 22 S., 1373 : 25, 1374 : 26, 1374 : 27, 1380 : 38 AS., 1380 : 40, 1380 : 42, 1387 : 79; Hêrtneyd v. Potendarf 1409 : 218; Ott v. Meyssaw 1407 : 202 S.

—, Marschälle: Chunrat v. Meyssaw 1391 : 109 S., 1395 : 129 S.; Ott v. Meyssaw 1407 : 202 S., 1408 : 206 AS., 1409 : 221, 1412 : 242, 1412 : 243 S., 1419 : 258, 1424 : 272 S., 1430 : 292, 1431 : 297 AS., 1431 : 299, 1431 : 300 AS., 1432 : 304, 1432 : 305 AS., 1433 : 309, 1433 : 310 S., 1435 : 313 S., 1442 : 330, 1442 : 332; Gf. Ûlreich v. Phannberch 1352 : 6 S.; Ulreich v. Meÿssaw 1399 : 161 S., 1400 : 168 S., 1400 : 171 S., 1406 : 200 S., 1408 : 208 AS.; Wernhart v. Meichsaw 1380 : 38 S.

Österreich, Schenke: Hanns v. Meychsaw 1384 : 61 S., 1384 : 62 S., 1385 : 67, 1387 : 79 AS., 1389 : 91 AS., 1389 : 93 AS., 1391 : 103, 1391 : 108 AS., 1391 : 109 AS., 1391 : 110 AS., 1392 : 114 AS., 1395 : 129 AS., 1396 : 134, 1397 : 144 AS., 1397 : 145; Haÿdenreich v. Meyssaw 1369 : 19, 1369 : 20 AS., 1370 : 21 S., 1370 : 22 S., 1373 : 25, 1374 : 26, 1374 : 27, 1379 : 35, 1380 : 40, 1380 : 42; Leutolt v. Meyssaw 1382 : 47 S., 1382 : 48 AS., 1398 : 154, 1399 : 161 AS., 1399 : 165 AS., 1399 : 166 S., 1400 : 168 AS., 1400 : 171 AS., 1401 : 181, 1402 : 184; Ott v. Meÿssaw 1406 : 200 AS., 1407 : 202 S., 1408 : 206 AS., 1408 : 208 AS., 1411 : 238, 1412 : 242, 1412 : 243 S., 1419 : 258, 1424 : 272 S., 1430 : 292, 1431 : 297 AS., 1431 : 299, 1431 : 300 AS., 1432 : 304, 1432 : 305 AS., 1433 : 309, 1433 : 310 S., 1435 : 313 S., 1442 : 330, 1442 : 332.

Österreicher, Jans — von den Chutten, Hsfr. Katherey 1364 : 12 AS.

Osterburg (Osterbergkch), Df. u. Ruine, OG. Haunoldstein, w. St. Pölten (GB.) 382.

Oswald (Osbolt, Oswalt), der hl. — 39, 68.

—, Prior z. Aggsbach 1485 : 396 S., 1489 : 398 S., 1489 : 399.

Ottendorf, Df., OG. Groß-Mugl, n. Stockerau 38.

Ottenschlag (Ottenslag), Mkt., nw. Spitz a. d. Donau 206, 208, 242, 292, 304.

Ottilia (Otilia) s. Schöndlin, Schönlein.

Ottlein z. Aggsbach 1370 : 21.

Otto (Ott, Ottlein, Ottel, Ottein, Öttl) —, Herzog v. Bayern, Pfalzgf. b. Rhein, Br. Stephan, Fridreich, Johans, Ve. Ott 1376 : 31 AS.

Otto, s. Amptman, Topll, Chrolspekch, Larencz, Leugel, Meychssawe, Meyssaw, Spiegl, Waser, Weissenpach, Weizzenpach, Wolfenrawter, Zûentring.
Otschendl, der —, Acker b. Aggsbach OWW. 147.
Ôczespach, in dem —, Ried b. Artstetten 300.
Otzesrêwtt, eingeg. Ortsch. b. Kottes, ö. Ottenschlag (GB.) 304.
Ôtzin, Flur b. Aggsbach OWW. 407.

P s. B.

Q.

R.

Raab (Jauriensis), St. in Ungarn 2, 51, 92, 95.
—, Bischof v. — 1318 : 2, 1378-1383 : 51, 1389 : 92, 1389 : 95.
Raabs (Rapcz), Mkt. nw. Horn OMB. 374.
—, Pfleger: Wolfgang Rådler 1458 : 374 AS.
Rabenthan, Ober- (Rabentann), Df. u. KG., OG. Kirchbach, GB. Groß-Gerungs 109, 171.
Råchel, das —, Acker b. Aggsbach OWW. 147.
Radl, Mitter- (Mitter Rådl, Mitter Radel, Mitterrådel, Mitterrêdl), Df., OG. Hürm, nö. Mank (GB.) 75, 270, 374, 402, 411.
—, Bew.: Peter, Hsfr. Dorothee 1493 : 402, Jorig Lanng 1500 : 411 A., Joring 1458 : 374.
Radl, Ober- (Obernrêdel), Ortsch., OG. Hürm, nö. Mank (GB.) 331.
—, Bew.: Thoman Nidermayr, Fridlein Obermayr, Lewpolt 1442 : 331.
Radl, Unter- (Nider Rådl), Df., OG. Margarethen a. d. Sierning, sw. St. Pölten 361.
Radl, Unter-, Bew.: der Vôstel, Thomas 1453 : 361.
—, Äcker: Saussmit 361.
Rådelpach, Bach b. Spitz a. d. Donau OMB. 202, 243, 313.
Radl, Ober-, Mitter-, Unter- (Rådel), welches?, GB. Mank 26.
—, Bew.: der Obermaÿr 1374 : 26.
Radler (Rådlêr, Rådler, Radlr, Redlêr, Rêdler, Redlår), Pawl der — v. Sichtenberg 1400 : 170 S.
—, Pawlein der — 1377 : 33 S.
—, der — 1453 : 361.
—, Thômman der —, Bürger z. Wien 1364 : 12.
—, Hanns der —, Hsfr. Anna, Br. Clement, Ve. Dyetlein der — v. Tannen 1388 : 86 AS., 1388 : 87, 1390 : 99.
—, Clementt der — 1405 : 194 S., 1410 : 230 S.; z. Ôd 1411 : 239 S.
—, Wolffgang — 1400 : 173.
—, Wolfgang —, Pfleger z. Raabs, Hsfr. Margret 1458 : 374 AS.
Ragelsdorf (Rêklestorf, Råklesdorff), Df., OG. Viehofen, n. St. Pölten 205, 235.
—, Bew.: Larencz der Schuester 1441 : 325 A.
Rahenweingarten z. Klosterneuburg 74.
Rakkenrêwtt s. Roggenreith.
Råklesdorff s. Ragelsdorf.
Rametzhofen (Ramolczhofen, Rêmelshofen, Raumelszhoffen), Df., OG. Bischofstetten, nö. Mank 26, 331, 361.
—, Bew.: der Spåndel 1374 : 26; Jacob 1442 : 331; Christan 1453 : 361.
Rampperstarffer, Albrecht der —, Bürger z. Wien 1358 : 8 A.
Rampperstorffer, Chûnrat der — 1407 : 203.
Ramsenpach s. Ranzenbach.
Ranna, Nieder- (Rêna), Df. w. Spitz (GB.), Pfarre: 136.
Ranna, Ober- (Rêna), Df. nw. Spitz (GB.) 134.

Ranna, Ober-, Gen.: Ruemhart v. — 1396 : 134.
Ranzenbach (Ramsenpach), Weiler, OG. Teufelsdorf, nö. Kilb 214.
—, Gen.: Jörg der Hèkkinger v. — 1409 : 214 S.
Rapcz s. Raabs.
Rar s. Rohr.
Raselndarf, Raseldarfer s. Roseldorf.
Rasmul, die —, Mühle u. EH. b. Gerolding 399.
Rasmulner, Gilig —, Hsfr. Hedweig 1489 : 399 A.
Ratisponensis s. Regensburg.
Raubergerin, die —, Wgt. b. Spitz OMB. 326, 330, 332.
Rauhenstein (Rauchenstainer, Rauhenstain), Df., OG. Weikersdorf, GB. Baden 6, 318.
—, Gen.: Alber v. — 1352 : 6 S.; der — v. Gansbach 1436 : 318.
Raumelszhoffen s. Rametzhofen.
Råutern, auf den —, Ried b. Aggsbach OWW. 327.
Råuzzenprukkêr, Chûnrad der —, Bürger z. Wien 1364 : 12 S.
Rawber, Haidlein der — 1409 : 221 AS.
Rawch, Ûlreich der — im Maierhof z. Seiterndorf 1388 : 87, 1412 : 244.
Rawchenstainer, Gilig der —, Bürger z. Gansbach, Hsfr. Elsbet 1404 : 190 A.
Rawmgazzen, an der —, EH. b. Kilb 26.
—, Bew.: Daveÿtinne 1374 : 26.
Raydlein, Petrein der — z. Mödling 1385 : 71 S.
—, Hanns der — 1383 : 53; z. Gerolding 1408 : 209 S.
Raydlhoff s. Reithof.
Raymundus s. Vapincensis.
Raynfalweingart (Rayfalweingart), Wgt. b. Stiefern 161, 168.
Rechekk, Ried b. Aggsbach 38.
Regensburg (Ratisponensis), St. in Bayern 2, 117.
Regensburg, Domherren: Leonhard Schawer 1324 : 2 AS., 1393 : 117 Z.
Reibein, Jans — v. Wösendorf, Hsfr. Margret 1369 : 18 A.; Pfleger z. Wösendorf u. Richter in der Wachau 1417 : 253 S.
Reichenbach (Richenpach), Df. u. KG., OG. Rappottenstein, sö. Groß-Gerungs (GB.) 109.
Reichger, Fridl — z. Seiterndorf 1388 : 87, 1412 : 244.
Reichkherin, Margareth — z. Seiterndorf 1423 : 268.
Reimerfeld (Rêmerveld), KG. Loitsbach, ö. Rupprechtshofen 143.
Rhein (Rein) 31, 184, 332, 347.
—, Pfalzgrafen bei —: Albrecht, Herzog v. Bayern 1442 : 332, Heinrich 1447 : 347; Ott, Br. Stephan, Fridreich, Johans, Ve. Ott 1376 : 31 AS.; Stephan 1402 : 184 AS.
Reinbart s. Rennwart.
Reintal, eingeg. Ortsch., jetzt Ried n. Gerolding 195, 209.
—, Wiesen: Wasen 195, 209.
Reintalêr, Friderich —, So. Mert, Schwto. Agnes 1405 : 195 A.
Reithof (Raydlhoff), EH., OG. Gerolding 325.
—, Bew.: Thaman, Va † Czymerman 1441 : 325.
Rêklestorf s. Ragelsdorf.
Rêksenpach, b. Raxendorf gelegen? 304.
Relgern, Nicolaus —, Kleriker v. Magdeburg 1393 : 117 Z.
Rêmelshofen s. Rametzhofen.
Rêmerveld s. Reimerfeld.
Rêna s. Ranna, Ober-, Nieder-.
Rennwart (Reinbart) s. Geÿczendarf, Waltreichs.
Rennmagen, Wiese b. Aggstein 285.
Resch, Andre — im Rådelpach, b. Spitz, Hsfr. Elzbeth 1435 : 313 A.
Reschenrieder, Chûnrad der — 1387 : 75 S.
Respicz, Jacobus de — 1399 : 2.

Retter, Ekkel —, Br. Eberhart der — vom Rar 1384 : 58 A.
Retymno (Chalamonensis), St. in Kreta 1.
—, Bischöfe: Leo (1287) 1287 : 1 AS.
Reuthof (Rêwt), EH., OG. Gerolding, nö. Melk 78.
—, Gen.: Hertlein der Tyeminger 1387 : 78.
Rêwthaÿmer, Steffan —, Priester 1405 : 197; v. Efferding 1411 : 231, 1411 : 232.
Rewtpach, im —, EH. b. Rabenstein a. d. Pielach 26.
—, Bew.: Chûnczl der Schûrnprant 1374 : 26.
Reydekker, Ulreich —, Hsfr. Elspett, Schwa. Hanns v. Czaingrueb 1416 : 251 AS.
Reymprecht s. Walsse.
Reÿsinger, Christann der —, Hsfr. Kathrey 1415 : 248 A.
Reczer (Reczâr), Michel der —, Richter in der Wachau 1430 : 291 S., 1431 : 296 S.
Riebers (Rudweins), Df. u. KG., OG. Kirchbach, sö. Groß-Gerungs (GB.) 109.
Richenpach s. Reichenbach.
Richter, Gotfrid — z. Großmugl, Va. † Gotfrid, Schwa. Nikel u. Jörig der Swarcz 1392 : 112.
—, Chûnrad der — v. Großmugl, To. Gatrey, Schws. † Gôtfrid der Trûgenhôffer 1390 : 96.
—, Mert der — z. Stiefern 1448 : 352.
Richthof, der — z. Arnsdorf 327.
Rieding (Riding), Weiler, KG. Pöttendorf, OG. Hürm, nö. Mank (GB.) 374.
—, Bew.: der Chaeser 1458 : 374.
Rigel, Ried b. Aggsbach 38.
Rigler, Hanns — z. Joching, Hsfr. Barbara 1470 : 388 A.
Rigler, Wgt. b. Weißenkirchen 333.
Ringbach (Rintpach), EH., KG. Roggenreith, OG. Kirchschlag 304.
Roggenreith (Rakkenrêwtt), Df., OG. Kirchschlag, s. Ottenschlag (GB.) 304.
Rohr (Rar), Df., OG. Loosdorf, sö. Melk (GB.) 58.
—, Gen.: Ekkel Retter, Br. Erhart 1384 : 58 A.
Rohrbach (Rorbach), Df. b. Korneuburg UMB.? 285, 288.
—, Gen.: Hanns v. —, herzoglicher Hofmarschall, Pfleger z. Kreuzenstein 1429 : 285 S., 1430 : 288 S.
Rom (Roma), Italien 1, 45, 92.
— Kirche z. — 117.
— Kirche z. hl. Petrus: 92.
Romanus s. Crohensis.
Rorbech, Jans der — 1359 : 9.
Röhrenbach (Rörnpach), Df. u. OG., w. Horn 35.
—, Gen.: Hanns v. —, Hsfr. Elspet 1379 : 35 AS.
Rossatz (Rossazzen), Mkt. a. d. Donau, w. Mautern (GB.) 97.
Rösel, Acker b. Gansbach OWW. 205.
Rösel, Hênnsl —, Br. Weÿkart — v. Thalham 1405 : 192 A.
Roseldorf (Raseldarfer, Raselndarf), Df., OG. Senning, n. Stockerau 84, 100.
—, Gen.: Chûnrat der —, Hsfr. Kathrei 1388 : 84; Ve. Jans v. Layderstorf 1390 : 100 AS.
Rosenberg, Niclas —, Kaplan v. Wolfstein 1466 : 382.
Rot, der — v. Feilendorf 1374 : 26.
Röt, Niclas der — z. Wien, Hsfr. Alhait 1384 : 56 A.
Rudolf (Ruedolf) IV., Herzog v. Österreich † 1367 : 16.
— s. Tirnstain.
Rudweins s. Riebers.
Rûeber, Chunrat —, Richter z. Langenlois 1424 : 272 S.
Ruedl, Andre — z. Aggstein 1430 : 288.
—, Hanns — v. Aggstein 1430 : 288.
Rûedlebin, die — z. Aggsbach OWW. 1397 : 147.

Ruedolf s. Rudolf.
Ruedger s. Ruger.
Ruemhart s. Rêna.
Rûeschel, Cholman der —, Hsfr. Katrein z. Großmugl 1420 : 262.
Rûeslieben, Wiese b. Aggstein OWW. 285.
Ruger (Rûger, Rûeger, Ruedger) z. Hâmpach 1374 : 26.
— s. Lewnpergêr, Mûnich, Schêbnicz, Starhemberg.
Rumpf, Jans — z. Griechenberg 1456 : 370.
Rupprechtshofen (Rupprechtzhöffen), Mkt. OWW., Pfarre: 143.
Rührsdorf (Rusdörff), Df. u. OG. a. d. Donau, w. Mautern 97.
Rusdörff s. Rührsdorf.
Rust, Groß- (Grassn Rust), Df., OG. Obritzberg, w. Herzogenburg 325.
—, Bew.: Thaman Schuester 1441:325A.
Rys, an der —, Ried b. Aggstein 285.

S.

Salmon der Jude, Hsfr. Nechama 1387 : 77; So. Hendel 1390 : 98 A.
Salzburg (Salczburg, Salczpûrg), St. 223, 327.
—, Gen.: Bischof v. — 1410 : 223, 1441 : 327; Erzbischof Eberhart 1411 : 233, 1411 : 237.
Salczêr, Jacob der — von dem Sighêrtleins, So. Mertt 1411 : 231, 1411 : 232.
Salczman, Hainreich der — z. Kilb 1374 : 26.
Samersdorf (Samerstorff), Df., OG. Pucking, nw. Neuhofen (GB.), OÖ. 288, 289.
—, Bew.: Peter Pader, Peter Smid, Fridreich Smid a. d. Prugk, Herman, Niclas Smid 1430 : 288.
—, Riede: Puntschûchôd 288.
Sand Michel s. Michael, St. —.
Sarling (Sârling), Rtte., OG. Margarethen a. d. Sierning, sw. St. Pölten 362.
Sarling, Bew.: Steffan der Gbalt 1454 : 362.
Saudorf (Sawdorf), Rtte., OG. Margarethen a. d. Sierning, sw. St. Pölten 26.
—, Bew.: der Fûller 1374 : 26.
Saussmit, Acker b. Unter-Radl OWW. 361.
Sbâypuchel, Sbaypuchel s. Schwaigbichl.
Schaber, Ânderl — z. Aggstein 1430 : 288.
—, Stephl — z. Aggstein 1430 : 288.
Schaffer, Ulreich der —, Bürger z. Dürnstein, Hsfr. Margaret, Schwv. † Ulreich der Pencz 1400 : 169.
Schalhas, der — z. Großmugl 1398 : 159, 1448 : 351.
Scharner, Ulreich der — z. Pottendorf 1397 : 143 S.
—, Zachreis der — 1397 : 143 S.
Schauer, Steffel — z. Seiterndorf 1423 : 268.
Schâuerlein, Michel der — z. Aggsbach OWW. 1441 : 327.
Schaumberg (Schauwenberch, Schawnberkch), Gf. Chunrat v. — 1352 : 6 S.
—, Anna v. —, Äbtissin in Dürnstein 1398 : 150 AS.
Schawr (Schaur), Lyenhart —, Pfarrer z. Albrechtsberg, Offizial in Wien 1392 : 114 S., 1393 : 117 Z.
Schêbnicz, Rûger v. —, Hsfr. Margret, Schwa. Hanns v. Segenberkch, Schwm. Gerdrawt v. Mistelbach 1384 : 55.
Schedlpawr, Janns — v. Korning 1436 : 318.
Scheelinger, Thoman der —, Pfleger z. Kilb 1415 : 248 S.
Schefwolt (Schetwolt, Scheffolcz, Scheffolt), Chûnrad der —, Maissauscher Burggf. z. Wolfstein 1388 : 87 S., 1389 : 90 S., 1389 : 94 BS., 1390 : 99 S.; Burggf. z. Dürnstein 1391 : 106 S., 1391 : 107 S.
Scheibelwies (Scheibligenwisen, Scheibelwisen, Scheybligwisen), Df.,

OG. Geiersberg, sw. Mautern (GB.) 38, 64, 186, 224.
Scheibelwies, Bew.: † Chunrat der Holczaphel 1410 : 224.
—, Riede: Pewnt 186.
Scheibl, das —, Acker b. Aggsbach 277.
Scheitterndorff s. Seiterndorf.
Scheibbs (Scheibs), Mkt. a. d. Erlauf, Pfarre: 28.
Schekch (Schöckh), Jörg der — v. Wald, herzogl. Kammermeister 1429 : 285 AS., 1429 : 286, 1430 : 288 AS., 1430 : 289, 1442 : 337, 1466 : 383 AS.
Scheller, Wgt. b. Stiefern 378.
Schellinger, † Thaman —, To. Anna 1442 : 331.
Schench, Ludweich der —, Pfarrer z. Gerolding 1371 : 23, 1373 : 24 AS.
Schenken: Hanns v. Meychsaw 1384 : 61 S., 1384 : 62 S., 1385 : 67, 1387 : 79 AS., 1389 : 91 AS., 1389 : 93 AS., 1391 : 103, 1391 : 108 AS., 1391 : 109 AS., 1391 : 110 AS., 1392 : 114 AS., 1394 : 122 S., 1395 : 129 AS., 1396 : 134, 1396 : 135, 1396 : 136 AS., 1396 : 137, 1397 : 144 AS., 1397 : 145; Haÿdenreich v. Meyssaw 1369 : 19, 1369 : 20 AS., 1370 : 21 S., 1370 : 22 S., 1373 : 25, 1374 : 26, 1374 : 27, 1379 : 35, 1380 : 38 AS., 1380 : 40, 1380 : 42, 1380 : 44; Leutolt v. Meyssaw 1382 : 47 S., 1382 : 48 AS., 1398 : 154, 1399 : 161 S., 1399 : 165 S., 1399 : 166 S., 1400 : 168 AS., 1400 : 171 AS., 1402 : 184; Ott v. Meÿssaw 1406 : 200 AS., 1407 : 202 S., 1408 : 206 AS., 1408 : 208 AS., 1409 : 221, 1411 : 238, 1412 : 242, 1412 : 243 S., 1419 : 258, 1424 : 272 S., 1430 : 292, 1431 : 297 AS., 1431 : 299, 1431 : 300 AS., 1432 : 304, 1432 : 305 AS., 1433 : 309, 1433 : 310 S., 1435 : 313, 1442 : 330, 1442 : 332.
Schenpichel s. Schönbichl.
Schêrffenberger, Eustochius der — z. Schönbichl 1398 : 152 S., 1398 : 153 S.
Schetwolt, Schewolt s. Schefwolt.
Schêwczleich, † Hainreich der —, Hsfr. Chünygund, So. Erhart, Görgein, To. Kathrein 1401 : 177.
Scheÿbligwisen s. Scheibelwies.
Schiffer, Wenedict der — 1469 : 387 S.
Schigk, Albrecht der — z. Schönbichl 1447 : 349 S.
Schildbach (Schiltpach), Ober-, Mitter-, Unter-, OG. Bischofstetten 170.
—, Bew.: Chunrat Zuchtel 1400 : 170.
Schlag (Slag), in dem —, EH. b. Fürteben, OG. Neustift, s. Scheibbs (GB.) 28.
Schlamerstorffer, Conrad —, Bürger z. Wösendorf 1443 : 340 S.
Schlazendorf (Sletzendorf, Slåczendarf, Slêczendorf), OG. Hainberg, nö. Mank (GB.) 170, 239.
—, Bew.: Hanns Vaderl, Janns der Vörderl, Janns Pawrnchynt, Ulreich der Geschell 1400 : 170.
Schlögl (Schlegl, zu dem —), Prämonstr.-Chorherren-Kl. OÖ. 338.
—, Pröpste: Hannsz 1442 : 338 S.
Schlåter, Lampertus — de Gelria 1383 : 51 Z.
Schmidt, Seifridt der — z. Wösendorf, Hsfr. Dorothea 1401 : 179.
Schneeberg (Sneperg), Df., OG. Kirchschlag, sö. Ottenschlag 304.
Schöckh s. Scheckh.
Schonnayher, Chunrat der —, Bürger z. Wien 1358 : 8 S.
Schönberg a. Kamp (Schönnberch, Schonnberch, Schömwerg, Schömberg), GB. Langenlois 129, 139, 378.
—, Pfarre: 57, 60.
—, Gen.: Wilhelm Lewpretinger 1461 : 378 S.
—, Pfleger: Hannsz der Mertinger 1396 : 139 S.
—, Richter: Cunradt der Spornrast 1396 : 139.

Scholastica, Fest der hl. — (Scolasticentag) 127, 128.
Schönbichl (Schönpuhel, Schonpuhel, Schönpûchel, Schönpûchl), Df. u. Schloß a. d. Donau, nö. Melk (GB.) 7, 38, 152, 153, 264, 265, 288, 349, 377.
—, Kapelle z. hl. Laurentius: 265.
—, Gen.: Albrecht der Schigk 1447: 349 S.; Eustochius Schêrffenberger 1398: 152 S., 1398: 153 S.
—, Pfleger: Sighart der Heusler 1358: 7 S.
— Riede u. Wgt.: Êrtzperch 38, Kettenthall 377, Olanter, Wutzeinstal 7.
Schönbichl (Schönnpühel, Schenpichel, Schönpûchel), Df. u. KG., OG. Griesbach, s. Groß-Gerungs (GB.) 109, 110, 254, 292.
—, Gen.: Symon v. — 1430: 292.
Schondlein, Agnes —, Gem. † Hanns Schöndlein 1454: 364.
Schöndlein, der — z. Aggsbach OWW., Schws. Hênnslein 1436: 318.
Schondlin, Otilia 1454: 362.
Schöniger, dacz dem —, HE., etwa b. Mank OWW.? 143.
Schönlein (Schöndlin, Schöndl), † Hannsz —, Hsfr. Otilia 1444: 343, 1454: 362, 1454: 363.
Schonpuchel, Schönpuhel, Schönnpühel s. Schönbichl.
Schönwerg s. Schönberg.
Schopp, Fridl der — z. Seiterndorf 1388: 87, 1412: 244.
Schork, Jorg — z. Langenlois 1461: 378 S.
Schörkel, Fridel der — 1374: 26.
Schotten, Benedikt.-Stift in Wien I. 51, 92, 95.
—, Äbte: Donaldus 1383: 51 AS.
—, Mönche: Andreas predicator, Thomas 1383: 51 Z.
Schotten (Scoti), Benedikt.-Stift in Nürnberg 51.
—, Mönche: Donaldus 1383: 51 Z.
Schrâmel, Erhart — z. Aggsbach OMB. 1442: 332.
Schratt, Jacob — z. Streitwiesen 1462: 380 S.
Schreininger, Matthes — v. Haindorf 1418: 255 S.
Schrêmel, Chunrat —, Bürger z. Spitz 1412: 243 Z.
Schrickher, Hannsz der —, Pfleger z. Inning, Hsfr. Anna 1418: 255 AS.
Schrot (Schröt), Janns der — z. Seiterndorf 1388: 87, 1412: 244.
Schrotter (Schröter), Mârtt der —, Mautner z. Stein, Hsfr. Anna 1417: 253, 1425: 273 AS., 1425: 274 AS.
Schûchlêr, † Hawnolt der —, So. Hawnolt 1407: 204.
Schuester, Thaman der — v. Groß-Rust 1441: 325 A.
—, Jörig der — z. Kilb 1374: 26, Hsfr. Margret, So. Philipp 1409: 214.
—, Michel — v. Häusling 1436: 318.
Schûester, Seidel der — z. Kilb 1374: 26.
Schuestlinne, die — z. Kilb 1374: 26.
Schûhel, Hainreich der — z. Spitz 1407: 202 Z.
Schulâr, Anderl — z. Griesbach 1430: 292.
Schuler, Ludweig der —, Kaplan z. St. Niclas in Stein 1399: 164 AS.
Schupel, der — z. Aggsbach 1370: 21, 1371: 23.
Schûpl, der —, Acker b. Aggsbach OWW. 147.
Schûrnprant, Chûnczl der — am Rewtpache 1374: 26.
Schuster (Schûster), Paul — v. Gansbach 1436: 318.
—, Fridel der — z. Kilb 1374: 26.
—, Gilig — z. Gansbach 1407: 205 S.
—, Hainczl der — z. Kilb 1374: 26.
Schûttzehofen, EH. b. Kilb 26.
—, Bew.: Chûnrat v. — 1374: 26.

Schwaigbichl(Sbâypuchel,Sbaypûchel), Rtte., OG. Kicking, nö. Melk (GB.) 38, 325.
—, Bew.: Paulein 1441 : 325; Philipp, Hsfr. Anna, Christan, Va. † Fridreich 1441 : 325 A.
Schwallenbach (Swâllenpekch,Swêllenpach, Swêllenpekch), Mkt., GB. Spitz a. d. Donau 96, 210.
—, Gen.: Peter der — 1390 : 96 S.; Fridreich der —, Richter z. — 1409 : 215 S.
Schweinern (Swaȳnarn), Df., OG. Obritzberg 277.
—, Bew.: Els Webârin 1426 : 277 A.
Scolasticentag s. Scholastica.
Scoti s. Schotten.
Seeb (See), Rtte., Mkt. Aggsbach, ssw. Spitz a. d. Donau 73, 181, 200, 203, 295.
—, Riede: Seberlewdten 395.
Sebekch (Seebek), der — 1374 : 26.
—, Niclas der — z. Seebenstein 1429 : 286 S.
Seebenstein (Seebenstain), Df. u. OG. mit Schloß, GB. Neunkirchen 286.
—, Gen.: Niclas der Seebek v. — 1429 : 286 S.
Seberlewdten, Ried b. Seeb, w. Aggsbach (Mkt.) 395.
Seefeld (Seveld), Mkt. u. Schloß w. Laa a. d. Thaya 40, 41.
—, Gen.: Seycz v. Kunrring 1380 : 40 AS., 1380 : 41.
Segenberkch (Segenwerg), der v. — 1377 : 34.
—, Gerdrawd v. —, Gem. † Hanns v. —, So. Hanns, Tö. Margret, Chûnegunt, Schws. Rûger v. Schêbnicz 1384 : 55 A.
—, Hanns v. — 1384 : 55 S.
—, Janns v. —, Bürger z. Wien, Hsfr. Affra 1350 : 5, † 1382 : 49, 1384 : 55.
Seidel (Seydel, Seȳdel) s. Elsterl, Hafner, Kramer, Kranl, Christenperg, Linsperg, Schûester.
Seifried (Seyfrîd, Seifridt, Seȳfrid) b. d. chirichen z. Gansbach, Hsfr. Margret, Sö. Mathes Chûrsner u. Janns 1407 : 205.
Seifried, s. Geȳczendorffer, Schmidt, Stekchen, Stinner.
Seiterndorf (Seyterndorf, Seiterndorff, Seȳterndorf, Seyternsdorff, Seytterndarff, Scheitterndorff), Df. u. OG., sö. Pöggstall 38, 87, 157, 244, 268, 295, 321, 348, 373, 375, 376, 393.
—, Bew.: Peter Nepawer 1388 : 87, 1412 : 247; Thoman Amptman 1398 : 157 A., Thoman Paur, Thoma des Toncz aydem, Erhardt im Winckhl, Fridl beȳ dem Prun 1423 : 268; Fridl Pfeiffer 1388 : 87, 1412 : 247; Fridl Gâmperl 1388 : 87; Fridl Reichger, Fridl Schopp 1388 : 87, 1412 : 247; Gilig ob dem Prun 1423 : 268; Hainczl im Drom, Jâkl im Drum 1388 : 87, 1412 : 247; Jâckhl im Drom, Jannsz Preschel 1423 : 268; Janns der Schrot 1388 : 87, 1412 : 247; Jannsz Gilgens sohn, Janns im Maȳrhoff 1423 : 268; Jörig Hôchsteter 1447 : 348; Chûnrad Tanner, Chunrad der Weizz 1388 : 87, 1412 : 247; Chûnczl der Wûrm 1388 : 87, 1412 : 247; Chûnczlein am Anger, Margareth Reichkherin, Mertt Tanner 1423 : 268; Niklas 1447 : 348; Nickhl im Drom, Nickhl Neuholdt 1423 : 268; Stephan Voit 1388 : 87, 1412 : 247; Steffel beȳ dem Prun, Steffel Schauer, Steffel underm Felber 1423 : 268; Symon der Groz, Symon der Môstl, Symon im Drumb, Ûlreich der Rawch 1388 : 87, 1412 : 247; Weikhart am Ort 1388 : 87.
—, Riede: Weinperg 348.
Seitz (Seycz), Kartause, GB. Gonobitz, Steiermark 72, 120.
—, Prioren: Chûnrat 1386 : 72 AS.
Sellbitz (Selbicz), Df. u. KG., OG. Kirchbach, sö. Groß-Gerungs 109, 171.

Seleitten, Ried b. Kilb 26.
Sêliguetter, Hainreich — z. Burgstall 1429 : 285.
—, Hanns der — z. Burgstall 1429 : 285.
Seltsamb, Ůlreich — z. Karlstetten, Hsfr. Margret, To. Kathrey, Schws. Janns Fleischhakcher 1411 : 240.
Senng, Hainreich der — 1392 : 112 S.
Seveld s. Seefeld.
Seydel s. Seidel.
Seÿfrid s. Seifrid.
Seytrernsdorf, Seyternsdorf s. Seiterndorf.
Seycz s. Chunrring.
Seycz s. Seitz.
Seczperg (Setzperg), Ried b. Spitz a. d. Donau 332.
Sichbachgraben (Sicher), Ried sw. Gerolding, nö. Melk 64.
Siechenals (Sichenalzze), Wien, IX. Bez. 80.
Sicher, in dem — s. Sichbachgraben.
Sichenpůchel, Ried b. Kilb 214.
Sichtenberg (Sichtenberkch), Ruine sw. Schollach 170.
—, Gen.: Pawl der Rådlêr 1400 : 170 S.
Siednikch s. Sirning.
Siegendorf (Sigendorff, Sygesdŏrf), Ober-, Unter-, ö. Mank (GB.) 170, 218.
—, Bew.: Chunrad Hůeter 1400 : 170.
Sighart s. Heusler.
Sieghartsles (Sighêrtleins), Df., OG. Wienings, ö. Waidhofen a. d. Thaya 231, 232.
—, Bew.: Jacob Salczêr, So. Mertt 1411 : 231, 1411 : 232.
Sigismund (Sigmundt, Sigmund), der hl. — 39, 68.
— s. Drâtl, Hager, Kundthaimber, Stokcharner.
Simon (Symon, Sŷmon, Sŷman), Fest des hl. — 107, 165, 227, 315, 336.
—, Bischof v. Castoria, Weihbischof v. Passau 1380 : 39 AS., 1385 : 68 AS.
Simon, her —, So. Thoman, Schws. Petrein Mannseber, Schwto. Kathreÿ 1359 : 9.
—, s. Påwschel, Pewrl, Polrêwzz, Tuetendarf, Eberhart, Eberstorffer, Fullnchroph, Groz, Grůb, Grůndŏrffer, Guszner, Chumer, Möstl, Můller, Schonpuchl, Sindram.
Simonsberg (Zimansperig), Df., OG. Kälberhart, nö. Mank 26.
—, Bew.: Ulreich 1374 : 26.
Simonsfeld (Simansveld), Df. u. OG., GB. Korneuburg 132, 216.
Sindram, Symon —, Stadt- u. Judenrichter z. Klosterneuburg 1387 : 77 S.
Sirning, Klein- (Siednikch), Rtte., OG. Margarethen a. d. Sirning, sw. St. Pölten 26.
—, Bew.: Fridel 1374 : 26.
Sixtus (Sixt), Fest des hl. — 391.
Slag s. Schlag.
Slamerstorffer, Conradt —, Bürger z. Wösendorf 1442 : 336 S.
Slaczendorf, Slêczendorf, Sletzendorff s. Schlatzendorf.
Smare der Jude v. Herzogenburg, So. Ŷsaach v. Krems 1397 : 142.
Smid, Peter der — z. Samersdorf 1430 : 288.
—, Philipp der — a. Chremsweg z. Weißenkirchen 1392 : 115 A.
—, Steffan der —, Bürger z. Mautern 1406 : 201.
—, Fridreich — an der Prugk z. Samersdorf 1430 : 288.
—, Jorig der — z. Hafnerbach, So. Andre 1456 : 370 A.
—, Niclas — z. Samersdorf 1430 : 288.
Smidin, die — z. Griesbach 1430 : 292.
Smieher, Magnus —, Notar 1383 : 51 A.
Smyd (Smŷd), Pawl — v. Wolfstein 1401 : 177.
—, Fridreich — v. Aggstein 1400 : 174.
—, Gotfrid der —, Bürger z. Wösendorf, Hsfr. Margret 1406 : 199.
—, Ůll der — 1374 : 26.

Smydin, Elz die — 1374 : 26.
—, Kathrey die — 1374 : 26.
Smydmair, der — v. Grub 1374 : 26.
Smylo s. Pûcharczt.
Snâider, Michel — v. Mauer, Hsfr. Kathrey, So. Janns 1420 : 266 A.
Sneider, Jekel der — z. Kilb 1374 : 26.
—, Ulreich —, Maissauscher Schaffner z. Dürnstein 1385 : 68.
Sneiderperg, Bgt. b. Molln 288, 289.
—, Bew.: Michel 1430 : 288.
Sneperg s. Schneeberg.
Sneyder (Sneŷder), Jacob der —, Bürger z. Spitz, Hsfr. Kathrei 1407 : 202 A., 1412 : 243 A.
—, † Jörig der — v. Gars, Hsfr. Margret 1411 : 234.
—, Chûnrat der — v. Prunn, Hsfr. Gedrawt 1376 : 30 A.
—, Niclas der — am Altenmarkcht z. Kilb 1374 : 26.
Sobieslau (Sobieslaw), böhm. Kreis Budweis 95.
—, Gen.: Notar Frana natus Henslini 1389 : 95.
Span, Hans —, Prior z. Aggsbach 1429 : 283, 1439 : 323.
Spândel, der — v. Rametzhofen 1374 : 26.
Sparnranst s. Sporenranst.
Sparzgût, Hanns — v. Enns, Hsfr. Elsbet 1410 : 225 AS., 1410 : 226 AS., 1411 : 235.
Speyzmaister, Petrein — 1359 : 9.
Spiegel (Spiegl, Spyegel), Jörg — z. Aggstein 1429 : 285, 1430 : 288.
—, Chûnczl der — z. Aggstein 1398 : 151, Hsfr. Elzbet 1400 : 174.
—, Ôttl — z. Aggstein 1429 : 285, 1430 : 288.
—, † Ulein der — 1398 : 151.
Spielberg (Spilberg, Spilwerg, Spilperig), Df. u. OG., ö. Melk 134, 184, 246, 304, 309.
—, Pfleger: Steffan Gulher 1412 : 246 S.
Spitz (Spicz, Spiczz), Mkt. a. d. Donau OMB. 10, 20, 43, 86, 97, 147, 151, 152, 153, 174, 175, 187, 193, 198, 202, 211, 212, 217, 219, 220, 221, 233, 237, 243, 260, 263, 277, 278, 313, 318, 326, 330, 332, 333, 334, 336, 338, 340, 343, 345, 346, 386, 390.
—, Pfarre: 73, 200, 285, 289, 318, 324, 332, 347.
—, Pfarrer: Albrecht 1405 : 193 S., 1405 : 198 S., 1408 : 211 S., 1408 : 212, 1409 : 220, 1410 : 223 S., 1411 : 237 S.; Peter 1361 : 10 S.; Johanns 1469 : 386 S., 1471 : 390 S.
—, Gen.: Paul 1409 : 221; Maricz 1411 : 237 S.
—, Burggrafen: Hanns der Wasser 1388 : 86 S.; Maricz 1398 : 152 S., 1398 : 153 S.; Ott der Waser 1380 : 43 S.
—, Amtleute: Maricz 1409 : 217 S., 1409 : 219 S., 1410 : 223 S., 1420 : 263 S.
—, Pfleger: Jörg Khelberhardter 1442 : 333 S., 1442 : 334 S., 1442 : 335 S., 1444 : 343 S.
—, Richter: Hans Fleischezz 1426 : 278 S.; Maricz 1400 : 174, 1400 : 175 S.; Ott der Waser 1380 : 43 S.; Stephan am Markcht 1398 : 151 S., 1398 : 152 S.
—, Bürger: Paul Polan 1400 : 175; Thoman Vôlsz 1442 : 338 A., 1443 : 340, 1445 : 345 A.; Hainreich Polan 1400 : 175, Sö. Jacob, Pawl 1407 : 202 Z., 1411 : 233 S., 1412 : 243 Z.; Hanns Chlainzwendel 1412 : 243 Z.; Jacob Sneyder 1407 : 202 A., 1412 : 243 A.; Jorg Althamer, Ratsherr 1469 : 386 S.; Chûnrat Schrêmel 1412 : 243 Z.; Rueprecht 1409 : 219 S.
—, Bew.: Andre Resch, Thoman 1435 : 313; Hainreich der Polreyzz 1369 : 20; Hainreich der Schûhel 1407 : 202 Z.; † Hainreich v. —, Hsfr. Elsbet 1390 : 97; Christan v.

Hoff 1442 : 336; Maricz v. — 1398 : 151 AS.; Metel, Stephan Grûtsch 1435 : 313; Weinhâwpplein 1442 : 336; Wolfgang Maricz 1442 : 333 AS., 1442 : 334 AS.; Wolfhart v. Aw 1397 : 147 S., 1398 : 151 S.; Czendlinn 1407 : 202, 1412 : 243.

Spitz, Riede: Axspewnt 332; Vietal 202; Gross Kûnringer 326, 330, 332; Hardeck 313; Huntaff, Klein Kûnringer 326, 330, 332; Mŷnner 332; Rådelpach 202, 313; Raubergerin 326, 330, 332; Setzperg 332.

Spôr, Weikchart der — 1374 : 26.

Sporenranst, der — z. Stiefern 1412 : 247.

Spornrast, Cunradt der —, Richter z. Schönberg, Hsfr. Dorothe 1369 : 139.

Spyegel s. Spiegel.

Stadelhof, EH. b. Scheibelwies 186.

Stadlêr, Nicel — z. Aggsbach 1436 : 318.

Stain s. Stein.

Stain s. Steinhof.

Stainackher, Acker b. Strohdorf 361.

Stainberger, Bernhart der — 1447 : 349 S.

—, Eckhart der — z. Kälberhart 1384 : 54 S.

—, Zacharias — 1400 : 173 AS.

Stainparcz, Ried b. Weißenkirchen 276.

Stainwant s. Steinriegl.

Starhenberg (Starhemberg), Gf. Kaspar u. Gundaker, Br. v. — 1417 : 254 AS.

—, Ruedger v. —, Schwa. Hanns v. Eberstorf, Oh. Steffan v. Hohemberg 1436 : 18 AS.

Staynparcz, Ried b. Nölling 177.

Steffan, Stefflein s. Stephan.

Stefanshart (Stephansharder, Steffansharder), Df. u. OG., s. Ardagger 279.

—, Gen.: Bartholome der —, Br. Mathes 1426 : 279 AS., 1427 : 282; Knecht Wolfgang der — 1426 : 279 S.

Stefflin, die — v. Griesbach 1430 : 292.

Steg, Ôttlein pei dem — z. Aggsbach 1370 : 21.

Steger (Stegêr), † Andre — v. Aggsbach, Tô. Barbara 1409 : 220, Margret 1411 : 237.

—, Tywolt u. Peter — z. Aggstein 1410 : 223.

—, † Hanns —, Hsfr. Kathrey 1400 : 175; To. Barbara 1405 : 193, 1405 : 198.

—, Mertt —, genannt Daxpergêr, Hsfr. Margret 1408 : 211 A.

—, Wolfhart der —. v. Aggsbach, Hsfr. Kathrey 1361 : 10 A.

Stegêrinn, dy alte — 1403 : 187.

Steier, St. in OÖ. 285, 288, 345.

—, Pfleger: Jörg Schekch v. Wald 1429 : 285 AS.

—, Bew.: der Czâwner 1445 : 345.

Steiermark (Steir, Steyr) 6, 42, 44, 124, 125, 140, 162, 182, 185, 235, 242, 252, 257-259, 283, 287, 289, 293, 298, 323, 324, 326, 341, 356, 376, 381.

Stein (Stain), St. a. d. Donau OMB. 164, 210, 253, 273, 274, 279.

—, Kapelle z. hl. Niclas 164.

—, Kapläne: Ludweig der Schuler 1399 : 164 AS..

—, Mautverweser: Thoman der Chirichslagêr 1408 : 210; Mårtt der Schrotter 1417 : 253, 1425 : 273 AS., 1425 : 274 AS.

—, Bürger: Hanns Adam 1462 : 379 S.

Steinhof (Stain), EH., OG. Kicking, nö. Melk 154.

Steinriegl (Stainwant), Ried n. Joching 389.

Steirer, der —, Wgt. b. Aggsbach OWW. 318.

Stekchen, Seyfrid der —, Stadtschreiber z. Klosterneuburg 1387 : 74 S.

Stephanus (Steffan, Stefflein, Stephel, Steffann), Fest des hl. — 97, 156, 236.
— apud Sanctum — um s. Kirchberg a. Wagram.
— Kirche z. St. — in Wien 117.
—, Herzog in Bayern, Pfalzgf. b. Rhein 1376 : 31 AS., 1402 : 184 AS.
—, Prior z. Mauerbach 1382 : 49 A.
—, Kaplan a. d. Marienkapelle in Dürnstein 1391 : 107 S., 1392 : 111, 1399 : 165 AS., 1405 : 192 S.; Dechant 1409 : 215 S.
— s. Amman, Prun, Tenkk, Doblêr, Topel, Treibêr, Ekchel, Varibschabêr, Felber, Flåchh, Flêdnicz, Fleischhackher, Voit, Freÿ, Fuchawer, Fucher, Gbalt, Glacz, Glinss, Greÿff, Grûtsch, Gulher, Hagenstain, Hagnawer, Hohemberg, Hueber, Hûrbenhof, Chåczel, Cholnperg, Kocczler, Leb, Lewbein, Leydel, Ludreys, Markcht, Matschauer, Måwrer, Meychssawê, Meylawêr, Mizzinger, Mulbacher, Mulbanger, Mûlner, Mulvelder, Nêsler, Newholdt, Rêwthaÿmer, Schaber, Schauer, Smid, Strasser, Strazzer, Streyher, Wasen, Wetzendorff, Winkler, Czeichweter, Zelkinger.
Stephansharder s. Stefanshart.
Sternnÿn, Wiese b. Aggsbach 386, 390, 407.
Stetten, Ried b. Wösendorf 253, 273, 274, 291.
Stetten, Nes auf der — in Aggsbach OWW. 1426 : 277 A.
Stetten, auf der —, Bgt. b. Ober-Grafendorf 26.
—, Bew.: Chunrat 1374 : 26.
Stetner, Hanns der —, Bürger z. Wösendorf 1442 : 336 S.
Stewzz, der Jude 1385 : 70.
Steyr s. Steiermark.
Stiefern (Stifen, Styfen, Stifarn, Stûffern, Stiffern, Stiften, Stÿfen, Stifn, Stifenn) 4, 6, 88, 124, 129, 130, 139, 148, 161, 168, 171, 176, 178, 180, 182, 191, 197, 227, 229, 231, 232, 234, 236, 238, 247, 315, 319, 350, 352, 355, 369, 378, 387, 408, 409.
Stiefern, Pfarrer: Thoman 1396 : 139 S., 1397 : 148 S., 1401 : 176, 1401 : 178 AS.; Thoman Hofman 1401 : 180; Hanns Lainsniczer 1448 : 352 AS., 1448 : 353 S., 1449 : 355, 1456 : 369 S.; Michael 1499 : 408.
—, Amtleute: Ûllein Chugel 1397 : 148.
—, Richter: Peter Peltel (Peltlein) 1405 : 191, 1405 : 197; Haunsz Glincz 1448 : 350 A., 1448 : 353; Steffan Fuchawer 1411 : 234 A., 1411 : 238 AS.
—, Bew.: Andre enhalb des Kamps 1405 : 191; Peter Ledrêr 1410 : 229; Peter Weignoss 1461 : 378; Elblein auff der Praitten 1395 : 129; Enderlein der Frawndarffer 1412 : 247; Fugauer, Fûllenkhragen 1396 : 139; Hanns Eberhart 1456 : 359 A.; Hewsrewtter 1461 : 378; Kolman Fucher 1456 : 369 A.; Christan Glinzz 1405 : 191; Chûnrat der Hortner 1395 : 129; Mert Richter 1448 : 352; Michel Vaschang 1448 : 353; Niclas Puelêr 1411 : 238; Sporenranst 1412 : 247; Steffan der Fucher 1405 : 191; Steffan der Glinss 1397 : 148; Stephan Chåczel 1448 : 352; Ulreich der Vaschang, Br. Michel 1410 : 229 A., 1412 : 247.
—, Riede: Toplêr 161, 168; Fûrhartsperg 148, 191, 315; Gevellêrwald 182; Gfellêr 161, 168; Champleittn 236; Chlopfhart (Klopphart) 227, 350, 378; Chöllertal, Mitterekke 236; Raynfalweingart 161, 168.
—, Weingärten: Pehem 227; Pendel 238, 315; Toplêr 197, 231, 232; Dressidlêr 197, 387; Dûrrenpekch 191; Gerel 238; Kastner, Scheller 378; Weydnêr 191.

Stinner, Seifrid der — v. Wösendorf, So. Christan 1417 : 253 A.
Stokcharner, Sigmund — 1448 : 353 S.
Strabdorff, Stradorff s. Strohdorf.
Straiher, Hainreich der —, Hofmeister z. Dornbach 1358 : 8 S.
Stranzendorf (Strantzendorf), Df. u. OG., nw. Stockerau 305.
Straßburg (Strazburga), St. in Elsaß 2.
Strasser s. Strazzer.
Strazzer (Strasser), Chûnrat der —, Br. Stephan 1367 : 14 S.
—, Stephan der junge —, Burggf. z. Wolfstein 1361 : 10 S.
Streitwiesen (Streitwis, Streitwisen), Df., OG. Mollendorf, sö. Pöggstall (GB.) 313, 380.
—, Gen.: Jacob Schratt 1462 : 380 S.; Mathes Fleischezz 1435 : 313 S.
Streyher, der — z. Kilb 1396 : 133.
—, Stephan der — 1374 : 26.
Streyhêrn, dacz den —, EH. b. Kilb 26.
—, Bew.: Hainczel im Lehen 1374 : 26.
Strigel, Wiese, etwa b. Haag, nö. Mank 143.
Strobel, Chuncz — v. Weinzierl 1456 : 370 A.
Strohdorf (Strodarff, Strabdorff, Stradorff), Df., OG. Bischofstetten, nö. Mank 26, 86, 87, 99, 230, 244, 361, 374, 398, 401.
—, Bew.: Paul, Sö. Andre, Wolfgang, Hanns, Tö. Barbara, Barbara 1489 : 398; Thomas 1453 : 361; Hainreich 1374 : 26; Janns Holczappfel 1453 : 361; Ludweyg, Hsfr. Kathrein 1390 : 99; Mathes, Hsfr. Margret 1489 : 398; Michel Lêuchtel 1489 : 398 A.; Simon Mûller 1453 : 361
—, Riede u. Äcker: Dietel, Dietelackher, Toplerin, Ewern, Gaiszpôckh, Holczgasszenackher, Lenhor, Stainackher 361.
Stubentor (Stubentôr), Wien I. 118, 146.
Stûchlêr, Ulreich der — v. Obernberg, To. Elsbet, Schws. Hainreich v. Spitz 1390 : 97.
Stûffern, Styfen, Stŷfen s. Stiefern.
Stûkchel, Wgt. b. Weißenkirchen 276.
Sûl, Ried b. Aggsbach 38.
Swaekhofer, Janns — z. Krapfenberg, Hsfr. Kathrein 1456 : 370.
Swaigpûhel s. Schwaigbichl.
Sumerbund (Summerbund), Hanns — 1482 : 395; Richter z. Aggsbach 1485 : 396 S.
Swâllenpekch s. Schwallenbach.
Swântzel, Fridl der — 1374 : 26.
Swarcz (Swartz), Philipp — z. Herzogbierbaum 1448 : 351 S.
—, Hanns —, Hsfr. Anna 1482 : 395.
—, Nikel der —, Br. Jôrig, Schwa. Gotfrid, Richter z. Großmugl 1392 : 112 AS.
Swaŷnarn s. Schweinern.
Sweinwarter (Sweinwartter, Sweinbarter), Albrecht der — 1429 : 285 S., 1430 : 288 S.
—, Fridreich der —, Hsfr. Gedrawt 1418 : 256 AS.
Swêllenpach, Swêllenpekch s. Schwallenbach.
Swŷnnkchel (Swynnkchel), der — 1374 : 26.
—, Nyclas der — an der Gazzen z. Kilb 1374 : 26.
Sygesdôrf s. Siegendorf.
Sŷhenpûhel, Ried b. Kilb 26.
Syman, Symon s. Simon.
Symonveld s. Simonsfeld.
Symeon, Benefiziat b. St. Peter in Wien 1399 : 2 Z.

T, Th s. D.

U.

Ubelrisz, Flur b. Aggsbach 407.
Ûberhirnynne, die — z. Kilb 1374 : 26.
Udalricus s. Ulrich.

Ulrich (Ulreich, Ůllein, Ůll, Udalricus, Ůlrich, Ůlreich), Fest des hl. — 94, 138, 196, 279.
—, der hl. — 39, 68.
—, Bischof v. Passau (1451—1479) 1457 : 372 AS.
—, Abt v. Melk 1418 : 256 S.
—, Propst v. St. Pölten 1367 : 15 AS.
—, Meister — v. Passau 1384 : 65, 1385 : 69 AS.
—, der Schneider der v. Maissau 1387 : 74.
—, Va. Urban v. Hafnerbach 1456 : 370 A.
— auf der Ôd 1374 : 26.
— s. Aggstein, Pencz, Pergawe, Phannberch, Pfeifâr, Phister, Platschûech, Prâschl, Prunnhofer, Dachsnêr, Tobler, Topel, Drâtl, Drâtlein, Tûrn, Vaschang, Fleischezz, Flychenwadel, Grâwsinkcher, Haffner, Hengewein, Hof, Hofsteten, Kôrpper, Chren, Chrueger, Chugel, Lândersdôrf, Lantsidel, Laschaw, Lehen, Lewtolczperg, Liechtenekk, Lûngel, Mair, Meichsaw (Meissaw, Meyssaw), Rawch, Reydekker, Schaffer, Scharner, Seltsamb, Smŷd, Sneider, Spiegl, Stûchler, Walcher, Weinczûrl, Wielantstaler, Czannd, Zeundôrffer, Zimansperig, Zinkk.
Ullrichs (Ôsreichs), Ortsch., GB. Schrems oder Weitra? 238.
—, Gen.: Hainreich v. — 1411 : 238.
Umkenewssel, Caspar — v. Aggsbach 1462 : 379 A.
Ungarn (Hungern) 360, 406, 410.
Ungrinne, Trawt die — 1374 : 26.
Urban, Fest des hl. — 75, 93, 344, 347.
— VI., Papst 1381 : 45 AS., 1382 : 46, 1378—1383 : 51 AS., 1388 : 82 AS., 1388 : 83 AS., 1388 : 85 AS., 1389 : 92 AS., 1389 : 95, 1393 : 117.
—, Pfarrer z. Mauer 1377 : 33 S.
— v. Hafnerbach 1456 : 370 A.
—, s. Emmersdarff, Harmsperger, Hêrleich.
Ûrfar s. Förthof.
Ursprung, in dem —, (EH.) b. Eppendorf 288, 289.
Ursula (Ursel), die hl. — 39.
—, s. Dûrr, Kelberhartter.
Ursus, der hl. — 39, 68.
Utissenbach (Utissenpach), Df. u. KG., OG. Marbach a. Walde, sw. Zwettl (GB.) 109, 208.
Uttendorf (Uttendorffer, Ůttendorffer, Ůttendôrffer), Df., OG. Gerersdorf, GB. St. Pölten 75, 188.
—, Gen.: Jörg der — 1387 : 75 S.; Knecht Michel der — zu Goldegg 1403 : 188 S.
Ûcz, Gôschlein der — 1369 : 19.

V s. F, U, W.

W.

Wachau (Wachaw, Wochaw), linkes Donautal vom Mißlingbache ö. Spitz bis zum Schildhüttenbache ö. Weißenkirchen 115, 142, 179, 225, 226, 235, 253, 273, 274, 291, 296, 336, 338, 368, 388.
—, Richter: Veit der Ker 1442 : 336 S., 1442 : 338 S.; Hans Plankch 1425 : 273 S.; Hannsz Reibein 1417 : 253 S.; Chunrat der Hachsteter 1397 : 142; Chunrat v. Aw, Burggf. v. Dûrnstein 1392 : 11 S.; Michel Reczâr 1430 : 291 S., 1431 : 296 S.
Wachaw s. Wachau.
Wachaw s. Weißenkirchen.
Wagram s. Kirchberg a. Wagram.
Walcher, Ulreich — v. Maisbierbaum 1395 : 132.
Walchler, Lienhart — 1447 : 349 A.
Walburga (Walburg, Waldpurg), s. Khrenspeckh, Weŷssenchirchen.
Wald, datz —, EH. b. Kilb 26.
—, Bew.: Jans 1374 : 26.
Wald (Waldt), Df. u. OG., ssö. St. Pölten (GB.) 285, 286, 288, 289, 337, 383.

Wald, Gen.: Jörg der Schekch v. — 1429 : 285 AS., 1429 : 286, 1430 : 288 AS., 1442 : 337, 1466 : 383 AS.
Waldarn s. Wallern.
Waldebrunnus s. Avellonensis, Glavinicensis.
Waldpach, Ried b. Aggsbach OWW. 318.
Waldpurg s. Walburga.
Waldreichs (Waltreichs), Df., s. Allentsteig 21, 23, 91.
—, Gen.: Ritter Rennwart v. — 1370 : 21, Hsfr. Jewtte, Gedrawt, Osanne 1371 : 23 AS., 1389 : 91 S., 1389 : 93 S.
Valentinus (Valentein), Fest des hl. — 324.
Valerian (Pfalerian), Fest des hl. — 312, 387.
Wallern (Waldarn), Ober-, Unter-, Ortsch., OG. Sierning, w. Steier 288, 289.
—, Bew.: Gůndl 1430 : 288, 1430 : 289.
Wallsee (Walsse), Mkt. mit Burg OWW. 6.
—, Gen.: Reymprecht v. — 1352 : 6.
Waltchuenynn, die — 1374 : 26.
Waltreichs s. Waldreichs.
Vapincensis s. Gap.
Warnnhofer, Erhart —, Kartäuser z. Aggsbach 1459 : 42.
Waroch der Jud, Va. Chopplein v. Wiener-Neustadt 1375 : 29.
Waasen (Wasen), Ortsch., OG. Teufelsdorf, nö. Kilb 26.
—, Bew.: Hainreich, Hainczl bey dem Prunn, Chunrat, Stephan, Waltherschinder 1374 : 26.
Waasen (Wasen), Df. u. OG., nw. Schachau, GB. Scheibbs 143.
Wasen, Wiese z. Reintal 195, 209.
Waser (Wasêr), Ott der —, Burggf. u. Richter z. Spitz 1380 : 43 S.; Burggf. z. Wolfstein 1392 : 111 S., 1392 : 114 S., c. 1392 : 116 S.
Wasser, Knecht Hanns der —, Burggf. z. Spitz 1388 : 86 S.
Wasserburg (Wazzerberch, Wasserperch), Df. mit Schloß, s. Pottenbrunn OWW. 15, 103.
—, Gen.: Stephan v. Toppel v. — 1367 : 15.
—, Burggrafen: Leb der Chirichperger, Schwv. Ulreich v. Lânterstorf 1391 : 103 S.
Wasserweg, Ried b. Weißenkirchen 276.
Wazzerman, Fridreich der — 1387 : 74 S.
Weber (Webâr), Anderlin — in der Mawr z. Aggsbach OWW. 1442 : 337.
—, Peter — 1407 : 205 S.
—, Christan — v. Herzogbierbaum 1409 : 216.
—, Larencz — z. Griesbach 1430 : 292.
—, N. — z. Mauer 1420 : 266.
Webârin, Els — z. Schweinern 1426 : 277 A.
Weglanck, Wgt. b. Traiskirchen 17, 34.
Weidinger (Weydinger), Wolfgang —, Hsfr. Agnes 1485 : 396.
Weigant ůnder dem perig 1348 : 3 S.
Weiglein, To. Kathrey ab dem Aychperg 1374 : 26.
Weignoss, Peter — z. Stiefern 1461 : 378.
Weigselperg, an dem —, Ried b. Artstetten 300.
Weikhart, Weickhart s. Wichard.
Weiner, Wolfgang —, Pfarrer z. St. Margarethen a. d. Sierning 1400 : 173 AS.
Weingartakcher, Acker b. Großmugl 159.
Weingartpeunt, Ried b. Aggstein 38.
Weinperg, Ried b. Seiterndorf 348.
Weinpotel, Wgt. z. Tenkkenperg 216.
Weinzierl (Weinczürel), Df., OG. Sasendorf, w. St. Pölten (GB.) 370.
—, Bew.: Chuncz Strobel 1456 : 370 A.

Weinczûrel, Ûll — z. Aggstein 1420 : 263, 1429 : 285.
Weiser, Diettl — z. Seiterndorf 1423 : 268.
Weißenkirchen (Wochaw, Wachaw, Weÿzzenchirchen, Weizzenchirchen, Weyssenkirchen, Weÿssenchirchen, Weissenkirichen), Mkt. a. d. Donau, nö. Spitz 19, 38, 115, 225, 226, 235, 253, 276, 291, 336, 368.
—, Bürger: Peter im Thurn 1417 : 253 S.; Philipp der Smid am Chremsweg 1392 : 115; Hainreich Tewsenhover (Teissenhoffer) 1442 : 336 S., 1455 : 368 S.; Hanns der Gagir (Gagerer) 1425 : 276 S., 1430 : 291 S.; Jorig Hueber 1455 : 368.
—, Riede: Âchleitten (Dêchleitten) 19, 38; Poschenperg 334, 368; Herstell 235, 333; Lewten 115; Malhinger 19, 38; Rigler 333; Stainparcz, Stûkchel 276.
Weissenpach, Ott v. — 1376 : 32.
Weispacher, Niclas der — 1387 : 80, herzogl. Amtmann in Österreich 1397 : 146 S., 1407 : 203 S.
Weiten (Weytten), Mkt. sö. Pöggstall 348.
—, Richter: Wolfgang Kêsser 1447 : 348 AS.
Weitenegg (Weytenekk, Weittenekh), Mkt. mit Burg (Schloß), GB. Persenbeug OMB. 42, 172, 400.
—, Burggrafen u. Pfleger: N. Gramêr 1400 : 172 AS.
Weitengazzen, in der —, † Thoman — 1385 : 70.
Weitingerin, Agnes —, Priorin z. Imbach 1442 : 333 S., 1455 : 368 S.
Weittra (Weytra, Weittrach), Mkt. OMB. 109, 136, 160.
Weizz, Chûnrad der — v. Seiterndorf 1388 : 87.
Weizzenchirchen s. Weißenkirchen.
Weizzenpach, Weykchart v. —, Br. Niclas, Hanns, Ott, Schwe. Alhayt, Margaret, Anne, Elsbet 1363 : 11.
Welbmik s. Wölbling, Unter-.
Welmykcher, Pawl der —, Hofmeister im Poltingerhoff z. Ioching 1431 : 296 S.
Wenedict s. Benediktus.
Wenigweingêrtl b. Aggsbach OWW. 147.
Wenrherin, Wgt. b. Aggsbach OWW. 237.
Wenzeslaus (Wenzela) s. Ziegelmaister.
Werensteigen, Ried sö. Gars 272.
Werffen, in dem — (Werfen), b. Kronstorf OÖ. 288, 289.
Wernhart, Wernhartt s. Bernhard.
Wernher †, 1422 : 26.
Wernnerin, die — z. Griesbach 1430 : 292.
Veroli (Verulanus), St. in Italien 1.
—, Bischöfe: Leotherius (1280—1314) 1287 : 1 AS.
Wesen, Erhenger v. — 1418 : 256 S.
Wesendorf, Wessendarff, Weszendorff s. Wösendorf.
Wetzlahof (Wilhalms), EH., KG. Scheib, OG. Kirchschlag, s. Ottenschlag (GB.) 304.
Weÿdinger s. Weidinger.
Weydnêr, Wgt. b. Stiefern 191.
Weykchard, Weÿkart, Weÿkhart, Weykchart s. Wichard.
Weykchartinne, die — z. Kilb 1374 : 26.
Weÿssenchircher, Albrecht —, Bürger z. Passau, Hsfr. Waldpurg 1425 : 276 AS.
Weÿssenkirchen s. Weißenkirchen.
Weÿspacher, Niclas der —, Hubmeister Herzog Albrechts IV. 1401 : 180 S.
Weytten s. Weiten.
Weyttenaw, Flur b. Aggsbach OWW. 407.
Weytenekk s. Weitenegg.
Weytental, Ried b. Aggsbach 38.
Weytra s. Weittra.

Weÿzz (Weyzz), Janns der — z. Seiterndorf, Hsfr. Kathrein, Stiefs. Thŏman Amptman 1398 : 157.
—, Ludweyg der —, Hsfr. Kathrey, So. Hanns 1410 : 230 A.
Weÿzzenchirchen s. Weißenkirchen.
Vicencz s. Vincenz.
Wichard (Weykchart, Weÿkart, Weÿkchart), s. Art, Topel, Chûlib, Ort, Rŏsl, Spŏr, Weizzenpach.
Widemperg, Wgt.-Ried b. Aggsbach OWW. 147.
Widerl, Jacobus — 1441 : 324, 1441 : 326.
Wielandsthal (Wielantstal), Df. u. KG., OG. Ederding, nw. Herzogenburg 138.
—, Gen.: Ůlreich der —, Stiefva. Jans der Pinter v. Aggsbach, Schwe. Dorothe 1396 : 138 S.
Wielersdorf (Wilhersdorf), Df., OG. Ober-Grafendorf, sw. St. Pölten 26.
—, Bew.: Leuppolt 1374 : 26.
Wien (Wienna, Wienne, Wyenne, Wyenn, Wyenna, Wŷenn) 2, 3, 5, 6, 8, 12, 15, 16, 18, 21, 26, 27, 38, 42, 44, 46, 51, 56, 64, 71, 72, 80, 91, 92, 95, 101, 102, 105, 114, 117, 118, 124, 125, 127, 128, 140, 146, 162, 167, 181, 182, 185, 189, 191, 203, 242, 252, 283, 285, 286-289, 292, 293, 297-299, 309, 323, 324, 326, 334, 341, 360, 372, 381, 406.
—, Domkirche z. St. Stephan: 56, 117.
—, Klöster: Dewtsches haws 102; der bekehrten Frauen, sand Larenzen 80; Schotten 51, 92, 95; St. Niclas vŏr Stubentŏr 118, 146.
—, Kirche: z. hl. Jacob 191.
—, Kapellen: z. St. Peter 2.
—, Altäre: z. hl. Augustin 191; gotzleichnamaltar 72.
—, Dompröpste: Anthonius 1393 : 117 AS.; Jŏrig v. Liechtenstain 1384 : 56; Conradus 1441 : 324, 1441 : 326.
Wien, Äbtissinnen: Elzbet die Ernfelsêrinn 1393 : 118.
—, Offizialen: Petrein 1385 : 71 S.; Lyenhart Schawr 1392 : 114 S.
—, Kapläne: Thoman am sand Augustins altâr 1405 : 191; Fridreich v. Hag am gotzleichnamaltar 1387 : 72.
—, Benefiziaten: Simon z. St. Peter 1399 : 2 Z.
—, Gen.: Chunrat v. —, Stadt- u. Judenrichter in Klosterneuburg 1387 : 72.
—, Bürgermeister: Michel der Gewchramer 1387 : 80 AS., 1391 : 102, 1391 : 105, 1393 : 118.
—, Münzmeister: Michel der Gewchramer 1387 : 80 AS., 1391 : 102, 1391 : 105, 1393 : 118.
—, Bürger: Albrecht der Ramppersstarffer 1358 : 8 A.; Petreÿn der Chramer 1400 : 167; Thŏman der Rådlêr 1364 : 12; Dyetrich der Êtzenfelder 1407 : 203; Hainreich der Apotekêr 1384 : 56 S.; Hainreich der Ganzrabe 1384 : 3; Janns v. Segenwerg 1350 : 5; Chûnrad der Râuzzenprukkêr 1364 : 12 S.; Chunrat der Schonnayher 1358 : 8 S.; Rûeger der Mûnich 1384 : 56 S., 1387 : 80; Ulreich der Zinkk 1387 : 80.
—, Bew.: Phanczagel 1393 : 118; 1397 : 146, 1400 : 167; Fûlczyan (Vŏlczian) 1393 : 118, 1397 : 146; Kristanne 1442 : 334; Niklas der Rât 1384 : 55 A.; Wernhart der Eysnêr 1358 : 8.
—, Riede: Alsekk 80; Alterfleischmarchkt 80, 101, 102, 105, 118, 146; an dem obern Alsekk 203; Hochstrazz 297-299; Siechenals 80.
Wiener-Neustadt (Newnstat, Newenstat), St. UWW. 29, 324, 350.
—, Richter: Lewpolt der Mawrer 1375 : 29 S.
—, Juden: Waroch, Va. Chopplein 1375 : 29.

Wilhelm (Wilhalm, Wilhalem, Wilhalbm), Herzog v. Österreich 1397 : 140 AS., 1397 : 143, 1401 : 181.
— s. Topll, Hâwser, Hêkkinger, Khrenspeckh, Lewpretinger, Wolfenrawter.
Wilhersdorf s. Wielersdorf.
Willendorf (Willendarf), Df., OG. Schwallenbach a. d. Donau 192, 215.
—, Bew.: Hanns Philipp 1409 : 215.
—, Riede: Ainôd, Aychperg 215.
Willental, Ried a. Groisbache b. Willendorf 38, 381.
Vincenz (Vicencz, Vinczencz, Vintzentz, Vŷczencz), Prior z. Aggsbach 1435 : 314 S., 1435 : 315, 1435 : 316, 1436 : 318, 1437 : 319 S., 1441 : 327, 1442 : 330 AS., 1442 : 332 AS., 1442 : 333, 1442 : 334, 1442 : 335, 1442 : 336, 1442 : 338, 1444 : 343, 1445 : 345, 1446 : 346 S., 1447 : 347, 1447 : 348, 1447 : 349, 1448 : 351 S.
Winchlêr, Nicla der —, Br. Jörg der — 1384 : 58 A.
Winckhl, Erhardt im — z. Seiterndorf 1423 : 268.
Windische Mark (Windische marich, Wynndische march) 42, 140, 341, 376.
Winkler, Stephan — v. Aggsbach OMB. 1442 : 332.
Winter, Hênslein der — ab dem Povedt 1405 : 192.
—, Nykel der — z. Mannersdorf 1405 : 194.
Wintterrisz, Flur b. Aggsbach OWW. 407.
Winttersperiger, Wernhart —, Hsfr. Kathrein 1469 : 387.
Vintzentz s. Vincenz.
Winczinger, Michel — z. Lottersberg 1436 : 318.
Wiesenfeld (Wisentveld), Df. u. OG., sö. Groß-Gerungs (GB.) 109.
Wisendarffer(Wisendorffer,Wiszendorffer), Jorig — 1453 : 361 S.
Wisendarffer, Caspar 1431 : 301 S., Hsfr. Dorothea 1435 : 316 AS., 1442 : 332 S.; 1435 : 344 S.; am Graben 1448 : 350 S., 1448 : 352 S., 1450 : 356, 1453 : 360.
Wisinger, Wolfganng —, Pfarrer z. Efferding 1469 : 387 A.
Vitus (Veit), der hl. — 39, 68, 77, 84.
Wochaw s. Wachau.
Wochaw s. Weißenkirchen.
Wölbling, Ober- (Obern Welmickh, Obernwelmykch), Df. u. OG., GB. Herzogenburg 114, 144.
—, Bew.: Sŷmon Eberstorffer, Wytig 1392 : 114.
—, Riede: Hâpûchelgazze, Langweingart, Oberwise 114.
Wölbling, Unter- (Nider Welbmik, Nŷder Welmichk), Df. u. OG., nw. Herzogenburg 103, 114.
—, Bew.: Jörg an dem Art 1392 : 114; Michel der Zwikl 1391 : 103 S.
Wolfel s. Wolfhart.
Wolfenreith (Wolfenrâwter, Wolfenrawter, Wolfrêwter), Ortsch., GB. Spitz 19, 21, 23.
—, Gen.: Alber der —, Hsfr. Anna 1369 : 19 AS.; Ott der —, Burggf. z. Gars 1369 : 19 S.; Burggf. z. Krems 1369 : 20 S., 1370 : 21 S.; Burggf. z. Wolfstein 1371 : 23 S.; Wolfganch der — 1369 : 19 S.
Wolfgang (Wolfganch, Wolffgang, Gânglein, Wolfganng), Prior z. Aggsbach 1482 : 395 S.
— s. Behem, Pêtersdorf, Pôhem, Potschalich, Potschalicher, Prellenchiricher, Puechczeller, Doppler, Völderndorffer, Habruckher, Hawŝer, Kêsser, Khaŷser, Mêthhawser, Râdler, Steffansharder, Strabdorff, Weidinger, Weiner, Weŷdinger, Winnden, Wisinger, Wolfenrawter.
Wolfhart (Wolfel, Wolflein) 1379 : 35.
—, s. Aw, Hândel, Hêndl, Lewnperg, Steger, Zand.

Wolfrêwter s. Wolfenreith.
Wolfsgraben (Wolfgraben), Ried s. Klosterneuburg 3, 5, 9, 34, 37, 49, 55, 63, 70, 77, 98.
Wolfstein (Wolfstain, Wolfstayn), Burg u. Df. a. Wolfsteinerbache, sö. Aggsbach 10, 20, 23, 31, 53, 58, 67, 81, 87, 90, 94, 99, 111, 114, 116, 123, 134, 138, 141, 144, 152, 153, 156, 159, 166, 177, 184, 187, 190, 193, 195, 198, 202, 211, 220, 229, 232, 240, 263, 268, 277, 294, 382, 385, 390, 400, 405, 411.
—, Kapelle: 114.
—, Kapläne: Peter 1397 : 141 AS., 1397 : 144, 1398 : 152 S., 1398 : 153 S.; Niclas Rosenberg 1466 : 382.
—, Gen.: Steffan Mulbanger 1500 : 411 S.
—, Burggrafen: Fridreich der Haindörffer 1401 : 177 S., 1403 : 187 AS.; Gregorig Parsenprunnêr 1404 : 190 S., 1405 : 193 S., 1405 : 195 S., 1405 : 198 S.; Îrenfrid der Tiemyngêr 1394 : 123 S., 1396 : 134 S., 1396 : 138 S., 1397 : 141 AS.; Chûnrad der Schefwolt 1388 : 87 S., 1389 : 90 S., 1389 : 94 S., 1390 : 99 S.; Chunrat v. Frewnczhausen 1398 : 156 S., 1398 : 159 S., 1399 : 166 S.; Knecht Ott der Wasêr 1392 : 111 S., 1392 : 114 S., c. 1392 : 116 S.; Ott der Wolfenrâwter 1371 : 23 S.; Stephan der junge Strazzer 1361 : 10 S.; Ulreich der Platschûech 1409 : 220 S., 1411 : 240 S.; Ûlreich v. Lântersdôrf 1383 : 53 AS., 1384 : 54 S., 1384 : 58 S., 1385 : 67, 1388 : 81 S.
—, Landrichter: Andre Hager 1426 : 277 S.; Ulreich der Platschûech 1410 : 220 S., 1411 : 240 S., 1420 : 263 S.
—, Amtleute: Michael Aichberger 1492 : 400.
—, Pfleger: Andre Hager 1423 : 268 S., 1426 : 277 S.; Hanss Follerndorffer 1471 : 390 S.; Hertlein v. Topll 1408 : 211 S.; Mertt der Plankenstainer 1407 : 202 S.; Ulreich der Platschûech 1410 : 229 S., 1411 : 232 S., 1411 : 240 S., 1420 : 263 S.
Wolfstein, Bew.: Pawl Smŷd 1401 : 177; Michel Aychperger, Hsfr. Barbara 1494 : 405 A.; Ulreich der Phister, Hsfr. Anna 1397 : 141.
—, Wiesen: Teuchwisen 385.
Wollmannsberg (Olmanczperig, Molmûnczperig), Df., OG. Haselbach, nö. Stockerau 84, 100.
—, Gen.: Michel v. — 1388 : 84 S., 1390 : 100 S.
Wösendorf (Wesendorf, Besendorff, Wesendarf, Weszendorff, Wesendôrff, Wessendorff, Wosendarff, Wessenndorf), Mkt. a. d. Donau, nö. Spitz 18, 116, 142, 179, 183, 199, 253, 273, 274, 291, 296, 336, 338, 340, 345, 368, 388.
—, Bürger: Gângel Pôhem 1430 : 291 A.; Geblin 1430 : 291; Gotfrid der Smyd 1406 : 199; Hanns Prasch 1431 : 296 A.; Hannsz Habruckher 1443 : 340; Jans Reibein 1369 : 18 A.; Irrenfrid der Tawbe 1430 : 291 S.; Conradt Slamerstorffer 1442 : 336 S., 1443 : 340 S.; Chunrat der Flander 1392 : 116; Ottel Larencz 1397 : 142; Stainpekch 1397 : 142; Stephan v. Lewbein 1442 : 336 S., 1443 : 340 S., 1445 : 345 S.
—, Bew.: † Taman Vleishagker, Hsfr. Anna 1455 : 368; Thoman Habruckher 1443 : 340; Hainreich der Pekch 1406 : 199; Hannsz v. Leuben 1417 : 253 S.; Seifridt Schmidt 1401 : 179; Seifrid Stinner 1417 : 253 A.; Stephan 1442 : 338; Stephan Ekchel 1445 : 345; Urban Harmsperger 1470 : 388 S.; Wolffgang Habruckher 1443 : 340.
—, Riede u. Wgt.: Penndl 340; Tûmphel 18, 183; Heller 142;

Himmelreich 179, 253, 273, 274, 291, 296; Moltenberg 338; Stetten 253, 273, 274, 291; Zechweingarten 338.
Wotstain b. Aggsbach OWW. 147.
Wurgow s. Burgau.
Wûrm, Chûnczl der — z. Seiterndorf 1388 : 87, 1412 : 244.
Wutzeinstal, Ried b. Schönbichl a. d. Donau 7.
Wyenne, Wyenn, Wyenna s. Wien.
Wynndische march s. Windische Mark.
Wynnden s. Winden.
Wytig, Schwa. Lantringer v. Ober-Wölbling 1392 : 114.
Vŷczencz s. Vincenz.

X.

Y s. I.

Z. Cz.

Zacharias (Zachreis) s. Scharner, Stainberger.
Zaingrub (Zainggrûb, Czaingrueb), Df. u. OG., GB. Horn 178, 251.
—, Gen.: Dankchart v. — 1401 : 178 S.; Hans v. — 1416 : 251 S.
Zaismanstal, Ried b. Aggstein 285, 288.
Zaizzing s. Zeissing.
Zand (Czannd), Jörg der — v. Czûentring 1407 : 203 S.
—, Jorg der — 1407 : 203 S.
—, Ulreich der — 1407 : 203.
—, Ulreich der —, Hsfr. Ezbet, To. Anna, Schws. Hans Hyrsvogel z. Aggstein 1407 : 203 A.
—, † Wolfhart —, Hsfr. Elzbet, To. Anna, Schws. Hans Hyrsvogel 1407 : 203.
Zawinger, Andre der — 1389 : 90 S.
Czâwner, der — v. Steir 1445 : 345.
Czebing s. Zöbing.
Zechmaister, Nykel — v. Griesbach 1430 : 292.
Czechmaŷr, Janns der — am Laitterekk 1400 : 170.
Zechweingartten, der —, Wgt. b. Wösendorf 337.
Czeichweter, Stephan — v. Palt, Schwe. Kunigund, Schwa. Nykel Fridreich 1426 : 277 A.
Zeilinger, Hainreich — z. Samersdorf 1430 : 288.
Zeissing (Zaizzing), Df., OG. Maria Laach a. Jauerling, GB. Spitz 67.
—, Gen.: Chûnrat der Pûschinger, Hsfr. Offney 1385 : 67.
Zelking (Czelking, Czelkyng, Zelkyng, Zelkingen), Df. sö. Melk (GB.) 28, 109, 133, 161, 168.
—, Gen.: Haenrich v. —, Vogt z. Gaming 1374 : 29, 1391 : 109 S., 1396 : 133 AS.., 1399 : 161 S., 1400 : 168 S.
—, Hanns v. —, Ve. Hainreich v. — 1400 : 170 S., 1431 : 300 S.
—, Stephan v. — 1432 : 305 S.
Zêndlin (Czênndlinn), die — z. Spitz 1407 : 202, 1412 : 243.
Zenndôrffer, Ůlreich der —, Hsfr. Agnes 1398 : 158.
Czewnwiss, Wiese b. Hessendorf 367.
Ziegelmaister (Zigelmaister), Hannsz — v. Gansbach 1492 : 400.
—, Michael —, Hsfr. Khunegund 1493 : 403.
—, Wenzela — z. Aggsbach, So. Michael 1492 : 400, 1493 : 403 A.
Zieglstadl in Aggsbach 403.
Zimansperg s. Simonsberg.
Zimel v. Griesbach 1430 : 292.
Zinkk (Czinkk), Ulreich der —, Wiener Ratsherr 1387 : 80, So. Hanns 1390 : 101; Hubmeister in Österreich 1393 : 118 S.
Zientring (Czûentring, Zẅentring, Zûentring), Df. u. OG., w. Aggsbach, GB. Spitz 203.
—, Gen.: Jörg der Czannd 1407 : 203.

Zientring, Pfleger: Hanns v. Potschalich 1407 : 203 S.
—, Amtleute: Ott v. — 1407 : 203 S.
Zistel, Fridreich der — 1379 : 37, So. Janns 1385 : 70 AS., 1387 : 77.
Zöbing (Czebing), Mkt. a. Kamp, GB. Langenlois 161, 168.
Zötel, der —, Acker b. Aggsbach OWW. 318.
Czötel, Fridl der — z. Krapfenberg 1425 : 275.
Zuchtel, Chunrat — v. Schildbach 1400 : 170.
Zûentring, Czûentring s. Zientring.
Zufang (Zuefang, Zûfang, Zûfang, Zûfâng), EH. ssö. Gansbach (OG.), GB. Melk 47, 48, 184, 404.
Zufang, Bew.: Hanns Rôsch 1493 : 404.
Zûkkerlein, der — v. Gars, So. Hans 1385 : 66, 1389 : 90.
Zwentring s. Zientring.
Zwettl, St. OMB. 171.
Zwickl, Michel der — v. Unter-Wölbling 1391 : 103 S.
Zwingendorf (Zwingendarffer), Df. u. OG., GB. Laa 132.
—, Gen.: Hertlein der — 1395 : 132 S.
Czŷmmerman (Czymerman, Czŷmerman), So. Thaman — am Raydlhoff 1441 : 325 A.
—, Jans — v. Hafnerbach 1456 : 370 A.
—, Jorg der —, Hsfr. Anna 1415 : 248.

II.

Sachregister und Glossar.

Angeordnet nach der alphabetischen Folge. Die dem Texte entnommenen ursprünglichen Wortformen sind in Antiquatypen wiedergegeben. Bei der Zusammenstellung wurde neben dem rechts- und wirtschaftsgeschichtlichen und verfassungsrechtlichen Gesichtspunkte auch der rein linguistische sorgfältig berücksichtigt.

A.

abbauen, abpawen 404.
abbrechen 367.
abbrennen 411.
abchauffen, *s. abkaufen.*
Abgaben, s. Ableite, Anleite, Bergrecht, Burgrecht, Dienst, Eier, Gans, Getreide, Grunddienst, Gülten, Hafer, Hühner, Käse, oblatio, ovis, panes, *Pfenniggülte,* porcus, pulli, *Rente, Schafe, Schmalz, Schwein, Überzins, Ungeld, Vogtfutter, Wachs, Wandel, Wein, Weisat, Weizen, Zehent, Zins.*
Abgang (*Verlust*), abgangkch 62, 288, 291, 293.
abgehen (*fehlen*) 26, 52, 109, 236, 288, 291, 298, 305.
abhalten, Jahrtag — 33, 249.
abkaufen (abchauffen) 9, 87, 244.
Ablaß, s. indulgentia 46.
Ableben 205, 215, 224, 239, 243, 297, 346.
Ableite (ablaite, *Handänderungsabgabe*) 54, 99, 212, 228, 230, 290.
ablösen 10, 102, 268, 331.
Ablösung 88, 129, 158, 268, 367.
Ablösungstermin 10.
aboletus 117.
abpawen, *s. abbauen.*
abraitten (*abrechnen*) 185.
abschlagen (abslachen) 348.
Äbtissin 129, 146, 150.
abtragen 291, 305.
abtreten 134, 324, 326.
abziehen 185.
Achtel (achttail) 26.
achten (*Rechte*) 161.
Acker (akcher, åkår, ekher, agker, aker) 21, 23, 26, 64, 67, 97, 112, 116, 119, 121, 132, 138, 143, 147, 149, 150, 159, 177, 186, 192, 200, 205, 214, 216, 241, 277, 285, 300, 318, 337, 346, 361, 379, 380.
Ackerfeld 207.
Adel 392.
advocatus (*Vogt*), *s. auch Vogt* 79, 95.
agker, *s. Acker.*
aigen, *s. Eigen.*
aigenhaft, *s. eigenhaft.*
aigenschaft (*Eigentum*) 42, 186.
ainczigen 42, 109, 246, 376.
air, *s. Eier.*
aker, akcher, *s. Acker.*
Allerheiligen, Fest — 46, 147, 170, 285, 286.
Altar (altare, alter) 33, 39, 46, 68, 72, 178, 191, 245.
alter, *s. Altar.*
ambitus (*Kreuzgang*) 117.
ambt, ampt, *s. Amt.*
ambtleutt, amptlåwte, amptleute, *s. Amtleute.*

ambtman, amptmann, *s. Amtmann.*
Amt (ambt, ampt) 26, 38, 42, 175, 192, 277, 376.
Amtleute (ambtleuth, amptlâwte, amtleÿte) 16, 42, 44, 140, 182, 341, 376, 392, 410.
Amtmann (ambtman, amptmann) 5, 34, 37, 146, 148, 169, 191, 203, 217, 219, 263, 300, 348, 400.
anbalt, *s. Anwalt.*
anbieten, die gewer — (anpieten) 36.
anbringen (*berichten*) 381.
andingen 400.
anerstorben 96, 277.
anfallen 116, 138, 141, 169, 202, 239, 243, 278, 313, 325, 357, 363.
animal 2.
Ankauf 24.
anlegen (*Renten*) 58, 145, 172, 245, 246, 267, 275, 280, 325.
Anleite (anlaite) 54, 99, 212, 228, 230, 290.
annectere 83.
annehmen, sich jemandes — 398.
annexio 83.
anrfieren (= *betreffen*) 31, 206, 242.
anrufen (anrueffen) 341, 406.
anschlagen (anslagen) 109.
ansprache (*Rechtsanfechtung*) 26, 27, 31, 52, 57, 66, 69, 144, 288, 305.
Anspruch 139, 332, 349.
antburt, *s. Antwort.*
antecessor 189.
Anteil 211, 220, 221, 223, 237.
antlozwoche (*Karwoche*) 362.
Antwort (antburt, antwurdt) 37, 238, 400.
antwurdt, *s. Antwort.*
antwûrten (antworten), dem Gericht — 206.
anntwurter (*bei Gericht*) 406.
anvengen (*anfangen*) 206.
Anwalt (anbalt, anwald) 167, 238, 246, 277, 348, 406.
anweisen 33.
appellatio 2, 92.
apponere 130.
approbare 39, 68, 189.
arbais, *s. Erbsen.*
arbait, *s. Arbeit.*
arbaiten, *s. arbeiten.*
Arbeit (arbait, aribait) 65, 69, 81, 109, 291.
arbeiten (arbaiten, aribaiten) 65, 392.
Arbeitszeit (arbaitszeit) 291.
argentum, *s. Silber* 83.
Arme, s. pauper 24, 78.
Armeleute (armen lêwt) 108, 268, 310.
Armut 399, 403.
art (*Münze* = $^1/_4$ ß) 66, 74.
art (*kleines Endstück eines Grundstückes*) 266.
articulus (artikel) 2, 92, 140, 283, 291, 323, 341.
artikel, *s.* articulus.
ascensio domini (*Christi Himmelfahrt*) 1, 39, 58, 68.
assignare (*anweisen*) 79, 130.
assistere (*beistehen*) 51.
Au (aw, aẘ) 39, 59, 61, 143.
auctoritas, apostolica 45, 82, 83, 92, 117.
— canonica generalis 312.
— ordinaria 79, 355, 372.
aufbauen (aufpawn) 167, 411.
auferstehen (= *entstehen*) 288.
auffart (*Fahrt stromaufwärts, Donau aufwärts*) 259.
auffart, auffarttag (*Christi Himmelfahrt*), *s.* ascensio domini 234, 251, 297, 367.
aufgeben 67, 103, 124, 168, 236.
aufheben 400.
auflegen 408.
aufmachen 203.
aufnêmen (berednûs *aufnehmen*) 108, 206, 267.
aufpawn, *s. aufbauen.*
aufsaczen 247.
aufsenden 184.
Aufsendung (aufsandtung) 401.
aufseczen 140.
aufsitzen, aufsiczen (= *innehaben*) 15, 78, 87, 121, 131, 194, 244, 251, 288.
aufteilen 268.

auftragen 200, 292, 309.
augere 312.
augmentare 312.
ausbedingen 70, 243.
ausbrechen (*Weintrauben*) 291.
auschomen (*herauskommen*) 58.
ausczaichen, ausczaigen, ausczägen (*ausstecken*) 38, 274, 407.
auscultatio 117.
ausgeben (auzgeyt) 245.
Ausgleich 101, 205, 224, 362.
auslösen 36.
ausnehmen 6.
ausrainen (auszrainen, auzrainen), *s.* rainen 255, 280.
ausreden 206, 376.
ausrichten (auzrichten, awzrichten) 27, 52, 57, 66, 69, 80, 81, 124, 166, 245, 246, 288, 291, 296.
ausrichtigung 109.
Ausspruch 207.
Ausstand (ausstandt) 411.
ausstatten 161.
ausstehen (aussteen) 29, 324.
Aussterben 299.
auswechseln (*vertauschen*) 38, 288.
auswechsel (*Tausch*) 288.
auxilium, *s. Hilfe* 51, 92.
auzzaigung 303.
auzbringen 191.
auzzen (*entäußern*) 38.
auzgefallen (*zufallen*) 245.
auzgeyt, *s. ausgeben.*
auzrainen, *s. ausrainen.*
auzrichten, *s. ausrichten.*
auztailen, *s. austeilen.*
awssprechen (*aussprechen*) 247.
awssteen (*über das Ufer gehen*) 304.
awzrichten, *s. ausrichten.*
ayd, *s. Eid.*
aydem, *s. auch Eidam* 3, 5, 6, 103.
aygen, *s. Eigen.*
ayr, *s. Eier.*

B.

baccalaureus 117.
Bach (pach) 38, 175, 324, 343, 346, 347, 381, 407.
Bächlein (pechlein) 364.
baden 9.
Badstube (padstube) 288, 289, 346.
Banntaiding (pantaiding) 55, 63, 234.
Baron (baro) 2, 46, 51, 82, 83, 92, 117.
baronia 82, 83, 117.
basilica 39, 68.
Bau (paw) 26, 66, 245.
— gueter 247.
— mitterer 21.
— voderer 291.
bauen (pawen) 44, 66, 70, 92, 109, 206, 245, 246, 392.
baufällig 399.
Baum (pawm) 291.
Baumgarten (paungarten, pawmgart, pawmbgartten, paumbgarten) 38, 40, 41, 61, 62, 67, 97, 143, 147, 175, 179, 183, 215, 253, 263, 288, 291, 361.
bebeisen, *s. beweisen.*
bechumbern (*in Sorgen bringen*) 341.
Bedrücker 95.
bedürfen (bedurffen) 44.
beet, *s. Bitte.*
begnaden 287, 410.
begreyffung (*Inhalt*) 257.
behalbrief 37, 55, 77, 98, 234, 238.
behaben (*behaupten*) 21, 37, 77, 257, 258, 406.
behalten 290.
behawsung (*Behausung*) 353.
bein, *s. Wein.*
bekennen (pechennen) 187.
bekräftigen (bekrefftigen) 140, 283, 323.
belästigen 304.
belåwchten, *s. beleuchten.*
belehnen 11, 32.
beleuchten (belåwchten, belewchten, pelewchten) 58, 166, 172.
beneficium ecclesiasticum 83.
beredn̄zz 42, 206.
berechten 115.
Berg (perig) 30, 277, 407.
Berggenosse (pergenazze) 5.
Bergherr (perkherr) 8, 19, 74.
Berghof 129.

Bergmeister (pergmaister, perkmaister) 5, 9, 49, 55, 63, 66, 70, 77, 98.
Bergrecht (perkchrecht, perkrecht), *s.* ius montanum 8, 9, 34, 37, 49, 52, 55, 63, 66, 70, 74, 77, 98, 114, 124, 129, 144, 191, 197, 204, 227, 232, 315, 350.
bergrechtsfrei 391.
Bergrechtsgewere 204.
berûren 242.
beschaiden (jare), *Mündigkeit* 55.
beschaiden (*bestimmen*) 234.
Beschlag, in — nehmen 24.
bessern (pessern) 369.
Besitz 29, 111, 146, 147, 155, 161, 176, 180, 282, 286, 299, 301.
besitzen (besiczen) 38, 57, 109, 114, 132, 147, 212, 216, 229, 256, 289.
Besitztausch 60, 285, 286, 318, 352, 382.
bestand, bestanndt (*Pacht*) 291, 293.
bestandtbrieff (*Pachturkunde*) 377.
bestandtverlasz (*Verpachtung*) 409.
bestätigen (bestêtten, bestâten), *s.* confirmare 140, 242, 265, 281, 283, 297, 323, 341, 360, 376, 410.
Bestätigung (bestêttung) 4, 200, 283, 341, 376.
Bestätigungsurkunde 34.
bestehen (*pachten*) 291.
bestêtten, *s. bestätigen.*
bestettung, *s. Bestätigung.*
besteuern 408.
Besteuerung 408.
bestiften 61, 67, 316.
beswêrn (wesbern, *bedrücken*) 38, 290, 323.
beswêrnusse (*Bedrückung*) 182.
beswêrung (beschwâhrung, *Bedrückung*) 392.
bet, *s. Bitte.*
Betten 9.
bewahren (bewaren) 245.
beweren 37, 283, 376, 381.
beweisen (bebeisen) 80.
bezahlen 58, 89, 91, 93, 97, 106, 107, 111, 115, 123, 126, 127, 142, 148, 155, 166, 169, 180, 196, 222, 230, 325, 332, 379.
Bezahlung 126, 172, 175, 205.
Bischof 38, 64, 292.
Bistum (bistûm, bistumb, pistum) 42, 44, 57, 60, 184, 185, 280, 283, 323, 330, 347, 352, 376.
bitten 247, 248, 257, 259, 283, 323, 376, 410.
Bitte (pete, pett, beet, bete) 124, 161, 184, 200, 208, 236, 242, 268, 281, 284, 289, 292, 305, 356, 404, 410.
Bohne (pon) 26.
bonum (*Gut*) 51, 79, 82, 83, 117, 130, 189.
— immobile 2, 51.
— mobile 2, 51.
Bote (pote) 115, 125, 142, 234, 291.
brachium seculare 2, 92.
brechen (prechen, nacher —) 259.
brennen (prinnen, prunn) *Licht* — 58, 166.
Brennholz (prennholcz) 236.
bringen, ze phenningen — (*verkaufen*) 310.
Brot (prot, prat) 246, 288, 310.
— gesind— 246.
— herren— 246.
Bruderschaft (pruederschaft) 41.
Brunn (prun, prûnn) 16, 253, 273, 296.
brunst (*Feuersbrunst*) 293.
Büchse (pûchse) 245.
Buchstabe (puchstabe) 304.
bulla plumbea (*Bleibulle*) 117.
bullare (*mit einer Bulle versehen*) 117.
Burg (purkch) 19, 234.
Bürge (purgel) 112, 148, 191.
Bürger (purger, burger) 2, 8, 12, 17, 34, 37, 56, 63, 66, 69, 80, 115, 167, 175, 179, 190, 199, 201, 202, 219, 233, 235, 243, 273, 274, 276, 283, 291, 296, 323, 327, 336, 338, 340, 341, 345, 353, 362, 368, 369, 378, 379, 386, 410.
Bürgermeister (purgermaister) 55, 80, 102, 105, 118, 341, 376, 410.
Bürgerspital (purgerspital) 37, 77.
Burgfrau (*Verleiherin des Burgrechtes*) 333.
Burgfried (purchfrid) 9.

Burggraf (purggraf, purchgrav) 10, 18, 19, 20, 21, 23, 42, 43, 53, 58, 81, 86, 87, 90, 94, 99, 103, 106, 111, 114, 115, 116, 123, 128, 140, 141, 142, 152, 153, 156, 159, 166, 169, 172, 177, 186, 187, 190, 193, 218, 220, 240, 251, 283, 289, 323, 341, 376, 410.
Burgherr (purchherr, pûrkherr, pûrkchherr) 52, 115, 139, 142, 156, 158, 193, 198, 199, 201, 210, 211, 212, 220, 223, 237, 238, 277, 291, 327, 334, 336, 345, 346, 367, 388, 390.
Burgrecht (purkrecht, pûrkrecht, purkchrecht) 21, 23, 37, 38, 58, 63, 77, 81, 102, 105, 131, 138, 142, 144, 147, 150, 156, 158, 172, 174, 184, 186, 190, 192, 194, 195, 199, 203, 214, 215, 223, 230, 231, 234, 235, 253, 262, 263, 266, 274, 282, 285, 319, 324, 333, 334, 338, 340, 345, 346, 368, 374, 378, 384, 386, 388.
— *freies* — 7, 19, 152, 153, 177, 191, 193, 198, 210, 220, 222, 237, 276, 282, 288, 313, 390.
— *rechtes* — 20, 195, 209, 236, 237 256.
Burgrechtsacker 361.
Burgrechtserbe 278.
Burgrechtsgewere 227.
Burgrechtsholz (purkrechtholcz) 407.
Burgrechtslehen 33, 172.
Burgrechtspfennige 274.
Burgrechtsrenten 2, 9, 98.
Burgrechtssatzung 274, 276.
Burgrechtsweingärten 191.
Burgrechtszins 81, 390.
Bürgschaft (pûrgelschaft) 107.
Buße (*Sakrament der* —) 46.

C.

calculacio 117.
cambium (*Tausch*) 355.
cancellarius, *s. Kanzler* 117, 324, 326.
canonice, *nach kanonischem Rechte* 82, 83.
canonicus, *s. Domherr* 2.
cantor 117.
capella, *s. Kapelle* 1.
capellan, *s. Kaplan.*
capitel (*Domkapitel*) 57.
capitel (*Ordenskapitel*) 120.
capitulum 46, 68.
— generale 30.
castrum, *s. Burg* 51, 92.
cautela 79.
celebrare 372.
censura ecclesiastica 292.
census, *s. Zins* 51, 92, 355.
ceremonia 372.
chaes, *s. Käse.*
chalichofen, *s. Kalkofen.*
chamer, *s. Kammer.*
chauf, *s. Kauf.*
chaufbrief, *s. Kaufbrief.*
chelich, *s. Kelch.*
chelner, *s. Kelner.*
chês, *s. Käse.*
chindleintag, aller —, chyndleintag (*28. Dezember*) 65, 72, 171.
chirichenlehen, *s. Kirchenlehen.*
chirichweichtag, *s. Kirchweihtag.*
chiribeich, *s. Kirchweihe.*
chiritag, *s. Kirchtag.*
chiste, *s. Kiste.*
chitz, *s. Kitz.*
chlag, *s. Klage.*
chlaster, chlôster, chloster, *s. Kloster.*
chlôsterlewt, *s. Klosterleute.*
chnecht, *s. Knecht.*
chorherr, *s. Korherr.*
chorn, *s. Korn.*
chorus 117.
chotember, *s. Quatember.*
chrawtgârten, *s. Krautgarten.*
chrewcztag, *s. Kreuztag.*
chûe, *s. Kuh.*
chûnigtag, *s.* kûnigtag.
chuntschaft, *s. Kundschaft.*
chŷndleintag, *s.* chindleintag.
circumcisionis, festum *s.* — (*Neujahr, 1. Januar*) 39.
cîrgk 251.
cirographum 355.

citacio 92.
civitas (*Stadt*) 2, 51, 92.
claster, *s. Kloster.*
clausula derogatoria 45, 95.
clericus 51, 92, 95, 117.
collega 95.
colligere 130.
colonus 2, 79.
comes, *s. Graf* 2, 51, 92.
comoditas 355.
communia (*Gemeinschaften*) 2, 92.
communire 82.
concedere 130, 372.
concessio 45.
concilium generale 2.
confirmacio, *s. Bestätigung* 82.
confirmare, *s. bestätigen* 39, 68, 82, 83, 117, 189, 355.
confirmieren 341, 410.
conquestio 92.
consensus 39, 68, 79, 85.
conservator 2, 51.
consilium, *s. Rat* 51.
consistorium 2, 45.
constitutio 2, 45.
consuetudo, *s. Gewohnheit* 79, 392.
conthoralis 79.
contradictor 2, 92.
convent, *s. Konvent.*
conventus, *s. Konvent* 39.
conversus (*Konverse*) 39, 68.
cordula canapis (*Hanfschnur*) 117.
corporis Christi, festum — (*Fronleichnamsfest*) 39, 68.
cotemmer, *s. Quatember.*
cultus 79.
— divinus 372.
cura 92.
curia, *s. Hof* 95.
czaigen, *s.* zaigen.
czehentemmer, *s. Zehenteimer.*
czûnam, *s. Zuname.*
czwayg (*entzweit*) 258.

D.

damnum, dampnum, *s. Schaden* 51, 92.
dare 130.
darff, *s. Dorf.*
Darlehen 14, 76, 89, 118, 148, 164.
decernere 45, 92.
Dechant 95, 215, 408.
decima, *s. Zehent* 2, 130, 189.
decretum 83, 117.
dedicare (*weihen*) 39, 68.
dedicatio (*Weihe*) 1, 68, 372.
defectus 82.
defensio 51, 92.
delegare 2, 95.
deputare 51, 92, 95, 117.
detentor 2, 51, 92.
dienen, *s. zinsen* 3, 8, 21, 23, 26, 28, 34, 37, 42, 52, 74, 78, 87, 99, 114, 121, 131, 132, 142, 144, 147, 151, 152, 153, 158, 174, 176, 179, 187, 190, 193, 195, 197, 198, 204, 208, 209, 211, 216, 220, 223, 227, 231, 232, 237, 241, 248, 251, 253, 262, 263, 266, 272, 273, 275, 277, 279, 285, 288, 291, 298, 303, 305, 306, 318, 320, 327, 332, 336, 337, 346, 350, 352, 356, 368, 388.
diener (*Dienstmann, Ministeriale*) 108, 151, 300, 324, 326.
Dienst (dinst, dyenst) 3, 5, 10, 21, 32, 42, 58, 87, 88, 109, 151, 156, 201, 236, 244, 245, 268, 277, 297, 304, 305, 309, 404.
— ewiger — 18.
dienstfrei 404.
Dienstmann 32, 89, 104, 181.
dienstpêr, dienstbâhrig (*dienstbar*) 331, 357, 375, 389, 405.
dienstpflichtig 239.
Dienstzeit (dinstzeit) 288.
dieta 2, 92.
diffinitor 130.
diocesanus (*Diözesan*) 1, 39.
dispendium 2, 51.
doctor 2.
dominium, *s. Besitz* 92.
Domkapitel, s. auch capitel 60.
Domkirche (tûmkiriche) 56.
domus, *s. Haus* 2, 39, 68, 79, 82, 85, 92, 130, 189, 267, 312, 355.
donacio, donatio, *s. Schenkung* 79, 83, 280.

donare 79, 82.
Dorf (dorff, darff) 26, 31, 36, 38, 42, 48, 64, 67, 72, 87, 135, 152, 153, 161, 168, 169, 182, 203, 208, 247, 255, 280, 288, 292, 296, 300, 337, 347, 376, 385, 399, 404, 406.
dotacio 85, 117.
dotare, *dotieren* 79, 82, 83, 85, 117, 267.
Dreiling 114.
dringen (*bedrücken*) 289, 376.
Drittel (drittail) 37.
drivaltichait tag, der heiligen — (*Dreifaltigkeitssonntag*) 76.
dulden 234.
dux, *s. Herzog* 2, 51, 79, 92, 124.
dyenst, *s. Dienst.*
dyocesanus, *s.* dioecesanus.

E.

Ebenteuer (ebentewr, ewentewer) 18, 217.
ecclesia, *s. Kirche* 1, 2, 39, 51, 68, 83, 85, 92, 117, 372.
— parrochialis, *s. Pfarrkirche* 79, 82, 83, 117, 355.
ecz 26.
edel 6, 9, 39, 41—44, 47, 52, 57, 61, 64, 96, 134, 135, 152—154, 173, 184, 188, 202, 203, 217, 218, 227, 238, 247, 251, 275, 277, 285, 286, 288, 292, 296, 299, 300, 304—306, 309, 310, 313, 315, 316, 318, 319, 325, 327, 330—332, 334, 335, 337, 343, 348—353, 357, 361, 362, 364, 367, 370, 374, 375, 378, 380, 388, 390, 391, 400, 403, 410, 411.
edificare, *s. bauen* 85, 117.
edificium 117.
ehafft paws nŏt 167.
Ehe 22.
Eid (ayd) 5.
Eidam, s. aydem 103.
Eier (air, ayr, ayer) 26, 121, 288.
Eigen (aigen, aygen, aÿgen) 129, 136, 161, 168, 191, 200, 234, 238, 276, 292, 324, 337, 360, 369.
Eigen, freies — (freys aygen) 6, 37, 109, 121, 150, 236, 255, 275, 280, 284, 292, 300, 305, 309, 324, 347, 361.
— *rechtes* — 26, 27, 109, 114, 136.
Eigens (aygens) gewer 27, 57, 109, 236, 251.
Eigens Recht (aigens recht) 26, 27, 234, 360.
eignen (aygen, aigen) 31, 38, 41, 64, 109, 124, 162, 184, 208, 360.
Eimer (emmer) 34, 48, 49, 66, 70, 114, 144, 191, 227, 232, 315, 350.
Einlager 29, 33, 58, 93, 100, 172.
einlösen 3, 22.
Einlösung 14.
Einweihung 113.
ekker, *s. Acker.*
ekcherlein 26.
Elle 288.
emere, *s. kaufen* 189.
emmer, *s. Eimer.*
emolumentum 117.
enczichen 291, 400.
entrichten 54, 129, 277.
Entschädigung 100, 139, 207, 224, 240.
entscheiden (entschaiden) 242.
entschlagen (entslahen) 406.
envollen (*ganz*) 293.
epiphania domini (*hl. Dreikönigtag, 6. Jänner*) 386.
Erbanspruch 205.
erbauen (erpawen) 42, 168, 171.
Erbe (erib) 179, 247, 380, 398.
— wartunds — 147.
Erben (eriben) 3, 5, 9, 20, 22, 26, 27, 31, 38, 41, 42, 52, 57, 64—66, 69, 91, 93, 109, 116, 126, 141, 161, 191, 203, 208, 215, 234, 239, 248, 249, 288, 291, 299, 305, 313, 326, 329, 344, 348.
Erbforderung 233, 240, 370, 380, 396.
Erbgut (eribgut) 66, 67, 80, 177, 245.
Erblasser 379, 380.
Erbpachtung 219.
Erbrecht 205, 224, 233, 325.
Erbschaft (erbschafft) 320, 328, 363, 371, 373, 379.
Erbschaftsforderung 367, 380.

Erbsen (arbais) 87, 244.
Erbstreit 175.
Erbteil 30, 116, 194, 230, 240, 325.
Erbteilung 214, 277.
Erbvogtei (erbvogtey) 26, 257, 400, 406.
erchennen (*zu Recht*) 247.
erchlagen 247.
ergern 21.
erib, *s. Erbe.*
eribgut, eribgût, *s. Erbgut.*
êrich (*Fischfangstelle*) 38, 81.
êrichfürt 38, 81.
erlauben 16, 128, 369.
Erlaubnis 72.
Erlös 310.
erpawen, *s. erbauen.*
Ersatz 114.
erstatten 109, 167.
ersparen 243.
erteilen (ertailen), *die Zwispilde* — 37.
erwählen 174.
erwerben 74, 190, 211.
Erzherzog (ertzhertzog) 376, 381, 406, 410.
Erzkämmerer (ertzkamerer) 31.
essen (ezzen) 246.
esto michi, *Sonntag* — 161.
etaiding, *s. auch Banntaiding* 66, 70, 74, 77.
evocare 92.
ewentêwr, *s. Ebenteuer.*
exaccio 45.
examinatio 117.
excipere 189.
execucio 117.
executor 117.
exemptus 45.
exequi 117.
exercicium 92.

F.

Facultas 312.
fahren 212.
Fahrhabe (varund gût) 66, 67, 80, 247, 380.
fällen, Schiedsspruch — 175.
Familienstift 297.
famulari 79.
Faß 144, 191.
Fasching (vaschang, waschangk) 65, 251.
Fasten (vasten) 18, 35, 42, 115, 163, 246, 248, 273, 274, 280, 318, 360, 376.
Fastnachthuhn (vastnachthûn) 78.
Fastwoche (vastwoche) 30, 167, 191, 207, 214, 262.
faustgroß (faustgrazz) 396.
favor 51.
fechsen (vessen) 14, 348.
Fechsung 129.
Federbusch (vederpûsch) 304.
Feld (velde, veldt) 26, 36, 48, 67, 116, 132, 143, 176, 194, 199, 203, 216, 255, 280, 288, 292, 300, 318, 347, 361, 404.
Feldgericht (veldgericht) 226, 242.
Feldrichter 30, 227.
fenckhnus (*Gefängnis*) 403.
feodalis, *s.* ius.
fertigen (vertigen) 280.
Feste (veste, vesste) 20, 27, 62, 114, 126, 141, 142, 162, 285, 286, 292, 304, 318, 332.
fichwaid (*Viehweide*) 301.
Figur 304.
figura iudicii 2, 52, 92.
Fisch (visch) 20, 259.
fischen (vischen) 16, 259, 381, 406.
Fischer (vischer) 16.
Fischerei (vischerey) 406.
Fischwaide (vischwaide, vischwayde) 16, 41, 109, 161, 168, 257, 258, 286, 381.
fordern (vodern, vödern) 29, 38, 42, 58, 93, 172, 212, 379, 403.
Forderung (vodrung) 38, 58, 69, 80, 101, 111, 112, 139, 206, 207, 224, 304, 305, 349, 362, 380.
Förderung 118, 210.
Frage (vrag) 5, 21, 37, 234, 257.
fragen (vragen) 5, 238.
frant, *s.* freunt.
Frauentag (frawntag) der dinstzeit 285, 288, 289.
frawntag 34.

frawntag der parenvart (*Mariae Heimsuchung, 2. Juli*) 369.
frawntag irer heiligen gepurdt (*Mariae Geburt, 8. September*) 411.
frêvel *s. Frevel.*
frei 6, 7, 298.
Freibrief (freybrief) 56, 191.
Freie (freye) 410.
freieigen 15, 18, 40, 60, 75, 86, 132, 136, 143, 171, 183, 194, 216, 251, 273, 284, 285, 318, 335, 343.
freien (freyen) 42, 44, 184, 206, 242, 293, 376.
Freiheit (freyhait) 42, 44, 140, 283, 289, 323, 341, 376, 392, 410.
frei machen 107.
freithof (*Friedhof*) 212.
Freiung (freyung) 42, 56, 140, 376.
freunt (vrewnt, frewnt, frẅnd, frẅnd, frant) 13, 19, 26, 27, 38, 52, 53, 67, 91, 100, 109, 125, 128, 135, 206, 210, 247, 280, 292, 300, 309, 325, 330, 362, 398.
Frevel (frêfel) 229.
frewnt, frẅnd, *s.* freunt.
frewntschaft 57, 229.
freybrief, *s. Freibrief.*
freyen, *s. freien.*
freyhait, *s. Freiheit.*
freytumb 206.
freyung, *s. Freiung.*
frid (*Einfriedung*) 40, 42, 374, 376.
friden (*einfrieden*) 291.
Frist 24.
fronden 115.
fronleichnambstag, *s.* goczleichnamstag 410.
fronpot 37.
Frucht 291.
fructus 51, 117.
Frühmesse 275.
frẅnd, *s.* freunt.
Fuder (fûder) 42, 124, 129, 376.
fuedern (*fördern*) 341.
fuer, *s. Fuhre.*
fûeren, *s. führen.*
fundare 85.
fundatio 79, 85, 117.
fundator 130.
fundus 82, 83.
Fuhre (fuer) 38.
furbot, fûrbot 3, 5, 18, 21, 37, 67, 115.
furbringen, fûrbringen (*vorlegen*) 234, 324, 326, 376, 400, 406.
furchumben, *s.* fûrkomen.
führen (furen, fûren) 42, 44, 212, 376.
furgeng 37.
fûrkomen, furchumben 257, 305.
fûrlegen 124, 235.
fûrlegung 257.
fûrsacz (*Vorsatz*) 242.
fursehen (*vorsehen*) 376, 410.
Fürst (furst, fûrst) 16, 38, 140, 184, 225, 226, 242, 256, 283, 288, 323, 360, 376, 410.
fûrstandt (*Vertreter*) 305.
Fürstentum (fûrstentum) 235, 356.
Furt (fûrt) 38.
fûrtragen (*vorstellen*) 310.
furvankch 277.
furzicht *s. Verzicht.*

G.

Gabe (gab) 38, 206, 376.
galilea 117.
Gans (gens) 15, 26, 288.
Garten (gartten) 26, 62, 364.
Gärtlein (gârtlein) 26.
Gasse (gazze) 129, 369.
Gasthaus 29, 33, 58, 93, 160, 380.
gastung 38.
Gebetsverbrüderungsvertrag 50.
gebieten (gepieten) 44.
Gebrechen (geprechen = *Mangel*) 259.
Geding 37, 238.
gefallen, gevallen (*zufallen*) 236, 247, 290, 293.
gegenbrief 191.
gegentail (*die andere Hälfte*) 14.
Gegenpfand 215.
Gegenrede 80, 406.
Gegenurkunde 137, 219, 285.
gelcz, *s.* gelt.
Geld (gelt) 29, 275, 304.

Geldentschädigung 332, 367, 403.
Geldsumme 362, 370, 379, 380, 396, 398, 403.
geloben 72.
gelt, gult, geldt, gelcz (*Rente*) 5, 15, 22, 26, 35, 37, 38, 42, 48, 53, 56, 61, 64, 69, 87, 91, 109, 114, 121, 128, 132, 158, 161, 162, 168, 170, 171, 176, 181, 184, 191, 194, 208, 216, 244, 245, 268, 272, 275, 278, 282, 285, 288, 292, 304, 318, 330, 376.
—, ewiges 21.
geltbrief 324.
gelten (*bezahlen*) 65, 247.
gelter 80, 324, 326.
geltschuld 326, 400.
geltschuldbrief 326.
Gemächer 118.
gemain, *s. Gemeinde.*
Gemärk (gemerkch) 161, 168.
gemaynschaft, *s. Gemeinschaft.*
gemêcht (*Vermächtnis*) 243.
Gemeinde (gemain, gmain, gmainde) 58, 187, 236, 245, 296, 341, 410.
Gemeinschaft (gemainschaft) 41.
genadbrief, *s. Gnadenbrief.*
Generalvikar 265.
geniezzen (*genießen*) 56, 410.
genitor 82, 85.
gens, *s. Gans.*
gepet 288, 341.
geprechen, *s. Gebrechen.*
gerechtigkait 406.
gereẘtt (*Rodung*) 285.
gerhab (*Vormund*) 398.
Gericht 42, 52, 115, 142, 161, 168, 242, 257, 406.
— *offen* — 21.
— *rechtes* — 3.
Gerichtsbrief (gerichtsbrieff) 258, 400.
Geschäft (geschaft, geschêfft) 80, 91, 243, 245, 326, 392.
geschâftsbrieff 322, 384.
geschêfft, *s. Geschäft.*
geschêfftherren 326.
gesell (*Kooperator*) 71, 245.
Gesinde, dienendes (dinundes) 80, 246.
gesprechen (*aussprechen*) 291.
Gestade (gestad) 38.
gestift und ungestift 26, 27, 38, 52, 109, 176, 356.
geswaren, geswornêr (*Geschworner*) 80, 238, 247.
Getreide (getraid, trayd) 109, 154, 161, 168, 188, 288, 292.
Getreuer (getrewr) 42, 124, 128, 140, 162, 182, 235, 236, 242, 257, 258, 259, 283, 287, 289, 293, 298, 323, 324, 326, 341, 376, 381, 410.
gevallen, *s.* gefallen.
Gewalt (gewaldt) 16, 21, 38, 91, 238, 246, 291, 362, 400.
gewaltig machen 5, 37.
gewanhait, *s. Gewohnheit.*
gewant (*Kleider*) 91.
gewante (*Flurenteil*) 143.
gewelb, *s. Gewölbe.*
gewer, gewŏr 26, 27, 34, 37, 47—49, 52, 55, 57, 61, 63, 66, 70, 109, 144, 167, 225, 237, 248, 257—259, 274, 276, 288, 305, 337.
— an die — seczen 5.
Gewicht 47, 48.
gewinnen 52.
Gewölbe (gewelb) 167.
Gewohnheit (gewanhait, gwonhait) 41, 140, 212, 283, 323, 341, 369.
glaswerich (*Glasmalerei*) 65, 69.
Gläubiger 164, 379, 380.
glimpfen 229.
Glocke (glokke) 245.
gmain, *s. Gemeinde.*
Gnade (gnad) 42, 44, 236, 283, 289, 341, 376.
goczdînst, *s. Gottesdienst.*
goczhaws, *s. Gotteshaus.*
goczleichnamtag, *s.* gotzleichnam.
Gold 42, 245, 392.
Goldgulden 210.
Gottesdienst (gotsdînst, goczdînst) 41, 162, 184, 245, 283, 323, 330, 341, 410.
Gotteshaus (gotzhaus, goczhaus, goczhaws, gotteshausz) 10, 31, 38, 41, 42, 57, 64, 66, 69, 74, 76, 78, 87,

91, 99, 109, 120, 124, 125, 140, 145, 197, 206, 235, 236, 242, 245, 248, 249, 255, 256, 277, 278, 283, 287—289, 291, 293, 298, 305, 310, 320, 323, 324, 326, 341, 346, 350, 356, 376, 381, 383, 387, 389, 392, 395, 400, 405, 406, 410, 411.
gotzleichnam, goczleichnamtag, gottsleichnambstag (*Fronleichnamstag*) 72, 235, 249, 255, 374.
gozze, *s. Gasse.*
Graben 313.
Graf (grave, graff), *s.* comes 6, 16, 40, 42, 44, 124, 125, 128, 140, 161, 182, 185, 235, 242, 254, 257—259, 283, 289, 293, 298, 323, 324, 326, 332, 341, 356, 376, 381, 406, 410.
grant (granndl = *Kellergefäß*) 44, 291.
Gras (graz) 156, 201.
gravamen (*Beschwerde*) 2, 51, 92.
grave, *s. Graf.*
graz, *s. Gras.*
Grube (grûben) 290.
grueben (*Weingartenarbeit*) 115, 291.
Grund (grunt) 38, 259, 288, 289, 291, 296, 304, 318, 337, 339, 347, 392, 396.
Grundbuch 391.
Grunddienst (grunttdînst) 158, 249, 346.
gründen 25.
Grundfrau 368.
Grundherr (gruntherr) 3, 30, 158, 172, 203, 214, 227, 230, 234, 238, 239, 274, 277, 313, 325, 346, 369, 379, 380, 383, 396, 398, 402.
Grundsiegel 74, 102, 105, 118.
Grundstein legen 25.
Grundstück (grundtstukh) 260, 342.
guet, *s. Gut.*
guettât, guettêt (*Wohltat*) 41, 140, 283, 323.
Gulden (guldein) 153, 155, 197, 220, 223, 231, 232, 267, 348.
gulden (*golden*) 310.
gult, *s.* gelt.
Gürtel (gûrtel) 42, 106.
Gut (guet, gût, guett) 22, 26, 31, 36—38, 42, 47, 52, 55, 57, 66, 69, 78, 87, 91, 95, 100, 109, 114, 124, 128, 132—134, 136, 143, 145, 154, 160, 162, 168, 170—172, 176, 183, 184, 202—204, 206, 216, 218, 229, 235, 242, 244, 245, 247, 251, 263, 269, 275, 277, 285, 286, 288, 289, 293, 300, 304, 305, 310, 318, 324, 326, 329, 330, 341, 344, 347, 348, 352, 356, 360, 362, 371, 372, 392.
Gut, aigenhaftes — 42, 44, 305.
— *behaustes* (wehaust) — 26, 35, 38, 47, 48, 61, 64, 109, 161, 168, 171, 183, 184, 194, 203, 228, 275, 282, 285, 288, 305, 309, 310, 318, 326, 330, 343, 352, 356, 358, 398, 402.
— *erkauftes* — 139, 303.
— verlornes — 203.
— wolgewunnens — 243, 313.
— zainczig — 147.
Gütertausch 137.
Guthaben 379.
gwonhait, *s. Gewohnheit.*

H.

Habe (hab) 10, 42, 44, 57, 67, 69, 72, 203, 233.
— verlorne — 203.
haber, habern, *s. Hafer.*
habitacio 82, 83, 85.
Hafern (haber, habern) 15, 26, 28, 42, 109, 171, 268, 288, 292, 320, 376.
Haferdienst 268.
Haftel (hêfftel) 310.
haften 12, 29, 111, 155, 301.
Hahn (hann) 176.
Haide (haŷd) 132, 216.
Halblehen 158.
Hällbling (helbling) 8, 55, 63, 168, 200, 204, 266, 396.
Halsband (halspant) 310.
halten (*weiden, Vieh* —) 301.
hamme (*Hummer*) 288.
hann, *s. Hahn.*
Hand (hant, handt, hannd) 3, 5, 8, 13, 18, 23, 24, 30, 49, 52, 55, 61, 63, 66, 67, 74, 77, 91, 98, 102, 103, 105, 115, 118, 147, 148, 154,

181, 188, 191, 199, 201, 204, 217, 243, 255, 272, 277, 280, 291, 310, 333, 334, 344, 345, 346, 367, 368.
Hand, gesamte (gesampter) 14, 19, 21, 66, 132, 148, 190, 202, 216, 243, 276.
— *gewaltige* — 56.
Händel (hanndl, *Streit*) 108, 202, 243.
Handlung (hanndlunge) 52, 57, 69, 288, 291, 369.
hängen 245.
hantveste, hanntveste 140, 283, 323, 341, 410.
har, *s.* harbs.
harbs, har (*Flachs*) 26, 288.
hattern 38.
haubtleute, *s. Hauptleute.*
hauen (hawn, *Weingartenarbeit*) 291.
Hauptmann (hauptman, hawpman) 6, 16, 32.
Hauptleute (haubtleute) 42, 140, 289, 376, 410.
Haus (haws, heuszer, hausz) 4, 41, 80, 84, 87, 101, 102, 105, 115, 118, 129, 138, 141, 146, 149, 160, 166, 167, 179, 187, 195, 202, 205, 225, 226, 229, 233, 235, 238, 243, 246, 253, 260, 271, 273, 276, 277, 280, 291, 297—299, 313, 318, 326, 329, 332, 340, 345, 362, 369, 379, 380, 388, 396, 399, 400, 404, 405.
hawn, *s. hauen.*
hawpman, *s. Hauptmann.*
haws, *s. Haus.*
hayd, *s. Heide.*
hêfftel, *s. Haftel.*
helbling, *s. Hälbling.*
Helm 304.
Henne (henn) 251.
Herbst 275.
herczog, *s. Herzog.*
Herren (herren) 44, 52, 128, 246, 257, 274, 277, 283, 289, 297, 305, 313, 323, 341, 344, 376, 410.
Herbsthühner (heribsthûnrr) 15, 26, 288.
hêring (*Häring*) 246.
herrnhof 387.
herrühren, s. auch rueren 35, 40, 59.
Herrschaft (herschaft) 31, 38, 109, 129, 152, 153, 161, 168, 172, 175, 184, 187, 192, 202, 209, 217, 234, 236, 240, 247, 313, 381, 385, 391, 400.
Herzog (herczog, hertzog) 15, 16, 28, 31, 34, 38, 42, 44, 120, 124—126, 128, 129, 140, 143, 146, 161—163, 168, 171, 181, 182, 184, 185, 206, 225, 226, 235, 242, 252, 257—259, 283, 285—289, 293, 299, 323, 324, 326, 332, 341, 347, 356, 360, 376, 406, 410.
Herzogtum 46.
heuszer, *s. Haus.*
heuszl, *kleines Haus* 403.
hewser, *s. Haus.*
heyltumb 245.
Hilfe (hilff) 125, 128.
hindernuzz, hindernuss 38, 44, 109, 120, 140, 162, 283, 299, 305, 323, 356.
hinterlazzen 167.
hinterlassen 72, 96, 97, 134, 362.
Hinterlassenschaft 116, 175, 267, 396.
Hochstift 284.
Hochzeiten (*Festzeit*) 303.
Hof (höf, hoff, hov) 8, 13—15, 21—23, 26, 30, 35, 36, 42, 53, 54, 56, 64, 67, 75, 86, 87, 96, 99, 100, 103, 135, 143, 154, 159, 166, 194—196, 204, 209, 228, 230, 236, 238, 244, 248, 251, 253, 274, 284, 285, 288—290, 303, 306, 307, 314, 317, 325, 338, 342, 344, 347, 350, 357, 361, 376, 404.
Hofmark (hofmarich) 331.
Hofmarschall (hofmarschalich) 285, 288.
Hofmauer (hofmawr) 225, 226.
Hofmeister 8, 30, 109, 126, 129, 161, 168, 171, 223, 296, 327, 336.
Hofrichter (hoffrichter) 400.
Hofstätte (hofstat, hofstete) 26, 64, 80, 122, 136, 143, 170, 194, 221, 236, 251, 285, 288, 289, 303, 304, 307, 309, 331.
Hofzins 118.
holcz, holtz (*Wald*) 26, 27, 38, 64, 67, 109, 121, 147, 161, 168, 175, 182,

236, 246, 261, 277, 279, 285, 288, 316, 337, 348, 356, 360, 361, 364, 386, 393, 396.
Holden (hollden) 22, 26, 42, 67, 87, 103, 128, 133, 187, 194, 236, 244, 285, 288, 318, 332, 348, 406—408.
— *behauste* — 54, 99, 228, 290.
hûb, hub, hube (*Hufe*) 288, 289.
Hubmeister 118, 180.
huet (*Gemeindefreiheit*) 17, 34.
Huhn (huen) 26, 109, 303.
huldigung 403.
huzzyâl (*Hutzelsonntag?*) 362.

I, J, Y.

Jactura 51, 94.
Jahresertrag 129.
Jahresfrist 93, 145.
Jahresrente 169.
Jahreszins 146, 186, 215, 217.
Jahrtag 23, 24, 33, 120, 249.
Jahrtagsstiftung 33, 390.
jeuch, *s. Joch.*
ieuchart, iewchart 159, 194.
jewch, *s. Joch.*
illesus 117.
immobile 2, 51.
impendimentum canonicum 2.
inantbûrten, inantwurtten (*übergeben*) 247, 326.
incorporacio 83.
incorporare 83.
inczicht 42, 206.
indago 51, 92.
indulgencia, *s. Ablaß* 1, 39, 68, 372.
indultum 45.
innehaben (ynnehaben) 66, 70, 81, 124, 133, 145, 151, 153, 167, 168, 185, 187, 190, 204, 206, 216, 244, 247, 285, 289, 291, 293, 319, 324, 325, 337, 356, 360.
innemen (*einnehmen*) 245, 246, 348.
infringere 45, 82, 83, 117.
ingenium 79.
inhibicio 45, 83.
iniuria 51, 92.
iniuriator 2, 51, 92.
inquirere, inquisicio 117.
instantia 355.
institucio, instituere 372.
instrumentum 117, 406.
interdicere 92.
invêll 38, 287, 288.
invocavit, *Sonntag* — 30, 42, 162.
involligen (*zufallen*) 304.
Joch (ieuch, iewch) 8, 9, 17, 26, 34, 37, 49, 55, 63, 64, 70, 77, 98, 204, 214, 227, 232, 288, 315, 350, 361, 378, 391.
irresal 21, 26, 27, 37, 52, 57, 66, 67, 245.
irrogare 51.
irrung (yrrung) 38, 42, 44, 80, 109, 128, 140, 162, 182, 206, 259, 283, 287, 288, 291, 305, 323, 356, 376, 381, 392, 406.
iubilate deo, dominica — 372.
Jude 98, 142.
Judenrichter 77, 98, 142.
iudex, *s. Richter* 2, 51.
judica, *Sonntag* — 360.
iudicium, *s. Gericht* 2, 51, 92.
junchfraw 70.
iuramentum, *s. Eid* 117.
iurisdiccio 51, 92.
ius, *s. Recht* 2, 51, 79, 83, 92, 95, 189.
— advocacie, *s. Vogtei* 79.
— canonicum 79.
— civile 79.
— episcopale 83.
— feodale 189.
— montanum, *s. Bergrecht* 189.
— patronatus 79, 82, 83.
— plenum 79.

K.

Kalkofen (chalichofen) 38.
Kammer (kamer, chamer) 42, 56, 167.
Kämmerer 318.
Kammermeister 285, 286, 288, 289.
Kammerschreiber 181.
kanleute (*Eheleute*) 356.
Kapelle, s. capella 62, 80, 107, 111, 114, 144, 165, 172, 254, 265, 280, 295, 348, 382.

Kapitel (capitl), *s.* capitulum 311.
Kaplan (cappellan, kapplan) 62, 71, 76, 87, 107, 111, 141, 144, 152, 153, 164, 165, 191.
Kardinalpriester 46.
Käse (chês), *s.* caseus 38, 47, 48, 154, 188, 285, 288, 303.
— *Rabensteiner* 15, 26.
Kauf (khauff, chauf 26, 52, 66, 67, 126, 195, 196, 280, 282, 353, 396.
Kaufbrief (chaufbrief, khaufbrief) 23, 38, 55, 241, 255, 317, 339, 359.
kaufen (chauffen, chaufen) 15, 17, 23, 26, 33, 38, 48, 52, 70, 83, 100, 119, 122, 146, 153, 196, 202, 203, 235, 243—245, 263, 284, 310, 313, 331, 365.
Käufer (chauffer) 54, 99, 228, 290, 296.
Kaufgut, rechtes — 39.
käuflich 74, 98.
Kaufschilling 98, 275, 280, 325, 379, 380.
Kaufrecht 386.
Kaufurkunde 74, 77, 98, 263, 344.
Kelch (chelich), *s.* calix 245.
Kelner (chelner, kellner) 66, 70, 222.
Kerze (chertze) 23.
khauf, *s. Kauf.*
khaufbrief, *s. Kaufbrief.*
Kinder (khinder) 97, 175, 214, 247, 361, 398.
Kirche (chirichen, chirche, kirchlein), *s.* ecclesia 6, 10, 23, 24, 33, 58, 78, 95, 191, 195, 205, 207, 209, 225, 226, 245, 250, 275, 296, 303, 311, 352, 353, 379, 380, 400, 403.
Kirchenlehrer, Fest der hl. — 46.
Kirchlehen (chirichenlehen) 57, 60.
Kirchtag (chiritag) 245.
Kirchweihe (chiribeich) 245.
Kirchweihtag (chirichweichtag), *Kirchweihfest* 46, 212.
Kiste (chiste) 245.
Kitz (chitz) 78.
Klage 3, 8, 21, 67, 115, 259, 368, 400, 406.
klagen 37, 400, 403, 406.
clager (= *Ankläger*) 400.
klasterlewt, *s. Klosterleute.*
Kleinode 310.
Kloster (klôster, chlaster, chloster, claster, closter) 3, 4, 17, 28, 30, 31, 34, 38, 42, 44, 46, 49, 54, 55, 59, 63, 65, 66, 69, 70, 72, 74, 75, 80, 81, 98, 104, 109, 113, 114, 118, 124, 125, 127—129, 144—146, 150, 156, 162, 166, 169, 171, 180, 186, 187, 200—202, 206, 208, 212, 214, 230—232, 235, 246, 262, 283, 286, 290, 297—299, 310, 315, 338, 341, 354, 357, 368, 369, 378—381, 384, 387, 395, 399, 400.
Klosterfrauen (klosterfrawn) 333.
Klosterleute (chlôsterlewt, klosterleŷt, klosterleyt, klasterlewt) 120, 258, 283, 323, 324, 326, 410.
Knecht (chnecht) 11, 42, 44, 84, 86, 87, 89, 93, 102, 111, 114, 128, 132, 140, 166, 177, 182, 183, 188, 195, 231, 232, 248, 278, 279, 281, 283, 323, 341, 376, 410.
Konvent (convent), *s.* conventus 38, 41.
Konverse 267.
Korherr (chorherr) 30, 57, 66, 70.
Korn (chorn) 15, 26, 109, 288, 292.
Kost (kosst) 406.
kosten (chosten) 167.
kraftlos (*ungültig*) 344.
Kraut (krawt, chrawt) 154, 178, 188, 348.
Krautgarten (chrawtgarten) 26, 147, 194, 199, 205.
krawt, *s. Kraut.*
Kreuztag (chrewcztag, als es funden ward, inventio s. crucis, *3. Mai*) 186, 278.
Kreuztag (chrewcztag im herbst, exaltatio s. crucis, *15. September*) 275.
Krieg (chrieg = *Streit*) 26, 27, 52, 57, 66, 67, 238, 288, 305.
Kriegsläufte 403, 404.
Krone (krôn) 304.
Kuh (chûe) 245.
kûnig (chunig) der hl. dreyer — tag (*hl. Drei Könige, 6. Jänner*) 124, 231, 232, 313, 330.

Kundschaft (chuntschaft) 133, 187.
Kurfürst (kûrfürst) 31.

L.

ladbrief (*Vorladung*) 238.
laden (*vorladen*) 187, 238, 257, 400.
ladung (*Vorladung*) 406.
laicus 51, 91.
laisten, *s. leisten.*
Lamm (lampp) 288.
Land (lannde) 42, 44, 52, 57, 109, 203, 236, 288, 376.
Landesfürst 38, 91, 341, 348, 356, 410.
Landesrecht 21, 26, 27, 52, 66, 156, 162, 201, 203, 235, 247, 288, 305, 360.
Landgericht 206, 242.
Landgraf (lantgraf) 42, 140.
Landherren (lantherren) 182.
Landleute (lantleute) 42, 140.
Landmarschall (lantmarschalich) 18, 20—22, 26, 27, 38, 40, 42, 44, 202, 218, 283, 323, 341, 410.
Landrichter (lantrichter) 42, 67, 229, 240, 263, 277, 376.
Landsteuer 408.
lawb, *s. Laub.*
låwt, *s. Leute.*
leccio 117.
ledig 32, 55, 57, 66, 67, 87, 109, 167, 203, 215, 244, 298, 318, 348, 357.
legare, *s. vermachen* 1.
legatus 83, 95.
— a latere 45.
Lehen (lechen) 6, 13, 26, 38, 30, 31, 33, 35, 36, 38, 40, 47, 48, 52, 61, 64, 72, 78, 87, 96, 97, 114, 121, 122, 129, 131, 135, 136, 143, 154, 158, 159, 161, 162, 166, 168, 170, 175, 184, 188, 194, 199, 200, 203, 208, 225, 226, 235, 239, 244, 255, 256, 261, 262, 269, 272, 279, 280, 282, 284, 285, 292, 304, 309, 320, 350, 367, 383, 390, 395, 400, 405, 411.
— *behaustes* — 177.
— zu veld 177.
Lehenbrief (lechenbrief) 261.
Lehengüter 28.
Lehenschaft (lechenschaft) 6, 31, 78, 200, 356, 360.
Lehensherr 10, 13, 22, 28, 32, 33, 35, 36, 47, 48, 61, 103, 154, 165, 227, 255, 272, 352.
Lehensrecht 225, 248.
Leib 42, 91, 204, 247.
leib (*Leibgedingvertrag*) 291.
Leibeserben (leiberben) 177, 298, 299, 357.
Leibgeding (leybgeding) 90, 102, 105, 138, 149, 167, 203, 215, 246.
Leibgedingsbrief(leibgedingsbrieff)366.
leichauf, leychawf (*Leitkauf*) 220, 223, 232, 266.
Leiche (leyche) 212.
leiden (leyden) 234.
leihen 10, 76, 97, 118, 180.
leisten (laisten) 29, 32, 58, 70.
leitten 26.
lemmerspauch 26.
lesen (*Weinlese*) 114, 144, 197, 231, 291, 387.
letter 23, 24, 249.
Leute (låwt, lewtt, leutt) 26, 38, 128, 150, 182, 185, 202, 229, 242, 243, 293, 296, 305, 310, 323, 341, 348, 392, 396.
leybgeding, *s. Leibgeding.*
leych, *s. Leiche.*
leychawf, *s.* leichauf.
leyden, *s. leiden.*
libertas, *s. Freiheit* 2, 95.
libra, *s. Pfund* 65, 208, 244.
licenciatus 117.
licentia 83, 312.
Licht (liecht), *ewiges* — 58, 166, 172, 245, 311.
liechtmesse (liecmesse, *Mariä Lichtmeß, 2. Februar*) 12, 67, 81, 90, 199, 206, 406.
liechtöll 165.
litterae apostolicae 45.
locare (*aufstellen*) 68.
locus 45, 51, 92, 372.
Loos (lôs) 9, 230.

luegel (*Loch*) 296.
luminare (*Licht*) 1.

M.

machen (*vermachen*) 145, 202, 298.
Macht 283, 289.
magen, *s. Mohn.*
magister, *s. Meister* 51, 95, 117.
Mahder (mader) 26.
mähen (mâen) 301.
Mahnung 104.
maiczoginn, *s.* maittzogin.
maister, *s. Meister.*
maittzogin, maiczoginn (*Erzieherin der Töchter*) 122, 166.
malberich 65, 69.
Maler 65, 69.
mandare 2, 51, 92, 117.
mandatum apostolicum 117.
maneta, *s.* moneta.
Mann 3, 8, 12, 37, 54, 56, 58, 63, 65, 71, 74, 77, 96, 98, 99, 101, 102, 118, 139, 146, 148, 151, 153, 156, 157, 159, 172, 174, 177, 179, 203, 204, 240, 243, 246, 262, 278, 291, 400.
Mannesstamm 299.
Mannlehen 292.
Mannschaft (manschaft) 6, 235, 360.
manus, *s. Hand.*
marca (*Mark*) 83, 392.
march (marich) 38, 42, 274, 337.
marchen 236.
marchio 2, 51, 92.
Mark (march, markh) 337, 376, 407.
Mark (markch = ℔ ℌ) 42, 272, 392.
Markgraf (markgraff, marggraf) 42, 140, 283, 287—289, 293, 298, 323, 341, 360, 376.
Marschall (marschalich, marschalkch, marschalch) 6, 25, 38, 109, 129, 161, 168, 171, 200, 206, 208, 221, 238, 242, 243, 258, 272, 292, 297, 299, 304, 305, 309, 310, 313, 330, 333.
Markt (markcht) 26, 271.
Maß (mazz), *Steirer* — 288.
Maß, Weittraer (Weyttraer) 109, 136.
Mauer (mawr) 42, 167, 296, 376.
Maut (mautt) 40, 42, 210, 376.
mawr, *s. Mauer.*
mazz, *s. Maß.*
maydlein (*Mägdlein*) 80.
meczen, *s. Metzen.*
Meister (maister) 65, 246.
membrum 95.
meren (*vermehren*) 291.
Messe, *s.* missa 24, 78, 120, 245, 254, 264, 265.
messgewant, *s. Meßkleid.*
Meßkleid (messgewant) 245.
Metzen (meczen) 15, 26, 28, 87, 171, 208, 268, 288, 292, 321.
miles, *s. Ritter* 92.
minner bruder, mynner bruder (*Minoriten*) 297—299.
missa sollempnis, *s. Messe* 1.
Mist 7, 291.
Miterbe 234.
Mitterfasten (mittervasten) 40, 41, 125, 173, 176, 378, 400, 402.
mitternpaw (*Mitterbau*) 66, 70, 100, 167.
mobile 2, 51, 92.
Mohn (magen) 109, 136, 171, 208, 288, 292, 304.
molendina, *s. Mühle* 2.
molestare 45, 51.
molestator 2, 92.
monachus, *s. Mönch* 312.
monasterium, *s. Kloster* 2, 45, 51, 68, 79, 92, 95.
Monat (mõneyd) 58, 126, 172, 193, 198, 211, 220, 223, 237, 245.
Mönch, *s.* monachus 330.
moneta Wyennensis, *s. Münze* 355.
mõneyd, *s. Monat.*
Morgengabe (morgengab) 22, 35, 80, 203, 239.
Most 191, 231, 315, 350, 378, 387.
Mühe (mue) 51, 109.
Mühle (mûle, mûll), *s.* molendina 38, 121, 173, 217, 219, 262, 288, 292, 304, 318, 375, 384, 399.
Mund (munt) 187.
mûndig 112.

mũnich 128.
munt, *s. Mund.*
Münze (munizz, mũncz), *Wiener* — 26, 121, 151, 168, 184, 262.
— *schwarze Wiener* — 347.
Münzmeister (mũnzzmaister) 80, 105, 118.
Muße (mũzz) 247.
Mut (mutt) 42, 109, 376.
mũzz, *s. Muße.*
mynner bruder, *s.* minner bruder.

N.

Nachbar (nachpawr) 84, 141, 229, 348.
nachchomen, *s. Nachkommen.*
Nachfolger 165.
Nachkommen (nachchomen, nachkömen, nâchkomen) 31, 42, 44, 52, 91, 108, 109, 124, 145, 162, 184, 193, 198, 206, 208, 211, 220, 223, 224, 236, 237, 242, 244, 249, 259, 262, 283, 288, 292, 305, 310, 323, 326, 348, 376, 410.
Nachkommenschaft 411.
Nachlaß 267.
nachlassen 348.
Nachlässigkeit 411.
nachpawr, *s. Nachbar.*
nachsprechen 206.
Nachtlicht, ewiges — 165.
natdurft, *s. Notdurft.*
nativitas domini (*Weihnachten, 25. Dezember*) 1, 68.
nawfart (*Schiffahrt*) 259.
necessitas 79, 82, 83, 117, 355.
nehmen, zu Lehen — 64, 247.
nemus 2.
newpachen (*neugebacken*) 246.
newrêwtt (*neu gerodetes Land*) 300.
newung (*Neuerung*) 348.
niezzen, niessen, nyessen 38, 52, 66, 70, 109, 124, 162, 185, 236, 288, 289, 291, 293, 305, 324, 326, 348, 356, 360, 369.
nobilis, *s. edel* 51, 82, 83, 83, 92, 117.
Not (nôt) 190, 369, 399.
— ehaft — 14, 243.
nottading, nottaiding 5, 21.
Notariatsinstrument 95.
notarius publicus 117.
Notdurft (nôtdurft) 42, 76, 91, 109, 125, 128, 145, 167, 180, 182, 236, 245, 291, 299, 376, 392, 407.
notdürftig (notdürftig) 310.
nötten (nöttn) 91, 108, 128, 166.
Notlage 210.
novitze 322.
nucze, *s. Nutzen.*
numerus 312.
nuczen, nũczen, nũczen 26, 27, 38, 52, 66, 67, 70, 162, 185, 245, 288, 293, 305, 324, 326, 348, 356, 360, 369.
nuncius, *s.* pote 45.
Nutzen (nucze, nutzz, nũczzen) 42, 70, 87, 109, 156, 167, 180, 185, 201, 202, 235, 236, 245, 257—259, 288, 290—292, 305.
Nutzgenuß 190, 202, 249, 313, 350.
nutznießen 97, 100, 108, 156, 201, 239.
Nutznießung 357.
Nutznießungsrecht 22, 53, 300.
Nutzung 14, 285, 325.
nuzzpawm (*Nußbaum*) 147.
nyessen, *s.* niezzen.

O.

Obere, der — 290.
Oblei (oblaỹ) 74.
Obleimeister 74.
obrister (*oberster Vorsteher*) 236.
obrigkheit 392.
Obst (obs) 291.
obvencio 117.
ochvart 141.
octava 1.
oculi, *Sonntag* — 163, 318.
occupare 2, 51.
occupator 2, 92.
ôd 87, 194, 244, 285, 288, 292, 332, 343.
ôdrecht 326, 330.
ôffen (*eröffnen*) 187, 301.
offen brief 238.
offen schrann 238.

officialis (*Offizial*), *s. Amtmann* 2, 71, 114, 164.
officium 39, 68.
— pastorale 51, 92.
Öl (öll) 58, 172.
onus 83.
Opfer (oppher) 245.
opfern (opphern) 33, 245.
oppidum, *s. Stadt* 2, 51, 92, 113.
Orden (örden), *s.* ordo 32, 38, 41, 42, 52, 66, 69, 72, 74, 87, 109, 120, 128, 145, 162, 167, 184, 185, 208, 235, 236, 244, 245, 262, 283, 288, 289, 291, 298, 305, 323, 330, 341, 347, 356, 378, 383, 400, 410, 411.
ordinare 130.
ordo, *s. Orden* 39, 45, 51, 79, 83, 85, 95, 117, 130, 140, 189, 312, 355.
Ordnung (ördnung, ornung) 184, 245, 323, 406.
ornamentum 1.
ornung, *s. Ordnung.*
orth (*Ende*) 383.
ortus, *s. Garten* 2.
Osterfeiertage (österveirtage, östern) 74, 78, 111, 120, 277, 381.
Ostern (östern) 27, 46, 246, 251, 288, 303.
Ostertag (östertag) 194.

P.

pach, *s. Bach.*
pachten 156, 201.
padstube, *s. Badestube.*
pagina 45, 79, 82, 83.
paleysen (*blasser Rubin*) 310.
palmabent, *Samstag vor dem Palmsonntag* 331.
palmtag, *Palmsonntag* 202, 209.
pantaiding, *s. Banntaiding.*
parenvart, unser frauntag der — (*Mariä Heimsuchung, 2. Juli*) 369.
parrochia, *s. Pfarre* 82.
parrochianus, *s. Pfarrleute* 372.
pascua, *s. Weide* 2.
patrocinium, *s. Kirchtag* 82.
Patron (patronus) 39, 46, 68.
patronatus, ius — 79.
paw, *s. Bau.*
pawn, *s. bauen.*
pawngarten, *s. Baumgarten.*
pawmstat 132, 216.
pechennen, *s. bekennen.*
pechlein, *s. Bächlein.*
peen (*Buße*) 140, 283, 392.
pelczêr (*junge veredelte Bäume*) 215.
pelewchten, *s. beleuchten.*
pene (*Bußgeld*) 42, 323.
pentecostes, *s. Pfingsten* 1, 39, 68.
perchmaister, *s. Bergmeister.*
perchrecht, *s. Bergrecht.*
pergamen (*aus Pergament*) 304.
pergenazzen, *s. Berggenossen.*
perkcher, *s. Bergherr.*
perkchrecht, *s. Bergrecht.*
perkmaister, *s. Bergmeister.*
Perle (perlein) 310.
persona, persan 2, 45, 79, 145, 167, 184, 185, 341, 376, 400.
— ecclesiastica 51, 355.
— regularis 51, 92.
— secularis 51, 92.
pertinentiae 79, 83.
pessern, *s.* pezzern.
pesserung, *s.* pezzerung.
pete, *s. Bitte.*
petschat, *s. Petschaft.*
petitio, peticio, *s. Bitte* 45, 82, 85, 189, 372.
pewnt 26, 142.
pezzern, pessern 42, 296, 369.
pezzerung, pesserung 18, 87, 244.
phaffhait 125, 128.
Pfalzgraf (phallentzgraf) 31, 184, 332, 347.
Pfand 172.
pfänden 118.
Pfandinhaber 36.
Pfarre (pharre) 13—15, 26, 28, 64, 67, 72, 75, 78, 103, 121, 131, 136, 170, 171, 194, 195, 200, 209, 221, 228, 230, 239, 241, 248, 251, 255, 256, 269, 279, 280, 282, 284, 285, 288, 289, 303, 314, 318, 324, 331, 332, 343, 344, 347, 357, 358, 375, 377, 398, 402, 411.

Pfarrer (pfarrâr, pfarrer) 4, 10, 17, 23, 26, 33, 34, 78, 80, 110, 114, 139, 143, 148, 164, 172, 173, 176, 177, 178, 180, 186, 193, 198, 205, 207, 209, 211, 212, 216, 220, 223, 231, 236, 237, 239, 245, 249, 254, 256, 262, 266, 275, 277, 280, 290, 303, 307, 318, 333, 334, 346, 347, 352, 353, 386, 387, 390, 408.
Pfarrgemeinde 209.
Pfarrhof (pharrhoff) 262, 386.
Pfarrkirche (pharrkirichen, pfarrkirichen) 53, 57, 60, 171, 207, 304.
Pfarrleute 207.
Pfarrmaut (pfarrmâuth) 389.
phenningdienst 268, 302.
Pferde (phêrt) 29, 93, 100.
phlanczsteig 147, 277, 337.
Pfingsten (phingsten, phingstag, phingstveyrtage) 3, 46, 59, 60, 100, 152, 164, 210, 251, 263, 288, 303, 309.
Pfleger (phleger, pfleeger) 7, 42, 54, 128, 140, 156, 172, 182, 195, 201—203, 211, 225—227, 229, 232—234, 237, 247, 248, 253, 255, 263, 268, 273, 279, 283, 285, 289, 314, 323, 333, 341, 374—377, 381, 390, 392, 410.
phrengen 166.
Pfründe (phrûnt) 246.
Pfund (phunt, pfunnt) 21, 23, 38, 52, 53, 64, 161, 168, 194, 203, 236, 244, 247, 248, 272, 285, 291, 305, 324, 400.
piscaria, *s. Fischweide* 2.
pistum, *s. Bistum.*
plebs (*Pfarrvolk*) 372.
plebanus, *s. Pfarrer* 2.
pluemôstertag (*Palmsonntag*) 7, 193.
pomerium, *s. Garten* 2.
pontificatus 45, 46, 82, 83, 85, 92, 95, 117.
porchirchen 165.
porcio 83.
possessio, *s. Besitz* 2, 51, 92.
possidere, *s. besitzen* 130.
pote, *s. Bote.*
praelat 392.
prannstatt (*Brandstätte*) 292.
prat, *s. Brot.*
prehemabent (*Vigil vor hl. Drei Könige*) 386.
prehemtag (*hl. Drei Könige*) 54, 66.
preiudicium 83.
predecessor 92.
predicator 51.
Predigt 46.
prelatus 51.
prennholcz, *s. Brennholz.*
prepositus 85.
Presse (press) 114, 129, 291, 369.
Pressel (pressel) 304.
presentare, *präsentieren* 57, 117.
presidium 51, 92.
presumere 45.
presumptor 2, 51, 92.
Priester 38, 72, 76, 87, 91, 195, 166, 267, 303, 330.
prinnen, *s. brennen.*
Prior 38, 39, 41, 42, 44, 49, 51, 52, 54, 59, 61, 63, 65, 66, 69, 72, 75, 82, 85—87, 89, 91—95, 102, 103, 108, 109, 111, 117, 121—123, 125, 127, 131, 137, 138, 145—147, 150, 152, 153, 155—159, 162, 166, 169, 176, 178, 180, 183, 185, 186, 189, 190, 193, 194, 196, 197—199, 201, 210, 212, 214, 220, 222, 223, 225, 228—230, 232, 236—240, 243—246, 248, 252—259, 263, 276, 278, 279, 282, 283, 285—288, 290, 291, 293, 296, 299, 300, 303, 305, 306, 310, 312—316, 318, 319, 323, 324, 326, 327, 330, 332—336, 338, 341, 343—349, 352, 355—357, 360, 361, 364—370, 375, 376, 378—381, 383, 388, 390, 392, 395, 398, 399, 402, 403, 406, 408, 410, 411.
Priorin 333, 368.
privilegium (privilegi) 83, 95, 117, 161, 283, 323, 341, 392, 410.
probst, *s. Propst.*
procedere 2, 92, 117.
Prozeß (processus) 45, 83.
procuratio, procuracio 45.

procurator 2, 51, 92, 130, 267.
profectus 51, 92.
progenitor 79, 83.
promovere 312.
promulgare 45.
Propst (probst) 337, 408.
prot, *s. Brot.*
proventus 2, 51, 79, 83, 92, 117.
providere 45, 92.
provisio 83.
pruederschaft, *s. Bruderschaft.*
prunn, *s. Brunn.*
prünnst (*Feuersbrunst*) 348.
publicare, publicacio 117.
püchse (*Büchse*) 245.
puchstabe, *s. Buchstabe.*
püezen, *s. putzen.*
punt, pünnt, punct (*Punkt*) 140, 283, 291, 323, 341, 376, 410.
purchfrid, *s. Burgfried.*
purchgraf, *s. Burggraf.*
purchherr, *s. Burgherr.*
purchrechtêkcher, *s. Burgrechtsäcker.*
purchstal, *s. Burgstall.*
purgel, *s. Bürge.*
purgelschaft, *s. Bürgschaft.*
pürger, *s. Bürger.*
purggraf, *s. Burggraf.*
purhch, *s. Burg.*
purkchrecht, *s. Burgrecht.*
purificacio s. Marie (*Mariä Lichtmeß, 2. Februar*) 141.
puss, puess (*Buße*) 283, 323.
putzen (püezzen) 245.

Q.

quasimodogeniti, *Sonntag* — 118, 194, 242.
Quatember (chotember, chotemmer) 53, 152, 164.
querela 51, 92.
quittieren 379.

R.

Rache, rahe (*Flächenmaß bei Weingärten*) 66, 90.
raichen, raichhen, raychen 195, 209, 246, 268, 291, 293, 305.
Rain (räin, rayn) 132, 147, 216, 236, 337, 387.
raitten (*rechnen*) 109.
ramvart 141.
Rat (rat) 38, 52, 57, 66, 67, 77, 80, 100, 102, 105, 109, 118, 167, 184, 234, 245, 291.
— *gemeiner* (gemain) — 80.
— *geschworner* (geswarn) — 234, 238.
— offen — 80.
ratificare 39, 68, 189.
Ratsherr (rat) 63, 70, 97, 142, 179, 257, 283, 289, 323, 341, 386, 410.
ratscheib (*Siegelschüssel*) 304.
rawmen (*räumen*) 296.
raychen, *s.* raichen.
rayn, *s. Rain.*
recepcio 117.
rechen (lawb) 348.
Recht, s. ius 35, 38, 42, 44, 55, 66, 67, 74, 81, 95, 100, 102, 108, 124, 140, 161, 162, 186, 188, 190, 191, 201, 203, 234, 236, 238, 243, 247, 248, 257, 258, 274, 276, 283, 285, 288, 289, 291, 293, 299, 305, 313, 323, 325, 341, 344, 346, 369, 376, 400, 406, 408, 411.
— *offenes* 37.
Rechtsanfechtung 77, 98.
Rechtssatz (rechtsecz) 400.
Rechtsschutz 77, 98.
Rechtsspruch 400, 403.
Rechttag 400.
rector capelle (*Benefizial*) 1, 355.
redditus 2, 52, 83, 92, 117.
Redner (*bei Gericht,* retner) 406.
refent (*Mahlzeit*) 246.
regennt (*Regent*) 406.
regilspîren 251.
Reitweg 364.
relaxare (*nachlassen*) 68.
relevare 355.
religio 45.
remedium 45, 51.
reminiscere, *Sonntag* — 248.
remissio 372.

renuntiare 79.
requisicio 117.
reservacio 83.
reservare 79.
restitutio 2, 51, 92.
resurrectio, *s. Ostern* 1, 39, 68, 372.
retner, *s. Redner.*
Revers 9, 123, 138, 165, 169, 177, 299, 369.
rewt, rewtlein (*gerodetes Land*) 26, 337.
richten 376.
richten (*entrichten*) 52, 56, 64, 87, 94, 216, 244, 245.
Richter 13, 29, 42, 43, 96, 115, 128, 139, 140, 142, 148, 152, 153, 156, 159, 182, 191, 197, 201, 206, 215, 231, 234, 238, 245, 253, 262, 272, 273, 278, 283, 289, 291, 296, 306, 319, 323, 327, 336, 338, 341, 348, 350, 362, 376, 396, 400, 410.
rinnen (rynnen) 38, 195, 209.
ringrung (*Verminderung*) 125.
Ritter 14, 21, 44, 84, 91, 93, 104, 128, 140, 154, 243, 285, 286, 288, 289, 323, 337, 341, 376, 410.
Robott (robot, rôbat) 38, 187, 251, 290, 302, 318, 392, 403.
robur 355.
rosswayd, roswaid (*Roßweide*) 132, 216.
rûegung (*Weisung*) 234.
rûeren, rueren (*herrühren*) 31, 235, 255, 280, 282, 383.

S.

sacerdos, *s. Priester* 312.
sacramentum (*Sakrament*) 46, 117, 212
saczbrief 77.
saczen 133.
saffir (*Saphir*) 310.
Salz (salcz) 42, 246, 376.
samnung, sampnung 120, 245.
sawmung (= *Versäumnis, Aufschub*) 291.
schâczen, schâczer, *s. schätzen, Schätzer.*
schâczung (*Brandschatzung*) 403.
Schaden (schêden) 12, 26, 27, 29, 52, 57, 65—67, 84, 94, 107, 111, 118, 123, 142, 144, 146, 155, 170, 176, 180, 191, 203, 234, 259, 291, 296, 301, 305, 348, 406.
schadloshalten 84.
schaffen 21, 26, 42, 52, 56, 57, 67, 70, 80, 91, 108, 109, 124, 125, 141, 145, 167, 185, 191, 202, 206, 236, 247, 257, 259, 288, 293, 305, 326, 356, 360.
schaffer 66, 133, 247, 400.
Schande (schandt) 348.
schätzen (schâczen, scheczen) 37, 109, 166, 208, 291.
Schätzer (schâczer, scheczer) 37.
schaueu (schawen) 37, 291.
Schauer (schawer) 37.
schêden, *s. Schaden.*
scheltwart (*Schimpfworte*) 348.
Schenk (schenkg) 19—21, 25—27, 35, 38, 40, 42, 44, 47, 48, 61, 62, 67, 91, 93, 103, 109, 110, 122, 129, 134—137, 144, 145, 154, 161, 165, 166, 168, 171, 187, 200, 202, 206, 208, 231, 238, 242, 243, 258, 272, 292, 297, 299, 300, 304, 305, 309, 310, 313, 330, 332.
schenken 122, 129, 144, 168, 300.
schenkhêwser (*Schankhäuser*) 185, 252, 287, 293.
Schenkung 136, 267.
scherm (sherm) 26, 27, 52, 57, 66, 109, 288, 305.
schermen (*beschützen*) 341.
Schiedsrichter 36, 174, 205, 304, 348, 349, 379, 380, 396, 408.
Schiedspruch 175, 277, 348, 349, 379, 380, 408.
schiedung, unser frawntag zu der — (*Mariä Himmelfahrt, 15. August*) 212.
Schild (schilt) 304.
Schildform (schiltform) 304.
schîrmen 42, 206, 283, 376.
schirmer 42.
Schirmpflicht 77, 98.
Schloß 254, 264.
Schlüßler (slûzzler) 63, 66, 70, 97.
Schmalz (smaltz) 304.

Schneider 74.
Schnitt (snid, snyt) 187, 224.
schofen (*schöpfen*) 296.
schôt (*Schoß*) 26, 288.
Schranne (schrann) 234, 400.
— *offene* — 234, 400.
Schreiber (schreibêr) 80.
schûb (*Aufschub*) 257.
Schuldbrief 12, 29, 71, 74, 104, 106, 111, 123, 127, 148, 155, 164, 176, 180, 210, 222, 230.
schulden 56, 58, 59, 118, 126, 146, 172, 196, 379, 380.
Schulden 36, 96, 97, 100, 107, 115, 123, 126, 142, 146, 175, 176, 332, 379, 411.
Schutz 100.
schützen 95.
Schwein (swein) 288.
scripta apostolica 51.
seczen (*sich verpflichten*) 66.
sedes apostolica 2, 39, 51, 189, 372.
Seelamt (selampt) 24, 249.
Seelgeräte (selgerêt, gesellrêt) 104, 122, 124, 166, 172, 173, 181, 190, 202, 243, 245, 263, 272, 297, 299, 300, 313, 316, 350.
Seelmesse (selmess) 23, 249.
selbgeschollen 112, 191.
selbgesolschaft 107.
Semmel (semel) 288.
senden (sennten) 166.
senndbrief 324.
senescalcus provincialis 79.
sennten, *s. senden.*
sentencia 45.
setzen, an die Gewer — 5, 257, 258.
Siechе 9, 212.
Siegel (sigill) 212.
sigillare 120.
signare 117.
Silber 245.
sitzen, an dem rechten — 5, 37, 234, 238, 257, 400.
slahen, erich — 81, 259.
slifstain (*Schleifstein*) 38.
slûzzler, *s. Schlüßler.*
smaltz, *s. Schmalz.*
snid, *s. Schnitt.*
sniter, *s. Schnitter.*
snŷtt, *s. Schnitt.*
solvere 45.
Sommer (sumêr) 291.
Speise (speis) 91, 145.
Spende (spendt) 311.
Spital 9, 77, 98, 276.
Spitalmeister (spitalmaister) 37, 77.
sprechen (*durch Rechtsspruch*) 234, 247, 400.
Spruch 175, 406.
Spruchbrief 380.
Spruchleute (*Schiedsrichter*) 43, 175, 362.
Stadt (stat), *s.* civitas 66, 80, 102, 105, 118, 392.
Stadtrecht 102, 105.
Stadtrichter 77, 98.
Stadtschreiber 74.
stain, *s. Stein.*
stainen (*mit Marksteinen die Grenzen bezeichnen*) 236, 255, 280.
Stall (stal) 167.
Statthalter (stathallter) 406.
stauff (*Weinmaß*) 66, 74.
Stecken (steckchen = *Weinpfähle*) 291.
Steig (steyg) 38.
Stein (stain) 67, 236, 387.
Steuer (stewr, steûr) 7, 125, 128, 187, 392, 403, 408.
steyg, *s. Steig.*
Stift (stifft) 109, 305.
Stiftbrief (stûfftbrieff) 264, 311, 389, 406.
stiften (stifften) 23, 38, 42, 46, 91, 109, 128, 145, 161, 168, 171, 206, 254, 267, 341.
Stiftung (stift, styfftung) 28, 38, 42, 44, 80, 124, 128, 140, 144, 145, 165, 166, 267, 310, 330, 341.
Stiftungsverbindlichkeit 23, 24, 78, 249.
Stock (stok, stokch) 67, 245.
stôrer 187, 353.
stôssig (*streitig*) 348.
stôzze (*Streit*) 238.
Strafe 23, 38, 58, 100, 172, 408.
Straße 129.
Straußfedern (straussen federn) 304.

Streit, Streitigkeiten 43, 134, 174, 207, 256, 348.
strepitus 92.
structura 117.
stûkch (*Besitzteil*) 304, 324, 326, 339, 341.
stûfftbrieff, *s. Stiftbrief.*
styfftung, *s. Stiftung.*
subsidium 51.
subvenire 51.
sûchen (*suchen*) 55.
Sudstätte (syeden) 42, 376.
sumer, *s. Sommer.*
sunnebenttag (sûnnybenten, sunibentag, sunnewentn, sunwentag, sunebenden, *24. Juni*) 43, 61, 78, 121, 153, 168, 190, 272, 353, 395.
supplicare 39, 45, 51, 68, 82, 83, 85, 92, 372.
supplicatio 39, 45, 51, 82, 83.
suspendere 92.
suspicio 117.
suspicari 117.
sustentare 83, 312.
sustentaculum 79.
suspectus 117.
swain, swein, *s. Schwein.*
swelen (*anschwellen*) 304.
syeden, *s. Sudstätte.*

T.

Tabellio 82.
tad, *s. Tod.*
taffern, tafern (*Gasthaus*) 280, 403.
Tag (têg) 37, 172, 198, 211, 212, 220, 223, 237, 238, 246, 247, 257, 400, 406.
Tagwerk (tagwerch) 38, 115, 194, 201, 205, 224, 255, 280, 352, 364, 374, 397.
Tal (tal) 38.
taiding, *s. Banntaiding* 64.
Taidinger (taydinger) 18, 233.
taill, *s. Teil.*
Talent (talentum) 65.
Tausch 3, 4, 40, 237, 352.
Tauschvertrag 136.
taydinger, tedinger, *s. Taidinger.*
têg, *s. Tag.*
Teil (taill) 348.
teilen 157.
Teilung (thaillung) 9, 339.
terra, 2, 51, 79, 92.
Termin (terminus) 100, 115, 130.
Testament 102, 330.
testimonium 68, 130.
testis, *s. Zeuge* 2.
tewr (*teuer*) 18, 21, 36, 203.
text (*Siegelumschrift*) 304.
thaillung, *s. Teilung.*
Tisch 17, 34, 128.
Titel (titulus) 46.
Tod (tad, tôdt) 17, 42, 66, 70, 80, 93, 102, 138, 141, 145, 161, 166—169, 175, 206, 233, 239, 242, 291, 298, 357.
Todesfall 181, 233, 325.
tôtbrief 191.
traid, *s. Getreide.*
transferre, festum — 39, 68, 372.
transponere 372.
transsumieren 50.
trayd, *s. Getreide.*
treiben, Vieh — 301.
trewen, trewn 56, 70, 80, 187, 244, 245, 291.
tribunal (*Gericht*) 2.
trinitatis, festum s. — (*Dreifaltigkeitssonntag*) 39, 68.
Tuch 9.
tûmchirche, *s. Domkirche.*

U.

überantworten 237, 324.
übergeben 23, 24, 30, 55, 60, 77, 98, 136, 144, 165, 183, 237, 267, 285, 286, 318, 330, 344, 352, 382, 387, 403.
ubergreifen 128.
Überlände (ûberlent, uberlennde) 26, 38, 64, 109, 121, 131, 161, 168, 194, 209, 272, 292, 305, 318, 330.
überlassen 24, 146, 178.
überleben 22.

ubermasz 400.
übernehmen 107, 175, 296.
überseczen (*zu sehr belasten*) 87, 244.
übersten (*beiwohnen*) 238.
übertewrung 22, 36, 77.
übertragen 95, 129, 161.
uber werden (*übrig bleiben*) 310.
Überzins (überzins) 346.
umbvangen, mit frid — 40, 274.
— mit gürtel — 42, 206.
— mit hofmawr — 225, 226.
— mit marich — 337.
— mit rain — 387.
umwandeln 302.
unbestiftet 67.
unbillen 229.
unczebrochen, *s. unzerbrochen.*
undertan, *s. Untertan.*
underwinden, *s. unterwinden.*
unedel 42, 140.
Unfleiß 411.
ungehorsam 406.
ungeirret 283, 293, 381.
Ungelt 185, 252, 293.
ungelter 252, 287, 293.
ungenött 5.
ungesworn 291.
ungevogt 344.
Ungnade (ungenade) 376, 292.
unio, unire 82, 83.
universitas 2, 51, 92.
Unlust 229.
Unrecht 229.
unsauber (unsawber) 245.
Unterhalt 267.
unterstehen 392.
Untertan (undertan) 16, 42, 88, 128, 140, 182, 259, 283, 289, 323, 341, 348, 376, 392, 410.
unterwinden (underwinden) 21, 70, 166, 247, 291.
unverchumert 66, 67, 70.
unverczogenlich 94, 236, 291.
unverschaidentlich 26, 27, 52, 66, 67, 91.
unversprochenleich 67.
unzerbrochen (unczeprochen, unczebrochen) 26, 27, 38, 41, 52, 66, 67, 87, 109, 203, 206, 288.
urbar 109, 378.
urchundbrief, *s. Urkundbrief.*
ürfar (*Überfuhr*) 10, 187, 193, 198, 211—213, 220, 223, 237.
Urkunde (ürkünd) 31, 34, 55, 234, 293, 301, 304, 324, 344, 376.
Urkundbrief (urchundbrief, urkündbrief) 37, 74.
ürlaub (*Erlaubnis*) 236.
urpaw 21.
Urteil (urtail) 5, 21, 37, 207, 234, 400.
Urteilbrief (urtailbrief) 406.

V.

vahen (*fangen*) 247.
vällig 156.
valor annuus 83.
varund gût, *s. Fahrhabe.*
vas, *s. Faß.*
vaschang, *s. Fasching.*
vaschanghünrr, vaschanghain, *s. Faschinghühner.*
vaschangtag, aller mann — 217.
vasnacht (*Fastnacht*) 161, 303.
vasnachthün, *s. Fastnachtshuhn.*
vastat, die — 38.
vasten, *s. Fasten.*
vastwoche, *s. Fastenwoche.*
vazz, *s. Faß.*
vederpüsch, *s. Federbusch.*
vell 206.
velde, *s. Feld.*
veldgericht, *s. Feldgericht.*
venacio 2.
verantworten (verantburten, verantwürten) 234, 238, 406.
veräußern 7, 138, 201, 207, 299.
Veräußerung 282, 290, 396.
Veräußerungsrecht 190.
Verbot (verbott) 392.
verbriefen 349.
vercheren, verkeren 42, 376.
verchumern 236.
verczichen, *s. Verzug.*
verczüchtsbrieff, *s. Verzichtbrief.*
verderben (verderiben) 245, 247.
vereinbaren 136.

Vereinbarung 362.
verfallen (vervallen) 23, 33, 42, 58, 100. 140, 164, 172, 175, 186, 192, 205, 215, 256, 283, 325, 348, 369, 408.
verfoligen, vervoligen (*ausfolgen*) 37, 238, 400.
verfügen 22, 157, 243.
Verfügung 35.
vergehen 247.
vergessen 212.
vergleichen, sich — 139, 207, 256, 349.
Vergleich 332, 370.
vergüten 118, 313.
verhaizzen 41.
verhoffen 406.
Verhör (verhörung) 187, 348.
verhören (verhören) 187, 247.
Verkauf 99, 217.
verkaufen (verchauffen, verkauffen) 3, 5, 6, 8, 13, 15, 17, 19, 21, 26—28, 35, 37, 47, 49, 52, 54, 55, 59, 61—63, 66, 67, 70, 73—75, 77, 81, 86, 88, 90, 96, 98—103, 105, 121, 131, 132, 146, 147, 150—153, 158—170, 177, 179, 183, 186, 188, 193—195, 197, 198, 204, 207, 209, 211, 214, 216, 220, 221, 223, 225—228, 230—332, 236, 245, 246, 248, 251, 253, 255, 262, 266, 273—276, 278—280, 290, 296, 302, 305, 306, 314, 315, 319, 325, 327, 333—337, 340, 343, 345, 346, 351, 353, 361, 364, 368, 375, 378, 383, 386, 388, 390, 395, 398—400, 402, 405.
Verkäufer 3, 98, 99, 228.
Verlassenschaft 328.
verlegen 113.
verleihen (verleichen) 149, 172, 215, 221, 272, 274, 284.
Verleihung (verleychung) 269.
verlieren 234.
verlüben 238.
vermachen 9, 17, 33, 34, 101, 102, 138, 141, 169, 181, 190, 200, 202, 243, 260, 297, 299, 310, 313, 330, 346, 369, 379, 380.
Vermächtnis 173, 200, 332.
Vermächtnisbrief 101.
vernachlässigen 18.
Vernachlässigung 23, 78.
vernewn, vernewen, verneuen (*erneuern*) 140, 283, 341, 410.
verpfänden 14, 33, 36, 97, 118, 142, 148, 169, 172, 191.
Verpfändung 217.
verpflichten, sich — 36, 84, 97, 106, 123, 138, 142, 165, 172, 210, 212, 217, 256, 275, 304, 396, 404.
Verpflichtung 29, 175, 215, 296.
verpinden, sich — 66.
verrichten 67, 91, 348.
verpürkchrechten (*zu Burgrecht verleihen*) 175.
Versäumnis 172.
verschaffen 94, 196.
verschreiben 22, 35, 53, 105, 239, 240, 324, 326.
verseczen 5, 21, 26, 27, 37, 52, 66, 67, 305.
versessen 3, 5, 18, 37, 77, 98, 246.
versprechen 41.
versprech, *s. Vorsprech.*
versuecht und unversuecht 26, 27, 38, 52, 69, 109, 277, 305.
verswerung (*Beschwerung*) 16.
vertauschen 315.
verteilen 24, 277.
vertigen, *s. fertigen.*
vertün (*veräußern*) 236.
vervallen, *s. verfallen.*
vervoligen, *s.* verfoligen.
verwandeln 282.
Verwandte 24.
verwechseln 344, 385.
Verweser 16, 78, 204, 210, 410.
verzehenten (verczehenten) 154, 188.
verzeichen, *s. verzichten.*
verzichten (verzeichen) 31, 101, 112, 135, 139, 192, 205, 224, 229, 233, 240, 248, 320, 325, 332, 344, 362, 363, 367, 370, 380, 403, 411.
verzigen, verczichen, vertziehen (*Verzug*) 38, 125, 163, 166, 167, 291, 356.
Verzug 191.
Verzicht (furczicht, verzücht) 5, 55, 66, 160, 227, 325, 328, 371, 379.

Verzichtbrief (verczûchtsbrieff) 271, 280, 308, 342, 373.
vessen, *s. fechsen.*
vesst, vestt, *s. Feste.*
vestung, *s. Festigung.*
vicarius (*Vikar*) 79, 83, 267, 408.
vicztum (vicztumb) 16, 410.
vidimieren 308, 384, 385.
Vidimus 308, 354, 385.
Vieh (viech) 301.
Viertel (viertail) 5, 171, 197, 231, 272, 288, 352, 365, 378, 387.
vierczehen tâge 18, 21, 37.
Vigilie (vigilli) 23, 24, 78.
villa, *s. Dorf* 2, 51, 92.
vinea, *s. Weingarten* 2.
violencia 92.
visio 117.
visitare (*besuchen*) 1, 39, 68, 372.
visitator 312.
visch, vischen, vischer, vischwaide, vischwayd, *s. Fisch, fischen, Fischer, Fischweide.*
vocacio 117.
vocare in iudicum (*vorladen zu Gericht*) 2.
vodern, vôdern, vodrung, *s. fordern, Vorfahren, Forderung.*
Vogt 24, 28, 38, 42, 78, 172, 177, 286, 376.
Vogtei (vogtey, voggthey) 15, 38, 42, 60, 392.
vogten 78.
vogtper (*mündig*) 55, 112, 177, 398.
Vogtrecht (voŷtrecht) 3, 8, 9, 34, 37, 49, 55, 63, 66, 70, 77, 98, 177, 204.
Vogttaiding (voycztaiding) 19.
vollbringen (volbringen) 91, 109, 145, 206, 283, 323, 341, 356, 410.
vollenden 206.
vollführen (volfûren, volfuren) 80, 109, 145.
Vollstrecker 330.
voluntas 79, 83.
vorbehalten 202, 233, 305, 350, 376.
vorvordern, vordern, *s. Vorfahren.*
Vorfahren (vôdern, vordern, vorvordern) 24, 91, 124, 200, 206, 242, 280, 289, 305, 310, 323, 341, 410.
vorgeer 177.
Vorkaufsrecht 282.
Vormund 325, 356, 360.
Vormünderin 280.
Vorspreche (versprech) 37, 234, 238, 247.
Vorsteher 72.
voycztaiding, *s. Vogttaiding.*
voytspûrkrecht (*Vogtburgrecht*) 142.

W.

Wachs 172, 245, 304.
Wahl (wal) 38.
waiczz, waicz, *s. Weizen.*
waid (*Weide*) 26, 27, 67.
wal, *s. Wahl.*
Wald, s. nemus 200, 316, 337.
wandel 156, 164, 186, 201, 236.
warten (wartten) 238.
wartund 147, 203.
waschangk, *s. Fasching.*
waschen 245.
Wasser (wazzer) 42, 44, 129, 195, 376.
Wasserrinne (wasserrisz) 407.
wazzer, *s. Wasser.*
wechsel (*Tausch*) 57, 288.
wechselweis (*tauschweise*) 289.
Weg 58, 114, 263, 364, 369, 374.
Wegrecht (weegrecht) 179, 253, 273.
weichen, *s. weihen.*
Weichselgarten (weichslgarten) 147.
Weier (weyâr) 290.
weihen (weichen) 30.
Weihnachten (weŷnachten, weynnachten), *s.* nativitas 2, 36, 46, 53, 64, 71, 106, 107, 109, 148, 171, 194, 215, 251, 256, 288, 303.
Wein (bein), *s.* vinum 7, 9, 34, 49, 55, 63, 66, 70, 74, 77, 78, 114, 168, 191, 197, 227, 232, 246, 291, 292, 300, 310.
Weindienst 144.
weinfart (*Weintransportfronde*) 288.
weingartakcher (*Acker, vormals Weingarten*) 318.
weingaertel (weingêrtl, *kleiner Weingarten*) 6, 147, 277.

Weingarten, s. vinea 3, 5—9, 17—19, 30, 34, 37, 38, 49, 55, 62, 63, 66, 70, 74, 77, 80, 90, 97, 98, 112, 114, 129, 138, 142, 147—149, 151, 161, 168, 169, 174, 175, 183, 190—192, 197, 200, 202, 204, 205, 215, 216, 227, 231, 232, 234, 237, 238, 243, 253, 263, 266, 272—274, 276, 288, 291, 300, 313, 315, 318, 322, 326, 327, 330, 332, 333, 336—338, 340, 345, 350, 359, 365, 366, 368, 377, 378, 382, 385, 387, 388, 391, 392, 395, 405.
Weingarthof 221.
Weingartmauer (weingartmawr) 296.
Weinlese (*s.* lesen) 232, 313.
weinper, *s. Weintrauben.*
Weinstock (weinstokch) 291.
Weintraube (weinper) 291.
Weinungelt 185, 293.
weinwachs 144.
Weisat (weishait) 159, 351.
weisen 44, 191, 406.
weishait, *s. Weisat.*
Weizen (waicz, waiz, waiczz) 87, 88, 244, 288.
werd (*Insel*) 147.
weren (*bezahlen*) 26, 27, 52, 65—67, 87, 94, 244.
werich, guete — (*Werke*) 41, 140.
wert 47, 48.
weyer (*kleiner Teich*) 115.
weȳnachten, *s. Weihnachten.*
weyser (*Generalvikar*) 72.
widercheren (*bezahlen*) 26, 27, 52, 66, 109, 288, 291, 305.
widergehen 291.
Wiederkauf 100, 347.
widerlegen 161, 168.
widerlegung 64, 208.
widerparthey (*Gegenpartei*) 406.
widerraitten (*gegenrechnen*) 245.
widerraittung (*Gegenrechnung*) 80.
Widerrede (widerred) 42, 67, 109, 291.
Widerruf 95, 369.
widerrufen (widerrueffen) 234, 293.
widersein 128, 246.
widertûn 167.
widervaren 247.
widmen (wydmen) 28, 38, 109, 114, 124, 172, 173, 249, 263, 273, 275, 316, 369, 391.
Widmung 171, 391.
Wiese (wis) 26, 38, 143, 147, 152, 153, 195, 201, 207, 209, 216, 224, 280, 285, 290, 301, 318, 337, 364, 367, 383, 386, 389, 390, 397, 399, 401.
Wieslein (wislein, wisel, wiszl) 26, 143, 383.
Wildbann (wiltpan) 169.
Willen 66.
winum, s. *Wein* 300.
Winter 291.
wirdichait, priesterliche — 30.
wirt (*Ehemann*) 234.
wisflekch (*kleine Wiese*) 236, 396.
Wiesmat (wismad, wismat, wysmad, wiszmath) 26, 27, 38, 67, 121, 168, 194, 205, 261, 304, 352, 374.
Witwe (witib, wytib) 5, 26, 55, 97, 98, 122, 131, 132, 151, 166, 175, 177, 194, 214, 234, 263, 280, 318, 343, 363, 364, 368, 396.
Woche 29, 33, 104, 111, 246.
wollen (*aus Wolle*) 9.
wydmen, *s. widmen.*
wysmad, *s. Wismat.*
wytib, *s. Witwe.*

X.

Y s. I.

Z.

Zahl 330.
zahlen 7, 12, 36, 56, 99, 100, 115, 122, 146, 169, 172, 176, 228, 230, 256, 290, 325, 390.
Zahlung 29, 93, 101, 192, 403.
Zahlungsverzug 12, 29, 33, 58, 93, 111, 123, 143, 146, 155, 176, 180, 191.
zaigen, czaigen 44, 191, 234, 259, 323.
zainzig, *s.* czainczig 147.
Zeche 209.

Zechmeister (zechmaister) 58, 172, 245, 296.
Zehent, s. decima 13, 14, 43, 47, 48, 52, 63, 64, 109. 110, 124, 129, 134, 143, 1[illegible] 168, 188, 207, 208, 255, 284, 288, 290, 292, 300, 304, 309, 344, 347, 354, 361, 393.
— *Dorf*— 11, 32, 52, 288, 292, 300, 347, 361.
— *Getreide*— 11, 32, 52, 154, 168, 288, 292, 300, 347, 361.
— *großer* — 38, 52, 64, 154, 284, 288, 292, 300, 347, 361.
— *Küse*— 154, 188.
— *kleiner* — 38, 52, 64, 154, 284, 288, 292, 300, 347, 361.
— *Kraut*— 154, 178, 188, 348.
— *Wein*— 11, 32, 52, 161, 168, 288, 292, 300, 347, 409.
Zehenteimer (chehentemmer) 114.
zehentfrei 391.
zerleiden (*zerfallen*) 167.
zetten (*ausschütten*) 296.
Zeugenbrief (zewgbrief) 406.
Zeugenschaft 173.
zewgbrief, *s. Zeugenbrief.*
ziehen (*Weinstöcke*) 291.
ziemen (zymben) 310.
zimmern (zymern) 100.
Zins (zyns) 9, 58, 59, 146, 167, 279, 301.
zinsen 7, 10, 18, 21, 23, 30, 49, 54, 58, 63, 70, 77, 88, 98, 102, 115, 126, 136, 139, 159, 183, 191, 202, 214, 215, 217, 228, 230, 237, 243, 256, 282, 301, 314—316, 318, 337, 338, 343, 351, 364, 374, 382, 386, 391.
zinspalken (= *Zinspalten*) 288.
Zinspflicht 215.
zinspflichtig 239, 398, 402.
Zinsung 18.
Zinsvernachlässigung 156.
Zinsverzug 9, 186, 256, 301.
Zoll (czolle, zöll) 42, 44.
Zöllner (zollner) 42, 140, 376.
Zucht 184.
zueignen (zuaignen) 48, 326.
zufallen 70, 98, 102, 141, 214, 346, 396.
Zugehör (zugehörung) 38, 40, 54.
Zuname (czûnam) 211.
zupüren (*gebühren*) 291.
zurückgeben 112.
zurückzahlen 76, 104, 164, 210.
zurückziehen 267.
zusprechen 175, 325, 332, 362, 396, 400, 403.
zuspruch (*Anspruch*) 288.
Zustimmung 24, 60, 135, 156, 157, 194, 200, 221, 275, 282, 285, 290, 352, 382, 387.
zuwachsen 29, 142, 256.
zuwenden 166.
zwayung, *s. auch* czwayg 257.
Zwispilde (zwispil) 3, 5, 9, 21, 37, 186, 256.
zwispilden 18, 21.
zymben, *s. ziemen.*
zymern, *s. zimmern.*
zyns, *s. Zins.*

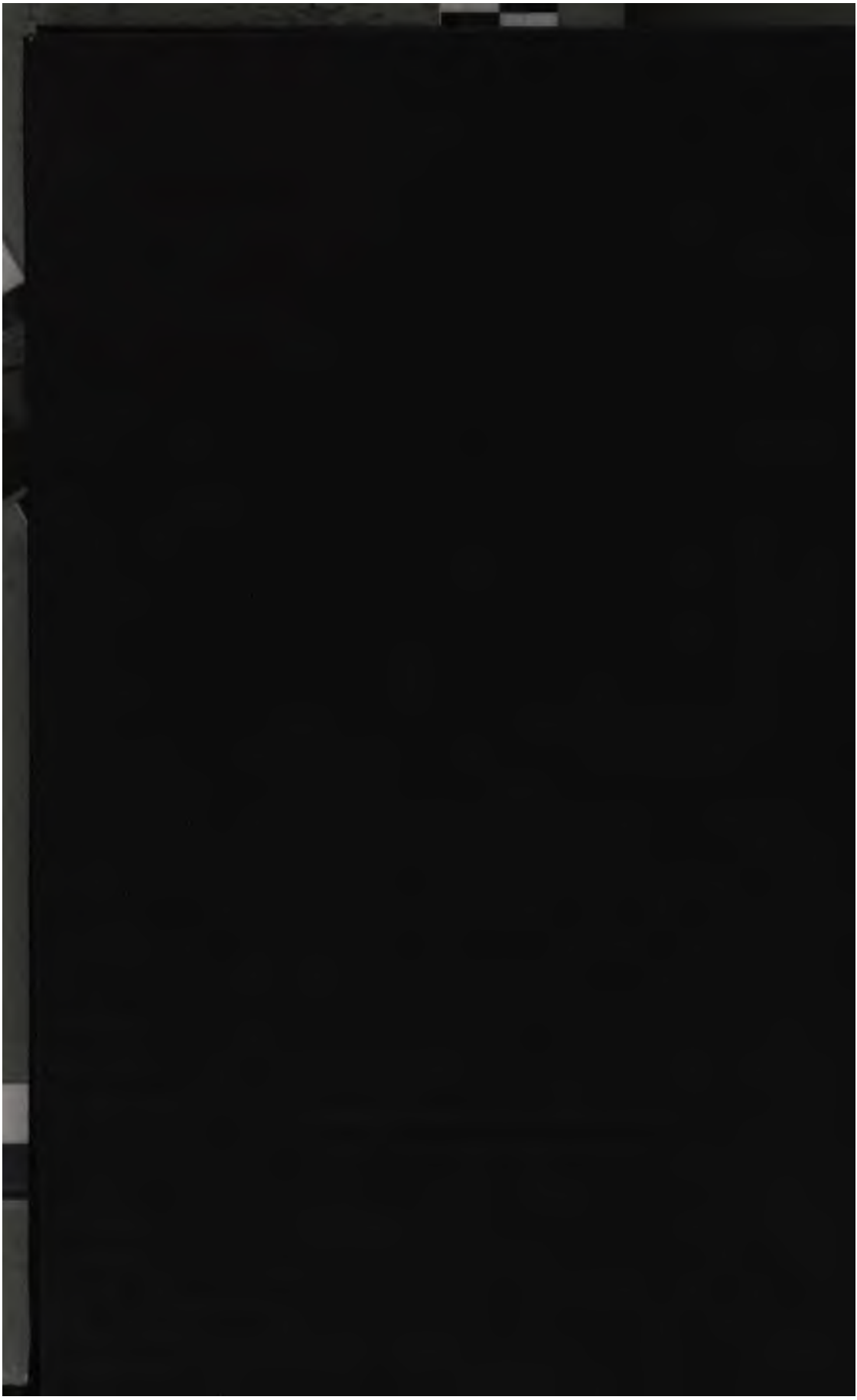
Druckfehler und Berichtigungen.

S. 178, Z. 6 v. u., lies ‚Povat' statt ‚Poval'.
„ 207, „ 13 v. u., „ ‚nach' statt ‚ndch'.
„ 309, „ 3 v. o., „ ‚Fucher' statt ‚Sucher'.

DB 3 .F68 v.59 C.1
Urkunden und Regesten zur Gesc
Stanford University Libraries
3 6105 038 235 938

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
CECIL H. GREEN LIBRARY
STANFORD, CALIFORNIA 94305-6004
(415) 723-1493

All books may be recalled after 7 days

DATE DUE

DO NOT REMOVE